Zu haben bei
R. Levi,
…händler und Antiquar
in
Stuttgart,
Calwerstraße Nro. 25.

731

Oeffentliche Zeugnisse

für die Tüchtigkeit der in Carl Jügel's Verlag in Frankfurt a. M.

erschienenen Sprachlehren

nach der

Ollendorff'schen Methode.

I.

(Aus der Allgemeinen Schulzeitung, 6. Jan. 1855, Nr. 3.)

P. Gands' Anleitung zur Erlernung der französischen Sprache und dessen Anleitung zur Erlernung der englischen Sprache nach H. G. Ollendorff's neuer Methode. Frankfurt a. M., Jügel.

Obgleich die angezogenen Lehrbücher außerordentlich zahlreich bereits unter dem Publikum verbreitet sind, so hat man meines Wissens bis jetzt immer noch nicht über deren Brauchbarkeit oder Unbrauchbarkeit in öffentlichen Lehranstalten gesprochen. Ist die Ollendorff'sche Methode zur Erlernung einer fremden Sprache in öffentlichen Lehranstalten anwendbar, und in welchen? In allen Anstalten mit realistischer Tendenz, also in höheren Bürgerschulen, in Real-, Handels- und Gewerbeschulen ist den Ollendorff'schen Lehrbüchern unbedingt der Vorzug einzuräumen; denn zukünftige Kaufleute und Gewerbtreibende lernen lebende Sprachen, um sie zu sprechen und zu schreiben. Es kommt also hier besonders auf das Können und nicht so sehr auf das Kennen an. Dessenungeachtet ist es eine bekannte Thatsache, daß die meisten, ja alle dergleichen Schüler oft nach 6jährigem Studium des Französischen und Englischen ihre Anstalt verlassen, ohne befähigt zu sein, über die bekanntesten Dinge sich in diesen Sprachen im Zusammenhange ausdrücken zu können. Woher diese Erscheinung? Einfach daher, daß man vom Wege abwich, den die Natur jeden Tag vor unseren Augen geht, wenn sie unsere Kinder sprechen lehrt. Die Natur stellt nämlich ihren Zögling mitten in die

Sprache, d. h. sie läßt ihn in seiner Umgebung die Bezeichnung für einen Begriff, eine Beziehung, einen Gedanken so oft in den verschiedensten Anwendungen hören, daß mit dem Worte zugleich der Inhalt unverlierbar wird. Dadurch erzielt sie allerdings nur ein mechanisches Sprechen, das aber das Material zur Aufführung des eigentlichen Sprachgebäudes werden muß. Zwar rufen die Grammatiker, gestützt auf den bekannten Satz der Methodik, „der Unterricht muß vom Einfachen zum Zusammengesetzten fortschreiten", man müsse den Schülern zuerst „die Elemente der Sprache" bieten. Hierbei übersieht man aber stets, daß das, was als die Elemente geboten wird, nicht die „Unterrichtselemente", sondern „die Elemente der Wissenschaft, allgemeine Sätze, also Resultate der Wissenschaft" sind, daß man also das Sprachgebäude mit dem Dache, statt mit dem Fundamente beginnt. Erlauben es nun auch Fähigkeiten und besonders die Zeit einzelner Schüler nicht immer, dem formellen Theile einer fremden Sprache volle Rechnung zu tragen, so bleibt solchen Schülern doch stets der in Rücksicht ihres Berufes schätzbare Vortheil, diese Sprache sprechen und schreiben zu können. Die Uebungsstücke der Ollendorff'schen Lehrbücher in Frage- und Antwortsätzen durchgeführt, nehmen darum besonders Rücksicht auf das häusliche, gesellschaftliche und geschäftliche Leben und vermitteln durch häufige Wiederholung und öftere Anwendung der gegebenen Regeln und Ausdrucksweisen die so nöthige Sprech- und Schreibfertigkeit. Und wenn auch nicht in sechs Monaten das gebotene Material in einer Schule bewältigt werden kann, so ist mir doch aus eigener Erfahrung bekannt, daß man in 18 Monaten nach dieser Methode selbst einen schwachen Schüler zum gewünschten Ziele führen kann.

Oppenheim.

Dr. J. F. Burger.

II.

Die verschiedenen nach der Ollendorff'schen Methode ausgearbeiteten Lehrbücher zum Sprachunterricht aus Carl Jügel's Verlag zu Frankfurt a. M. sind bereits seit einer Reihe von Jahren in den von dem Unterzeichneten geleiteten Instituten in Gebrauch, und haben, bei richtiger Verwendung ihre Vortrefflichkeit bisher aufs Entschiedenste bewährt. Die Vorzüge dieser Methode treten besonders da hervor, wo es gilt, Schülern in möglichst kurzer Zeit das nöthige Material zu mündlichem

oder schriftlichem Ausdruck in einer ihm fremden Sprache zu verschaffen, oder namentlich auch größere und gemischte Classen dadurch zweckmäßig in derselben zu beschäftigen, indem sie dem theoretischen Theil des Buchs, den praktischen sofort in belebendster Weise zur Seite stellt und durch öftere Wiederholung des einmal Dagewesenen dasselbe dem Gedächtniß des Schülers bleibend einzuprägen bemüht ist. Die Vertheilung des zu verarbeitenden Stoffs in Frage und Antwort bildet ebenfalls einen nicht geringen Vorzug dieser Methode.

Der verehrlichen Verlagsbuchhandlung gebührt ohne Zweifel für die in umfangreichster Weise veranstaltete Bearbeitung derselben zum vaterländischen Sprachgebrauch eben so sehr der Dank des Publikums, wie die Anerkennung der mit diesem Unterrichte betrauten Schulmänner.

Neuwied, 12. November 1853.

A. F. Geller,

Director der Erziehungs-Anstalten der evangel. Brüder-Gemeinde.

III.

Der Unterzeichnete nimmt mit Vergnügen Veranlassung, der C. Jügel'schen Verlagsbuchhandlung in Frankfurt a. M. zu bestätigen, daß die im gedachten Verlage erschienenen Sprachlehren nach der Ollendorff'schen Methode in der von ihm geleiteten Anstalt als Grundlage bei dem Unterricht in den verschiedenen Sprachen seit längerer Zeit eingeführt sind und daß durch dieses Lehrverfahren allen billigen Erwartungen auf das Vollkommenste entsprochen wurde, da durch deren Anwendung selbst minder begabte Schüler in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit zum sprachrichtigen, mündlichen und schriftlichen Gedanken-Ausdrucke befähigt wurden.

Laibach, 26. October 1853.

Ferdinand Mahr,

Vorsteher der kaufmännischen Lehr- und Erziehungs-Anstalt.

IV.

Seit geraumer Zeit bediene ich mich fast ausschließlich beim Sprachunterrichte der Lehrbücher nach Ollendorff's Methode und namentlich der Anleitung zur Erlernung der eng-

lischen Sprache von P. Sands, mit dem größten Erfolge, besonders bei jungen Leuten, welche die Schule bereits verlassen haben. Alle, und selbst die, welche nur geringe Vorkenntnisse mitbrachten, lernten mit um so mehr Eifer aus derselben, da die ganze Anordnung des Buches dazu beiträgt, das Selbstvertrauen der Schüler zu erwecken, die auf jeder Stufe sich ihrer Fortschritte stets mehr bewußt werden.

Diese Lehrbücher fördern insbesondere die praktische Kenntniß der Sprachen, was bei Geschäftsleuten unbezweifelt die Hauptsache ist, denen vor Allem daran liegt, sich baldigst im praktischen Leben in einer Sprache ausdrücken zu können. Ich habe gefunden, daß 50 bis 60 Stunden Unterricht nach diesen Lehrbüchern hinreichend waren, den Schüler so weit zu bringen, daß er in den gewöhnlichen Fällen dieses sowohl mündlich wie schriftlich zu thun im Stande war und er nur noch nöthig hatte, durch fleißiges und lautes Lesen guter Bücher seine Aussprache zu befestigen und seinen Wortreichthum zu vermehren.

Bremen, 28. October 1853.

C. Hachar,

Privatlehrer und beeidigter Uebersetzer.

V.

Für alle Diejenigen, die nicht die schnelle Auffassungsgabe besitzen, mit der manche Menschen gleichsam instinktmäßig, als würden sie ihnen eingehaucht und scheinbar ohne die geringste Mühe, fremde Sprachen erlernen — ist Ollendorff's Methode ganz unschätzbar. Mit ihr geht der Schüler Schritt vor Schritt vorwärts; er versteht klar und hinlänglich alles, was er liest und wird es sich beim Fortschreiten bewußt, daß was er lernt, er auch zugleich behält, und daß dasjenige, was er behält, auch nützlich und praktisch ist. So unmerkbar sind die Uebergänge der täglichen Fortschritte, daß er kaum weiß, wie er dazu kam, und so sanft das Aufsteigen darin, daß er auf seinem Wege dahin keine unbehagliche Ermüdung fühlt. Natürlich bedarf es von Seiten des Schülers keinen geringen Grad geduldigen Fleißes und muß derselbe diesem Erfolge einen beträchtlichen Theil seiner Zeit widmen; aber er wird dafür auch bald die ermuthigende Ueberzeugung gewinnen, daß selbst die geringste Anstrengung dabei wohl angewendet ist.

Aus dem Engl. des

Capt. Basil Hall.

Ollendorff's Methode,
eine Sprache in kürzester Zeit zu erlernen.

Erster Unterricht
in der
Französischen Sprache
mit besonderer Bedachtnahme auf Aussprache und Lesen.

Für die Elementarstufen des Schul- und Privatunterrichts im Allgemeinen und insbesondere als

Vorschule der Ollendorff'schen französischen Sprachlehre

nach einem neuen Systeme verfaßt

von

Georg Traut.

367 Seiten in 8°. Preis dauerhaft cartonirt fl. 1. oder 18 Sgr.

Vorliegendes neu erschienene, vom Verfasser mit dankenswerthem Fleiße und großer Umsicht bearbeitete Elementarbuch der französischen Sprache beseitigt ein beim Schul- und Privatunterricht schon lange gefühltes Bedürfniß auf das Vollkommenste, und muß daher von allen einsichtsvollen Schulmännern und Sprachlehrern freudig begrüßt werden. Wenn ich beim Privat-Unterricht Knaben hatte, welche die Real- und Bürgerschule, oder die unteren Klassen von Progymnasien und andern Privatschulen besuchten, so mußte ich bisher den 1. und 2. Theil von Dr. Ahn's Lehrgang der französischen Sprache zu Grunde legen, in der Voraussetzung, daß den Schülern wenigstens die grammatischen Elementarbegriffe und lateinischen Kunstausdrücke bekannt seien. Schüler ohne die geringsten Vorkenntnisse habe ich nie zum Unterricht angenommen. Vorliegende Grammatik macht es nun möglich, selbst die unwissendsten Schüler in ein fremdes Idiom ohne allzugroße Anstrengung einzuführen. Sie lehrt die französische Sprache, wie man dem Kinde die Muttersprache lehrt, stufenweise, nach Lauten, Silben, Wörtern, Sätzchen und größeren Sätzen, die sich mehr und mehr erweitern und vervollständigen und mit kleineren zusammen-

hängenden Stücken endigen. Diese methodische Stufenlehre wird durch die Formenlehre des Zeitworts abgeschlossen. Der „systematische Theil“ in welchem die grammatischen Elementarbegriffe entwickelt werden, ist eine vortreffliche Vorschule zur größeren Grammatik. So muß auch dieses Elementarbuch namentlich den unteren Klassen von Real- und Bürgerschulen höchst willkommen sein, da der Unterricht in der deutschen Grammatik dort noch sehr mangelhaft ist, und daher dem Unterricht in der französischen Sprache bedeutende Hindernisse entgegen getreten waren. Mit diesem höchst praktischen, nach Ollendorff's anerkannt vorzüglicher Methode bearbeiteten Buche ist somit nicht nur ein lange gefühltes Bedürfniß im Schul- und Privatunterricht beseitigt worden, sondern es ist auch durch dasselbe der Weg angebahnt zur richtigen Benutzung aller anderen Sprachlehren nach Ollendorff's Methode. Möge doch das sprachtreibende Publikum diesem Büchlein, welches gleichsam die Vorhalle in das Reich der fast unentbehrlichsten Wissenschaft bildet, eben solche freudige Anerkennung zu Theil werden lassen, wie den andern Lehrbüchern, denen Ollendorff seinen Namen gegeben. Möchten doch alle Lehranstalten die jetzt eingeführten, größtentheils schwülstigen und den armen Schüler nutzlos quälenden Grammatiken bei Seite werfen, und endlich diesem neuen Systeme huldigen, das die Schüler leicht und schnell zu einem überraschenden, glänzenden Erfolge führt.

Kassel, am 1. Juli 1862.

Friedlieb Rausch,
Literat und Lehrer der neueren Sprachen
und Literatur.

Grundregeln
der
Deutschen Sprache
von
F. W. Petersen.

Dritte vermehrte Auflage. 80 Seiten in 8⁰. Preis dauerhaft cartonirt 27 kr. oder 7½ Sgr.

Cours de Littérature française,

adapté à la Méthode d'Ollendorff.

Eine stufenweise geordnete Auswahl von

Meisterstücken französischer Prosa u. Poesie

des 17., 18. und 19. Jahrhunderts.

Als Lesebuch beim Unterricht in der französischen Sprache mit besonderer Berücksichtigung der

französischen Grammatik nach Ollendorff's Methode

für den Schul- und Privatgebrauch eingerichtet von

Wersaint,

vormaligen Professor am Lyceum zu Nancy.

523 Seiten in 8. — Preis, dauerhaft cart., fl. 1. 30 kr. oder 27 Sgr.

Der Verfasser sagt in der Vorrede zum obigen Werke, daß es gewagt erscheinen möchte, die vielen bereits bestehenden französischen Chrestomathieen noch durch ein derartiges Werk zu vermehren; dennoch übergibt er voller Zuversicht dem Publikum diese gediegene Auswahl, da deren Zusammenstellung sich den viel versprechenden Titel eines Cours de Littérature française nicht blos anmaßt, sondern auch thatsächlich verdient. — Es ist dieses nämlich keineswegs ein oberflächlich zusammengestelltes französisches Lesebuch, sondern eine mit Sachkenntniß gewählte systematisch geordnete Blumenlese aus der gesammten klassischen Literatur Frankreichs, durch welche der Schüler, gleichzeitig mit einem interessanten und belehrenden Unterricht, nicht nur ein vollständiges Bild derselben in sich aufnimmt, sondern durch die er auch mit den berühmtesten französischen Autoren vertrauter wird, von denen an geeigneter Stelle stets eine kurze biographische Skizze beigegeben ist. Das gegenwärtige Buch unterscheidet sich von den bereits vorhandenen größeren Werken der Art nur dadurch, daß es in conciserer Form jenen an gediegenem Inhalt nicht nachsteht, der, indem er sich dem Fassungsvermögen der Schüler stufenweise anpaßt, stets dessen Belehrung und Geistesbildung berücksichtigt; sodann aber auch noch besonders durch seinen äußerst billigen Preis, der es möglich macht, das Buch in allen öffentlichen Anstalten einzuführen, wo man ein Werk der Art noch entbehrt, und wo man geneigt ist, sich durch eine nähere Prüfung von der Brauchbarkeit des Gegenwärtigen zu überzeugen.

A GUIDE

TO

GERMAN LITERATURE,

OR MANUAL

TO FACILITATE AN ACQUAINTANCE WITH THE

GERMAN CLASSIC AUTHORS.

WITH AN INTRODUCTION ON THE STATE OF GERMAN LITERATURE, INTERLINEAR AND FREE TRANSLATIONS AND NOTES, AND SKETCHES OF THE LIVES OF THE MOST CELEBRATED GERMAN WRITERS.

A new Edition

Divided into VII Sections.

BY

Fr. Funck.

8vo. 592 pp., in boards Rthlr. 1. 22½ Sgr. or fl. 3.

Class-Book of Natural Science.

Lectionen zur praktischen Einübung

der

englischen Sprache

auf conversatorischem Wege.

Für die Jugend bearbeitet und mit einer Anleitung zum Lesen und Uebersetzen nach Hamilton's Methode und einem Wortregister versehen

von

Dr. E. Glaser.

390 Seiten in 8. — Preis. dauerhaft cart., fl. 1. 21 kr. oder 22½ Sgr.

Carl Jügel's Verlag in Frankfurt a. M. empfiehlt hiermit die bei ihm erschienenen

Lehrbücher nach
H. G. Ollendorff's
Neuer Methode,

in sechs Monaten

eine Sprache lesen, schreiben und sprechen zu lernen.

Seitdem anerkannt tüchtige Grammatiker die Ollendorff'sche Methode berichtigt und mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen bereichert und erweitert haben, hat dieselbe eine Verbreitung gewonnen, von der sich ihr Erfinder in Paris wohl selbst niemals etwas träumen liess. — Wäre sie in den engen Gränzen ihres ersten Auftretens geblieben, so würde sie an dem Eigennutz eben ihres Erfinders untergegangen sein, der sich seine zuerst verfassten Grammatiken so theuer bezahlen liess, dass ihre Popularität fast unmöglich wurde. — Glücklicher Weise erkannte die Intelligenz darin das Fundament zu solideren Lehrgebäuden, und die gegenwärtige Gestaltung derselben liefert in ihren Erfolgen den thatsächlichsten Beweis der ihnen verliehenen Vorzüge, und zwar in einer Weise, wie es seither fast keiner anderen Methode gelungen ist. Ueberall, in Deutschland wie in England, in Frankreich, in Italien, Spanien, Russland, Amerika und selbst in der Türkei lässt man den **im obigen Verlage erschienenen Lehrbüchern** die Gerechtigkeit widerfahren, dass sie am leichtesten und sichersten zum Ziele führen, und ungeachtet aller unternommenen Concurrenzen, sogar die von Herrn Dr. Ollendorff selbst versuchten nicht ausgenommen, ist es nicht möglich gewesen, ihnen die Gunst des Publikums zu entziehen, welches das Gediegene und Aechte sehr wohl vom Oberflächlichen zu unterscheiden weiss.

Je mehr man nun fortwährend bemüht ist, diese neue Methode allen Bedürfnissen des Unterrichts anzupassen, je mehr erleichtern die, nach einem übereinstimmenden Systeme bearbeiteten Lehrbücher das Erlernen der verschiedenen Sprachen, da keine neuen

Theorieen mehr dabei zu überwinden sind, sondern stets der dem Schüler einmal bekannt gewordene Lehrgang zu befolgen ist, welcher dem Lehrer wie dem Schüler Zeit und Mühe erspart und den sichersten Erfolg verbürgt, wie es die Erfahrung überzeugend bewiesen hat.

Folgende Lehrbücher sind nach dieser Methode bis jetzt bei mir erschienen und sowohl dauerhaft cartonnirt, wie elegant gebunden um beibemerkte Preise in allen Buchhandlungen zu haben:

a) Lehrbücher für Deutsche,

um Französisch, Italienisch, Englisch, Holländisch, Schwedisch, Dänisch, Russisch, Polnisch, Spanisch und Portugiesisch zu lernen.

Französische Elementar-Grammatik, nach einem neuen Systeme verfasst von Georg Traut. 8°. fl. 1. — oder 18 Sgr.

Französische Grammatik von P. Gands. **Zwölfte** Auflage. 8°. fl. 1. 48 kr. oder 1 Thlr.

Schlüssel zu derselben, die Uebersetzung der darin vorkommenden Aufgaben enthaltend. 8°. 36 kr. oder 10 Sgr.

Derselben Grammatik **zweiter** oder **theoretisch-praktischer Cursus. Zweite** Auflage. 8°. fl. 1. 30 kr. oder 27 Sgr.

Schlüssel zu diesem Cursus. 8°. 36 kr. oder 10 Sgr.

Cours de Littérature française adapté à la Méthode d'Ollendorff. Eine stufenweise geordnete Auswahl von Musterstücken französischer Prosa und Poesie. Als Lesebuch beim Unterricht im Französischen, für den Schul- und Privat-Gebrauch eingerichtet von J. M. Wersaint. 8°. fl. 1. 30 kr. oder 27 Sgr.

Italienische Grammatik von Prof. Frühauf. **Sechste** Auflage fl. 2. 12 kr. oder Thlr. 1. 7½ Sgr.

Schlüssel zu dieser Grammatik. 8°. 54 kr. oder 15 Sgr.

Italienisches Lesebuch; aus den besten älteren und neueren Classikern gewählt und mit Berücksichtigung der Ollendorff'schen Methode bearb. von Prof. Frühauf. 8°. fl. 1. 21 kr. od. 22½ Sgr.

Englische Grammatik von P. Gands. **Neunte** Auflage. 8°. fl. 2. 24 kr. oder 1 Thlr. 10 Sgr.

Schlüssel zu dieser Grammatik. 8°. fl. 1. 12 kr. od. 20 Sgr.

Spanische Grammatik von Fr. Funck. **Dritte** Auflage. Durchgesehen und verbessert von Dr. Lehmann. 8°. fl. 3. 18 kr. oder 1 Thlr. 27 Sgr.

Schlüssel zu derselben. 8°. fl. 1. 12 kr. oder 20 Sgr.

El nuevo lector español. Neues spanisches Lesebuch; Auswahl spanischer Musterstücke, mit Berücksichtigung der Ollendorff'schen Methode, zusammengestellt nach Velasquez de la Cadena von Fr. Funck. 8°. 2. 12 kr. od. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Taschenbuch der spanischen Umgangssprache. Eine Sammlung der gebräuchlichsten Wörter, Redensarten und Gespräche von **Fr. Funck.** 8°. 54 kr. oder 15 Sgr.

Polnische Grammatik von M. Joel. 8⁰. fl. 2. 12 kr. oder 1 Thlr. 7½ Sgr.
Schlüssel zu derselben. 8⁰. 42 kr. oder 12 Sgr.
Russische Grammatik von M. Joel. **Zweite** Auflage. Durchgesehen und verbessert von Prof. Paul Fuchs. 8⁰. fl. 2. 24 kr. oder 1 Thlr. 10 Sgr.
Schlüssel zu derselben. 8⁰. 54 kr. od. 15 Sgr.
Holländische Grammatik von J. Gambs. 8⁰. fl. 1. 48 kr. od. 1 Thlr.
Schlüssel zu derselben. 8⁰. 36 kr. oder 10 Sgr.
Schwedische Grammatik von Ch. Schmitt. 8⁰. fl. 2. 12 kr. oder 1 Thlr. 7½ Sgr.
Schlüssel zu derselben. 8⁰. 48 kr. oder 14 Sgr.
Dänische Grammatik von J. Heckscher. 8⁰. fl. 2. 12 kr. oder 1 Thlr. 7½ Sgr.
Schlüssel zu derselben. 8⁰. 42 kr. oder 12 Sgr.
Portugiesische Grammatik von Phil. Anstett. 8⁰. fl. 2. 42 kr. oder 1 Thlr. 18 Sgr.
Schlüssel zu derselben. 8⁰. 42 kr. oder 12 Sgr.

Eine **lateinische** Grammatik nach derselben Methode ist in der Bearbeitung und wird später erscheinen.

b) Lehrbücher für Engländer,

um Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch zu lernen.

Ollendorff. German grammar (in two parts), 8⁰., eleg. bound.
First part. fl. 2. 24 kr. or 1 Thlr. 10 Sgr.
Second part to which is added: The German declensions on established rules. fl. 2. 24 kr. or 1 Thlr. 10 Sgr.
— — Key to this grammar. 8⁰. fl. 1. 36 kr. or 27 Sgr.
— — **Guide to German literature** New Edition by F. Funck. 8⁰ fl. 3. — or Thlr. 1. 22½ Sgr.
— — **French grammar.** 8⁰. fl. 2. 42 kr. or 1 Thlr. 15 Sgr.
— — Key to it. 8⁰. fl. 1. 36 kr. or 27 Sgr.
— — **Italian grammar.** 8⁰. fl. 2. 42 kr. or 1 Thlr. 15 Sgr.
— — Key to it. 8⁰. fl. 1. 36 kr. or 27 Sgr.
— — **Spanish Grammar.** 8⁰. fl. 2. 42 kr. or 1 Thlr. 15 Sgr.
— — Key to it. 8⁰. fl. 1. 36 kr. or 27 Sgr.

c) Lehrbücher für Franzosen,

um Deutsch, Englisch, Italienisch und Russisch zu lernen.

Ollendorff. — *Nouvelle Méthode* pour apprendre **la langue allemande.** 8⁰., eleg. reliée. fl. 2. 24 kr. ou 1 Thlr. 10 Sgr.
— — la même, seconde partie, augmentée *d'un traité complet des Déclinaisons*, etc., in-8. fl. 2. 24kr. ou 1 Thr. 10 Sgr.
— — Clef de cette Méthode ou Corrigé des thèmes. in-8 fl. 1. 36 kr. ou 27 Sgr.

Ollendorff. Traité complet des Déclinaisons allemandes déterminées avec un appendice des Verbes irréguliers etc. in-8. fl. 1. 12 kr. ou 20 Sgr.
— — Nouvelle Méthode pour apprendre **la langue anglaise.** in-8. fl. 1. 48 kr. ou 1 Thlr.
— — Clef de la grammaire anglaise. in-8⁰. 42 kr. ou 12 Sgr.
— — Nouvelle Méthode pour apprendre **la langue italienne,** à l'usage des établissements d'instruction publics et particuliers par G. Simler in-8. **Troisième** Edition. fl. 2. 42 kr. ou 1 Thlr. 15 Sgr.
— — Clef de la grammaire italienne. in-8. fl. 1. 36 kr. ou 27 Sgr.
— — Nouvelle Méthode pour apprendre la **langue russe,** à l'usage de l'instruction publique et particulière par le professeur Paul Fuchs. in-8.
— — Clef de la grammaire russe. in-8.

d) Lehrbücher für Italiener,

um Deutsch, Französisch und Englisch zu lernen.

Ollendorff. Nuovo Metodo per imparare la **lingua tedesca,** dal Professore Gius. Frühauf. 8⁰. **Terza** edizione. fl. 2. 6 kr. oder 1 Thlr. 6 Sgr.
— — Chiave della Gramatica tedesca. in-8. 54 kr. od. 15 Sgr.
— — Nuovo Metodo per imparare la **lingua francese,** da Federico Funco. 8⁰. **Terza** edizione. fl. 2. 24 kr. od. 1 Thlr. 10 Sgr.
— — Chiave della Gramatica francese. in 8⁰. 54 kr. od. 15 Sgr.
— — Nuovo Metodo per imparare la **lingua inglese,** dal Professore Egone Cunradi. 8⁰. **Seconda** edizione. fl. 2. 24 kr. oder 1 Thlr. 10 Sgr.
— — Chiave della Gramatica inglese. 8⁰. 54 kr. od. 15 Sgr.

e) Lehrbücher für Russen,

um Deutsch und Französisch zu lernen.

Russische Grammatik um Französisch zu lernen, von Prof. Paul Fuchs. in 8⁰. fl. 2. 42 kr. oder 1 Thlr. 15 Sgr.
Schlüssel zu derselben. in 8⁰. 54 kr. oder 15 Sgr.
Russische Grammatik um Deutsch zu lernen, von Prof. Paul Fuchs. in 8⁰.
Schlüssel zu derselben. in 8⁰.

Es ist die Absicht des Verlegers, den Cyclus dieser Lehrbücher stets zu erweitern und alle Sprachen in dessen Bereich zu ziehen, deren Erlernung zum Bedürfniss geworden ist.

P. Gands'

englische Grammatik.

(Nach der Ollendorff'schen Methode.)

H. G. Ollendorff's
Neue Methode,
in sechs Monaten
eine Sprache lesen, schreiben und sprechen zu lernen.

Anleitung
zur
Erlernung der englischen Sprache
nach einem neuen und vervollständigten Plane
für den
Schul- und Privatunterricht
verfaßt
von

P. Gands,
Lehrer der englischen Sprache am Gymnasium in Frankfurt a. M.

Neunte, sorgfältig revidirte und verbesserte Auflage.

Frankfurt a. M.
Carl Jügel's Verlag.
1863.

Druck von August Osterrieth
in Frankfurt a. M.

AUGSBURG

STADT ... BK AUGSBURG

Vorrede zur achten und neunten Auflage.

Die schon wieder erschöpfte, sehr starke achte Auflage meiner Englischen Grammatik hat ihren Vorgängerinnen in raschem Absatze nichts nachgegeben; denn nach kaum zwei Jahren ist schon wieder die gegenwärtige neunte Auflage nöthig geworden.

Wie bisher, habe ich es auch diesmal nicht unterlassen, eine sorgfältige Durchsicht meines Buches vorzunehmen und durch Kürzung und Vereinfachung vieler Regeln Manches darin bedeutend zu verbessern.

Ich wiederhole, wie ich es für zweckmäßig erachtet, dem Buche einen zweiten Anhang hinzuzufügen, welcher die Redetheile in rein theoretischer Form übersichtlich zusammenstellt. Ich glaube damit den Wünschen derjenigen entsprochen zu haben, welche vielleicht in der Ollendorff'schen Lehrmethode eine solche übersichtliche Zusammenstellung ungern entbehrten, obwohl in dem Werke das Theoretische mit dem Praktischen verbunden, in vollständigster Weise vorgetragen und gelehrt wird.

Eine weitere Verbesserung wurde nach reiflichem Erwägen auch darin gefunden, den deutschen Wörtern im Index die englische Uebersetzung derselben nicht wieder beizufügen. Die Erfahrung hat mich gelehrt, daß

Schüler öfters, wenn ihnen ein Wort entfallen, oder sie es in der Lektion wohl ganz übersehen haben, sich dadurch zu helfen suchen, daß sie das erste beste Wort für ihre Uebersetzungen gebrauchen. Bei vielen aber sind die Wörter und Ausdrucksweisen so verschiedenartig im Englischen gegeben, daß sie nicht ohne richtige Unterscheidung für die deutsche Bedeutung gebraucht werden dürfen. Der Index soll nicht als Wörterbuch dienen; er soll nur anzeigen, wo ein Wort oder eine Regel in dem Buche zu finden ist. Die Mühe des weiteren Nachsuchens ist eine sehr geringe und gewährt dabei den Vortheil, daß dem vergeßlichen Schüler bei dieser Gelegenheit die auf den Gegenstand bezüglichen Regeln und Bemerkungen gleichfalls wieder vor Augen und damit in Erinnerung gebracht werden, weßhalb denn auch diese vorgenommene Aenderung gewiß allgemeine Billigung finden wird.

Im Uebrigen erlaube ich mir, auf die hier wieder beigedruckte Vorrede zur siebenten Auflage zu verweisen und, durch die fortwährend im Zunehmen begriffene Verbreitung dieses Lehrbuchs ermuthigt, mich der zuversichtlichen Hoffnung hinzugeben, daß sich dasselbe auch ferner in der Gunst meiner verehrten Herren Collegen und der Lernenden erhalten wird.

Frankfurt a. M., im Mai 1863.

P. Sands.

Vorrede zur siebenten Auflage.

Nach dem verhältnißmäßig kurzen Zeitraume von zwei Jahren, vor welchem ich die sechste, sehr starke Auflage meiner vorliegenden Englischen Grammatik bevorwortete, wird mir schon wieder die angenehme Pflicht, eine siebente Auflage derselben hiermit einzuführen, und vor Allem meinen wärmsten Dank für die meinem Werke fortwährend erwiesene Anerkennung zu wiederholen.

Es ist überflüssig geworden, das Praktische der Methode, nach welcher ich vor nun vierzehn Jahren zuerst meine Französische Grammatik bearbeitete, dem Publikum auf's Neue dringend anzuempfehlen. Der Erfolg hat es bewiesen, daß sie den besten Weg eingeschlagen, den man beim Sprachunterricht wählen kann, und die so allgemeine Befolgung desselben in den civilisirtesten Ländern Europa's gibt Zeugniß, daß er am sichersten zum Ziele führt.

Ich beschränke mich daher nur darauf, hier in der Kürze zu wiederholen, was ich schon früher über den Gebrauch dieses Lehrbuchs gesagt, und darauf hinzudeuten, wie dasselbe so mancherlei Nützliches und Nothwendiges enthält, wovon in früheren Sprachlehren nichts zu finden war.

Die Methode, welche ich befolgt, macht im Allgemeinen dem Schüler das Lernen leicht und angenehm, während sie bei strenger Gründlichkeit in der Theorie und fortwährend praktischer Anwendung der kurz und deutlich gegebenen Regeln in den Beispielsätzen sowohl, wie in den Aufgaben, ihm zugleich schnell und sicher darin voran hilft.

Jeder Satz, in den Beispielen wie in den Aufgaben, und in den den Lektionen vorangestellten Sätzen, ist darauf berechnet, den Lernenden in der Aussprache zu üben, und

mit den Eigenthümlichkeiten der Sprache stets mehr und mehr vertraut zu machen.

Die durch die öftere Anwendung der gegebenen Regeln und Ausdrucksweisen in dieser Methode bedingten Wiederholungen war ich bemüht, durch immer neue Wendungen und verschiedenartige Zusammenstellungen, so wenig als möglich ermüdend für den Schüler zu machen.

Mit Rücksicht auf das Verfahren, die Uebungen beinahe durchgehends in Frage- und Antwortsätzen abzufassen, bin ich besonders darauf bedacht gewesen, solche auf das häusliche, gesellschaftliche und geschäftliche Leben und den Verkehr im Allgemeinen anwendbar, und damit ein Conversationsbuch zum Lernen ganz entbehrlich zu machen. Das Werk ersetzt dadurch drei Bücher: **Grammatik** mit Beispielen und Aufgaben, **Conversations-** und erstes **Lesebuch.**

Ich halte es für angemessen hier zu wiederholen, was ich in der Vorrede zur sechsten Auflage meiner Französischen Grammatik anführte, nämlich: „daß diese Methode nicht nur dem Lernenden Erleichterung, sondern auch dem Lehrer die Befriedigung bietet, daß er seine Schüler mit gutem Willen darnach arbeiten sieht. Sie fühlen, daß sie in jeder Unterrichtsstunde Neues lernen, während sie das schon Erlernte, da es immerfort mit dem neu Hinzugekommenen wiederholt wird, nicht vergessen können.

Ebenso kommt diese Methode besonders dem Gedächtniß zu Hilfe, wovon der Grund wohl hauptsächlich darin liegt, daß das Praktische mit dem Theoretischen eng verbunden ist, und dadurch dem Gedächtniß so viele Anhaltspunkte geboten werden. Ich habe mich davon bei Mehreren überzeugt, die genöthigt waren, den Unterricht eine Zeitlang zu unterbrechen; bei der Wiederaufnahme desselben bedurfte es nur eines oberflächlichen Durchblickens, um sich alles Erlernte schnell wieder zu vergegenwärtigen.

Schon in der zweiten Unterrichtsstunde kann der Schüler etwas Zusammenhängendes sprechen (der

nächstliegende Hauptzweck bei Erlernung einer lebenden Sprache). Er kann sich bei allem, was er spricht, Rechenschaft geben, warum er sich so und nicht anders ausdrückt. Alle Regeln dazu sind ihm klar, weil sie möglichst kurz und bestimmt angegeben und durch Beispiele erläutert sind. Die Uebungen bewegen sich immer nur innerhalb solcher Regeln mit bereits bekannten Wörtern, und sind beinahe durchgehends in Conversationsform, in Fragen und Antworten, abgefaßt."

Der Weg, den ich mir nun noch erlauben möchte, dem Lehrer bei dem Gebrauche dieser Anleitung zu empfehlen, und den ich bei meinem Unterrichte so zweckmäßig befunden, ist folgender: Derselbe gehe nämlich bei dem Privatunterrichte eine Lektion mit dem Schüler oder den Schülern durch, mache auf jede neue Regel, sowie auf die Aussprache neu vorkommender Wörter aufmerksam, und corrigire in der nächsten Stunde die Uebersetzung eines der Schüler, während dieser aus seiner Grammatik die deutsche Aufgabe englisch abliest. In Schulen lese ich selbst der Klasse die Lektion laut und ebenso in der nächsten Stunde die Uebersetzung der Aufgaben langsam und vernehmlich vor, lasse die Schüler ihre Hefte selbst corrigiren und hierauf der Reihe nach Jeden zwei, drei oder vier Sätze ablesen. Dies gibt mir Veranlassung, sie nicht allein die richtige Aussprache hören zu lassen, und denen, die anders übersetzt haben, etwaige Fragen zu beantworten und ihre irrigen Ansichten zu berichtigen; sondern auch zu sehen, ob sie recht nachcorrigirt haben, und auch ihre Aussprache zu hören. Ich lasse auch den einen oder den andern Schüler von Zeit zu Zeit Wörter laut buchstabiren. Die Sätze mit Interlinear-Uebersetzung lasse ich abschreiben und auswendig lernen. Die Schüler haben Freude an diesem Unterricht und beweisen dies durch zunehmenden Eifer; Jeder möchte sofort lesen und hersagen, und wo dies der Fall, kann ein befriedigender Erfolg nicht ausbleiben. Die weiterhin im Buche befindlichen Lesestücke mit der Verdeutschung noch nicht vor-

gekommener Wörter, sind zum Abschreiben und schriftlicher Uebersetzung ins Deutsche bestimmt; für eifrige Schüler aber ebenfalls zum Auswendiglernen, oder auch nur zum englischen Ablesen von der deutschen Uebersetzung.

Späterhin werden die Aufgaben vielfältig mit Original-Anekdoten, Erzählungen und Aufsätzen vermischt, die selbstverständlich alle stets mit Rücksicht auf die Anwendung der Regeln geordnet sind.

Ich spreche aus Erfahrung, wenn ich die Behauptung aufstelle, daß, wer einmal diese Methode geprüft hat, nicht freiwillig wieder zu dem alten System zurück- oder zu einem anderen übergehen wird; wohl aber haben Viele, die andere Unterrichtsmethoden versuchten, zu dieser wieder ihre Zuflucht genommen.

Ein vieljähriger Unterricht hat mich die Bedürfnisse der Schüler kennen gelehrt; daher war ich im Stande, in dieser Anleitung nicht nur Regeln zu geben, sondern auch an vielen Stellen vor Fehlern und Irrthümern zu warnen, in die der Deutsche beim Englischen zu verfallen geneigt ist.

Die Abhandlung über die Aussprache hat zu meiner Freude viel Anerkennung gefunden; ich schmeichle mir, daß sich darin die Aussprache viel faßlicher und zweckmäßiger dargestellt findet, als in andern, vor der meinigen erschienenen Sprachlehren. Dem von einigen Seiten an mich ergangenen Ersuchen, dasselbe System durch das ganze Buch durchzuführen, kann ich übrigens mit dem besten Willen nicht nachkommen, weil der Umfang des Buches dadurch zu sehr ausgedehnt würde.

Ich habe auch in dieser siebenten Auflage wieder einige Aenderungen zu machen Anlaß genommen; indeß bin ich wie bisher stets darauf bedacht gewesen, daß Regeln und Aufgaben in der Seitenzahl mit der letzten Auflage übereinstimmen, so daß beide ohne Störung in Schulen neben einander benützt werden können.

Frankfurt a. M., im October 1858.

P. Sands.

Von der Aussprache.

Vokale.

A, ä; E, i; I, ei; O, o; U, ju; Y, uei.

NB. Y ist Vokal nur am Ende eines Wortes; am Anfange eines Wortes ist es Konsonant und hat den Werth des deutschen j.

Konsonanten.

B, bi; C, ßi; D, di; F, ef; G, d'sch'i (das dsch sehr weich); H, ähtsch; J, d'sch'ä (das sch sehr weich); K, kä; L, M, N, wie im Deutschen; P, pi; Q, kjuh; R, ar (das r sehr weich in der Kehle); S, eß; T, ti; V, wi; W, do(ö)bblju; X, eks; Y, uei (das u kaum hörbar mit etwas Wenigem vom w); Z, se'd (sehr weich, wie S in Seide).

Das Alphabet.

A, B, C, D, E, F, G, H, I, J,
ä, bi, ßi, di, i, ef, d'sch'i, ähtsch, ei, d'sch'ä,
K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V,
kä, el, em, en, o, pi, kju, a'r, es, ti, ju, wi,
W, X, Y, Z.
do(ö)bblju, eks, uei, se'd.

Allgemeine Regeln.

Die Vokale haben, wenn sie eine Silbe beschließen, den langen (alphabetischen) Laut, als: ba, bä; be, bi; bi, bei; bo, bo; bu, biu; by, bei.

e, i, o, lauten, wie im Deutschen, kurz, vor einem oder mehreren Konsonanten, bet (bett); get (gett); it (itt); slit (ßlitt); rot (rott); rod (ro'dd); dot (dott); — belt (belt); smell (ßmell); drill (drill); dim (dimm); rob (robb); dock (dock); dog (do'gg).

a vor einem oder mehreren Konsonanten lautet wie im Deutschen, jedoch mit einer leichten Beimischung von e; aber der a-Ton muß bedeutend vorherrschen: had (ha(e)dd); hat (ha(e)tt); ram (ra(e)mm); blab (bla(e)b).

NB. Das a muß (außer bei den später angeführten Ausnahmen) nicht wie kurzes e gesprochen werden; denn bei vielen Wörtern macht a oder e den einzigen Unterschied, als: bat—bet; bad—bed; lad—led; land—lend; man—men; and—end; shall—shell; fan—fen; pan—pen; lag—leg; bag—beg; back—beck; than—then; pat—pet; lags—legs und so viele andere.

e ist am Ende eines mehrsilbigen Wortes in der Regel lautlos; es macht daher mit dem ihm vorhergehenden Konsonanten keine eigentliche Silbe aus, wird aber dennoch so betrachtet, insofern der dem zum Schluß-e gehörigen Konsonanten vorstehende Vokal als eine Silbe beschließend angesehen, also lang (gedehnt) mit dem alphabetischen Laut ausgesprochen wird, als: date (däh't); made, (mäh'd); bare, (bähr); bere (bihr); mite (meiht); bride (brei'd); pride (prei'd); ride (rei'd); fine (fein); dome (dohm); drone (drohn); pole (pohl); mute (mjuht); acute (akjuht); pure (pjuhr); tune (tjuhn).

u vor einem einzelnen oder doppelten Konsonanten muß mit offenem Munde scharf gehaucht werden, ohne die Lippen zusammenzuziehen, wie bei dem deutschen u. Dieser Laut ist der eigenthümlichste und am schwersten hervorzubringende; er erfordert die größte Aufmerksamkeit. Er darf nicht a, oder u oder gar (außer vor r, worüber weiterhin) ö werden, wie er in den meisten Sprachlehren ganz falsch bezeichnet ist.

Man versuche nur, das deutsche u mit offenem Munde auszusprechen: mud, cut, tuck, rub, snub, pluck, must, jug, plum, lump, stubble. Ich werde das so auszusprechende u in dieser Anleitung zur Aussprache mit û bezeichnen.

NB. Folgt u auf l oder ll, dem ein Vokal vorhergeht, so hört man das j vom u (ju) nur sehr schwach, wie in allure (all(j)uhr). Wenn dem l ein Konsonant vorhergeht, so geht der j-Laut ganz verloren: blue (bluh); clue (kluh); flue (fluh); nach r muß es rein uh gesprochen werden: brute (bruht), abstruse (a(e)bsttruhß).

u vor l und ll wird in den meisten Wörtern wie im Deutschen gesprochen: full (full); Bulwer (Bulwer).

Ehe ich mehr über die Vokale sage, gehe ich einstweilen zu den Konsonanten über:

B ist wie das deutsche: es muß aber auch am Ende eines Wortes sehr gelinde gesprochen, die Lippen müssen sehr lose aneinander gelegt und nicht zu schnell wieder geöffnet werden: be (bih); bile (beil); bring (bring); blab (bla(e)'b); rob (ro'bb); glib (gli'b).

☞ Das **b** ist so weich, daß man es unmittelbar nach m in derselben Silbe, indem für dieses die Lippen schon geschlossen sind, nicht hören darf; wie in: lamb (la(e)m'), das Lamm; comb (kohm'), der Kamm; (to) climb (kleim'), klimmen; limb (limm'), Glied; tomb (tuhm'), das Grab; womb (uuhm')[1], der Mutterleib. In succumb, unterliegen, wird das b, jedoch nur sehr schwach, gehört.

b ist stumm in den wenigen Wörtern, wo es vor t, in derselben Silbe, steht, als: debt (dett), die Schuld; doubt (daut), der Zweifel; und so in den davon abgeleiteten Wörtern: debtor, Schuldner; doubtful, zweifelhaft u. s. w. Das t in debt und debtor klingt aber um so stärker, wie tt.

---

[1] Ueber die Aussprache des w siehe S. XXIV.

C lautet wie k. 1) Vor a, o und u; 2) vor einem Konsonanten, und 3) am Ende einer Silbe:

1) cat (ka(e)tt), Katze; cavil (ka(e)wil), bekritteln; cube (kjuh'b), Kubus; can (ka(e)nn), Kanne, kann, können; cape (kähp), Vorgebirge, auch Kragen; compare (kompähr), vergleichen; calculate (kalkjulät), berechnen.

2) clan (kla(e)n), der Stamm, Familie; cliff (kliff), der Abhang, die Klippe; clock (klock), Schlaguhr; credit (kred'dit), Credit, Ehre; crime (kreim), Verbrechen; crack (kra(e)ck), Krach, Ritz, Spalte; cross (kroſſ, das o offen), Kreuz.

3) metallic (metallick), metallartig; mimic (mimmick), mimisch; traffic (traffick), Verkehr; actor (a(e)ktor), Schauspieler; accumulate (aekkjumjulet), anhäufen.

C lautet wie ß vor e, i und y: cider (ßeider), Aepfelwein; cicatrice (ßicketreiß), Narbe; certify (ßertifei), bescheinigen; celestial (ßilestjel), himmlisch; censor (ßenßor), Censor; cymbal (ßimbel), Cymbel; cypress (ßeipreß), Cypresse; accelerate (akßelliret), beschleunigen; accidental (akßidentel), zufällig; occident (ockßident), das Abendland; eccentric (ekßentrik), eccentrical (ekßentrikal), excentrisch, überspannt.

C ist stumm zwischen s und le in derselben Silbe: muscle (mûßl), (das e am Schluß ist lautlos).

C ist stumm in victuals (das u ebenfalls) (wittels), Lebensmittel.

Ch lautet tsch, das sch jedoch nicht ganz so voll wie im Deutschen: chaff (tschaff), Spreu; chin (tschinn), Kinn; chapel (tscha(e)ppel), Kapelle; check (tscheck), Hemmung; charity (tscha(e)rriti), Mildthätigkeit; chest (tschest), Kiste; cherry (tscherri), Kirsche; chide (tschei'd), schelten; chop (tschopp), hauen, hacken; church (tschörtsch), Kirche (das u vor r, wenn kein e auf r folgt, klingt beinahe wie ö, siehe bei u weiterhin); arch (ahrtsch), der Bogen, das Gewölbe; filch (filtsch), stehlen, entwenden.

Ch nach n ist sch (ohne t): bench (bensch), Bank; clench (klensch), biegen; French (frensch), französisch; branch (bransch), Zweig; stench (stensch), Gestank.

Ch lautet wie k in: ache (ähk), das Weh, der Schmerz; character (ka(e)rr'kt'r), Karakter; architect (ahrkitekt), Architekt; catechism (katekis'm), Katechismus; stomach (stomm'ck), Magen; chimyst (kimmist), Chemiker; chaos (käos), Chaos; anchor (a(e)nkor), Anker; choler (koller), Zorn; chord (kohrd), Saite; chorus (kohrus), Chor; echo (ekko), Echo; mechanic (mikännick), Mechaniker, Handwerker; scheme (skihm), Plan; school (skuhl), Schule; archipelago (arkeipihlego), Archipelagus; orchestra (orkesträ, sehr offenes ô), Orchester; technical (teknikel), technisch; monarch (monnerk), Monarch; anarchy (annarki), Anarchie.

Ch ist wie sch in Wörtern französischen Ursprungs: machine (meschien), Maschine; chaise (schäh's), Chaise, Wagen; chevalier (schew'lihr), Ritter, Chevalier; charlatan (scharlatan), Marktschreier.

Ce / **Ci** vor a, e und o wie sch: ocean (ohsch'n), das Weltmeer; gracious (grähschos), gnädig; omniscient (omnischent), allwissend; precious (preschos), kostbar.

D ist wie das deutsche, aber sehr weich, sowohl am Ende, wie am Anfange von Wörtern; die Zunge muß sehr lose an den Gaumen gelegt und nicht zu schnell zurückgezogen werden, damit es nicht in t übergehe: demand (dima(e)n'd), fordern; defend (difen'd), vertheidigen; drive (drei'w), treiben; bed (be'dd), Bett; god (go'dd), Gott; cod (ko'dd), Schellfisch.

F ist wie f im Deutschen: frank (fra(e)nk), freimüthig; farm (fahrm), Pacht, Meierei. — Nur in dem Worte of, von, darf die Unterlippe nur lose an die Oberzähne gezogen werden, und ist es noch gelinder als das deutsche w, (ô'w).

G ist hart wie in groß, vor a, o, u, l und r, und als Schlußbuchstabe: gale (gähl), starker Wind; game (gähm), das Spiel; god (go'd), Gott; gold (gohl'd), Gold; gulf (gûlf), Meerbusen; gun (gûn), Schießgewehr; glad (gla(e)'d), froh; gloss (glô'ss), Glanz; grave (gräh'w), Grab; gripe (greip), greifen; bring (bring), bringen; drag (dra(e)'g), schleppen; long (long), lang.

NB. Auch bei dem harten g muß man sich hüten, daß es nicht durch zu festes Andrücken der Zunge an den Gaumen in k übergehe, denn man hat verschiedene Wörter, die sich nur durch g und c (wie k) unterscheiden, als: gable—cable, gold—cold, gruel—cruel, got—cot, god—cod, grow—crow, dog—dock, log—lock, cog—cock u. a.

G vor e, i und y ist, der Regel nach, wie ein sehr weich gezischtes dsch, als: gem (d'sch'em), Edelstein; ginger (d'sch'in'd'scher), Ingber; gymnastic, (d'sch'imnastick), gymnastisch; aber auch hart, wie vor o, a, u, u. s. w. in vielen Wörtern vor e und i, als: gig (gi'gg), Kabriolet; gild (gil'd), vergolden; get (gett), erlangen; give (gi'ww), geben; girl (gerl[nicht görl]), Mädchen; tiger (teiger), Tiger; target (tahrget), Zielscheibe u. s. w.; finger (fing'g'r), Finger.

gh nach au und ou ist bald f [1]), bald stumm [2]):

1) tough (toff), zähe; draught (drahft), Zug;
2) plough (plau), Pflug. Mehr hierüber bei a und o.

gh ist stumm nach i, welches dann den Laut ei hat: sigh (ßei'), Seufzer; flight (flei't), Flucht; night (nei't), Nacht u. s. w.

g vor n in derselben Silbe ist stumm; der vorhergehende Vokal hat dann den gedehnten (alphabetischen) Ton: gnat (natt), Mücke; champagne (schampähn), Champagner; sign (ßei'n), Zeichen; impugn (impjuhn), angreifen, bestreiten; impregn (imprihn), schwängern; Cologne (kollohn), Köln.

NB. Das g vor n wird aber ausgesprochen, wenn das letztere zu einer andern Silbe gehört, als: signify (ßig'nifei), bedeuten.

☞ Man muß in solchen Wörtern nicht das n vor dem g, und dieses wie j aussprechen, nach der französischen Aussprache; sondern: signal (ßig'nel), Signal; signature (ßig'natjer), Unterschrift; magnify (ma(e)gnifei), vergrößern.

gh als Anfangsbuchstaben, lauten immer wie ein hartes g in gleich: ghost (gohst), Geist; Ghent (gent), Gent.

H wird in den meisten Wörtern gehaucht, doch nicht so scharf wie im Deutschen: hare (hähr), Hase; here (hier), hier; hold (hohl'd), halten; high (hei'), hoch.

h ist nicht aspirirt in acht Wörtern, siehe 4. Lektion, Note.

Jj lautet wie oben bei den Konsonanten angegeben, d'sch, sehr gelinde: just (d'schûst), gerecht; James (d'sch'ämes), ein Name; jest (d'sch'est), Scherz, Spaß; jovial (d'sch'ohwjel), fröhlich u. s. w. Das j muß sehr weich gesprochen werden, damit es nicht in das tonverwandte ch übergehe; man hat: joke u. choke; jest u. chest; jew u. chew; jeer u. cheer u. a.

k lautet wie im Deutschen: Kate (kä't), Kätchen; keg (ke'g), Fäßchen; kill (kill), tödten u. s. w.

k ist stumm vor n (wie es das g vor n ist): knock (nock), Schlag; knit (nitt), stricken; knuckle (nûck'l), Knöchel; knife (nei'f), Messer; knoll (nohl; o vor ll ist voll und lang), Hügel; acknowledge (aknolled'sch'), anerkennen (das c nach a am Schluß der Silbe wie k, aber das k stumm).

L ist wie im Deutschen: life (leif), Leben; alive (elei'w), lebendig; long (long), lang.

☞ In dem Worte colonel, Obrist, wird es nach dem o wie r gesprochen, und das erste o mehr wie ö, während das zweite o gar nicht gehört wird (körnel).

le als Endung klingt nach einem Consonanten, da das Schluß-e stumm ist, wie el, jedoch das e sehr dumpf, kaum hörbar: able (ähb'l), fähig; idle (eid'l), müßig; table (täb'l), Tisch; riddle (ridd'l), Räthsel; hobble (hobb'l), lahm gehen, humpeln; ogle (ohg'l), äugeln.

l ist stumm zwischen a—f 1), a—k 2), a—m 3), in derselben Silbe. Vor lf und lm ist das a dann ein gedehntes a wie in Vater.

1) half (hahf), halb; calf (kahf), Kalb.

NB. f wird für die Mehrzahl in ves abgeändert, das l bleibt auch hier stumm: halves (hah'ws), calves (kah'ws).

2) talk (tôhk), reden; walk (uôhk), gehen.

☞ Das a hat in dieser Stellung einen eigenthümlichen Laut; nämlich wie ein mit offenem, hohlem Munde gesprochenes o, das ich ô bezeichnen werde.

3) palm (pahm), Palme; calm (kahm), ruhig, stille, Windstille; enbalm (enbahm), einbalsamiren.

l ist stumm zwischen o—k in yolk (johk), Eidotter; folk (fohk), Leute.

l ist stumm in almond (ahmon'd), Mandel; falcon (—a wie vor lk), Falke; wenn gleich m und c in diesen Wörtern zur nächsten Silbe gehören.

l ist stumm in could (ku'dd), konnte, könnte; should (schu'dd), sollte; und would (uu'dd), wollte.

NB. Das ou in diesen Wörtern wird wie **u** in Gruft, sh immer wie **sch** ausgesprochen; w hat selbst eigentlich gar keinen Laut, sondern legt dem darauf folgenden Vokal einen etwas zwischen u und w liegenden Ton bei; mehr hierüber bei w.

M ist wie im Deutschen: madam (ma(e)dd'em), Madame oder Frau; hammer (ha(e)mmer), Hammer; blame (bläm), tadeln; mode (moh'd), Art, Weise. In mnemonics, Mnemonik, ist es stumm vor n (nimonniks).

N ist wie das deutsche: nine (nein), neun; necromancy (neckroma(e)nßi), Zauberei; nonsense (nonnßens), Unsinn. Mit darauf folgendem g verschmilzt es wie

ng in lange, bange: long, lang; bring, bringen.

n ist stumm nach m (mn) als Schlußbuchstabe, in: hymn (himm), Hymne; autumn (—au wie a vor lk), Herbst; condemn (kondemm), verdammen; solemn (ßollem), feierlich u. s. w.; es wird aber gesprochen als Anfangsbuchstabe zu einer Ableitungssilbe: autumnal (ôtûmnal), herbstlich; condemnatory (kondemnatori), verdammend; solemnity (ßolemniti), Feierlichkeit. Vor ed und ing, den Endungen der Partizipien, bleibt es jedoch stumm, wie im Infinitiv. Condemned—condemning (kondemm'd—kondemming). *NB.* Das mn wird wie mm gesprochen.

p ist wie das deutsche: pride, (prei'd), der Stolz; proud (prau'd), stolz; propel (propell), forttreiben; propensity (propen'ßitti), Hang, Neigung; pull (pull), heftig ziehen.

NB. Das p muß nicht mit b verwechselt werden: pride, Stolz; bride, die Braut; pull, der Zug; bull, der Bull, Stier; pun, das Wortspiel; bun, die Semmel, der Fladen; pall (das a vor ll wie a vor lk), Leichentuch; ball (bôhl), Ball; bond (bonn'd), die Bande, Verschreibung; pond, der Teich; pile (peil), der Haufen; bile (beil), die Galle, und so viele andere.

P ist stumm vor t am Anfange von Wörtern: Ptolomy ('tollomi), Ptolomeus u. a. und in receipt (rißiht, das ei wie ih), Empfang(nahme), Empfangschein; vor b in raspberry (rahß'berri), Himbeere; cupboard (kûbbohr'd), Wandschrank; und immer vor s: psalm (ßahm), Psalm; Psyche (ßeikih; ch wie k und Schluß-e, in Wörtern aus dem Griechischen, wie ih), Psyche; psychology (ßeikollo'd'schi; das dsch recht weich gezischt), Psychologie; pshaw (schô; sh wie sch, und aw wie a vor lk), Bah, Possen (Ausruf).

Ph wie f: philosophy (filossofi), Philosophie; phlegm (flemm; g vor m am Schlusse ist stumm), Schleim.

Ph wie **w** in nephew (new'ju), Neffe; und in Stephen (stih'w'n), Stephan.

Q steht nie ohne u, und lautet ku rasch nach einander, zugleich mit dem darauf folgenden Vokal ausgesprochen —als: quantity (kuantiti), Quantität; question (kuestj'n), Frage; quite (kueit), ganz; quiet (kuei'et), Ruhe; banquet (ba(e)nkuet), Bankett; consequently (konßikuentli), folglich; acquire (a(e)kuei'r), erlangen; tranquil (tra(e)nkuil), ruhig; conquest (konkuest), Eroberung; vanquish (wa(e)nkuisch), besiegen.

qu wie k in einigen anderen Wörtern, als: conquer (konk'r), siegen; conqueror (konkerer), Sieger; picturesque (piktjeresk), malerisch; coquet (kokett), Kokette.

R ist wie das deutsche, darf aber nicht in der Kehle „gekratzt" werden; es ist am Anfange von Wörtern viel weicher als das deutsche; die Zungenwurzel nur lose gegen den Gaumen gedrückt: right (reit), recht; rag (ra(e)'g), Lumpen, Lappen; rage (räh'd'sch), Wuth.

r ist noch weicher, kaum merkbar nach Vokalen (einzelnen oder Doppellauten): bar (bah'r), Riegel, Barre; car (kah'r), Karren, Wagen; stork (stô(r)k), Storch.

NB. Das a vor r ist wie das deutsche **a** in Vater: star (stah'r), Stern; zwischen w und r (ohne folgendes e) ist a wie vor lk, indem das reine **a** sich mit dem ihm vom w beigelegten u-Laut mischt: war (uôh'r), Krieg; folgt ein stummes Schluß-e, so wird das a wieder äh:

bare (bähr), kahl, nackt; care (käh'r), Sorge; stare (stäh'r), starren, gaffen; ware (uäh'r), Waare; das r bleibt immer sehr weich.

r nach einem Konsonanten ist hörbarer und wird am besten durch leises Anschlagen der Zungenspitze gegen die Zähne hervorgebracht: bring (bring), bringen; drink (drink), trinken; Christian (krist'j'n; Vokale in einer unbetonten Schlußsilbe werden nicht gehört, oder doch höchstens wie ein leises i), Christ.

re am Schluß nach einem Konsonanten werden versetzt; d. h. das e wird, jedoch sehr schwach, vor dem r gehört: centre (ßent'r), Mittelpunkt; spectre (ßpekt'r), Gespenst; sepulchre (ßepp'lk'r), die Gruft.

S als Anfangsbuchstabe von Wörtern und in vielen Fällen auch von Silben ist scharf ß: sabre (ßähb'r), Säbel; self (ßelf), selbst, slight (ßleit), gering, schwach; sober (ßohb'r), nüchtern, gelassen; slack (ßla(e)ck), schlaff; persuade (pö(r)ßjuä'd), überreden; house (hauß), Haus; parasite (parreßeit), Schmarozer; six (ßiks), sechs; seven (ßeww'n), sieben; aber weich, wie das deutsche s am Anfange eines Wortes, in: resemble (risemb'l), ähnlich sein; resolve (risol'w), entschließen; dissolve (disol'w), auflösen, und einigen andern nach re.

s als Endbuchstabe ist hart oder weich, je nachdem es auf einen harten oder weichen Konsonanten folgt, als: props (propps), Stützen (*NB.* s ist das Zeichen der Mehrzahl); rats (ra(e)tts), Ratten; bets (betts), Wetten; roofs (ruhfs —doppelt o—oo —wird uh gesprochen), Dächer; clasps (klahsps), Haken, Hefteln. Weich ist es in: pens (pen's), Schreibfedern; eyes (ei's), Augen (☞ s wie ß, penß, pence, würde Pfennige, und eiß, ice, Eis bedeuten); beds (bedd's), Betten; pods (podd's), Hülsen; pots (potz), Töpfe; knees (nih's — doppelt e — ee — lautet ih), Kniee; niece (nieß), Nichte u. s. w. Man ersieht hieraus, wie schon bei andern Buchstaben gezeigt, die Wichtigkeit, im Englischen die harten und weichen Konsonanten in der Aussprache streng von einander zu unterscheiden, indem sehr vielen Wörtern der mehr oder weniger starke Druck einen verschiedenen Sinn gibt.

s iſt hart als Endbuchſtabe nach a (mit vorhergehendem Konſonant): alas (älaſſ), leider! Dennis (Denniſſ), Name; fungus (fûngûſſ), Schwammgewächs.

s iſt weich in den einſilbigen as (a(e)s), wie: has (ha(e)s), hat; was (uas), war; is (iſ), iſt; his, (hiſ) ſein, ſeine.

s zwiſchen zwei Vokalen iſt meiſtens weich; poison (päuiſ'n), Gift (*NB.* oi und oy lauten immer äui; das o vorn in einer unbetonten Endſilbe wird nur ganz ſchwach gehört); chisel (tſchiſ'l), Meißel; cheese (tſchih'ſ), Käſe; praise (präh'ſ — ai in einer betonten Silbe (auch ay) lautet immer äh, nie ei —), Lob.

s iſt hart in case (kähß), der Fall; chase (ſchähß), Jagd; bason und basin (bähß'n), Schale, Becken; mason (mähß'n), Maurer.

s und **ss** iſt wie ſcharf ſch, in sure (ſchuhr), ſicher; sugar (ſchugger), Zucker; assure (a(e)ſchuhr), verſichern; censure (ßenſchur), Tadel; pressure (preſchur), Druck; fissure (fiſchur), Spalte; und andern — und wieder wie ſehr **weiches** ſch in pleasure (ple'ſch'ur), Vergnügen; treasure (tre'ſch'ur), Schatz (ea lautet hier e; — es hat übrigens ſechs verſchiedene Laute: ah, eh, e, äh, ö, ih, ſ. bei den Vokalen); composure (kompoh'ſch'r), Faſſung, Ruhe; erasure (irä'ſch'ur), Ausradirung, und andere.

si iſt weiches ſch in sion als Endſilbe, wenn ein Vokal vorhergeht; adhesion (a'dhi'ſch'n), das Anhängen; explosion (eksplo'ſch'n), Exploſion; intrusion (intru'ſch'n), Zudringlichkeit u. a. ☞ Das o vor n ſehr wenig gehört.

ssion lautet ſchonn mit ſehr leiſem o zwiſchen ſch und n: transgression (transgreſch'n), Vergehen; pas̆sion (pa(e)ſch'n), Leidenſchaft, Zorn; ☞ in possession wird das erſte ss wie ein einzelnes s geſprochen (poſeſch'n), Beſitz.

s iſt ſtumm in isle (ei'l), Inſel; island (ei'land), Inſel; Carlisle (karlei'l), Name einer Stadt; viscount (weikaunt), ein Adelstitel; corps (kohr), Trupp; u. a.

sc iſt ſk, nach der Regel über c vor a, o, u, l und r; und ß, vor e, i und y; sc iſt ſk in sceptic (ſkeptik), Zweifler; vor einem Vokal iſt sci — ſch; conscience (konſch'nß), Gewiſſen.

sch lautet ſk: school (ſkuhl), Schule; scheme (ſkihm), Plan, Anſchlag; ☞ aber wie ß in schism (ßiſ'm), Schisma, die Spaltung; schedule (ßed(j)ul), Liſte, Verzeichniß.

sh iſt wie ſch: fish (fiſch), Fiſch; ship (ſchipp), Schiff; bashful (ba(e)ſchfull), verſchämt, blöde; reddish (reddiſch), röthlich.

T iſt wie das deutſche t: get (gett), erlangen; try (trei), verſuchen. Es muß aber recht hart geſprochen werden, denn dry (drei), iſt trocknen; bei vielen Wörtern beſteht der einzige Unterſchied im t oder d; als: teem (thim), deem (dihm); tear (ihr), dear (dihr); bat—bad; rot—rod; bet—bed; cot—cod; cut—cud; lent—lend; to—do; site—side; write und ride (das w vor r iſt ſtumm); trunk—drunk; rote—rode; u. ſ. w.

tion iſt ſch(o)'n; das o darf nur ſehr ſchwach gehört werden; nation (nähſch'n), Nation; recognition (rekogniſch'n), Wiedererkennung; completion (komplihſch'n), Ergänzung, Vollendung; promotion (promohſch'n), Beförderung (a, o und e vor tion als Endſilbe ſind lang gedehnt, i kurz).

ti vor einem Vokal und dazu gehörigen Konſonanten iſt meiſtens ſch, doch nicht zu voll geziſcht, patience (päſch'ns), Geduld.

ti aber vor einem Vokal, der eine Silbe ſchließt, iſt ſchi: ratio (räſchi-o), das Verhältniß; expatiate (ekspaſchi-et), ſich weitläufig auslaſſen über; satiate (ßäſchi-et), ſättigen; satiation (ßäſchi'äſch'n), Ueberſättigung; aber in satiety (ſatei-iti), Sattheit, Ueberdruß, beſchließt i die Silbe und e gehört zur folgenden.

Bei **sti** kommt es darauf an, ob st eine Silbe ſchließt und i die folgende anfängt, dann werden ti getrennt und wie t und ſehr gelindes ſch geſprochen, question (kueſtj'n), Frage; celestial (ßileſt-ſch'l), himmliſch; Christian (kriſt-j'n), Chriſt; fustian (fuſt-ſch'n), eine Art Zeug.

ture lautet tjur, nicht ſchur, wie es freilich häufig gehört wird: future (fjuhtj'r), künftig; furniture (förnitjur), Hausgeräth; nature (nähtjur), Natur.

t ist stumm nach f in often (offen), öfters; soften (soffen), weich machen; zwischen s und le: castle (kahß'l), Schloß; rustle (rûß'l), rauschen; ebenso zwischen s und tling: whistling (uiß'ling), pfeifend; wrestling (reß'ling, w vor r ist stumm), ringend; (das s wird in diesem Falle sehr scharf gezischt); ferner in chestnut (tschehßnût), Kastanie; hostler (oßler), Stallknecht, und einigen andern.

th ist ein Lispellaut — die Zungenspitze wird unter die Oberzähne gelegt und s dazwischen gehaucht; es ist entweder schwach oder stark, was durch loseres oder festeres Anlegen der Zunge und schwächeres oder stärkeres Hauchen bewirkt wird; ich bezeichne es in der Aussprache mit >.

th ist schwach in: the (>i), der, die, das (vor einem Konsonanten wird der i-Laut des Schluß-e kaum gehört; vor einem Vokal deutlicher); this (>is), dieser, diese, dieses; that (>at), das u. s. w.; stark in thousand (>ausen'd), tausend; thread (>re'd), Faden; thick (>ick), dick; thin (>inn), dünn u. s. w.; ebenso am Ende von Wörtern: death (de>, scharf th), der Tod; bath (bah>, das a wie in Vater), das Bad.

th zwischen zwei Vokalen ist meistens weich: father (fah>er), Vater; northern (nor>ern), nördlich; und immer wenn ein stummes e folgt, lathe (lä>'), Drechselbank; breathe (brih>'), athmen, hauchen; together (toge>er), zusammen; in andern wieder scharf, als authority (ô>orriti, au wie a vor lk), Autorität; method (me>od), Methode (das e vor th sehr kurz).

ths (das s als Zeichen der Mehrzahl), hier müssen sowohl th als s deutlich gehört werden; nachdem das th, wie oben angegeben, hervorgebracht, muß die Zunge schnell zurückgezogen werden, damit das s rein laute:

cloth (klô>), Tuch; cloths (klô>s), Tücher; depth (dep>), Tiefe; depths (dep>'s), Tiefen; breadth (bred>), Breite; breadths (bred>'s), Breiten; mouth (mau>), der Mund; mouths u. s. w.

Durch einige Uebung ist der Laut leicht zu erlernen. Es ist sehr wichtig, die Zunge weder zu fest an die Zähne zu

legen, damit es nicht d oder t, noch zu viel Raum zu lassen, damit es nicht reines *s* oder *ss* werde; denn es gibt viele Wörter, die sich nur dadurch von einander unterscheiden, daß sie entweder mit th, d, t, s oder ce geschrieben werden und in allem Uebrigen sich sonst gleich sind;

als: dank, tank, sank, thank; — daw, saw, thaw; — dick, tick, sick, thick; — sought, thought; — sing, thing; — sink, think; — din, tin, sin, thin; — sigh, thigh; — song, thong; — trust, thrust; — tree, three; — pass, path; — force, forth; — face, faith; — mouse, mouth; — use, youth; worse, worth; — und viele andere ähnliche.

th wird in einigen Wörtern, besonders Namen, auch blos t ausgesprochen, als: Thime (teim), Thymian; Thomas (tommes), Thomas; Anthony (antoni), Anton; Thompson (tommsen), ein Name, u. a. m.

V lautet wie das deutsche **w**:

very (werri), sehr; value (wäl(e)ju), Werth; cave (kä'w), Höhle; es darf aber nicht f werden; wir haben life und live, safe und save, proof und prove (das oo und o werden hier ganz gleich uh gesprochen).

W ist so zu sagen ein mangelhafter Konsonant; es ist entweder stumm, wie in answer (a(e)nſ'r), Antwort; sword (ßohr'd), Schwert; who (huh), wer; whole (hohl), ganz; oder es legt, wie schon gesagt, dem folgenden Vokal einen u-Ton bei, wodurch freilich der Vokal etwas, aber sehr wenig, vom w mithören läßt, als: warrant (uarrant), verbürgen; which (uitsch), welcher, e, es; well (uell), wohl; wolf (u'ulf), Wolf; swell (ßuell), schwellen; dwell (duell), wohnen.

Anmerk. W ist in einigen Grammatiken als Vokal aufgeführt, ist es aber nicht, wenn es auch double u, d. h. doppeltes u heißt; denn es hat weder alleinstehend, noch neben einem Konsonanten, irgend einen eigenen Laut. Es ist, wo es irgend gehört wird, ein sehr lässig ausgesprochenes **w**. Die Lippen werden so nahe lose aneinander gebracht, daß (ohne den Mund zu spitzen) eine kleine Oeffnung bleibt. Das durch diese Oeffnung „versuchte" w wird allein gar nichts Kenntliches, Vernehmbares, und nur wenn es sich dem darauf folgenden Vokal anschließt, wird bei diesem, zugleich mit dem ihm eigenen Laute

Etwas von dem w merkbar, das beinahe wie u lautet, immer aber doch Etwas von w mit sich führt.

In der Beschreibung der Aussprache habe ich es zu größerer Deutlichkeit mit u bezeichnet, als: water, (uater oder uôter); — NB. das a wird durch die Verschmelzung mit dem uw-Ton etwas o, (aber ganz offen); was (uôs), war; were (u'örr), waren; where (uähr), wo; while (ueil), während, Weile; wile (ueil), List, Tücke; wild (ueild), wild; will (uill), will; which (uitsch), welcher; went (uent), ging; we (uih), wir; wonder (uonder), Wunder; woman (uummen), Frau; swell (ßuell), schwellen; dwarf (duôhrf), Zwerg; twine (tuein), Schnur, Bindfaden; swarty (ßuôrti), schwärzlich.

w ist stumm nach einem Vokale. Es verändert in solcher Stellung: a in o (ô), mit offenem Munde gesprochen, als: saw (ßôh), sah; law (lôh), das Gesetz.

o bleibt entweder **o**, wie in: follow (follo), folgen; window, (uīndo), Fenster; bow (bo), Bogen; crow (kro), Krähe und krähen; grow (gro), wachsen; row (ro), Reihe und rudern; snow (ßno), Schnee u. s. w.; oder es wird **au** (au), wie in: cow (kau), Kuh; row (rau), Lärm; allow (ellau), erlauben, u. s. w.

ew ist **ju**, außer nach l und nach r, wo es derselben Regel unterliegt wie u nach l oder r; geht dem l ein Vokal vorher, so ist ew ju; steht l zwischen einem Konsonanten und ew, so wird dieses u gesprochen; macht l den Anfangsbuchstaben, so ist das j sehr schwach, kaum hörbar:

flew, (fluh) flog; blew (bluh), blies; clew (kluh), Leitfaden. — Lewd (ljuh'd), unzüchtig. Lewis, ein Name, wird lu'iß gesprochen. Ew nach r ist immer uh: crew (kruh), Schiffsmannschaft; drew (druh), zog; brew (bruh), brauen, u. s. w.

W vor r ist stumm: wrap (rapp), wickeln; wring (ring), mit Heftigkeit drehen; wrath (ra>), Zorn; wroth (rô>), zornig; wrestle (reß'l), ringen, kämpfen; wretched (retschid), elend; write (reit), schreiben; wrong (rong), unrecht u. s. w.

X ist cks; als: six (ßicks), sechs; perplex (pö(r)plecks), verwirren; tax (tacks), Auflage; ox (ocks), Ochse; extreme (eckstrihm), äußerst; pretext (prihtekst), Vorwand; extraordinary (eckstror'd'neri), außerordentlich, u. s. w.

x ist gs (hart g) am Schluß einer unbetonten Silbe vor einer betonten, die mit einem Vokal anfängt; als: exemplify (eg'semplifei), erläutern; example (eg'sahmp'l), Beispiel; exertion (eg'sörsch'n), Anstrengung; exile (eg'seil), Verbannung; exuberant (eg'sjuberent), überschwenglich; exult (eg'sûlt), frohlocken, u. s. w.

x als Anfangsbuchstabe griechischer Namen und Wörter wird s ausgesprochen. Xantippe (santippi); Xerxes (serksihs); Xyxtus (sistûs).

x in luxury wird wie k und sehr gelindes sch gesprochen (luk'sch'eri); in luxuriant, in welchem der Accent auf die zweite Silbe geschoben wird, wie sehr gelindes gsch (lug'sch'uhrient); in anxious wie ksch i (enk'sch'ios), sehnlich, besorgt.

Y ist nur als Anfangsbuchstabe Konsonant und entspricht dem deutschen j; als: you (juh), Ihr (Sie); yes (jeß), ja; yard (jahr'd), ein Längenmaß; year (jihr), Jahr; yoke (johk), Joch; yield (jihl'd), nachgeben.
Weiteres unter den Vokalen.

Z und **zz** ist wie ein sehr gelindes deutsches s, wie in Seide, Rose; Zaragossa (saragossa), Saragossa; zeal (sihl), Eifer; zest (sest), der erhöhte Geschmack; zink (sink), Zink; zodiack (so'diack), Thierkreis; amaze (emä's), in Erstaunen setzen; whizz (uis'), sausen, schwirren; buzz (bû's) summen, sumsen; crazy (krä-si), verrückt; zerrüttet, baufällig; razor (räs'or), Barbiermesser.

z vor ier und ure wie ein sehr gelinde gezischtes sch: glazier (gläh'sch'r), Glaser; brazier, auch brasier (bräh'sch'r), Kupferschmied; azure, (äh'sch'r), himmelblau.

Von den Vokalen.

A — ä und a(e) ist schon besprochen.

a lautet wie kurzes e in many (menni), viele; any (enni), irgend; Thames (tem'ſ), Themse und have (he'ww), haben.

a ist ah in father, Vater; rather, eher, lieber; bath, das Bad.

„ „ — vor lf und lm (l stumm), half, calf, calm, palm, (—ahf und —ahm); ferner in are (ahr), sind, seid, (Zeitwort); you are (ju ahr), ihr seid, Sie sind.

„ „ — vor r (wenn kein e folgt): car, bar, star, (—ahr).

„ „ — vor r und einem andern Konsonanten, als: barb, card, bark, shark, cart, hard, harm, charm, u. a. (bahrb, kahr'd, bahrk, u. s. w.).

„ „ wie a in Blatt, mit leiser Beimischung von e vor sk, sp, ss, st, als; cask, clasp, pass, cast, task, master, repast (ka(e)sk), kla(e)sp, pa(e)ß, ka(e)st, u. s. w.), class, glass, last, mast, past, fast.

„ „ ô (o mit offenem, hohlem Munde, voll und gedehnt) vor ll, ld, lk, (das l vor k stumm), lse, lt, ltz: all, call, bald, walk, talk, false, salt, waltz, ausgenommen in shall, ſoll, wo es ſchäll gesprochen wird.

„ „ ô (wie oben) nach w oder wh und vor r, rd, rf, rm, rn, rble: war, ward, wharf, warm, warn, warble.

a ist ô (das offene o, aber nicht gedehnt, sondern kurz) zwischen w oder wh und d, t, bble, ft, mp, als: wad, what, wabble, waddle, waft, swamp.

ai und **ay** in betonten Silben, wie äh (nie ei), pain, rain, fail, again, remain, aim, staid, raisin, complain, away, (äuäh), stay, may, clay (*NB.* die Endung ist immer *y*, kein Wort in der englischen Sprache endigt auf i), mayor (mä='r).

ai in unbetonten Endsilben, lautet wie sehr kurzes, kaum hörbares i: villain, captain, fountain, mountain, certain und certainly (will'n, kapt'n, faunt'n, u. s. w.).

au und **aw** wie ô (hohles, offenes o): *au*burn, p*au*se, *au*thor, h*au*nt, c*au*se, f*au*lt, law, saw, raw, flaw.

Ausnahme: wie kurzes *a* in aunt (ant), Tante; laugh (laf), lachen; draught oder draft (draft), Zug.

augh ist ô (sehr offenes, hohles o), in taught (tôht), gelehrt; caught (kôht), gefangen; slaughter (ßlôhter), Metzelei, Gemetzel.

„ ist af in: draught (auch draft geschrieben), Zug, Ziehung, Tratte; laugh (laf), lachen; laughter (lafter), Gelächter.

a in unbetonten Endsilben wie sehr kurzes, kaum hörbares *i*, als:

vor *ble* in: *du*rable, *a*miable, ex*cu*sable, *trac*table, *mar*riageable;

vor *l*, *m*, *n*, *r* in ideal (eidih'il), *ru*ral, *plu*ral, regi*men*tal, co*e*val, *la*bial, *mys*tical, in*te*gral, *form*al, *carn*al, *quon*dam, *mad*am, *sul*tan, *Chris*tian, *Amer*ican, *Ger*man, *luther*an, *al*tar, *po*lar, *so*lar, *sug*ar, fa*mi*liar, *sin*gular.

iage / **age** } id'sch, sehr weich, vor ge in: age oder iage: *vill*age, *cour*age, *advan*tage, *plu*mage, *sav*age, *car*riage, *mar*riage, *lan*guage (willi'd'sch) (ko(ö)rri'd'sch) u. s. w.

a in ate, wenn eine unbetonte Endsilbe, wie ein kurzes e, nur wenig gehört, als: alienate (ähljenet), veräußern; ar*ticu*late (artikkjulet); pre*ponder*ate (priponderet); *pri*mate (preimet); *mi*tigate (mittiget); *ab*dicate (abdiket).

E — wie ih und kurzes e — ist schon besprochen.

„ wie äh in zwei Wörtern: where (uähr), wo, und there (>ähr), da.

e wie ö in were (uörr), waren, wäre, u. s. w.

e ist lautlos vor d in Partizipien und Imperfekten, als killed (kill'd), getödtet und tödtete; kissed (kiss'd), geküßt—; stopped (stopp'd), hielt an, angehalten; fetched (fetsch'd), geholt—; blamed (blämd'), getadelt—; armed (ahrm'd), bewaffnet —; refused (rifjuhs'd), verweigert—; nursed (nörß'd), gepflegt—; imprisoned (impris'n'd), verhaftet—; pursued (pörßjuh'd), verfolgt—; followed (folloh'd), gefolgt—; endowed (endau'd), begabt—; bestowed (bistoh'd), verliehen; endured (endjuhr'd), erduldet—; issued (ischuh'd), hervorgegangen—; endued (en'djuh'd), begabt; startled (stahrt'ld), erschreckt—;

bottled (bottl'd), auf Flaschen gezogen —, fondled (fond'dl'd), geliebkost —; struggled (strüggl'd), gekämpft —; u. s. w.

Ebenso nach i, welches in einer unbetonten Silbe kurz abgestoßenes i bleibt, als: married (ma(e)rri'd, nicht ma(e)rrjed), verheirathet —; carried (ka(e)rri'd), getragen —; rallied (ralli'd), wieder gesammelt. Ist aber das i aus einem ei betonten y entstanden, so behält es den ei-Laut, e bleibt immer lautlos; dry—dried (drei'd), getrocknet; try—tried (trei'd), versucht; reply—replied (riplei'd), erwiedert; indemnify—ied (indemnifei'd), entschädigt. — In guaranty, gewährleisten, ist y—ih und bleibt auch das i so vor dem lautlosen e: guarantied (garantih'd), verbürgt.

Geht dem ed ein d oder t vorher, so muß jedoch das e gehört werden: persuaded (pörßjuäded), überredet; retarded (ritahrded), verzögert; parted (pahrted), getrennt; united (juneited), vereint u. s. w.

e lautet wie ü in dem Worte pretty (prütti), hübsch.

e lautet wie das kurze deutsche e am Ende einer Silbe in: specify (spessifei), bestimmen; specimen (spessimen), Probe; legible (le'd'sch'ib'l), leserlich.

ea lautet 1) ih in: mean (mihn), seal (ßihl), veal (wihl), hear (hier), hören; lead, führen; tear, Thräne; zeal (sihl), Eifer u. s. w.

2) ä in: bear, swear (ßuähr), wear (uähr), tear, reißen, u. s. w.;

3) ah in: heart (hahrt), hearth, hearken;

4) ö kurz, in: heard, earl, pearl, earth, earnest;

5) e kurz, in: ready (reddi), bread, head, sweat, zealous (sellos), eifrig; spread (spre'dd), lead, (le'dd), Blei;

6) eh in: break (brehk), great (greht).

ee wie ih: green, three, tree, bee, been, deep u. s. w.
ei wie ih: receive, either, seize, inveigle, (inwieg'l), receipt (rißiht), u. s. w.;

ei wie äh: vein, deign (g ist stumm zwischen i und n), heir (ähr, h ist stumm) u. s. w.;
„ „ i, sehr kurz in: forfeit, foreign (g stumm), foreigner.

eon nach g oder ch, in einer unbetonten Endsilbe, o vor n kaum hörbar; surgeon (ßörd'sch'n, das g ist weich), pigeon (pid'sch'n), bludgeon, truncheon.

eo wie ih in: people; wie kurzes e in leopard (lepp'rd); jeopardy (d'sch'epperdi); wie oh in yeoman, u. s. w.

e vor r zu derselben Silbe gehörend, lautet wie ö in Hölle, und das r sehr weich, kaum hörbar, als: Berlin (Bö(r)lin), certain (ßö(r)tin), certify (ßö(r)tifei), erne (örn), ferment (fö(r)ment), germ (d'sch'ö(r)m), German (d'sch'ö(r)m'n), herb (ö(r)'b, das h ist stumm), herd (hö(r)'d), jerk (d'sch'ö(r)k), *per*fect (pö(r)fekt), per*form* (pö(r)fô(r)m), querulous (kuö(r)ulos), service (ßö(r)wis), u. a. m.

ea vor r wie e vor r, als: heard (hö(r)'d, pearl (pö(r)l), u. a.

e vor rr, nicht beide zu derselben Silbe gehörend, wird wie im Deutschen gesprochen: berry (berri), merry (merri), cherry (tscherri) u. a.

eau wie oh in beau (boh); wie ju in *beau*ty und *beau*tiful.

e vor ous wie kurzes i in ex*tra*neous (ekstränі-os, das ou in ous ein kaum hörbares o), hideous (hiddi'os).

eu }
u. } immer wie juh, — voll in betonten, und kurz in unbetonten Silben (siehe auch l, w, r): *feu*dal, *deu*ce, *Eu*rope, few, pew, dew, view.
ew }

Einige Wörter haben die Vorsilbe re oder be vor dem eigentlichen Anfangsbuchstaben w; — in diesen Fällen müssen diese Vorsilben getrennt gesprochen werden, wie: reward, belohnen (ri'uard); bewail, beklagen (bi'uähl); beware, sich hüten (bi'uähr); bewitch, behexen (bi'uitsch).

Ausgenommen nach l, wo der j-Ton sehr wenig, und nach r, wo j gar nicht gehört und nur uh gesprochen werden darf: blew, blue, glue, flew, crew, accrue, grew, drew (kruh, akkruh, gruh, druh).

ew wie o in sew (ßo), nähen, und dessen Ableitungen, in shew (scho), zeigen, auch show geschrieben, und in strew (stro), streuen.

ey in betonten Silben ist ä, grey, prey, conveyo;
„ ist ih in key, Schlüssel (kih);
„ ist äi in they, sie (pers. Fürwort der Mehrz.) (>äi);
„ kurzes i in unbetonten Endsilben: *bar*ley, Gerste (bahrli); money, Geld (monni), u. s. w.

eye, *eye*, Auge, ist ei.
NB. Wenn dem es, als Endung von Pluralen, ein weiteres c, g, s, ss, sh oder x vorhergeht, so muß es wie kurzes is gehört werden, wie solches in der Grammatik bei der Regel über Bildung der Mehrzahl angeführt: faces (fähßis), Gesichter; advantages (adwa(e)ntid'schis), Vortheile; glasses (glahßis), Gläser, u. s. w.

i ist **ei** oder kurz **i**, und schon besprochen. Es ist jedoch zu bemerken, daß das i auch als Schluß-Vokal in einigen betonten, wie unbetonten Silben kurz i ausgesprochen wird, wie z. B. in ind*i*v*i*s*i*b*i*l*i*ty, sind alle i kurz; so in city, civil, civility, risibility; in den meisten Endungen vor ce, ne, ve und te, als: justice, chalice, cowardice, famine, masculine, feminine, relative, decisive, infinite (in dem Worte finite sind beide i ei).

i vor gh und vor gn (g ist stumm zwischen i—h und i—n) ist ei, sign, sigh, thigh, malign, benign, design (ßein, ßei, >eih, melein u. s. w.).

i vor ld und nd ist ei: wild, child, mind, find, wind.

NB. wind ist als Zeitwort winden und als Hauptwort Wind; für letzteres wird es gewöhnlich in der Umgangssprache uin'd ausgesprochen; es reimt aber in der Poesie immer auf ein'd.

Wenn n d und l d nicht zusammen, zu derselben Silbe, gehören, so wird das i vor l und n kurz i gesprochen, behind (biheín'd), hinter; hin-der, (hinder), hindern; chil-dren (Mehrzahl von child, Kind), tschildern; kind (kein'd), die Art; kin-dred (kindred), Verwandtschaft.

i vor mb ist ei in climb (kleim; das b nach m ist stumm), klimmen; i in limb (limm), das Glied.

i vor nt ist kurzes **i**: hint (hint), der Wink; stint, beschränken; flint, Feuerstein. Nur in pint, Pinte (halbe Flasche, $1/4$ Maaß) ist i ei (peint).

i vor r und einem andern zur selben Silbe gehörigen Konsonanten wird allgemein kurz **e** ausgesprochen (aber nicht in spirit, wo das r zur folgenden Silbe gehört, und das i kurz i lautet (spirrit): first (ferst), erst; firm (ferm), fest; gird (ger'd, g hart), gürten; virtue (wertju), Tugend; birth (ber>), Geburt; irksome (erksom), lästig; sir (ße(r), das r sehr weich), Herr; bird (ber'd), Vogel; shirt (sche(r)t), Hemd.

i ist stumm in friend (fren'd), Freund, und in heiffer (heffer), junge Kuh.

i in einigen Wörtern aus dem Französischen wird ih gesprochen, als: machine (meschihn), antique (antihk), magazine (mägesihn), routine (rutihn), marine (merihn), chagrin (schagrihn), suite (ßuiht), Gefolge.

i ist wie j in Christian (kristj'n), question (kuestjen), alien (ähljen), barbarian, (barbährjen) u. s. w.

ie lautet wie ih, wenn ein Konsonant mit oder ohne stummes e folgt: believe, belief, chief, niece, piece, field, grieve, relieve. Wenn aber das e als stummes e das Wort beschließt, wie in die sterben, lie, lügen und liegen u. s. w., so ist i, der Regel nach, ei. *NB.* i schließt nie ein Wort im Englischen, aber wohl Silben, als: diadem (dei'edem), diagram (dei'egram), diabolical (dei'e b o l likel), client (klei'ent), variety (werrei'iti), satiety (ßetei-iti), violin (wei-elinn), trial (trei-el), idea (ei-d i h-e).

i nach u (ui) ist entweder stumm, wie in fruit (fruht), Frucht; juice (d'sch'uhß), Saft; oder das u ist stumm, wie in build (bil'd), bauen; guilt (gilt), Schuld. Wenn diese beiden Vokale zusammen in dieselbe Silbe gehören, wird immer nur einer davon gesprochen, außer nach g und q wie in: vanquish, anguish, dann werden u und i ui gesprochen, als: vanquish (wenkuisch), überwinden; anguish (a(e)nguisch), Angst; tranquillity (tra(e)nkuilliti), Ruhe u. a.

o ist entweder lang wie in Ohr, oder kurz wie in G o t t und in so fern schon besprochen, als ein darauf folgender

Konsonant, mit oder ohne nachstehendes stummes e, den einen oder andern Laut bedingt.

o ist langes oh in old (ohl'd), alt; bold (bohl'd), kühn; cold, kalt; gold, Gold; hold, halten; fold, Falte; sold, verkauft; told, gesagt;

in roll (rohl), rollen und Rolle; in host und most; (wie aw, offenes etwas gedehntes ô, in cost, kosten; lost, verloren); both, beide; sloth, Trägheit; (wie aw in moth, Motte), in clothes (kloh's), Kleider; (wie aw in cloth).

o lautet u in do, thun; (o in go, gehen) wie u in to (tu), zu; into (intu), in; uh in lose, verlieren (wie aw, ô in loss, Verlust), uh in move, bewegen; prove, beweisen; (kurz o, mit einer leichten Beimischung von a, in love, lieben; shove, schieben; dove, Taube; done, gethan); wie uh in tomb (thum), Grab; womb (uuhm), Mutterleib; (oh in comb (kohm), Kamm); wie uh in two (tuh), zwei; who (huh), wer; whom (huhm), welchen; whose (huhs'), wessen; in those oh (weiches th), jene.

o lautet u in woman (uumen), Frau; und kurz i in women (uimmen), Frauen.

o lautet uo in one (uonn), eins und once (uonß), einst.

o vor r, mit oder ohne folgenden Vokal nebst stummem e, ist meistens offen ô wie aw: — or, oder; more, mehr; lord, Herr; short, kurz; horse, Pferd; snort, schnauben; fortune (fôrt'sch'un), Geschick; torture (tô rt'sch'ur), Folter, Qual u. s. w.

oa lautet immer wie oh in Ohr, als: load (loh'd), Last; cloak (klohk), Mantel; road, (roh'd), Weg; toast (tohst), Trinkspruch (Zeitwort: rösten); oak, (ohk), Eiche; ausgenommen in broad, breit; abroad, außer dem Hause, in der Fremde, wo oa wie aw—ô mit offenem Munde gesprochen wird.

bei **oe** ist das e stumm; man spricht also nur o: doe (doh), Hirschkuh; foe (foh), Feind; sloe, woe, toe; ausgenommen wie uh in shoe (schuh), Schuh und canoe (kanuh), Kahn bei den Indianern.

oe ist ih in Phoenix (fihniks).
In den wenigen Wörtern, wo e auf o folgt (in poet und poetry u. s. w.) und eine Silbe beginnt, wird jeder Vokal der Regel gemäß — das o als Endvokal lang, das e vor einem Konsonanten kurz — ausgesprochen.

☞ In does, der dritten Person der Einzahl des Zeitworts do (du), thun, werden oe nur kurz o wie in Wolle, und das s sehr weich gesprochen (do'ſ).

oi und **oy** lauten immer wie äu-i mit Vorherrschung des äu vor dem i, das kurz abgestoßen und nur schwach gehört wird: oil (äuil), Oel; spoil (ſpäuil), verderben; join (d'ſch'äu'in), vereinigen, sich anschließen; anoint (änäuint), salben; noise (näui'ſ), Lärm; boy (bäui), Knabe; alloy, (älläui), Zusatz, Beimischung; joy (d-ſch-äui), Freude; voyage (wäuid'ſch), Reise (zur See); employ (empläui), beschäftigen u. s. w.

oo lautet wie uh, als: fool (fuhl), Narr; room (ruhm), Raum, Zimmer; boot (buht), Stiefel; aloof (elluhf), von fern, ab u. s. w.

oo lautet wie u, sehr kurz, in: book (buck), Buch; brook (bruck), Bach; cook (kuck), Koch; foot (futt), Fuß (food, Nahrung, wird fuh'd gesprochen); good (gu'dd), gut; hood (hu'dd), Kapuze; look (luck), sehen; stood (stu'dd), stand, gestanden; wood (uu'dd), Holz; wool (uull), Wolle.

Fünf Ausnahmen: **oo** lautet wie oh (lang) in brooch (brohtsch), Vorstecknadel; door (dohr), Thüre; floor (flohr), Fußboden.

oo „ wie o (kurz und offen) in blood (blo(a)'dd), Blut; flood (flo(a)'dd), Fluth. Von

oo in zoology wird das erste o voll, wie in oder, das zweite kurz wie in Wolle gesprochen (ſo'ollod'ſchi); ebenso wenn ein Wort, das mit o anfängt, die Vorsilbe co, bei, mit, bekommt, als: ordinate, operate, co-ordinate, co-operate.

ou lautet au, aber nicht ganz in einem Laut, wie im Deutschen, sondern beide Laute, a und u, sehr schnell nach ein-

ander gesprochen, wie: house (hauß), Haus; louse (lauß), Laus; mouse (mauß), Maus; wound (uaun'd), gewunden; bound (baund), gebunden (*NB.* In house, louse und mouse, als Zeitwörter für hausen, lausen, mausen, wird das se sehr weich gesprochen); thousand (>ausend), tausend u. s. w.

ou wie oh in: court (kohrt), Hof; mourn (mohrn), trauern; shoulder (schohlder), Schulter; course (kohrß), Lauf u. s. w.; though (>oh), obgleich; four (fohr), vier;

„ wie sehr kurzes o, beinahe wie a oder ö, in: double (do(ö)bb'l), doppelt; trouble (tro(ö)bb'l), Mühe; country (ko(ö)ntri), Land; journey (d'sch'o(ö)rni), Reise (zu Land); young (jo(ö)ng), jung; courage (ko(ö)rrid'sch), Muth;

„ wie uh in: you (juh), Ihr, Sie; your (juhr), Euer; through (>ruh), durch; youth (juh>), Jugend; wound (uuhn'd), Wunde; (our, unser, lautet aur);

„ wie sehr kurzes u in: could (ku'dd), konnte; should (schu'dd), sollte; would (uu'dd), wollte;

„ wie *aw* (das offene ô), vor ght (wovon nur das t gehört wird), meistens Partizipien und Imperfekte unregelmäßiger Zeitwörter, als: ought (ôht), sollte; bought (bôht), gekauft; fought (fôht), gefochten; thought (>ôht), gedacht u. s. w.

our in Endsilben lautet wie or, das o sehr wenig gehört. (*NB.* diese Endung wird jetzt meistens or geschrieben): honour oder honor (on(o)r, das h ist stumm), Ehre; labour oder labor (läb(o)r), Arbeit; candour (ka(e)nd(o)r), Aufrichtigkeit u. s. w.

ough ist oh in though (>oh), obgleich;
„ uh in through (>ruh), durch;
„ au in plough (plau), Pflug;

ough ist ôh (o mit offenem Munde) in ought (ôht), sollte; bought (bôht), gekauft und kaufte; brought (brôht), gebracht und brachte; fought (fôht), focht und gefochten, gestritten; nought (nôht), Nichts; thought (>ôht), Gedanke, dachte, gedacht.

ough ist o(ö)ff (zwischen o und ö), enough (enno(ö)ff), genug; rough (ro(ö)ff), rauh, roh; tough (to(ö)ff), zähe; trough, (tro(ö)ff), Trog, Mulde.

ow wie au in: brown, braun; down, nieder, hinunter; town, Stadt; power, Macht; bower, Laube, Gemach; gown, Gewand, Kleid u. s. w.; sow, Sau; bow, Verbeugung; lower, düster aussehen;

wie o in: sow (ßo), säen; bow (bo), Bogen; lower (loher), niedriger; grow (gro), wachsen; crow (kro), krähen; snow (ßno), Schnee; throw (>ro), werfen; owe (o), schuldig sein; own (ohn), eigen u. s. w.; wie o in unbetonten Endsilben: follow (follo), folgen; borrow, borgen; pillow, Kissen; fellow, Gefährte, Kerl; window, Fenster u. s. w.

U ist juh vor einem Konsonanten mit darauf folgendem stummen Schluß-e und als Schlußbuchstabe einer Silbe: tube (tjuh'b), Röhre; duke (djuhk), Herzog; union (juhnjen), Vereinigung; unity (juhniti), Einigkeit; puberty (pjuberti), Mannbarkeit; tumour (tjuhm(o)r), Geschwür; purify (pjuhrifei), reinigen; duplicate (djuhpliket), Duplikat u. s. w.

u nach l juh, wenn ein Vokal, — u, wenn ein Konsonant vorhergeht: blue (bluh), blau; allure (alljuhr), locken; allude (to) (allju'd), anspielen (auf); conclude (konklu'd), schließen (auf), beschließen; lute (ljuht), die Laute.

u nach r ist uh: true (truh), wahr; brute (bruht), Thier; truth (truh>), Wahrheit; prudent (pruhdent), vorsichtig, klug; cruel (kruh'el), grausam; protrude (protruh'd), hervorstehen.

u vor einem oder mehreren Konsonanten, ohne darauf folgendes e, hat den kurzen, mit offenem Munde gebrauchten û-Laut, es ist weder a, o, u, noch ö: but (bûtt), aber; sun (ßûnn), die Sonne; dust (dûst), Staub; hunt (hûnt), jagen; dull (dûll), dumm, stumpf, dumpf; must (mûst), muß; interrupt (interrûpt), unterbrechen; knuckle (nûck'l), Knöchel; plum (plûm), Pflaume.

u vor r ist beinahe wie ö in Götter, als: fur (fö(r), (das r sehr weich), Pelz; purple (pö(r)pl'), Purpur; purpose

(pö(r)pes), Vorsatz, Zweck; purs*ue* (pö(r)ßjuh), verfolgen; pur*loin* (pö(r)läuin), entwenden, stehlen; *fur*nish (fö(r)'nisch), liefern, versehen (mit); disturb (distö(r)'b), stören, beunruhigen; further (fö(r)>'r), befördern, ferner.

u wie kurzes deutsches u in Busch, als: put (putt), stellen, legen; bush (busch), Busch; push (pusch), stoßen; cushion (kusch'n), Kissen; in bull (bull), Stier; pull (pull) stark ziehen; full (full), voll; in butcher (butscher), Metzger; pudding (pudding), Pudding; pulpit (pulpit), Kanzel; sugar (schugg'r), Zucker; hussar (huss'ahr), Husar.

u ist i in: busy und business (biss'i und biss'neß), beschäftigt und Geschäft; minute (minnit), Minute und lettuce (lettis), Lattig. ☞ Auch in figure, die Gestalt, wird in der Umgangssprache das u kurz i oder e gesprochen (figger, sollte eigentlich fig'j'r gesprochen werden).

u ist e in bury (berri), begraben; burial (berrj'el), Begräbniß. — bury als Endung mehrerer Namen, als: Bucklersbury, Aldermanbury, Canterbury, wird ebenfalls berri gesprochen.

u nach q wird vor einem Vokal wie sehr kurzes u gesprochen, und verschmilzt gewissermaßen mit dem folgenden Vokal: acquire (ekkuei'r), erlangen; query (quihri), Frage; question (kuestjen), Frage; tranquil (trankuil), ruhig; quill (kuill), Federkiel; quarrel (kuarrel), Zank u. s. w.

u nach g ebenso, aber nur in sehr wenigen Wörtern, anguish (a(e)n(guisch), Angst u. s. w.

u ist stumm in einigen Wörtern zwischen q und e, in den meisten zwischen g und einem Vokal: conquer (konk'er), siegen; oblique (o'b'leik), schräge; picturesque (piktjuresk), malerisch; liquor (likker), Getränk; masquerade (masskerä'd), Maskerade; exchequer (ekstschekker), Schatzkammer; guard (gahr'd), hüten; guardian (gahr'djen), Vormund; guest (gest), Gast; guide (gei'd), Führer; guilt (gilt), Schuld; guitar (gitahr), Guitarre; plague (pläh'g), die Pest, Last, Qual; fatigue (fatih'g), Ermüdung, u. s. w.; in victuals (wittels), Lebensmittel.

ue ist ju in ague (ähgju), das kalte Fieber.

Y ist ei als Schlußbuchstabe einsilbiger Wörter, als: dry (drei), trocken; try (trei), versuchen; by (bei), durch, mit, bei; my (mei), mein[1]; fly (flei), fliegen u. s. w.; ferner in allen betonten Endsilben, und in der Silbe fy am Ende von Zeitwörtern, wenn diese auch nicht den Hauptaccent hat, als: comply (komplei), einwilligen; defy (difei), Trotz bieten; rely (rilei), sich verlassen; glorify (glohrifei), verherrlichen; horrify (horrifei), in Schrecken setzen; indemnify (indemnifei), entschädigen; July (d'schu'lei), Juli=Monat.

y ist i, kurz abgestoßen (wie in gib), in unbetonten Endsilben und vor einem Konsonanten, als: fairy (fähri), Fee; fairly (fährli), ehrlich, offen, gänzlich; city (ßitti), Stadt; ditty (ditti), Lied; transitory (tranßitori), vorübergehend; Mary (mähri), Maria; marry (merri), heirathen; mysterious (mistihrios), räthselhaft; gulfy (gulfi), voller Meerbusen; system (ßistem), u. s. w.; auch in dem Worte myself (mißelf).

y ist e vor r (wie i) in: Myrmidon (mermidon), der rohe Mensch; Myrrh (merr), Myrrhen; Myrtle (mert'l), Myrthe.

y ist i (wie in Lied), in dithyramb (di>iram'b), Trinklied, guaranty (garantie), verbürgen.

y nach e—ey—in betonten Endsilben, ist zwischen eh· und äh: convey, obey;
in unbetonten Endsilben i: parley (pahrli), parsley (pahrßli), barley (bahrli).

☞ key ist (kih), Schlüssel.
eye ist (ei), Auge.

---

[1] My, mein, wird auch, wenn kein besonderer Nachdruck auf den Besitz gelegt wird, mi (das i ganz kurz, wie in mit) gesprochen.

Ueber den Accent.

Accent ist das Hervorheben eines Buchstabens oder einer Silbe in einem Worte, so daß dieser Theil desselben hörbarer wird, als der übrige.

In *the*atre, *a*lien, *con*trary, ist dieß der Fall bei der ersten Silbe; in the*at*rical, ab*surd*, pro*claim*, i*dea*, cre*ate*, re*tard*, bei der zweiten; in *recog*n*ise*, *rec*on*cile*, *dif*fi*cul*ty, *secre*t*a*ry bei der ersten und dritten; in pe*cu*liar, par*ti*cular, res*pon*sible, bei der zweiten; in peculi*ar*ity, responsi*bil*ity, bei der vierten u. s. w.

In zweisilbigen Wörtern, die auf y, our, ow, le, ish, ck, cer, er, ter, age, en, et ausgehen, hat die erste Silbe den Accent, als: *ru*by, *val*our, *fol*low[1], *sad*dle, *tri*fle, *green*ish, *phys*ick, *sau*cer, *can*cer, *ban*ter, *cour*age, *bur*den, *bul*let.

In den zweisilbigen Wörtern mit Ableitungssilben behält die Stammsilbe den Hauptton: *green*ish, *fear*ful, *fit*ness, *wind*y, *clean*ly, *friend*ship, *lord*ship, u. s. w. Ebenso bei Vorsilben: be*set*, de*test*, en*treat*, fore*go*, re*form*, mis*trust*, dis*please*, un*do*[2].

Bei zusammengesetzten Hauptwörtern und Hauptwörtern mit Adjektiven, hat das Bestimmwort, das erste, den Hauptton: *arm*chair, *ink*stand, *foot*stool, *down*fall, *milk*white, *dark*blue u. s. w.; jedoch läßt der Engländer den Ton nicht so sehr bei dem zweiten Worte sinken, wie dieß bei solchen Zusammensetzungen im Deutschen geschieht.

Von zweisilbigen Wörtern, die zugleich Haupt- und Zeitwörter sind, haben die meisten Hauptwörter den Accent auf der ersten, die Zeitwörter auf der zweiten Silbe: *ac*cent, to ac*cent*; *af*fix, to af*fix*; *es*say, to es*say*; *pro*duce, to pro*duce*; *con*duct, to con*duct*; *reb*el, to re*bel*. Manche haben, je nach ihrer ver-

---

[1] Ausgenommen in al*low*, a*vow*, en*dow*, be*low*, be*stow*.

[2] Die Vorsilbe, welche der Bedeutung des deutschen un entspricht, darf nicht, wie es im Deutschen geschieht, hervorgehoben werden, sondern der Accent bleibt, wo ihn das Stammwort hat: un*friendly*, unfreundlich; un*for*tunate, un*hap*py, un*luck*y, unglücklich; un*true*, unwahr; un*like*ly, unwahrscheinlich u. s. w.; und dasselbe gilt von andern verneinenden Vorsilben, als: dis*plea*sure, Mißfallen; im*pos*sible u. s. w.

schiedenen Bedeutung, den Accent auf der ersten oder zweiten Silbe: *ab*sent, abwesend; to ab*sent* (one'sself), sich entfernen. *Au*gust, der Monat, — au*gust*, erhaben, edel; *mi*nute, die Minute, — mi*nute*, klein; *de*sert, Wüste, — de*sert*, das Verdienst; *con*jure, hexen, — con*jure*, inständig bitten, beschwören.

Zweisilbige Wörter mit einem Doppellaute in der zweiten Silbe haben den Accent auf dieser: a*chieve*, a*gree*, ap*peal*, car*eer*, en*dear*; eben so die, welche auf zwei Konsonanten enden, als: at*tack*, in*tend*, in*stall*, a*dapt*.

Wo zwei Vokale neben einander getrennt ausgesprochen werden, hat die erste den Accent, als: *the*atre, *li*on, *Ly*ons (die Stadt), i*de*a, *ru*in, *cru*el, *fu*el; aber bei zweisilbigen auf *ate* hat diese Silbe den Accent und behält ihn in den davon abgeleiteten Wörtern: cre*ate*, cre*a*tor, cre*a*tion (in creature, Geschöpf, wird ea zus. i h gesprochen).

Bei drei- und mehrsilbigen auf ate hat die vorvorletzte Silbe den Accent: *a*lienate, re*pu*diate, in*tim*idate, con*sol*idate, con*fed*erate, ca*lum*niate, etc.

Bei dreisilbigen Wörtern mit Ableitungssilben, aus zweisilbigen entstanden, bleibt der Accent unverändert auf dem zweisilbigen: *ha*ppiness, a*gree*able, con*tempt*ible, re*duc*ible.

Dreisilbige auf ator und ation haben das *a* betont: cre*a*tor, spect*a*tor, narr*a*tor, rel*a*tion, don*a*tion, u. s. w.

Die Vokale vor den Endsilben tion, sion und ive haben immer den Accent: narr*a*tion, legisl*a*tion, persu*a*sion, ad*he*sion, de*ri*sion, di*vi*sion, persu*a*sive u. s. w.

Wo bei dreisilbigen Wörtern die Mittelsilbe einen Vokal vor zwei Konsonanten hat, hat diese den Accent: do*mes*tic, de*ter*mine, u. s. w.

Bei mehrsilbigen auf ic hat die vorletzte den Accent: for*en*sic, po*lit*ic, pe*dan*tic, her*al*dic, or*gan*ic, pro*li*fic.

Vier- und mehrsilbige Wörter haben meistens zwei, aber nicht nebeneinander liegende Silben betont, einen Haupt- und Nebenaccent: *dif*ficulty, *fu*si*bil*ity.

Bei ical und ity ist der Accent auf der vorvorletzten Silbe: po*lit*ical, *che*mical, i*den*tical, dia*bo*lical, emble*ma*tical, ra*pid*ity, in*fin*ity, ab*surd*ity, gulli*bil*ity, u. s. w.

Dreisilbige auf al, ant, end, ent, ude, ute, haben den Accent auf der ersten Silbe: *ter*magant, *el*egant, *em*inent, *pres*ident, *reg*iment, *for*titude, *re*solute, *dis*solute, u. s. w.

Viele Wörter schieben den Accent, wenn ihnen eine oder mehr Silben angehängt werden: ge*o*graphy wird *ge*og*raph*ical; the*o*logy, theo*log*ical; *bot*any, bo*tan*ical; *pe*riod, peri*od*ical; re*spon*sible, *re*sponsi*bil*ity, u. s. w.

Die Interpunktion

ist, außer dem Komma, wie im Deutschen. Die Zeichen heißen: Comma (,); *Sem*icolon (;); *Co*lon (:); Full stop od. *pe*riod (.); Note of interrogation (?); Note of exclamation (!); Dash, Gedankenstrich (—); Hyphen, Bindestrich (-); Quotation (meistens inverted commas, verkehrte Komma, genannt), Anführungszeichen (“”); Pa*ren*thesis () und Caret (^), welches unter die Zeile, mit der Spitze nach der Stelle weisend, gesetzt wird, wo ein über die Zeile geschriebenes Wort, ein Buchstabe oder Wörter einzuschalten sind; das deutsche / oder ⸌ braucht man in England nicht.

Das Komma wird im Englischen nicht gesetzt, wo ein Bindewort, Adverb oder bezügliches Fürwort ausgelassen ist, und auch vor solche nicht, wenn die Stimme keines Ruhepunktes bedarf. Bei that, daß, vor welches im Deutschen ein Komma gesetzt wird, steht das Komma nach, wenn ein Adjektiv- oder Adverbialsatz folgt. Dagegen stehen alle eingeschobenen Adverbien und Adverbialsätze zwischen Komma; und wenn eine Periode mit einem Adverb oder Adverbialsatz anfängt, so muß solcher von dem Hauptsatze durch ein Komma getrennt werden. Ferner steht meistens ein Komma vor einer angeführten Rede, wo im Deutschen ein Kolon gesetzt wird.

Die Trennung, das Abbrechen der Wörter

geschieht im Allgemeinen wie es im Deutschen gebräuchlich ist, nur mit dieser Ausnahme, daß bei Ableitungs- und Beugungssilben der zum Stammwort gehörige letzte Konsonant nicht mit zur angehängten Silbe auf die andere Zeile hinüber geht, als: duck-ing, stock-ing, stok-er, wax-ed, hav-ing, fish-er, open-ed, open-ing, receiv-ed, relat-ed. Nur wenn ein Zeitwort auf ce oder ge ausgeht, in welchem Falle c und g weich, d. h. ß und d'sch gesprochen werden, gehen diese Konsonanten mit der Anhangsilbe auf die andere Zeile über, als: dance, dan-cing; singe, sin-ging; plunge, plun-ging. Man bemerke, daß ein lautloses Schluß-e mit dem oder den vorhergehenden Konsonanten

nicht eigentlich eine Silbe macht, also ein Wort wie date, able, cede, trifle, rogue nicht getrennt werden sollte; dagegen memor-able, consider-ate, reprehen-sible, u. s. w.

Mit großen Anfangsbuchstaben schreibt man:

1) Alle Eigennamen jeder Art und Titel, wenn sie bei den Namen stehen;
2) das erste Wort eines Satzes, sowie jeder Zeile in Gedichten;
3) alle Wörter, die zur Bezeichnung der Gottheit gebraucht werden, als: the Creator, the Almighty, Maker, the Supreme Being, Providence u. s. w.;
4) das erste Wort einer angeführten Rede nach einem Komma oder Colon;
5) jedes Wort in einer Ueberschrift oder Titel;
6) die Ausrufungen: Ah! und O! oder Oh!

Erste Lektion.—First Lesson.

Der bestimmte Artikel.	The definite article.
Einzahl und Mehrzahl.	*Singular and Plural.*
Männl., weibl., sächlich.	Mascul., femin., neuter.
Der, die, das. Die.	The.

Von, *of.*—An, zu, *to.*

Anmerk. A. Der bestimmte Artikel wird deklinirt mit: **of**, von, für den **Genitiv**, und **to**, an, zu, für den **Dativ**.
Accusativ und Nominativ sind einander gleich.
Der Nominativ steht vor, der Accusativ nach dem Zeitwort.

Einzahl. Männl. Weibl. Sächl.	Mehrz.	*Singular and Plural.*		
Nom. Der, die, das	— die.	*Nominative.*	The.	Masc., femin. and neuter.
Gen. Des, der, des	— der.	*Genitive.*	Of the.	
Dat. Dem, der, dem	— den.	*Dative.*	To the.	
Acc. Den, die, das	— die.	*Accusative.*	The.	

Haben Sie? — Have you?

Anmerk. B. You ist das Fürwort der zweiten Person der Mehrzahl, wird aber (wie sie, das der 3. Pers. der Mehrzahl im Deutschen) gebraucht, rede man eine oder mehrere Personen an.

Ja, mein Herr, ich habe. — Yes, sir[1], I have.

☞ I, ich, wird immer, auch in der Mitte eines Satzes, mit einem großen I geschrieben.

Der Hut; den Hut. — The hat. (Nom. und Acc., s. oben Anmerk. A.)

Haben Sie den Hut? — Have you the hat?
Ja, mein Herr, ich habe den Hut. — Yes, sir, I have the hat.

Bemerk. Hauptwörter, ausgenommen Eigennamen, werden im Englischen nicht mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.
Deklinirt mit of für den Genitiv und to für den Dativ.

Der, den Stock.	Nominativ und Accusativ.	The stick.	Nominative and accusative. Gen. of. Dat. to.
Das Band.		The ribbon.	
Das Glas.		The glass.	
Die Schreibfeder.		The pen.	
Die Flasche.		The bottle.	
Das Papier.		The paper.	

[1] Man bedient sich des sir in der Umgangssprache im Englischen mehr, als des mein Herr im Deutschen. Kinder sagen auch wohl sir zu ihrem Vater.

Einzahl.	Mehrzahl.		
Mein, meine, mein.	—Meine.	Nom.	*My*. Singular and Plur., Nom and Acc.
Meinen, meine, mein.	—Meine.	Acc.	*Gen.* of, *Dat.* to.

Anmerk. C. Deklinirt: Genitiv of my; Dativ to my; Accus. my.

Ihr, Ihre, Ihr.	Nom.	*Your*. Sing. and Plural. Nom. and Acc.
Ihren, Ihre, Ihr.	und	Gen. of, Dat. to.
Ihre (Mehrz.).	Acc.	

Haben Sie mein Glas?	Have you my glass?
Ja, Madame (oder Fräulein), ich habe Ihr Glas.	Yes, madam[1], I have your glass.

Einzahl.		
Welcher, welche, welches?	Fragen-	*Which?* Interrogative pronoun.
Welchen, welche, welches?	des Für-	Sing. and Plur.
Mehrzahl.	wort.	Nom. and Acc.
Welche?		

Anmerk. D. Deklinirt: Genitiv mit of; Dativ mit to.

Welches Glas haben Sie?	Which glass have you?
Ich habe mein Glas.	I have my glass.
Welchen Stock haben Sie?	Which stick have you?
Ich habe Ihren Stock.	I have your stick.
Ich habe meine Feder.	I have my pen.
Ihre Feder?	Your pen?
Ja, meine Feder, mein Herr.	Yes, my pen, sir.

1. Uebung.

Haben Sie den Hut, mein Herr?—Ja, mein Herr, ich habe den Hut.—Haben Sie den Stock, mein Herr?—Ja, ich habe den Stock.—Haben Sie das Band, Madame?—Ja, Madame, ich habe das Band.—Haben Sie das Papier, mein Herr?—Ja, ich habe das Papier.—Haben Sie meinen Hut?—Ja, ich habe Ihren Hut.—Haben Sie Ihr Glas?—Ich habe mein Glas.—Haben Sie Ihre Schreibfeder?—Ich habe meine Schreibfeder.—Haben Sie meine Flasche?—Ich habe meine Flasche.—Welche Flasche haben Sie?—Ich habe Ihre Flasche.—Haben Sie die Schreibfeder?—Welche Schreibfeder?—Ihre

---

[1] Dasselbe, was für sir, gilt auch für madam, meistens mam gesprochen, sowohl für verheirathete wie für unverheirathete Frauenzimmer, aber nur, wenn der Name nicht hinzugefügt wird.

Schreibfeder. — Haben Sie mein Band, Fräulein? — Ich habe Ihr Band. — Welches Band haben Sie, mein Herr? — Ich habe mein Band.

Zweite Lektion.—Second Lesson.

Welcher, welche, welches Welchen, welche, welches Welche (Mehrzahl).	Bezügl. Für-wort.	*Which.*	Relative pronoun. Sing. and Plur. Nom. and Acc.

Anmerk. A. Which wird beziehungsweise nur auf Thiere und unbelebte Gegenstände, nie in Bezug auf Personen, gebraucht.

Deklinirt: Genitiv mit of; Dativ mit to.

Habe ich?	Have I?
Sie haben.	You have.
Nicht.	*Not.*
Ich habe nicht.	I have not.
Haben Sie nicht?	Have you not? od. Have not you?
Ich sehe. Sie sehen.	I see. You see.
Ich thue. Sie thun.	I do. You do.
Sehen Sie?	*Do* you see? (Wörtlich: thun Sie sehen?)
Ich sehe nicht.	I *do* not see. (Wörtlich: ich thue nicht sehen.)
Sehen Sie nicht?	*Do* not you see? (Thun nicht Sie sehen?) *Do* you not see? (Thun Sie nicht sehen?)

Anmerk. B. Frage- und Verneinungssätze werden im Englischen für die gegenwärtige Zeit, außer bei haben und sein, mit dem Hilfszeitwort do (im Infinitiv to do, worüber mehr weiterhin) gebildet.

☞ Jeder Fragesatz im Englischen muß mit einem Hilfszeitwort oder fragenden Fürworte anfangen; nie mit einem Nominativ, wie im Französischen, und nur ausnahmsweise, selten, mit einem selbstständigen Zeitwort.

Gut.	Good.
Schlecht.	Bad.
Schön.	Handsome, beautiful, fine.
Alt.	Old.
Neu.	New.
Groß.	Large, great, big.
Klein.	Little, small.
Häßlich.	Ugly.

Bemerk. Great wird meistens figürlich, ein großer Mann (von

Geist), großer Lärm, large mehr für wirklichen Umfang und Ausdehnung gebraucht; auch big nur in letzterer Bedeutung.

Anmerk. C. Eigenschaftswörter bleiben unverändert, sowohl in Geschlecht als Zahl. Sie stehen vor dem Hauptwort.

Der schöne — den schönen Hut.	The handsome hat.	Nom.
Das neue Band.	The new ribbon.	u.
Die große Flasche.	The large bottle.	Accus.
Haben Sie den alten Stock?	Have you the old stick?	
Ich habe das gute Papier nicht.	I have *not* the good paper.	
Sehen Sie meine kleine Schreibfeder?	Do you see my little pen?	
Ich sehe Ihr großes Glas nicht.	I do *not* see your large glass.	
Haben Sie mein neues Band nicht?	Have you *not* oder: Have *not* you my new ribbon?	
Welches Papier haben Sie?	Which paper have you?	
Ich habe das Papier, welches Sie sehen.	I have the paper which you see.	
Das Buch.	The book.	
Das Haus.	The house.	
Welches Haus sehen Sie?	Which house do you see?	

2. Uebung.

Haben Sie das neue Glas?—Ich habe das neue Glas.—Haben Sie den schlechten Stock?—Ich habe den schlechten Stock.—Ich habe das schöne, neue Band.—Habe ich Ihr kleines Glas?—Sie haben mein schönes, kleines Glas.—Haben Sie nicht meine große Flasche?—Ich habe Ihre große Flasche nicht; Sie haben Ihre große Flasche.—Welchen Stock haben Sie?—Ich habe meinen kleinen, alten Stock.—Haben Sie das schlechte Papier, welches ich habe?—Ich habe nicht Ihr schlechtes Papier, ich habe mein gutes, schönes Papier.—Welchen Hut habe ich?—Sie haben Ihren Hut nicht, Sie haben meinen neuen Hut.—Ich sehe Ihr Band nicht (do not).—Welches Band sehen Sie?—Ich sehe Ihr altes Band.—Welches Buch haben Sie?—Sie sehen, welches Buch ich habe.—Sehen Sie mein neues Haus?—Ich sehe Ihr neues Haus; ich sehe Ihr neues Haus nicht.—Sehen Sie das Buch?—Welches Buch?—Ich sehe das neue Buch; ich sehe das alte Buch nicht.—Sehen Sie meine große Flasche nicht?—Welches Glas sehen Sie?—Ich sehe das schöne kleine Glas, welches Sie haben.—Sehe ich den schönen, neuen Hut nicht, welchen Sie haben?—Sie sehen meinen schönen, neuen Hut nicht; ich sehe Ihren häßlichen, alten Hut.—Welches Band sehen Sie?—Ich sehe mein Band; ich sehe Ihr Band nicht.—Welches Haus sehe ich?—

Sie sehen mein Haus; Ihr Haus sehen Sie nicht [Nominativ vor dem Zeitwort].—Welchen Stock sehe ich?—Haben Sie mein gutes Papier?—Ich habe Ihr gutes Papier nicht.

Dritte Lektion. Third Lesson.

Es. (Persönl. Fürw. Nom. u. Acc., sächl. Geschlecht.)	*It.* (Personal pronoun. Nom. and Acc., Neuter gender.)
Haben Sie meinen Hut?	Have you my hat?
Ja, mein Herr, ich habe ihn.	Yes, sir, I have *it.*
Haben Sie Ihre gute Schreibfeder?	Have you your good pen?
Ja, Madame, ich habe sie.	Yes, madam, I have *it.*
Sehen Sie Ihr altes Haus nicht?	Do not you see your old house?
Ich sehe es nicht.	I *do* not see *it.*

Anmerk. A. Thiere, wenn das Geschlecht nicht bezeichnet wird, und unbelebte Gegenstände sind sächlichen Geschlechts; das persönliche Fürwort dafür ist daher, seien sie im Deutschen männlichen, weiblichen oder sächlichen Geschlechts, im Englischen it, es, für Nom. und Accus. [1]

Er, sie, es. / Ihn, sie, es.	Von Thieren und unbelebten Gegenst.	*It.* Nom. und Acc. Gen. of, Dat. to.

Hauptwort.	Adjektiv.	*Substantive.*	*Adjective.*
Das Metall	— metallen.	The metal	— metal.
Der Stahl	— stählern.	The steel	— steel.
Das Silber	— silbern.	The silver	— silver.
Der Stein	— steinern.	The stone	— stone.
Das Leder	— ledern.	The leather	— leather.
Das Holz	— hölzern.	The wood	— wood od.—en.
Das Gold	— golden.	The gold	— gold.
Das Blei	— bleiern.	The lead	— lead od. — en.
Die Wolle	— wollen.	The wool	— woollen. [2]
Die Erde	— irden.	The earth	— earthen.
Die Seide	— seiden.	The silk	— silk.

---

[1] Nur ship, vessel, Schiff, und alle Arten Fahrzeuge sind gewöhnlich, auch in der Umgangssprache, weiblichen Geschlechts; so auch die Länder. Der Mond ist weiblich, die Sonne männlich. Auf alle diese wird aber auch häufig das Fürwort it angewendet. — In der Dichtkunst und höheren Sprache, in Fabeln und der bildlichen Rede wird verschiedenen Hauptwörtern, welche die Eigenschaft der Kraft und Thätigkeit haben, oft das männliche, andern, die zart und lieblich sind, das weibliche Geschlecht beigelegt. — (Mehr hierüber in der 23. Lektion.)

[2] Das Adjektiv verdoppelt das l.

Anmerk. B. Stoffnamen werden zu Adjektiven gebildet durch Anhängung von n oder en; sie werden aber meistens (der Ausnahmen sind nur sehr wenige) unverändert als Adjektive gebraucht.

Von (Vorwort). *Of* (Preposition).

Bemerk. Alle Präpositionen regieren den Accusativ. Die englische Sprache hat eigentlich keinen Dativ; ihn ersetzt der Accusativ (der auch nur bei persönlichen Fürwörtern und dem Fürwort who, 7. Lekt., eine eigene Form hat) mit der Präposition to, an, zu.

Von Gold; von Seide.	Of gold; of silk.
Haben Sie die gläserne Flasche?	Have you the glass bottle?
Ich habe sie nicht.	I have *it* not, od. I have not *it*.

Nominativ und Accusativ.

Das Messer.	The knife.	Der, den Hund.	The dog.
Die Taschenuhr.	The watch.	Der, den Stiefel.	The boot.
Der, den Tisch.	The table.	Die Gabel.	The fork.
Der, den Faden.	The thread.	Der, den Knopf.	The button.
Das Pferd.	The horse.	Der, den Topf.	The pot.
Die Katze.	The cat.		

Das goldene Band.	The gold ribbon.

Nein. *No.*

Sehen Sie meine stählerne Gabel?	Do you see my steel fork?
Nein, Madame, ich sehe sie nicht.	No, madam, I do not see it.

3. Uebung.

Sehen Sie meine stählerne Schreibfeder (Stahlfeder)?—Ich sehe Ihre Stahlfeder nicht.—Welche goldene Taschenuhr haben Sie?—Ich habe Ihre schöne, kleine, goldene Taschenuhr.—Habe ich Ihr silbernes Messer?—Sie haben mein kleines (small), silbernes Messer.—Sehen Sie meinen ledernen Stiefel nicht?—Ich sehe ihn nicht.—Haben Sie den irdenen Topf?—Ich habe den irdenen Topf nicht.—Welchen Tisch haben Sie?—Ich habe den neuen, hölzernen Tisch.—Haben Sie nicht den alten, steinernen Tisch?—Ich habe den alten, steinernen Tisch nicht; ich sehe ihn nicht.—Ich habe den ledernen Stiefel.—Haben Sie meinen seidenen Faden?—Ich habe Ihren seidenen Faden nicht.—Welchen Faden haben Sie?—Ich habe meinen wollenen Faden.—Sehen Sie meine silberne Gabel nicht?—Nein, ich sehe sie nicht.—Habe ich Ihre stählerne Gabel?—Ja, Sie haben sie.—Welche goldene Gabel haben Sie?—Ich habe meine goldene Gabel.—Haben Sie mein kleines, bleiernes Pferd?—Ich habe es nicht.—Welches stählerne Messer habe ich?—Sie haben mein stäh-

lernes Messer.—Nein, ich habe es nicht.—Welches Buch haben Sie?—Ich habe Ihr Buch.—Haben Sie Ihren Knopf?—Nein, ich habe ihn nicht.—Sehen Sie meine schöne Stahlfeder?—Nein, ich sehe sie nicht.—Sehen Sie mein Papier nicht?—Nein, ich sehe es nicht.—Sehen Sie meine gläserne Flasche nicht?—Nein, ich sehe sie nicht.—Sehen Sie meinen großen Hund nicht?—Nein, ich sehe ihn nicht.

Vierte Lektion.—Fourth Lesson.

Nom. Ein, eine, ein.	Der unbest. Artikel.	*An* od. *A*. (Indefinite article.)
Acc. Einen, eine, ein.		

Männlich, weiblich und sächlich. Nominativ und Accusativ.

Deklinirt: Genitiv mit of; Dativ mit to.

Anmerk. A. An steht vor Wörtern, die mit einem Vokal anfangen[1].

	Nom. and Accus.
Ein—einen Arm.	An arm.
Ein Ochse—einen Ochsen.	An ox.
Ein alter—einen alten Stiefel.	An old boot.
Ein häßlicher—einen häßlichen Hund.	An ugly dog.
Ein vortreffliches Haus.	An excellent house.

Anmerk. B. A steht vor Wörtern, die mit einem Consonanten anfangen, auch findet man es häufig vor u (ju) und vor eu und ew, die ebenfalls ju lauten [2].

Ein—einen Fuß.	A foot.
Ein—einen Stuhl.	A chair.
Eine Stube; ein Zimmer.	A room.
Ein Bein. Ein—einen Garten.	A leg. A garden.
Ein nützliches Buch.	A useful book.

---

[1] *An* steht auch a) vor folgenden Haupt- und den davon abgeleiteten Wörtern, die mit einem stummen h anfangen, als: heir, Erbe; herb, Kraut; honor, Ehre; honest, ehrlich; hostler, Stallknecht in einem Wirthshause; hour, Stunde; hospital, Spital; humble, demüthig, bescheiden. b) Vor Wörtern, die mit einem aspirirten h anfangen, aber den Accent auf der zweiten Silbe haben, als: histórical, geschichtlich; herétical, ketzerisch; hermétical, luftdicht; hypóthesis, Hypothese u. s. w.

[2] a steht vor humour, Laune; humility, Demuth; human, menschlich; menschlicher Natur; humane, menschenfreundlich, gütig; das u hat den alphabetischen Laut ju.

a steht vor one, Eins, man; weil das *o* etwas, wenn auch sehr wenig, vom *w* in der Aussprache hat.

Was? (Fragendes Fürwort.)	*What?* (interrogative pronoun.)
Was haben Sie?	What have you?
Ich habe einen elfenbeinernen Stock.	I have an ivory stick.
Elfenbein; elfenbeinern.	Ivory (Hauptwort und Adjektiv).
Was sehen Sie?	What *do* you see?

Und (Bindewort).	*And* (Conjunction).
Ich habe ein altes Messer und eine neue Schreibfeder.	I have *an* old knife and *a* new pen.

Anmerk. C. Der Artikel, bestimmte sowohl als unbestimmte, Adjektive, besitzanzeigende Fürwörter und Präpositionen werden, da sie unveränderlich sind, in gewöhnlicher Rede nur vor das erste Hauptwort gesetzt und nicht wiederholt, als:

Haben Sie ein Haus und (einen) Garten?	Have you a house and garden?

Anmerk. D. Der unbestimmte Artikel muß aber wiederholt werden, wenn die auf einander folgenden Hauptwörter theils mit einem Consonanten, theils mit einem Vokal anfangen.

Ein Bein, ein Arm und ein Fuß.	A leg, an arm and a foot.

4. Uebung.

Haben Sie ein gutes Buch?—Ich habe ein gutes Buch.—Habe ich nicht einen schönen, großen Hund und eine schöne, große Katze?—Sie haben einen kleinen, häßlichen Hund.—Haben Sie eine Stube und einen Tisch?—Ich habe eine kleine Stube und einen großen Tisch.—Haben Sie eine gute, silberne Gabel und ein gutes, silbernes Messer? —Ich habe eine kleine, goldene Gabel und ein großes, goldenes Messer.—Was haben Sie?—Ich habe eine goldene Uhr und mein silbernes Messer.—Was habe ich?—Sie haben einen irdenen Topf. —Was sehen Sie?—Ich sehe einen alten Tisch.—Habe ich nicht einen häßlichen Arm?—Nein, Sie haben einen schönen Arm.—Habe ich nicht einen großen Fuß?—Nein, Sie haben einen hübschen (pretty), kleinen Fuß.—Was haben Sie?—Ich habe ein kleines Bein und einen häßlichen Fuß.—Habe ich nicht ein vortreffliches Haus und einen großen Garten?—Sie haben einen vortrefflichen Garten und ein kleines, hölzernes (wooden) Haus.—Haben Sie einen seidenen Faden?—Ja, Madame, ich habe einen guten, seidenen und einen alten, wollenen Faden [das Hauptwort, wie im Deutschen, nur nach dem letzten Adjektiv].—Welchen Stock und (welchen) Knopf haben Sie?— Ich habe meinen elfenbeinernen Stock und einen metallenen Knopf.— Haben Sie ein altes Buch?—Ich habe ein altes Buch und Ihr schlechtes Papier.—Sehen Sie ein häßliches Glas?—Ich sehe eine

häßliche, gläserne Flasche.—Welches Haus sehen Sie?—Ich sehe ein Haus, welches Sie nicht sehen.—Was sehe ich?—Sie sehen einen alten Stuhl, welchen ich nicht sehe.—Haben Sie ein altes Messer? —Ich habe ein altes Messer und eine neue Gabel.—Haben Sie das neue Pferd?—Ich habe es.—Sehen Sie eine häßliche Katze?—Nein, ich sehe sie nicht.—Sehen Sie einen großen, alten Hund?—Ich sehe ihn nicht; ja, ich sehe ihn.

Fünfte Lektion. — Fifth Lesson.

Er, persönl. Fürw. Einz. männl.	*He,* personal pron., sing. masc.
Sie, persönl. Fürw. Einz. weibl.	*She,* personal pron., sing. femin
Er hat; sie hat.	He has; she has.

Anmerk. A. Die dritte Pers. der Einzahl gegenw. Zeit des Indicativs aller Zeitwörter im Englischen endigt auf s, wie im Deutschen auf t.

Der—den Vater.	The father.	Der—den Sohn.	The son.
Die Mutter.	The mother.	Die Tochter.	The daughter.
Der—den Mann.	The man.	Der—den Bruder.	The brother.
Die Frau.	The woman.	Die Schwester.	The sister.
Der—den Ehemann.	The husband.	Der—den Oheim.	The uncle.
Die Ehefrau.	The wife.	Die Tante.	The aunt.

Mein Vater hat ein Messer.	My father has a knife.
Hat Ihre Mutter Gold?	Has your mother *any* gold?
Sie hat welches.	She has *some.*

Seide.	*Some* silk. / *Any* silk.	Holz.	*Some* wood. / *Any* wood.
Gutes Silber.	Some od. any good silver.	Altes Leder.	Some od. any old leather.

Irgend welchen, welche, welches.	*Some* od. *any,* theil. Partikel.
Welchen, welche, welches.	*Some* od. *any,* bezügl. Fürwort.[1]

Anmerk. B. Wenn im Deutschen ein Stoffname (d. h. ein Wort, das einen Gegenstand bezeichnet, der nicht gezählt werden kann) oder ein unbestimmter Plural ohne Artikel oder sonstiges Bestimmungswort steht, so wird im Englischen, sowohl bei Quantität wie bei einer Mehrzahl, bei bestätigenden Sätzen *some*, bei verneinenden oder fragenden *any* vorgesetzt. Für ein durch welchen, welche, welches ersetztes, ausgelassenes Hauptwort ebenso: some od. any.

Haben Sie Silber?	Have you *any* silver?
Ich habe Silber.	I have *some* silver.
Hat er welches?	Has he *any?*
Er hat welches.	He has *some.*
Er hat keins.	He has not *any,* oder none.

---

[1] Entspricht dem französischen en.

Kein, keine, kein. Keinen, „ „	Vor einem Hauptw.	*No; not a* od. *not an; not any.*
Keiner, keine, keins. Keinen, „ „	Ohne Hauptwort.	*None; not any.*

Hat Ihr Bruder kein Holz?	Has your brother *no* wood? Has *not* your brother *any* wood?
Er hat keins.	He has *none* oder *not* any.
Hat Ihr Onkel keinen Stock?	Has your uncle *no* stick? Has *not* your uncle *a* stick?
Er hat keinen.	He has *none* od. *not any.*
Hat Ihre Schwester gute Seide?	Has your sister *any* good silk?

Aber; sondern. *But;* steht nur am Anfange eines Satzgliedes.

Meine Schwester hat keine, aber meine Mutter hat welche.	My sister has *none* oder *not any* but my mother has *some.*
Er, sie, es thut — thut nicht.	He, she, it does — does not.

Bemerk. Zeitwörter, auf o ausgehend, nehmen es zur Endung der dritten Pers. Einzahl gegenwärtiger Zeit des Indicativs.

Sieht Ihre Tante meine gute Mutter?	*Does* your aunt see my good mother?
Sie sieht Ihre Mutter nicht; aber mein alter Onkel sieht Ihren kleinen Bruder.	She does not see your mother, but my old uncle sees your little brother.
Sieht Ihre Tante meine gute Mutter nicht?	Does *not* your aunt / Does your aunt *not* — see my good mother?

Anmerk. C. Das Adverb not, nicht, steht in Fragesätzen am Besten gleich nach dem Hilfszeitwort.

Jung.	Young.

5. Uebung.

Haben Sie ein gutes Buch?—Nein, ich habe keins.—Haben Sie eine silberne Gabel?—Ich habe keine.—Haben Sie einen neuen Stuhl?—Nein, ich habe keinen.—Haben Sie keine silberne Uhr?—Nein, ich habe keine silberne Uhr.—Sie haben keine?—Nein, ich habe keine.—Haben Sie einen hölzernen Tisch und einen hölzernen Stuhl? [weder Artikel noch Adjectiv wiederholt.]—Ich habe keinen hölzernen Tisch, aber ich habe einen hölzernen Stuhl.—Welchen Stuhl haben Sie?—Ich habe den Stuhl, welchen Sie sehen.—Ich sehe keinen Stuhl.—Sehen Sie keinen?—Nein, ich sehe keinen.—Was sehen Sie?—Ich sehe,

was mein Vater hat.—Was hat Ihr Vater?—Er hat ein neues Buch.—Hat er gutes Papier (any—)?—Er hat welches.—Hat Ihr Vater ein neues Pferd?—Er hat kein neues Pferd, aber er hat einen neuen Hund.—Sieht Ihr Vater die goldene Uhr, welche ich habe?—Er sieht sie.—Sieht er den elfenbeinernen Stock, welchen Sie haben?—Er sieht ihn nicht.—Was sieht er?—Er sieht, was er hat, aber er sieht nicht, was Sie haben.—Was hat Ihre Mutter, Fräulein?—Meine Mutter hat eine gute Tochter, Madame.—Hat Ihre Mutter gute Seide?—Sie hat welche.—Haben Sie welche?—Ich habe welche.—Hat der Mann eine gläserne Flasche?—Der Mann hat keine Flasche, aber die Frau hat eine Flasche und ein Glas.—Was sieht der Mann?—Er sieht ein Haus.—Was sieht die Frau?—Sie sieht einen Garten.—Sehen Sie den Mann und die Frau?—Ich sehe den Mann, aber ich sehe die Frau nicht.

6. Uebung.

Hat Ihr Vater Silber?—Er hat welches.—Was hat der Mann?—Er hat gutes Papier.—Hat Ihre Mutter gute Seide?—Sie hat welche.—Hat die Frau (woman) einen Mann (husband)?—Ja, die Frau hat einen guten Mann und der Mann hat eine schöne Frau (wife).—Hat der Mann einen Sohn?—Ja, er hat einen Sohn.—Hat er eine Tochter?—Er hat keine Tochter.—Hat die Frau eine Tochter?—Ja, sie hat eine hübsche (handsome) Tochter und einen häßlichen Sohn.—Hat der Sohn eine Frau?—Ja, der Sohn hat eine junge, schöne Frau.—Sieht Ihr Sohn meinen Mann?—Nein, Madame, er sieht Ihren Mann nicht.—Sieht er meine Tochter?—Ja, er sieht Ihre Tochter.—Haben Sie eine Schwester?—Ja, Madame, ich habe eine gute Schwester und sie hat einen guten Bruder.—Haben Sie einen Bruder?—Meine Schwester hat einen Bruder; ich aber [but steht nur am Anfange des Satzgliedes: but I—] habe keinen.—Sieht Ihre Schwester mein neues Pferd?—Sie sieht es.—Sieht Ihr Bruder meinen Hund?—Er sieht ihn.—Sieht Ihre Frau meine Tochter?—Sie sieht Ihre Tochter.—Sieht Ihre Tochter meine Frau nicht?—Meine Tochter sieht Ihre Frau, aber Ihre Frau sieht meine Tochter nicht.—Was sieht Ihre Tante?—Sie sieht Ihr nützliches Buch.—Sieht es Ihr Onkel nicht?—Er sieht es nicht.—Hat nicht Ihre Tante eine Katze?—Sie hat eine alte Katze und einen jungen Hund.—Haben Sie keine goldene Uhr?—Ich habe keine.—Hat nicht Ihr Onkel einen hölzernen Arm?—Er hat keinen (not a) hölzernen Arm, aber ein hölzernes Bein.—Sehen Sie das hölzerne

Bein, welches mein Onkel hat?—Ja, ich sehe es.—Sieht er die gläserne Flasche, welche ich habe?—Ja, er sieht sie.—Haben Sie Wolle, Madame?—Ja, ich habe welche.

Sechste Lektion.—Sixth Lesson.

Was für ein, eine? Was für?	*What—?*	(für ein, eine u. s. w. bei einer Frage wird nicht übersetzt.)

Was für einen Hut haben Sie?	What hat have you?
Ich habe einen seidenen Hut.	I have a silk hat.
Was für einen Mann sehen Sie?	What man do you see?
Ich sehe einen großen Mann.	I see a *tall* man.

Groß; hoch (bes. von Personen).	*Tall.*
Ich bin.—Ich bin nicht.	I am.—I am not.
Er, sie, es ist.—Er 2c. ist nicht.	He, she, it is.—He &c. is not.
Sie sind.—Sie sind nicht. Ihr seid.—Ihr seid nicht.	You are.—You are not.
Bin ich?—Bin ich nicht?	Am I?—Am I not? od. Am not I?

Bemerk. Die Wortfolge in Sätzen mit den Zeitwörtern haben und sein ist wie im Deutschen; do wird nicht gebraucht.

Bin ich Ihre Tante?	Am I your aunt?
Sie sind meine Tante.	You are my aunt.
Ist er Ihr Bruder?	Is he your brother?
Er ist nicht mein Bruder.	He is not my brother.
Ist mein Onkel Ihr Vater?	Is my uncle your father?
Ja, mein Herr, und meine Mutter ist Ihre Tante.	Yes, sir, and my mother is your aunt.

Hinweisende Fürwörter (demonstrative pronouns).

Dieser, diesen; diese, dieses; dieß.	*This.*	Gen. of.
Jener, jenen; jene, jenes; das.	*That.*	Dat. to.

Ist dieses ein nützliches Buch?	Is this a useful book?
Dieses ist kein nützliches Buch.	This is not a useful book.
Ist das (oder jenes) ein hölzerner Stuhl?	Is that a wooden chair?

☞ Man gebraucht meistens that, auch für einen ganz nahen Gegenstand.

Welches Haus sehen Sie?	Which house do you see?

Ich sehe dieses (jenes) große Haus.	I see that large house.
Haben Sie diese oder jene Feder?	Have you *this* pen or *that*?

Oder. *Or.*

Ich habe nicht jene Feder, sondern diese.	I have not *that* pen, but *this*.
Was für (Welch) ein, einen, eine! (Ausruf.) (für wird nicht übersetzt.)	*What a* od. *an—!*
Was für! (Ausruf) vor Stoffnamen oder vor einer Mehrzahl. (für wird nicht übersetzt.)	*What—!* ohne den Artikel.
Was für ein großer Mann ist das!	*What a* tall man that is!
Was für eine schöne Frau ist Ihre Tante!	What *a* fine woman your aunt is!
Was für gutes Holz ist das!	What good wood that is!

7. Uebung.

Ist dieser Mann Ihr Bruder?—Ja, Madame, er ist mein Bruder.—Ist dieses Ihr Haus?—Nein, Madame, es ist nicht mein Haus.—Was für einen Stock hat Ihr Onkel?—Er hat einen kleinen, elfenbeinernen Stock.—Was für eine Uhr hat Ihre Tante?—Sie hat eine gute, silberne Uhr.—Was für ein Messer hat Ihre Mutter?—Sie hat ein Federmesser (pen-knife).—Was für Seide ist dieß?—Es ist meine gute Seide.—Was für ein Stuhl ist dieß?—Es ist ein hölzerner Stuhl.—Was für ein Buch haben Sie?—Ich habe ein nützliches Buch.—Hat Ihre Tochter keinen Garten?—Nein, sie hat keinen Garten.—Was für einen Garten sieht Ihr Sohn?—Er sieht Ihren schönen Garten.—Sind Sie mein Oheim?—Ja, ich bin Ihr Oheim.—Was für eine schöne Frau ist Ihre Tante!—Hat sie eine schöne Tochter?—Sie hat keine Tochter.—Ist dieses ein nützliches Buch?—Es ist ein nützliches Buch.—Ist dieses eine goldene oder eine silberne Uhr?—Dieß ist eine silberne Uhr.—Was für eine kleine Uhr ist dieß!—Was für vortreffliches Papier hat Ihr Vater!—Sehen Sie diese kleine Frau?—Ich sehe keine kleine Frau.

Siebente Lektion. — Seventh Lesson.

Ein, eine, ein. Einen, eine, eines. Man.	*One*, Zahlwort und Fürwort.
Geld.	Money.
Der Knabe; den Knaben.	The boy.
Der Gulden; den Gulden.	The florin.
Haben Sie einen Gulden?	Have you a florin?

Ich habe einen.	I have one.
Ich habe keinen.	I have *none* oder *not one.*
Hat Ihre Schwester ein gutes Buch?	Has your sister a good book?
Sie hat eins.	She has one.
Sie hat keins.	She has *none* oder *not one.*

Keiner, keine, keines, keinen. *Not one* oder *none.*

Anmerk. A. Der unbestimmte Artikel a oder an wird vor einem Hauptwort auch als Zahlwort gebraucht. Nur wenn die Zahl Eins betont werden soll und für einen, eine u. s. w. ohne Hauptwort braucht man one.

Wer? *Who?* Wessen? *Whose?* } Fragendes
Wem? *To whom?* Wen? *Whom?* } Fürwort.

Wer hat meinen ledernen Stiefel?	Who has my leather boot?
Der Schuhmacher hat ihn.	The shoemaker has *it.*
Der Schuhmacher.	The shoemaker.
Der Schneider.	The tailor.
Der Tischler.	The joiner.
Der Uhrmacher.	The watchmaker.
Der Rock.	The coat.
Tuch — tuchen.	Cloth (Hauptwort und Adjektiv).
Hat der Schneider meinen tuchenen Rock?	Has the tailor my cloth coat?
Ich rufe — Ich rufe nicht.	I call — I do not call.
Er, sie, es ruft — Er 2c. ruft nicht.	He, she, it calls — He &c. does not call.
Mein Vater ruft Sie.	My father calls you.
Ruft er meinen Bruder nicht?	Does not he / Does he not } call my brother?
Wer ruft? Wer sieht?	Who calls? Who sees?
Wessen Vater ruft?	Whose father calls?
Was für ein Mann ruft?	What man calls?

Anmerk. B. Bei einem Fragesatz, der mit who, wer, whose, wessen, oder mit which, welcher, welche, welches und what, was, im Nominativ anfängt, wird das Hilfszeitwort do nicht gebraucht.

Mit der Verneinung not muß jedoch das Hilfszeitwort do, does gesetzt werden.

Wer ruft nicht?	Who *does not* call?
Wer sieht nicht?	Who *does not* see?
Wer sieht meinen neuen, elfenbeinernen Stock nicht?	Who *does not* see my new ivory stick?
Rufen Sie mich?	Do you call me?
Mich / Sie, Euch } Objekt od. Accus.	*Me* / *You* } stehen nach dem Zeitwort.
Wer ruft mich?	Who calls me?

Ich rufe Sie nicht.	I *do not call you.*
Ruft Sie Ihr Vater?	*Does* your father call *you?*
Er ruft mich nicht, aber meine Mutter ruft Sie.	He *does not* call me, but my mother calls you.
Welchen Mann ruft Ihr Vater?	Which man *does* your father call?
Welcher Mann ruft Ihren Vater?	*Which man calls* your father?
Wen rufen Sie?	Whom do you call?
Wessen Stock sehen Sie?	Whose stick do you see?

8. Uebung.

Wer hat einen steinernen Tisch?—Mein kleiner Bruder hat einen.—Wer ist ein guter Knabe?—Ich bin ein guter Knabe.—Wer ruft mich?—Mein Vater ruft Sie.—Wer ruft meine Mutter?—Meine Schwester ruft Ihre Mutter.—Ruft mein Mann meinen Sohn?—Ja, er ruft Ihren Sohn.—Wer hat einen Gulden?—Ich habe einen.—Wer sieht mich?—Ich sehe Sie.—Rufen Sie mich oder meinen Bruder?—Ich rufe Sie nicht, aber ich rufe Ihren Bruder.—Wer ruft den Schneider?—Mein Sohn ruft den Schneider.—Rufen Sie den Schuhmacher?—Ich rufe den Schuhmacher nicht, aber ich rufe den Tischler.—Wer hat Ihre Uhr?—Der Uhrmacher hat sie.—Hat der Schneider Ihren alten, tuchenen Rock?—Nein, er hat ihn nicht.—Haben Sie eine silberne Gabel?—Ich habe eine.—Hat Ihr Onkel einen schönen Garten?—Er hat einen.—Wer sieht meinen seidenen Hut nicht?—Ich sehe ihn, aber meine Schwester sieht ihn nicht.—Rufen Sie den Tischler nicht?—Nein, mein Vater ruft den Tischler.—Haben Sie nicht einen guten Mann, Madame?—Ja, ich habe einen guten Mann, und er hat eine gute Frau.—Sehen Sie den Gulden, welchen mein Sohn hat?—Ich sehe ihn.—Wessen Pferd hat Ihr Sohn?—Er hat mein Pferd.—Wessen Sohn ist dieser kleine Mann?—Er ist mein Sohn.—Wessen Uhr hat der Uhrmacher?—Er hat Ihre goldene Uhr.—Haben Sie eine Schwester?—Ich habe keine Schwester und keinen Bruder, aber mein Mann hat eine Schwester und einen Bruder.—Was ist dieser Mann?—Er ist ein Tischler.—Wessen Tischler ist er?—Er ist mein Tischler.—Ruft mich Ihr Onkel?—Nein, er ruft Sie nicht, aber er ruft Ihren Bruder und Ihre Schwester.—Wen rufen Sie?—Ich rufe Sie.—Wen ruft Ihre Tante?—Sie ruft ihren Sohn.—Wen sehen Sie?—Ich sehe den alten Schneider.—Wer hat gutes Papier?—Mein Vater hat welches.—Wer hat Geld?—Ich habe welches.—Wer hat mein Federmesser?—Meine Tochter hat es.—Sieht mich mein Vater?—Nein, er sieht Sie nicht.

Achte Lektion.—Eighth Lesson.

Des, der, des, Mehrz. der. *Of the* (Genitiv).

Die Farbe.	The colour oder color.
Sehen Sie die Farbe des Bandes?	Do you see the color *of the* ribbon?
Ich sehe sie.	I see it.

Anmerk. A. Diese Form des Genitivs wird bei unbelebten Gegenständen, Thieren und abstrakten Hauptwörtern angewendet.

Bei Personen (und nur zuweilen bei Thieren und Anderm) braucht man eine zweite Form des Genitivs, nämlich Anhängung eines durch Apostroph von dem Hauptwort getrennten 's, als:

Der Hut des Mannes.	The man's hat.
Die Schwester der Frau.	The woman's sister.
Die Frau meines Oheims ist meine Tante.	My uncle's wife is my aunt.
Ist dieser Knabe der Sohn jenes kleinen Mannes?	Is this boy that little man's son?

Bemerk. Wenn mehrere Genitive unmittelbar auf einander folgen, so wechselt man mit den beiden Formen ab.

Haben Sie die Flasche des Bruders meiner Tante?	Have you the bottle of my aunt's brother?
Der Bediente, den Bedienten. Die Magd.	The servant. Nom. u. Accus.
Freund, Freundin.	Friend. "
Koch, Köchin.	Cook. "
Vetter, Cousin, Cousine.	Cousin. "

Bemerk. Viele Benennungen sind im Englischen zu gleicher Zeit männlichen und weiblichen Geschlechts, und das eine oder andere oft nur aus dem Zusammenhange zu erkennen. Bei cook und servant setzt man auch für Koch und Bedienten man, für Köchin und Magd woman vor, doch nie, wo man ohnedieß verstanden wird. [Ueber die eigentlichen Unterscheidungszeichen des weiblichen Geschlechts, wo die Sprache deren hat, in einer späteren Lektion.] Vorläufig merke man sich die Wörter nur, wie sie vorkommen.

Wein.	Wine.

Französisch.	French.	Deutsch.	German.	Adjektive; mit großen Anfangsbuchst.
Englisch.	English.	Italienisch.	Italian.	
Holländisch.	Dutch.	Spanisch.	Spanish.	

Haben Sie mein englisches Buch?	Have you my English book?
Ich habe weder Ihr englisches Buch, noch Ihr französisches.	I have neither your English book nor your French *one.*

Weder—noch. *Neither—nor.*

Anmerk. B. Ein Adjektiv kann allein nicht für ein genanntes Hauptwort stehen; man bedient sich deshalb, um die Wiederholung des Hauptwortes, worauf es sich bezieht, zu vermeiden, des Wortes one.

One darf jedoch nicht für einen Stoffnamen, d. h. einen Gegenstand, den man nicht zählen kann, gesetzt werden.

One wird auch neben ein Adjektiv gesetzt, wenn kein Hauptwort vorhergeht, und gibt ihm dann die Substantivform, als: mein Kleiner, meine Kleine, my little one.

Haben Sie eine silberne Uhr oder eine goldene?	Have you a silver watch or a gold one?
Ich habe weder eine goldene noch eine silberne.	I have neither a gold nor a silver one, oder: I have *not either* a gold one *or* a silver one.

Weder—noch. *Not either—or.*

Bemerk. Nach einer Verneinung in demselben Satzgliede muß für weder—noch either—or stehen.

Ist der Mann reich oder arm?	Is the man rich or poor?
Er ist weder reich noch arm.	He is neither rich nor poor. He is not either rich or poor.
Er ist weder ein reicher noch ein armer Mann.	He is neither a rich man nor a poor one. He is not either a rich man or a poor one.

Recht, *right*; Unrecht, *wrong* (Hauptwort u. Adjektiv).

Ich habe Recht.	I *am* right.
Hat mein Bruder Recht?	*Is* my brother right?
Sie haben Recht.	You *are* right.
Hat er nicht Unrecht?	*Is* he not wrong? oder: Is not he wrong?
Ja, er hat Unrecht.	Yes, he *is* wrong.
Ihr Sohn hat nicht Unrecht.	Your son *is* not wrong.

9. Uebung.

Haben Sie das Papier meines Bruders?—Ich habe es nicht, mein Herr.—Wer hat es?—Die Schwester des armen Mannes hat es.—Hat Ihr Bruder die goldene Uhr meines Freundes?—Er hat sie nicht.—Hat er die silberne?—Er hat weder die silberne Uhr noch die goldene.—Hat er keine Uhr?—Er hat keine.—Hat Ihr Sohn das Pferd meines Vaters?—Nein, er hat das Pferd Ihres Onkels.—Sieht Ihre Tochter die schöne Farbe meines neuen Bandes?—Sie sieht sie.—Ruft mich der Bediente Ihres Bruders?—Er ruft Sie.—Sieht mich der Bruder des Freundes meines Vaters?—Er sieht Sie.—Wen ruft der Freund meines Onkels?—Er ruft den Bedienten Ihres

Vetters.—Wessen Buch haben Sie?—Ich habe das Buch Ihrer Schwester.—Hat die Freundin der Tante Ihrer Mutter eine gute Köchin?—Sie hat eine gute Köchin.—Ist der Freund Ihres Vaters reich?—Nein, er ist nicht reich.—Ist er arm?—Er ist weder reich noch arm.—Ist die Tante Ihrer Freundin eine reiche Frau? —Sie ist weder eine reiche noch eine arme Frau.—Haben Sie einen deutschen oder einen französischen Bedienten?—Ich habe weder einen französischeu noch einen deutschen Bedienten; ich habe einen englischen.—Haben Sie ein italienisches oder ein holländisches Buch?—Ich habe weder ein itatienisches noch ein holländisches.—Wessen Stuhl ist dieß?—Es ist der Stuhl meines kleinen Bruders.—Hat Ihr Freund ein neues Pferd?—Er hat eins.—Welches Messer haben Sie?—Ich habe das stählerne.—Welche Gabel hat Ihre Tochter?—Sie hat die silberne.—Welchen Mann ruft der Tischler? —Er ruft den großen.—Welcher Mann ruft mich?—Der kleine ruft Sie.—Hat der kleine Mann Recht oder der große?—Der kleine hat Recht, aber der große hat Unrecht.—Hat meine Schwester Recht oder Unrecht?—Ihre Schwester hat weder Recht noch Unrecht, aber Ihr kleiner Bruder hat Unrecht.—Ruft er mich?—Nein, er ruft Sie nicht, er ruft Ihren Bruder.

Neunte Lektion.—Ninth Lesson.

Jeder, jede, jedes, jeden. *Each; every* —, { Gen. of. / Dat. to. }

Anmerk. A. Each steht für eine beschränkte, every für eine große Zahl.

Each kann allein stehen, wie jeder, jede, jedes im Deutschen. Every steht nur vor einem Hauptw. in der Einzahl, oder vor einem Zahlworte.

Ich gebe. — Ich gebe nicht.	I give. — I do not give.
Ihr gebet. — Ihr gebet nicht. Sie geben. — Sie geben nicht.	You give. — You do not give.
Er, sie, es gibt — gibt nicht.	He, she, it gives, – does not give.
Er gibt Jedem einen Gulden.	He gives a florin *to each.* He gives *each* a florin.

☞ Dritte Person Einzahl der gegenw. Zeit des Indicativs endigt auf s.

Ich gebe jedem guten Knaben ein Buch.	I give a book *to every good boy.* I give *every good boy* a book.

Anmerk. B. Der Dativ steht ohne to vor dem Accusativ, und diese Wortfolge ist die gewöhnliche, wenn auf ersteren kein besonderer

Nachdruck gelegt werden soll; sonst steht der Dativ, mit to, nach dem Accusativ. Ebenso muß er auch mit to bezeichnet werden, wenn er vor den Nominativ gestellt wird.

Mir (Dativ). *To me* oder *me*.

Sein, seine, sein; seinen, seine, sein. Seine (Mehrz.).	*His*, Nom. u. Acc. Gen. *of*. Dat. *to*.
Sein Sohn.	His son.
Seine Tochter.	His daughter.
Sein Papier.	His paper.
Ihr, ihre, ihren Ihre (Mehrz.). (weibl.)	*Her*, Nom. u. Acc. Gen. *of*. Dat. *to*.
Ihr Haus.	Her house.
Ihren Bruder.	Her brother.
Wer gibt mir sein Buch?	Who gives me his book? Who gives his book *to me?*
Ich gebe es Ihnen.	I give it you oder to you.

Ihnen, Euch (Dativ). *To you* oder *you*.

Anmerk. C. It, als Objekt (Accusativ), steht vor dem Dativ, und dieser mit oder ohne to. Einige Zeitwörter jedoch, bei denen, wenn sie vorkommen, es angegeben werden wird, erfordern immer den Dativ, oder vielmehr den Accusativ mit to.

Jedermann gibt mir sein Buch.	Everybody gives *me* his book oder his book *to me*.

Jedermann, *everybody, every one*. 1.
Jemand, *somebody, some one; anybody, any one*. 2.
Niemand, *nobody, not anybody; no one, not any one*. 3.
Alles, *everything*.
Etwas, *something, anything*.
Nichts, *nothing, not anything*.

Deklinirt mit of und to für Genitiv und Dativ. 1, 2, 3, auch mit 's im Genitiv.

Bemerk. Die Zusammensetzungen mit some werden in bestätigenden, die mit any in fragenden und verneinenden Sätzen gebraucht.

Gibt mir Jemand einen Gulden?	Does anybody (od. any one) give me a florin?
Jemand gibt Ihnen einen.	Somebody (od. some one) gives you one.
Sieht Niemand mein Buch?	Does nobody (no one) see my book?
Niemand sieht es.	No one (nobody) sees it.

Haben Sie Etwas?	Have you anything?
Ich habe Etwas.	I have something.
Ich habe Nichts.	I have nothing oder not anything.
Hat der Mann Alles?	Has the man everything?
Sieht Jemand Etwas?	Does anybody (any one) see anything?
Niemand sieht Etwas.	Nobody (no one) sees anything.
Gibt mir Ihre Cousine Etwas?	Does your cousin give me anything?
Sie gibt Ihnen Etwas.	She gives you something.
Sie gibt Ihnen Nichts.	{ She gives you nothing. She does *not* give you *anything*.

Sie, weibl., Acc. *Her.*
Ihr, weibl., Dat. *To her* od. *Her.* } stehen nach dem Zeitwort.

Geben Sie ihr eine Uhr?	Do you give *her* a watch?
Ich gebe ihr keine.	I do *not* give *her one.*
Sieht Ihre Mutter meine Schwester?	Does your mother see my sister?
Sie sieht sie.	She sees *her.*
Geben Sie dem kleinen Knaben Etwas?	{ Do you give anything *to* the little boy? Do you give *the little boy anything?*
[illegible] gebe Niemandem Etwas.	{ I do *not* give *anything* to *anybody* od. any one. I give nobody anything.

Ihn, *him.* Ihm, *to him,* od. *him* (stehen nach dem Zeitw.).

Sehen Sie ihn?	Do you see him?
Ich gebe ihm Nichts.	{ I do *not* give him *anything.* I give him nothing.
Was gibt ihm Ihr Vater?	What does your father give him?
Er gibt ihm ein Buch.	He gives him a book.

10. Uebung.

Was geben Sie mir?—Ich gebe Ihnen einen Gulden.—Geben Sie dem Sohne meines Freundes einen?—Ich gebe ihm keinen (not—one).—Geben Sie seinem Bruder Etwas?—Ich gebe ihm Etwas.—Was gibt Ihr Oheim seinem Sohne?—Er gibt ihm eine silberne Uhr.—Was gibt Ihre Tante Ihrer Tochter?—Sie gibt ihr ein italienisches Buch.—Was gibt Ihr Freund seinem Bedien-

ten?—Er gibt ihm einen neuen Rock.—Gibt mir Jemand eine goldene Uhr?—Jemand gibt Ihnen eine.—Wer gibt sie mir?—Ihr Vater gibt sie Ihnen.—Gibt jeder Vater seinem Sohne ein gutes Buch?—Jeder gute Vater gibt seinem guten Sohne ein gutes Buch.—Rufen Sie den Bedienten?—Ich rufe ihn nicht.—Wer ruft ihn?—Ihr Vater ruft ihn.—Wer sieht den armen Mann?—Ihr Bruder sieht ihn.—Wer hat meinen Stock?—Ihr Sohn hat ihn.

11. Uebung.

Ruft Ihre Mutter ihre Magd (servant)?—Sie ruft sie.—Ruft sie Ihre Schwester?—Sie ruft sie nicht.—Gibt Ihre Cousine ihrer Schwester ein Buch?—Sie gibt ihr eins.—Gibt sie ihr ein deutsches Buch?—Nein, sie gibt ihr ein englisches.—Geben Sie ihr das französische Buch?—Nein, ich gebe es ihr nicht.—Rufen Sie Ihre Mutter?—Ich rufe sie.—Sieht Sie Ihr Bruder?—Er sieht mich nicht.—Wen sieht er?—Er sieht meinen Freund.—Gibt Ihnen Jedermann Etwas?—Jedermann gibt mir Etwas.—Sieht Jedermann das Buch, welches ich Ihnen gebe?—Jedermann sieht es nicht.—Sieht es Jemand?—Jemand sieht es.—Wer sieht es?—Ihr Vater sieht es.—Ruft mich Jemand?—Jemand ruft Sie.—Rufen Sie Jemanden?—Ich rufe Niemanden.—Ihr Vater ruft Jemanden.—Geben Sie Jemanden einen Gulden?—Ich gebe Jemanden einen.—Wem geben Sie einen?—Ich gebe der armen Frau einen.

12. Uebung.

Ruft Niemand meinen Bedienten?—Niemand ruft ihn.—Wer ruft mich?—Niemand ruft Sie.—Rufen Sie Niemanden?—Nein, ich rufe Niemanden.—Sehen Sie Niemanden?—Nein, ich sehe Niemanden.—Gibt Niemand diesem armen Manne Etwas?—Ihr Freund gibt ihm Etwas.—Was gibt er ihm?—Er gibt ihm einen Gulden.—Sehen Sie den Gulden, welchen er ihm gibt?—Ja, ich sehe ihn.—Sehen Sie den armen Mann, welchem (to whom) er einen Gulden gibt?—Ja, ich sehe ihn.—Sehen Sie meinen Freund, welcher [who, folgende Lektion] dem armen Manne einen Gulden gibt?—Ich sehe ihn nicht, aber meine Frau sieht ihn.—Geben Sie meinem Sohne oder meiner Tochter ein Buch?—Ich gebe Ihrem Sohne ein französisches Buch, aber Ihrer Tochter gebe ich Nichts.—Jedermann gibt ihr Etwas; geben Sie ihr Nichts?—Ich gebe ihr Nichts.—Wer gibt mir einen seidenen Faden?—Ich gebe Ihnen einen.—Habe ich Recht?—Nein, Sie haben Unrecht.—Hat meine Schwester nicht Unrecht (Is not—)?—

Nein, sie hat Recht.—Hat Ihr Vater einen guten Schneider?—Ja, er hat einen.—Haben Sie Alles?—Ich habe nicht Alles.—Gibt mir Niemand Etwas?—Nein, Niemand gibt Ihnen Etwas. Hat jener Mann einen Freund?—Ja, er hat einen.—Wer ist sein Freund?—Mein Vater ist sein Freund.—Hat Ihre Schwester keine Freundin?—Ja, ihre Cousine ist ihre Freundin.—Haben Sie eine gute Köchin, Madame?—Ja, Madame, ich habe eine.—Geben Sie ihr Etwas?—Ich gebe ihr Etwas.—Ruft sie Sie?—Sie ruft mich.

Zehnte Lektion.—Tenth Lesson.

Welcher, welche, welches. Welche (Mehrz.).	Bezügl. Fürw.	*Who.*	Relative pronoun. Sing. and Plur.;

nur in Bezug auf Personen.

Anmerk. A. Who (und niemals *which*) wird bezugsweise auf Personen, männliche und weibliche, Ein- und Mehrzahl gebraucht.

Nom.	Welcher, welche; der, die.	*Who.*
Gen.	Dessen, deren.	*Whose.*
Dat.	Welchem, welcher; dem, der.	*To whom.*
Acc.	Welchen, welche; den, die.	*Whom.*

Bemerk. Der Genitiv whose wird auch in Bezug auf Thiere und unbelebte Gegenstände gebraucht.

Wen sehen Sie?	Whom do you see?
Ich sehe den Mann, welchen Sie rufen.	I see the man whom you call.
Wem geben Sie eine silberne Uhr?	To whom do you give a silver watch?
Ich gebe dem Bedienten eine, welchem Sie eine goldene geben.	I give one to the servant, to whom you give a gold one.
Wessen Buch ist dieß?	Whose book is this?
Es ist das Buch jenes Knaben, dessen Vater ihn ruft.	It is the book *of that* boy, whose father calls him.
Ist es das Buch des Knaben, dessen Vater Sie einen Gulden geben?	Is it the book of that boy, to *whose* father you give a florin?
Haben Sie viel Silber?	Have you much silver?

Viel. *Much; a deal.*

Ich habe nicht viel, und mein Bruder hat auch sehr wenig.	I have not much, and my brother has also very little.

Sehr. *Very* (vor einem Adjektiv).
Wenig. *Little.*
Sehr wenig. *Very little.*
Sehr viel. *Very much; a great deal; a good deal.*
Nicht sehr viel. *Not very much; not a great deal.*

Anmerk. B. Zwischen a deal, a great deal, od. a good deal und einem Hauptwort mit oder ohne Adjektiv, muß of gesetzt werden.

☞ Frageweise darf man nur much oder very much, nicht a deal, a great deal oder a good deal gebrauchen; auch darf a good deal, eigentl. ziemlich viel, nicht verneinend gebraucht werden.

Der Mann, welchen Sie sehen, hat wenig Geld, aber sein Freund hat sehr viel.	The man whom you see, has little money, but his friend has a great deal oder a good deal.
Der Franzose. Den—n.	The Frenchman.
Der Deutsche. Den—n.	The German.
Der Engländer. Den—.	The Englishman.
Der Italiener. Den—.	The Italian.
Der Spanier. Den—.	The Spaniard.
Der Holländer. Den—.	The Dutchman.
	(The Frenchman … The Dutchman: Mit großen Anfangsbuchstaben.)
Der, den Regenschirm.	The umbrella.
Der, den Bleistift.	The pencil.
Der, den Feind.	The enemy.
Rufen Sie den Franzosen, welcher einen seidenen Regenschirm hat?	Do you call the Frenchman who has a silk umbrella?

Auch. *Also, too* (too steht meistens am Ende des Satzes oder zwischen dem Nominativ und Zeitwort).

Sehen Sie es auch?	Do you see it also oder too?
Ich sehe es und er sieht es auch.	I see it and he sees it too.
Er hat auch viel Geld.	He, too, has a great deal of money.

13. Uebung.

Ist dieser Mann Ihr Freund?—Nein, er ist nicht mein Freund. —Ist er Ihr Feind?—Er ist weder mein Freund noch mein Feind. —Wessen Freund ist er?—Er ist der Freund meines Onkels.— Von welchem Onkel?—Er ist der Freund meines Onkels (*—of my uncle*, weil das Relativ dessen sich auf das letzte Hauptwort bezieht), dessen Pferd ich habe.—Hat der Franzose viel Geld?— Er hat nicht viel.—Gibt der Engländer dem armen Spanier Geld? —Er gibt ihm welches.—Gibt er dem Holländer Etwas?—Er gibt ihm Nichts.—Was gibt der reiche Italiener Ihrem Sohne?—

Er gibt ihm ein italienisches Buch.—Gibt ihm der Holländer auch eins?—Ja, er gibt ihm ein holländisches.—Hat der Franzose einen seidenen Regenschirm?—Er hat einen sehr guten.—Welchen Italiener ruft der Engländer (—does the Engl. call)?—Er ruft den Italiener, dessen Sohn Ihr Buch hat.—Sieht der Spanier den Holländer?—Welchen Holländer?—Den kleinen Mann, dessen elfenbeinernen Stock Ihr Sohn hat.—Hat Ihre Schwester meinen Bleistift?—Nein, sie hat ihn nicht.—Wer hat ihn?—Niemand hat ihn; haben Sie ihn nicht?—Ich habe keinen Bleistift.—Hat der Freund des alten Holländers viel Seide?—Er hat sehr viel.—Hat der Deutsche viel Papier?—Er hat sehr viel Papier (a great deal of—).—Hat der Italiener auch welches?—Nein, er hat keines.—Hat der Engländer viel Gold und Silber?—Er hat viel Gold, aber sehr wenig Silber.—Sehen Sie den Mann, welchen ich rufe?—Ich sehe ihn nicht.—Sehen Sie den Freund des alten Mannes, welcher Sie sieht?—Ich sehe weder einen alten Mann, noch seinen Freund.—Hat dieser alte Mann viel Geld?—Er hat nicht viel; er hat sehr wenig.—Hat der Italiener Geld?—Der Italiener hat kein Geld, aber sehr viel Seide.—Was hat der Spanier?—Der Spanier hat Leder und Wolle, aber kein Geld.—Hat der Holländer Papier?—Der Holländer hat Papier; er hat Gold und Silber, aber kein Holz.—Hat er kein Holz?—Nein, er hat keins.—Wer ist der Freund des Spaniers?—Der Engländer ist sein Freund, und der Deutsche auch.—Haben Sie Geld?—Ich habe nicht sehr viel.—Ruft der Holländer den Spanier?—Er ruft ihn.—Ruft der Freund Ihres Vaters meine Tante?—Er ruft sie nicht.—Sind Sie reich?—Ich bin nicht sehr reich.—Habe ich Recht oder Unrecht?—Sie haben sehr Recht.—Ist Ihr Bruder sehr groß (tall)?—Er ist sehr groß.—Hat dieser Mann eine große Frau?—Nein, er hat eine sehr kleine.—Wer hat viel Geld?—Niemand hat viel.—Wer hat viel Papier?—Jedermann hat viel.—Ruft mich Jemand?—Niemand ruft Sie; aber Jemand ruft Ihren Bruder.—Ist dieses Papier gut?—Es ist sehr gut.

Elfte Lektion.—Eleventh Lesson.

Haben Sie Geld?	Have you any money?
Ich habe gar kein Geld.	I have no money at all.
Ich habe gar keins.	I have none at all.

Gar, durchaus. *At all* (steht immer nach.)

Geben Sie mir gar Nichts?	Do not you (do you *not*) give me *anything* at all? Do you give me *nothing* at all?
Ich gebe Ihnen gar Nichts.	I do not give you anything at all. I give you nothing at all.
Ich lobe. — Ich lobe nicht.	I praise. — I do not praise.
Er, sie lobt — lobt nicht.	He, she praises[1] — does not praise.
Du lobst.	Thou praisest.

Du. *Thou.*

Anmerk. A. Wir wollen hier die Gelegenheit ergreifen, darauf aufmerksam zu machen, daß der Engländer, außer in der Poesie, im erhabenen oder etwa sehr zärtlichen Stile und in der Anrede an Gott, sich durchaus nie des persönlichen Fürworts thou, du, bedient. Man redet Jeden und Jedes mit you an; man spricht selbst zu Thieren: Hund, Katze, Pferd, was es auch sei, you. Eltern duzen ihre Kinder nicht, noch duzen sich Geschwister unter einander. Wir werden es also, außer in den Tabellen, nicht weiter berühren, und machen den Schüler nur darauf aufmerksam, du, dein u. s. w. in den Aufgaben, so wie er es im Umgange zu thun haben wird, immer mit you, your u. s. w. wiederzugeben.

Warum gibst du mir kein Fleisch?	Why do *you* not give me any meat?
Weil ich keins habe.	Because I have none od. not any.

Warum? *Why?* Weil. *Because.*

Fleisch (zum Speisen).	Meat; eigentlich flesh meat, man sagt aber kurz: meat.
Wasser.	Water.
Brod.	Bread.
Warum rufen Sie den Mann?	Why do you call the man?
Weil er mich nicht sieht.	Because he does not see me.
Loben Sie meinen Wein, Onkel?	Do you praise my wine, uncle?
Ich lobe deinen Wein und das Wasser auch.	I praise your wine and the water too.

Ander. *Other.*

Anmerk. B. Other, wie ander—, steht mit oder ohne Hauptwort.

Haben Sie keinen andern Wein?	Have you *no* other wine? Have *not* you *any* other wine?

---

[1] Schluß-es muß deutlich gesprochen werden, wenn c, ch, g, s, sh od. ss vorhergeht.

Ich habe andern.	I have some other.
Haben Sie einen andern Stock?	Have you another stick?
Ich habe einen andern.	I have another[1].
Was für einen andern Stock haben Sie?	What other stick have you?
Dieß ist der andere Stock, den ich habe.	This is the other stick which I have.
Haben Sie anderes Brod?	Have you any other bread?
Ich habe kein anderes.	I have not any (oder no) other.

Sonst; anders; Anderes. *Else.*

Sonst Niemand. Niemand anders.	Nobody else, no one else, not any body else.
Sonst Jemand. Jemand anders.	Somebody od. one od. anybody od. any one else.
Sonst Etwas, etwas Anderes.	Something else; anything else.
Sonst Nichts, nichts Anderes.	Nothing else.
Rufen Sie diesen oder jenen Mann?	Do you call this man or that?
Ich rufe weder den einen noch den andern.	I call *neither* one *nor* the other. I do *not* call *either* one *or* the other.
(Der) eine oder der andere. (Den) einen oder den anderen.	One or the other.

In (Vorwort). *In* (preposition).

14. Uebung.

Wer lobt meinen Sohn?—Ich lobe ihn.—Wer lobt meine Tochter?—Meine Tante lobt sie.—Lobt mich der Franzose?—Er lobt Sie.—Lobt der Freund des Engländers meinen kleinen Bruder?—Er lobt ihn.—Lobt der Engländer den Spanier?—Er lobt ihn nicht; aber er lobt den Italiener.—Wen lobt Ihre Mutter?—Sie lobt mich.—Wessen Sohn lobt der Holländer?—Er lobt den Sohn seines Freundes.—Wessen Tochter lobt der Franzose?—Er lobt die Tochter des Spaniers.—Lobt mich der Holländer oder der Deutsche?—Weder der Holländer noch der Deutsche lobt Sie.—Warum lobt mich der Holländer nicht?—Weil er Ihr Feind ist, und der Deutsche lobt Sie nicht, weil er Ihr Freund nicht ist.—Lobt der Italiener den Freund des alten Engländers?—Er lobt ihn nicht.—Warum lobt er ihn nicht?—Weil der Freund des alten Engländers ein Feind des guten Italieners ist.—Wen loben Sie?—Ich lobe Jedermann, der gut ist. Lobt Ihr Bruder meinen Wein?—Nein, er

[1] another wird in einem Worte, nicht getrennt, geschrieben.

lobt ihn gar nicht.—Warum lobt er ihn nicht?—Weil er sehr schlecht ist.—Was geben Sie mir?—Ich gebe dir gar Nichts. —Warum geben Sie mir gar Nichts?—Weil ich gar Nichts habe.—Haben Sie gutes Wasser?—Ich habe gar kein Wasser.—Hat der arme Mann kein Brod?—Er hat keins.—Hat er gar keins?—Nein, er hat gar keins.—Haben Sie welches?—Ja, ich habe welches, aber ich habe sehr wenig.

15. Uebung.

Wen sieht Ihr Vater?—Er sieht den Engländer, dessen Sohn dem armen Manne einen Gulden gibt.—Sieht er sonst Jemanden?—Nein, er sieht sonst Niemanden.—Was geben Sie Ihrer guten Tochter?—Ich gebe ihr ein nützliches Buch.—Geben Sie ihr sonst Etwas?—Nein, ich gebe ihr sonst Nichts.—Geben Sie Ihrem Sohne auch eins?—Ich gebe ihm auch ein Buch, und meine Frau gibt ihm auch eins.—Was für ein Buch gibt ihm seine Mutter?—Sie gibt ihm ein italienisches.—Und was für ein Buch geben Sie Ihrer Tochter?—Ich gebe ihr ein englisches.—Gibt ihr sonst Jemand Etwas?—Nein, sonst gibt ihr Niemand Etwas.—Wen ruft der Bediente Ihres Bruders?—Er ruft einen Schuhmacher.—Was für einen Schuhmacher ruft er?—Er ruft den Schuhmacher des Engländers.—Sehen Sie Etwas?—Ich sehe gar Nichts.—Ist dies nicht ein großer Hut?—Ja, es ist ein sehr großer; haben Sie keinen kleinen?—Nein, ich habe keinen anderen Hut.—Hat Ihr Sohn einen Hut?—Nein, er hat gar keinen Hut, aber sein Vetter hat einen sehr schönen, einen seidenen [one nach jedem der Adjektive].—Wessen Freund ist dieser kleine Mann?—Er ist mein Freund; ist er nicht auch Ihr Freund?—Nein, er ist nicht mein Freund, weil ich ihm Nichts gebe.—Sind Sie sein Feind?—Ich bin Niemandes Feind, ich bin Jedermanns Freund; aber ich gebe ihm Nichts, weil ich gar Nichts habe.—Geben Sie dem Bruder meines Mannes Geld?—Nein, Madame, ich gebe ihm keins.—Warum geben Sie ihm keins?—Weil er mir keins gibt.—Warum rufen Sie mich?—Weil ich Sie nicht sehe.—Warum geben Sie mir dieses schlechte Papier?—Weil ich kein anderes habe.—Hat Ihr Freund anderes (any—)?—Ja, er hat anderes (some—).—Haben Sie ein anderes Buch?—Ich habe ein anderes französisches.—Ist dieß ein französisches?—Nein, es ist ein holländisches.—Welchen Wein lobt Ihr Freund, der Engländer?—Er lobt den Wein des Spaniers.—Lobt Ihr Onkel diesen Wein oder jenen?—Er lobt weder diesen noch jenen; weder den einen noch den andern.

16. Uebung.

Geben Sie Ihrem Sohne Fleisch und Wein? [any nur vor dem ersten Hauptworte.]—Ich gebe ihm Fleisch, aber keinen Wein.—Ist Ihr Wein nicht gut?—Ja, mein Wein ist sehr gut, aber Wasser ist auch gut.—Geben Sie Ihrem Bedienten einen Rock?—Ich gebe ihm einen alten Rock und einen neuen Hut.—Hat dieser Mann ein schönes Pferd?—Nein, er hat ein häßliches.—Hat der arme Mann Holz?—Nein, er hat gar keins.—Warum hat er keins?—Weil ihm Niemand welches gibt.—Sehen Sie den Mann, welcher meinen Hund hat?—Ich sehe ihn.—Sehen Sie die Frau, welche mein altes Band hat?—Ich sehe sie nicht.—Sehen Sie den Hund, welchen dieser Mann hat?—Ich sehe ihn.—Rufen Sie den Franzosen, welcher Ihren seidenen Regenschirm hat?—Ich rufe ihn.—Geben Sie mir den steinernen Tisch, welchen der Franzose hat?—Ich gebe ihn dir.—Welchen Mann rufen Sie?—Ich rufe gar keinen Mann, ich rufe einen Knaben.—Welchen Hund rufen Sie?—Ich rufe den Hund, welchen dieser kleine Mann hat.—Welches Buch haben Sie?—Ich habe das Buch des Mannes (—of the man), welcher mein neues Pferd hat.—Wessen Pferd ist dieß?—Es ist das neue Pferd des Franzosen, dessen Freund ein schönes Haus hat.—Haben Sie viel gutes Papier?—Ich habe viel.—Hat Ihre Schwester gute Seide?—Sie hat sehr gute (some very good; —one kann nicht die Stelle von Stoffnamen, solcher, die nicht gezählt werden können, vertreten).—Hat Ihr Vater viel gutes Blei?—Er hat sehr gutes, aber nicht viel.

Zwölfte Lektion.—Twelfth Lesson.

Wessen Bürste hat der Bediente?	Whose brush has the servant?
Er hat die Ihrige.	He has yours.

Der, die, das Ihrige, den Ihrigen; Die Ihrigen (Mehrz.).	Nom. u. Acc.	*Yours.*	Nom. and Acc. Sing. and Plur. Gen. of; Dat. to.

Anmerk. A. Absolute, besitzanzeigende Fürwörter, d. h. solche, die ohne Hauptwort stehen, haben im Englischen nie den Artikel.

Ist dieses nicht eine große Kartoffel?	Is not this a large potato?

Die Dose, Schachtel. The box. — Die Tabaksdose. The snuff box.
Die Bürste. The brush. — Die Kartoffel. The potato.

Wer ist diese schöne Dame? — Who is this handsome lady?
Sie (Es) ist die Frau meines Freundes, des Italieners. — She is my friend, the Italian's wife, od. the wife of my friend, the Italian.

Anmerk. B. Wo mehrere Hauptwörter, zur Bezeichnung ein und derselben im Genitiv stehenden Person auf einander folgen, wird solcher durch Anhängung eines 's nur an dem letzten Hauptworte bezeichnet.

Ist dieses das Haus Ihres Oheims oder Ihrer Tante? — Is this your uncle's house or your aunt's?
Es ist das Haus meines Vaters, meiner Mutter, meines Oheims und meiner Tante. — It is my father, mother, uncle and aunt's house.

Anmerk. C. Wenn ein Hauptwort sich auf mehrere durch and, und, verbundene Genitive zugleich bezieht, so wird das 's nur dem letztgenannten beigesetzt.

Ich verkaufe. — Ich verkaufe nicht. — I sell. — I do not sell.
Er, sie verkauft — verkauft nicht. — He, she sells — does not sell [1].
Haben Sie Salz genug? — Have you salt enough?

Genug. *Enough.*

Dieser Wein ist nicht gut genug. — This wine is not good enough.

Wo ist mein Hut? — *Where* is my hat?
Er ist hier, mein Herr. — It is *here*, sir.

Wo, *where*. Hier, *here*. Da, dort, *there*.

Ihr Hut ist da (dort). — Your hat is there.
Das ist der Hut meines Vaters, aber nicht der meinige. — That is my father's hat, but not *mine*.

Der, die, das meinige, den meinigen; Die meinigen (Mehrz.). } *Mine.* — Nom. and Acc., Sing. and Plur. (s. Anmerk. A.).

Verkauft Ihr Onkel sein Pferd? — Does your uncle sell his horse?
Er verkauft es nicht, aber ich verkaufe das meinige. — He does not sell it, but I sell *mine*.
Sehen Sie meine Mutter? — Do you see my mother?
Ich sehe nicht die Ihrige, sondern die meinige. — I do not see yours but *mine*.

---

[1] Für die Wortfolge gilt dieselbe Regel bei sell wie bei give, 9. Lekt. Anmerk. B.; wenn der Dativ vor dem Acc. steht, so wird er nicht durch to bezeichnet.

17. Uebung.

Wessen Buch ist dieß?—Es ist das meinige [kein Artikel im Englischen].—Wessen Uhr haben Sie?—Ich habe die meinige.—Wessen Hund ruft Ihr Bedienter?—Er ruft den meinigen.—Welche Feder geben Sie Ihrer Schwester?—Ich gebe ihr die meinige.—Geben Sie diesen Rock dem Bedienten Ihres Bruders?—Nein, ich gebe ihn dem meinigen.—Haben Sie Ihre Bürste oder die meinige?—Ich habe die Ihrige.—Rufen Sie meinen Bedienten oder den Ihrigen?—Ich rufe den Ihrigen.—Verkauft Ihr Vater mein Pferd oder das Ihrige?—Er verkauft das Ihrige.—Haben Sie ein französisches Buch oder ein englisches?—Meines (das meinige) ist ein englisches, aber das Ihrige ist ein französisches.—Verkaufen Sie Ihren Garten?—Ich verkaufe ihn nicht.—Verkauft der Franzose sein Pferd?—Er verkauft es; er verkauft es nicht.—Verkauft der Engländer die Seide des Italieners?—Er verkauft sie; er verkauft sie nicht.—Was verkauft dieser Mann?—Dieser verkauft Papier, Leder und Holz [ohne die theilende Partikel bei „verkaufen"].—Was verkauft Jener?—Er verkauft Stahl, Blei, auch Wolle und Seide.—Verkauft er viel?—Der Eine verkauft sehr wenig, aber der Andere verkauft sehr viel.—Verkauft er auch Elfenbein?—Er verkauft vortreffliches Elfenbein.—Wer verkauft mir [ohne to] einen guten Stuhl?—Der Tischler verkauft Ihnen einen.—Wem verkauft der Spanier seinen Wein?—Er verkauft ihn dem Engländer und dem Deutschen.—Haben Sie Geld genug?—Ich habe nicht Geld genug.—Wer hat genug?—Niemand hat genug.—Ist diese Feder gut genug?—Sie ist gut genug.—Hat Ihre Tochter Seide genug?—Sie hat genug.—Ist diese Kartoffel groß genug?—Sie ist groß genug.

18. Uebung.

Gibt Dir Dein Vater Fleisch genug?—Er gibt mir nicht genug.—Wo ist Ihre Seide, Madame?—Meine Seide ist in meiner Schachtel; wo ist die Ihrige?—Sie ist, wo die Ihrige ist. Sehen Sie sie nicht?—Ich sehe die meinige, aber nicht die Ihrige.—Wo ist mein Federmesser?—Hier ist es [Nominativ vor dem Zeitwort. Nur ein Hauptwort kann als Nom. nach dem Zeitworte stehen, wenn dieses ein zielloses (neutrales) ist, und ein Adverb vorangeht].—Wo ist mein Hut?—Da ist er.—Wo ist mein Vater?—Er ist hier.—Wo ist der Spanier?—Er ist, wo der Engländer ist.—Wo ist meine Schnupftabaksdose?—Jener Mann (da) hat sie.—Wo ist mein Buch?—Da (dort) ist es.—Ist dieß nicht mein Messer?—Nein, dieß ist das meinige; das Ihrige ist dort.—Wer ist diese junge

Dame?—Sie ist die Schwester des reichen Italieners.—Hat sie nicht einen sehr schönen Arm und einen kleinen Fuß?—Sie hat einen schönen Arm, aber keinen (not a) sehr kleinen Fuß.—Ist ihre Mutter auch hier?—Nein, sie ist nicht hier.—Wessen Haus ist dieß?—Es ist das Haus meiner Mutter und ihrer Schwester.—Wessen Garten ist das?—Es ist der Garten meiner Tante und meines Onkels.—Wessen Bedienter sind Sie?—Ich bin der Bediente des Spaniers und des Italieners, mein Herr.—Warum verkauft dieser Mann der Köchin einen Regenschirm?—Der Mann verkauft ihr einen, weil sie keinen hat.—Warum gibt die Köchin dem Manne Geld?—Sie gibt ihm Geld, weil er ihr einen Regenschirm verkauft.—Hat der Mann Recht?—Er hat Recht.—Hat die Köchin Unrecht?—Nein, sie hat gar nicht Unrecht.—Lobt die Köchin den Regenschirm?—Nein, sie lobt ihn gar nicht, weil es gar kein guter (good one) ist.—Gibt dieser alte Mann Jemandem Etwas?—Er gibt Niemandem Etwas; er ist ein sehr reicher und auch ein sehr schlechter Mann.

Dreizehnte Lektion.—Thirteenth Lesson.

Ich arbeite. — Ich arbeite nicht.	I work. — I do not work.
Arbeitet Ihr Bruder schon?	Does your brother work already?
Er arbeitet schon.	He works already.
Schon.	*Already.*

Bemerk. Already, schon, wird im Englischen nur da gebraucht, wo Etwas als früher geschehend, als erwartet, bezeichnet wird.

Ist Ihr Vater (schon) hier?	Is your father here?
Er ist noch nicht hier.	He is *not yet* here; oder *not* here *yet*.
Wann kommt er?	When does he come?
Ich erwarte ihn morgen.	I expect him to-morrow.
Morgen.	*To-morrow.*
Wann? Wenn?	*When?*
Noch nicht.	*Not yet.*

Anmerk. A. Not yet steht zusammen oder getrennt, wie oben.

Ich komme. — Ich komme nicht.	I come. — I do not come.
Ich erwarte. — Ich erwarte nicht	I expect. — I do not expect.
Sehen Sie je Ihren Freund, den jungen Engländer?	Do you *ever* see your friend, the young Englishman?
Ich sehe ihn jetzt nie — (oder — gar nicht).	I *never* see him now.

Je; jemals. *Ever.*
Nie; niemals; gar nicht. *Never.*

Anmerk. B. Ever und never stehen immer vor dem Zeitworte.

Kommt der Schottländer jetzt oft zu Ihnen? — Does the Scotchman come often to you now?

Den Schottländer sehe ich jetzt sehr selten; aber der Irländer kommt beinahe alle Tage. — I now very seldom (od. rarely) see the Scotchman; but the Irishman comes almost every day.

Oft; öfters. *Often.*
Jetzt; nun. *Now; at present.*
Selten. *Seldom; rarely.*
Beinahe; fast. *Almost; nearly.*

Der Tag;	— alle Tage.	The day;	*every* day [1].
Der Morgen;	— alle Morgen.	The morning;	*every* morning.
Der Abend;	— alle Abend.	The evening;	*every* evening.
Die Nacht;	— alle Nacht.	The night;	*every* night.

Diesen oder heute Morgen. — *This* morning.
Diesen oder heute Abend. — *This* evening; to-night.

Kommt der Bruder Ihres Freundes, des Franzosen, heute zu Ihnen? — Does the brother of your friend, the Frenchman, come to you to-day?

Heute. *To-day.*

Bemerk. Die Zeitbestimmungen to-day, to-morrow, this morning u. s. w. stehen meistens am Ende des Satzes.

Ich erwarte ihn entweder diesen Morgen oder heute Abend. — I expect him either this morning or to-night (oder this evening).

Entweder, *either.* Oder, *or.*

Der Schottländer. — The Scotchman.
Der Irländer. — The Irishman.
Arbeiten Sie oft des Abends? — Do you often work *in the* evening?
Ich arbeite oft des Abends. — I often work *in the* evening.
Des Abends. — *In* the evening.
Des Morgens. — *In* the morning.

Anmerk. Often, oft, sowie Adverbien und Adverbialsätze überhaupt, stehen bei einfachen und zusammengesetzten Zeitformen in der Regel vor dem Zeitwort.

19. Uebung.

Wann kommt Ihr Vater?—Er kommt morgen.—Kommt Ihr Onkel heute?—Nein, er kommt morgen.—Kommt die Schwester des

[1] Nicht all day u. s. w., welches den ganzen Tag u. s. w. bedeutet.

Engländers oft zu der Ihrigen?—Sie kommt oft zu ihr.—Wann kommt sie zu ihr?—Sie kommt des Abends zu ihr [die Zeitbestimmung zuletzt].—Kommt mein Onkel oft zu Ihrem Vater?—Ja, er kommt oft des Abends.—Wann kommen Sie zu meinem Bruder? —Ich komme entweder diesen Morgen oder heute Abend.—Kommt die französische Dame heute zu Ihrer Mutter?—Sie kommt entweder heute oder morgen.—Wann erwarten Sie Ihren neuen Bedienten?—Ich erwarte ihn heute.—Erwarten Sie mich heute Abend? —Ich erwarte Sie diesen Morgen und diesen Abend.—Wen erwartet Ihr Onkel diesen Abend?—Er erwartet Jemand diesen Morgen; er erwartet (does not) Niemand diesen Abend.—Erwarten Sie den Italiener oder den Spanier heute Abend?—Ich erwarte weder den einen noch den andern.—Erwartet Ihre Tante ihre neue Köchin heute?—Sie erwartet sie entweder heute oder morgen. —Wer erwartet mich heute Morgen, Sie oder Ihr Bruder?—Mein Bruder erwartet Sie.—Haben Sie Ihren neuen Hut schon? —Ich habe ihn noch nicht.—Wann erwarten Sie ihn?—Ich erwarte ihn morgen.—Hat Ihr Bruder seinen neuen Rock schon?—Er hat ihn noch nicht; er erwartet ihn heute Abend.—Ruft der Deutsche den Spanier schon?—Er ruft ihn noch nicht.—Ist Ihr Vater schon hier?—Er ist noch nicht hier.—Wann kommt er?—Meine Mutter erwartet ihn entweder heute Abend oder morgen.

20. Uebung.

Arbeitet Ihr kleiner Bruder schon?—Er arbeitet schon.—Arbeitet Ihr Vater je des Abends?—Er arbeitet nie des Abends.— —Wann arbeitet er?—Er arbeitet beinahe alle Morgen.—Arbeiten Sie auch alle Morgen?—Ich arbeite alle Morgen und (alle) Abend.—Wann kommt der Holländer zu Ihrem Vater?—Er kommt alle Tage.—Arbeitet der Engländer je des Abends?—Er arbeitet nie des Abends.—Haben Sie Salz genug?—Ich habe noch nicht genug.—Hat der kleine Knabe Fleisch genug?—Er hat noch nicht genug. — Geben Sie je Ihrer kleinen Tochter Wein?—Ich gebe ihr nie welchen [any, nach jeder Verneinung]. —Lobt der Franzose den Spanier oft?—Er lobt ihn jetzt sehr oft.—Lobt der Deutsche je den Holländer?—Er lobt ihn nie.—Sehen Sie den Irländer je?—Ich sehe ihn beinahe alle Tage.—Sehen Sie den Schottländer alle Tage? — Er kommt beinahe alle Abend.—Ruft Sie Ihr Vater alle Morgen?—Er ruft mich jetzt sehr selten.—Habe ich nicht oft Recht?—Sie haben sehr selten Recht.—Hat meine gute Mutter je Unrecht?—Sie hat bei-

nahe nie Unrecht.—Wann hat der Franzose Unrecht?—Wenn er nicht Recht hat.

21. Uebung.

Gibt dieser Mann seiner Frau oft Etwas?—Er gibt ihr sehr oft Etwas.—Was gibt er ihr?—Er gibt ihr entweder ein neues, nützliches Buch, oder ein schönes, seidenes Band.—Gibt die Frau ihrem Manne auch oft Etwas?—Sie gibt ihm nie Etwas.—Arbeiten Sie jetzt viel?—Nein, ich arbeite jetzt sehr wenig.—Haben Sie keinen anderen Wein?—Ja, ich habe auch anderen.—Was für anderen Wein haben Sie?—Ich habe anderen französischen Wein.—Geben Sie mir heute Morgen ein neues Buch?—Ich gebe Dir heute Morgen oder heute Abend eins.—Geben Sie meiner Schwester auch eins?—Nein, Deiner Schwester gebe ich keins.—Warum geben Sie ihr nicht auch eins?—Weil ich nur (only) eins habe.—Was verkauft dieser Mann?—Er verkauft jetzt beinahe gar Nichts.—Ist dieß nicht eine neue Tabaksdose?—Ja, sie ist neu.—Sie haben beinahe alle Tage eine neue Dose.—Nein, nicht alle Tage.—Wer ruft mich?—Der Franzose ruft Sie.—Er ruft sehr oft.—Wo ist er?—Er ist dort.—Warum haben Sie meine Feder und nicht die Ihrige?—Weil Ihre Schwester die meinige hat.—Hat der Spanier viel Geld?—Er hat beinahe gar keins.—Hat der Italiener viel Wein?—Er hat gar keinen.—Sehen Sie mich?—Ich sehe Sie.—Sieht mich Ihr Vater?—Er sieht Sie auch.—Sieht Ihre Schwester je die meinige?—Sie sieht sie sehr oft.

Vierzehnte Lektion.—Fourteenth Lesson.

Haben Sie einen Hut oder zwei?	Have you one hat or two? (Siehe 7. Lekt. Anmerk. A.)

Eins, *one;* zwei, *two;* drei, *three;* vier, *four.*

Ich habe zwei Hüte.	I have two *hats.*

Anmerk. A. Die Bildung der Mehrzahl geschieht durch Hinzufügung von s (Ausnahmen später).

Wie viele Pferde hat Ihr Freund?	How many horses has your friend?

Viele. *Many.*

(Vor einer, oder in Bezug auf eine Mehrzahl.)

Wie? *How?*

Wie viel? How much?	Wie viele? How many?
Wie klein?	How small?
Wie groß?	How great, large, tall? &c.

Er hat jetzt nur zwei, aber sein Vater hat drei. — He has only two now (oder at present), but his father has three.

Nur (nicht mehr als). *Only; but.*

Hat Ihr Bedienter seine Bürsten? — Has your servant his brushes?

Anmerk. B. Hauptwörtern, die auf einen Zischlaut, wie sh (sch), ch (tch), x, s oder ss ausgehen, wird zur Bildung der Mehrheit *es* angehängt, welches dann eine eigene Silbe ausmacht und deutlich betont werden muß.

Er hat sie. — He has them.

Sie (3. Person Mehrz. Accus.). *Them* (Objekt, steht nach dem Zeitw.).

Sehen Sie meine hübschen, neuen Stiefel? — Do you see my handsome, new boots?

Ich sehe sie; sie sind wahrlich (wirklich) sehr schön. — I see them; *they* are *really* (oder indeed) very handsome.

Wahrlich; wirklich. *Really; indeed.*

Sie (3. Person Mehrz., Nom.). *They* (Subjekt, steht vor dem Zeitw.).

Sie, *they;* ihrer, *of them;* ihnen, *to them;* sie, *them.*

(3. Pers. Mehrz.)

Sie haben — Sie haben nicht.	They have — They have not.
Sie thun — Sie thun nicht.	They do — They do not do.
Sie sehen — Sie sehen nicht.	They see — They do not see.
Sie sind — Sie sind nicht.	They *are* — They are not.
Sie rufen — Sie rufen nicht.	They call — They do not call.

Bemerk. 1. Die 3. Person der Mehrzahl der gegenwärtigen Zeit des Indicativs ist wie die 1. Pers. der Einz. Die einzige Ausnahme ist bei dem Zeitworte to be, sein: die erste Person I am, ich bin, und dritte Person Mehrzahl they are, sie sind.

Erwarten mich Ihre jungen Damen heute? — Do your young ladies expect me to-day?

Anmerk. C. Hauptwörter, die in der Einzahl auf y endigen, dem ein Consonant vorhergeht, verändern für die Mehrzahl das y in ies.

Ja, sie erwarten Sie diesen Abend. — Yes, they expect you this evening.

Haben Sie viele Häuser?	Have you many houses?
Ich habe viele.	I have many.
Haben Sie viel Geld?	Have you much money?
Ich habe nicht viel.	I have not much.

	Mehrzahl.
Die Stube.	The room — the rooms.
Die Thür.	The door — the doors.
Das Schloß (zum Verschließen).	The lock — the locks.
Das Bett.	The bed — the beds.
Das Schlafzimmer.	The bedroom — the bedrooms.

Ihr, ihre, ihr, ihren. Ihre (Mehrz.).	Besitz. Fürw., 3. Pers. Mehrzahl.	*Their.* Poss. pron. 3. pers. plur. Nom. and Acc. Sing. and Plur.

Hutmacher.	Hatmaker; hatter.

22. Uebung.

Hat er einen Bleistift oder zwei?—Er hat einen.—Hat Ihr Bruder einen Freund oder zwei?—Er hat zwei sehr gute Freunde. —Sehen Sie einen Hund oder zwei?—Ich sehe drei Hunde.—Haben Sie einen Hund oder zwei?—Ich habe drei Hunde.—Haben Sie zwei Tische oder drei?—Ich habe drei.—Hat Ihr Onkel drei Zimmer oder vier?—Er hat weder drei Zimmer noch vier.—Wie viele Zimmer hat er?—Er hat zwei Zimmer.—Hat Ihre Stube eine Thür oder zwei?—Sie hat zwei Thüren.—Geben Sie Ihrem Sohne zwei Gulden?—Ich gebe meinem Sohne vier Gulden und meiner Tochter drei.—Erwarten Sie heute Abend zwei Freunde oder drei?—Ich erwarte vier.—Verkauft Ihr Vater seine vier Pferde?—Er verkauft nur zwei.—Hat die Thür Ihres Schlafzimmers ein Schloß oder zwei?—Sie hat zwei Schlösser.—Wie viele Bedienten hat Ihr Onkel?—Er hat nur zwei.—Wie viele Pferde hat der Italiener?—Der Italiener hat nur (only) eins, aber (but) der Franzose hat drei.—Erwarten Sie heute viel Geld?—Ich erwarte nicht viel.—Erwartet Ihr Bruder welches?—Er erwartet auch sehr wenig.—Geben Sie Ihrem Sohne viele Federn?—Ich gebe ihm viele.—Gibt Ihre Tante ihrer Tochter viel Fleisch?—Sie gibt ihr nicht viel; sie gibt ihr sehr wenig.—Gibt der Holländer dem armen Manne Etwas?—Er gibt ihm viel Wasser und viel Brod, aber er gibt ihm nicht viele Gulden.—Verkauft der Engländer Pferde?—Er verkauft viele.—Hat die Dame viele Betten?—Sie hat nicht viele.—Loben Ihre Freunde die Betten des Engländers?—Sie loben sie.—Rufen die Bedienten Ihre

Brüder?—Sie rufen sie.—Verkaufen die Bedienten Ihrer Brüder die Röcke, welche Ihre Brüder ihnen geben?—Sie verkaufen sie nicht.

23. Uebung.

Verkaufen die Spanier die Pferde des Engländers?—Sie verkaufen sie.—Verkaufen sie sie wirklich?—Ja, mein Herr, sie verkaufen sie wirklich [Umstandswort really vor dem Zeitwort od. indeed am Ende des Satzes].—Warum verkaufen sie sie?—Weil sie kein Geld haben.—Haben die Italiener viel Geld?—Sie haben nicht viel, sie haben nur vier Gulden.—Wie viel Wein haben Ihre Onkel?—Sie haben sehr viel.—Verkaufen sie ihre Weine?—Sie verkaufen sie.—Wem (To whom) verkaufen sie sie?—Sie verkaufen sie an die Deutschen.—Hat der Holländer viel Seide?—Er hat keine Seide.—Hat er viele Pferde?—Er hat keine Pferde.—Ist Ihr Pferd klein oder groß?—Es ist klein.—Sind die Pferde Ihres Bruders groß?—Sie sind sehr groß.—Haben Ihre Brüder viele Häuser?—Nein, sie haben nicht viele.—Wie viele haben sie?—Sie haben nur drei.—Verkaufen sie sie?—Sie verkaufen sie nicht.—Wie groß ist der Garten Ihres Freundes?—Er ist sehr groß.—Wie viel Geld geben Sie meiner Schwester?—Ihrer Schwester gebe ich (To your sister, I give—. In der engl. Sprache ist diese Versetzung eben so gebräuchlich wie im Deutschen) gar keins.—Warum geben Sie ihr keins?—Weil ich keins habe.—Haben Ihre Schwestern viele Stahlfedern?—Sie haben nicht viele, sie haben jede [each am Ende] nur drei.—Hat Ihre Cousine zwei große Regenschirme?—Sie hat zwei; aber sie sind sehr klein (small).

24. Uebung.

Sehen Sie die schönen Hunde meiner zwei Brüder?—Ich sehe sie; wie viele haben sie?—Sie haben nicht viele; (der) Eine hat zwei und der Andere hat drei.—Wo sind die Hüte meines Vaters?—Sie sind hier.—Ich sehe sie nicht.—Sehen Sie sie nicht?—Ich sehe sie.—Verkaufen die Söhne des Franzosen elfenbeinerne Stöcke?—Nein, sie verkaufen keine, aber sie verkaufen metallene Knöpfe, gläserne Flaschen, seidene Hüte und sehr schöne, kleine, goldene Uhren.—Sind Ihre Tische von Holz oder von Stein?—Sie sind von Holz.—Sind Ihre Schlafstuben groß?—Nein, sie sind sehr klein.—Hat Ihr Hutmacher viel Geld?—Er hat nicht viel Geld, aber er hat viele Hüte.—Loben die Freunde meines Oheims Ihre Pferde?—Sie loben sie, weil sie sehr schön und gut sind.—Loben sie meine Weine?—(Der) Eine lobt sie, aber der Andere lobt sie nicht.—Geben alle (all) Väter ihren Söhnen nützliche Bücher?—Nein, nicht jeder (every) Vater gibt seinem Sohne ein nützliches

Buch, aber viele geben ihnen Papier, Federn und Bleistifte.—Sind die Bleistifte, welche Ihnen der Mann verkauft, gut?—Sie sind gut und schlecht; viele sind sehr gut.—Gibt dieser Mann jedem der Söhne seines Freundes Etwas?—Er gibt ihnen Etwas, wenn (when) sie gut sind.—Warum geben diese (these — nächste Lekt.) Damen ihren Köchinnen kein Fleisch?—Weil sie schon sehr viel Fleisch haben; sie haben Fleisch genug.—Hat der Engländer viele Hunde?—Nein, er hat nicht viele Hunde; er hat nur einen, aber er ist sehr groß.—Gibt dieser gute Mann seinen Feinden Geld?—Er gibt seinen Freunden und seinen Feinden welches.

25. Uebung.

Hat nicht Ihr Oheim ein sehr schönes Haus?—Er hat drei sehr schöne, große Häuser.—Wie viele Brüder und Schwestern haben Ihre zwei Freunde, die Italiener?—(Der) Eine hat gar keine Brüder, aber drei Schwestern; der Andere hat keine Schwestern und vier Brüder.—Sind sie hier?—Nein, sie sind nicht hier; sie erwarten sie entweder heute Abend oder morgen.—Rufen mich die Damen?—Ja, sie rufen Sie.—Welchen Mann sehen Sie?—Ich sehe den Mann, welcher Ihnen die guten Stahlfedern verkauft.—Sehen Sie sonst Jemanden?—Nein, ich sehe sonst Niemanden.—Ist dieß Ihr alter Hut?—Nein, es ist mein neuer.—Wer lobt mich?—Niemand lobt Sie, aber der Engländer lobt Ihre Brüder.—Sind Sie der Vater dieses jungen Mannes?—Ich bin nicht sein Vater, sondern sein Oheim.—Sind Sie eine Freundin dieser [of these — nächste Lekt.] drei jungen Damen?—Ich bin keine (not a) Freundin von einer von ihnen, aber (wohl) von den zwei andern.—Sind Sie die Frau dieses alten Mannes?—Ich bin nicht seine Frau, sondern seine Tochter.—Was sind Sie, mein Herr?—Ich bin ein Uhrmacher.—Ist Ihr Bruder auch ein Uhrmacher?—Ich habe zwei Brüder, (der) eine ist ein Tischler und der andere ein Schneider.—Wessen Stiefel sind hier?—Meine Stiefel sind hier und die Ihrigen sind dort.—Wessen Bruder sind Sie?—Ich bin der Bruder der jungen Dame, welche Sie dort sehen.—Haben Sie nur eine Schwester?—Ich habe nur eine Schwester, aber sie hat drei Brüder.—Sind die französischen Bücher gut, welche Ihnen der Mann verkauft?—Sie sind sehr gut.—Hat er keine englischen Bücher?—Er hat welche, aber er verkauft sie nicht.—Wie viele goldene Uhren haben Sie?—Ich habe drei.—Haben Sie auch silberne Uhren?—Ich habe keine.—Wirklich nicht?—Nein, wirklich, ich habe jetzt keine silberne Uhr.—Wann kommt der alte Irländer?—Er kommt nicht oft, aber sein Bruder kommt alle Morgen und

alle Abend.—Ist die kleine Frau, welche ich dort sehe, die Frau des alten Franzosen?—Nein, sie ist die Schwester seiner Frau.—Ist der Mann, welchen Sie rufen, der Mann dieser großen, häßlichen Frau?—Nein, er ist nicht ihr Mann, er ist nur ihr Bedienter.—Geben Sie mir diese Kartoffel?—Ja, ich gebe sie Dir.

Fünfzehnte Lektion.—Fifteenth Lesson.

Sehen Sie diese kleinen Knaben?	Do you see these little boys?
Ich sehe sehr viele kleine Knaben.	I see a great many little boys.

Diese, *these;* dieser, *of these;* diesen, *to these;* diese, *these* (Mehrzahl von this).

Sehr viele. *A great many; a good many.*

Anmerk. A. A great many oder a good many steht vor einer, oder für eine Mehrzahl; a good deal of oder a great deal of nur vor einer Quantität, vor einem Stoffnamen oder abstrakten Hauptwort. Zwischen many und dem Hauptwort in der Mehrzahl wird aber nicht *of* gesetzt, wenn nicht das deutsche von wiedergegeben werden soll; als: er hat sehr viele von den meinigen, he has a great many of mine.

Anmerk. B. Hauptwörter, die auf y mit vorhergehendem Vokal ausgehen, folgen in der Bildung der Mehrzahl der allgemeinen Regel, d. h. sie nehmen ein s an.

Der Knabe, die Knaben.	The boy, the boys.
Der Tag, die Tage.	The day, the days.
Jene schönen Tage.	Those beautiful days.

Jene. *Those.* (Mehrz. von that, deklinirt wie these).

Der Schlüssel, die Schlüssel.	The key, the keys.
Warum geben Sie nicht jedem dieser Knaben eine Kartoffel?	Why do you not give a potato to each of these boys? oder: Why do you not give *each* of *these boys* a potato?
Ich gebe ihnen keine, denn ich habe keine Kartoffeln.	I give them none, for I have no potatoes.
Weil ich keine habe.	Because I have none.

Denn. (Bindewort.) *For* (Conjunction).

Anmerk. C. Hauptwörter, die in der Einzahl auf o endigen, nehmen (mit einigen Ausnahmen) in der Mehrzahl *es* an, um den langen Ton des *o* zu bewahren.

Geben Sie mir diese oder jene Bücher?	Do you give me these books or those?
Welche Bücher geben Sie mir?	Which books do you give me?

Ich gebe dir keine von diesen; ich gebe dir andere.	I give you *none* (oder: I do *not* give you *any*) of these; I give you some *others*.

Andere (Mehrzahl). *Others* (Plur.) dekl. mit of und to.
Fünf andere. *Five others.*
Die andern fünf. *The other five.*

☞ Other bekommt das s der Mehrzahl, wenn es für eine Mehrzahl ohne folgendes Hauptwort steht, nie vor einem Hauptwort.

Sechs, *six*; sieben, *seven*; acht, *eight*; neun, *nine*; zehn, *ten*.

Ist das Kind Ihres Bruders ein Knabe oder ein Mädchen?	Is your brother's child a boy or a girl?
Es ist ein Mädchen.	It is a girl.
Das Mädchen, die Mädchen.	The girl, the girls.
	Mehrzahl.
Das Schiff.	The ship, vessel, ships, vessels.
Der Neger.	The negro, negroes.
Die Fliege.	The fly, flies.
Sind dieß Ihre Bücher?	Are *these* your books?
Ja, es sind die meinigen.	Yes, *they* are mine.

Anmerk. D. Im Englischen müssen persönliche und hinweisende Fürwörter mit der Zahl der Hauptwörter, für die sie stehen, übereinstimmen, wie oben these für dieß und they für es.

25. Uebung.

Wie viele Knaben haben Sie, mein Herr?—Ich habe fünf.—Hat Ihr Bruder viele Knaben?—Er hat gar keine; der arme Mann hat sieben Mädchen.—Wie viele Knaben hat Ihre Schwester?—Sie hat einen (a) Knaben und ein (a) Mädchen.—Sind jene Knaben Ihre Söhne?—Es sind nicht alle (not all of them) meine Söhne; die vier kleinen Knaben sind die meinigen.—Wer hat meinen Schlüssel?—Ihr Bedienter hat ihn.—Wo sind Ihre Schlüssel?—Mein Bedienter hat sie.—Haben Sie viele Schlüssel?—Ja, ich habe sehr viele; ich habe sechs.—Verkauft der Mann viele Kartoffeln?—Er verkauft sehr viele.—Verkauft Ihr Freund diese Schiffe oder jene?—Er verkauft weder diese noch jene.—Welche Schiffe verkauft er?—Er verkauft gar keine Schiffe; er verkauft Schlösser, Schlüssel, Stühle und Gläser, aber keine Schiffe.—Verkauft er sonst Etwas?—Nein, sonst verkauft er Nichts.—Welche sind die Neger jenes Schiffes, diese oder jene?—Weder diese Neger noch jene sind die Neger jenes Schiffes.—Wie viele Kartoffeln geben Sie jedem dieser Knaben?—Diesem kleinen Knaben gebe ich nur fünf; aber von jenen drei großen Knaben gebe ich jedem sieben oder acht Kartoffeln.—Geben Sie ihnen auch Brod?—Ich gebe ihnen auch Brod, Fleisch und Wein.

27. Uebung.

Geben Sie diesen acht kleinen Mädchen oft Fleisch und Wein? —Ich gebe ihnen nie Fleisch noch Wein [dem trennenden Bindewort nor, noch, muß neither vorangehen; nach never aber either—or, also: I never give them either—or—].—Kommt Ihr kleiner Freund, der Franzose, oft des Abends zu Ihnen?—Er kommt nie, weder des Abends noch des Morgens, zu mir.—Zu wem kommt er?—Er kommt alle Tage zu meinem Bruder.—Lobt die französische Dame Ihre Töchter und (Ihre) Nichten? (nieces, nächste Lekt.)—Sie lobt nie, weder diese noch jene.—Wen lobt sie?—Sie lobt die Knaben meines Bruders, aber sie lobt weder seine Töchter noch die meinigen.—Was für Gabeln geben Sie mir?—Ich gebe Ihnen stählerne [—ones, s. nächste Lekt.].—Geben Sie diesen Knaben keine anderen Federn?—Ich gebe ihnen keine anderen.—Sehen Sie diese hübschen, jungen Damen?—Ja, ich sehe sie.—Wer sind sie?—Es [They, Anm. D.] sind die Schwestern jenes Mannes.—Wie viele junge Damen erwarten Sie heute Abend?—Ich erwarte neun oder zehn. —Erwarten Sie auch kleine Knaben?—Ja, ich erwarte acht, neun oder zehn Knaben.—Sehen Sie diese kleine Fliege?—Ich sehe sie. —Haben Sie viele Fliegen?—Wir haben (W[illegible]ve) sehr viele Fliegen.—Hat Ihr Oheim viele Bedienten[illegible]at sehr viele, denn er hat zehn.—Diese zwei Neger sind [illegible]ten; er hat einen (a) Franzosen, einen englischen und drei deutsche Bedienten, einen Italiener und zwei Spanier.—Welche von diesen neun Büchern geben Sie mir?—Ich gebe Ihnen gar keine von diesen (hier), aber ich gebe Ihnen sieben von jenen Büchern; denn diese (hier) gebe ich Ihrem Vetter.—Loben diese Väter ihre Söhne?—Sie loben sie nicht; denn sie arbeiten nicht.—Wo verkauft der Franzose seine Pferde?—Er verkauft sie hier. Verkauft er neun oder zehn Pferde?—Er verkauft nur acht.—Hat er nur diese acht Pferde? —Nein, er hat (noch) sieben andere.—Sind die Väter dieser kleinen Mädchen reich?—Nein, sie sind sehr arm.—Verkaufen diese Hutmacher viele Hüte?—(Der) eine verkauft viele, denn seine Hüte sind gut; aber die vier andern verkaufen nicht viele, denn sie haben keine guten Hüte.

Sechzehnte Lektion.—Sixteenth Lesson.

Wissen Sie, was für ein Blatt dieß ist?	Do you *know* what leaf this is?
Es ist ein Blatt von einem Baume in unserem Garten.	It is a leaf of a tree in our garden.

Das Blatt. The leaf.	Der Baum. The tree.
Haben Sie mehr Gärten als einen?	Have you more gardens *than* one?
Ja, mein Herr, wir haben mehrere.	Yes, sir, we have *several.*
Mehr (Comparativ von viel und viele).	*More* (Comparative of much and many).

Als (Bindew. nach einem Comparativ). *Than.*

Mehr als.	*More than.*
Mehrere; verschiedene.	*Several.*
Wir (Nom., Subjekt.).	*We* (vor d. Zeitw.)
Uns (Acc., Objekt.).	*Us* (nach d. Zeitw.)
Wir, *we.* Unser, *of us.*	Uns, *to us.* Uns, *us.*
Unser, unsere, unser; unsern. Unsere, Mehrzahl.	*Our* (Nom. u. Acc., Einz. u. Mehrz.). Gen. *of*, Dat. *to.*
Kennen Sie diesen Herrn?	Do you *know* this gentleman?
Ja, ich kenne ihn.	Yes, I *know him.*
Der Herr (nicht Gebieter).	The gentleman.
Ich kenne oder weiß — kenne oder weiß nicht.	I know — I do not know.
Wir wissen, kennen — wir wissen, kennen nicht.	We know — we do not know.
Sie wissen, kennen — sie wissen, kennen nicht.	They know — they do not know.

Anmerk. A. Die Form aller Zeitwörter ist in der gegenwärtigen Zeit der anzeigenden Redeweise (Present of the Indicative) unverändert dieselbe für die 1. Person der Einzahl und für die 1., 2. u. 3. Person der Mehrzahl, außer bei dem Zeitwort sein (s. Bemerk. 1. Seite 35).

Kennt Sie dieser Herr?	Does this gentleman know you? (Subj. vor, Objekt nach dem Zeitworte.)
Ich weiß nicht, ob er mich kennt.	I do not know, whether (oder if) he knows me.

Ob (Bindew.). *Whether; if* (Conjunction).

Geben Sie Ihren Söhnen goldene oder silberne Uhren?	Do you give your sons gold watches or silver ones?

Anmerk. B. Für ein genanntes Hauptwort in der Mehrzahl steht ones. Siehe auch Anmerk. B. 8. Lekt. Meine Kleinen, my little ones.

Wenn sie recht gut sind, (so) gebe ich ihnen goldene	If they are very good, I give them gold ones.

Wenn (Bedingung). *If* (Condition).

Bemerk. 1. Das deutsche so, bei einem Nachsatze zu wenn, wird im Englischen nicht ausgedrückt.

Er hat acht Pferde, aber sein Bruder hat mehr; der hat elf oder zwölf.	He has eight horses; but his brother has more; *he* has eleven or twelve.

☞ Nach Zahlen steht nicht ones.

Elf, *eleven.* Zwölf, *twelve.*

Anmerk. C. Wenn der bestimmte Artikel im Deutschen als hinweisendes Fürwort auf Personen gebraucht wird, der, die, so muß im Englischen entweder das der Person und Zahl entsprechende persönliche Fürwort stehen, he, she oder they, oder dem hinweisenden this—these, that—those ein Hauptwort beigesetzt werden: Dieser hat es, this *man* (oder he) has it. Jene weiß es, that woman (oder she) knows it. Auf eine Frage mit which kann wohl this, that, these oder those folgen, als: Welcher Mann lobt mich? Which man praises me? — Dieser. This.

Die Nichte.	The niece.

So. *So.*

28. Uebung.

Kennen Sie mich, mein Herr?—Nein, ich kenne Sie nicht.—Kennt Ihr Bruder diesen Mann?—Er kennt ihn.—Kennen Ihre Schwestern diese schönen jungen Damen?—Sie kennen sie nicht.—Kennen wir die Töchter jener französischen Dame?—Sie kennen sie nicht.—Kennt Ihre Mutter diesen jungen Mann?—Sie kennt ihn nicht.—Kennt Ihr Vater meine Brüder?—Er kennt einen Ihrer Brüder; die zwei andern kennt er nicht.—Kennt dieser Franzose jenen Engländer?—Er kennt ihn.—Welchen von jenen vier Knaben kennt Ihr Bruder?—Die zwei kleinen kennt er; die großen kennt er nicht.—Was für eine schöne Frau dieß ist! Kennen Sie sie?—Ich kenne sie nicht, aber meine Tante kennt sie.—Welche Tante, Ihres Vaters oder Ihrer Mutter Schwester?—Die Schwester meines Vaters kennt sie.—Kennen uns diese fünf Knaben? [Subjekt vor, Objekt nach dem Zeitwort.]—Sie kennen uns nicht.—Kennen diese jungen Mädchen unsere Schwester?—Sie kennen sie.—Wissen Sie, wer dieser Mann ist?—Ich weiß es nicht.—Weiß Ihr Bedienter, wo mein Hut ist?—Er weiß es nicht.—Weiß Ihre Mutter, wer diese Frau ist?—Sie weiß es.—Wissen Sie, wo meine Schlüssel sind?—Ich weiß es nicht, aber

mein Bruder weiß es.—Wer weiß, wo meine Federn sind?—Diese Knaben wissen es.—Wer weiß nicht, wie gut meine Mutter ist?—Jedermann weiß es.—Was weiß mein Sohn?—Er weiß gar nichts.—Weiß meine Tochter Etwas?—Sie weiß nicht viel, aber sie weiß mehr als ihr Bruder —Wissen Sie, wessen Pferde meine Brüder haben?—Ich weiß es nicht.—Wissen Ihre Schwestern, wann Ihre Tante unsern Onkel erwartet?—Unsere Schwestern wissen es nicht, aber unsere Cousinen wissen (es).—Kennen Sie meinen Hund?—Ich kenne ihn.—Kennt Ihr Sohn den meinigen?—Er kennt ihn.—Kennen Sie meine Cousine?—Ich weiß wahrlich nicht, ob ich sie kenne.—Kennen Ihre Brüder unsere Väter?—Sie wissen nicht, ob sie sie kennen.—Kennen Sie mehr Spanier als Italiener?—Ich weiß nicht, ob ich mehr von diesen als von jenen kenne.—Kennen Ihre Brüder diese oder jene Damen?—Ich weiß nicht, ob sie diese oder jene kennen, aber ich weiß, daß (that) ich weder diese noch jene kenne.

29. Uebung.

Haben Sie mehr Stühle in Ihrer Stube, als ich in der meinigen habe?—Ich habe mehr in der meinigen, als Sie in der Ihrigen haben, denn ich habe zwölf und Sie haben nur elf.—Wie viel Pferde hat Ihr Onkel mehr, als der Engländer?—Er hat drei mehr als der Engländer; denn er hat elf und der Engländer hat nur acht.—Lobt mich Ihr Vater mehr als meinen Bruder?—Er lobt Ihren Bruder mehr, als er Sie lobt.—Hat Ihr Freund Pferde (any)?—Ja, er hat verschiedene.—Hat er (deren) mehr als der meinige?—Ich weiß nicht, wie viel der Ihrige hat.—Was für ein Blatt ist dieß?—Es ist ein kleines (small) Blatt von dem großen (large) Baume in dem Garten meines Onkels.—Was für Gläser verkauft der Mann (does)?—Er verkauft verschiedene.—Wie viele Häuser hat der Bruder Ihres Freundes?—Ich weiß nicht, wie viele er hat; aber ich weiß, er hat verschiedene Häuser.—Hat Ihr Bedienter Bürsten?—Ja, er hat verschiedene.—Wie viele Bücher haben Ihre Söhne?—Ich weiß wahrlich nicht, wie viele sie haben; sie haben jeder von ihnen (of them) verschiedene englische, französische, deutsche, italienische und holländische Bücher.—Gibt dieser reiche Mann jenen armen Knaben Etwas?—Er gibt nicht allen (to all), er gibt aber [but am Anfang des Satzgliedes] verschiedenen von ihnen Etwas.—Wer gibt ihnen mehr, mein Vater oder der Ihrige?—Der meinige giebt ihnen mehr als der Ihrige, denn der meinige gibt jedem zwei Gulden und der Ihrige gibt jedem nur einen.

30. Uebung.

Welcher von diesen Knaben arbeitet mehr, der große oder der kleine? [Hier ist das Fragewort which im Nominativ, does also nicht zu setzen.]—Der große arbeitet mehr als der kleine.—Sehen Sie mehr Bäume als ich?—Ich weiß nicht, wieviel Bäume Sie sehen.—Wieviel Betten haben Sie in Ihren Schlafzimmern?—Wir haben zwei Betten in jedem unserer drei Schlafzimmer.—Arbeitet meine Schwester mehr als die Ihrige?—Sie arbeitet mehr als die meinige, aber sie arbeitet nicht mehr als unsere Cousine. —Arbeitet Ihre Cousine so viel?—Ja, sie arbeitet alle Tage; entweder des Morgens oder (des) Abends.—Hat der Spanier mehr Gold als der Italiener?—Er hat mehr Pferde, aber nicht mehr Gold als der Italiener.—Hat der französische Herr elf Bedienten, oder zwölf?—Er hat weder elf noch zwölf.—Wie viele hat er?—Ich weiß nicht, ob er acht oder neun hat, aber ich weiß, er hat nicht mehr als neun.—Weiß dieser Mann, wo mein Hut ist?—Nein, der (he) weiß es nicht, aber jener weiß (es).—Warum lobt mich jene Dame?—Weil sie Sie nicht kennt.—Lobt mich sonst Jemand?—Nein, sonst lobt Sie Niemand, denn alle diese Damen (hier) kennen Sie.—Sind diese Damen meine Feindinnen?—Sie sind weder Ihre Feindinnen noch Ihre Freundinnen.—Sind dieß französische Bücher?—Nein, es (they) sind englische.—Verkauft dieser Mann gute Regenschirme?—Nein, er verkauft sehr schlechte. —Sind dieß (these) goldene oder silberne Schnupftabaksdosen?—Es sind goldene.—Haben Sie nur goldene?—Nein, ich habe auch silberne.—Wer hat Recht?—Niemand hat Recht.—Warum hat Jedermann Unrecht?—Weil Keiner (od. Niemand) Recht hat.—Hat Jemand Recht?—Ja, Jemand hat Recht; ich kenne einen, welcher Recht hat.—Hat Ihre Schwester Recht?—Sie hat auch Recht, sie haben alle (all) Recht.—Das ist recht; jetzt haben wir [Nom. vor dem Zeitwort] genug von Recht und Unrecht.—Nein, noch nicht; hat nicht Einer Recht, wenn der Andere Unrecht hat?—Ja, Sie haben Recht.

Siebzehnte Lektion.—Seventeenth Lesson.

Wer hat meine stählernen Messer?	Who has my steel *knives?*
Welche stählernen Messer?	Which steel knives?
Die mit den elfenbeinernen Stielen.	*Those* with the ivory handles.

Anmerk. A. Für den bestimmten Artikel im Deutschen, als hin-

weisendes Fürwort auf Dinge, steht im Englischen in der Einzahl that, Mehrzahl those. Für Personen he, she, they.

Mit. *With.*

Der Griff, Stiel.	The handle.
Die Messer (Mehrzahl).	The knives (Plural).

Anmerk. B. Hauptwörter, die in der Einzahl auf f oder fe ausgehen, ändern für die Mehrzahl das f oder fe in *ves*.

Das Blatt — die Blätter.	The leaf — the leaves.
Die Frau (Ehefrau) — die Frauen.	The wife — the wives.

Ausnahmen:

1) Belief, der Glaube; chief, Anführer, Häuptling; grief, Kummer; dwarf, Zwerg; fief, Lehen; fife, Querpfeife; handkerchief, Tuch; mischief, Unheil; relief, Unterstützung, Linderung; strife, Hader, Streit; coif, Kopfbekleidung; gulf, Meerbusen, Schlund. — Diese 12 Wörter haben den regelmäßigen Plural, d. h. sie nehmen nur ein s an.

2) Wörter, die auf ff endigen. Diese haben ebenfalls s für die Mehrzahl, als: stuff, der Zeug — stuffs; muff, der Muff — muffs; cuff, der Aufschlag an den Aermeln — cuffs; staff, der Stab bei dem Militär — staffs, u. s. w. — *NB.* Staff, der Stab, aber hat in der Mehrzahl staves, Stäbe.

3) Wörter, die mit oof endigen, nehmen s in der Mehrzahl an, als: the roof, das Dach, roofs; the hoof, der Huf, hoofs; the proof, der Beweis, proofs, u. s. w.

Jene Männer haben Ihre Messer.	Those men have your knives.
Der Mann, — die Männer.	The man, — the men.
Der Mensch, — die Menschen.	Man, — men.

Anmerk. C. Man und men für: der Mensch, die Menschen, haben nie den bestimmenden Artikel.

Unregelmäßig in der Bildung ihres Plurals sind ferner: [1]

Die Frau, — die Frauen.	The woman, — the women.
Das Kind, — die Kinder.	The child, — the children.
Der Würfel, — die Würfel.	The die, [2] — the dice.

---

[1] Mehrere aus den alten Sprachen entlehnte Wörter haben den Plural wie in der Sprache, aus der sie entlehnt sind, als: arcanum, Geheimniß, arcana; automaton, eine sich selbst bewegende Maschine, automata; bandit, Bandit, banditti; cherub, Cherub, cherubim; datum, das Datum, data; effluvium, Ausfluß, effluvia; erratum, Druckfehler, errata; genus, Geschlecht, genera; magus, der Magier, magi; phenomenon, Erscheinung, phenomena; hypothesis, Hypothese, hypotheses; seraph, Seraph, seraphim; stamen, Staubfaden, stamina; stratum, die Lage, Schicht, strata. Jedoch hat man in neuerer Zeit auch für cherub und seraph den regelmäßigen Plural cherubs und seraphs.

[2] Die, der Münzstempel, das Gepräge, hat den regelm. Plural dies

Die Maus, — die Mäuse.	The mouse, — the mice.
Die Laus, — die Läuse.	The louse, — the lice.
Die Gans, — die Gänse.	The goose, — the geese.
Der Fuß, — die Füße.	The foot, — the feet [3].
Der Zahn, — die Zähne.	The tooth, — the teeth.
Der Pfennig, — die Pfennige.	The penny, — pence [4], dem Werthe nach.
Der Ochs, — die Ochsen.	The ox, — the oxen.

Folgende Wörter haben dieselbe Form für Einzahl und Mehrzahl:

Das Reh, — die Rehe.	The deer, Einz. u. Mehrz.
Das Schwein, — die Schweine.	The swine, "
Das Schaf, — die Schafe.	The sheep, "
Das Volk, — die Leute.	The people, "
Die Serie, — die Serien.	The series, "
Die Art, — die Arten.	The species, "

Haben die Italiener so viel Geld wie die Deutschen?	Have the Italians *as much* money *as* the Germans?
Sie haben nicht so viel wie die Deutschen.	They have *not so much as* the Germans.
So viel wie.	***As* much *as*.**
Nicht so viel als.	***Not so* much *as*.**
So reich wie er.	*As* rich as he.
Nicht so reich als er.	*Not so* rich as he.
Haben Sie so viele Knaben wie ich?	Have you *as* many boys *as* I?
Ich habe nicht so viele als Sie.	I have *not so* many *as* you.
So viele wie.	***As* many *as*.**
Nicht so viele als.	***Not so* many *as*.**
Haben die drei Franzosen so schöne Pferde wie die Holländer, die ich kenne?	Have the three Frenchmen as fine horses as the Dutchmen whom I know?
Sie haben so schöne.	They have *as* fine ones.
Sie haben nicht so schöne.	They have *not so* fine ones.

Anmerk. D. Man, in Verbindung mit andern Wörtern, wird ebenfalls im Plural *men:* Frenchman—Frenchmen; Englishman—Englishmen. Ebenso woman: Frenchwoman, Französin; Mehrz. Frenchwomen, Englishwomen. Wo aber *man* nicht in Zusammensetzung erscheint, wie in German, der Deutsche; Ottoman, der Ottomane; Mussulman, der Muselmann; Norman, der Norman, ist der Plural regelmäßig: Germans, Ottomans, &c.

---

[3] Für Infanterie bleibt foot unverändert für die Mehrzahl: tausend Mann Fußvolk, a thousand foot. Ebenso horse für Cavallerie.

[4] Von penny ist die Mehrzahl pennies auch penny-pieces, wenn man von einer Anzahl Pfennigstücken spricht.

Wie viele Leute sehen Sie?	How many people od. persons do you see?
Ich sehe mehr als zwanzig Leute.	I see more than twenty people oder persons.
Die Person (Mann oder Frau).	The person, Mehrz. persons.
Das Volk, die Leute.	The people.

Anmerk. E. People hat, für das Sammelwort Volk in der Einzahl, ebenso wie für Leute, das Zeitwort in der Mehrzahl.

Sind Sie ein Freund der Brüder dieses Mannes?	Are you a friend of this man's brothers?
Ich bin Jedermanns Freund; sind wir nicht alle Brüder?	I am everybody's friend; are we not all brethren?

Anmerk. F. Brother, Bruder, hat für die Mehrzahl brothers, für Brüder und Gebrüder; in der Bedeutung von Mitglieder einer Gesellschaft oder Gemeinde, oder Mitmenschen, Nebenmenschen, aber brethren.

Der, die, das seinige u. s. w. *His.*

Dreizehn,	— Dreißig.	Thir*teen*,	— *Thir*ty.
Vierzehn,	— Vierzig.	Four*teen*,	— *For*ty. [5]
Fünfzehn,	— Fünfzig.	Fif*teen*,	— *Fif*ty.
Sechzehn,	— Sechzig.	Six*teen*,	— *Six*ty.
Siebzehn,	— Siebzig.	Seven*teen*,	— *Seven*ty.
Achtzehn,	— Achtzig.	Eigh*teen*,	— *Eigh*ty.
Neunzehn,	— Neunzig.	Nine*teen*,	— *Nine*ty. [6]
Zwanzig.		Twenty.	

31. Uebung.

Kommen die Franzosen mit ihren Pferden?—Nein, aber die Engländer kommen mit ihren Pferden und (ihren) Hunden.—Sehen Sie die sechs Männer in jenem Garten?—Nein, ich sehe nur fünf Männer.—Haben Sie ein gutes Messer?—Ich habe nur gute Messer und gar keine schlechte.—Haben Sie goldene Messer?—Ich habe weder goldene noch silberne; ich habe nur stählerne Messer.—Wie viele Blätter sind in Ihrem französischen Buche?—Ich weiß (es) nicht; wie viele sind in dem Ihrigen?—In dem meinigen sind

[5] Four (4) und f*ourteen* (14) werden mit ou. forty (40) nur mit o geschrieben; es ist daher auch ein kleiner Unterschied in der Aussprache. Bei forty ist das o, wie meistens vor r, offener.

[6] Bei den Zahlen von 13 bis 19 betone man beide Silben gleich stark; dagegen von 30 bis 90 die erste Silbe stärker und stoße *ty* kurz ab, da sonst im schnellen Sprechen das Eine für das Andere mißverstanden wird.

mehr Blätter als in dem (that) meines Bruders.—Sehen Sie jene Männer mit ihren Frauen?—Ich sehe viele Männer und Frauen (women), aber ich weiß nicht, ob diese Frauen die Frauen der Männer sind.—Hat die Frau ein Kind?—Sie hat mehr Kinder als eins.—Wie viele Kinder hat sie?—Sie hat drei Kinder. —Sehen Sie diese kleine Maus?—Ich sehe sie.—Haben Sie viele Mäuse in Ihrem Hause?—Wir haben sehr viele Mäuse in unserem Hause.—Hat der arme Mann ein Schaf?—Der Mann ist nicht arm, er hat zehn Schafe und einen (an) Ochsen.—Hat er so viele Ochsen, wie der Vater Ihres Bedienten?—Er hat nicht so viele; denn der (he) hat fünfzehn Schafe und zwölf Ochsen.—Sehen Sie die Rehe in jenem Garten?—Ich sehe sie.—Wie viele Rehe sehen Sie?—Ich sehe mehr als zwanzig.—Verkauft der Mann diese Rehe?—Er verkauft sie, aber sein Bruder verkauft die seinigen nicht.—Was für ein Zahn ist dieß?—Es ist der Zahn eines Rehes.—Wie viele Zähne hat Ihr kleines Kind, Madame?—Es (he oder she) hat schon vier Zähne. [Kind, child, ist sächlich, aber es wird doch gewöhnlich von Knaben oder Mädchen he oder she gesagt.]—Hat Ihr kleiner Sohn schon so viele Zähne, wie der meinige?—Er hat mehr; er hat sechs Zähne. —Haben diese armen Leute (people) viele Kinder?—Sie haben viele Kinder und nicht viel Brod.

32. Uebung.

Kennen Sie diese Leute?—Ich kenne sie nicht, aber mein Vater kennt sie.—Sind es (they) arme Leute?—Es sind sehr arme Leute, denn sie haben weder Holz, noch Brod, noch Fleisch.—Haben die spanischen Schafe so gute Wolle (wool) wie die italienischen?—Die Wolle der italienischen ist nicht so gut, als die (that) der spanischen.—Ist die Wolle der deutschen Schafe so gut, wie die der spanischen Schafe?—Viele Arten (species) deutscher (of German) Schafe haben so gute Wolle, wie die spanischen Schafe.—Haben die drei Deutschen so viele Pferde, wie die drei Engländer?—Die drei Deutschen haben nicht so viele als die Engländer, aber sie haben so viele wie die fünf Franzosen, welche (whom) Ihr Vater kennt.—Haben die Holländer so viel Seide wie die Italiener?—Sie haben nicht so viel Seide.—Sind die Spanier so reich wie die Italiener und die Holländer?—Sie sind so reich wie die Italiener, aber sie haben nicht so viel Geld wie die Holländer.—Lobt mich Ihre Tante so oft wie Ihr Onkel?—Meine Tante lobt Sie nicht so oft wie mein Onkel.—Erwartet Ihre Mutter heute

Abend so viele Herren wie Damen und so viele Knaben wie Mädchen?—Sie erwartet so viele Herren wie Damen, aber sie erwartet nicht so viele Knaben als Mädchen.—In welchen Häusern sind mehr Fliegen, in denen (those) der Franzosen oder in denen der Engländer?—In den Häusern der Engländer sind so viele wie in denen der Franzosen.—In welchen Gärten sind mehr Bäume, in den meinigen oder in den Ihrigen?—In meinen Gärten sind so viele Bäume wie in den Ihrigen.—Wessen (whose) Bänder sind so schön wie die meiner Cousine?—Die Bänder meiner Schwester sind so schön wie die Ihrer Cousine.—Wessen Haus ist so groß (large) wie das unseres Onkels?—Das Haus meines Onkels ist so groß wie das des Ihrigen.—Warum hat Ihr Knabe nicht so viele Bücher wie der meinige?—Weil ich ihm nicht so viele gebe.— —Warum gibt Ihr Bruder seinen Knaben mehr Bleistifte, als Sie den Ihrigen geben?—Weil er mehr Bleistifte hat, als ich habe und nicht so viele Knaben.—Ist der Wein, welchen der Franzose verkauft, so gut wie der (that), welchen der Spanier verkauft?—Er ist nicht so gut.

33. Uebung.

Was für Leute sind das? [those od. these s. folgende Lektion.] —Welche Leute?—Die Leute, welche (whom) ich in Ihrem Garten sehe.—Zwei sind Franzosen und die drei andern sind Spanier. —Erwartet Ihre Tante heute viele Leute (people)?—Sie erwartet nicht viele Leute, aber meine Mutter erwartet viele.—Wie viele Leute (persons) erwartet Ihre Mutter?—Sie erwartet dreizehn oder vierzehn.—Ist die Tante Ihres Freundes eine gute Frau?—Sie ist eine sehr gute Frau und ihr Mann ist auch ein sehr guter Mann; sie sind sehr gute Leute.—Geben diese guten Leute (persons) viel an (to) arme Leute (people)?—Sie geben sehr viel an arme Leute.—Sind Ihre Leute (people) hier?—Nein, meine Leute sind noch nicht hier.—Geben Sie diesen Leuten Etwas?—Ich gebe ihnen Etwas.—Geben Sie diesen Leuten viel Geld?—Ich gebe ihnen so viel (as much as) ich habe.—Was geben jene Leute den Kindern in Ihrem Garten?—Sie geben jedem der Knaben acht Würfel und jedem der Mädchen geben sie vier.—In welchen Büchern sind mehr Blätter, in den Ihrigen oder in denen Ihres Vetters?—In meinen Büchern sind mehr denn eins hat dreißig und das andere achtzig; und in den drei Büchern meines Vetters sind nur vierzehn in einem und vierzig in jedem der andern.

34. Uebung.

Gibt der Engländer den drei armen Knaben Etwas?—Er gibt jedem einen Pfennig.—Gibt die Engländerin den kleinen Kindern Geld?—Sie gibt jedem derselben (of them) fünf Pfennig(=stücke) (pennies).—Wieviel [nicht much] Pfennige (pence) englisches Geld sind in einem Gulden?—Zwanzig Pfennige sind ein Gulden, vierzig Pfennige sind zwei, sechzig sind drei Gulden und vier Gulden sind achtzig Pfennige. - Wie viel ist sieben und sechs? — Sieben und sechs ist so viel wie neun und vier: dreizehn.—Wie viel ist vierzehn mehr als fünf? — So viel wie dreizehn mehr ist (are) als vier.—Welches ist mehr, mein kleiner Knabe, achtzehn oder sechzehn?—Achtzehn ist zwei mehr als sechzehn.—Weißt du (you) auch, wie viel zwanzig mehr sind als siebzehn?—Ja, freilich (certainly) weiß ich (es); zwanzig sind drei mehr als siebzehn. — Ist nicht vierzig und zwanzig soviel wie dreißig, achtzehn und zwölf? —Ja, das Eine ist so viel wie das Andere.—Welches hat mehr Füße, ein Pferd oder eine Gans?—Ein Pferd hat mehr Füße als eine Gans; denn Pferde haben vier Füße und Gänse nur zwei. —Ein Reh und ein Schaf haben jedes vier Füße; wie viel Füße haben sieben Rehe und acht Schafe? — So viel Füße wie dreizehn Schafe und zwei Rehe: sechzig.—Hier sind drei Frauen (women), von denen [nicht which] eine ein Kind hat, und die zwei andern jede vier Kinder haben; wie viele Kinder haben die drei Frauen? —Die drei Frauen haben neun Kinder. - Geben Sie Ihrer Köchin ein Tuch (handkerchief), Madame? — Ich gebe jeder meiner Köchinnen zwei Tücher.—Geben Sie Ihrer Tochter einen Muff? —Ich gebe meiner Tochter und meiner Nichte jeder einen Muff. —Wissen Sie, wer gute Muffe verkauft?—Der Freund meines Sohnes verkauft sehr gute.

Achtzehnte Lektion.—Eighteenth Lesson.

A.

Wessen Söhne sind diese zwei jungen Herren?	Whose sons are these two young gentlemen?
Es (das, dieß) sind die Söhne der Freunde meines Vaters.	*They* are my father's friends' sons, oder they are the sons of my father's friends.

Anmerk. A. Werden es, das, dieß, in Bezug auf eine Mehrzahl gebraucht, so muß im Englischen dafür das persönliche oder hinweisende Fürwort in der Mehrzahl stehen: they, these oder those. Man sage nie *it are*.

Anmerk. B. Die Bildung des Genitivs der Mehrzahl geschieht ebenfalls: 1) durch Vorsetzung von *of*, oder

2) durch einen Apostroph nach dem *s* der Mehrzahl, ohne ein zweites *s*, wie für den Genitiv der Einzahl, hinzuzufügen.

Die Söhne ihrer Bedienten rufen sie.	Their servants' sons (oder the sons of their servants) call them.
Sie haben die Bücher der jungen Herren.	They have the young gentlemen's books, oder the books of the young gentlemen.

Anmerk. C. Der Genitiv von Hauptwörtern mit unregelmäßigem Plural ist ebenfalls entweder mit of oder 's; indeß ist es im Sprechen am verständlichsten, den Genitiv der Mehrzahl mit of zu bilden.

☞ Für den Gen. von Völkernamen in der Mehrzahl setze man immer of.

Erwarten Sie die Kinder der Franzosen heute?	Do you expect the children of the Frenchmen to-day?
Ich erwarte die Söhne der Engländer und der Franzosen heute Abend.	I expect the sons of the Frenchmen and of the Englishmen this evening.
Dieß sind die Kinder seiner Söhne und seiner Töchter.	These are his sons' and his daughters' children, oder the children of his sons and daughters.

Anmerk. D. Wenn das Hauptwort sich auf mehrere nach einander stehende Genitive nicht insgesammt bezieht (siehe Anmerk. C., 12. Lekt.), so muß das Apostroph-s' jedem derselben beigesetzt werden.

B.

Ist Ihr Vater zu Hause?	Is your father *at home?*
Er ist nicht zu Hause, mein Herr.	He is not *at home*, sir.
Wann kommt er nach Hause?	When does he come *home?*
Zu Hause.	*At home.*
Nach Hause.	*Home* (ohne Präposition).
Er kommt immer um vier Uhr nach Hause.	He *always* comes *home* at four o'clock.
Kommt er nicht zuweilen um halb vier nach Hause?	Does not he *sometimes* come home at half past three?
Er kommt nie so früh nach Hause.	He never comes home so early.
Wie spät ist es jetzt?	How late is it now?
Es ist ein Viertel auf fünf.	It is a quarter past (oder after) four.

Immer. *Always* steht immer } vor dem
Zuweilen, manchmal. *Sometimes* „ meistens } Zeitwort.

Früh. *Early*
Spät. *Late* } stehen nach dem Zeitwort.

Er ist gewöhnlich um zehn zu Hause.	He is usually at home at ten.

Gewöhnlich (Adverb). *Usually, generally* (vor dem Zeitwort).

Wann ruft Sie Ihr Bedienter gewöhnlich des Morgens?	When does your servant usually call you in the morning?
Gewöhnlich ruft er mich um halb sieben.	He generally (usually) calls me at half past six.

☞ Für wecken braucht der Engländer meistens rufen, *call*.

Um vier Uhr.	At four o'clock (o' ist eine Abkürzung von of the).

Um (auf Zeit). *At*.

Ein Viertel. A quarter. Halb. Half.

Nachdem; nach. *After*. Vorbei, vorüber. *Past*.
Vor; bevor; ehe. *Before*.

Die Stunde; eine Stunde.	The hour; an hour. (Das h ist stumm.)
Die Minute. The minute.	Die Sekunde. The second.
Wie viel Uhr ist es?	What o'clock is it?
Ein Viertel auf fünf.	A quarter past oder after four.
Halb fünf.	Half past four.
Drei Viertel auf fünf.	A quarter to five oder before five.
Es fehlt an....	It wants *to*....
Es ist drei Viertel auf fünf.	It wants a quarter to five.
Zwanzig Minuten vor fünf.	Twenty minutes before five.
Zwanzig Minuten nach fünf.	Twenty minutes past oder after five.

Bemerk. Die Zeitbestimmung nach der Uhr geschieht bei ein Viertel und halb durch after, öfter past, nach der vergangenen; bei drei Viertel aber durch before, vor, oder it wants—to, es fehlt—an, der gegenwärtigen Stunde. Bei Minuten zählt man wie im Deutschen. O'clock, Uhr, braucht nicht immer dabei gesagt zu werden.

Ein und zwanzig.	Twenty-one oder one and twenty.
Zwei und zwanzig.	„ -two „ two „ „
Drei und zwanzig.	„ -three „ three „ „
Vier und zwanzig.	„ -four „ four „ „
Fünf und zwanzig.	„ -five „ five „ „
Sechs und zwanzig.	„ -six „ six „ „
Sieben und zwanzig.	„ -seven „ seven „ „
Acht und zwanzig.	„ -eight „ eight „ „

Neun und zwanzig.	Twenty-nine od. nine and twenty.
Ein u. s. w. und dreißig.	Thirty-one &c.
Ein " und vierzig.	Forty-one &c.
Ein " und fünfzig.	Fifty-one &c.
Ein " und sechzig.	Sixty-one &c.
Ein " und siebzig.	Seventy-one &c.
Ein " und achtzig.	Eighty-one &c.
Ein " und neunzig.	Ninety-one &c.

Anmerk. E. Bis fünfzig kann man die Zehner oder Einer zuerst setzen; von fünfzig weiter, nur auf die erstere (die französische) Art zählen, welche überhaupt die bei weitem gebräuchlichere ist.

Der Nachmittag (des—s).	The afternoon (in the—).
Der Vormittag (des—s).	The forenoon (in the—).

35. Uebung. (zu A.)

Was für Bücher sind dieß? [Mehrzahl.]—Es sind französische Bücher.—Was für Messer sind dieß?—Es sind stählerne mit silbernen Stielen.—Was für Gabeln sind dieß?—Es sind silberne.—Was für ein Mann ist das [that] in Ihrem Zimmer?—Es ist [Anmerk. A. S. 45] der Bediente meines Bruders.—Ist nicht die Frau dieses Mannes eine recht (very) hübsche Frau?—Sie ist eine sehr hübsche Frau.—Wer ist dieser kleine Mann?—Er ist mein Bruder.—Wer ist dieses große Mädchen?—Sie ist meine Schwester.—Ruft sie nicht Jemand? [somebody — nicht ist hier keine Verneinung, und wenn man hier any setzte, würde es mit not Niemand bedeuten.]—Ja, die Vettern meiner Knaben rufen sie.—Haben Sie die Stiefel der Kinder?—Welcher [fragendes Fürwort: Of which] Kinder?—Der Kinder der Franzosen und der Engländer.—Ich habe sie nicht.—Sind dieß die Pferde der Italiener oder der Spanier?—Es sind weder die Pferde der Spanier noch die (those) der Italiener, sondern es sind die Pferde der Deutschen.—Wo sind die Bücher meiner Schwestern und meiner Brüder?—Die Bücher Ihrer Brüder und Schwestern sind entweder in ihrem Zimmer oder in dem Ihrigen; ich weiß nicht, in welchem Zimmer sie sind.—Sind dieß die Häuser Ihrer Tanten und Oheime?—Es sind weder die Häuser meiner Tanten noch meiner Oheime.—Wessen Häuser sind es?—Es sind die Häuser der Neffen (nephews) und Nichten (nieces) meines Freundes.—Sind das [Anmerk. A. oben] die Schreibfedern meiner Söhne und Töchter, welche Sie haben?—Es sind weder die Schreibfedern Ihrer Söhne, noch die Ihrer Töchter; es sind die meinigen.

36. Uebung.

Ist Ihr Bruder zu Hause?—Er ist nicht zu Hause.—Ist die Frau Ihres Bruders zu Hause?—Sie ist zu Hause.—Sind Ihre Cousinen zu Hause?—Sie sind nicht zu Hause.—Wissen Sie, ob meine Brüder zu Hause sind?—Ich weiß nicht, ob sie zu Hause sind.—Weiß der Bediente der Franzosen, ob die Engländer zu Hause sind?—Er weiß nicht, ob sie zu Hause sind.—Ist Jemand in diesem Hause zu Hause?—Der Bediente ist zu Hause.—Ist sonst Niemand zu Hause?—Seine Frau ist auch zu Hause.—Wessen Söhne sind zu Hause?—Die Söhne Ihrer Freunde sind zu Hause.—Wann kommt Ihr Vater nach Hause?—Er kommt alle Abend um sieben nach Hause [home, das Umstandswort des Ortes vor dem der Zeit].—Wann kommt Ihr Bruder nach Hause?—Er kommt selten vor acht nach Hause.—Gehen (go) Sie jetzt nach Hause?—Nein, ich komme noch nicht nach Hause [not yet entweder zusammen vor dem Zeitwort, oder nur not vor dem Zeitwort und yet am Ende des Satzes; s. 13. Lekt.].—Wann gehen Sie nach Hause?—Ich weiß (es) noch nicht, wann ich nach Hause gehe.—Wieviel Uhr ist es?—Ich weiß nicht, wieviel Uhr es ist.—Ist es schon zwölf (Uhr)?—Es ist schon nach zwölf.—Wieviel ist es nach zwölf?—Es ist noch nicht viel nach zwölf; es ist erst elf Minuten nach zwölf.—Ist es noch nicht ein Viertel auf eins?—Ja, es ist beinahe (almost od. nearly) ein Viertel.—Wie viele Minuten ist es nach ein Viertel auf eins?—Es ist dreizehn Minuten nach ein Viertel auf eins; es fehlen (it wants) nur zwei Minuten an halb eins.

37. Uebung. (zu B.)

Ist es noch nicht mehr als halb zwei?—Nein, es ist noch nicht halb zwei.—Wann kommen Ihre Bedienten nach Hause?—Unsere Bedienten kommen um drei Viertel auf neun nach Hause.—Kommen Ihre Söhne vor Ihren Töchtern nach Hause?—Nein, meine Töchter kommen nach Hause, ehe meine Söhne nach Hause kommen.—Arbeiten Ihre Kinder immer des Abends (in the evening)?—Sie arbeiten nicht immer des Abends.—Arbeitet Ihr Vater immer des Morgens?—Er arbeitet immer des Morgens; aber er arbeitet nur zuweilen des Nachmittags (in the afternoon) und (des) Abends.—Wann lobt mich mein Vater?—Er lobt Sie, wenn Sie gut sind und wenn Sie ihn früh des Morgens rufen (wecken).—Rufen Sie den Italiener früh?—Ja, ich rufe ihn sehr früh.—Ruft Ihr Bruder den meinigen früh oder spät?—Er ruft ihn sehr spät; denn er

ruft ihn nie vor halb sieben.—Das ist nicht sehr spät; es ist nicht so spät, als der Bediente mich ruft.—Wann ruft er Sie?—Er ruft mich alle (every) Morgen um ein Viertel auf neun.—Das ist wahrlich nicht nur (only) nicht früh, sondern (but) es ist sehr spät.—Kommt Ihr Freund, ehe sein kleiner Bruder kommt?—Ja, er kommt vor ihm.—Wann kommt sein Vater gewöhnlich?—Der kommt gewöhnlich um zwölf Uhr; er kommt so früh wie sein Vater.

38. Uebung.

Ist es noch nicht nach acht?—Nein, es ist erst (nur, only) drei Viertel auf acht.—Wie viel fehlt an (How much does it want to—) acht?—Es fehlt etwas (rather) mehr als ein Viertel; es fehlen noch siebzehn Minuten.—Ist es schon halb zehn?—Nein, es fehlen noch sechs Minuten an (to) halb zehn.—Sind das meine Federn?—Ja, es sind die Ihrigen.—Wer hat den Schlüssel zu des Franzosen und des Engländers Stube?—Ihre Bedienten haben immer ihre Schlüssel; sie geben sie immer ihren Bedienten.—Wieviele Minuten hat eine (an) Stunde?—Eine Stunde hat sechzig Minuten und eine Minute hat sechzig Sekunden.—Wieviele Stunden hat ein Tag?—Ein Tag hat vier und zwanzig Stunden.—Zwei Tage haben acht und vierzig Stunden, drei haben zwei und siebzig und vier haben sechs und neunzig.—Wieviel ist fünfzehn, vierzehn, dreizehn und drei und zwanzig?—So viel wie zwei und dreißig, dreizehn und zwanzig: fünf und sechzig.—Wieviel ist fünfzehn, dreißig und fünfzig?—So viel wie dreizehn, vierzehn, dreißig und acht und dreißig: fünf und neunzig.—Wieviel ist eins, drei, fünf, sieben, neun und elf?—Eins (one) mehr als zehn, sechzehn, acht und eins: sechs und dreißig.—Was ist mehr, sieben und zwanzig und zwei und vierzig? oder dreizehn, drei und zwanzig und drei und dreißig?—Das Eine ist so viel wie das Andere: neun und sechzig.—Wieviel ist ein und zwanzig und drei und zwanzig?—So viel wie sechzehn, siebzehn und elf: vier und vierzig.—Wieviel ist siebzig und siebzehn?—Siebzehn und siebzig ist (are) sieben und achtzig.—Wieviel ist achtzehn und achtzig?—Achtzig und achtzehn ist (are) acht und neunzig.—Wieviel ist neunzehn und neunzig?—Das weiß ich wirklich (—really do—) nicht.—Ist es (Are they) nicht sieben und zwanzig mehr als zwei und achtzig?—Ja, Sie haben Recht.—Habe ich je Unrecht?—Nein, Sie haben immer Recht.—Wieviel ist siebzig und siebzehn mehr als achtzig und achtzehn?—Siebzig und siebzehn ist nicht so viel als achtzig und achtzehn,

denn (for) achtzig und achtzehn sind acht und neunzig, und siebzig und siebzehn sind nur sieben und achtzig; achtzig und achtzehn sind elf mehr als siebzig und siebzehn.

Neunzehnte Lektion.—Nineteenth Lesson.

Ich brauche; habe nöthig; will; will haben; verlange.	*I want*, vern. *do not want* (ebenso für we, you, they).

☞ Dritte Person der Einzahl bekommt s.

Wer will meine Feder haben?	Who wants my pen?
Braucht sie die Feder, die ich habe?	Does she want the pen *that* I have?

Anmerk. A. Außer den bezüglichen Fürwörtern, who für Personen und which für Thiere und unbelebte Gegenstände, hat die englische Sprache noch ein drittes, auf alle drei anwendbares, nämlich that. That als bezügliches Fürwort unterscheidet sich von who und which besonders dadurch, daß es nicht deklinirt werden, nicht of noch to noch irgend eine Präposition davor stehen darf; wohl aber können diese in Verbindung mit *that* als bezügliches Fürwort, am Ende eines Satzes stehen, wovon später, 38. Lekt., Anmerk. C.

That findet häufigere Anwendung als who und which und besonders, wo welche (die) auf Personen und Thiere oder unbelebte Gegenstände zugleich bezogen wird, als: die Menschen und Pferde, die (oder welche) ich sehe, the men and horses that I see; die Bedienten und Hunde, die (oder welche) er hat, the servants and dogs that he has.

☞ Nach nothing, nichts; all, alle, alles; the same, der, die, dasselbe, und nach einem Superlativ, steht immer that als bezügliches Fürwort.

Welcher, welchen, welche, welches. Welche (Mehrz.).	*That* (Nom. u. Acc.).
Sie braucht nicht gerade die, welche Sie haben.	She does not *exactly* (od. just) want that which you have.
Nicht gerade der, den, die, das.	*Not just* od. *not exactly that.*
Gerade so; eben so, wie—.	*As; just as; exactly as*—.
Derjenige, welcher; diejenige, welche; dasjenige, welches. Denjenigen, welchen; diejenige, welche; dasjenige, welches.	*that which.* — In Bezug auf Thiere und unbelebte Gegenstände.
Diejenigen, welche—. Mehrz.	*those which.* — In Bezug auf Thiere und unbelebte Gegenstände.

Welcher von den Bedienten ist zu Hause?	Which of the servants is at home?
Derjenige, welcher die Schlüssel hat.	He who (od. that) has the keys.

Nom.

Derjenige, welcher, } Wer.	*He who* od. *that* } für
Diejenige, welche,	*She who* od. *that* Personen.

Nom. Acc. Dativ.	
Derjenige, welchen, welchem.	*He whom—he to whom.*
Diejenige, welche, welcher.	*She whom—she to whom.*

Mehrzahl. Nom. u. Acc.

Diejenigen, welche.	*Those who* od. *that* } für Per-
	They who od. *that* sonen.
Dasjenige, welches; = was.	*That which; = what.*

Anmerk. B. What darf, als bezügliches Fürwort, nicht nach that stehen, weil es gleichbedeutend mit that which ist; also nie that what. — Es darf auch nicht auf ein einzelnes Wort, sondern nur auf einen ganzen Satz bezogen werden.

Welche von Ihren Cousinen kommt um elf (Uhr) nach Hause?	Which of your cousins comes home at eleven (o'clock)?
Diejenige, welche Ihren seidenen Regenschirm hat.	She who has your silk umbrella.
Erwarten Sie denselben Schuhmacher, welchen ich erwarte?	Do you expect the same shoemaker that I expect?
Ich erwarte denjenigen, welchen Sie erwarten.	I expect him whom you expect.
Haben Sie dasselbe Buch, das ich habe?	Have you the same book that I have?
Ich habe nicht dasselbe, welches Sie haben, sondern ein anderes.	I have not the same that you have, but another.

Derselbe, dieselbe, dasselbe.	
Denselben, dieselbe, dasselbe.	*The same* (Einz. u. Mehrz.).
Dieselben (Mehrzahl).	Gen. *of*, Dat. *to*.

Wem geben Sie Geld?	To whom do you give any money?
Demjenigen, welcher es braucht.	To him, who (od. that) wants it.
Welchem von den Mädchen geben Sie ein Buch?	To which of the girls do you give a book?
Derjenigen, welche gut ist.	To her, who is good.
Wen loben Sie?	Whom do you praise?
Denjenigen, welcher mich lobt.	Him who praises me.
Der Schuh.	The shoe.
Das Hufeisen.	The shoe;—horse-shoe.

Hübsch, nett, gefällig.	Nice.
Das Schreibbuch.	The copy-book.
Das Löschpapier.	The blotting-paper.
Das Lineal.	The ruler.
Dünn.	Thin.
Dick.	Thick.
Die Uhrkette.	The watch-chain.
Der Uhrschlüssel.	The watch-key.
Das Petschaft, das Siegel.	The seal.
Der Buchstabe.	The letter, character.
Die Handschrift.	The handwriting.
Das Federmesser.	The pen-knife.

Noch, *yet;* immer noch, *still* (adverb).
Nicht mehr. *No more* od. *not any more.*

Brauchen Sie mein Federmesser noch?	Do you still want my pen-knife?
Ich brauche es nicht mehr.	I do *not* want it *any* more.

39. Uebung.

Braucht Ihr Bruder meinen Uhrschlüssel?—Er braucht ihn jetzt nicht.—Brauchen Ihre Schwestern meine Bücher?—Sie brauchen sie noch.—Wann brauchen Sie Ihre neuen Schuhe (wollen Sie — haben)?—Ich brauche sie diesen Morgen.—Brauchen Sie nicht einen neuen Hut (haben Sie nicht — nöthig)?—Nein, ich brauche keinen neuen Hut (habe keinen neuen Hut nöthig).—Wer braucht Brod (any bread) (will — haben, hat — nöthig)?—Ich brauche welches (ich will welches—).—Wo sind Deine Schreibbücher, mein Sohn?—Ich habe keine Schreibbücher; ich brauche welche (habe welche nöthig).—Wer braucht Löschpapier (will — haben, hat — nöthig)?—Ich brauche welches und mein Bruder braucht auch welches.—Willst Du Wasser haben?—Ich will welches haben.—Hat mein Pferd neue Hufeisen nöthig?—Es braucht welche (hat welche nöthig).—Braucht Ihre Mutter meine Seide noch (still)?—Sie braucht sie noch.—Wer will ein gutes Federmesser haben (braucht ein gutes Federmesser)?—Mein Bruder braucht eins (hat eins nöthig).—Welches von diesen Schreibbüchern wollen Sie (haben)?—Ich will dieses (haben).—Braucht Ihr Sohn viel Geld?—Er braucht sehr viel.—Wieviel Geld braucht er?—Er braucht fünf und achtzig Gulden.—Braucht er nicht mehr (any more)?—Nein, er braucht nicht mehr (any more).—Rufen Sie mich?—Ja, ich brauche Dich (habe Dich nöthig).—Wer ruft mich?—Mein Vater ruft Sie, er braucht Sie (hat Sie nöthig).—Welche Schuhe brauchen Sie

(wollen Sie haben, verlangen Sie)?—Ich will die tuchenen (cloth—) (haben).—Ich brauche Schreibbücher (some—); haben Sie welche?—Ich habe sehr gute; wieviele brauchen Sie?—Ich und meine Schwester brauchen sechs; wir brauchen jede drei [each kann zwischen dem Zeitwort und dem Objekt oder auch am Ende des Satzes, nach dem Accusativ stehen].

40. Uebung.

Welches Pferd verkaufen Sie?—Ich verkaufe das, welches ich nicht mehr brauche, das kleine.—Welches Zimmer wollen Sie haben?—Ich will das, welches nur eine Thür hat.—In welchem Zimmer arbeiten Sie?—Ich arbeite in dem, welches große Fenster (window, pl.—s) hat.—Welche Schlüssel wollen Sie?—Ich will (verlange, brauche ꝛc.) die, welche der Bediente hat.—Was erwarten Sie?—Ich erwarte, was (dasjenige, welches) (what) Sie erwarten.—Und was ist das?—Es ist Geld, was (that) ich erwarte.—Wer gibt Ihnen Geld?—Derjenige, welcher (Wer) welches hat.—Was gibt Ihnen derjenige, welcher keins hat? [Das Zeitwort give muß sogleich auf den Nom. *he* folgen.]—Derjenige, welcher (Wer) kein Geld hat, gibt mir keins.—Wer ruft mich?—Der Bediente ruft Sie.—Welcher Bediente?—Der, welcher die neuen Bürsten hat.—Welche Stiefel hat der Bediente?—Diejenigen, welche Sie dem armen Manne (to the) geben [Zeitwort nach dem Nominativ].—Welche von meinen Schwestern ist zu Hause?—Diejenige, welche immer in Ihrer Stube arbeitet.—Welche von den französischen jungen Damen hat meine Seide?—Diejenige, welche Ihnen ihre (her) Wolle gibt.—Welchem (To which) von meinen Söhnen geben Sie ein Buch?—Demjenigen, welcher gut ist.—Welchen von den Bedienten ruft mein Bruder?—Er ruft den, welchen er braucht.—Welchen verlangt er?—Er verlangt denjenigen, welchen Sie noch nicht kennen.

41. Uebung.

Welchen von den Engländern erwarten Sie?—Ich erwarte denjenigen, welchen Ihr Vater kennt.—Welcher (To which) von jenen Damen verkaufen Sie seidene Schuhe?—Ich verkaufe derjenigen welche (some to her—), die Sie dort sehen.—Welchen von den kleinen Mädchen geben Sie diese schönen Schreibbücher?—Ich gebe jedem von denen eins [der Accusativ e i n s gleich nach dem Zeitwort g e b e], denen Sie gutes Löschpapier geben.—Welche von den

Federmessern wollen Sie haben?—Die, welche Sie nicht haben wollen.—Ist die Handschrift Ihrer Tochter so gut, wie die (that) der meinigen?—Die Handschrift meiner Tochter ist nicht so gut, wie die der Ihrigen.—Warum ist sie nicht so gut?—Weil ihre Buchstaben nicht so groß (large) sind.—Haben Sie dieselbe Stube, welche Ihr Bruder hat?—Ich habe dieselbe Stube, welche er hat. —Erwarten Sie diesen Nachmittag dieselben Leute, welche ich heute Vormittag erwarte?—Ich erwarte nicht dieselben, welche Sie erwarten; ich erwarte andere (some others).—Was für Leute erwarten Sie?—Ich erwarte den jungen Italiener, die zwei Spanier und den Holländer mit seiner netten (nice), kleinen Frau.—Verkaufen Sie Papier?—Ja, mein Kleiner; was für (what) Papier willst du (haben)?—Ich brauche sehr dünnes [some very thin; ohne one nach dem Adjektiv; für Papier, einen Stoffnamen, darf das Fürwort one nicht stehen]; haben Sie welches?—Ich habe dünnes und dickes.—Wer ist dieses hübsche, kleine Mädchen?—Es (she) ist meine Schwester.—Braucht sie kein Papier?—Ja, sie braucht auch welches, aber sie will dickes und auch ein Lineal.

42. Uebung.

Ist nicht diese Handschrift gerade dieselbe, wie die meines Vaters (as my father's)?—Nein, sie ist nicht gerade so, wie die Ihres Vaters; Ihres Vaters Handschrift ist nicht so klein (small).—Ist Ihr Zimmer so groß (large) wie das meinige?—Es ist eben so groß, wie das Ihrige, aber es nicht so hoch (lofty) wie das, welches der kleine Spanier hat.—Was gibt Ihnen Ihr Vater?—Mein Vater gibt mir, was Ihr Onkel Ihnen gibt.—Mein Onkel gibt mir eine goldene Uhrkette, (einen goldenen Uhr=)Schlüssel und (ein goldenes) Petschaft.—Haben Sie Ihre neue Uhr und (Ihre neue Uhr=)Kette schon?—Ich habe meine Uhr, aber die Kette habe ich noch nicht.—Warum haben Sie die Kette noch nicht?—Weil ich eine haben will, die (that) so lang (long) ist, wie (die) meines Bruders, und der Mann hat noch keine.—Sehen Sie mehr Herren oder mehr Damen?—Ich sehe gerade so viele von diesen wie von jenen.—Wollen Sie so viel von dem dicken Papier, wie von dem dünnen?—Ich will (brauche ꝛc.) gerade eben so viel von diesem, wie von jenem.—Wollen Sie eben so viele Schreibbücher haben, wie Ihr Bruder?—Ja, ich will gerade eben so viele, wie er.—Brauchst Du auch ein Lineal, meine Kleine?—Nein, ich brauche keins (not—one); mein Bruder gibt mir seines, wenn ich eins brauche.

Zwanzigste Lektion.—Twentieth Lesson.

Wenig, *little.*	Ein wenig, *a little.*
Ich habe zu wenig Geld.	I have *too* little money.
Zu (Adverb).	*Too* (adverb).
Haben Sie Stiefel genug?	Have you boots enough?
Ich habe zu wenige.	I have too few.
Wenige, *few.*	Einige, *a few.*
Zu wenig; zu viel.	Too little; too much (Quantität).
Zu wenige; zu viele.	Too few; too many (Mehrzahl).
Sie haben so viele Hemden.	You have *so* many shirts.
So wenig; so viel.	So little; so much.
So wenige; so viele.	So few; so many.
Das Mannshemd.	The shirt.
Das Frauenhemd.	The shift, the chemise (letztere Benennung wird für schicklicher gehalten).
Der Strumpf.	The stocking. Mehrz. stockings.
Der Handschuh.	The glove, Mehrz. gloves.
Ein Dutzend.	A dozen } ohne s für die Mehrzahl.
Ein Paar.	A pair } ohne s für die Mehrzahl.
Eine Yard; eine Elle.	A yard; an ell.
Leinwand, leinen [Adjektiv].	Linen [Hauptwort und Adjektiv].
Eine Yard Leinwand.	A yard *of* linen.

Anmerk. A. Zwischen das Gewicht, die Zahl oder das Maaß und die Benennung des Gegenstandes muß of gesetzt werden.

Ein Glas Wasser.	A glass *of* water.
Eine Flasche Wein.	A bottle *of* wine.
Zwei Paar Schuhe.	Two pair *of* shoes.

Anmerk. B. Bei dozen, Dutzend, wird meistens of weggelassen.

Drei Dutzend silberne Messer und Gabeln.	Three dozen silver knives and forks.
Ein Dutzend Handschuhe.	A dozen *pair of* gloves.
Zwei Dutzend wollene Strümpfe.	Two dozen pair *of* woollen (od. worsted) stockings.
Wer verkauft gute leinene Hemden?	Who sells good linen shirts?
Ich brauche leinene Hemden.	I want *some* linen shirts.

Obgleich, obschon, wenn auch, wenn gleich.	*Though, although* (ganz gleichbedeutend).
Dennoch, doch.	*Yet, still.*
Ich kaufe — ich kaufe nicht.	I buy — I do not buy (ebenso für we, you, they).
Theuer. Dear. Zu theuer. Too dear.	Wohlfeil. Cheap. Zu wohlfeil. Too cheap.
Bei wem kaufen Sie Ihre Handschuhe?	*Of* whom do you buy your gloves?
Ich kaufe bei oder von—.	I buy *of*—.
Was für Handschuhe verkauft er?	What sort of gloves does he sell?
Was für ein, eine, ein—. Vor einer Einzahl.	*What sort* / *What kind* *of a*—.
Was für vor einer Mehrzahl od. einem Stoffnamen.	*What sort* / *What kind* *of*—.
Die Art; die Sorte.	The sort; the kind.
Was für ein Pferd hat Ihr Bruder jetzt?	What sort of a horse has your brother at present oder now?
Ich habe sechs Dutzend Hemden.	I have six dozen shirts.
Was für eine Menge Hemden! Welch' eine Menge Hemden!	What a many oder great many shirts! What a number (od. great number) *of* shirts!
Welch' eine Menge Leute! Was für eine Menge Leute!	What a great many people! What a crowd (Gedränge) *of* people!
Die große Menge.	The number.
Die Quantität, Menge.	The quantity.
Welch' eine Menge Bücher!	What a quantity of, number of, oder many books!
Welch' eine Menge Wein, Papier, Fleisch u. s. w.	What a quantity of / What a deal of wine, paper, meat, &c.

Bemerk. Bei Hauptwörtern, die gezählt werden können, braucht man für Menge: number, many, gesteigert durch great oder very great; bei Dingen, die keinen Plural haben: quantity oder deal of, eben so gesteigert.

Baumwolle.	Cotton (Hauptw. u. Adjektiv).
Baumwollene Strümpfe.	Cotton stockings.
Baumwollene Hemden.	Cotton shirts.

43. Uebung.

Hat Ihr Sohn Geld genug?—Nein, er hat zu wenig.—Arbeitet Ihre Tochter genug? - Sie arbeitet zu wenig.—Arbeitet sie nicht alle Morgen und alle Abend?—Sie arbeitet alle Morgen, aber sehr selten des Abends.—Haben Sie zu viel oder zu wenig Wein?—Ich habe weder zu viel, noch zu wenig: ich habe gerade so viel wie ich brauche.—Haben die Spanier Schiffe genug?—Sie haben zu wenige.—Hat der Franzose so viele Pferde, wie er braucht?—Er hat nicht so viele, wie er braucht, er hat zu wenige.—Gibt Ihnen Ihr Vater Bücher genug?—Er gibt mir zu wenig Bücher.—Gebe ich Ihnen Beweise (proof) genug?—Dieß sind nur (but) wenig Beweise.—Kennen Sie viele Leute?—Ich kenne zu wenig Leute.—Haben Sie Fleisch und Kartoffeln genug?—Ich habe zu wenig Fleisch und zu wenig Kartoffeln.—Haben Ihre Töchter Papier und Federn genug?—Sie haben zu wenig Papier und zu wenig Federn.—Haben Sie einige Gulden?—Ich habe einige.—Haben Sie Bücher?—Ich habe einige.—Verkaufen Sie Gläser? ich brauche einige.—Haben nicht Ihre Vettern zu viele Bücher?—Sie haben weder zu viele noch zu wenig Bücher; sie haben gerade so viele, wie sie brauchen.—Haben die Leute Wein und Gläser genug?—Sie haben zu viel Wein und zu viele Gläser.—Hat dieser Mann nicht zu viele Kinder?—Ja, er hat zu wenig Geld und zu viele Kinder.—Ist der Stiel Ihres Messers nicht zu dünn?—Er ist weder zu dick noch zu dünn; er ist gerade, wie ich ihn brauche.—Ist der Mann reich?—Er ist viel (a great deal) zu reich, denn er gibt Niemandem Etwas.—Kommt die häßliche Frau oft zu Ihnen?—Sie kommt viel zu oft.—Komme ich nicht oft genug?—Nein, Sie kommen viel zu selten (seldom).

44. Uebung.

Braucht Ihr Sohn Hemden, Madame?—Nein, er braucht keine [none—od. not—any].—Wie viele Hemden hat er?—Er hat fünf Dutzend.—Welch' eine Menge (a great many) Hemden!—Hat Ihr Mann auch so viele?—Mein Mann hat mehr als mein Sohn.—Ist dieses ein leinenes Hemd oder ein baumwollenes?—Es ist ein leinenes.—Wieviele Hemden haben Ihre Töchter?—Jede meiner drei Töchter hat achtzehn Hemden.—Verkaufen Sie Wein?—Ich verkaufe jetzt keinen, denn ich habe keinen.—Kaufen Sie viel Wein?—Ich kaufe viel und oft.—Mein lieber Vater (my dear father), ich brauche Hemden.—Wieviele Hemden brauchst Du (hast

Du nöthig)?—Ich brauche ein Dutzend.—Willst Du leinene oder baumwollene?—Ich brauche leinene; meine baumwollenen sind noch [still, oder yet am Ende] sehr gut.—Wo kaufen Sie Ihre Strümpfe?—Ich kaufe meine Strümpfe, wo ich meine Handschuhe kaufe [Accusativ nach dem Zeitwort].—Verkauft der Mann gute Handschuhe?—Ja, ich kaufe nur gute; schlechte kaufe ich gar nicht. [—I do not buy at all; das Objekt kann hier ebenfalls am Anfange stehen].—Wie viele Strümpfe kaufen Sie?—Ich kaufe nur drei Paar; aber mein Bruder kauft ein Dutzend (a dozen pair).—Kauft Ihr Vater ein anderes Haus?—Er kauft ein anderes.—Kauft der Engländer Ihr Pferd?—Er kauft es.—Kauft der Tischler das Holz Ihres Bruders?—Er kauft es nicht.—Warum kaufen Sie diese Strümpfe nicht?—Wir kaufen sie nicht, weil sie zu theuer sind.

45. Uebung.

Ist der Wein, welchen Sie kaufen, so theuer wie der, welchen Ihr Oheim kauft?—(Der) eine ist so theuer wie der andere.—Ist diese Leinwand wohlfeil?—Sie ist sehr wohlfeil.—Ist Ihr Tuch so wohlfeil wie (das) meines Vaters?—Das meinige ist so wohlfeil wie das seinige.—Warum kaufen Sie so viel Leinwand?—Ich kaufe sie, weil ich sie brauche, obschon sie so theuer ist.—Warum kaufen Sie diesen theuern Wein?—Ich kaufe ihn, obschon er theuer ist; denn er ist sehr gut.—Warum kaufen Sie Ihr Tuch nicht bei meinem Freunde?—Ich kaufe mein Tuch nicht bei ihm, obschon er wohlfeil verkauft; denn ich kaufe nur gutes Tuch, und das seinige ist sehr schlecht (bad).—Lobt Sie Ihr Vater oft?—Er lobt mich sehr selten, obschon ich immer sehr viel arbeite.—Geben die Deutschen den Spaniern Geld?—Sie geben ihnen welches, obschon die Spanier nie den Deutschen welches geben.—Was für Tische und Stühle verkauft dieser Tischler?—Er verkauft gute und schlechte [mit oder ohne ones].

46. Uebung.

Was für (What sort of) Handschuhe sind es, die dieser Mann kauft?—Er kauft baumwollene.—Was für Messer sind dieß? sind es silberne?—Ja, es sind silberne mit elfenbeinernen Stielen.—Was für ein Mann ist der alte Spanier?—Er ist ein recht guter Mann.—Was für ein Haus hat Ihr Onkel jetzt?—Er hat ein sehr schönes, großes Haus.—Wo ist der Bediente?—Er ist in meiner Stube; was wollen Sie (do you want) von ihm?—Ich will ein

Glas Wasser.—Warum rufen Sie mich?—Ich will eine Flasche Wein.—Wie viel Paar Schuhe kauft Ihre Tochter?—Sie kauft zwei Paar Schuhe und mein Sohn kauft eben so viele Paar Stiefel.—Geben Sie diesem armen Manne eine Flasche guten Wein?—Ich gebe ihm eine Flasche Wein, zwei Paar alte Schuhe, ein Dutzend Strümpfe und ein Paar wollene Handschuhe.—Welch' eine Menge! Warum geben Sie ihm so viel?—Weil er es braucht (nöthig hat).—Sehen Sie die Menge (crowd of) Leute vor (before) meinem Hause?—Ich sehe eine große Menge Leute.—Warum sind alle diese Leute da?—Es sind arme Leute und ich gebe jedem derselben (of them) ein Stück (piece) Brod und ein Glas Wein.—Wie viel Paar Stiefel haben Sie?—Ich habe sieben Paar Stiefel und vier Paar Schuhe.—Welch' eine Menge!—Verkauft Ihr Freund viel Wein?—Ja, er kauft und verkauft eine große Menge Wein.

Ein und zwanzigste Lektion.—Twenty-first Lesson.

Ich gehe. — Ich gehe nicht.	I go. — I do not go.
Wohin gehen Sie diesen Abend?	*Where* do you go this evening?
Ins Schauspiel; ins Theater.	*To* the play; *to* the theatre.
Gehen Sie nicht auf den Ball?	Do not you / Do you not } go *to* the ball?
Nein, ich gehe nicht dahin od. hin.	No, I do not go *there*.
Kommt Ihr Freund, der Engländer, heute her (oder hierher)?	Does your friend, the Englishman, come *here* to-day?

Anmerk. A. Zeitwörter, die auf o endigen, nehmen für die dritte Person Einzahl der gegenwärtigen Zeit des Indicativs die Endung *es*.

Nein, er geht zu dem jungen Spanier, und sie gehen heute Nachmittag zusammen nach Mainz.	No, he go*es* to the young Spaniard, and they go *together to* Mayence this afternoon [Zeit zuletzt].
Zusammen.	Together.
Nebst.	Together with.

Wohin, *where*; hin, dahin, *there*; her, hierher, *here*.

Anmerk. B. Die englische Sprache hat für hin und her in Zusammensetzung mit Adverbien des Orts, als: wohin, whither; dahin, thither; und her oder hierher, hither, die jedoch nicht gebraucht

werden und als veraltet anzusehen sind. In der Rede und Schrift werden die Umstandswörter where, there, here, für Ruhe und Bewegung (Richtung) angewandt (s. 12. Lektion).

Der Ort, der Platz.	The place.
Auf; in; zu (Ruhe).	At; in; on.
Auf, in, nach (einem Orte).	To; into.
Zu (einer Person).	To.

Auf den Ball. Auf dem Balle.	To the ball. At the ball.
In das Theater, —Schauspiel.	To the theatre, —play.
Nach einem Orte.	*To* a place.
Zu meinem Vater.	*To* my father.

In der Stadt.	In (the) town.	In die Stadt.	Into (the) town.
Auf dem Lande.	In the country.	Auf das Land.	Into the country.
Auf dem Felde.	In the field.	Auf das Feld.	Into the field.
Auf der Straße.	In the street.	Auf die Straße.	Into the street.
In der Kirche.	In od. at church.	In die Kirche.	Into od. to church.
Im (Zu) Bette.	In bed.	Ins (Zu) Bett.	Into oder to bed.
Im Gefängniß.	In prison.	Ins Gefängniß.	Into oder to prison.
An, auf der Börse.	On 'change.	An, auf die Börse.	To 'change.
In der Schule.	At od. in school.	In die Schule.	To school.
Auf der (Zur) See.	At sea.	Auf die (Zur) See.	To sea.

Anmerk. C. Bei church, Kirche; — school, Schule; — 'change (gekürzt von exchange), Börse und bei prison, Gefängniß (Haft), wird der bestimmende Artikel nicht gesetzt, wenn nicht von den Gebäuden, sondern von deren Zweck die Rede ist.

Der bestimmte Artikel steht nicht vor town, Stadt, im Gegensatz zu country, Land; — nicht vor bed, Bett, bei zu Bette gehen oder sein einer Person, und nicht vor sea, die See, das Meer (mit der Präposition at oder to davor), für zur See von Personen und Schiffen.

Wenn diese Wörter aber im Nominativ stehen (ohne Präposition), so erfordern sie den Artikel.

Er geht zur See — ist zur See.	He goes to sea — is at sea.
Ist er im Gefängniß (in Verhaft)?	Is he in prison?
Die Börse (das Börsengebäude).	The exchange.
Geht Ihre Mutter morgen in die Kirche?	Does your mother go to church to-morrow?
Nein, sie geht mit den Kindern auf's Land.	No, she goes with the children *into* the country.
Geht sie sonst irgendwohin?	Does she go *anywhere* else?

Sie geht sonst *nirgendshin*; Nachmittags geht sie auf die Felder und dann wieder zurück in die (nach der) Stadt.	She goes *nowhere* else; in the afternoon she goes into the fields, and then back again into (od. to) town.
Dann.	Then.

Zurück, *back;* **wieder,** *again.*

Wieder zurück.	Back again.

☞ *again* steht **nach** dem Adverb des Orts.

Kommt er wieder zurück?	Does he come back again?
Ist er wieder hier?	Is he here again?
Irgendwo oder irgendwohin.	Somewhere; anywhere.
Nirgends oder nirgendshin.	Nowhere; not anywhere.
Ueberall; überall hin.	Everywhere.
Sonstwo; anderswo.	Elsewhere.
Sonst wohin; anders wohin.	Some- od. anywhere else.
Kommen Sie **des Nachmittags** wieder zurück?	Do you come back again *in the afternoon?*

47. Uebung.

Wann gehen Sie auf das Land?—Ich gehe gar nicht auf's Land. —Wohin gehen Ihre Brüder diesen Vormittag?—Sie gehen in die Stadt.—Wie viele von Ihren Bedienten sind in der Stadt?—Zwei von meinen Bedienten sind in der Stadt und drei sind auf dem Lande.—Sind immer drei von Ihren Bedienten auf dem Lande? —Nicht immer, aber zuweilen.—Wer geht mit Ihnen auf's Feld? —Meine Leute gehen mit mir auf's Feld.—Wo sind alle Ihre Bedienten?—Sie sind alle auf dem Felde.—Wohin geht Ihre Schwester?—Sie geht in die Kirche.—Wo ist Ihre Mutter?—Sie ist in der Kirche.—Wissen Sie, wie viele Kirchen (churches, Anmerk. B., 14. Lekt.) in Ihrer Stadt sind?—Ja, wir haben acht Kirchen.—Sehen Sie den Mann da?—Welchen Mann?—Den (that) kleinen Mann auf der Straße.—Ich sehe ihn sehr oft auf der Straße.—Kommt der Spanier heute Abend hierher? [Zeit nach Ort.]—Nein, er kommt nicht, weil er auf den Ball geht.—Geht Ihr Bruder auf den Ball?—Ja, sie gehen zusammen.—Wo ist Ihre Schwester?—Sie ist auf (at) dem Balle.—Wer geht mit ihr, wenn sie auf den Ball geht?—Gewöhnlich geht meine Mutter mit ihr und zuweilen meine Tante.—Warum gehen Sie nicht mit ihr? —Weil ich nie so früh gehe wie sie; ich gehe nie vor zehn oder halb elf.—Ist das nicht zu spät?—Nein, es ist nicht zu spät, es ist früh genug.

48. Uebung.

Gehen Sie heute (this) Nachmittag auf's Land? [Zeit zuletzt.] —Ja, meine Mutter und ich gehen hin.—Wann kommen Sie wieder zurück?—Wir kommen heute Abend wieder zurück.—Gehen die kleinen Kinder mit euch? - Ja, sie gehen mit [with darf nicht ohne Hauptwort oder Fürwort stehen]. - Ist Ihr Oheim schon wieder in der Stadt?—Nein, er ist noch [immer noch, still] auf dem Lande.—Ist Ihre Tante auch auf dem Lande?—Ja, freilich (certainly), sie sind immer zusammen.—Wo ist mein Hut?—Welcher Hut?—Mein neuer, der seidene.—Ich weiß nicht, wo er ist; er ist irgendwo (somewhere) im Hause.—Brauchen Sie ihn jetzt?—Ja, freilich brauche ich ihn; sehen Sie ihn nirgends (not—anywhere)?—Nein, ich sehe ihn nirgends.—Gehen Ihre kleinen Kinder schon in die Schule?—Ja wohl (certainly), drei gehen schon in die Schule, aber vier sind noch (still) zu Hause.—Sie haben sehr viele Kinder, Madame.—Nicht zu viele, mein Herr, sie sind alle sehr artig (good).—Und es sind auch sehr schöne Kinder, Madame, gerade wie ihre Mutter.—Wo sind die Kleinen (little ones), welche noch zu Hause sind?—Sie sind entweder auf der Straße oder im Garten.—Gehen Ihre hübschen, kleinen Kinder oft auf die Straße?—Nein, sehr selten, mein Herr; aber sie sind sehr oft im Garten.—Sind sie jetzt in der Schule?—Ja, sie sind da.—Gehen sie auch des Nachmittags in die Schule? [Zeit zuletzt.]—Drei Nachmittage gehen sie in die Schule und drei Nachmittage haben sie Unterricht (lessons) zu Hause.

49. Uebung.

Gehen Sie nicht auf die Börse?—Nein, heute nicht [not today; not steht vor dem Redetheil, das es verneint); mein Sohn geht drei Tage und ich gehe die drei anderen Tage (hin).—Was thut Ihr Sohn auf der Börse?—Er kauft, was wir nöthig haben. —Verkauft er auch? - Er verkauft nie; ich verkaufe und er kauft. —Was verkaufen Sie?—Wir kaufen und verkaufen vielerlei (many things); Metalle, Stahl, Blei, Silber, Gold, auch zuweilen Leder, Holz und Elfenbein.—Gehen Sie nie zusammen auf die Börse?—Nein, wir gehen nie [never vor dem Zeitwort] zusammen; einer von uns ist immer zu Hause.—Wann kommen Sie von (from) der Börse?—Um halb drei, und dann gehen wir gewöhnlich auf's Land.—Kommen Sie des Nachmittags wieder zurück in die Stadt? —Nicht jeden Nachmittag.—Aber Sie kommen alle Morgen zur

Stadt?—Ja freilich (Yes, certainly), denn Einer von uns geht jeden Vormittag um halb zwölf auf die Börse.—Wohin geht Ihr Bruder?—Er geht auf die See.—Haben Sie viele Schiffe zur See?—Nein, nicht viele; wir haben nur drei Schiffe zur See.—Wo ist der kleine Italiener jetzt?—Er ist im Gefängniß.—Warum ist er im Gefängniß?—Weil er nicht so viel Geld hat, wie er braucht.—Wo ist der Bediente?—Welcher Bediente?—Der, welcher meine Schlüssel hat.—Ich weiß nicht, wo er ist; er ist irgendwo im Hause.—Brauchen Sie ihn?—Ja, ich brauche ihn, aber ich sehe ihn nirgends.—Warum rufen Sie ihn nicht?—Ich rufe ihn nicht, weil ich nicht weiß, wo er ist.—Dieser Mensch (this man) ist nie hier, wenn ich ihn brauche; er ist immer anderswo; er ist überall, wo ich ihn nicht brauche, und nirgends, wo ich ihn brauche.—Haben Sie mein Löschpapier?—Nein, ich habe es nicht, es ist irgendwo in Ihrem Zimmer.—Gehen Sie jetzt zu Ihrem Vetter?—Ich gehe noch nicht zu ihm.

Zwei und zwanzigste Lektion.—Twenty-second Lesson.

Ich wohne; ich wohne nicht.	I live od. reside; I do not—.[1]
Wo wohnt Ihr Onkel jetzt?	Where does your uncle live now?
Er wohnt auf dem Lande.	He lives *in* the country.
Wohnt der junge Holländer noch in der Stadt?	Does the young Dutchman still live *in* town?
Er wohnt jetzt in Mainz.	He now lives (oder resides) *at* od. *in* Mayence.

Bemerk. *At* wird gewöhnlich bei kleineren, *in* bei größeren Orten für in oder zu gebraucht.

Wann gehen Sie zum Mittagessen?	When do you go *to* dinner?
Wir gehen um halb zwei zum Mittagessen.	We go *to dinner* at half past one.
Beim, zum, vom Frühstück.	At, to, from breakfast.
Beim, zum, vom Mittagessen.	At, to, from dinner.
Beim, zum, vom Abendessen.	At, to, from supper.

---

[1] Für wohnen hat man noch dwell und abide (s. Tabelle der unregelm. Zeitw.); beide werden aber öfter figürlich, in anderen Bedeutungen gebraucht. In der Umgangssprache wird am häufigsten live, weniger reside gebraucht, welches jedoch der gewähltere Ausdruck ist.

Er ist **beim** Abendessen. — He is *at* supper.
Um welche Zeit sind Sie **beim** Frühstück? — At what time are you *at* breakfast?

Anmerk. A. Bei den Mahlzeiten, wenn sie nicht im Nominativ stehen (wenn eine Präpos. davor steht), wird der Artikel **nicht** gesetzt.

Nach (dem) — vor (dem) Mittagessen u. s. w. — Before dinner, after dinner, &c.
Ist das Mittagessen in diesem Hause gut? — Is the dinner good in that house?
Wann kommt er vom Lande zurück? — When does he come back from the country?

Aus (Umstandswort). — *Out* (Adverb).
Aus (Präposition). — *Out of* (Preposition).

Wann erwarten Sie ihn zum Abendessen zurück? — When do you expect him back to supper?
Er geht gewöhnlich um sechs aus und ist um sieben oder halb acht wieder zu Hause. — He generally goes out at six, and is at home again at seven or half past [nicht nöthig seven zu wiederholen].
Um acht oder drei Viertel auf acht. — At eight or a quarter before.
Ist Ihr Sohn immer um ein Uhr zu Hause? — Is your son always at home at one (oder at one o'clock)?
Er kommt nie vor ein Viertel auf zwei nach Hause. — He never comes home before a quarter past.
Wo wohnt der Oheim des jungen Schottländers jetzt? — Where does the young Scotchman's uncle live now?
Er wohnt (auf der) Bergstraße, Nr. 27. — He lives at 27 (od. at Nr. 27) Hill-Street.

Bemerk. 1. Wenn die Hausnummer der Wohnung angegeben wird, so setzt man weder Artikel noch Präposition bei den Straßennamen, und bei bloßer Benennung der Straße nur die Präposition in ohne Artikel Die Hausnummer steht **vor** dem Namen der Straße.

Er wohnt auf der Wilhelmsstraße, Nr. 23. — He lives Nr. 23 William Street (at wird meistens weggelassen).
Ich wohne in der Brönnerstraße, Nr. 24. — I live at Nr. 24 Brœnner-Strasse.
Wo wohnt der Engländer mit seinem Sohne? — Where does the Englishman with his son live?
Sie wohnen **auf** der Breitenstraße. — They live *in* Broad-Street.
Wer ist bei Ihrem Vater? — Who is *with* your father?

Bei. — *With.*

Niemand ist **bei** ihm. — Nobody is *with* him.
Wann ist Ihre Mutter zu Hause? — When is your mother *at* home?
Sie finden sie immer um zehn Uhr des Vormittags zu Hause. — You *will* always find her *at* home at ten o'clock in the forenoon.

Der Mittag, die Mittagszeit.	Noon (ohne Artikel), noontime.
Die Zeit.	The time.
Ich gehe heute Abend ins Theater.	I *shall* go to the play oder to the theatre this evening.
Geben Sie mir diesen Morgen ein Buch?	*Will you* give me a book this morning?
Ich gebe Dir weder heute noch morgen eins.	I *shall* not give you one either to-day or to-morrow.
Ihr werdet, Sie werden / Er wird, sie wird / Sie werden } geben 2c.	You / He, she / They } will give, &c.

Anmerk. B. Im Deutschen braucht man oft die Form der Gegenwart auch für eine zukünftige Handlung; dieß darf im Englischen nicht geschehen. Bei derartigen Sätzen muß die Form für die zukünftige Zeit gebraucht werden, nämlich shall bei der ersten Person der Einzahl und Mehrzahl und will bei der dritten Person Einzahl und zweiten und dritten Person der Mehrzahl. Dieß vorläufig für die Bildung solcher Sätze; ein Mehreres über die zukünftige Zeit in der 30. Lektion.

Bei der fragenden und verneinenden Form wird do nicht gebraucht, wenn ein anderes Hilfszeitwort in Anwendung kommt. Das Objekt steht nach dem Zeitwort.

Nachts; in der Nacht; zur Nachtzeit.	In the night; by night; at night.
Die Woche.	The week.
Um die Mittagszeit.	About noon; at dinner time.

Um, *at;* ungefähr, *about;* ungefähr um, *at about.*

Wo kommen Sie her?	Where do you come from?
Ich komme von (oder aus) dem Garten.	I come from the (od. out of the) garden.
Ist mein Onkel zu Hause?	Is my uncle *within?*
Er ist nicht zu Hause.	He is not *within.*
Er ist abgereist (verreist).	He is *from home.*

Von, her, aus. *From; out of.*
Abwesend (vom Hause). *From home.*
Woher? *From where? where—from?*

Wo kommt er her?	Where does he come from?
Ich weiß nicht, wo er herkommt.	I do not know where he comes from (oder from where he comes).

Von da. *From there.*

Bemerk. 2. From unterscheidet sich von of dadurch, daß of in vielen Fällen eine Verbindung mit, from aber durchaus nur Trennung von bezeichnet.

Der Laden.	The shop.
Ich finde, ich finde nicht.	I find, — I do not find.

☞ Ebenso für we, you, they. — Die dritte Person der Einzahl nimmt s.

50. Uebung.

Wohnen Sie noch bei (with) Ihrem Bruder?—Nein, ich wohne jetzt nicht bei ihm. [Adv. zuletzt.]—Wo wohnt der Franzose, welcher so oft zu Ihrem Vater kommt?—Er und die zwei Engländer wohnen zusammen auf der Bergstraße, Nr. 32.—Wohnen die Leute, zu welchen Ihr Sohn alle Tage geht, (immer) noch (still) auf der Breitengasse?—Sie wohnen noch da.—Wohnt Ihre Freundin, die hübsche französische Dame, noch bei Ihrer Tante?—Sie wohnt noch bei ihr.—Wohnen Sie in diesem Hause, meine Herren (gentlemen)?—Nein, wir wohnen jetzt auf dem Lande, wo wir ein sehr schönes Haus und (einen sehr schönen) Garten haben.—Finden Sie den Engländer zu Hause, wenn Sie um neun Uhr des Morgens zu ihm gehen? [Zeit zuletzt.]—Ich finde ihn immer um diese (that) Zeit zu Hause.—Finden Sie ihn immer beim Frühstück?—Ich finde ihn immer beim Frühstück [always, vor dem Zeitwort].—Findet Sie Ihr Freund beim Frühstück, wenn er des Vormittags um neun Uhr zu Ihnen kommt?—Er findet mich nie so spät beim Frühstück.—Wann gehen Ihre Leute zum Frühstück?—Unsere Leute gehen ungefähr um sieben Uhr zum Frühstück.—Gehen Sie immer um halb acht zum Frühstück?—Wir gehen zum Frühstück, wenn unsere Leute vom Frühstück kommen.

51. Uebung.

Wissen Sie, ob ich den Engländer um ein Uhr beim Mittagessen finde?—Sie finden ihn um zwei Uhr beim Mittagessen.—Kommt Ihr Alle (Do you all—) um ein Viertel auf drei vom Mittagessen?—Wir kommen um drei Viertel auf zwei vom Mittagessen.—Um welche Zeit gehen die jungen Leute (young people) in Ihrem Hause zum Abendessen?—Die jungen Leute in unserem Hause gehen ungefähr zum (at about) halb acht zum Abendessen [Zeit zuletzt].—Wer ist jetzt bei Ihrem Vater?—Der Mann, welcher die wohlfeilen (cheap) Handschuhe verkauft, ist bei ihm.—Was für eine Dame ist in dem Zimmer Ihrer Schwester?—Die englische Dame ist bei ihr.—Ist Jemand bei Ihrem Bruder?—Mein Onkel ist bei ihm.—Welcher Onkel?—Der Bruder meiner Mutter.—Ist es der, welcher auf der Breitenstraße Nr. 27 wohnt?—Nein, der andere ist bei ihm, welcher auf der Hochstraße (High-Street) Nr. 1 wohnt.—Ist Jemand

bei Ihrer Schwester?—Ihre Cousine ist bei ihr.—Sind Ihre Brüder zu Hause?—Nein, sie sind nicht zu Hause (abwesend, verreist).—Wo sind sie?—Ich weiß (es) wahrlich nicht, wo sie sind.—Ich finde sie nie zu Hause.—Sie finden (will find) sie zu Hause, wenn Sie um die Mittagszeit kommen.

52. Uebung.

Wo kommt dieser Mann her?—Er kommt aus unserm Garten.—Um welche Zeit kommt Ihr Bedienter aus der Stadt?—Er kommt gewöhnlich um fünf Uhr des Nachmittags aus der Stadt.—Kommt Ihr Vater schon von der (from) Börse?—Ja wohl (Yes, certainly), er kommt immer ungefähr um diese Zeit (at about this time) von der Börse.—Warum kommen (come in) die Kinder nicht von der Straße?—Sie sind (gar) nicht auf der Straße, sie sind schon zu Bette (in bed).—Um welche Zeit kommt Ihr Sohn aus seinem Laden?—Er kommt gewöhnlich um ein Viertel oder um halb acht aus dem Laden.—Hat nicht der Mann, von welchem ich meine baumwollenen Strümpfe kaufe, einen sehr schönen Laden?—Ja, sein Laden ist sehr schön und er verkauft recht gute Strümpfe.—Wo kommen diese Damen her?—Sie kommen aus dem Garten meines Onkels.—Hat er mehr Gärten als einen?—Er hat zwei Gärten; einen kleinen in der Stadt und einen sehr großen, schönen auf dem Lande.—Erwarten Sie Ihren Vater diese Woche?—Ich erwarte ihn und meinen Bruder diese Woche.—Ist Ihr Neffe noch nicht von der See zurück (returned)?—Noch nicht, aber wir erwarten ihn diese Woche.—Ist der junge Holländer, welcher in Ihrem Hause wohnt, noch zu Hause, Madame?—Ja, er ist noch zu Hause, denn er ist noch zu (im) Bette.—Er geht jeden Abend um drei Viertel auf elf zu Bette und kommt nie [never vor dem Zeitwort] vor ein Viertel auf elf des Morgens aus dem Bette [out of bed; Zeit zuletzt].—Wann geht er des Morgens aus dem Hause? [from home, Zeit zuletzt.]—Nach dem Frühstück geht er aus; um zwei oder halb drei (at two or half past) geht er zum Mittagessen.—Ist er lange (long) beim Mittagessen?—Ja, gewöhnlich zwei Stunden.—Was thut er des Abends?—Gar nichts.—Das ist freilich sehr wenig; thut er das alle Abend?—Ja, alle Abend in der Woche.—Geht er nie in die Kirche?—Ja, wenn sein Vater und (seine) Mutter hier sind, geht er in die Kirche, aber sonst nicht (but not otherwise).—Er ist ein sehr guter Herr (gentleman), mein Herr; denn er ist entweder im Bette oder bei der Mahlzeit (at his meals) und thut Niemanden Etwas.

Drei und zwanzigste Lektion.—Twenty-third Lesson.

Wessen Pferde sind das? Wem gehören diese Pferde?	Whose horses are *those?* To whom do those horses belong?
Es sind die unsrigen oder unsere. Sie gehören uns.	They are ours. They belong to us.
Wem gehören diese Bücher? Wessen Bücher sind das?	To whom do these books belong? Whose books are *these?*
Sie gehören meiner Schwester.	They belong to my sister. They are my sister's.
Gehört diese Schere deiner Tante?	Do these scissors belong to your aunt? Are these your aunt's scissors?
Sie gehört ihr. Es ist die ihrige.	They are *hers.* They belong to her.
Gehören diese Kleider Ihren Brüdern?	Do these *clothes* belong to your brothers? Are those your brothers' clothes?
Sie gehören ihnen.	They belong to them, oder they are *theirs.*
Welches von diesen zwei Häusern gehört Ihrem Vetter?	Which of these two houses belongs to your cousin? oder is your cousin's?
Das große gehört ihm.	The large one belongs to him oder is *his.*
Wem gehören diese Beinkleider?	To whom do these trousers belong? Whose trousers are these?
Es sind die Ihrigen. Sie gehören Ihnen.	They are *yours.* They belong to you.
Gehört dieses Halsband dem großen Hunde?	Does this collar belong to the large dog? Is this collar the large dog's?
Ja, es gehört ihm.	Yes, it is *its*, od. it belongs to it.
Die Schere. Die Kleider. Das Beinkleid.	The scissors. The clothes. The trousers.

Anmerk. A. Mehrere Substantive, besonders solche Gegenstände, die aus zwei Theilen bestehen, werden im Englischen nur in der Mehrzahl gebraucht (s. Tabelle). Obige drei gehören zu denselben, so auch:

Eine große Schere (zum Papierschneiden und solche wie die Schneider und Handwerker brauchen).	Shears — a pair of shears.

Waare, Waaren.	Goods.
Kneifzange.	Pincers — a pair of pincers.
Feuerzange.	Tongs — a pair of tongs.
Korset.	Stays — a pair of stays.
Vieh.	Cattle.

Bemerk. Mit solchen Substantiven steht das dazu gehörige Zeitwort in der Mehrzahl, als: meine Schere ist 2c., my scissors *are* &c. Bei trousers, scissors, shears, tongs, pincers, stays und dergleichen setzt man auch pair of vor. Wenn der unbestimmte Artikel *a*, die Zahl one, oder das hinweisende Fürwort this dabei steht, so ist das Zeitwort in der Einzahl, indem es sich dann auf pair und nicht auf das Hauptwort bezieht; als: a pair of stays is, ein Korset ist; this pair of tongs, diese Zange u. s. w. Mit dem unbestimmten Artikel oder einer Zahl vor solchen Wörtern muß immer pair of stehen, als:

Zwei Scheren.	Two pair of scissors.
Ein Korset.	A pair of stays.
Drei Zangen.	Three pair of tongs.
Ich gehöre—ich gehöre nicht.	I belong -- I do not belong.

Anmerk. B. Bei dem Zeitwort sein (is oder are) für gehören, muß im Englischen bei Personen entweder der Genitiv ('s) oder das denselben entsprechende absolute besitzanzeigende Fürwort, mine, ours, his &c. stehen (nicht der Dativ wie im Deutschen und Französischen, nicht it is to me, they are to my brother und dergl.).

Anmerk. C. Bei Dingen, und meistens bei Thieren, muß belong gebraucht werden, als: zu welcher Thür gehört dieser Schlüssel? to which door does this key belong?

	Mehrzahl.		
Der, die, das unsrige, / Den unsrigen,	die unsrigen.	*Ours.*	Nom. u. Acc. für Einzahl und Mehrz.; stehen ohne Artikel.
Der, die, das seinige,	die seinigen.	*His.*	
Der, die, das ihrige (weibl.),	die ihrigen.	*Hers.*	
Der, die, das seinige (sächl.),	die seinigen.	*Its.*	
Der, die, das ihrige (Mehrz.),	die ihrigen.	*Theirs.*	

Haben Sie noch mehr Pferde als diese?	Have you any more horses than these?
Wir haben noch zwei zu Hause.	We have *two more* at home, oder *two others* at home.

Noch (mehr). *More, other, others.*

Noch einer, ein, einen, eine, ein, eins.	*Another.*
Noch drei, vier u. s. w.	Three, four &c. more. Three, four &c. others.

Wie viel — noch?	How much more—?
Wie viele — noch?	How many more—?
Wie viel Geld brauchen Sie noch?	How *much more* money do you want?
Wie viele Federn brauchen Sie noch?	How *many more* pens do you want?
Ich brauche noch sehr viel.	I want a good deal *more.*
Ich brauche noch sehr viele.	I want a great many *more.*
Haben Sie noch Geld (übrig)?	Have you any money *left?*

Noch—(übrig). *Left.*

Ich habe noch Etwas (übrig).	I have some *left.*
Ich habe nichts mehr.	I have nothing left.
Ich habe keins, keine mehr.	I have none (not any) left.
Wir haben gar kein Geld mehr (od. übrig).	We have no money at all left. / We have no money left at all.
Ich habe noch sehr viel, sehr viele (übrig).	I have a good (oder a great) *deal* oder a good *many* left.
Ich habe noch einige (mehr).	I have a few *more.*
Ich habe noch einige (übrig).	I have a few *left.*
Ich habe noch welche (mehr).	I have some *more.*
Ich habe noch welche (übrig).	I have some *left.*
Noch Messer.	Some od. any more knives.
Keine Messer mehr.	No more knives.; no—left.
Noch Gold.	Some od. any more gold.
Kein Gold mehr.	No more gold; no—left.

☞ More für noch steht vor, left nach dem Objekt.

Weniger, nicht so viel. (Quantität.) *Less.*
Weniger, nicht so viele. (Zahl.) *Fewer.*

Ich habe sehr viel weniger übrig, als —	I have a great deal less *left* than —
Ich habe sehr viele weniger übrig, als—	I have a great many less *left* than —
Weniger Geld als ich.	Less money than I.
Weniger Pferde als er.	Fewer horses than he.

Für. *For* (regiert den Accusativ).

Für welchen Mann? — For which man?

Heinrich,	Henry.	Georg,	George.
Karl,	Charles.	Eduard,	Edward.
Emilie,	Emily.	August,	Augustus.
Henriette,	Harriet.	Johann,	John.
Charlotte,	Charlotte.	Elisa,	Eliza.
Amalia,	Amelia.	Betty,	Betsy.
Wilhelm,	William.	Marie,	Mary, Maria.

Tabelle der Fürwörter.

Persönliche.

Vor dem Zeitwort. Subjekt. Nominativ.		Nach dem Zeitwort. Objekt. Accusativ.	
Ich,	I.	Mich,	me.
Du,	thou.	Dich,	thee.
Er,	he.	Ihn,	him.
Sie(weibl.)	she.	Sie,	her.
Es,	it.	Es,	it.
Man,	one.	Einen,	one.
Wir,	we.	Uns,	us.
Ihr (Sie),	you.	Euch(Sie),	you.
Sie(Mhrz.)	they.	Sie,	them.

Genitiv of, Dativ to } vor dem Accusativ.

Beziehende.

Ohne Unterschied des Geschlechts.
Einzahl u. Mehrzahl.

	Auf Personen.	Auf Thiere u. lebl. Gegenst.
Welcher, welche, welches. Der, die, das.	Who.	Which.
Dessen, deren.	Whose.	Of which. whose.
Welchem, welcher, welchen. Dem, der, den.	To whom.	To which.
Welchen, welche, welches. Den, die, das.	Whom.	Which.
	That ohne Deklination.	That ohne Deklination.

Besitzanzeigende.

Nominativ und Accusativ.
Ohne Unterschied des Geschlechts und der Zahl des Gegenstandes.

Vor einem Hauptwort. Conjunctive.		Ohne Hauptwort. Absolute. (Keinen Artikel im Englischen.)	
Mein, meine, mein, Meinen, meine, } meine.	My.	Der, die, das meinige. Den meinigen. Die meinigen.	Mine.
Dein, u. s. w.	Thy.	Der, die, das deinige. Die deinigen.	Thine.
Sein (männl.).	His.	Der, die, das seinige. Die seinigen.	His.
Ihr (weibl.).	Her.	Der, die, das ihrige. Die ihrigen.	Hers.
Sein (sächl.).	Its.	Der, die, das seinige. Die seinigen.	Its.
Unser.	Our.	Der, die, das unsrige. Die unsrigen.	Ours.
Euer (Ihr).	Your.	Der, die, das eurige (Ihrige). Die eurigen (Ihrigen).	Yours.
Ihr (Mehrz.).	Their.	Der, die, das ihrige. Die ihrigen.	Theirs.

Genitiv mit of und Dativ mit to.

Fragende.

Wer?	Who?	für Personen.
Wessen?	Whose?	
Wem?	To whom?	
Wen?	Whom?	
Welcher?	Which?	Für Personen und Anderes.
Welche?		
Welches?		
Welchen?		
Wovon?	Of which?	
Wessen?		
Welchem?	To which?	
Welchen?	Which?	

Hinweisende.

(Demonstratives. Nom. u. Acc.)

Dieser, Diese, Dieses, Diesen,	This.—Diese. These.
Jener, Jene, Jenes, Jenen,	That.—Jene. Those.

Genitiv — of.
Dativ — to.

53. Uebung.

Wer hat meine Schere?—Ich weiß nicht, wer sie [Mehrz.] hat.—Wessen Schere hat meine Tochter?—Sie hat die ihrige.—Wessen Schreibbuch hat Ihre Cousine Emilie?—Sie hat das ihrige.—Haben die Mädchen die Bücher ihrer Brüder?—Sie haben die ihrigen.—Für welche Kinder kauft Ihre Tante Strümpfe?—Sie kauft welche für die ihrigen.—Welchen Knaben gibt die Frau des Franzosen Federmesser?—Sie gibt den ihrigen welche [Der Dativ mit to nach dem Acc. welche].—Ist Ihr Vater in unserem Garten oder in dem seinigen?—Er ist nicht in dem Ihrigen, sondern in dem seinigen.—Hat der Bediente meine Beinkleider?—Er hat sie.—Hat mein Bruder mein Löschpapier oder das seinige?—Er hat weder das Ihrige noch das seinige.—Wessen Löschpapier hat er?—Er hat das unsrige.—Haben Ihre Vettern Georg und August meine Stahlfedern?—Nein, sie haben nicht die Ihrigen, sie haben die ihrigen.—Ist der Stock meines Bruders so dick wie der meinige?—Nein, der seinige ist nicht so dick wie der Ihrige.—Sind die Pferde Heinrich's und Eduard's so schön wie die unsrigen?—Nein, die ihrigen sind nicht so schön wie die Ihrigen.—Wessen Bediente sind das?—Es sind die unsrigen.—Wem gehören die Pferde, welche diese Männer haben?—Sie gehören uns.—Wem gehört dieses Schreibbuch?—Es gehört meiner kleinen Schwester.—Gehört dieser Stuhl zu diesem Zimmer?—Nein, er gehört zu den Stühlen in dem Zimmer meines Vaters.—Gehört dieser (Uhr-) Schlüssel zu Ihrer Uhr?—Nein, er gehört (is) meinem Bruder Wilhelm.—Gehören diese Aufschläge (cuff) zu diesem Rock?—Nein, sie gehören zu jenem.—Gehört dieses Pferd dem Franzosen?—Nein, es gehört dem Italiener.—Wem gehören diese Messer?—Sie gehören meinen Brüdern.—Gehören diese Blätter zu diesem Buche?—Zwei

gehören zu diesem und das große Blatt gehört zu jenem.—Gehört dieser Hut diesem großen Knaben?—Nein, er gehört diesem kleinen. [Hier steht das dem Adjekt. little nachzusetzende one im Genitiv.— it is the little one's.]

54. Uebung.

Wem gehören diese Kleider? – Sie gehören diesem Kinde.—Haben Sie ein Korset oder zwei (Have you one pair of stays or two)? —Ich habe zwei.—Hat Ihre Schwester eine (one pair of—) Schere oder zwei?—Sie hat eine (a pair of—) große und eine (a pair of—) kleine.—Wem gehört [Mehrz.] das Vieh auf jenem Felde?—Es gehört [Mehrz.] meinem Onkel.—Wem gehören diese Kneifzangen?—Sie gehören meinem Tischler.—Gehören alle diese Leute zu diesem Schiffe?—Nur vier von ihnen gehören zu diesem Schiffe, die anderen wohnen in dieser Stadt.—Gehört diese Feuerzange in (to) Ihre Stube?—Nein, sie gehört in (to) das Zimmer meines Bruders.—Hat der Engländer nur dieses Pferd?— Nein, er hat noch zwei.—Haben Sie nur ein Paar Schuhe?— Nein, ich habe noch ein Paar.—Hat Ihr Freund nur diese zwei Häuser? – Nein, er hat noch eins auf dem Lande.—Haben Sie nicht (no) [nicht vor einem Comparativ ist not, öfter no oder not any] mehr Geld als diese dreizehn Gulden?—Ja, ich habe noch welches zu Hause.—Wie viel haben Sie noch (mehr)?—Ich weiß wahrlich nicht genau, wie viel ich noch habe.—Brauchen Sie noch (mehr) Federn?—Ja, ich brauche noch welche.—Hat dieser Mann nur diesen (einen) Laden?—Er hat noch einen auf der Breitenstraße.—Sind alle diese Ihre Kinder?—Ja, und ich habe noch zwei in der (at) Schule.—Wie viel Wein verkauft Ihnen der Holländer noch?— Er verkauft mir noch zwei Dutzend Flaschen [more zuletzt].

55. Uebung.

Hat der Spanier so viele Schiffe wie der Engländer?—Er hat weniger [Mehrz].—Hat der Franzose weniger Geld als der Holländer?—Er hat viel weniger.—Lobt Dein Vater Dich mehr, als mich der meinige lobt?—Mein Vater lobt mich weniger, als der Deinige Dich lobt.—Warum kaufen Sie weniger (fewer) Handschuhe als Strümpfe?—Weil ich nicht so viele brauche.—Wer arbeitet weniger, Ihr Bedienter oder der unsrige?—Der unsrige arbeitet weniger als der Ihrige.—Haben Sie so viele Zimmer in Ihrem Hause, wie wir in dem unsrigen haben?—Wir haben weniger Zimmer als Sie.— Erwarten Sie weniger [Mehrzahl] Herren als Damen?—Ich erwarte so viele Herren wie Damen.—Kann Ihre kleine Schwester

weniger Italienisch als Holländisch?—Sie kann so wenig von dem Einen wie von dem Andern; sie kann weder dieses noch jenes. —Verkauft der Tischler so viele Tische wie Stühle?—Er verkauft sehr wenig Tische und noch weniger Stühle.—Arbeiten Sie mehr oder weniger als Ihr Bruder?—Ich arbeite weder weniger noch mehr als er; wir arbeiten Einer gerade so viel wie der Andere.—Haben Sie noch Geld (any—) (übrig)?—Ich habe gar nichts mehr (übrig).—Wie viel Wein hat Ihr Vater noch (übrig)?—Er hat noch dreißig Flaschen (übrig).—Haben die Knaben noch so viel Papier (übrig) wie die Mädchen?—Sie haben weniger übrig.—Hat Jemand (any one) von euch noch einige (a few) Gulden (übrig)?—Ja, mein Bruder hat noch drei (übrig).—Wer (Which) von euch hat mehr Geld übrig als ich?—Jeder von uns hat mehr übrig als Du.—Gibt Dir Deine Schwester von den Kartoffeln, die sie übrig hat?—Nein, sie gibt mir keine, obschon sie so viele übrig hat.—Ist das nicht (Is not that) unrecht?—Das ist freilich nicht recht; gibst Du ihr immer von den Deinigen, wenn Du welche übrig hast?—Ja, freilich; ich gebe ihr immer welche (some), wenn ich welche (any) übrig habe.

Vier und zwanzigste Lektion.—Twenty-fourth Lesson.*)

A.

1 True peace[1] is *to have* peace with virtue[1] and
(Der) wahre Frieden ist zu haben Frieden mit (der) Tugend und
war with vice[1].
Krieg mit (dem) Laster.

2 Not to be useful to any[2] is to be hurtful to all.
Nicht zu sein nützlich irgend Jemand ist zu sein schädlich Allen.

[1] Anmerk. A. Der Artikel steht im Englischen nicht vor Benennung abstrakter Begriffe (Frieden, Tugend, Laster, Fleiß u. s. w.), wenn sie im allgemeinen Sinne gebraucht werden.

[2] Anmerk. B. Any, dem immer der Begriff von irgend zu Grunde liegt, mit dem hier ausgelassenen one oder body, bedeutet irgend Jemand, mit der Verneinung not: Niemand.

Sein, *to be.* Haben, *to have.*

Der Infinitiv aller Zeitwörter im Englischen hat das Zeichen to. Dieses to ist keineswegs die Präposition to, zu, u. s. w. Es fällt weg in der Conjugation, wie das n des deutschen Infinitivs bei der ersten

---

*) Ehe zu dieser Lektion geschritten wird, sollten die Schüler alle Zeitwörterklassen, wie im Anhang II, ausführlich schreiben und gründlich lernen.

Person der Einzahl, in der gegenwärtigen Zeit der bestimmten Redeweise (Present of the Indicative mood). Wie im Deutschen die Präposition zu in der Construction erfordert wird, tritt auch im Englischen die Präposition to an ihre Stelle vor den Infinitiv; so wie sie in den meisten Fällen, wo sie im Deutschen wegbleibt, auch im Englischen nicht gebraucht wird.

Die Zeitwörter im Englischen sind entweder regelmäßig oder unregelmäßig. To be, sein, und to have, haben, gehören zu der letzteren Klasse. (Siehe Anhang II.)

Das Regelmäßige der Zeitwörter besteht darin, daß alle, die zu dieser Klasse gehören, das Mittelwort der Vergangenheit (Participle Past) und die einfache vergangene Zeit des Indicativs (Imperfect) durch Anhängen von *ed*, und wo der Infinitiv auf *e* endigt, von *d* bilden, d. h. *Participle Past* und *Imperfect* endigen immer auf *ed*.

Bei den unregelmäßigen Zeitwörtern sind das Participle Past und das Imperfect verschieden und nur hierin weichen die beiden Arten von einander ab; in allem Uebrigen sind sie sich ganz gleich.

Folgende sind die Infinitive aller bisher vorgekommenen Zeitwörter nebst Imperfect und Partizip. Von den später vorkommenden aber werden nur bei den unregelmäßigen diese beiden Formen angeführt und die regelmäßigen, wie hier, mit R bezeichnet werden.

Infinitiv.	Imperfekt.	Partizip der Vergangenh.	*Infinitive.*	*Imperf.*	*Part. Past.*
Haben,	hatte,	gehabt.	To have,	had,	had.
Sein,	war,	gewesen.	To be,	was,	been.
Thun,	that,	gethan.	To do,	did,	done.
Sehen,	sah,	gesehen.	To see,	saw,	seen.
Rufen,	rief,	gerufen.	To call R,	call*ed*,	call*ed*.
Geben,	gab,	gegeben.	To give,	gave,	given.
Loben,	lobte,	gelobt.	To praise R,	prais*ed*,	prais*ed*.
Verkaufen,	verkaufte,	verkauft.	To sell,	sold,	sold.
Erwarten,	erwartete,	erwartet.	To expect R,	expect*ed*,	expect*ed*.
Kommen,	kam,	gekommen.	To come,	came,	come.
Kennen,	kannte,	gekannt.	To know,	knew,	known.
Wissen,	wußte,	gewußt.			
Wohnen,	wohnte,	gewohnt.	To live R,	liv*ed*,	liv*ed*.
			To reside R,	resid*ed*,	resid*ed*.
Leben,	lebte,	gelebt.	To live R,	liv*ed*,	liv*ed*.
Nöthig haben,	hatte nöthig,	nöthig gehabt.	To want R,	want*ed*,	want*ed*.
Brauchen,	brauchte,	gebraucht.			
Verlangen,	verlangte,	verlangt.			
Wollen,	wollte,	gewollt.			
Arbeiten,	arbeitete,	gearbeitet.	To work R,	work*ed*,	work*ed*[1].

---

[1] To work ist auch unregelmäßig und hat wrought im Part. Past. u. Imperfect; es wird aber meistens regelmäßig gebraucht.

Infinitiv.	Imperfekt.	Partizip der Vergangenh.	*Infinitive.*	*Imperfect.*	*Part.Past.*
Kaufen,	kaufte,	gekauft.	To buy,	bought,	bought.
Gehen,	ging,	gegangen.	To go,	went,	gone.
Finden,	fand,	gefunden.	To find,	found,	found.
Gehören,	gehörte,	gehört.	To belong R,	belong*ed*,	belong*ed*.

Der Frieden.	Peace.	Der Krieg.	War.
Die Tugend.	Virtue.	Das Laster.	Vice.
Schädlich.	Hurtful.	Nützlich.	Useful.
Wahr.	True.	Angenehm.	Pleasant, agreeable.

Fleißig. — Industrious, diligent.
Faul; träge. — Idle; lazy.

Es ist recht. Es ist nicht recht. — It is right. It is not right.
Ist es unrecht? Es ist nicht unrecht. — Is it wrong? It is not wrong.

Recht haben. — To *be* right.
Unrecht haben. — To *be* wrong.

Ist es recht, fleißig zu sein? — Is it right *to be* industrious?
Es ist sehr unrecht, faul zu sein. — It is very wrong *to be* idle.

Anmerk. C. Der Infinitiv steht im Englischen nicht am Ende des Satzes, wie im Deutschen; sondern das Objekt und die Ergänzung folgen dem Zeitwort, sowohl bei zusammengesetzten wie einfachen Zeitformen.

Hat mein Bruder nicht Unrecht mir Nichts zu geben? — Is not my brother wrong not to give me any thing?

Anmerk. D. Das Adverb not steht immer vor dem Infinitiv, sowie überhaupt vor dem Wort, das es verneint. (Siehe oben, Satz: Not to be u s. w.)

Lust haben. — To have *a* mind, to have *a* wish.
Keine Lust haben. — Not to have a mind od. a wish. / To have no mind od. no wish.

Haben Sie Lust auf den Ball zu gehen? — Have you a mind (od. a wish) to go to the ball?
Ich habe keine Lust (hin) zu gehen. — I have no wish to go.

Bemerk. Wie a mind auf have you folgt, so auch to the ball auf to go.

56. Uebung.

Ist es nicht gut, Jedermann (to every body) nützlich zu sein?— Es ist gut, recht und sehr angenehm, Jedermann nützlich zu sein.— Ist es nützlich, viele Freunde zu haben?—Es ist nützlich und angenehm, viele Freunde zu haben.—Ist es nicht angenehm, in einem schönen Hause zu wohnen?—Es ist freilich sehr angenehm, in einem schönen Hause zu wohnen und einen großen Garten zu haben.—

Ist es schädlich, Feinde zu haben?—Es ist sehr gut, gar keine Feinde zu haben [at all zuletzt].—Hat mein Bruder recht, mich des Morgens zu rufen [für wecken]?—Er hat sehr recht, Dich zu wecken.—Haben Sie Lust Ihr Pferd zu verkaufen?—Ich habe Lust es zu verkaufen; haben Sie Lust es zu kaufen?— Ich habe keine Lust es zu kaufen, aber mein Freund, der Engländer, welcher in unserem Hause wohnt, hat Lust es zu kaufen.—Haben Sie Zeit (time), meine schönen Bücher zu sehen?—Ich habe jetzt keine Zeit [jetzt am Ende], sie zu sehen.—Haben Sie Lust heute Abend auf den Ball zu gehen?—Ich habe Lust (a wish), aber ich habe keine Zeit, auf den Ball zu gehen.—Was ist derjenige, welcher Niemandem nützlich ist?—Er ist Jedermann schädlich.—Ist es ein Laster, träge zu sein?—Es ist ein großes Laster.

Ueber das Imperfekt des Indicativs.

B.

Für das Imperfekt (die einfache Form der vergangenen Zeit) des Indicativs ist die Form des Zeitworts noch einfacher, als für die gegenwärtige Zeit (wo zwar die erste Person der Einzahl und die drei Personen der Mehrzahl nichts anderes als der Infinitiv ohne *to* sind; aber die dritte Person Einzahl doch ein *s* und bei solchen, die auf o endigen, *es* annimmt, als: he goes, he does). Im Imperfekt ist die Form des Zeitworts für alle Personen dieselbe (die zweite Pers. Einz. bleibt aus angeführtem Grunde unberücksichtigt). Die einzige Ausnahme macht hier, wie bei der gegenwärtigen Zeit, das Zeitwort to be, sein, wo die erste und dritte Pers. Einzahl was und die drei Pers. der Mehrz. were haben. Z. B.:

Ich war; er, sie, es, man war.	I *was;* he, she, it, one *was.*
Wir waren, ihr waret (Sie waren), sie waren.	We *were;* you *were;* they *were.*
Ich hatte; er, sie, es, man hatte.	I *had;* he &c. *had.*
Wir hatten, ihr hattet, sie hatten.	We *had,* you *had,* they *had.*
Ich sah; er 2c. sah.	I *saw;* he &c. *saw.*
Wir sahen, ihr sahet, sie sahen.	We *saw,* you *saw,* they *saw.*
Ich rief; er 2c. rief.	I call*ed;* he &c. call*ed.*
Wir riefen, ihr riefet, sie riefen.	We call*ed,* you call*ed,* they call*ed.*

☞ Siehe die Columne für das Imperfekt, Abtheilung A.

Gab Ihnen mein Bruder gestern Ihr Buch wieder zurück?	*Did* my brother give you your book back again yesterday?
Er gab es mir gestern Morgen.	He gave it me yesterday morning.

Anmerk. E. Bei Frage- und Verneinungssätzen im Imperfekt muß, wenn kein anderes Hilfszeitwort gebraucht wird, *did* gesetzt werden, das Imperfekt des Zeitwortes to do.

Gestern.	Yesterday.
Gestern Morgen.	Yesterday morning.
Gestern Abend.	Yesterday evening, häufiger last night.
Erwarteten Sie mich gestern Abend?	Did you expect me last night (oder yesterday evening)?

Anmerk. F. Das Imperfekt wird gebraucht für eine Handlung in einer gänzlich verflossenen Zeit; für gestern, vorige Woche &c.; wenn man um fünf Uhr von Etwas, das um vier Uhr, am Ende des Tages oder der Woche &c., von Etwas, das am Anfange oder in der Mitte derselben geschehen ist, spricht. Ebenso von den Handlungen und Werken verstorbener Personen. Ueberhaupt im geschichtlichen Styl und wenn zwei oder mehr gleichzeitige Handlungen in der Vergangenheit besprochen werden, oder auch die eine nur gedacht wird.

Ich erwartete Sie gestern Abend (ich habe Sie — erwartet).	I expect*ed* you last night.
Ist mein Sohn gestern fleißig gewesen?	*Was* my son industrious yesterday?
Ich war vor einer Stunde da.	I was there an hour *ago* od. *since*.
Vor einer Woche.	A week *ago* oder *since*.
Vor acht Tagen.	Eight days *ago* oder *since*.
Ich rief ihn vor einer Stunde.	I called him an hour *ago* od. *since*.
Wir erwarteten es nicht.	We *did* not expect it.
Daß (Bindewort).	*That* (Conjunction).

57. Uebung.

Wo waren Sie gestern?—Ich war auf dem Lande.—Wann waren Sie auf dem Lande?—Ich war vor zwei Tagen da.—Waren Sie gestern Abend auf dem Balle?—Ich war da.—Waren Ihre Schwestern da?—Sie waren nicht da; sie gingen nicht (hin).—War Jemand bei (with) ihnen?—Ihre Cousinen Charlotte und Amalia waren bei ihnen.—Was thaten sie? [What did they do?—Do hat, ebenso wie jedes andere Zeitwort, bei Fragen u. s. w. das Hilfszeitwort do.]—Ich weiß nicht, was sie thaten.—Wo waren Sie gestern, meine Herren (gentlemen)?—Wir waren auf dem Felde.—Hatten Sie gestern mein Buch?—Ich hatte es nicht, mein Bruder hatte es.—Hatte Ihre Schwester diesen Morgen um sieben Uhr ihre französische Stunde (lesson)?—Sie hat heute keine Stunde; sie hatte sie gestern.—Sahen Sie das Pferd gestern auf dem Lande?—Ich sah es nicht.—Sah es der Engländer?—Nein, der

Engländer sah es nicht, aber sein Bedienter sah es.—Sahen Ihre Brüder meine Schwestern gestern Abend im Theater?—Ich weiß nicht, ob sie sie sahen.—Wen sahen Sie?—Wir sahen Ihren Onkel und Ihre Tante.—Sahen Ihre Freunde irgend Jemand, den sie kannten?—Rief der Mann, welcher gestern hier war, meinen Vater?—Er rief Ihren Vater und Ihren Bruder Wilhelm.—Was gaben Sie dem armen Knaben?—Ich gab ihm Brod und ein Paar Schuhe.—Gab Ihre Schwester dem kleinen Mädchen Etwas?—Meine Schwester war nicht zu Hause, aber meine Cousine Elise gab ihr (ihm) Etwas.—Wann gaben Sie meinem Bruder sein Buch zurück?—Ich gab es ihm vor drei Tagen zurück.

58. Uebung.

Verkaufte Ihr Vater seine Baumwolle gestern?—Er verkaufte sie dem Franzosen.—Was verkaufte der Mann, welcher vor einer Stunde hier war, Ihrer Mutter? [Der Satztheil mit dem bezüglichen Fürworte, der Adjektivsatz, muß unmittelbar auf das Wort folgen, das er bezeichnet.]—Er verkaufte ihr baumwollene Strümpfe und lederne Handschuhe.—Welcher von den zwei Knaben dort auf der Straße verkaufte Ihnen den Hund gestern?—Der große (tall) mit dem Stock verkaufte ihn mir.—Kamen die zwei Knaben zusammen?—Nein, sie kamen nicht zusammen.—Kamen die zwei Herren gestern Abend, welche (accus.) Sie erwarteten?—Einer von ihnen kam um sieben, der andere kam um halb acht.—Wußte Ihre Schwester gestern, daß meine Mutter nicht zu Hause war?—Ich weiß nicht, ob sie es wußte.—Wissen Sie, daß ich gestern Morgen mein Pferd verkaufte?—Wir wußten es gestern schon.—Sie wissen aber nicht, daß ich schon wieder ein anderes [ohne one] habe?—Nein, wir wußten es nicht.—Von wem kaufte Ihr Vater seinen Wein gestern?—Er kaufte ihn von dem Spanier.—In (at) welchem Laden kaufte Ihre Tante ihre seidenen Strümpfe vor drei oder vier Tagen?—Sie kaufte sie in (at) dem großen (large) neuen Laden auf der Breitenstraße.—Gingen Sie gestern mit Ihren Freunden auf's Land?—Mein Bruder und meine Schwester Maria gingen mit ihnen; ich ging nicht mit, denn ich ging ins Theater.—Wann gingen Sie gestern Abend zu Bette?—Wir gingen sehr früh zu Bette; es war gerade ein Viertel auf elf.—Gingen Sie gestern auf die Börse?—Ich ging nicht (hin); mein Sohn ging (hin).—Fanden Sie die Waaren (goods), welche (that) Sie brauchten?—Ich fand einige (some), aber ich fand nicht alle, die [that, das beziehende Fürwort auf einen bestimmten Gegenstand ist nie what] ich brauchte.—Fanden Sie den Holländer diesen

Morgen zu Hause?—Ja, ich fand ihn noch (still) im Bette.—Wissen Sie noch nicht, wem die Uhr gehört, welche Sie gestern fanden?—Sie gehörte einem Spanier.—Wo fanden Sie sie?—Wir fanden sie auf der (in the) Straße.

C. Ueber das Perfect

(die zusammengesetzte Zeitform der Vergangenheit).

Das Perfect wird gebildet aus dem Present of the Indicative der Zeitwörter to have, haben, oder to be, sein, und dem Participle Past des zu konjugirenden Zeitworts.

Das Perfect wird gebraucht, wenn entweder die Zeit, wann die Handlung stattgefunden, noch nicht abgeschlossen ist, als: heute, diesen Vormittag, diese Woche, dieses Jahrhundert (century), oder wo keine Zeit angegeben wird.

☞ To be, sein, hat to have, haben, zum Hilfszeitwort.

Ist mein Onkel hier gewesen?	*Has* my uncle been here?
Haben Sie meine Mutter nicht gesehen?	Have not you seen my mother?
Ich habe heute sehr viele Bücher gekauft.	I have bought a great many books to-day.
Waren Sie in England?	*Have* you *been* in England?
Sind wir nicht heute recht gut gewesen?	*Have* not we *been* very good to day?
Ja, ihr seid diese ganze Woche recht gut gewesen.	Yes, you *have* been very good all this week.

Diese ganze Woche. *All this week.*

Ist mein Onkel gekommen?	Is my uncle come?
Er ist gekommen, aber er ist wieder weggegangen.	He is come, but he is gone away again.
Wie lange sind Sie (schon) hier?	How long *have* you *been* here?

Anmerk. A. Das *Perfect* des Zeitworts wird im Englischen anstatt der gegenwärtigen Zeit im Deutschen, wie in vorstehendem Satze gebraucht; denn es soll die Zeit, welche verflossen, angegeben werden; schon und noch, welche in solchen Sätzen im Deutschen für die vergangene Zeit stehen, werden dann im Englischen nicht ausgedrückt.

Ich bin (noch) nicht lange hier.	I *have* not *been* here long.
Wie lange haben Sie diesen Hut (schon)?	How long *have* you *had* this hat?
Ich habe ihn (noch) nicht lange.	I *have* not *had* it long.

59. Uebung.

Wer hat meine Feder gehabt?—Ihr Bruder hat sie gehabt.—Wann hat er sie gehabt? – Er hat sie diesen Morgen gehabt.—Wessen Pferde habt ihr (haben Sie) gehabt?—Wir haben die Pferde meines Onkels gehabt.—Haben die Kinder ihr Frühstück gehabt?—Sie haben es noch nicht gehabt. [Das Adverb noch nicht nach dem Hilfszeitwort.]—Wo sind Sie heute gewesen?—Ich bin heute noch nicht aus gewesen.—Sind Sie an der Börse gewesen?—Nein, mein Bruder ist da gewesen.—Sind Sie und die Kinder heute auf dem Lande gewesen?—Wir sind heute nicht da gewesen.—Sind Ihre zwei Freunde, der Holländer und der Italiener, diesen Morgen hier gewesen?—Sie sind schon da (hier) gewesen.—Ist sonst Jemand hier gewesen?—Ich weiß nicht, ob sonst Jemand hier gewesen ist.—Ist der Bediente auf dem Markte (at the market) gewesen?—Er ist schon vor dem Frühstück dort gewesen (Imperfect).—Wann ist der Schneider hier gewesen?—Er ist gar nicht hier gewesen.—Sind die Mädchen heute in der (at) Schule gewesen?—Sie sind heute nicht in der Schule gewesen.—Was haben Sie diese ganze Woche gethan?—Ich habe sehr viel gethan.—Haben Sie das neue Haus meines Onkels gesehen?—Ich habe es noch nicht gesehen.—Wissen Sie, ob der Bediente den Schuhmacher gesehen hat?—Ja, er hat ihn gesehen.—Wo haben Sie den jungen Engländer gesehen?—Ich habe ihn auf der Straße gesehen.—Wer hat mich gerufen?—Niemand hat Sie gerufen.—Hat Johann den Hund gerufen?—Er hat ihn gerufen.—Hat Ihr Vater Ihrem Bruder das englische Buch gegeben? – Er hat es ihm diesen Nachmittag gegeben. [Es, it, steht vor dem Dativ und dieser mit oder ohne to.]—Warum hast Du dem Kinde so viel Fleisch gegeben?—Ich habe ihm nicht mehr gegeben, als ich ihm gewöhnlich gebe. [Adverb vor dem Zeitwort.]

60. Uebung.

Hat Ihre Mutter meiner kleinen Schwester Etwas gegeben?—Sie hat ihr gestern (Imperf.) ein sehr schönes, italienisches Buch gegeben [Zeit zuletzt].—Hat eure Tante euch gelobt?—Sie hat uns gelobt, denn wir sind sehr gut (artig, good) gewesen.—Haben Sie diese Woche viel verkauft? [Zeit zuletzt.]—Nein, wir haben sehr wenig verkauft.—Hat Ihr Vater seine Pferde verkauft?—Er hat nur eins verkauft.—Welches hat er verkauft?—Er hat das kleine verkauft.—Haben Sie all Ihr Holz verkauft?—Wir haben noch nicht alles verkauft.—Hat der Mann seine silbernen Messer

und Gabeln verkauft?—Er hat nicht die silbernen, sondern die stählernen, mit elfenbeinernen Stielen verkauft.—Ist Ihr Vater gekommen?—Er ist diesen Nachmittag zur (to) Stadt gekommen. —Ist Jemand mit ihm gekommen?—Nein, Niemand ist mit ihm gekommen.—Wie lange kennen Sie diesen Mann schon? [Anm. A.] —Ich kenne ihn schon lange (long od. a long time).—Kennt Ihr Bruder den jungen Schottländer schon lange?—Er kennt ihn noch nicht lange.—Kennen Ihre Schwestern die Französinnen (französischen Damen) schon lange?—Sie kennen sie schon sehr lange.—Wohnen Sie schon lange auf (in) dem Lande?—Wir wohnen noch nicht lange da.—Wohnt der Vater Ihres Freundes schon so (as) lange in dieser Stadt, wie sein Onkel auf dem Lande wohnt?—Er wohnt noch nicht ganz (quite) so lange (hier) in der (in this) Stadt.—Hat der Spanier die Schafe gekauft?—Ja, er hat fünf und vierzig Schafe und auch dreizehn Ochsen gekauft.—Von wem haben Sie Ihren Wein gekauft?—Ich habe noch keinen Wein gekauft.—Haben Sie sonst Etwas gekauft?—Ich habe eine (a pair of) Schere und zwei Dutzend Messer und Gabeln gekauft.

61. Uebung.

Hatte ich Recht (Was I right), so viele Messer zu kaufen?—Nein, Sie hatten sehr Unrecht, sie zu kaufen.—Warum hatte ich Unrecht?—Weil Sie genug Messer hatten.—Wo ist (is) der Bediente (hin) gegangen?—Er ist auf den Markt gegangen.—Wer (Which) von euch ist heute auf (oder an) die Börse gegangen?—Ich war da.—Ist mein Sohn zu Hause?—Nein, mein Herr, er ist in die Kirche gegangen.—Wer ist mit ihm gegangen?—Ich weiß nicht, ob (if) Jemand mit ihm gegangen ist.—Wo sind die jungen Damen (hin) gegangen?—Sie sind mit ihrer Tante ins Theater gegangen.—Wann ist mein Sohn auf's Land gegangen? [Imperf.] —Er ging vor dem Mittagessen; es war ungefähr (about) halb zwölf.—Haben die Leute ihr Geld wieder gefunden [wieder, again, zuletzt]?—Sie haben es noch nicht gefunden.—Ist es wahr, daß Ihr Bruder eine goldene Uhr gefunden hat?—Er hat eine Uhr gefunden, aber es war keine (not a) goldene, sondern eine silberne.—Wem hast du meinen Schlüssel gegeben?—Ich habe ihn dem Bedienten gegeben.—Du hast sehr Unrecht gethan (done), ihn dem Bedienten zu geben.—Haben Sie alle Ihre Hüte verkauft?—Nein, ich habe noch welche (some left).—Wie viele Hüte haben Sie noch?—Ich habe noch [more zuletzt] zwanzig oder dreißig.—Wieviel Geld haben Sie noch (übrig)?—Ich habe noch zwölf

Gulden (übrig).—Haben Sie mehr Kinder als Ihre Schwester?—Nein, sie hat mehr als ich; sie hat drei und ich habe nur dieß eine.—Welche von diesen Büchern gehören Ihnen, diese oder jene?—Diese gehören mir und jene gehören meinem Bruder.

D. Das **Pluperfect** (die vorvergangene Zeit).

Das *Pluperfect* wird gebildet aus dem *Imperfect* der Hilfszeitwörter *to be* oder *to have*, und dem *Participle Past* des zu conjugirenden Zeitworts.

Das Pluperfect bezeichnet eine Handlung in der Vergangenheit mit Beziehung auf eine andere, spätere, ebenfalls vergangene. Die spätere bezeichnet das Imperfect.

Ich hatte meine Tante gesehen, ehe Sie die Ihrige sahen.	I had seen my aunt, before you saw yours.
Mein Bruder hatte seine alte Uhr verkauft, ehe ihm seine Schwester eine neue kaufte.	My brother had sold his old watch, before my sister bought him a new one.
Als mein Bruder eine neue Uhr kaufte, hatte er seine alte schon verkauft.	*When* my brother *bought* a new watch, he *had* already *sold* his old one.
War mein Vater schon in Ihrem Hause (bei Ihnen) gewesen, als ich vorbei ging?	Had my father already been *at* your house, *when* I went past?
Wann haben Sie dieses Geld gefunden?	When *did* you find this money? When have you found this money?

Bemerk. 1. Mit dem Adverb when wird meistens der Imperfekt gebraucht.

Ich fand es, als wir diesen Morgen aus dem Hause gingen.	I found it, *as* od. *when* we went *out* of the house this morning.

Ehe—, früher als—. *Before* (reg. den Accusativ).

Als — In Bezug auf eine vergangene Handlung:
- *When*, vor einer andern Handlung in der vergangenen Zeit; die frühere im Pluperfect, die spätere im Perfect.
- *When* oder *as*, gleichzeitig mit einer andern, wo dann beide im Imperfect stehen (s. Anm. F. S. 85).

Bemerk. 2. As bezeichnet das Zusammentreffen zweier Handlungen; sonst wird für wann, wenn, als—in Bezug auf Zeit, when gesetzt.

Als ich in Dresden war, ging ich beinahe jeden Abend ins Theater.	*When* I was in Dresden, I went to the theatre almost every evening.
Wann waren Sie in Dresden?	*When* were you at od. in Dresden?

Ich war da, als Ihr Bruder da war.	I was there *when* your brother was there.
Wann sahen Sie meinen Bruder?	*When* did you see my brother?
Eines Abends, als mein Vater und ich ins Theater gingen.	One evening *as* my father and I went into the theatre.
Auguste [Namen].	Augusta.
Das Jahr.	The year.
Eines Tages.	One day.
Eines Abends.	One evening.
Waren Sie (schon) lange hier, als ich nach Hause kam?	*Had* you *been* here long, when I came home?
Ich war (noch) nicht lange hier.	I *had* not *been* here long.

Anmerk. A. Ebenso wie statt der gegenwärtigen Zeit im Deutschen, im Englischen das Perfect gesetzt werden muß (s. Anmerk. A., Abth. C.), muß, wie in vorstehendem Satz, im Englischen das Pluperfect, statt des Imperfect im Deutschen stehen.

Hatten Sie Ihren Hut (schon) lange, als ich meinen kaufte?	*Had* you *had* your hat long, when I bought mine?
Ich hatte ihn erst zwei oder drei Tage.	I *had had* it only two or three days.

62. Uebung.

Wann haben Sie Ihren Hut gekauft?—Ich hatte meinen neuen Hut gekauft, ehe der Mann meinen alten verkaufte.—Hatten Sie Ihre Tante gesehen, ehe Ihr Bruder Ihre Mutter sah?—Mein Bruder hatte meinen Vater und meine Mutter gesehen, ehe ich meine Tante sah.—Hatten Sie Ihr Haus auf dem Lande noch [still vor dem Acc.], als (when) Sie das neue in der Stadt kauften?—Ich hatte mein Haus auf dem Lande schon verkauft, als ich mein Haus in der Stadt kaufte.—Waren (Were) meine Brüder schon ausgegangen, als Sie nach unserem Hause kamen?—Karl war ausgegangen, aber Johann war noch (still) zu Hause.—Hatten Sie nicht das Geld schon gefunden, ehe ich Sie diesen Vormittag sah?—Ich hatte es gefunden und es schon dem Manne, dem es gehörte, wieder gegeben, ehe Sie mich sahen.—Kennen Sie [Perfect] den jungen Franzosen schon lange?—Ich kannte ihn schon lange [Pluperfect], ehe ich nach Paris (Paris) ging.—Gingen die jungen Herren nach Hause, nachdem wir im Theater gewesen waren?—Sie waren nach Hause gegangen und hatten meinen Vater gesehen, ehe sie ins Theater gingen.—Sahen Sie meinen Bruder, als Sie in Mainz waren?—Ich sah ihn eines Abends, als (as) er ins Theater ging.—Hatte der Bediente meinen Bruder gerufen, ehe ich Sie rief?—Als Sie mich riefen, hatte er Ihren Bruder noch nicht gerufen.—Wann haben Sie diese Uhr gekauft?—

Ich kaufte sie, als ich (when) in Dresden war.—Wann hat Ihr Vater sein Pferd verkauft?—Er verkaufte es, als ich auf dem Lande war.—Wann hat mein Onkel mich gelobt?—Er lobte Sie eines Tages, als Sie und Ihr Bruder in der Kirche waren.—Wohnte Ihr Onkel in der Stadt, als Sie auf dem Lande wohnten?—Als wir auf dem Lande wohnten, wohnte mein Onkel in der Stadt.—Hatte nicht mein Bruder sein Pferd dem Franzosen verkauft, ehe Sie das Ihrige von dem Engländer kauften?—Ihr Bruder hatte sein Pferd noch nicht verkauft, als ich das meinige kaufte.

63. Uebung.

Wo haben Sie diese Dame gesehen?—Ich sah sie eines Abends in Ihrem Hause.—Wann haben Sie diese Uhr gefunden?—Ich fand sie eines Morgens auf der Straße.—Wer hat Ihre Schwester gelobt?—Meine Tante hat sie gelobt.—Wann hat sie sie gelobt?—Eines Abends, als sie bei (with) uns auf dem Lande war.—Hat der Mann seine Frau gerufen, oder hat sie ihn gerufen?—Er rief sie nicht, sie rief ihn.—Sah Ihr Bedienter den unserigen, als der unserige den Ihrigen sah?—Unser Bedienter sah den Ihrigen, aber der Ihrige sah den unserigen nicht.—Wessen Buch war es, das Ihre Cousine Auguste in meiner Stube fand?—Es war das ihrige.—Wem hat der Tischler die Tische und Stühle verkauft, die (that) ich ihm gestern verkaufte?—Er hat sie noch an Niemanden verkauft.—Waren es Spanier oder Italiener, die die Pferde Ihres Bruders kauften?—Es waren weder Spanier noch Italiener, es waren zwei Schottländer und ein Irländer.—Gehört dieses Haus [Perfect] Ihrem Vetter (schon) lange?—Er hat es (schon) [Perfect] zwei Jahre.—Kennen Ihre Schwestern Ihre Pferde, wenn sie sie sehen?—Sie kennen die meinigen nicht, obschon ich die ihrigen kenne.—Gibt Ihnen Ihr Vater so viel Geld, wie Sie brauchen?—Er gibt mir so viel ich (as much as I) brauche.—Lobt Sie Ihr Vater, so oft (as often as) er Ihren Bruder lobt?—Er lobt mich immer, wenn er meinen Bruder lobt.—Arbeiten Sie, so oft Ihr Bruder arbeitet?—Ich arbeite, wenn er arbeitet, und er geht aus, wenn ich ausgehe; wir gehen immer des Vormittags um halb zwölf zusammen aus.

Fünf und zwanzigste Lektion.—Twenty-fifth Lesson.

3 That man is happy who has a true friend in
Der Mann ist glücklich, welcher hat einen wahren Freund in
his utmost need, but happier is he, that has no
seiner äußersten Noth, aber glücklicher ist der, welcher hat kein
need of a friend.
Bedürfniß (nicht nöthig) eines Freundes.

4 Never want to appear wiser or more learned than the rest
Niemals wolle erscheinen weiser oder mehr gelehrt als die Uebrigen
of the company.
der Gesellschaft.

5 Hidden hatred is more dangerous, than open enmity.
Verborgener Haß ist mehr gefährlich, als offene Feindschaft.

6 Adversity borrows its sharpest
(Das) Unglück (die Trübsal) erborgt seinen (ihren) schärfsten
sting from our impatience.
tachel von unserer Ungeduld.

7 The most difficult efforts grow easy by per-
Die am meisten schweren Anstrengungen werden leicht durch Aus-
severance.
dauer (Beharrlichkeit).

A.

Welches von diesen zwei hübschen kleinen Mädchen ist Ihre Tochter, Madame?	Which of these two *pretty* little girls is your daughter, madam?
Die größere ist meine Tochter, die andere ist meine Nichte.	The taller one is my daughter, the other is my niece.
Ist Ihr Sohn so alt wie der meinige?	Is your son as old as mine?
Er ist jünger als der Ihrige, und mein Neffe, der Sohn meines Bruders, ist der jüngste von den dreien.	He is younger than yours, and my nephew, my brother's son, is the youngest of the three.

☞ Bei Zahlen darf nicht one für ein genanntes Hauptwort gesetzt werden.

Die Nichte, the niece. Der Neffe, the nephew.

Anmerk. A. Die einzige Veränderung, welche bei den Adjektiven im Englischen stattfindet, ist bei Bezeichnung der verschiedenen Grade der Eigenschaften, dem Comparativ (the comparative) und Superlativ (superlative).

Bei einsilbigen und einigen zweisilbigen Adjektiven wird für den höheren Grad *er*, für den höchsten *est* hinzugefügt, und wo das Wort auf *e* endigt, nur *r* oder *st*.

Alt,	älter,	älteste.	Old,	old*er*,	old*est*.
Groß,	größer,	größte.	Great,	great*er*,	great*est*.
			Large,	larg*er*,	larg*est*.
Sauer,	sauerer,	sauerste.	Sour,	sour*er*,	sour*est*.
Süß,	süßer,	süßeste.	Sweet,	sweet*er*,	sweet*est*.
Voll,	voller,	vollste.	Full,	full*er*,	full*est*.
Lang,	länger,	längste.	Long,	long*er*,	long*est*.
Kurz,	kürzer,	kürzeste.	Short,	short*er*,	short*est*.

Ist nicht Ihr Stock länger als der Ihres Bruders?	Is not your stick longer than that of your brother?
Ja, es ist der längste Stock, den ich je hatte.	Yes, it is the longest stick that I (have) ever had.

Anmerk. B. Bei den Adverbien ever, never und when wird meistens das Imperfekt gebraucht.

☞ Als [nach einem Comparativ]. *Than.* (Siehe S. 42.)

64. Uebung.

Ist meine gläserne Flasche so groß und so schön wie die Ihrige? —Sie ist größer und schöner als die meinige.—Ist der Onkel des Engländers älter als mein Vater?—Nein, Ihr Vater ist älter als er.—Welches von diesen Mädchen ist das älteste?—Dieses ist das älteste.—Wessen Stock ist länger, der Ihrige oder der meinige?—Der meinige ist länger; es ist der längste Stock, den (that) ich je gehabt habe.—Hat Ihre Tante ein größeres Haus, als wir haben?—Das Haus meiner Tante [Genitiv mit 's] ist viel größer (large); es ist eins der größten Häuser, die ich je gesehen habe.—Ist dieses französische Buch so theuer wie das, welches ich gestern kaufte?—Es ist viel theurer, als das Ihrige; es ist eins der theuersten Bücher, die mir der Mann je geschickt (sent) hat.—War das Theater gestern Abend voll? [Zeit zuletzt.]—Es war viel voller, als ich (es) erwartete.—War es voller, als es vor acht Tagen war? —Es war das vollste Haus, das ich je gesehen habe.—Sind die Schiffe der Engländer so groß wie die (those) der Spanier?—Viele von den englischen Schiffen sind viel größer als die spanischen und einige sind nicht so groß.—Ist dieses Tuch wohlfeiler als jenes?—Nein, es ist nicht wohlfeiler; denn (for) ich habe nie wohlfeileres Tuch gekauft, als jenes.—Ist mein Rock nicht zu lang?—Nein, er ist nicht zu lang, denn er ist kürzer als der meinige, und

der ist der kürzeste Rock, den ich je gehabt habe.—Ist der Wein nicht sehr sauer, den der Franzose Ihnen verkauft hat?—Ja wohl, (Certainly), er ist sauerer als der, welchen Sie vor drei Wochen kauften; es ist der sauerste Wein, den ich je gekauft habe.—Sind diese Gläser so theuer wie jene?—Jene sind theuerer als diese.

B.

Was für ein glücklicher Mann sind Sie, so wenig zu thun zu haben!	What a happy man you are, *to have* so little to do!

☞ Die Ergänzung steht nach dem Infinitiv.

Anmerk. C. Wenn haben, to have, das Hilfszeitwort zu einem Infinitiv ist, so steht das Objekt (ohne Präposition) meistens zwischen den beiden Zeitwörtern, wie im Deutschen. Ich habe einen Brief zu schreiben, I have a letter to write.

Sie sind glücklicher, als ich; denn Arbeit ist süßer als Müssiggang.	You are happ*ier* than I am, for labour is sweeter than idleness.
Arbeit. Labour.	Müssiggang. Idleness.
Sie haben ganz Recht; ich bin der glücklichste Mensch auf (von) der Welt, wenn ich recht viel zu thun habe.	You are quite right; I am the happ*iest* man *in the* world when *I have* a good deal to do.

Hübsch,	hübscher,	hübscheste.	Pretty,	prettier,	prettiest.
Glücklich,	glücklicher,	glücklichste.	Happy,	happier,	happiest.
Geschäftig,	geschäftiger,	geschäftigste.	Busy,	busier,	busiest.
Beschäftigt,	beschäftigter,	beschäftigste.			
Träge,	träger,	trägste.	Lazy,	lazier,	laziest.
Witzig,	witziger,	witzigste.	Witty,	wittier,	wittiest.
Schmutzig,	schmutziger,	schmutzigste.	Dirty,	dirtier,	dirtiest.

Anmerk. D. Bei Adjektiven, die auf y mit vorhergehendem Consonanten ausgehen, wird bei der Steigerung das y in ier für den Comparativ und in iest für den Superlativ verändert.

65. Uebung.

Haben Sie den häßlichen Hund gesehen, den mein Bruder hat?—Nein, ich habe ihn nicht gesehen; ist er häßlicher, als der, welchen der Holländer hat?—Er ist wahrlich der häßlichste Hund, den Sie je gesehen haben.—Wie viele Kinder hat Ihre Tante?—Sie hat sieben sehr hübsche Mädchen.—Sind sie alle hübsch?—Sie sind alle viel hübscher als irgend eine (any) von den jungen Mädchen, die gestern in (at) unserem Hause waren. Sie sind die hübschesten Mädchen in der Stadt.—Sind Sie jetzt sehr beschäftigt?—Ja, ich arbeite

sehr viel (a great deal); ich war nie beschäftigter als jetzt (just now). —Ist dieß eine geschäftige Zeit bei (with) Ihnen?—Dieß ist unsere geschäftigste Zeit im Jahre.—Sind Sie jetzt beschäftigter als Sie (es) vor einem Monate (month) waren?—Ja, freilich (Yes, certainly); vor einem Monate arbeiteten wir nur des Vormittags; aber jetzt arbeiten wir des Vormittags, des Nachmittags und sehr oft sehr spät des Abends.—Arbeitet Ihr Vetter Johann viel? [bei einer Frage muß nicht a great deal gebraucht werden.]—O (Oh)! der (he) arbeitet sehr wenig; der ist der trägste Knabe, den ich je gekannt habe.— Ist nicht mein Freund, der Irländer, sehr witzig?—Ja, ich sah ihn vor einigen Tagen; er ist wahrlich witziger, als ich (es) erwartete.— Ist er nicht der witzigste Mensch (person), den Sie je gesehen haben? —Ja, er ist viel witziger als mein Onkel.—Warum ist Ihr Schreibbuch so schmutzig?—Ich hatte gestern kein Löschpapier [Zeit zuletzt; das Objekt, wenn ohne Präposition, muß immer gleich auf das Zeitwort folgen].—Ihr Schreibbuch ist immer schmutziger als irgend eins (any) von den anderen; alle Ihre Bücher sind die schmutzigsten in der Schule.

C.

Mein Freund, der Italiener, ist gelehrter als der Spanier, welchen wir gestern sahen; aber der französische Arzt, welcher heute Morgen hier war, ist der gelehrteste Mann, den ich kenne.	My friend, the Italian, is *more* learned than the Spaniard, whom we saw yesterday; but the French physician, who has been here this morning, is the most learned man that I know[1].
Gelehrt, gelehrter, gelehrteste.	Learned, *more* learned, *most* learned.
Schön, schöner, schönste.	Beautiful, *more* beautiful, *most* beautiful.
Der Arzt.	The physician.

Anmerk. E. Zweisilbigen Adjektiven, die auf ain, al, ed, en, ful, id, ile, ing, ive, less, ous, some und ate endigen, so wie allen drei- und mehrsilbigen Adjektiven (außer handsome, das auch mit r und st gesteigert wird), wird für den Comparativ more und für den Superlativ most vorgesetzt.

Gefällig, gefälliger, gefälligste.	Obliging, more obliging, most obliging.

[1] Man findet auch häufig den Genitiv der Mehrzahl nach dem Superlativ, aber nicht bei bestimmten Vergleichungen; als: Er ist der gelehrteste Mann, he is the most learned *of men;* sie ist die glücklichste Frau, she is the happiest of women.

Nützlich, nützlicher, nützlichste.	Useful, more useful, most useful.
Das Haus meines Onkels ist größer und schöner als das Ihrige; es ist das größte und schönste Haus in der ganzen N a c h b a r s c h a f t.	My uncle's house is larger and more beautiful than yours; it is the largest and most beautiful house in the whole *neighbourhood.*
Ganz, whole.	Das Ganze, the whole.

B e m e r k. 1. Wenn von zwei Adjectiven zu einem Hauptworte das eine mit er oder est und das andere mit more oder most gesteigert wird, so steht das mit er oder est zuerst.

Nachbarschaft.	Neighbourhood.

66. U e b u n g.

Wer war der Mann, den ich gestern in (at) Ihrem Hause sah? —Er ist unser Arzt und ein sehr gelehrter Mann.—Ist er gelehrter als der englische Arzt, welcher in D. wohnt und welcher vor einigen Tagen hier war?—Ich weiß nicht, ob er gelehrter ist, als der englische Arzt; aber er ist einer der gelehrtesten Männer, die (that) wir in der Stadt haben.—Haben Sie schon den schönen (beautiful) Garten meines Onkels gesehen?—Ich habe ihn vor einigen Tagen gesehen; er ist schöner als der unsrige.—Ist es nicht der schönste Garten in der Stadt?—Ja, es ist der schönste und größte Garten, den ich in dieser Nachbarschaft gesehen habe; er kaufte ihn vor einem Monate von einem Manne, welcher auf der Langenstraße (Long-Street) wohnt.—Hat der Mann noch mehr Pferde?—Ja, er hat noch sehr viele (a great many more); aber das, welches mein Vater kaufte, war das schönste von allen (of them all).—Finden Sie es so angenehm, auf dem Lande zu wohnen, als Sie es erwarteten?—O (Oh), viel angenehmer; es ist gewiß (certainly) angenehmer des Abends und des Morgens auf dem Lande, als in der Stadt zu sein.—Finden Sie nicht den Morgen die angenehmste Zeit auf dem Lande?—Ich finde die Abende die angenehmste Zeit, weil ich des Morgens in die Stadt gehe, und des Abends von der Stadt komme.—Ist Ihr Sohn jetzt recht fleißig, Madame?—Ja, er ist fleißiger, als er (es) vor einiger Zeit war.—Welcher von diesen Knaben ist der fleißigste (—industrious)?—Dieser hier ist der fleißigste; er arbeitet mehr, als die zwei andern zusammen.—Warum bist Du nicht gefälliger gegen (to) Deine Schwester?—Ich bin sehr gefällig gegen sie; ich bin gewiß der gefälligste Bruder in der ganzen Stadt; ich gebe ihr immer, was sie von mir verlangt (to want R.)—

Aber es ist gar nicht gefällig, nicht mit ihr auszugehen [Objekt nach dem Zeitwort].—Ich habe etwas Anderes (something else) zu thun.

D.

Was für ein fetter Ochse ist das!	*What a* fat ox that is! (6. Lekt.)
Ich habe gestern einen gesehen, der war fetter; es war der fetteste Ochse, den ich je gesehen hatte.	I *saw* one yesterday, that was fa*tt*er; it was the fattest ox, that I *had* ever seen.
Ist das nicht ein großes Kind?	Is not this a big child?
Wahrlich, es ist größer als das meiner Schwester, welches beinahe ein Jahr älter ist.	Indeed, it is bi*gg*er than my sister's, which is almost a year older.
Es ist das größte Kind für sein Alter, das ich kenne.	It is the bi*gg*est child *of* (od. for) *its age*, that I know.

Groß,	größer,	größte.	Big,	bi*gg*er,	bi*gg*est.
Fett, dick (v. Personen),	fetter,	fetteste.	Fat,	fa*tt*er,	fa*tt*est[1].
Dünn,	dünner,	dünnste.	Thin,	thi*nn*er,	thi*nn*est.
Nett (zierlich),	netter,	netteste.	Neat,	neater,	neatest.
Dick,	dicker,	dickste.	Thick,	thicker,	thickest.

Anmerk. F. Wenn ein einsilbiges Adjektiv auf einen einzelnen Consonanten mit vorhergehendem einzelnen Vokal ausgeht, so muß bei der Steigerung der Endconsonant verdoppelt werden.

E.

Unregelmäßig in der Steigerung sind folgende Adjektive:

Gut,	besser,	beste.	Good,	better,	best.
Schlecht,	schlechter,	schlechteste.	Bad,		
Schlimm,	schlimmer,	schlimmste.	Ill,	worse,	worst.
Böse,	böser,	böseste.	Evil,		
Spät,	später,	späteste.	Late,	later,	latest, in Bezug auf Zeit.
Spät,	letzter,	letzte (letztvergangene).	Late,	latter,	last, auf Ordnung.
Klein,	kleiner,	kleinste.	Little,	less,	least.
Wenig,	weniger,	wenigste.	Little,	less,	least.
Viel,	mehr,	das meiste.	Much,	more,	most.
Viele,		die meisten.	Many,		
Nahe,	näher,	nächste.	Near,	nearer,	nearest, next[2].

---

[1] Für die Bezeichnung „dick" von Personen braucht man im Englischen nicht thick, sondern fat; a fat man, a fat woman, a fat child.

[2] Next ist auch absoluter Superlativ: das nächste (anstoßende) Zimmer, the next room; das nächste Haus (dicht neben an),

Alt,	älter,	älteste.	Old,	older [3], elder,	oldest. eldest.
Weit,	weiter,	weiteste.	Far,	far*th*er,	far*th*est.

67. Uebung.

Ist Ihr Pferd so groß (big) wie das unsrige?—Das unsrige ist viel größer als das eurige.—Welcher von euch drei Knaben ist der größte?—Ich bin der größte. Ich bin viel größer als Johann und (or) Wilhelm.—Wer war die dicke (fat) Frau, die eben [just now zuletzt] hier war?—Es war meine alte Tante; sie ist beinahe (noch) dicker als ihr Mann, und der ist der dickste Mann, den Sie je gesehen haben.—Wo haben Sie diesen dünnen Stock gekauft?—Ich habe ihn bei (of) dem Manne in der Hochstraße gekauft.—Ist er nicht dünner und hübscher als der, welchen der Franzose hat?—Er ist zu dünn; die dünnsten Stöcke sind nicht immer die hübschesten.—Warum kaufen Sie dieses dicke Papier?—Der Mann hatte kein dünneres [für Stoffnamen darf nicht one gesetzt werden].—Es ist viel zu dick; es ist das dickste Papier, das ich je gehabt habe.—Ist dieß ein gutes Buch?—Es ist ein sehr gutes; viel besser als das, welches mein Vater meiner Schwester gab.—Wer verkauft die besten Schreibfedern?—Der Mann in diesem kleinen Laden verkauft die besten [nach Superlativen setzt man weder one noch ones].—Diese Schere ist sehr schlecht; hast Du keine andere? [Mehrzahl; ohne ones.]—Ich habe eine andere, aber sie ist noch schlechter.—Du hast immer die schlechteste Schere im ganzen Hause.—Warum geben Sie mir so (such) schlechtes Papier?—Weil ich kein besseres habe; ich gebe Ihnen das beste, das ich habe.—Sind nicht diese Strümpfe schlechter als jene?—Ja, gewiß; es sind die schlechtesten Strümpfe, die

---

the next house. Nearest steht nur vergleichsweise als am geringsten entfernt; he is next to me, er ist dicht neben, oder gleich nach mir; he is nearest to me, er ist mir am nächsten;—zunächst, next to, steht immer vor dem Gegenstand, auf den es bezogen wird, als: er ist mir zunächst, he is next to me; dem zunächst, next to this. Next, und nicht nearest, wird auf Zeit angewendet: the next morning, den nächsten (kommenden) Morgen; next week, künftige Woche u. s. w.

[3] Older, oldest, gilt eigentlich nur für wirkliches Alter, elder und eldest für gegenseitiges Verhältniß, besonders bei Geschwistern: the oldest man, der älteste Mann; the elder or eldest brother, der ältere oder älteste Bruder.

Sie je gekauft haben.—Warum kommen Sie so spät nach Hause?—Es ist nicht spät, es ist erst (nur, only) halb neun.—Wer war der Letzte, der nach Hause kam?—Johann und Heinrich kamen zusammen um ein Viertel auf fünf; Eduard kam eine Stunde später und Karl war der Letzte; er kam am spätesten (the latest).—Haben die Leute, die in Ihrem Hause wohnen, viel Geld?—Ich weiß nicht, ob sie viel Geld haben; sie haben viele Kinder und viele Bedienten.

F.

Für den positiven Superlativ, ohne Vergleichung: höchst, sehr, äußerst, braucht man most, höchst (aber nur vor mehrsilbigen Adjektiven), very, sehr; extremely, äußerst. Auch wird durch Anhängen von most an verschiedene Adjektive, Präpositionen und einige Hauptwörter, der Superlativ ausgedrückt; als:

Der, die, das vorderste.	The foremost.
" " " hinterste.	The hindmost.
" " " nächste [zum Sprecher].	The hithermost.
" " " inwendigste.	The innermost.
" " " niedrigste.	The lowermost.
" " " unterste.	The nethermost, the undermost, the bottommost.
" " " äußerste.	The outmost, the outermost, the utmost.
" " " möglichste.	
" " " oberste.	The topmost, the uppermost.
" " " am äußersten Ende.	The endmost.

Für das deutsche aller, zur Verstärkung dieser Superlative, setzt man auch very dem Superlativ vor und of all demselben oder dem darauf folgenden Hauptwort nach, als:

Die allerhintersten.	The hindmost of all.
Das allerunterste Buch.	The *very* bottommost book *of all*.
Der allervorderste Mann.	The *very* foremost man *of all*.

Stehen, stand, gestanden.	*To stand, stood, stood.*
Scheinen. / Den Anschein haben.	*To appear R,* / *To seem R,* (Pers. im Dat. mit to).
Verbergen; verstecken (vor).	*To hide, hid,* *hidden.* / *hid* (from).
Wachsen, wuchs, gewachsen. / Werden, ward, geworden.	*To grow, grew, grown.* (Hilfszeitw. to be u. to have).
Borgen, entnehmen (von).	*To borrow R,* (of od. from).

Noth, Bedürfniß.	Need.
Bedürfen (in hohem Grade).	*To stand in need* / *To have need* (reg. den Genitiv mit of).
Das Alter.	The age.
Hohes Alter.	Old age; great age.
Wie alt ist Ihr Sohn Wilhelm?	How old / What age *is* your son William?
Er ist zehn Jahre alt.	He is ten years old oder he is ten.

☞ Man braucht nicht have od. has beim Alter, wie im Französischen: quel âge a, etc.

Er ist groß für sein Alter.	He is tall *of* (oder for) his age.
Ich stand bei Ihrem Vater.	I stood near your father.

Bei; nahe bei; neben. *Near* [ohne Präpos.; regiert den Accus.]

Der Winkel, die Ecke.	The corner.
Die Gesellschaft.	The company.

Das meiste, die meisten, der größte Theil. *Most* [ohne Artik.]

Er hat das meiste.	He has most.
Die meisten Häuser in dieser Stadt sind sehr groß.	Most houses (oder most of the houses) in this town are very large.
Die meisten Knaben wissen das.	Most boys know this.
Die meisten Leute kaufen von diesen.	Most people buy of these.
Der größte Theil von diesem Felde gehört meinem Vater.	Most of this field belongs to my father.

68. Uebung.

Brauchen Sie so viel Seide wie Wolle?—Ich brauche mehr von der Seide als von der Wolle.—Wer von Euch (Which of you) hat die meisten Bücher?—Ich habe (die) meisten, ich habe vier mehr als er.—Sie geben mir zu wenig Fleisch; warum geben Sie mir weniger als meinem Bruder?—Ich gebe Dir weniger als ihm, weil Du der kleinste Knabe am Tische (at the table) bist.—Warum gibst Du Deinem Bruder das Brod nicht? es ist nahe (bei) Dir.—Es ist näher (zu) ihm als (zu) mir.—Welches Buch wollen Sie (haben)?—Das (that) nächste zu Dir.—Ist Jemand im nächsten Zimmer?—Zwei Herren sind bei meinem Vater.—Wer wohnt im Hause nebenan (im nächsten Hause)?—Ich kenne die Leute nicht.—Wohnen sie (noch) nicht lange in dem Hause? [Perfect.]—Nein, sie kamen erst (only) vor zwei Tagen.—Welches von diesen Büchern wollen Sie (haben)?—Das allerunterste.—Wo standen Sie gestern Abend?—Ich stand neben (near) Ihrem Vater.—Wie lange steht

dieser Stuhl (schon) hier?—Er steht (noch) nicht lange hier.—Wo steht mein Regenschirm?—Er steht in einem Winkel meines Zimmers.—Er stand gestern da, aber er steht jetzt nicht da [Zeit zuletzt]. —Warum verbergen Sie immer Ihre Bücher?—Ich verberge sie nicht; sie sind immer hier auf (on oder upon) dem Tische.—Ist mein Sohn nicht sehr viel gewachsen?—Er ist sehr viel gewachsen.—Ist er mehr gewachsen als der meinige?—Er ist beinahe so groß wie sein ältester Bruder.—Ist Ihr Freund reich geworden?—Er wurde vor zwei Jahren sehr reich [Zeit zuletzt].—Borgen Sie oft [vor dem Zeitwort] von dem Spanier Geld? [Objekt gleich nach dem Zeitwort.]—Ich borge nie von irgend Jemandem Geld.—Hat der Schottländer nicht von dem Holländer Geld (some money; any mit dem vorhergehenden not würde kein bedeuten, was es hier nicht heißen soll) geborgt?—Ich weiß wahrlich nicht, ob (if) er welches [nach if immer any] von ihm geborgt hat, oder nicht.

69. Uebung.

Von wem borgen die Spanier Geld?—Sie borgen von Jedermann. —Wie alt ist Ihr ältester Sohn?—Er ist zwölf Jahre alt.—Wie alt ist Ihre Nichte?—Sie ist beinahe siebzehn Jahre alt.—Wie viel ist Ihr ältester Sohn älter, als Ihr jüngster?—Er ist fünf Jahre älter; mein jüngster Knabe ist sieben Jahre alt.—Ist er nicht sehr groß für sein Alter?—Er ist sehr groß für sein Alter; er ist beinahe so groß wie mein ältester, welcher schon neun Jahre alt ist.— Hatte der Mann kein größeres Pferd?—Er hatte ein größeres, aber es war zu theuer für Sie.—Wer gibt Ihnen bessere Bücher, Ihre Tante oder Ihr Oheim?—Mein Oheim gibt mir immer die besten und nützlichsten Bücher.—Scheint dieser Mann nicht sehr alt zu sein?—Ja, er scheint mir sehr alt zu sein.—Warum borgt dieser Mann Geld von Ihnen?—Weil er welches nöthig hat.—Ist er ärmer als Sie?—Nein, aber er hat so viele Hemden, Strümpfe, Schuhe, Stiefel und Handschuhe gekauft, daß er gar kein Geld mehr (übrig) hat.—Warum verbergen Sie Ihre Schreibfeder?—Weil es die beste Schreibfeder ist, die ich je gehabt habe.—Vor wem verbergen Sie sie?—Ich verberge sie vor meiner Schwester.

70. Uebung.

Warum geben Sie mir diesen sauern Wein?—Es ist derselbe Wein, den Sie gestern hatten.—Ist Ihr Haus so schön (handsome) wie das unsrige?—Es ist größer und schöner als das Ihrige.— Haben Sie nicht weniger Zimmer, als wir, und sind nicht Ihre

Zimmer kleiner, als die unsrigen?—Nein, wir haben so viele Zimmer wie Sie und sie sind so groß, wie die Ihrigen.—Wer wohnt näher (zu) Ihnen, der Schottländer oder der Franzose?—Der Schottländer wohnt näher (zu) uns, denn er wohnt im nächsten Hause (dicht neben uns an).—Ist Karl (schon) nach Hause gekommen?—Nein, er ist noch nicht zu Hause.—Karl ist immer der Letzte.—Warum kommt er nicht mit den Anderen?—Er kommt immer später, weil er der älteste ist.—Sind Sie immer glücklich, wenn Sie Freunde haben?—Ich bin glücklich, wenn ich sie habe, aber nicht, wenn ich ihrer (of them) bedarf [Objekt zuletzt].—Ist dieser Mann sehr gelehrt?—Er ist sehr weise und gelehrt; aber er will immer weiser und gelehrter scheinen, als alle Uebrigen in der Gesellschaft, in welcher er ist.—Was ist gefährlicher als offene Feindschaft?—Verborgener Haß ist viel gefährlicher.—Ist Ausdauer eine Tugend?—Gewiß[4] ist sie eine Tugend, denn durch Beharrlichkeit werden die schwersten Anstrengungen leicht.

Sechs und zwanzigste Lektion.—Twenty-sixth Lesson.

8 Pride hides a man's faults from himself and
(Der) Stolz verbirgt eines Menschen Fehler von (vor) ihm selbst und
magnifies them to others.
vergrößert sie Andern.

9 Everybody shuns an avaricious man in his adversity.
Jedermann meidet einen geizigen Mann in seinem Unglücke.

10 It is easier to suppress the first desire, than to satisfy
Es ist leichter zu unterdrücken den ersten Wunsch, als zu befriedigen
all that follow it.
alle welche folgen es (ihm).

11 Money is a useful servant, but a most tyrannical
(Das) Geld ist ein brauchbarer Diener, aber ein höchst tyrannischer
master.
Herr (Gebieter).

	Imp. od. *P. past.*	
Vergrößern.	*To magnify R, magnified*	s. Anm.
Befriedigen, überzeugen.	*To satisfy R, satisfied*	A p.104.

---

[4] Wenn der Satz mit einem Adverb oder einem Adverbialsatz anfängt, so muß vor dem Nom. des Hauptsatzes ein Komma gesetzt werden: **Certainly, it is &c.**

Meiden, fliehen.	*To shun R, shunned*	s. Anmerk.
Fallen lassen.	*To drop R, dropped*	B. unten.
Folgen.	*To follow R,* regiert den Accusativ.	

Anmerk. A. Bei Zeitwörtern, die auf y mit vorhergehendem Consonanten endigen, wird für den Imperfekt und für das Part. past das y in ied verändert; für die dritte Pers. Einz. Present Indicative, in *ies*. (Für die zweite Pers. Einz. iest).

Anmerk. B. Einsilbige Zeitwörter, sowie mehrsilbige mit dem Accent auf der letzten Silbe, die auf einen einzelnen Consonanten und vorhergehenden einzelnen Vokal ausgehen, verdoppeln den Endconsonanten vor dem hinzukommenden est der zweiten Pers. Einz. Pres. Ind. und vor dem ed des Imperfekts und Part. past.

Karl, wie viel Uhr ist es? — Charles, what o'clock is it?
Ich weiß (es) nicht; meine Uhr ist zerbrochen. — I do not know; my watch is broken.

	Imperf.	P. past.
Brechen, zerbrechen. *To break,*	*broke,*	*broken.*

Wessen Uhr hast Du zerbrochen? — Whose watch have you broken?
Die meinige. — Mine oder my own.

Bemerk. 1. Anstatt der absoluten Besitzfürwörter mine, ours, his, hers, yours, theirs, its werden sehr häufig die conjunctiven my, our, u. s. w. mit own, eigen, gebraucht. Dann muß jedoch der Nom. oder Acc. der betreffenden Person vorhergehen.

Eigen. *Own.*

Hat Dein Bruder Dein Buch oder seines? — Has your brother your book or his own?
Er hat weder das meinige noch das seinige; er hat das [Buch] seines Vetters. — He has neither mine nor his own; he has his cousin's [book].

Anmerk. C. Wie im Deutschen nach dem Artikel das in Rede stehende Hauptwort ausgelassen wird, so wird es auch im Englischen nach dem Genitiv mit 's.

Haben Sie ein eigenes Pferd? — Have you a horse *of your own?*
Ich habe kein eigenes. — I have not one *of my own.*

Anmerk. D. Own hat die Eigenthümlichkeit, daß weder an (ein, eine) noch no, not an (kein), noch ein Zahlwort davor gesetzt werden kann, sondern es muß of my, his, her, our u. s. w. own, dem Hauptwort nachgesetzt werden, als:

Sie haben eine eigene Stube. — They have a room of their own.
Sie hat ein eigenes Haus. — She has a house of her own.
Er hatte drei eigene Häuser. — He had three houses of his own.

Wir werden keinen eigenen Bedienten haben.	We shall not have a servant of our own.
Wessen Hut ist dieß?	Whose hat is this?
Es ist der [Hut] meines Onkels.	It is my uncle's [hat].

Bringen; brachte, gebracht. — ***To bring; brought, brought.***

Warum folgt Ihnen der Mann?	Why does the man follow *you?*
Ich weiß nicht, warum er mir folgt.	I do not know, why he follows *me.*
Bringt Wilhelm die Briefe auf die Post?	Does William *take* the letters to the post-office?
Er hat sie schon (hin) gebracht.	He has already taken them (s. Anmerk. B, 21. Lekt.).

Bemerk. 2. Wenn bringen in dem Sinne von fortbringen oder führen gebraucht wird, so muß es durch to take, nehmen, für Personen, oder durch to carry, tragen, to take, nehmen, für Dinge gegeben werden.

Nehmen, hinnehmen; nahm, genommen.	*To take; took, taken.*
Tragen; trug, getragen.	*To carry R; carried.*
Er, sie trägt.	He, she carries (s. Anm. A.).
Der Herr (Gebieter).	The master.
Die Madame (Gebieterin).	The mistress.
Der Stolz.	Pride.
Geizig.	Avaricious.
Das Wort.	The word.
Versuchen; versuchte, versucht. **Probiren; probirte, probirt.**	*To try R; tried* (Anm. A.).
Du versuchst; er versucht.	*Thou triest; he tries.*
Warum versuchen Sie (es) nicht, den Mann zu Hause zu finden?	Why do you not try to find the man at home?
Ich habe (es) versucht.	I have tried.
Die Post.	The post od. post-office.

71. Uebung.

Wo hat Ihre Nichte ihre Uhr? [Wortfolge wie im Deutschen.]— Sie hat sie jetzt nicht; sie hat sie zerbrochen.—Wer hat sie?—Mein Neffe hat sie.—Wann hat Ihre Nichte sie ihm gegeben?—Sie hat sie ihm gestern gegeben.—Ist es wahr (true), daß Ihr Bruder so viele Bücher hat?—Nein, es ist nicht wahr; er vergrößert (übertreibt) Alles.—Was vergrößert er?—Er vergrößert die Zahl (number) seiner Bücher.—Warum befriedigen Sie den Freund Ihres Vetters nicht?

—Ich habe ihn schon befriedigt.—Haben Sie den kleinen Franzosen überzeugt, daß Sie sein Buch nicht haben?—Ich habe ihn jetzt überzeugt.—Warum versuchen Sie (es) nicht, Ihren Vater zu überzeugen, daß er Unrecht hat?—Ich habe es schon sehr oft versucht.—Meidet Sie dieser Spanier?—Er meidet mich nicht.—Hat Ihre Schwester diese alte, geizige Frau gemieden?—Sie hat sie gemieden.—Mieden Ihre Söhne gestern die jungen Leute, welche sie in dem Garten ihres Onkels sahen?—Sie mieden sie.—Haben Sie Etwas fallen lassen?—Ich habe mein Taschentuch fallen lassen.—Was hat Ihre Cousine Marie fallen lassen?—Sie hat ihre Uhr fallen lassen.—Zerbrach die Uhr, als sie sie fallen ließ?—Sie zerbrach, aber das Glas zerbrach nicht.—Haben Sie Ihr französisches Buch, oder das Ihres Vetters?—Ich habe das meinige (my own). —Hatten Sie gestern die Pferde Ihres Onkels, oder die Ihrigen? —Wir hatten weder die unseres Onkels, noch die unsrigen.—Wessen Pferde hatten Sie?—Wir hatten die Pferde unseres Freundes, des Engländers [Hauptwörter in Apposition (Zusatz) stehen im Englischen immer im Nominativ; hier aber wird der Genitiv nicht an dem ersten, sondern dem zweiten Hauptworte bezeichnet, also: Our friend, the Englishman's horses].—Bringen Sie mir meine Stiefel?—Nein, ich bringe die Ihres Bruders.—Ruft der Bediente Ihren Hund oder den des Irländers?—Er ruft weder den meinigen, noch den des Irländers.—Wessen Hund ruft er?—Er ruft den seinigen.

72. Uebung.

Wessen Rock hat der Schneider gebracht?—Er hat den Ihres Neffen gebracht.—Haben Sie mein Löschpapier?—Nein, ich habe das meinige.—Hat der Bediente seinen Regenschirm oder den Deiner Mutter?—Er hat den seinigen.—Wann bringt der Bediente die Kinder nach Hause?—Er bringt sie um halb zwölf.—Bringen (to take) Sie Ihren Hund nach Hause, ehe Sie auf das Land gehen?—Nein, ich nehme ihn mit aufs Land.—Haben Sie meine neuen Stiefel noch nicht gebracht?—Ich habe die Ihrigen und die Ihres Sohnes gestern Abend gebracht.—Hat Ihnen der Schuhmacher Ihre tuchenen Schuhe schon gebracht?—Er hat sie schon vor einigen Tagen gebracht.—Für wen hat der Mann diese Hemden gebracht?—Er hat sie für mich gebracht.—Hat die Frau die leinenen Hemden meiner Tochter noch nicht gebracht?—Sie hat sie ihr schon diesen Morgen gegeben.—Wer bringt die Briefe auf (to) die Post?—Johann hat sie (hin) gebracht.—Wo tragen (oder bringen) Sie diesen Tisch (hin)?—Ich bringe ihn auf Ihr Zimmer.—Sind dieß die Hemden (od. gehören

diese Hemden) meiner Tochter?—Nein, Madame, es sind die (Hemden) Ihrer Nichte (they are your niece's).—Haben Sie dem armen Manne das Geld gebracht, das ich Ihnen gestern für ihn gegeben habe? [1. Hilfsztw.; 2. Nom.; 3. Particip; 4. u. 5 entweder Dativ ohne to vor, oder mit to nach dem Accus.; im Nachsatz: 1. bezieh. Fürw.; 2. Nom.; 3. Zeitw. Imp.; 4. Dativ; 5. Accus. mit Prepos.; 6. Zeit zuletzt.]—Ich habe es ihm noch nicht hingebracht.—Hat der Bediente die Briefe von (from) der Post gebracht?—Ja, er hat drei gebracht.—Wie viele Briefe haben Sie heute auf die Post zu bringen?—Ich habe fünf hinzubringen.

73. Uebung.

Hat Ihnen Ihr Oheim Geld (any) gegeben?—Ja, aber nur sehr wenig; er ist zu geizig, mir viel zu geben.—Er ist nicht geizig, weil er Ihnen nicht so viel gibt, als Sie brauchen; er gibt Ihnen sehr oft Geld (very often zuletzt).—Ist Ihr alter Freund, der Spanier, heute von Mainz (hierher) gekommen?—Nein, ich erwartete ihn, aber er hat sein Wort gebrochen.—Bricht er oft sein Wort?—Nein, er bricht es sehr selten.—Hat Ihre Mutter Jemanden mit aufs Land genommen? [*with* nicht ohne Hauptwort oder pers. Fürw.]—Sie hat die Kinder hingebracht.—Wer führt (oder bringt) Ihre Kinder des Morgens in die Schule? [Zeit zuletzt.] —Der Bediente führt sie immer (hin).—Trägt er ihre Bücher? —Er trägt die (those) der drei jüngsten; die zwei ältesten tragen sie selbst (carry their own).—Welcher von Ihren Söhnen ist der fleißigste?—Wilhelm ist der fleißigste von allen (of them all).—Ist er der älteste?—Nein, der älteste ist der faulste.—Wo ist mein Glas?—Karl hat es zerbrochen.—Karl zerbricht alles (every thing). —Wer hat es ihm gegeben? (Imperfect.)—Eduard gab es ihm. —Es ist sehr Unrecht von Eduard, Karln mein Glas zu geben; warum gibt er ihm nicht das seinige (his own)?—Das seinige war schon zerbrochen.—Ist der Stolz eine Tugend oder ein Laster?— Er ist weder eine Tugend noch ein Laster, aber es ist einem Menschen sehr schädlich, stolz (proud) zu sein.—Warum ist der Stolz schädlich?—Weil der Stolz die Fehler eines Menschen vor ihm selbst verbirgt. [Zeitw. gleich nach dem Nom.]—Verbirgt er sie auch vor Andern?—Nein, Andern vergrößert er sie.

Sieben und zwanzigste Lektion. — Twenty-seventh Lesson.

12 The miser is a friend to none, but a bitter enemy
Der Geizhals ist ein Freund Niemandem, aber ein bitterer Feind
to himself.
sich selbst.

13 Those, who know the least of others, think
Diejenigen, welche wissen das Wenigste von Andern, denken (halten)
most of themselves.
am meisten von sich.

14 The first rule of wisdom is to know yourself.
Die erste Regel der Weisheit ist zu kennen dich selbst.

15 No man is free, who does not know to command him-
Kein Mensch ist frei, welcher thut nicht wissen zu beherrschen sich
self.
selbst.

16 He that makes himself the common jester of a com-
Er, welcher macht sich den gewöhnlichen Spaßmacher einer Ge-
pany has but just wit enough to be a fool.
sellschaft, hat nur gerade Verstand genug zu sein ein Narr.

Selbst. *Self.*

Ich ging nicht selbst (hin); ich schickte den Bedienten.	I did not go *myself;* I sent the servant.
Ich selbst; du selbst.	I myself; thou thyself.
Er selbst; sie selbst.	He himself; she herself.
Es selbst; man selbst.	It itself; one one'sself (auch oneself geschr.).
Wir selbst.	We oursel*ves*.
Ihr selbst (Sie selbst), Mehrz.	You yoursel*ves*. Mehrzahl.
Sie selbst (3. Pers. Mehrz.).	They themsel*ves*.
Warum gingen Sie nicht selbst?	Why did not you / Why did you not } go your*self?*
Ich war nicht ganz wohl und blieb deshalb zu Hause.	I was not quite well, and, therefore, stayed oder stopped at home.

Deßhalb, deßwegen, darum. *Therefore.*

Anmerk. A. Sie selbst, an eine einzelne Person gerichtet, heißt yourself und nicht selves. Das ves ist die Endung der Mehrzahl von self.

Schicken, schickte, geschickt.	*To send*, *sent*, *sent.* [Perſ. im Dativ mit oder ohne to.]
Fühlen, fühlte, gefühlt.	*To feel*, *felt*, *felt.*
Bleiben, blieb, geblieben.	*To stay*, *staid*, *staid* [auch R.] *To remain R.*, *to stop R.*
Stehen bleiben [auch von der Uhr].	*To stop R.*
Schneiden, schnitt, geschnitten.	*To cut*, *cut*, *cut.*
Waren Sie vorige Woche auf dem Lande?	Were you in the country last week?
Ich war den ganzen vorigen Monat nicht auf dem Lande.	I was not in the country all last month, od. the whole *of* last month.
Vorige (vergangene) Woche.	Last week.
Vorigen Monat.	Last month.
Der Monat.	The month.
Mein Vater hat diesen Brief geschrieben; er schreibt immer alle seine Briefe selbst.	My father has written this letter; he always writes all his letters himself.
Haben Sie selbst gelesen, was der Mann geschrieben hat?	Have you yourselves read, what the man has written?
Wir haben selbst den Brief gelesen.	We have read the letter ourselves.

Bemerk. 1. Myself, ourselves und yourselves, als Nominative, stehen gewöhnlich nach dem Objekt, am Ende des Satzes.

Mein Bruder selbst hat den Mann gesehen.	My brother himself has seen the man.
Er hat ihn selbst gesehen.	He has seen *him* himself.
Sie gab es ihr selbst.	She gave it *to her* herself.
Sie sahen sie selbst.	They saw *them* themselves.
Gehen Sie selbst auf die Post?	Do you go to the post-office yourself?
Ich versichere Ihnen, daß ich immer selbst (hin)gehe.	I assure you [mit oder ohne that] I always go myself.

Machen Sie sich Ihre Kleider selbst, Madame?	Do you make *your own* dresses, madam?
Ich mache mir alle meine Kleider selbst.	I make all *my own* dresses.

Bemerk. 2. Wie in obigen zwei Beispielen, hat der Engländer own, wo der Deutsche das Zeitwort rückwirkend (reflective) mit dem persönlichen Fürwort im Dativ und selbst gebraucht.

Strickt sich Ihre Tochter ihre Strümpfe selbst?	Does your daughter knit *her own* stockings?
Wir machen uns unser Frühstück selbst.	We make *our own* breakfast.
Ich schneide mir selbst die Haare.	I cut *my own* hair.
Ich gab es ihm selbst in die Hand.	I gave it into *his own* hand.
Das ist eben, oder ganz derselbe Mann, den wir gestern sahen.	This od. that is the very same man that we saw yesterday.

Ganz od. eben der=, die=, dasselbe. *The very same.*
Ganz [vor einem Adjektiv oder Adverb]. *Quite* [Adverb].
Gut, wohl [Umstandswort]. *Well* [Adverb].

Schreiben, schrieb, geschrieben. *To write, wrote, written.*

Anmerk. B. To write, schreiben, hat, wenn ein Accus. folgt, einen Brief, Nachricht 2c., die Person im Accusativ ohne to; steht die Person allein, so muß to vorgesetzt werden; ebenso wenn der Dativ nach dem Accusativ steht, z. B.:

Schreiben Sie Ihrem Vater heute?	Do you write *to* your father to-day?
Ich schreibe ihm.	I shall write *to him.*
Ich schreibe ihm einen Brief.	I shall write *him* a létter oder a letter to him.

Lesen, las, gelesen. *To read, read, read* (spr. rihd, red, red).
Versichern. *To assure R.* [Obj. im Acc. ohne to.]
Bürsten; ausbürsten. *To brush R.*, Imp. u. P. past *brushed.*

Anmerk. C. Zeitwörter, die auf einen Zischlaut ausgehen, wie: sh, ss, z, x nehmen in der zweiten Person der Einzahl des Indicative present *est* und in der dritten *es* an.

Vorbeigehen; vorübergehen. *To pass R.;* Imp. & Part. past *passed.*

Er bürstet Ihren Rock.	He brush*es* your coat.
Er geht hier alle Tage vorbei.	He pass*es* here every day.
Haben Sie dieß zu Ihrem Schlafzimmer gemacht?	Have you made this your bedroom?
Er hat ihn zu seinem ersten Commis gemacht.	He has made him his *head-clerk.*

Machen, machte, gemacht. *To make, made, made.*

Anmerk. D. To make, machen, hat, wo im Deutschen von zwei Objekten das eine im Accusativ, das andere mit der Präposition zu im Dativ steht, beide im Accusativ, das heißt ohne Präposition vor dem zweiten; als: ich machte ihn **zu** meinem Freunde, I made him my friend, ich machte ihn meinen Freund; eben so für: Ich machte ihn **mir** zum Freunde, I made him my friend. Siehe oben: he makes himself *the* common jester, er macht sich **den** (statt zum) gemeinen Spaßmacher oder Possenreißer[1].

Stricken, strickte, gestrickt. *To knit, knit, knit.*

Das Kleid, der Anzug.	The dress — Mehrz. dress*es*.
Der Narr.	The fool.

Weg [Adverb]. *Away.*
Frei. *Free.*

Gewöhnlich, gemein, ordinär. *Common.*

Der Schreiber; Handlungscommis.	The clerk.
Der Brief.	The letter.
Das Billet.	The note.
Die Küche.	The kitchen.
Dicht neben an; im nächsten Hause.	Next door.
Unser nächster Nachbar.	Our next-door neighbour.

74. Uebung.

Wann hat Ihnen Ihr Vater diese schöne, kleine, goldene Uhr gegeben? [Adjektive, so viele ihrer sind, stehen in der Regel vor dem Hauptwort.]—Er hat sie mir vorige Woche gegeben (Imp.)—Wo hat er sie gekauft?—Er hat sie nicht selbst gekauft.—Wer hat sie für ihn gekauft?—Mein Onkel hatte ein Dutzend kleine französische, goldene Uhren zu kaufen und er versicherte [reg. den Acc. der Pers.] meinem Vater, daß der Uhrenhändler (watch-dealer) sie ihm viel wohlfeiler verkauft, wenn (if) er mehrere (several) zusammen nimmt.—Geht sie gut?—Ich versichere Sie, (daß) sie sehr gut geht.—Geht Ihre Uhr so gut wie die meinige?—Sie geht sehr

[1] Man sagt aber to make a fool *of* a person, Jemanden zum Narren machen, zum Besten halten oder haben.

gut, wenn sie geht; aber sie steht sehr oft still.—Wie viel Uhr (What o'clock) ist es jetzt?—Ich weiß nicht, meine Uhr ist stehen geblieben.—Wann blieb sie stehen?—Sie blieb heute Morgen um drei Viertel auf sieben stehen.—Sind Sie heute zu dem Spanier gegangen?—Ich ging nicht selbst, sondern schickte meinen jüngsten Bruder.—Geht Ihre Mutter selbst auf den Markt? [herself zuletzt].—Wenn sie nicht selbst geht, (so) schickt sie ihre Köchin.—Waren Sie und Ihr Vater heute an der Börse?—Wir waren nicht selbst da.—Geht sonst Niemand für Sie an die Börse, wenn (if) Sie nicht (hin) gehen?—Ja, wenn wir nicht selbst hingehen, (so) schicken wir unsern Commis.—Warum schickt mir Ihr Bruder mein französisches Buch nicht zurück (to return R.)?—Er versichert mir, daß er es Ihnen geschickt habe [hat, has sent, der Indicativ; über den Gebrauch des englischen Conjunctivs später].—Gehen Sie selbst auf die Post?—Ich versichere Ihnen, daß ich immer selbst (hin) gehe.

75. Uebung.

Hat Ihre Schwester diesen Brief selbst geschrieben?—Sie versichert mir, daß sie ihn selbst geschrieben hat (habe).—Sind Ihr Herr und (Ihre) Madame zu Hause?—Meine Madame ist zu Hause, aber mein Herr ist ausgegangen.—Wo ist Ihre Madame?—Sie ist in der Küche.—Geht sie selbst in (into) die Küche?—Ja, freilich, sie ist immer selbst in der Küche.—Waren die beiden Holländer selbst hier, oder haben sie ihren Bedienten geschickt?—Sie waren selbst hier.—Gehen Ihre Töchter selbst zu ihrer Tante, (um) ihr das Kleid zu bringen, oder schicken sie es ihr? [schicken hat die Pers. mit oder ohne to.]—Nein, sie bringen es ihr selbst (themselves).—War der junge Mann gestern wieder hier?—Welcher junge Mann?—Aus dem Hause dicht neben an (of next door), der immer so lange bleibt.—Er blieb zwei Stunden (da).—Warum blieb er so lange?—Er wußte nicht, was die Uhr war.—Warum wußte er (es) nicht?—Er hatte eines Tages in voriger Woche seine Uhr fallen lassen, und sie zerbrach.—Bleiben Sie lange an der Börse?—Ich bleibe nie länger als eine Stunde und zwanzig Minuten.—Blieben die jungen Leute gestern Abend lange bei Ihnen?—Sie blieben ungefähr zwei Stunden.—Bleibt Ihr Sohn gewöhnlich [vor dem Zeitworte] lange auf dem Balle?—Er bleibt gewöhnlich nur eine Stunde (da).—Warum bleibt die Köchin so lange auf dem Markte?—Sie bleibt so lange, weil sie sehr viel zu kaufen hat.—Wer bürstet Ihren Rock (aus)?—Der Bediente bürstet ihn (aus).—Hat er ihn heute (aus)gebürstet?—Ich weiß nicht, ob er

ihn schon (aus)gebürstet hat.—Bürsten Sie Ihren Hut nicht?—Ich bürste ihn immer, ehe ich ausgehe.—Heute haben Sie ihn aber nicht gebürstet.—Ich versichere Sie, ich bürstete ihn diesen Morgen.—Wer hat diese Stiefel gemacht?—Mein Schuhmacher hat sie gemacht.—Macht er gute Stiefel?—Er macht sie sehr gut; weder zu groß noch zu klein.—Wo wohnt er?—Er wohnt auf der Breitenstraße.—Ist das nicht derselbe Mann, den wir gestern in dem Garten Ihres Oheims sahen?—Ja, es ist derselbe.—Sind dieß neue Schuhe?—Ja, sie sind ganz (quite) neu.

76. Uebung.

Haben Sie Ihren Sohn nach Paris (Paris) geschickt?—Nein, ich schicke ihn nicht weg; ich habe ihn (zu) meinem [Acc.] Commis gemacht.—Hat Ihre Schwester diese junge Dame (zu) ihrer [Acc.] Vertrauten (confidant, männl. u. weibl.) gemacht?—Ich weiß nicht, ob sie sie (zu) ihrer Vertrauten gemacht hat.—Haben Sie dieses (zu) Ihrem Schlafzimmer (bedroom) gemacht?—Ja, wir haben dieß (zu) unserem Schlafzimmer gemacht, weil das Zimmer neben an (the next room) zu klein ist.—Warum versuchen Sie (es) nicht, sich diesen jungen Mann zum Freunde zu machen?—Ich habe ihn mir zum Freunde gemacht.—Schneidet diese Schere? [Mehrz.]—Nein, es ist eine sehr ordinäre Schere, sie schneidet gar nicht.—Schneidet Ihr Federmesser?—Ja, es schneidet sehr gut (very well).—Schneidet Jemand Brod für die Kinder?—Der Bediente schneidet ihnen (for them) welches.—Wer schreibt Ihre Briefe?—Unser Commis schreibt die französischen Briefe.—Hat er diesen Brief geschrieben?—Nein, mein Sohn hat diesen Brief geschrieben.—Schrieb er nur (only) diesen einen Brief?—Er schrieb noch einen.—Wo ist der andere Brief, den (that) er geschrieben hat?—Ich habe ihn meiner Frau gegeben.—Schreibt Ihr Vater alle seine Briefe und Billete selbst?—Er schreibt alle seine Briefe selbst.—Wann haben Sie dem Franzosen geschrieben?—Ich schrieb ihm gestern.—Schreibt Ihre Mutter der italienischen Dame einen Brief oder ein Billet?—Sie schreibt ihr ein Billet.—Liest Ihr Sohn Ihre Briefe?—Er liest sie.—Liest Ihre Tochter viele englische Bücher?—Sie liest mehr deutsche als englische Bücher.—Wann haben Sie dieses Buch gelesen?—Wir lasen es vor [ago, zuletzt] zwei Monaten.

77. Uebung.

Haben meine Schwestern ihre Briefe geschrieben?—Sie haben sie geschrieben.—Wer hat sie gelesen?—Ihre Mutter hatte sie gelesen,

ehe sie sie auf die (to the) Post schickten.—Schreiben Sie dem Spanier deutsche Billete?—Er liest sie nicht, wenn (if) ich ihm deutsche Billete schreibe.—Ist (Has) der Spanier heute hier vorbeigegangen?—Der Spanier ist nicht hier vorbeigegangen; aber der Italiener ging um drei Viertel auf zehn vor unserem Hause vorbei. —Haben Sie den Vater des Italieners heute gesehen?—Ja, er ging auf der Straße an mir vorbei.—Macht die Köchin Ihr Frühstück für Sie?—Nein, wir machen uns unser Frühstück selbst.—Wer hat Ihnen dieses seidene Kleid gemacht?—Ich mache mir alle meine Kleider selbst.—Ist es nicht ein hübsches (pretty) Kleid?—Es ist mehr als hübsch; es ist außerordentlich (exceedingly) schön. —Stricken Sie viel, Madame?—Ich habe immer zu viele andere Sachen (other things) zu thun; aber meine Mädchen (girls) stricken, wenn sie sonst nichts zu thun haben; sie stricken sich alle ihre Strümpfe selbst.—Machen sie sich auch ihre Hemden selbst?—Nein, sie machen sie sich nicht selbst.—Warum bürstest Du Dir Deinen Rock und Deine Beinkleider nicht selbst aus?—Ich weiß nicht, wo die Bürste ist.—Wer ist dieser junge Mann?—Er ist unser Commis.—Haben Sie noch mehr (any more) Commis?—Nein, wir haben nur diesen einen.—Folgte [to follow reg. den Acc.] Ihnen Jemand?—Ein Mann folgte mir.—Wann folgte er Ihnen? —Er folgte mir gestern und heute.—Folgt Ihnen der Hund?—Er folgt meinem Bruder, aber er folgt mir nicht.—Folgt er Ihrer Schwester?—Er folgt ihr.

Acht und zwanzigste Lektion.—Twenty-eighth Lesson.

17 Those who attempt nothing themselves, think everything easy.
Die, welche versuchen Nichts selbst, denken Alles leicht.

18 Everyman deems his own misfortune the greatest.
Jedermann schätzt (hält) sein eigenes Unglück (für) das größte.

19 Learning is an ornament *to* youth and a comfort to old age.
Die Gelehrsamkeit ist eine Zierde der Jugend und ein Trost dem Alter (des Alters).

20 The most necessary of all the sciences is how to protect one's self from the contagion of bad example.
Die nothwendigste aller (der) Wissenschaften ist wie zu beschützen sich von (vor) der Ansteckung bösen Beispiels.

Denken, dachte, gedacht. *To think, thought, thought.*

Schätzen; hochschätzen. *To esteem R.*
Betrachten. *To consider R.*

Denken an.	To think *of*.
Denken Sie an mich?	Do you think *of* me?
Dachten Sie an ihn?	Did you think *of* him?
Wir dachten an Nichts.	We thought *of* nothing.

Anmerk. A. To think, to esteem, to deem und am öftesten to consider werden auch in der Bedeutung von „halten für" gebraucht, und haben dann alle den Accusativ, oder die Ergänzung ohne Präposition nach sich. To esteem kann nur in gutem Sinne, die andern aber in jeder Bedeutung gebraucht werden.

Halten Sie es (für) leicht, die englische Sprache zu lernen?	Do you think it easy to learn the English language?
Ich halte die englische Sprache nicht (für) schwer.	I do not consider the English language difficult.

Versuchen (im Sinne von unternehmen, wagen). *To attempt R.*

Haben Sie (es) versucht, den französischen Brief zu lesen?	Have you attempted to read the French letter?

Leicht } zu thun oder } *Easy.*
Schwer } zu begreifen. } *Difficult.*

Lernen. *To learn R.* [Hat den folgenden Infinitiv mit to.]

Lernen Sie lesen?	Do you learn *to* read?
Meine Kinder lernen schreiben.	My children learn *to* write.
Halten Sie den jungen Spanier (für) einen geschickten Mann?	Do you consider (oder think) the young Spaniard a clever man?
Ich halte ihn (für) einen geschickten Mann und sehr angenehmen Gesellschafter.	I think (od. consider) him a clever man and very pleasant companion.
Der Gesellschafter.	The companion.
Ist nicht mein Bruder Ihr bester Freund?	Is not my brother your best friend?
Ich halte ihn für meinen besten Freund.	I esteem (think od. consider) him my best friend.

Anmerk. B. Wie to think, deem, consider, esteem, in der Bedeutung von halten für, zwei Accusative regieren, so auch to make, machen zu; to appoint, ernennen zu; to declare, erklären für, und ähnliche Zeitwörter.

Ich weiß auch, daß er immer ein Freund meines ältesten Bruders war.	I know also that he always was a friend *to* my eldest brother.

Anmerk. C. Für den deutschen Genitiv wird im Englischen häufig der Dativ gebraucht, wenn der bestimmte Artikel nicht steht und das Verhältniß einer Person zu einer andern genannt wird, während of, das Zeichen des Genitivs, ein gegenseitiges bezeichnet (s. den ersten Satz zu der vorigen Lektion). Er ist Sekretär der Gesellschaft, he is secretary *to* the company. Er ist (der) Arzt des Königs, he is physician *to* the king. Bei einem Amte, einer Stelle, einer Neigung zu einer, oder Abneigung gegen eine Person oder Sache setzt man den Dativ, statt des Genitivs im Deutschen.

Sich erinnern an. { *To remember R.* / *To recollect R.* } ohne rückw. Fürwort. reg. den Accus. ohne Präposition.

Versprechen. *To promise R.* / Wünschen. *To wish R.* } reg. den Accusativ.

Erinnern Sie (sich), was Sie gestern gelesen haben?	Do you remember what you read yesterday?
Ich erinnere mich dessen.	I remember *it* [Accusativ].
Erinnern Sie sich dieses Mannes?	Do you remember this man?
Ich erinnere mich seiner sehr wohl.	I remember *him* very well.
Erinnert (sich) Ihre Schwester (an das), was sie mir versprochen hat?	Does your sister remember what she has promised me?
Sie erinnert sich dessen.	She remembers *it*.

Anmerk. D. Die engl. Sprache hat nur sehr wenige Zeitwörter, die (wie so viele im Deutschen) an sich reflexiv sind. Sich erinnern, sich beklagen, sich bestreben, sich einbilden, sich wundern, und alle ähnlichen werden ohne rückführendes Fürwort gebraucht. Dieses kommt nur dann in Anwendung, wenn die Handlung von dem Subjekt aus auf dasselbe zurück geht.

Nom. und Accus.		Nom. und Dativ.	
Ich—mich	— I-myself.	Ich—mir	—I-to myself.
Er—sich	— He-himself.	Er—sich [1]	—He-to himself.
Sie—sich	— She-herself.	Sie—sich	—She-to herself.
Es—sich	— It-itself.	Es—sich	—It-to itself.
Man—sich	— One-one's self.[2]	Man—sich	—One-to one's self.[2]
Wir-uns	— We-ourselves.	Wir--uns	—We-to ourselves.
Ihr—euch (Sie—sich)	— You-yourselves.	Ihr—euch (Sie—sich)	— You-to yourselves.
Sie—sich	—They-themselves.	Sie—sich	—They-to themselves. (3. Pers. Mehrz.)

Ist es recht, sich (selbst) zu loben?	Is it right to praise one's self?
Du lobst Dich, weil Dich sonst Niemand lobt.	You praise yourself, because no one else praises you.

Ankleiden. Auskleiden. *To dress R. To undress R.*
Mit oder ohne rückwirkendes Fürwort.

---

[1] Du, Dich, Dir, thou, thyself oder to thyself.
[2] auch oneself.

Ziehen / Kleiden } Sie **sich** noch nicht an?	Do you not dress (yourself) yet?
Um wie viel Uhr des Abends kleiden Sie sich aus?	At what o'clock in the evening do you undress (yourself)?

Sich benehmen } *To behave R. one's self* } mit oder ohne rückführendes Fürwort.
Sich betragen } *To behave R.*

Wie hat sich mein Sohn betragen?	How has my son behaved?
Er beträgt sich immer gut.	He always behaves well.
Ihre Schwester hat sich gar nicht gut benommen.	Your sister has not behaved well at all (oder behaved herself).

Sich aufführen, betragen. *To conduct R. one's self.*

Sie haben sich sehr gut aufgeführt.	*You* have conducted yourself very well.

☞ To conduct, ohne rückführendes Fürwort, hat nur die Bedeutung von **führen, leiten**.

Sehen Sie **sich** im Spiegel?	Do you see yourself in the looking-glass?
Er hatte sich versteckt.	He had hid himself.
Ich lobe mich nie.	I never praise myself.
Loben wir uns?	Do we praise ourselves?

☞ **Bemerk.** Man vermeide, wenn ein Zeitwort reflexiv gebraucht wird, statt des rückwirkenden Fürworts self, selves, den Accusativ des persönlichen Fürworts zu setzen, als: **Ich sehe mich**, I see *me*. **Loben wir uns?** Do we praise *us?* In diesen Fehler verfallen Deutsche gar zu leicht.

Gütig, höflich, artig.	Kind, polite. } Können mit er und
Geschickt; geistreich.	Clever. } est gesteigert wer-
Angenehm.	Pleasant. } den.
Der Arbeiter.	The workman.
Der Spiegel.	The looking-glass; the mirror; gewöhnlich nur: the glass.

78. Uebung.

Was denken Sie?—Ich denke, daß es besser ist, zu Hause zu bleiben, als auszugehen.—Wissen Sie, was Ihre Freundin denkt?—Ich weiß nicht, was sie denkt.—Dachten Sie gestern an mich?—Ich dachte gestern den ganzen Tag an Sie.—Dachten Ihre Brüder an ihre Pferde?—Sie dachten mehr an ihre Pferde als an ihre Bücher.—An wen hat Ihre Mutter gedacht?—Sie hat an ihre

Kinder gedacht.—Warum denken Sie nicht an das, was Sie zu thun haben?—Ich denke an das, was ich zu thun habe.—Denken Sie oft an mich?—Ich denke sehr oft an Nichts.—Schätzen Sie meinen Freund?—Ich schätze ihn und seinen Vater.—Schätzen Sie diesen Mann, weil er reich ist?—Ich schätze Leute, wenn sie gut sind, aber nicht, weil sie reich sind.—Achtet der Spanier die Deutschen?—Er achtet sie, wenn er Geld von ihnen borgt.—Halten (consider oder think) Sie diesen Mann für geschickt?—Ich halte ihn für einen großen Narren.—Wen halten Sie für geschickter, den Spanier oder den Italiener?—Ich kenne weder den einen noch den andern; aber mein Vater hält den Italiener für geschickter, als den Spanier.—Halten Sie es (für) recht, sein (one's) Wort zu brechen?—Niemand hält das für recht.—Halten die Väter es für recht, wenn (if) ihre Söhne nicht fleißig sind? [der Artikel darf hier vor Väter nicht gesetzt werden; denn es wird von Vätern überhaupt gesprochen].—Halten Sie es für leicht, einen guten Brief zu schreiben? [Objekt nach dem Zeitw.]—Ich halte es für sehr schwer.—Was hält Ihre Schwester für leichter, Französisch oder Englisch zu lernen?—Sie hält es für leichter, Französisch zu lernen.—Lernen Ihre Kinder Englisch?—Sie lernen es.—Lernt Ihre Tochter schon Italienisch?—Sie lernt es schon ein Jahr [Perfect].—Lernten Ihre Kinder schreiben, ehe sie lesen lernten?—Sie hatten lesen gelernt, ehe sie schreiben lernten.—Von (of) wem lernt der Holländer Französisch?—Er lernt es von einem Franzosen.—Lernt der englische Herr, welcher in Ihrem Hause wohnt, Deutsch?—Er lernt es nicht; seine Frau lernt es.—Warum versuchen Sie (es) nicht, Spanisch zu lernen?—Ich habe es versucht, aber ich finde es zu schwer.—Ich versichere Ihnen, daß (das) Spanische gar nicht schwer ist.—Haben Sie es versucht?—Ja, freilich; ich habe es nicht nur versucht, sondern ich habe es (auch) gelernt.

79. Uebung.

Lernt Ihre kleine Tochter stricken?—Sie hat nicht nöthig (need not learn [s. Regel über need Seite 172]), es zu lernen.—Warum braucht sie es nicht zu lernen?—Weil sie schon sechs Paar sehr schöne Strümpfe gestrickt hat.—Für wen hat sie sie gestrickt?—Sie hat sie für sich gestrickt.—Sie versprachen mir gestern, mir heute ein englisches Buch zu bringen; haben Sie es gebracht?—Ich habe Ihnen gebracht, was ich Ihnen versprochen habe; hier ist ein sehr gutes und nützliches Buch.—Erinnert sich Ihre Tante der hübschen kleinen Französin, welche vor einem Jahre hier war?—

Sie erinnert sich ihrer.—Erinnern Sie sich, wie viel Geld ich Ihnen gestern gegeben habe?—Ich (weiß es nicht mehr) erinnere (mich dessen) nicht; aber mein Vater (weiß es noch) erinnert (sich dessen). —Erinnern Sie sich (an) Alles, was Sie je gelesen haben?—Ich erinnere mich (an) Vieles, aber nicht (an) Alles.—Um wie viel Uhr kleiden Sie sich des Morgens an?—Ich kleide mich gewöhnlich um halb acht an.—Wer kleidet die Kinder an?—Die Kinder kleiden sich selbst an.—Kleideten Sie sich gestern an, ehe Ihr Bruder sich ankleidete?—Mein ältester Bruder kleidete sich vor mir an, aber mein jüngster Bruder kleidete sich nach mir an.—Kleiden sich die Kinder des Abends selbst aus?—Sie kleiden sich selbst an und aus (dress and undress).—Ist Ihr Freund ein guter Gesellschafter?—Er ist der angenehmste Gesellschafter, den ich je gekannt habe.

80. Uebung.

Ist Ihr Tischler ein guter Arbeiter?—Er ist der geschickteste Arbeiter in der ganzen Stadt.—Hat er viel für Sie gearbeitet?—Er hat alle meine Tische und Stühle gemacht.—Ist er theuer?—Nein, seine Stühle sind die schönsten und wohlfeilsten, die ich je gekauft habe.—Bleiben Sie [future] heute Abend bei (with) mir?—Wenn Sie es wünschen.—Haben Sie sich geschnitten?—Ich habe mich nicht geschnitten.—Wer hat sich geschnitten?—Meine kleine Tochter hat sich geschnitten.—Hat ihr Jemand ein Messer gegeben?—Sie fand das Messer auf dem Tische.—Hat sich Ihr Bruder heute wieder gelobt?—Ja, er lobt sich immer.—Wer lobt Ihre Schwester?—Jedermann lobt sie, und sie lobt sich auch.—Seid Ihr heute gut gewesen, Kinder?—Ja, Papa, wir sind heute sehr gut und sehr fleißig gewesen.—Ihr lobt euch; lobt euch eure Mutter?—Wir loben uns, weil uns unsere Mutter auch lobt.—Bist Du (you) heute in der Schule ein guter Knabe gewesen?—Ja, lieber Papa (dear papa), ich bin wahrlich sehr gut gewesen.—Lobst Du Dich, oder lobt Dich Deine Mutter?—Ich lobe mich, wenn ich gut bin und mich sonst Niemand lobt.—Habe ich Unrecht, Papa?—Nein, Du hast Recht, mein Sohn.—Was ist die erste Regel der Weisheit?—Sich selbst kennen. [Objekt nach dem Zeitw.]—Bist Du weise?—Ja, Papa, ich kenne mich; ich weiß (es), daß ich heute gut war und darum habe ich mich gelobt.—Du hast Recht, mein Sohn; Du bist ein geschickter (clever) Knabe.—Sehen Sie sich in dem Spiegel?—Ich sehe mich und Sie.—Sieht Ihre Cousine Auguste den Spiegel?—Sie sieht den Spiegel, aber sie sieht sich

nicht.—Ist dieß Ihr Tuch, Madame?—Ja, es ist das meinige.
—Sie haben es eben fallen lassen.—Sie sind sehr gütig, mein Herr.

Neun und zwanzigste Lektion.—Twenty-ninth Lesson.

21 He who *will* not provoke rudeness
Derjenige, welcher will nicht hervorrufen (reizen zu) Grobheit
must not practise it.
(Unhöflichkeit), muß nicht ausüben sie.

22 You *shall* not do what you like, but what you
Du sollst nicht thun, was Du (gern) magst, sondern was Du
ought.
solltest.

23 What we do not know thoroughly we *cannot* explain
Was wir thun nicht wissen gründlich, wir können nicht erklären
clearly.
deutlich.

24 Beauty *may* cause love, but
(Die) Schönheit mag (kann) verursachen (erregen) Liebe, aber
beauty alone *cannot* preserve it.
Schönheit allein kann nicht bewahren sie.

25 Reason is the principle, by which our belief
(Die) Vernunft ist das Prinzip, durch welches unser Glaube
and opinions *ought* to be regulated.
und (unsere) Meinungen sollten sein (werden) geleitet.

26 He who receives a good turn
Er welcher empfängt einen guten Dienst (eine Gefälligkeit),
should never forget it; he who does one, *should*
sollte nie vergessen ihn (sie); wer thut einen (eine), sollte
never remember it.
nie (sich) erinnern ihn (sie).

Ueber die mangelhaften Zeitwörter.

Ich will.	— Ich wollte od. möchte.	*I will — I would.*
Ich soll.	— Ich sollte.	*I shall — I should.*
Ich kann (vermag).	— Ich konnte od. könnte.	*I can — I could.*
Ich kann.	— Ich konnte od. könnte.	*I may — I might.*
Ich darf.	— Ich durfte „ dürfte.	*I may — I might.*
Ich muß; ich soll.		*I must.*
Ich sollte; ich müßte.		*I ought.*

(Siehe Conjugation, S. 532 u. ff.)

☞ Die Form obiger sechs Zeitwörter ist ganz gleich für die 1. und 3. Person der Einzahl und für die drei Personen der Mehrzahl, s. S. 532 u. ff.

Die dritte Person der Ein'zahl bekommt kein s (wie sie auch bei den, den obigen entsprechenden Zeitwörtern im Deutschen kein t bekommt).

Anmerk. A. Must und ought, allein stehend, gelten nur für die Gegenwart, oder für die Zukunft, wenn die Zeit angegeben wird; als: Ich muß gehen (weggehen), I must go; wir müssen ihn morgen sehen, we must see him to-morrow. Sie sollten Ihren Vater rufen, you ought to call your father Er sollte ihm morgen, nächste Woche, schreiben, he ought to write to him to-morrow, next week.

Für die Vergangenheit können must und ought nur gebraucht werden, wenn sie neben einem andern Zeitwort in der Vergangenheit stehen, als: er sagte, wir müßten es thun, he said, we must do it. Sie dachten, sie sollten (müßten) ihn rufen, they thought, they ought to call him; oder vor haben, (to) have, wenn auf dieses ein Participle past folgt, als: Sie müssen ihn gesehen haben, you must have seen him. Er muß es genommen haben, he must have taken it. Wir sollten ihm geschrieben haben (hätten ihm schreiben sollen), we ought to have written to him.

Will, *shall*, *can*, *may*, *must* und *ought* sind mangelhafte Zeitwörter, das heißt, sie sind nur in den oben angegebenen Bedeutungen und Formen zu gebrauchen, allein, oder vor andern Zeitwörtern.

Sie haben keinen Infinitiv und nie *to* vor sich.

Sie bekommen nie ein Hilfszeitwort.

Wenn wollen, sollen, können, mögen, müssen im englischen Infinitiv gegeben werden sollen, oder wenn sie, in zusammengesetzten Zeitformen, ein Hilfszeitwort erfordern, so müssen sie durch andere von ähnlicher Bedeutung ersetzt werden; diese Ersatz-Zeitwörter sind für:

Wollen	Wünschen.	To wish R., reg. Pers. u. Sache im Acc.	
	Wollen. Verlangen.	To want R.	
	Beabsichtigen.	To intend R.	
	Geneigt sein.	To be willing.	Von diesen wird das Zeitwort to be, sein, mit seinem Hilfszeitworte to have, haben, in den zusammengesetzten Zeitformen conjugirt.
Sollen und Müssen	Genöthigt sein.	To be obliged. To be forced	
	Gezwungen sein.	To be compelled.	
Können.	Fähig sein.	To be able.	
Mögen Dürfen	Erlaubniß haben.	To be permitted. To be allowed.	

Wir wollen ihn nicht sehen.	We will not see him.
Sie sollen ihn aber sehen.	But you shall see him.
Ich wollte es nicht kaufen.	I would not buy it.
Sie sollten es versuchen.	You should try it.
Wollen Sie diesen Brief auf die Post tragen?	Will you *take* this letter to the post-office?
Ich will ihn (hin)tragen.	I will take it.
Will Ihre Schwester heute Abend ins Theater gehen?	Will your sister (od. Does your sister intend to) go to the theatre this evening?
Wollen Ihre Brüder (sich) jeder einen neuen Hut kaufen?	Do your brothers want oder intend to buy a new hat each?

Bemerk. 1. Das rückwirkende persönl. Fürwort (hier themselves) wird in solchen Fällen im Englischen gewöhnlich nicht gebraucht.

Bemerk. 2. Each, jeder, jede, jedes, als Zusatz zum Nominativ, wird sehr oft an's Ende des Satzes gesetzt.

Ich habe (mir) einen Hut gekauft.	I have bought a hat.
Hat (sich) Ihr Onkel einen neuen Wagen gekauft?	Has your uncle bought a new carriage?
Der Wagen.	The carriage.
Soll ich diesen Brief abschreiben?	Shall od. must I copy this letter?

Abschreiben. *To copy R.* — Imp. u. P. past copi*ed*.

Er schreibt ab.	He copies.
Nein, Du hast in dem letzten Brief so viele Fehler gemacht, daß Du gar keine Briefe mehr für mich abschreiben sollst.	No, you have made so many mistakes in the last letter, that you *shall* not copy any more letters at all for me.
Der Fehler, der Irrthum.	The fault, the mistake.
Die Schuld[1].	The fault, the guilt, the debt.
Es war nicht meine Schuld. / Ich konnte nichts dafür.	It was not my fault.
Wer konnte denn dafür? / Wessen Schuld war es?	Whose fault was it?

---

[1] **Schuld** wird, nach seinen verschiedenen Bedeutungen, auf dreierlei Weise im Englischen gegeben: 1) **Schuld, das Vergehen, Verbrechen,** guilt; Adjectiv **schuldig,** guilty; 2) **Schuld, Verbindlichkeit, Verpflichtung** zu zahlen: debt; Adjectiv **schuldig** (sein), to be indebted; 3) **Schuld, Fehler, Irrthum, Versehen,** fault.

Hat er seine Schuld gestanden?	Has he confessed his guilt?
Seine Schuld kann nicht so groß sein.	His debt cannot be so large.
Das ist seine Schuld, nicht meine.	That is his fault, not mine.

Keiner konnte was dafür. Es konnte Niemand was dafür.	It was nobody's (od. no one's) fault.
Warum wollten Sie gestern nicht bei uns bleiben?	Why would you not stay with us yesterday?
Ich konnte nicht, ich mußte nach Hause gehen.	I could not, I *was obliged* to go home.
Können Sie jetzt mit mir ausgehen?	Can you go out with me now?
Ich darf (kann) nicht, ich muß meine Aufgabe machen.	I may not oder I cannot, I must *do* (nicht make) my task.

Anmerk. B. To make, machen und to do, machen, thun, haben durch den Gebrauch ihre eigene Anwendung. Man sagt z. B. von einem gut gewachsenen Menschen: he od. she is well made, und von einem gut ausgeführten Gemälde u. dgl.: it is well done u. s. w. Es läßt sich keine bestimmte Regel dafür aufstellen. In den meisten Fällen stimmt der Gebrauch des make und do mit dem deutschen machen und thun überein, als: eine Bekanntschaft machen, to make an acquaintance; einen Besuch machen, to make a visit; Schaden thun, to do damage oder injury; Unrecht thun, to do wrong, u s. w. Dagegen braucht man im Englischen to make oder to do bei:

Eine Bitte thun (stellen).	To make a request.
Sich ein Vermögen erwerben.	To make a fortune.
Ein Gelübde thun.	To make a vow.
Einen Eid ablegen.	To make oath (to take *an* oath).
Krieg führen.	To make war.
Eine Wahl treffen.	To make choice.
Ehre machen.	To do honor oder credit.
Geschäfte machen.	To do business.
Eine Aufgabe machen.	To do a task od. an exercise.
Sich das Haar machen (zurecht).	To do one's hair.
Sich das Vergnügen machen.	To do one's self the pleasure.
Die Aufgabe.	The task; lesson; exercise.
Sollten die Kinder nicht ausgehen?	Ought not the children *to* go out? Should not the children go out?
Du solltest warten, bis Jemand anders Dich lobt.	You ought to (od. you should) wait till some one else praises you.

Warten (auf). *To wait (for), R.*

Bis { auf Zeit, nicht örtlichen Raum, anwendbar. } *Till, until.*

Anmerk. C. Ought sollte, und should, sollte, sind beinahe gleichbedeutend, nur daß ought eine Pflicht oder Verbindlichkeit in einem etwas stärkeren Grade ausdrückt; es stammt von to owe, schuldig sein.

Anmerk. D. Der auf will, shall, can, may, must folgende Infinitiv steht ohne *to*.

Dem Infinitiv nach ought muß to vorgesetzt werden.

Können Sie zu mir kommen?	Can you come to me?
Nein, ich kann nicht.	No, I cannot.

☞ *Cannot*, muß in einem Wort (nicht getrennt) geschrieben werden. Ebenso wie another, S. 26, Note.

Mußten Sie ausgehen?	Were you obliged (forced, od. compelled) to go out?
Er hat den ganzen Tag zu Hause bleiben müssen.	He has been obliged (forced od. compelled) to stay at home the whole day.
Konnten wir es thun?	Were we able to (od. could we) do it?
Er konnte nicht schreiben.	He was not able to (od. could not) write.
Er wollte es nicht sehen.	He did not want, wish oder intend to see it (oder would not see it).
Ihr wolltet es mir nicht geben.	You were not willing, did not wish, want od. intend to give it me (—would not—).
Sie müssen hier vorbeigegangen sein.	They must have passed here (od. this way).
Sie hat nicht arbeiten dürfen.	She has not been allowed od. permitted to work.
Was mag er gewesen sein?	What may he have been?

Reizen (im bösen Sinne) zu —; ärgern. *To provoke R. to—.*

Aergerlich, verdrießlich } (d. h. Aerger, Verdruß verursachend). } *Provoking.*

Ist es nicht recht ärgerlich (verdrießlich), daß ich heute zu Hause bleiben muß?	Is it not very provoking that I am obliged to (od. that I must) stay at home to-day?

Erklären. *To explain R.* (Person im Dativ mit to.)

Mögen: gern haben od. thun; ein Freund sein von—; geneigt sein zu—; leiden mögen. } *To like R.*

Anmerk. E. Für mögen in diesem Sinne brauche man nie may.

Mögen Sie ihn leiden? haben Sie ihn gern?	Do you like him?
Lesen Sie gern französische Bücher?	Do you like to read French books?

Ich mag das Buch nicht (das Buch gefällt mir nicht).	I do not like the book.
Unser Haus wird Ihnen gefallen.	You will like our house.
Essen Sie gern (mögen Sie) Fische?	Do you like fish?
Trinken Sie gern (mögen Sie) Wein?	Do you like wine?
Du kannst (darfst) ausgehen, wenn Du gern willst.	You may go out, if you like.
Ich thue, was ich will (was mir gefällt).	I do what I like.
Sie können es haben, wann Sie wollen.	You may have it, when you like.
Wie schmeckt Ihnen dieser Wein?	How do you like this wine?
Ihr Rock gefällt mir gar nicht.	I do not like your coat at all.
Er hat sie sehr gern.	He likes her very much.

Recht od. sehr gern mögen. *To like much* od. *very much.*
Lieber mögen, thun u. s. w. *To like better.*

Ich mag viel lieber lesen, als schreiben.	I like much (od. a great deal) better to read than write.

Lieben. *To love R.*
Empfangen; erhalten. *To receive R.*

Haben Sie Briefe erhalten?	Have you received any letters?

Vergessen, vergaß, vergessen. *To forget, forgot, forgotten.*

Er vergißt Alles.	He forgets everything.
Haben Sie wieder Ihr Buch vergessen?	Have you forgotten your book again?

81. Uebung.

Wollen Sie mir Ihr Messer geben?—Ich will es Ihnen geben. —Will mir Ihr Bruder seinen Bedienten schicken?—Er will ihn Ihnen schicken.—Wollen Sie den Bedienten rufen?—Ich will ihn rufen.—Wollen Ihr Onkel und Ihre Tante dieses Haus und diesen Garten kaufen?—Sie wollen sie nicht kaufen.—Warum wollte Ihr Sohn gestern Abend nicht in's Theater gehen?—Er wollte nicht (hin) gehen, weil er bei (with) seiner Schwester zu Hause bleiben wollte (to wish R.).—Wollten die Knaben diesen Morgen nicht in (die) Schule gehen?—Nein, sie wollten nicht (hin)gehen.—Wollen Sie mir diese Feder geben?—Nein, ich will nicht; ich brauche (habe nöthig) sie selbst.—Warum wollten die Spanier heute Morgen [zuletzt] den Wein nicht verkaufen? (Objekt nach dem Zeitwort).—Weil die Franzosen, welche ihn kaufen wollten (to want, wish), ihnen nicht so

viel Geld geben wollten, als die Spanier haben wollten (to want). —Wer soll auf die Post gehen?—Johann soll (hin)gehen.—Soll ich diesen Brief abschreiben?—Nein, Wilhelm soll ihn abschreiben.—Soll ich ein Glas Wein haben, Papa?—Ja, Du sollst eins haben. —Soll ich mir diesen oder jenen Regenschirm kaufen?—Du sollst Dir weder (den) einen noch den andern kaufen.—Warum (denn) nicht, Papa?—Deine Mamma (mamma) soll Dir einen kaufen.—Soll der Mann hereinkommen (come in)?—Nein, er soll nicht hereinkommen; er soll bleiben, wo er ist.—Wann sollen wir auf's Land gehen?—Heute Nachmittag; die Kinder sollen mitgehen [with nicht ohne Haupt- oder Fürwort].—Sollen diese Stühle hier stehen? —Nein, sie sollen stehen, wo sie gestern standen.

82. Uebung.

Können Sie diesen Stock zerbrechen?—Ich kann ihn zerbrechen. —Können Sie sich von hier im Spiegel sehen? [1. Hilfszeitwort, 2. Nom., 3. Zeitwort, 4. Objekt, 5. Ergänzung zum Zeitwort — im Spiegel — 6. Umstandswort des Orts von hier.]—Ich kann Sie sehen, aber nicht mich.—Kann Ihre Schwester nicht (Cannot your sister) den ganzen Abend bei uns bleiben?—Sie kann nicht [no od. not - any für nicht vor Comparativen] länger bleiben, als ich.—Kann mir der Bediente ein Buch von der Stadt (mit) bringen? —Er kann Dir keins (not—one) mitbringen; denn er bleibt in der Stadt.—Können Sie (sich) nicht besinnen (remember), wo ich meine letzten Handschuhe kaufte?—Ich kann es nicht wissen, denn ich war nicht bei (mit, with) Ihnen, als Sie sie kauften. —Können Sie und Ihre Brüder um fünf kommen?—Ich kann; aber meine Brüder können nicht vor sieben oder halb acht kommen. —Kann dieses kleine Mädchen schon stricken?—Ich kann Ihnen versichern, daß sie sich schon alle ihre Strümpfe strickt.—Wie können so viele Leute in diesem kleinen Hause wohnen?—Ich weiß nicht, wie sie (es) können, aber sie müssen (wohl).—Warum müssen sie? —Weil sie kein größeres haben.—Können sie sich nicht eins kaufen? —Kannst Du Dir eins kaufen?—Ich kann nicht, denn (for) ich habe kein Geld.—Das ist gerade die Ursache (the reason), warum diese armen Leute sich kein (not—a) größeres Haus kaufen können. —Mamma (mamma), darf ich heute einen Brief an (to) Papa schreiben?—Ja wohl (certainly); Du darfst, wenn Du kannst; aber Du mußt keine Fehler (mistake) machen.—Kann (darf) ich ihn auch selbst auf die Post bringen? [selbst zuletzt.]—Du kannst ihn selbst (hin) bringen, aber Du mußt gleich (immediately) wie-

herkommen.—Wie lange kann ich ausbleiben?—Du kannst bis acht ausbleiben; um acht Uhr mußt Du zu Hause sein.—Können (dürfen) die Kinder in den Garten gehen?—Nein, sie dürfen nicht (must not) [bei einer Verneinung „nicht dürfen" ist must zu brauchen].—Kann (darf) ich diesen Brief lesen?—Du darfst, wenn Du (es) kannst.

83. Uebung.

Wie viel Geld könnt (mögt) Ihr noch übrig haben?—Wir können (can) nicht viel übrig haben; denn wir haben sehr viele Bücher gekauft.—Wessen Hut kann (mag) dieß sein?—Er muß dem Herrn gehören, welcher gestern Abend hier war.—Wie spät kann es wohl sein?—Es muß schon nach (after) neun sein.—Es kann noch nicht so spät sein.—Wer kann (mag) der junge Mann sein, der eben hier vorbeiging?—Er muß der Sohn des alten Mannes sein, welcher bei ihm war.—Warum gehen Sie nicht aus?—Ich kann nicht ausgehen, ich habe noch einige (a few more) Briefe zu schreiben, welche vor vier auf der Post sein müssen.—Darf Johann sich dieses Buch kaufen?—Er mag es sich kaufen, wenn er Geld genug hat.—Welches von den Kindern darf mit auf's Land gehen?—Sie dürfen alle (mit)gehen, wenn sie artig (good) sind und ihre Aufgaben gelernt haben.—Wo ist der Bediente?—Er ist noch nicht von der Stadt zurückgekommen.—Er sollte (schon) zurück sein; ich schickte ihn vor zwei Stunden (hin).—Warum haben Sie so viele Fehler in diesem Briefe gemacht?—Ich habe ihn so gut geschrieben, als ich konnte (as well, as I could).—Sie sollten nicht so viele Fehler machen.—Wem sollte der Reiche (the rich man) Geld geben?—Er sollte es dem geben, der welches braucht (nöthig hat).

84. Uebung.

Warum hat mich Ihr Bruder nicht gerufen?—Er wollte nicht.—Wollte Ihr Sohn nicht hereinkommen (come in)?—Er wollte (wished) hereinkommen, aber er konnte nicht.—Wollten die Kinder ihre Aufgaben nicht lernen?—Sie wollten (wished) sie lernen, aber sie fanden sie zu schwer.—Warum wollten Sie dem Schottländer Ihr Pferd nicht verkaufen?—Weil er mir nicht so viel geben wollte, als ich verlangte (wanted).—Hat mich Jemand sehen wollen (did anybody want—)?—Niemand hat Sie sehen wollen.—Was haben diese Leute kaufen wollen?—Sie wollten Seide und Baumwolle kaufen.

—Wollten nicht Ihre Brüder gestern nach Mainz gehen (to intend R.)?—Sie wollten (hin)gehen, aber sie haben nicht gekonnt (to be able).—Haben Sie meinen Brief lesen können?—Ich habe ihn nicht lesen können.—Hat der Bediente meine Handschuhe gefunden?—Er hat sie nicht finden können.—Welchen Wagen hat Ihr Vater kaufen wollen?—Er hat den Wagen des Engländers kaufen wollen.—Haben die Italiener diesen oder jenen Garten sehen wollen? —Sie haben weder diesen noch jenen sehen wollen.—Wie lange haben Sie gestern zu Hause bleiben müssen [Imperfect]?—Ich mußte bis spät des Abends zu Hause bleiben.—Haben Sie sich Ihren Rock selbst ausbürsten müssen?—Ich habe ihn selbst ausbürsten müssen.

85. Uebung.

Wer hat mein Löschpapier genommen (taken)?—Jemand muß in Ihrem Zimmer gewesen sein und es genommen haben [das Hilfszeitwort zu gewesen und genommen wird vor dem zweiten Zeitwort nicht wiederholt].—Hat Niemand meinen Hund gesehen? —Jemand muß ihn gesehen haben.—Ich habe nicht ausgehen dürfen (to be allowed).—Haben Sie die Bücher gelesen, welche ich Ihnen schickte?—Wir haben diese Bücher nicht lesen dürfen.—Wie lange durften (to be allowed) Sie gestern auf dem Lande bleiben? —Wir durften den ganzen Nachmittag da bleiben.—Warum durftet Ihr diesen Vormittag nicht ausgehen?—Wir haben den ganzen Vormittag arbeiten müssen.—Hat Ihr kleiner Bruder gestern wieder ausgehen dürfen? [Imperf.]—Ja, er hat des Vormittags ausgehen dürfen.—Wie viele Bücher muß ich Ihnen noch (more) schicken? —Sie müssen mir noch drei schicken.—Wie viel Paar Strümpfe muß ich Ihnen noch schicken (How many more pair of—)?—Sie müssen mir noch sechs Paar schicken.—Soll ich für die Kinder Handschuhe kaufen?—Du kannst jedem ein Paar kaufen (You may buy them a pair each).—Ist der Schneider heute hier vorbeigegangen?—Er kann (mag) vorbeigegangen sein, ich habe ihn aber nicht gesehen.—Hat Ihre Schwester nicht mehr (no more) als drei Gulden übrig?—Sie kann (mag) mehr übrig haben, aber ich weiß (es) nicht.—Hat der Schuhmacher die Schuhe nicht schicken wollen (been willing)?—Er hat sie schicken wollen, aber er hat sie nicht schicken können.

86. Uebung.

Gehen Sie mit uns auf's Land?—Nein, ich darf nicht ausgehen; ist das nicht sehr ärgerlich?—Ja, es ist sehr ärgerlich.—Haben Sie

mir mein Buch wieder gebracht?—Nein, es ist sehr verdrießlich, meine Schwester hat es ihrer Cousine gegeben.—Wollen Sie mir erklären, was Ihr Bruder will (wants)?—Mögen Sie diesen Mann leiden?—Ich mag ihn wohl leiden (very well).—Essen Sie Kartoffeln gern?—Ich esse sie gern.—Wie schmeckt Ihnen (how do you like) dieses Brod?—Es schmeckt mir recht gut.—Wie gefällt Ihnen unser neues Haus?—Es gefällt uns besser, als das andere auf der Hochstraße.—Schmeckt Ihnen dieser Wein so gut wie jener?—Dieser schmeckt mir besser (I like this better).—Kann (darf) ich heute ausgehen?—Du kannst, wenn Du gern willst.—Darf mein Freund heute zu mir kommen?—Ja, wenn er gern will.—Dürfen die Kinder heute Nachmittag in den Garten gehen? [Zeit zuletzt.]—Ja, wenn sie gern wollen.—Welcher von diesen beiden Hüten gefällt Ihnen besser, dieser oder jener?—Den andern mag ich besser leiden.—Wie hat Ihnen der Italiener gefallen, der gestern Abend hier war?—Er gefiel mir gar nicht.—Geht Ihr Bruder gern früh zu Bette?—Er geht nicht gern vor elf oder halb zwölf zu Bette.—Lieben (die) Mütter ihre Kinder?—Jede Mutter liebt ihre Kinder.—Liebst Du mich?—Ich liebe Dich.—Liebt sie ihn?—Sie liebt ihn.—Liebt er sie?—Er liebt sie.—Lieben wir uns (selbst)?—Wir lieben uns.—Lieben Sie Ihre Schwestern?—Ich liebe sie.—Liebst Du Dich?—Ich liebe mich.—Liebt er sich?—Er liebt sich, aber er liebt sonst Niemanden.—Wen lieben Sie?—Ich liebe diejenige, welche mich liebt.—Liebt uns Ihre Tante?—Sie liebt und lobt euch. [Wenn mehrere Zeitwörter zu einem Subjekte den Accusativ regieren, so braucht das Subjekt nur vor dem ersten zu stehen.]—Empfängt der Spanier seine Briefe heute?—Er empfängt heute keine Briefe.—Empfangen Ihr Onkel und Ihre Tante ihre Freunde heute?—Sie empfangen sie.—Haben Sie erhalten, was ich Ihnen geschickt habe?—Ich habe Nichts erhalten.—Was hat dieses Mädchen wieder vergessen?—Sie hat ihr Schreibbuch vergessen.—Vergaßen Sie nicht gestern auch Etwas?—Nein, gestern habe ich Nichts vergessen.—Haben Sie nicht vergessen [Imperf.], mir mein Buch zu schicken?—Das war die Schuld meines Bruders (my brother's fault); er wollte es Ihnen schicken.—Warum hat er es (denn) nicht gethan?—Ich weiß nicht, warum er (es) vergessen hat; er vergißt oft.

Dreißigste Lektion. — Thirtieth Lesson.

He that is wise in small matters, will not be
27 Derjenige, welcher ist weise in kleinen Dingen, wird nicht sein
foolish in large ones.
thöricht in großen.

Very few think, though every one flatters himself he
28 Sehr wenige denken, obschon Jeder schmeichelt sich er
does.
thut (es).

He who is very indulgent to himself, has seldom much
29 Derjenige, welcher ist sehr nachsichtig zu sich selbst, hat selten viel
politeness or complaisance to spare for others.
Höflichkeit oder Gefälligkeit zu entbehren für Andere.

Zukünftige Zeit.	**Future tense.**
Ich werde sein, haben, loben ꝛc.	I shall } be, have, praise &c.
Wir werden " " "	We " } be, have, praise &c.
Er ꝛc. wird " " "	He &c. will } be, have, praise &c.
Ihr werdet " " "	You " } be, have, praise &c.
Sie werden " " "	They " } be, have, praise &c.

Anmerk. A. Die zukünftige Zeit, bei allen Zeitwörtern, wird für die 1. Perſ. der Einzahl und Mehrzahl mit *shall*, und für die 3. Perſ. der Einzahl und 2. und 3. Perſ. der Mehrzahl mit *will* und dem Infinitiv (ohne to) gebildet (die 2. Perſ. d. Einz. wilt).

☞ Will für I und we heißt will, wollen, und shall für die 2. und 3. Perſ. sollen, und nicht werden.

Werden Sie mich loben?	Will you praise me?
Ich werde Dich loben, wenn Du gut bist.	I shall praise you, if you are good.
Wird Ihr Vater dieses Haus kaufen?	Will your father buy this house?
Er will es nicht kaufen.	He does not want, intend oder wish to (od. he will not) buy it.
Wir bleiben nicht lange mehr hier.	We *shall* not remain here *much longer*.
Noch lange.	*Much longer.*
Nicht lange mehr.	*Not much longer.*
Wie lange noch?	*How much longer?*
Werden Sie noch lange schreiben?	Will you write much longer?
Ich werde nicht lange mehr schreiben.	I shall not write much longer.
Wann werden Sie abreisen?	When will you set out (oder set off)?
Ich werde abreisen, wenn mein Bruder zurückkommt.	I shall set out (od. set off) when my brother returns.

Abreisen; sich auf den Weg machen. *To set out* oder *off.*
Reiste ab; abgereist. *Set out* od. *off* (Imperfect u. Part. past).
Wenn (nur Bedingung). *If* (ohne Rücksicht auf Zeit).
Wann; wenn. *When* (mit Rücksicht auf Zeit).

Werden Sie heute früh oder spät zu Mittag essen?	Will you dine early or late to-day?
Ich werde gar nicht zu Mittag essen, wenn ich diesen Morgen abreisen muß.	I shall not dine at all, *if* I must set off this morning.
Wann werden Sie zurückkommen?	When will you return?
Ich werde zurückkommen, wenn (sobald als) ich meine Geschäfte beendigt habe.	I shall return, *when* I *have* finished (od. done) my business.

Das Geschäft, die Geschäfte. The business (hat keine Mehrz.)[1].
Geschäfte machen. *To do* (nicht to make) business.

Fertig. { *Ready* (von Personen und Dingen).
Finished (von Dingen).

Beendigen, endigen, fertig machen. *To finish R.*
Fertig sein (mit); nicht mehr brauchen. *To have done (with).*

☞ With wird gesetzt, wenn man einen Gegenstand im Gebrauch hat.

Wir waren mit dem Mittagessen fertig.	We had done dinner.
Sind Sie fertig?	Have you done?
Brauchen Sie mein Buch nicht mehr?	Have you done *with* my book?

---

[1] Folgende Hauptwörter haben im Englischen keine Mehrzahl: Business, Geschäft und Geschäfte; income, Einkommen und Einkünfte; knowledge, Kenntniß und Kenntnisse; progress, Fortschritt und Fortschritte; property, Eigenthum, Besitzthümer; strength, Kraft und Kräfte.

So auch hair, das Haar und die Haare, wenn vom Kopfhaar die Rede ist; steht auch gray, grau, davor, oder eine Zahl, so fügt man das s für die Mehrzahl hinzu. Die Haare standen mir zu Berge, my hair stood on end. Fish, Fisch und Fische; ein Fisch, a fish; viele Fische, many od. a great many fish; keine Fische, no fish. Wird aber eine Zahl angegeben, so wird es für die Mehrz. angehängt: drei Fische, three fishes.

Ferner bekommen folgende Wörter nicht das Zeichen der Mehrzahl, mit oder ohne Zahlangabe:

Cannon, Kanone und Kanonen; horse u. foot in der Bedeutung von Cavallerie und Infanterie; pound, Pfund (Livre sterl.), wenn note dabei steht, welches Letztere dann bei einer Zahl das s des Plurals bekommt: drei 5 £ Noten, three five pound notes.

Bei andern Wörtern, die einer ähnlichen Regel unterliegen, ist diese angeführt, wo sie vorkommen.

Ich brauche es noch.	I have not done with it yet.
Mit dem Mittagessen, Frühstück u. s. w. fertig sein.	To have done dinner, breakfast &c. (ohne Artikel).

Einladen, bitten. *To invite R., To ask R.*

Wird der junge Engländer den Spanier einladen?	Will the young Englishman ask (oder invite) the Spaniard?

Ich werde Wir werden Er wird Ihr werdet Sie werden	gewesen sein, gehabt, gelobt ꝛc. haben.	I We He You They	shall have will have	been, had, praised, &c.

Anmerk. B. Bei der zusammengesetzten Form der zukünftigen Zeit (compound future tense) steht das Particip der Vergangenheit des conjugirten Zeitworts zuletzt, dann das Objekt, welches immer auf das Zeitwort folgen muß.

Wann werden Sie mir mein Buch zurückschicken?	When will you return me my book?
Sobald ich es gelesen haben werde.	As soon *as* I have read it.

Sobald als —	(wenn auch im Deutschen	*As soon as.*
So viel möglich	als ausgelassen wird).	*As much as possible.*

Zurückgeben, erwiedern. *To return R.*

Bemerk. 1. Nach after, when und as soon as—, und bei to go und to come ist es nicht gebräuchlich im Englischen shall oder will, die Form der künftigen Zeit, zu setzen.

Sobald ich es gelesen habe.	*As soon as* I *have* read it.
Um wie viel Uhr werden Sie heute Abend auf's Land gehen?	At what o'clock will you (oder do you) go into the country this evening?
Nachdem ich meine Briefe gelesen habe.	After I have read my letters.

Bald. *Soon.*

Nach, nachdem. *After.*

Wann gehen Sie heute Nachmittag aus?	When do you go out this afternoon?
Ich bleibe bis nach vier Uhr zu Hause.	I *shall* remain (oder stay) at home till after four o'clock.
Ich bin gleich fertig.	I *shall* have done directly.
Wenn ich dieses Buch gelesen habe, (dann) habe ich noch eins zu lesen.	When I have read this book, I *shall* have to read one more (oder another).
Nächste Woche bin ich drei Monate hier.	Next week I *shall have been* here three months. (24. Lekt. Anmerk. A. Abtheil. C.)

Dann. *Then.*

Gleich; sogleich. *Immediately, directly.*

Anmerk. C. Wenn man auch im Deutschen für eine zukünftige Zeit, für Etwas, das geschehen wird, die Form der Gegenwart braucht, so darf dieß doch im Englischen nicht geschehen (siehe Ausnahmen Bemerk. 1), besonders bei Umstandswörtern wie: dann, then; gleich, directly 2c.

Ich werde meine Briefe nicht vor heute Abend um acht Uhr geschrieben haben.	I shall not have written my letters before eight o'clock this evening.

☞ Zeit zuletzt; die Stundenzeit vor der Tageszeit.

Das Ding; die Sache.	The thing; the matter.
Höflichkeit, Artigkeit.	Politeness.
Gefälligkeit.	Complaisance.
Thöricht.	Foolish.
Nachsichtig.	Indulgent.

Zu Mittag essen. *To dine R.*

Zu Abend essen; — gegessen. *To sup R.; — supped.*

Frühstücken. *To breakfast R.*

Haben Sie Geld genug?	Have you money enough?
O, ich habe noch übrig (mehr als ich brauche).	Oh, I have to spare.

Uebrig haben; zu entbehren, zu missen haben. *To have to spare.*

Er hat Nichts übrig (nicht mehr als er braucht).	He has nothing to spare.
Können Sie mir etwas Geld überlassen (leihen)?	Can you spare me a little money?

Ueberlassen (leihen), entbehren. *To spare R.* [Pers. im Acc.]

Ich kann heute kein Geld missen (entbehren).	I cannot spare any money to-day.
Werden Sie mir morgen Ihren Wagen leihen (überlassen) können?	Will you *be able* to spare me your carriage to-morrow?
Wird Ihr Vater das Pferd verkaufen wollen?	Will your father *be willing* to sell the horse?
Werden die Leute warten müssen?	Will the people *be obliged* to wait?

Anmerk. D. Wie bei den zusammengesetzten Zeitformen der Vergangenheit für die mangelhaften Zeitwörter andere, entsprechende, gebraucht werden müssen, so auch bei den beiden Formen der zukünftigen Zeit.

Ich werde wollen, sollen, müssen, dürfen 2c.	I shall *wish*, *want*, *be obliged*, *be allowed*, *&c.*

Ich werde geſpollt, geſollt, gemußt, gedurft ꝛc. haben.	I shall *have wished*, *wanted*, *been obliged*, *been allowed*, *&c.*
Ich werde nicht kommen können.	I shall not be able to come.
Wir werden hingehen müſſen.	We shall be obliged to go there.
Wird ſie morgen zu mir kommen dürfen?	Will she be permitted to come to me to-morrow?
Werden wir viel Geſchäfte machen können?	Shall we be able to do *much business?*
Werden Sie bis fünf Uhr ſchreiben können?	Will you be able to write till five o'clock?
Wenn ich bis dahin (ſo lange) ſehen kann.	If I can see till then.
Ich werde erſt morgen wieder abreiſen (fortgehen).	I shall *not* leave again *till* to-morrow.

Erſt; nicht vor. *Not—till.*

Ich werde nicht vor ſechs heute Abend fertig ſein. Ich werde erſt um ſechs heute Abend fertig werden.	I shall *not* have done *till* six o'clock this evening (oder to-night).
Wann müſſen Sie Ihre Stiefel haben?	When must you have your boots?
Ich muß ſie beſtimmt bis neun morgen früh haben.	I must have them positively *by* nine to-morrow morning.

Bis [innerhalb einer angegebenen Zeit]. *By.*
Bis dahin [während der ganzen Zeit]. *Till* (until) *then.*
Bis dahin [innerhalb ſolcher Zeit]. *By then.*

Anmerk. E. By für bis unterſcheidet ſich von till (oder until) dadurch, daß letzteres die ganze Dauer einer Zeit, erſteres nur einen Punkt innerhalb eines angegebenen Zeitraumes bezeichnet.— Ein ähnlicher Unterſchied findet zwiſchen *at* und *by* für um ſtatt. At bezeichnet genau die Zeit, by, daß Etwas bis dahin geſchehen war oder wird.

Morgen. *To-morrow.*
Morgen früh. *To-morrow morning. In the morning.*

Wir werden bis zwei geſpeiſt haben.	We shall have dined *by* two. We shall *have done dinner by* two.
Ich war hier um zwölf — kam um zwölf.	I was here *at* twelve.
Ich war um zwölf ſchon hier.	I was here *by* twelve.
Verlaſſen, abreiſen, fortgehen.	*To leave, left, left* [Hilfszeitwort to have].

Ist er abgereist?	*Has* he left?
Er ist gestern abgereist.	He left yesterday.

87. Uebung.

Werden Sie Ihren Sohn nach Paris (Paris) schicken?—Ich werde ihn hinschicken.—Wird er Geschäfte (any—) in Paris machen?—Er wird (es) versuchen, welche zu machen.—Werden Sie mir geben, was Sie mir versprochen haben?—Ich werde es Ihnen gewiß [certainly, zwischen den zwei Zeitwörtern] geben.—Werdet Ihr das Buch lesen, das ich Euch gebracht habe?—Wir werden es lesen, sobald wir Zeit haben.—Wo werden wir heute zu Mittag essen?—Wir werden heute zu Mittag essen, wo wir gestern zu Mittag aßen, zu Hause.—Wer wird heute Abend in (at) unserm Hause sein?—Der Arzt mit seiner Frau, seinen [Fürwörter nicht wiederholt] zwei Töchtern, drei Nichten und zwei Neffen; die kleine Französin (Frenchwoman) mit ihrem Manne und ihrer Schwester, mein Onkel und meine Tante, der junge Engländer, welcher gestern von London kam, und der Spanier, dem Sie das Pferd verkauft haben; in Allem (altogether) sechzehn Personen werden heute Abend zu uns (to our house) kommen.—Wird Ihr Zimmer für so viele Leute groß genug sein?—Wir werden Platz (room) genug haben.—Werde ich Sie morgen Abend auf dem Balle sehen?—Sie werden mich sehen, wenn Sie sehr lange da bleiben; denn ich werde nicht vor drei Viertel auf elf hingehen können.—Werden Ihre Schwestern und Ihre Cousinen nicht auf den Ball gehen?—Sie werden (schon) um neun oder halb zehn mit meiner Mutter hingehen.—Werden wir morgen Nachmittag auf's Land gehen dürfen?—Wir werden nicht (hin)gehen dürfen.—Wird der Irländer meinem Vater sein Pferd verkaufen wollen?—Er wird es ihm verkaufen wollen, wenn Ihr Vater Lust hat, es zu kaufen.

88. Uebung.

Werden wir Geschäfte zusammen (together) machen können?—Wir werden Geschäfte zusammen machen können, wenn Sie so wohlfeil verkaufen, wie ich kaufen muß.—Werden Sie heute Abend kommen können?—Ich werde nicht kommen können.—Werden Sie diesen Brief abschreiben müssen?—Ich werde diesen abschreiben und noch fünf andere schreiben müssen [to steht nur vor dem ersten Infinitiv].—Wann werden Sie abreisen?—Ich werde diesen Nachmittag um vier Uhr abreisen.—Wird Ihr Vater vor Ihnen abreisen?

—Mein Vater wird diesen Morgen (schon) abreisen.—Wann ist (has) der Engländer abgereist (left)?—Er reiste vor zwei Tagen ab.—Wann werden Sie zurückkommen?—Ich werde in einer (in a) Woche wieder hier sein.—Wird Ihr Vater bald zurückkehren?—Er wird zurückkehren, sobald er seine Geschäfte beendigt hat.—Wann wird Ihr neues Haus fertig sein?—Es wird im nächsten Monat fertig sein.—Wann werden Sie zu Abend essen?—Wir werden um halb zehn zu Abend essen.—Werden Sie Ihren Nachbar einladen?—Ich weiß noch nicht, ob ich ihn einladen werde.—Werden Sie morgen etwas (a little) Geld entbehren können?—Ich werde nicht viel zu missen haben.—Wenn Sie nicht mehr als sechzig Gulden brauchen, so werde ich sie Ihnen geben können.—Werden Sie mein Buch noch lange brauchen?—Ich werde es nicht lange mehr brauchen.—Werden die jungen Damen noch lange hier bleiben?—Sie werden nicht lange mehr hier bleiben können.—Wie lange werden wir noch auf unser Geld zu warten haben?—Sie sollen nicht lange mehr zu warten haben.—Wann werde ich die Briefe auf die Post bringen müssen?—Sie müssen sie um sechs hinbringen.—Wer wird die Kinder ankleiden?—Sie werden sich selbst ankleiden.—Sie (Ihr) werden sich schneiden.—Wer wird sich schneiden?—Ihre kleine Schwester wird sich schneiden.—Werden Sie sich erinnern, (an) was Sie mir versprochen haben?—Ich werde (mich) daran (it) erinnern.—Werden die Kinder in dieser Schule Etwas lernen können?—Wenn sie fleißig sind, werden sie Etwas lernen können.

89. Uebung.

Wann wird Ihr Sohn abreisen?—Mein Sohn und mein [my wiederholt] Neffe werden bis morgen Nachmittag hier bleiben.—Wann muß der Schneider Ihren Rock schicken?—Er muß ihn bis zehn Uhr morgen früh schicken.—Wann werden Sie wieder ausgehen dürfen?—Ich werde bis morgen wieder ausgehen dürfen.—Wann werden Sie mit den Briefen fertig sein?—Ich werde bis fünf oder halb sechs fertig sein.—Wann muß der Wagen vor (an, at) der Thür (the door) sein?—Er muß bestimmt (positively) bis ein Viertel auf vier vor der Thüre sein.—Wie lange werden Sie in Paris bleiben?—Ich werde bis nächsten Monat da bleiben.—Waren Sie um acht (schon) mit dem Frühstück fertig (done—)?—Wir waren schon um sieben fertig.—Wann werden Sie den Spanier gesehen haben?—Ich werde ihn bis drei Uhr gesehen haben.—Werden Sie bis morgen all Ihr Holz verkauft haben?—Ich weiß nicht, ob ich bis dahin (by then) alles verkauft haben werde.—Wird

Ihr Freund bis morgen sein neues Pferd gekauft haben?—Er wird es bis dahin noch nicht gekauft haben.—Wird dieser Baum nicht bis nächstes Jahr viel gewachsen sein (have)?—Er wird bis dahin viel gewachsen sein.—Wie lange sind Sie schon hier?—Nächste Woche werden es drei Monate, daß ich hier bin (Next week, I shall have been here—).—Wie lange ist der Engländer schon hier?—Nächsten Monat wird es drei Jahre, daß er hier ist.—Wie viele Stühle hat der Tischler geschickt?—Er hat noch drei zu schicken, und dann (then) hat er im Ganzen [in all, zuletzt] zwei Dutzend geschickt [he will have sent; dann bedingt die Form der zukünftigen Zeit].—Wie viele Flaschen Wein hat der Bediente aufs Land gebracht?—Er hat noch fünfzehn Flaschen hinzubringen, dann hat er im Ganzen neun Dutzend hingebracht.—Hat die Frau noch viele Hemden zu machen?—Nein, nur noch zwei.—Wie viele hat sie dann gemacht?—Dann hat sie im Ganzen ein Dutzend Hemden für Wilhelm und ein Dutzend Frauenhemden (shifts od. chemises) für Charlotte gemacht.—Wie viel Paar Strümpfe hat sich Marie gestrickt?—Wenn sie mit diesem Paare fertig ist, hat sie sich ein ganzes Dutzend gestrickt.

90. Uebung.

Wann werden wir mit dem Mittagessen fertig sein?—Wir werden nicht vor drei Uhr gespeist haben.—Werden Sie um halb neun Uhr (mit dem) Abendessen fertig sein?—Wir werden schon früher (before then) zu Abend gegessen haben.—Um wie viel Uhr sind Sie gewöhnlich (usually, generally) mit dem Frühstück fertig?—Wir haben alle Morgen um halb sieben gefrühstückt.—Haben Sie schon gefrühstückt?—Noch nicht, ich bin aber gleich fertig [gleich bedingt das Future).—Ist Ihre Mutter (schon) angekleidet?—Noch nicht ganz (quite); sie ist aber gleich fertig.—Wann finde ich (future) Sie heute an der Börse?—Sie finden mich um drei Viertel auf zwei an der Börse.—Waren Sie vor einer Stunde noch zu Hause?—Nein, ich ging (left) (schon) vor zwei Stunden fort.—Haben Sie keinen Stock?—Nein, ich kaufe (mir) gleich einen.—Kaufen Sie (sich) einen dicken oder einen dünnen?—Ich kaufe (mir) den dünnsten, den ich finden kann.—Schmeicheln sich nicht die meisten Leute [most, ohne Artikel], daß sie denken?—Nicht nur die meisten, sondern Jedermann schmeichelt sich, daß er denke, aber nur (only) sehr wenige thun es.—Warum erwarten Sie keine Höflichkeit von diesem Manne?—Weil er zu nachsichtig gegen sich und seine eigenen Fehler ist, und diese Art (sort) Leute haben selten

viel Höflichkeit oder Gefälligkeit für Andere übrig.—Braucht Ihr Bruder meine Feder nicht mehr (Has—done with—)?—Er braucht sie nicht mehr.—Wollen Sie Ihrer Schwester das Buch geben, wenn Sie damit fertig sind?—Ich bin gleich damit fertig.

Ein und dreißigste Lektion.—Thirty-first Lesson.

30 From the moment that we cease to be of use, we
Von dem Augenblick, daß wir aufhören zu sein von Nutzen, wir
become a burthen to ourselves; who, then, would be an
werden eine Last uns selbst; wer denn möchte sein ein
idler?
Müßiggänger?

31 He is a good orator, who can persuade himself to
Der ist ein guter Redner, welcher kann überreden sich zu
do that which he ought to do.
thun das, welches er sollte thun.

32 No music is more agreeable to the ear than the voice
Keine Musik ist angenehmer dem Ohr als die Stimme
of one who owns you for his benefactor.
von Einem, der anerkennt Dich für seinen Wohlthäter.

33 It were quite as reasonable to hope for a year without
Es wäre ganz so vernünftig zu hoffen für ein Jahr ohne
winter as for a life without trouble.
Winter als für ein Leben ohne Beschwerde.

34 If others fear your wit, you will have reason to
Wenn Andere fürchten Deinen Witz, Du wirst haben Ursache zu
fear their memory.
fürchten ihr Gedächtniß.

Die bedingende Redeweise. — The Conditional Mood.

(Gegenwärtige Zeit.) — *(Present tense.)*

Ich würde Wir würden	sein, haben, schreiben 2c.	I We	*should* be, have, write &c.
Er[1] 2c. würde Ihr würdet Sie würden	sein, haben, schreiben 2c.	He You They	*would* be, have, write &c.

Anmerk. A. Die bedingende Redeweise (conditional mood) bei allen Zeitwörtern wird für die 1. Pers. der Einz. u. Mehrz. mit should und für die 3. Pers. der Einzahl und 2. und 3. Pers. Mehrz. mit would und dem Infinitiv (ohne to) gebildet.[1]

---

[1] Du würdest, thou wouldst.

☞ Would für die 1. Perſ. würde wollte—ten, und should für die 2. und 3. Perſon ſollte—ten, und nicht würde—den bedeuten.

Würden Sie dieſen Brief leſen, wenn—?	Would you read this letter, if—?
Ich würde ihn nicht leſen.	I should not read it.
Würden wir ihn jetzt zu Hauſe finden?	Should we find him at home now?
Sie würden ihn nicht finden.	You would not find him.
Würden Ihre Schweſtern die meinigen einladen, wenn—?	Would your sisters invite mine, if—?
Sie würden ſie gewiß einladen.	They would certainly ask them.
Würde Ihr Bruder nicht mit uns auf's Land gehen?	Would not your brother go into the country with us?
Er ſollte mit Ihnen gehen, denn er iſt nicht recht wohl und die Landluft würde ihm zuträglich ſein.	He should (od. ought to) go with you, for he is not quite well and the country air would do him good.
Sollten country und air nicht durch einen Bindeſtrich verbunden ſein?	Should not *country* and *air* be united by a *hyphen?*
Es iſt nicht nöthig.	It is not necessary.

Gut thun; von Nutzen ſein. *To do good.* Gutes thun, wohlthun. *To do good.*

Die Luft.	The air.
Würden Sie auf's Land gegangen ſein?	Would you *have* gone into the country?

Die bedingende Redeweiſe. — Conditional Mood.

(Vergangene Zeit.) — *(Past tense.)*

Ich würde, Wir würden	gewesen ſein, gehabt, geſchrieben ꝛc. haben.	I, We	*should have* been, had, written &c.
Er würde, Ihr würdet, Sie würden	geweſen ſein, gehabt, geſchrieben ꝛc. haben.	He, You, They	*would have* been, had, written.

Regel. Alle zielloſen Zeitwörter (neuter verbs), ohne Ausnahme, haben in der vergangenen Zeit der bedingenden Redeweiſe — Cond. past — das Hilfszeitwort *to have*, haben.

Anmerk. B. Im Cond. past ſteht das Particip der Vergangenheit des zu konjugirenden Zeitworts zuletzt.

Würde ich früh genug gekommen ſein, wenn—?	Should I *have* come early enough, if—?
Mein Vater würde noch nicht abgereiſt ſein, wenn—.	My father would not yet *have* set off (oder left) if—.

In Verbindung mit dem Conditional steht immer, ausgedrückt oder gedacht, ein Satz mit

although, } wenn gleich;
though, } obgleich, wenn auch;
before, ehe, bevor;
except, es sei denn, daß; ausgenommen;
however, so sehr—auch; wie—auch;
if, wenn, ob;
lest, aus Furcht, daß; damit—nicht;
provided, } vorausgesetzt,
so, od. so that— } daß—;
till, until, bis (auf Zeit);
unless, wenn nicht;
whether, ob;

und diese Bindewörter, wo und wenn sie auf die Zukunft, also zu gleicher Zeit auf etwas Ungewisses hindeuten, regieren oder erfordern die

Verbindende Redeweise od. den Conjunctiv.[2]	Subjunctive Mood.

Für das Present sind alle Personen der Einzahl und Mehrzahl von allen Zeitwörtern, wie der Infinitiv (ohne to).

☞ Die zweite Person hat kein st, die dritte kein s.

Gegenwärtige Zeit des Conjunctiv.	Present tense. Subjunctive.
Wenn 2c. ich sei, habe, mache, thue, lese.	If etc. I be, have, make, do, read.
" " du seiest, habest, machest, thust, lesest.	" " thou be, have, make, do, read.
" " er sei, habe, mache, thue, lese.	" " he be, have, make, do, read.
" " wir seien, haben, machen, thun, lesen.	" " we } be, have, make, do, read.
" " ihr seid, habet, machet, thuet, leset.	" " you } be, have, make, do, read.
" " sie seien, haben, machen, thun, lesen.	" " they } be, have, make, do, read.

Dieß kommt daher, daß diese Weise nur dann gebraucht wird, wenn die Bindewörter (conjunctions), welche sie regieren, auf etwas Künftiges und zugleich Ungewisses deuten, und man in solchem Falle mag, may; werde, shall; möchte, might; oder würde, should, vor das Zeitwort setzen könnte; und es ist auch in vielen Fällen gut, dieses may, shall, might oder should zu gebrauchen.

Wird mein Bruder heute bei Ihnen zu Mittag essen?	Will my brother dine with you to-day?
Wenn er bei Zeiten hier ist; nicht wenn er so spät kommt, wie das letzte Mal.	If he (shall) *be* here *in time;* not if he *come* so late as the last time.

---

[2] Zuweilen findet man auch den Conjunctiv von to be—were—ohne Conjunction gebraucht, wie in dem Satze Nr. 33: It were quite u. s. w.

Bei Zeiten; zur rechten Zeit. *In time.*
Mal. *Time.*

Das letzte Mal.	*The last time.*
Das nächste Mal.	*The next time.*
Werden Sie meiner kleinen Schwester das Buch geben?	Will you give that book to my little sister?
Ich muß sehen, ob sie sich morgen so gut beträgt, wie das vorige Mal.	I must see whether she behave as well to-morrow, as she did last time.
Werden Sie meinem Vetter Wilhelm geben, was Sie ihm versprochen haben?	Will you give my cousin William, what you have promised him?
Ich werde es ihm geben, vorausgesetzt er thue, was er mir versprochen hat; aber gewiß nicht, bis er es thut.	I shall give it him, provided he (shall) do what he has promised me; but certainly not *till* he *do* it.

Die vergangene Zeit des Subjunctive (Imperfect) ist bei allen Zeitwörtern für alle Personen, wie für die drei Personen der Mehrzahl im Imperfekt des Indicativs.

Ich wäre, hätte, machte, thäte, käme.	I were, had, made, did, came.
Du wärest, hättest, machtest, thätest, kämest.	Thou were[3], had, made, did, came.
Er wäre, hätte, machte, thäte, käme.	He were, had, made, did, came.
Wir wären, hätten, machten, thäten, kämen.	We were, had, made, did, came.
Ihr wäret, hättet, machtet, thätet, kämet.	You were, had, made, did, came.
Sie wären, hätten, machten, thäten, kämen.	They were, had, made, did, came.

Ausgenommen: Ich wäre, I were; du wärest, thou wert oder were; und er wäre, he were, ist also in der Form durchaus kein Unterschied zwischen dem Imperfekt des Indicative und dem des Subjunctive.

Alle anderen Regeln, die im Deutschen den Conjunctiv bedingen, finden im Englischen keine Anwendung (auch würde eine solche nur bei: ich wäre, du wärest, er wäre, bemerkbar werden[4]) und man braucht, außer wie oben, immer den Indicativ.

Er würde nicht kommen, selbst wenn wir ihn riefen. / Er käme nicht, selbst wenn wir ihn riefen.	He would not come, even if we called him.

[3] Auch Thou wert.

[4] Ausgenommen das st der zweiten Person, die bei den Engländern im gewöhnlichen Unterhaltungsstile nicht gebraucht wird.

Anmerk. C. Im Deutschen braucht man häufig den Conjunctiv für den Conditional, als: ich ginge, für: ich würde gehen; so hätte ich ihn gesehen, für: so würde ich ihn gesehen haben; gäbe er es mir, für: würde er es mir geben u. dgl.; dieß darf im Englischen durchaus nicht geschehen. Wenn nicht eins von den angeführten Bindewörtern in dem Satze steht, darf der Conjunctiv nicht gebraucht werden, also:

Ich thäte es nicht.	I *should* not do it.
Ich weiß, er gäbe es mir.	I know, he *would give* it me.
Wir gingen gleich fort.	We *should go* away directly.
Er bliebe nicht.	He *would* not *stay*.

Nur nach dem Bindewort if sollte immer der Conjunctiv und nicht das Conditional (should oder would) gebraucht werden; es müßte denn sollte oder wollte ausgedrückt werden sollen.

Der Conjunctiv kann ausnahmsweise auch ohne Bindewort gebraucht werden:

Erstens: mit dem Zeitwort to hope, hoffen, und to wish, wünschen, als:

Ich hoffe, er möge früh genug hier sein.	I *hope* he *may* be here early enough.
Ich hoffte, ihn zu sehen.	I *hoped* I *might* see him.
Ich wünsche (od. wollte), ich wüßte wo er ist.	I wish I *knew* where he *was*.
Er wünschte, sie möchten kommen.	He wished they might come.
Wünschen Sie nicht, daß er hier wäre?	Do you not wish, he were here?

Zweitens: Wenn bei den Zeitwörtern to be, sein, und to have, haben, bei should und did die Conjunction if, wenn, ausgelassen wird, wo dann der Nominativ nach dem Zeitwort gesetzt wird, als:

Wäre er reich (wenn er reich wäre).	Were he rich (*if* he were rich).
Wäre es wahr (wenn es wahr wäre).	Were it true (*if* it were true).
Hätten wir es gewußt.	Had we known it.
Hätten sie mich gesehen.	Had they seen me.
Wenn ich ihn sehe.	Should I see him.

Im Deutschen kann diese Auslassung des wenn bei allen Zeitwörtern stattfinden, im Englischen aber nur bei to be, to have, bei should und did.

Sehe ich ihn (wenn ich ihn sehe)—	If I see him,—should I see him.
Kommt er nicht (wenn er—)—	If he do not come,—should he not come.
Gefiele sie uns, (wenn sie—)—	If we liked her,— did we like her.
Wüßten Sie (wenn Sie wüßten)—	If you knew,—did you know.

Mein Bruder sagt, der Mann sei hier gewesen.	My brother *says*, the man *has* (Indic.) been here.
Mein Bruder sagt, er käme nie zur rechten Zeit.	My brother *says*, he never *comes* (Indic.) in time.

Der Bediente sagt, er werde (oder würde) gewiß kommen. — The servant *says*, he *will* (Ind.) certainly come, oder

Der Bediente sagte, er würde gewiß kommen. — The servant *said*, he *would* certainly come.

Der Bediente sagt, wenn er heute nicht komme (oder käme), so käme er morgen gewiß. — The servant *says*, if he *do* not come to-day, he *will* certainly come to-morrow, oder

Der Bediente sagte, wenn er heute nicht käme, so käme er gewiß morgen. — The servant *said*, if he *did* not come to-day, he *would* certainly come to-morrow.

Anmerk. D. Man beobachte Einheit der Zeitformen. Wenn das Zeitwort im Vordersatz in der gegenwärtigen Zeit ist, so muß es auch im Nachsatz — steht bei dem ersten Nominativ das Imperfekt, so muß dieses auch im Nachsatze gebraucht werden.

Er sagt, er könnte nicht kommen. — He *says* he *can* oder he *said* he *could* not come.

Ich werde ihm das Buch nicht geben, wenn er es auch noch so sehr wünscht. — I *shall* not give him the book, though he *wish* it ever so much.

Ich würde ihm das Buch nicht geben, wenn er es auch noch so sehr wünscht. — I *should* not give him the book, though he *wished* it ever so much.

Auch noch so sehr; auch noch so viel. *Ever so much.*
Noch so viele. *Ever so many.*
Noch so lange. *Ever so long.*

Er würde nicht lesen, wenn er auch noch so viele Bücher hätte. — He would not read, if he had ever so many books.

Sagen, sagte, gesagt. *To say*, *said*, *said*, [regiert den Dativ mit to.]

Er sagte mir. — He said *to* me.

Was sagten Sie ihr? — What did you say *to* her?

☞ Man lasse nie to vor der auf say od. said folgenden Person aus.

Haben Sie seinem Vater gesagt, daß—? — Have you said *to* his father, that—?

Der Augenblick. — The moment.

Ohne. *Without.*

Anmerk. E. Adjektive und Adverbien, die im Deutschen den Dativ oder die Präposition für, gegen, mit dem Accusativ nach sich haben, regieren im Englischen den Dativ mit to.

Es ist mir nützlich.	It is useful to me.
Wird es Ihrem Vater angenehm sein?	Will it be agreeable to your father?
Er war mir sehr dienlich.	He was very serviceable to me.

Bei possible, möglich, und impossible, unmöglich, muß aber for dem Objekt vorgesetzt werden: Es war mir unmöglich, zu kommen, it was impossible for me to come. Wird es Ihnen möglich sein, es zu thun? will it be possible for you to do it?

Nützen; von Nutzen sein. *To be of use (to).*

Aufhören. *To cease R.*

Ueberreden. *To persuade R.*

Hoffen (auf). *To hope R. (for).*

Fragen, bitten. *To ask R.*

Fordern, abfordern, ansprechen (um). *To ask R. (for).* [Pers. im Accusat.]

☞ Auch to demand R., aber mit Nachdruck fordern, verlangen.

Hat er Ihnen Geld abgefordert?	Has he asked you *for* money?
Er hat mir welches abgefordert.	He has asked me *for* some.
Was hat er Ihnen abgefordert, oder von Ihnen gefordert?	What has he asked *of* you?
Ich habe es ihm abgefordert.	I have asked him for it. / I have asked it of him.
Sie können ihn jetzt sprechen.	You may speak *to him* now.

Sprechen, sprach, gesprochen. *To speak, spoke, spoken (to,* seltener *with).*

☞ To speak *to* entspricht dem deutschen Accusativ und Dativ für mit.

Ueber Etwas sprechen.	To speak *about* something.
Ueber Geschäfte sprechen.	To speak about od. *on* business.

Ueber. *About, on.*

Haben Sie mit ihm darüber gesprochen?	Have you spoken to him about it?

Darüber. *About it.*

Worüber? *About what?*

Worüber hat er mit Ihnen gesprochen?	About what has he spoken to you?
Ich muß ihn sprechen.	I must speak to him.

91. Uebung.

Wollen Sie Ihren Bruder rufen?—Ich würde ihn rufen, wenn ich wüßte (knew), wo er ist [was, Anmerk. C.].—Käme er (würde er kommen), wenn Sie ihn riefen?—Wenn ich ihn riefe,

so würde er gewiß kommen.—Würden Sie zu dem Spanier gehen, wenn Sie ihn kennten?—Wenn ich ihn kennte und Sie mich mitnehmen wollten, so würde ich zu ihm gehen.—Würde Ihre Tante meiner Schwester ein gutes Buch geben, wenn sie sie darum bäte? —Sie würde ihr eins geben, wenn Ihre Schwester sie bäte.— Würden Sie mein Haus kaufen, wenn ich es verkaufte?—Wir würden es kaufen, wenn Sie es wohlfeil verkauften und (and if) wir Geld genug hätten.—Würde dieser Baum besser wachsen, wenn er an (in) einem andern Orte (place) stünde?—Ich glaube (think) nicht, daß er besser (any better) wüchse.—Würde dieses Glas zerbrechen, wenn ich es fallen ließe (to drop R.)?—Es würde (mir) sehr verdrießlich sein, wenn Sie (mir) mein bestes Glas zerbrächen.— Würde nicht dieser Baum viel schöner sein, wenn er besser wüchse? —Wenn er besser wüchse, so würde er der schönste Baum in Ihrem Garten sein.—Würden Sie diesen Brief (wohl) für mich auf die Post bringen, wenn ich Sie (darum) bäte?—Wir würden ihn nicht hinbringen.—Warum würden Sie es nicht thun?—Weil Sie zu träge sind, es selbst zu thun.—Würden Sie mitgehen, wenn ich ihn selbst hinbrächte?—Wenn Sie auf die Post gingen und den Brief selbst hinbrächten, so gingen wir mit.—Müßten Sie sich Ihren Rock nicht selbst ausbürsten, wenn Sie keinen Bedienten hätten?—Hätte ich keinen Bedienten, so bürstete ich mir meinen Rock selbst aus.—Hätten unsere Bedienten Etwas zu thun, wenn wir unsere Röcke selbst ausbürsteten?—Sie hätten sonst gar Nichts zu thun.—Wäre es nicht besser, wenn Sie Ihre Briefe selbst schrieben?—Wenn wir unsere Briefe selbst schrieben, so würde unser Commis gar Nichts zu thun haben.—Müßten Sie es nicht thun, wenn er es nicht thäte?—Thäte er es nicht, so müßten wir es selbst thun.—Würden Ihre Kinder sich selbst ankleiden, wenn sie (es) könnten?—Wenn sie (es) könnten, so kleideten sie sich selbst an.

92. Uebung.

Würden Sie sich angekleidet haben, wenn Sie hätten ausgehen dürfen?—Hätte ich ausgehen dürfen, so würde ich mich angekleidet haben.—Würden Sie ausgehen, wenn Sie dürften?—Dürfte ich, so ginge ich aus.—Würden die Kinder in die Schule gehen, wenn sie zu Hause bleiben dürften?—Wenn sie zu Hause bleiben dürften, so gingen sie nicht in die Schule.—Würden sich Ihre Schwestern ihre Strümpfe selbst stricken, wenn sie sich keine kaufen könnten?— Wenn sie keine Strümpfe kaufen könnten, so müßten sie sie sich selbst stricken.—Wäre es nicht viel besser, wenn sie sich ihre Strümpfe

selbst strickten und ihre Hemden selbst machten? -- Es wäre freilich viel besser, und sie thäten es auch, wenn ihnen meine Mutter kein Geld gäbe, sich Hemden und Strümpfe zu kaufen.—Würden die Söhne Ihrer Freunde kommen, wenn ich sie einlüde?—Sie würden kommen, wenn Sie sie einlüden und mit (to) ihren Vätern deßhalb (about it) sprächen.—Würde Ihre Schwester zu der meinigen kommen, wenn sie zu Hause bliebe?—Sie könnte dennoch nicht kommen, denn sie kann heute Abend nicht ausgehen.—Würden Ihre Söhne mit (to) den unsrigen gesprochen haben, wenn sie sie gesehen hätten?—Sie hätten gewiß mit ihnen gesprochen.—Spricht der Engländer mit dem Franzosen, wenn er ihn sieht?—Freilich spricht er mit ihm.—Warum sollte er nicht mit ihm sprechen?—Ich dachte, sie seien Feinde [*I thought* und deßhalb —they *were*].—Warum denken Sie, sie seien Feinde?—Ich weiß wirklich (really) nicht, warum ich es (so) dachte.

93. Uebung.

Was sagte Ihr Vater heute Morgen zu meinem Bedienten?—Er hat gar Nichts zu ihm gesagt, denn er hat ihn gar nicht gesehen.—Was sagt Ihr Freund, der kleine Italiener, zu meinem neuen Pferde?—Er sagt, es sei eins der schönsten Pferde, die er je gesehen habe.—Ist der Bediente beim Schneider gewesen?—Ja; er sagte, er wolle heute Nachmittag zu Ihnen kommen.—Haben Sie Ihre Cousine gefragt, ob sie nicht mein englisches Buch mitgenommen hätte?—Ja, ich habe sie gefragt.—Nun (Well), was hat sie gesagt? [Impf.]—Sie sagt, es wäre sehr Unrecht von Ihnen, zu denken, daß sie Ihr Buch nähme; es könnte ihr gar Nichts nützen (to be of use to —).—Haben Ihre Tanten einen Brief von Paris erhalten (received)?—Ihre Freundin schreibt ihnen, daß sie noch [longer, zuletzt] zwei Monate dort bleiben würde.—Geht Ihr Bruder aufs Land?—Er geht nächste Woche dahin; er hofft, die Landluft werde ihm sehr zuträglich sein.—Worüber hat der Holländer mit Ihrem Onkel gesprochen?—Er hat über Geschäfte mit ihm gesprochen.—Können Sie Ihre Nichte nicht überreden, noch einige Tage hier zu bleiben? wir haben nächste Woche einen Ball in (at) unserem Hause.—Sie sagt, sie könne nicht länger hier bleiben; sie dürfe nicht.—Wann kommt Ihr Bruder nach Hause?—Ich erwarte ihn jeden (every) Augenblick.—Haben Sie ihm Etwas zu sagen?—Ich habe über (on) Geschäfte mit ihm zu sprechen.

91. Uebung.

Wird Ihr Bruder heute Abend ins Theater gehen?—Er wird nicht gehen; es sei denn, daß (except) er seine Briefe um fünf Uhr beendige (to finish R.)—Haben Sie noch Lust, das Pferd von dem Irländer zu kaufen?—Ich habe noch Lust es zu kaufen; aber ich werde es nicht kaufen, wenn er es nicht (unless) für sehr viel weniger verkauft, als er gestern forderte (to ask R.).—Wollen Sie mir nicht noch zehn Gulden geben?—Ich gebe sie Dir nicht, wenn Du mich auch noch so sehr bittest.—Hat Ihr Sohn das Buch gelesen, das ich ihm gab, als er das letzte Mal hier war?—Er liest nie, wenn Sie ihm auch noch so viele Bücher geben.—Warum verstecken Sie diesen Brief?—Ich verstecke ihn, damit meine Schwester ihn nicht (lest) sehe.—Warum sprachen Sie nicht mit dem jungen Holländer?—Ich will ihn nicht sprechen aus Furcht, daß (lest) er mich einlade.—Wird der Spanier morgen das Geld haben?—Er wird keins haben, wenn er nicht (unless) welches (some) borgt.—Kann (darf) meine Tochter Ihren Regenschirm nehmen?—Sie mag ihn nehmen, vorausgesetzt daß (provided) sie ihn mir gleich wieder bringt.—Wann brauchen [Future] Sie ihn?—Ich muß ihn gleich wieder haben.—Sollte nicht Jedermann suchen (to try; to endeavour R., sich bestreben), sich nützlich zu machen?—Jedermann muß sich so nützlich machen, als er kann; denn von dem Augenblicke an, daß ein Mensch, und wenn er auch noch so viel Geld hat, aufhört sich Andern nützlich zu machen, wird er sich selbst zur Last.—Möchten (would) Sie also (then) (wohl) ein Müssiggänger sein?—Nein, gewiß nicht; ich möchte kein Müssiggänger sein, wenn ich auch noch so reich wäre und noch so viel Geld, und noch so viele Wagen und Pferde hätte.—Aber thut (wohl) ein Jeder (every one), was er thun sollte?—Nur sehr Wenige; Viele haben große Mühe (difficulty), sich zu überreden, das zu thun [Objekt nach dem Zeitwort], was sie thun sollten.—Ist der (that) Mann vernünftig, welcher erwartet, gar keine Beschwerden in seinem Leben zu haben?—Der wäre eben so vernünftig, wie der, welcher auf ein Jahr ohne Winter hofft.

Zwei und dreißigste Lektion. Thirty-second Lesson.

35 Innocence[1] and mystery[1] seldom live long[2] together.
(Die) Unschuld und (die) Heimlichkeit selten leben lange zusammen.

36 Virtue[1] is the health[3] and beauty[3] of the soul.
(Die) Tugend ist die Gesundheit und (die) Schönheit der Seele.

37 Of all the virtues, gratitude[1] has the shortest memory.
Von allen (den) Tugenden (die) Dankbarkeit hat das kürzeste Gedächtniß.

38 A spotless reputation is the purest treasure on earth.
Ein fleckenloser (unbefleckter) Ruf ist der reinste Schatz auf Erden[4].

Versprechen. *To promise R.* [Person u. Sache im Acc.]

Kommen Sie heute Abend zu **uns**?	Do you come *to our house* this evening?
Ich kann (es) Ihnen nicht versprechen; denn ich bin eingeladen (gebeten), zu **meinem Onkel** zu kommen.	I cannot promise you, for I am invited (oder asked) to go *to my uncle's*.

Anmerk. A. Wenn „es", wie oben, sich auf etwas Gesagtes, auf einen ganzen Satz oder auf ein Eigenschaftswort bezieht, so wird es im Englischen entweder gar nicht, oder durch so ausgedrückt.

Es, das. *So.*

Wird Ihr Vater heute zurückkommen?	Will your father return (oder come back) to-day?
Ich hoffe es.	I hope *so*.
Hat Ihr Bruder wirklich diesen Brief geschrieben?	Has your brother really written this letter?
Er sagt es.	He says *so*.
Sie halten mich für reich, ich bin es aber nicht.	You think I am rich, but I am not *(so)*.
Sie sollten **das** nicht thun.	You should not do *so*.

Anmerk. B. Wenn unter zu oder **bei**, in Bezug auf Personen, nicht sowohl die Person selbst, als ihr **Haus** (house), **Wohnort**

---

[1] Innocence, mystery, virtue, gratitude, abstrakte Hauptwörter, stehen ohne Artikel, wenn sie im allgemeinen Sinne genommen werden, d. h. wenn kein bezügliches Fürwort, noch ein Genitiv folgt.

[2] Long steht für a long time, wie **lange** für lange Zeit.

[3] Health und beauty haben hier den Artikel (er ist bei beauty nur nicht wiederholt), weil der Genitiv: of the soul, folgt.

[4] Earth, **die Erde**, bekommt in der Regel den Artikel; aber als Redeform, wie hier bei „auf Erden", wird der Artikel nicht gesetzt.

(dwelling), Geschäftsplatz (place of business), Laden (shop), Werkstätte (work-shop) oder dergl. verstanden wird, so steht, statt des deutschen persönlichen Fürworts, im Englischen das besitzanzeigende, mit der Benennung des Orts, als house, shop &c.; wird die Person selbst genannt, so muß sie im Genitiv stehen, das heißt, ein 's angehängt werden, worunter Haus, Laden &c. zu verstehen ist.

Zu—bei mir, ihm, ihr. *To—at my, his, her house.*

Zu uns kommen, gehen.	To come od. go *to our house.*
Bei uns sein, bleiben, wohnen.	To be, stay, live *at our house.*
Zu euch (Ihnen) kommen, gehen.	To come, go, *to your house.*
Bei euch (Ihnen) sein, bleiben, wohnen.	To be, stay, live *at your house.*
Zu ihnen kommen, gehen, schicken.	To come, go, send *to* their house.
Bei ihnen sein, bleiben, wohnen.	To be, stay, live *at* their house.
Zu dem Schuhmacher gehen.	To go *to* the shoemaker's.
Bei dem Tischler sein.	To be *at* the joiner's.
Zu meinem Vater gehen.	To go *to* my father's.
Bei seinem Bruder sein.	To be *at* his brother's.
War der junge Spanier gestern bei Ihnen?	Was the young Spaniard *at your house* yesterday?
Er würde zu uns gekommen sein, wenn er nicht hätte zu seinem Bruder gehen müssen.	He would *have* come to our house, if he had not *been obliged* to go *to his brother's.*
Johann, hast du das Pferd zu Clarke, dem Hufschmied, gebracht?	John, have you *taken* the horse to Clarke, the farrier's? oder to Clarke's, the farrier?
Ich habe den Abend bei Herrn[5] Dr. Helm, meinem Freunde und Lehrer, zugebracht.	I spent the evening at Doctor (Dr.) Helm's, my friend and instructor.

Anmerk. C. Wenn neben anderer Bezeichnung einer Person auch der Name steht, so ist es, wenn jene in einem Worte besteht, gleichviel, ob das 's dem einen oder dem andern beigesetzt wird; besteht aber die Bezeichnung aus mehreren Wörtern, dann steht es bei dem Namen.

Anmerk. D. Die Apposition, d. h. der erklärende Satz, ist im Englischen immer im Nominativ, d. h. of oder to wird nicht wiederholt.

	Imp.	P. past.
Verbringen; zubringen (Zeit).	*To spend, spent,*	*spent.*
Verwenden, ausgeben (für, auf).	*To spend,* „	„ (for, on od. upon).

---

[5] Man braucht im Englischen nicht „Herr" vor Titeln, wie im Deutschen und Französischen; hierüber mehr in einer späteren Lektion.

Spielen (um).	*To play R. (for)*[6].
Um Geld spielen.	To play *for* money.
Um Nichts spielen.	To play *for love.*
Karten, Schach spielen.	To play *at* cards, *at* chess.

Bemerk. 1. Bei allen Gesellschaftsspielen wird die Präposition *at* zwischen to play und den Namen des Spiels gesetzt.

Verstecken spielen.	To play *at* hide and seek od. *at* bo-peep.
Blindekuh spielen.	To play *at* blind man's buff.
Das Spiel; die Parthie.	The game.
Eine Parthie Karten, Schach &c.	A game *of* cards, chess &c.
Ein gesellschaftliches Spiel; Gesellschaftsspiel.	A round game (Kartenspiel, woran Mehrere Theil nehmen).
Der Spieler.	The player.
Der Billardspieler.	The billiard-player.
Der Schachspieler.	The chess-player.
Das Damspiel.	Draughts, } (nur Mehrzahl).
Das Billardspiel.	Billiards, } (nur Mehrzahl).
Können Sie Billard, Schach spielen?	Can you play at billiards, at chess?

Anmerk. E. Können, d. h. im Stande sein, vermögen, fähig sein, wird durch can, to be able, übersetzt; Können, gelernt haben, verstehen, wissen mit dem Zeitwort to know: Können Sie Englisch? Do you know English? Er kann seine Lektion nicht. He does not know his lesson. Zwischen dem Zeitwort to know und einem darauf folgenden Infinitiv muß how stehen.

Können Sie Ihre Lektion?	Do you *know* (nicht can you) your lesson?
Können Sie Englisch?	Do you *know* English?
Können Sie Englisch sprechen?	Can you speak English?
Hat er seine Lektion gekonnt?	Has he *known* his lesson?
Ich kann dieß nicht schreiben (weiß nicht, wie ich es schreiben soll).	I do not know *how* to write this.
Hat Ihr Vater meinen Wein versucht (geschmeckt, probirt)?	Has your father *tried* my wine?

[6] In *to play*, spielen, bleibt das End-y in der Conjugation unverändert, weil ein Vokal vorhergeht. Wir haben nur fünf unregelmäßige Zeitwörter in ay, wo das y verändert wird, nämlich:

	Imp.	*Part. past.*
To say, sagen;	said;	said.
To pay, zahlen, bezahlen;	paid;	paid.
To stay, bleiben ((ustch ützen);	staid;	staid, meistens R.
To lay, legen;	laid;	laid.
To slay, erschlagen;	slew;	slain.

Er hat ihn gestern versucht.	He tried it yesterday.
Wird Wilhelm seine Aufgabe fertig machen können?	Will William be able to finish his task?
Er versucht[7] (es), aber ich glaube nicht, daß er (es) können wird.	He tries, but I do not think that he will be able.

Glauben (an). *To believe R. (in)* [Perf. im Acc. ohne to.]

Ich glaube Ihnen.	I believe *you*.
Er will mir nicht glauben.	He will not believe *me*.

Bemerk. 2. Wenn durch glauben mehr Vermuthung ausgedrückt werden soll, so braucht man meistens to think, denken; für Ueberzeugung, Vertrauen, to believe.

Ich glaube Alles, was er sagt.	I believe in all that he says.
Ich glaube an Gott.	I *believe* in God.
Ist Ihr Vater zu Hause?	Is your father at home?
Ich glaube es.	I *think* so.
Der Hufschmied.	The farrier.

Behalten, halten, sich halten. } Imp. u. P. past.
Bewahren, aufbewahren. } *To keep, kept.*

☞ To keep muß nicht in der Bedeutung von halten für, to think, to consider, gebraucht werden.

Werden Sie Ihr Versprechen halten?	Will you *keep* your promise?
Ich habe es für Sie aufbewahrt.	I have kept it for you.
Das Versprechen.	The promise.
Die Lektion.	The lesson.
Der Lehrer.	The teacher; the master.
Der Englischlehrer.	The English-master od. teacher.
Der Französischlehrer.	The French-teacher od. master.
Der Deutschlehrer.	The German-teacher od. master.
Der Tanzlehrer.	The dancing-master.
Der Schreiblehrer.	The writing-master.
Der Schullehrer.	The school-master.
Der Pferdehändler.	The horse-dealer.
Der Weinhändler.	The wine-dealer (im Kleinen). The wine-merchant (im Großen).

95. Uebung.

Eduard, warum hast Du mein Glas zerbrochen?—Papa, ich konnte nichts dafür.—Wer konnte denn dafür?—Der Hund war

[7] Du versuchst, thou trie*st*.

schuld.—Warum kommt Ihr so spät nach Hause?—Es ist nicht unsere Schuld; unser Schullehrer hat uns so lange in der Schule behalten (Imp.).—Warum behält Ihre Schwester mein Buch so lange?—Es ist nicht ihre Schuld; ihre Cousine hat es mit nach Hause genommen und es ihr noch nicht wieder zurückgebracht.—Haben Sie Lust mit nach Wiesbaden zu gehen?—Ich ginge gerne mit, wenn ich meine Briefe geschrieben hätte.—Wie viele haben Sie noch zu schreiben?—Drei habe ich schon geschrieben und ich habe noch vier zu schreiben.—Wer liest die Briefe, nachdem (when) sie geschrieben sind?—Mein Bruder liest sie, ehe er sie auf die Post schickt.—Wann gehen Sie nach W.?—Ich möchte gern um halb zwölf fortgehen (leave), und in (at) W. zu Mittag essen.—Wann werden Sie wieder zurück sein?—Ich werde versuchen, zum Abendessen zurück zu sein.—Könnten Sie nicht Ihre Briefe morgen schreiben?—Was denken Sie? was würde mein Vater sagen?—Wo ist Ihr Bruder hingegangen?—Ich glaube er ist zu dem Pferdehändler auf der Langenstraße gegangen, (um) ein Pferd zu probiren (to try R.).—Ich dachte, er hätte gestern eins gekauft.—Es gefiel ihm nicht.—Wollen Sie mir versprechen, das Buch, welches ich Ihnen gestern geschickt habe, (noch) diese Woche zu lesen?—Ich will (es) Ihnen nicht versprechen, denn ich weiß nicht, ob ich Zeit haben werde.—Wissen Sie, wo der Holländer jetzt wohnt?—Nein; ich wünsche, ich wüßte (es), denn ich habe ihm Etwas zu sagen.

96. Uebung.

Kommt der Italiener heute Abend zu Euch?—Nein, er sagt, er könnte nicht kommen; er hätte versprochen, zu meinem Onkel ('s) zu gehen.—Hat er ihn eingeladen?—Er hat ihn eingeladen, den Abend bei ihm zuzubringen.—Gehen Sie zu Ihrem Englischlehrer, oder kommt er zu Ihnen?—Wir gehen zu ihm.—Ich sah Ihren Bedienten mit Ihrem Pferde heute Morgen; wo ging er damit (with it) (hin)?—Er brachte es zum Schmied.—Ist Ihre Madame (mistress) zu Hause?—Nein, sie ist zu ihrer Nichte auf's Land gegangen.—Wollen Sie morgen bei uns speisen?—Ich habe dem Engländer versprochen, bei seinem Vater zu Mittag zu essen.—Sind Sie heute Abend zu Herrn Feeder eingeladen?—Ja; mein jüngerer Bruder auch.—Ich gehe auch (hin); sollen wir zusammen gehen?—Ich würde sehr gern mit Ihnen gehen, aber ich habe meinen zwei Cousinen, die vom Lande gekommen und auch eingeladen sind, versprochen, sie hinzuführen (to take).—Waren Sie gestern Abend bei Madame (Mrs.) Peter?—Ja, ich war mit meinen

Cousinen da [da muß unmittelbar auf das Zeitwort folgen, denn da das Objekt meinen Cousinen eine Präposition (mit) neben sich hat, muß dieses Objekt, weil es kein direktes ist, nach dem Umstandswort des Orts stehen]. — Sahen Sie den jungen Spanier da, der gestern bei uns gefrühstückt hat? — Ich sah ihn da. — Haben Sie ihm den Brief gegeben, den Sie für ihn erhalten haben? — Nein, ich hatte ihn zu Hause behalten; ich wußte nicht, daß ich ihn sehen würde. — Haben Sie den Wein gekauft [Perfect], den Sie gestern probirt haben? [Imperf.] — Ich habe ihn nicht gekauft; er schmeckte mir gar nicht. — Mir schmeckte er sehr gut; hat der Mann ihn verkauft? — Nein; Sie können (may) ihn haben.

97. Uebung.

Wollen Sie mit mir zu Herrn Mischer (Mr. Mixer's), dem Weinhändler, gehen? — Ich kann jetzt nicht; wenn Sie bis heute Nachmittag warten können, so will ich mitgehen. — Nein, ich muß gleich hingehen; ich kann nach dem Mittagessen keinen Wein probiren. — Hat er jetzt sehr guten Wein? — Er sagt es. — Wollen Sie viel kaufen? — Ich denke es; wenn er mir schmeckt. — Haben Sie voriges Jahr viel für Wein ausgegeben? — Sehr viel; ich mag (gar) nicht daran (of it) denken, wie viel ich ausgegeben habe. — Wird der Spanier heute Abend bei Ihnen sein? — Ich glaube es. — Wo ist Johann? — Er ist nicht zu Hause; ich habe ihn zu Warit, dem Schuhmacher, geschickt. — Werden Ihre Schwestern bald nach Hause kommen? — Sie sind nur zu ihrer Tante gegangen; sie können nicht lange mehr ausbleiben, denn wir erwarten heute Abend Gesellschaft (company). — Wollen Sie auch kommen? — Wen erwarten Sie? — Verschiedene Herren und Damen (ladies and gentlemen). — Ich weiß wahrlich nicht, ob ich werde kommen können. — Es nützt gar nichts, Sie einzuladen; Sie kommen (doch) nie. — Ich versichere Sie, (daß) ich so viel zu arbeiten habe, daß ich nur (but) sehr selten des Abends ausgehen kann. — Darf ich Sie also (then) erwarten? — Ich will mein Möglichstes (my best) thun. — Werden Sie Karten spielen? — Mein Vater, mein Onkel und die zwei Spanier werden Karten spielen. — Was werden Sie thun? — Ich werde wahrscheinlich (probably) mit meiner Tante Schach spielen müssen. — Was werden die jungen Leute thun? — Die werden irgend ein gesellschaftliches Spiel spielen. — Spielt Ihr Bruder auch Schach? — Nein, der spielt nur Billard; er kann gar kein anderes Spiel spielen. — Ist er ein guter Billardspieler? — Er spielt besser als unser Vetter von Paris, der sich immer, bis er mit meinem Bruder spielte, für den besten

Billardspieler hielt.—Spielen Sie oft um Geld?—Nein, ich spiele nie um Geld.—Warum nicht?—Weil ich meinem Vater versprochen habe, es nicht zu thun.—Dann (then[8]) haben Sie freilich (certainly) ganz (quite) Recht.

98. Uebung.

Haben Sie je Dame gespielt?—Nein, ich mag es nicht; es ist ein langweiliges (tedious) Spiel.—Wer ist ein besserer Schachspieler, der Franzose, den ich gestern bei Ihnen sah, oder mein Neffe?—Ich glaube, Ihr Neffe spielt sehr viel besser.—Wie viele Parthien Billard haben Sie gespielt?—Wir haben sechs gespielt.—Was werden Sie heute Abend bei Ihrem Onkel thun?—Ich weiß noch nicht; ich glaube, wir werden Karten spielen.—Um Geld oder um Nichts?—Wir spielen um Nichts; glauben Sie nicht, (daß) wir Recht haben?—Jeder nach seinem Geschmack (as he likes od. to his taste), ich spiele am liebsten um Geld.—Werde ich Sie heute Abend zu Hause finden?—Ich werde zu Hause sein, aber meine Eltern und Geschwister (my father and mother, and brother and sister, od. brothers and sisters[9]) gehen zu Herrn L., unserem Arzte und vertrautesten (intimate) Freunde.—Kennen Sie ihn?—Ja, ich war gestern bei ihm.—Hat er nicht eine sehr nette (nice) Frau?—Ja; sie ist hübscher im Hause als auf der Straße.—Würde ich besser thun, diesen Hut zu kaufen, als jenen?—Ich glaube, Sie thäten besser, diesen zu kaufen.—Warum glauben Sie das (so)?—Weil er kleiner ist; ich mag die großen Hüte nicht [ohne Artikel; es wird hier von großen Hüten im Allgemeinen gesprochen].—Würden Sie (es) mir glauben, wenn ich Sie versicherte, daß ich viel Geld habe (had)?—Ich würde (es) Ihnen nicht glauben, denn Sie borgen von Jedermann.—Können Ihre Kinder schon Englisch lesen?—Sie können es schon lesen und schreiben.—Gibt Ihr Bruder so viel Geld aus, wie Sie?—Er sagt, er gebe weniger aus, als ich.—Wer hat mehr auf seinen Garten verwendet, Ihr Vater oder Ihr Onkel?—Mein Vater hat, glaube ich, mehr auf den seinigen verwendet.—Wird Ihr Bruder seine Aufgaben heute fertig machen (to finish R.) können?—Ich glaube es.—Und Ihre Schwester die ihrigen?—Sie versucht (es), sie fertig zu haben; sie hat noch

---

[8] Nach then muß ein Komma stehen, ebenso vor und nach certainly. Alle eingeschalteten Wörter, wie however, jedoch: perhaps, vielleicht; certainly, indeed, gewiß, freilich u. s. w., müssen zwischen Komma stehen.

[9] Die englische Sprache hat kein eigenes Wort für Geschwister.

zwei für den (her) Französischlehrer zu schreiben.—Wann kommt Ihr Schreiblehrer?—Um zwei.—Und Ihr Tanzlehrer?—Um drei. —Wo ist Ihre Mutter?—Sie ist zu unserm Nachbar gegangen. —Sollen wir heute Abend bei Ihnen oder bei uns sein?—Ich denke, wir wollen bei uns bleiben.—Glauben Sie, daß Unschuld und Heimlichkeit lange beisammen leben können?—Nein, sie leben selten lange beisammen; denn (die) Unschuld braucht [need; to need hat verneinend kein s in der 3. Person und das folgende Zeitwort im Infinitiv ohne to] aus dem, was sie thut oder denkt, kein Geheimniß zu machen.—Kann die Seele auch Gesundheit und Schönheit besitzen (to possess R)?—Gewiß; die Tugend und die Unschuld sind die Gesundheit und Schönheit der Seele.—Ist die Dankbarkeit eine Tugend?—Sie ist eine Tugend, die nur (but) Wenige üben (to practise R).

Drei und dreißigste Lektion. — Thirty-third Lesson.

A.

He who has the opportunity *of doing* a good
39 Derjenige, welcher hat die Gelegenheit von thuend eine gute
action ought not to complain of the want of occupation.
Handlung sollte nicht (sich) beklagen von dem Mangel von Beschäftigung.

It is better people envy us *for having* much, than that
40 Es ist besser Leute beneiden uns für habend viel, als daß
they should pity us *for spending* all.
sie sollten bedauern uns für ausgebend Alles.

People seldom speak ill of themselves, *without having*
41 (Die) Leute selten sprechen übel von sich ohne habend
a hope *of* some one's *contradicting* them.
eine Hoffnung von Jemandes widersprechend ihnen.

We ought never to see a good man, *without resolving*
42 Wir sollten nie sehen einen guten Mann, ohne entschließend
to imitate him.
nachzuahmen ihn.

By a little *yielding*, we might often gain a great
43 Durch ein wenig Nachgeben wir könnten oft erlangen einen großen
victory.
Sieg.

Von dem Partizip der Gegenwart.

Participle present.

Die Bildung des Participle present ist bei allen Zeitwörtern gleich. Dem Infinitiv (ohne to) wird die Silbe *ing* angehängt; z. B.:

To be, sein, be*ing;* to call, rufen, call*ing;* to explain, erklären, explain*ing* 2c.

Endigt der Infinitiv auf ein stummes e, so fällt dieses weg, als: to have, haben, hav*ing;* to praise, loben, prais*ing* 2c.

Zwei e (ee) bleiben unverändert, als to free, befreien, free*ing;* to see, sehen, see*ing* 2c.

Endigt der Infinitiv auf ie, so werden diese in y verändert, als: to lie, lügen und liegen, ly*ing;* to die, färben und sterben, dy*ing* 2c.

Ein y am Ende bleibt unverändert vor Hinzufügung der Silbe ing, sowohl nach einem Vokal als nach einem Consonanten.

Ein einzelner Schlußconsonant mit vorhergehendem einzelnen Vokal bei einsilbigen Zeitwörtern, und bei mehrsilbigen, wenn die letzte Silbe betont ist, wird verdoppelt,[1] als: to shun-shunning, to drop dropping, to drag-dragging, to jar-jarring, to mar-marring, to tar-tarring, to war-warring, to regret-regretting, to infer-inferring.

Schluß-l mit vorhergehendem einzelnen Vokal wird immer verdoppelt, sei die Endsilbe betont oder nicht, als: to re*bel*-re*bel*ling, to comp*el*-comp*el*ling, to t*ra*vel-t*ra*velling. to c*a*vil-cavilling &c. &c.[2]

Das Partizip der Gegenwart und die Partizipialform überhaupt findet sehr häufige und mannigfaltige Anwendung im Englischen. Es bezeichnet im Allgemeinen eine zur angegebenen Zeit unvollendete Handlung.

Das Partizip auf ing ist ferner,

Erstens: Adjektiv, wie das deutsche auf end[3].

Ein ausübender Arzt.	A practising physician.
Eine liebende Mutter.	A loving mother.

---

[1] Diese Regel kommt auch bei Bildung des Part. past und bei anderen Wortbildungen und Ableitungen in Anwendung.

[2] To conceal, verbergen, conce*aling;* to feel, fühlen, fee*ling.*

[3] Nicht alle im Deutschen als Adjektive gebrauchten Partizipien der Gegenwart können jedoch geradezu immer in demselben Sinne ins Englische übertragen werden; to instruct, belehren, ist für belehrend instruct*ive;* ein belehrendes Buch, an instruc*tive* book; lehren, unterweisen, to instruct; lehrend, instruc*ting.*

Ein weinendes Kind.	A crying child.
Die folgende Nummer.	The following number.
	Imp. u. P. past.
Weinen [mehr von Erwachsenen].	*To weep, wept (weeping).*
Weinen [von Kindern] (um).	*To cry R. (for) (crying).*
Schreien, ausrufen.	*To cry R., (cried).*
Aergerlich, verdrießlich.	*Provoking.*
Gefällig, verbindlich.	*Obliging.*
Betrübend.	*Afflicting, distressing.*
Ist er nicht sehr gefällig?	Is he not very obliging?

Verbinden (eine Gefälligkeit erzeigen). *To oblige R. (by).*

Sein Bruder ist gefälliger als er.	His brother is more obliging than he.
Ist dieses Buch unterhaltend?	Is this book entertaining?
Ist dieses ein unterhaltendes Buch?	Is this an entertaining book?
Unterhalten.	*To entertain R.*
Belustigen. Vergnügen machen.	*To amuse R.*
Interessiren.	*To interest R.*
Interessant, einnehmend.	*Interesting.*
Er ist der gefälligste Mann, den ich kenne.	He is the most obliging man that I know.
Die Geschichte.	The story.
Diese Geschichten sind höchst interessant.	These stories are highly (oder most) interesting.

Sehr [vor einem Partizip auf ing]. *Very.*

☞ Very steht nie unmittelbar vor einem Partizip der Vergangenheit, vor welchem, wie überhaupt vor Zeitwörtern, sehr mit much übersetzt wird; vor diesem kann very als Verstärkung stehen.

Höchst. *Most, highly.*

Anmerk. A. Adjektive auf ing sind, ebenso wie die früher vorgenommenen, unveränderlich für Geschlecht und Zahl; ihre Stelle gleichfalls vor dem Substantiv. Steigerung durch *more* und *most.*

Zweitens: Das Partizip auf ing ist Hauptwort, wie es im Deutschen der Infinitiv ist.

Ist nicht das Lesen guter Bücher sehr nothwendig für junge Leute?	Is not *reading* (od. *the reading of)* good books very necessary for young people?
Nicht allein Lesen, sondern auch Behalten (sich erinnern) ist nothwendig.	Not only *reading*, but *remembering, too,* is necessary.

Das Geschäft dieses Mannes besteht im Kaufen und Verkaufen aller Arten interessanter Gegenstände. — This man's business consists *in buying* and *selling* all sorts (oder in *the* buying and selling *of* all sorts) of interesting objects.

Anmerk. B. Wenn ein Part. present als Hauptwort gebraucht wird, so kann der bestimmte Artikel vorgesetzt werden, in welchem Falle die Präposition of folgen muß.

Allerlei, aller Arten. *All sorts of, all kinds of.*

Er sprach zwei Stunden lang. — He was speaking *for* two hours.

Lang, während, auf. *For.*

Ich gehe auf zwei Monate nach Paris. — I go (*am going*) to Paris *for* two months.

So lange sprechen muß sehr ermüdend sein. — To speak (od. *speaking*) so long must be very fatiguing.

Ermüden. { *To fatigue R.* / *To tire R.* / *To weary R.* }

Anmerk. C. Wenn der Infinitiv (ohne zu) als Subjekt zum Zeitwort steht, so kann man im Englischen den Infinitive (aber mit to), oder noch besser das das Hauptwort repräsentirende Participle present brauchen.

Viel Schreiben ist sehr lästig und ermüdend. — Writing (od. to write) much (od. a great deal) is very tiresome and fatiguing.

Lästig. *Tiresome.* Ermüdend. *Fatiguing.*

Drittens dient das Part. present zur Bezeichnung einer Handlung, die gleichzeitig mit einer andern stattfindet; es hat dann das Hilfszeitwort to be in seinen verschiedenen Zeitformen.

Er schrieb, als ich bei ihm war. — He *was writing*, when I was with him.

Sie können diese Stücke zählen, während ich jene messe. — You may count these pieces, while (od. whilst) I *am measuring* those.

Du solltest nicht spielen, während Dein Bruder arbeitet. — { You should not *be playing* whilst your brother *is working.* / You should not (od. ought not to) play, when your brother *is working.* }

Das Stück. — The piece.

Zählen. *To count R.* Messen. *To measure R.*

Während. { *While, whilst* (vor einem Zeitwort). *During*[4] (vor einem Hauptwort).

Sie werden ihn beim Lesen finden.	You will find him *reading.*
Er arbeitet immer: entweder er liest oder schreibt; er thut immer Etwas.	He *is always working:* he is either reading or writing; he is *always doing* something.

Anmerk. D. Nach always, immer, wenn es eine Gewohnheit bezeichnet, steht meistens das Part. present.

Viertens bezeichnet das Partizip Etwas als geschehend, während man davon spricht; es ersetzt häufig das Bindewort und, als:

Meine Schwester arbeitet im nächsten Zimmer.	My sister is working in the next room.
Mein Bruder ist im Garten und spricht mit dem Gärtner.	My brother is in the garden, speaking to the gardener.
Schreibt Ihr Vater?	Is your father writing?
Es schlägt eben sechs.	It is just striking six.
Ich komme schon.	I am coming.
Sie geht eben weg.	She *is* just go*ing* away.
Was machst Du da?	What *are you doing* there?
Ich mache ein Kleid.	I *am making* a dress.
Da kommt er gelaufen.	There he comes run*ning.*
Er stand an einen Baum gelehnt.	He stood *leaning against* a tree.
Sie kamen gesprungen.	They came jump*ing.*

Schlagen (auch von der Uhr). *To strike, struck, struck.*
Gehen. *To walk R.*
Spazieren gehen. *To walk R.*

Einen Spaziergang machen. To *take* a walk.

Laufen. *To run, ran, run* (Hilfsztw. to have).
Sich lehnen (an). *To lean, leant, leant (against).*
Laufen. *Running.*

Eine laufende Rechnung. A running account.

99. Uebung.

Warum weint Ihre Mutter?—Sie weint, weil sie einen sehr betrübenden Brief von Ihrer Schwester erhalten hat.—Hat Ihre

---

[4] During ist das Part. present von einem veralteten Zeitwort, to dure, währen, dauern, das durchaus nicht mehr gebraucht wird; dafür to last und, in einigen Fällen, to be: Wie lange wird es dauern? how long will it *be* oder *last?*

Schwester geweint?—Meine Schwester hat den Brief noch nicht gesehen.—Warum weint dieses kleine Kind?—Es weint immer, wenn sein kleiner Bruder nicht in der Stube ist.—War das (it) ein unterhaltendes Buch, das Ihnen Ihre Tante gestern gab?—Es war keines (not one) der unterhaltendsten.—War es nicht sehr gefällig von (in) meiner Cousine Elise, gestern den ganzen Abend bei mir zu bleiben?—Sie ist immer sehr gefällig.—Finden Sie es nicht lästig, den Brief noch einmal (again) abschreiben zu müssen? —Nichts kann lästiger sein, als das Abschreiben von [mit oder ohne the und of] Briefen, die man (one) selbst (one's self zuletzt) geschrieben hat.—Haben Sie die Wolle verkauft, die Sie vorige Woche kauften?—Nein, ich habe sie noch nicht verkauft; Kaufen ist viel leichter als Verkaufen.—Haben Sie viele Bücher?—Nein, ich wünsche, ich hätte viele; aber Wünschen ist nicht Haben.—Was lesen Sie da?—Ich lese ein französisches Buch.—Sie lesen immer; warum schreiben Sie Ihre Aufgabe nicht?—Lesen ist angenehmer als schreiben; viel schreiben ist für mich das Lästigste (the most tiresome thing).—Warum haben Sie sich schon wieder ein Federmesser gekauft? Sie kaufen immer, was Sie nicht brauchen.—Sie thun nie, was Sie versprechen; Sie denken immer an etwas Anderes.

100. Uebung.

Wessen Schreiben ist dieß?—Es ist das Schreiben meines Sohnes.—Es ist ein sehr schönes Schreiben (es ist sehr schön geschrieben) für einen Knaben von acht Jahren.—Ist er fleißig?—Er ist nie müßig, er thut immer Etwas; er ist ein sehr guter Knabe.—Wollen Sie (sich) ein Buch nehmen und lesen, während ich einen Brief schreibe?—Ich will in den Garten gehen und lesen, während Sie Ihren Brief schreiben.—Was that der Holländer, als Sie heute Morgen bei ihm waren?—Er frühstückte, als ich bei ihm war.—Wann las Ihre Tante den Brief, den sie gestern von ihrem Manne erhielt?—Sie hatte ihn eben gelesen (been reading), als Ihr Vater bei ihr war.—War der kleine Franzose bei dem Holländer, als Sie da waren?—Nein, er ging gerade fort, als ich in das Haus ging.—Zog sich mein Onkel an, als Ihr Bruder bei ihm war?—Nein, er ging im Garten spazieren.—Macht Ihnen der Schneider wieder einen Rock?—Er macht mir einen Rock und zwei Paar Beinkleider.—Hat der Tischler Ihnen schon die Stühle geschickt?—Er schickt mir eben sechs: die Leute (men) tragen sie in meine Stube.—Wo ist der Bediente?—Er bringt die Kinder in

die Schule.—Ist Ihr Bruder zu Hause?—Er ist im Garten und spricht mit dem Gärtner.—Hat es schon zwei geschlagen?—Es schlägt eben.

B.

Fünftens braucht man das Part. present, wenn die Dauer einer Handlung angegeben wird, als:

Gestern blieb ich den ganzen Tag zu Hause.	Yesterday *I was staying* at home (od. in the house) all day od. the whole day.
Ich schrieb von sieben bis neun.	I *was writing* from seven to nine.
Warten Sie (schon) lange auf mich?	Have you *been waiting for* me long? [s. 24. Lekt., Abtheil. D. Anm. A.]
Wir spielen (schon) eine ganze Stunde.	We *have been playing* a whole (od. a full) hour.
Ich warte (schon) eine (od. seit einer) Stunde auf Ihren Bruder.	I *have been waiting this* hour for your brother.
Ich schreibe (schon) drei Stunden (od. seit drei Stunden).	I *have been writing these* three hours.

Seit. *This* (vor einer Einzahl); *these* (vor einer Mehrzahl).

Sechstens: Das Part. present ersetzt die beziehenden Fürwörter, oder es steht als umschriebenes Adjectiv[5], in der Form eines verkürzten Satzes (mit Auslassung des beziehenden Fürworts und des Hilfszeitworts sein), nach dem Hauptwort.

Da ist ein Mann, welcher Stöcke verkauft.	There is a man sell*ing* sticks (who is selling—).
Sehen Sie die Frau, welche die zwei kleinen Kinder trägt?	Do you see the woman carry*ing* the two little children (who is carrying—)?
Ein guter Vater, welcher sein Kind lobt. / Ein guter, sein Kind lobender Vater.	A good father prais*ing* his child (*who is* praising—).
Ein fleißiger Knabe, der mit Aufmerksamkeit liest. / Ein mit Aufmerksamkeit lesender, fleißiger Knabe.	An industrious boy read*ing* with attention.

---

[5] Wenn zu der Bezeichnung einer Eigenschaft mehrere Wörter erfordert werden, so dürfen sie nur selten vor dem Hauptwort, sondern müssen meistens nach demselben stehen, während andere, zu demselben Substantiv gehörige einzelne Adjective vorher stehen, als: das schöne, kostbare, mir von Ihrem guten Bruder gestern geschickte Geschenk, the beautiful, valuable present, *sent me by your good brother yesterday*, &c.

Eine Frau, die Jedermann Gutes thut.	A woman do*ing* good to everybody.
Ein Mensch, der nie auf dem Lande gewohnt hat.	A person *having never* (od. who has never) lived in the country.

Siebentens dient das Part. present zur Bildung einleitender Adverbialsätze, wo dann 1) die Bindewörter als, da, daß, indem, weil u. s. w. wegfallen; 2) die Form für alle Personen und Zeitformen gleich ist, indem diese erst in dem Hauptsatze erscheinen; und 3) wenn im Deutschen die Zeitwörter im einleitenden und Hauptsatz denselben Nominativ haben, und dieser wiederholt werden muß, er im Englischen nur einmal erfordert wird, z. B.:

Als ich ihn gesehen hatte, ging ich zu seinem Vater.	Having seen him, *I* went to his father.
Da er ihn gesehen hat, geht er nun zu seinem Vater.	Having seen him, *he* now goes to his father.
Da wir ihn gesehen haben, werden wir zu seinem Vater gehen.	Having seen him, *we shall* go to his father.
Als sie ihn gesehen hatten, gingen sie zu seinem Vater.	Having seen him, *they* went to his father.
Da Sie ihn gesehen haben, (so) sollten Sie zu seinem Vater gehen.	Having seen him, *you* ought to (od. should) go to his father.
Nachdem er Sie gesehen haben wird, will er zu seinem Vater gehen.	After having seen you, *he* intends to go (od. going) to his father.
Da ich ihn zu sehen wünsche, und ihn nirgends finden konnte, schrieb ich an seine Frau.	Wishing to see him, and not being able to find him anywhere, I wrote to his wife.
Da ich ihn zu sehen wünschte, und ihn nirgends finden kann, so muß ich an seine Frau schreiben.	Wishing to see him, and not being able to find him anywhere, I must write to his wife.
Da er mit Ihnen über Geschäfte zu sprechen hatte, Sie aber gestern nirgends finden konnte, so mußte er bis heute hier bleiben.	Having to speak to you on business, but not being able, yesterday, to find you anywhere, *he* was compelled to stay here till to-day.
Da sie mit uns über Geschäfte zu sprechen wünschten, uns aber nirgends finden konnten, so mußten sie bis heute hier bleiben.	Wishing to speak to us on business, but not being able to find us anywhere, *they* were obliged (oder compelled) to stay here till to-day.
Da sie ihm das Geld nicht geben wollte oder konnte, so mußte sie ihm sagen, es anderswo zu borgen.	Not being able or willing to give him the money, *she was* forced (obliged od. compelled) to tell him to borrow it elsewhere.

Da Sie ihm das Geld nicht geben wollen oder können, so haben Sie ganz Recht, es ihm zu sagen.	Not being able or willing to give him the money, *you are* quite right in telling him so.

Der Nominativ kann auch bei dem einleitenden Satze stehen, und ist diese Stelle vorzuziehen, wenn dieser Satz eine Folge von etwas Vorhergegangenem ist, z. B.:

Sie bat ihn zu bleiben, und sich zu erklären; da er aber glaubte, er hätte für jetzt genug gesagt, so ging er sogleich weg.	She asked him to stay and explain himself but *he*, thinking he had said enough for the present, went away immediately.
Da mein Vater den Wein nicht mag, so schickt er ihn zurück.	My father not liking the wine *sends* it back.
Da mein Vater den Wein nicht mochte, so schickte er ihn zurück.	My father not liking the wine *sent* it back.
Da mein Vater den Wein probirt hat und er ihm nicht schmeckt, so wird er ihn zurückschicken.	My father having tried the wine, and not liking it, *will* send it back.

In Sätzen, wie in den drei letzten Beispielen, kann der Nominativ auch, wie in den früheren, in dem Hauptsatze stehen, als not liking the wine, my father sends, sent od. will send it back—bei einem Substantiv ist aber jene Form besser. Nur hüte man sich, den Nominativ zu wiederholen, als: my father not liking the wine, *he* sent it back.

Da meine Mutter sehr unzufrieden mit der Köchin war, so schickte sie sie weg.	My mother being very much dissatisfied with the cook, sent her away (nicht: *she* sent her away).
Da mein Bruder keine Karten spielt (kein Kartenspieler ist), so blieb er nicht nach (nicht länger als bis) acht.	My brother, not being a card-player, did not stay after eight.

Achtens. Nach allen Präpositionen (Prepositions) muß das zunächst folgende Zeitwort im Part. present stehen.

Die Präpositionen[6], die am häufigsten mit Zeitwörtern auf diese Weise in Verbindung kommen, sind:

About, um, über, wegen, gegen, von.	Against[7], wider, gegen, entgegen (im widerstrebenden Sinne).
Above, über, höher als; länger als; mehr als; zu gut, zu hoch, als daß.	At, auf, an, bei, in, zu.
After, nach, nachdem, nachher.	Before, vor, ehe, bevor.
	Below, unter, niedriger als.

[6] Beinahe alle Präpositionen im Englischen sind zu gleicher Zeit Adverbien.

[7] Zu unterscheiden von towards, gegen, im hinneigenden Sinne.

Beneath, unter; zu gering, zu schlecht, als daß.
Besides, außer, außerdem.
Between, zwischen; unter.
Betwixt, zwischen (zwei Gegenst.).
Beyond, über; über hinaus; weiter, als; jenseit.
By, durch, von, vermittelst, um, nach, zu.
For, für, wegen; weil, um.
From, aus; von; daher, daß.
In, in, an, im; während.
Near, nahe; nahe daran, daß; beinahe.
Concerning, rücksichtlich, wegen.
Except, außer, ausgenommen.
Contrary to, wider, gegen.
With regard to / With respect to / In regard of } in Betreff; wegen; was—betrifft.

Of, an, von, aus, vor.
On, über, als, auf.
Regarding, / Respecting, } in Betreff, wegen, über.
Save, ausgenommen, außer.
Since, da; seit, seitdem.
Through, durch; von, aus.
To, auf, bis, in; gegen, nach.
Towards, gegen.
With, mit, durch;, vor, auf, über.
Within, binnen, innerhalb, in, nahe genug, daß—.
Without, ohne.

For the sake of, wegen, willen, um.
In consequence of, nach, zufolge.
By dint of, durch, vermöge.
On account of, wegen.
Instead of, anstatt, daß od. zu.
In spite of, trotz, ungeachtet.

Häufig kommen diese Präpositionen auf solche Art mit den Zeitwörtern in Verbindung, daß den entsprechenden deutschen Wörtern da vorgesetzt wird, und der folgende Satz mit dem Bindewort daß anfängt; beide bleiben im Englischen weg.

Ich sprach davon, daß ich nach Paris gehen würde.	I spoke *of going* to Paris, oder: I spoke of *my* going to Paris.
Ich sprach davon, daß mein Bruder nach P. geht.	I spoke of my brother's going to P.

Ist das Subjekt zu dem auf die Präposition folgenden Zeitwort im Deutschen ein persönliches Fürwort, so muß im Englischen dafür ein besitzanzeigendes stehen, und ist es ein Hauptwort, so muß dieses in den Genitiv mit 's gestellt werden.

Er ging weg, nachdem er mich gerufen hatte.	He went away, *after* having called me (od. after calling me).
Sie müssen mir den Brief zeigen, ehe Sie ihn auf die Post schicken.	You must show me the letter, *before* sending it to the post-office.
Ich bin ganz müde vom Gehen.	I am quite tired *with* walking.
Seitdem ich ihm geschrieben habe.	Since my writing *to* him.
Er ist entschlossen, es ist thun.	He has decided *on* doing it.
Er steht zu hoch (ist darüber erhaben), Geld für diesen Dienst zu nehmen.	He is *above* taking money for this service.
Sie wären beinahe gefallen. (Es war nahe daran, daß Sie fielen).	You were very *near* falling.
Was mein Wiederkommen betrifft, so kann ich noch nichts Gewisses darüber sagen.	Respecting (In regard to &c.) my returning, I cannot yet say anything positive.

Er rettete sich dadurch, daß er aus dem Fenster sprang.	He saved himself *by* jumping through the window.
Er bewerkstelligte es dadurch, daß er Tag und Nacht arbeitete.	He accomplished it *by dint of* working night and day.
Sie will Nichts thun, ohne ihren Mann zu fragen.	She will do nothing *without* asking her husband.
Ich habe Nichts dagegen, daß Sie hingehen.	I have nothing *against your* going there.
Sie glaubt nicht daran, daß er kommt.	She does not believe *in his* coming.
Das kommt davon, daß Sie so lange im Bette liegen.	That comes of *your* lying in bed so long.
Ausgenommen, daß er viel Geld hat.	Except *his* having much money.
Außerdem, daß sie reich ist.	Besides *her* being rich.
Er bestand darauf, daß ich sein Pferd nähme.	He insisted upon (oder on) *my* taking his horse.
Sie besteht darauf, daß er in ihrem Hause wohne.	She insists on *his* living in her house.
Ich schrieb, ohne daß es mein Vater wußte.	I wrote *without my father's* knowing it.
Er wollte den Brief abschreiben, ehe ihn sein Onkel sähe.	He wished to copy the letter before his *uncle's* seeing it.
Wir wußten es, ehe der Spanier zu uns kam.	We knew it *before the Spaniard's* coming to our house.
Er wurde bestraft, weil er seine Lektion nicht gelernt hatte.	He was punished *for not learning* his lesson.
Hier ist ein hübsches Buch für Dich, weil Du so fleißig warst.	Here is a pretty book for you, *for being* (od. having been) so diligent.

☞ For mit dem Part. present muß nicht mit Hinsicht auf etwas Künftiges (in der Bedeutung von um zu) gebraucht werden; diese Form hat immer auf etwas Vergangenes Bezug, und hat so die Bedeutung von weil.

Er lobte mich, weil ich ihn so früh heute Morgen gerufen hatte.	He prais*ed* me *for calling* him so early this morning.

101. Uebung.

Auf (For) wie lange gehen Sie nach W.?—Ich gehe auf eine Woche.—Wie lange warten Sie schon auf mich?—Ich warte schon (these) zehn Minuten.—Lernen Ihre Schwestern Englisch?—Sie lernen es seit drei Monaten.—Was haben Sie den ganzen Vormittag gethan?—Ich habe den ganzen Vormittag gearbeitet.—Wohnt Ihr Freund jetzt wieder in der Stadt?—Nein, er wohnt (immer) noch auf dem Lande.—War Ihr Nachbar lange bei Ihnen?—Er war eine Stunde lang (for an hour) bei mir.—Was thaten Sie

gestern Abend bei dem Spanier?—Ich spielte Schach mit ihm.—Kann (Can) ich Ihren Bruder sprechen?—Er wartet auf Sie im Garten.—Was thut Ihre Tochter jetzt?—Sie ist im nächsten Zimmer und strickt.—Ist Ihre Tante schon angekleidet?—Sie kleidet sich eben an.—Wo waren Sie heute Vormittag um halb zehn? [Die Stundenzeit erst.]—Ich war bei dem Pferdehändler und probirte ein Pferd.—Wie lange schreiben Sie schon?—Ich schreibe noch nicht lange.—Was sagte der Italiener zu Ihnen, als ich Sie heute Morgen bei ihm auf der Straße stehen sah?—Er wollte (was trying to—) mich überreden, mit ihm auf einen Monat nach K. zu gehen.—Kennen Sie diese Frau?—Nein, aber meine Mutter kennt sie.—Sehen Sie den Knaben, der mit (to) meinem Sohne spricht?—Ich sehe keinen Knaben, der mit dem Ihrigen spricht; ich sehe aber einen, der dem meinigen ein Buch gibt.

102. Uebung.

Was thut der Bediente jetzt?—Er bürstet Ihre Kleider (clothes) (aus).—Hat Ihnen der Spanier das Geld bezahlt (to pay)?—Er hat es mir nicht bezahlt; der Spanier verspricht immer mehr, als er hält (to perform R.).—Warum kam der Knabe eben zu Ihnen gelaufen?—Er kam zu mir gelaufen, weil er einen Mann sah, der Stöcke verkaufte, und er wollte (sich) gern (to wish) einen kaufen.—Gaben Sie ihm Geld?—Ich gab ihm welches.—Kaufte er (sich) einen Stock?—Nein, denn als er einen armen Mann sah, der (who had) weder Schuhe, Hut noch Rock hatte, so gab er ihm das Geld, das ich ihm gegeben hatte, (sich) einen Stock zu kaufen; er ist wahrlich ein guter Knabe, dessen größtes Vergnügen (pleasure) Gutes thun ist.—Warum sprechen Sie nicht mit diesem jungen Manne?—Ich spreche nicht mit ihm, weil, nachdem ich Alles für ihn gethan habe, (was) ich konnte, er dennoch nicht thut, was er thun sollte.—Wann fanden Sie dieses Geld?—Ich fand es diesen Morgen um sieben, als ich (on) aus dem Hause ging.—Da ich genöthigt (compelled) bin, den ganzen Tag zu Hause zu bleiben, (so) würde ich Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie diesen Nachmittag zu mir kommen und ein Paar (a couple of—) Stunden bei mir bleiben wollten. [Zu mir braucht im Englischen nicht ausgedrückt zu werden; dieses geschieht hinlänglich durch come.]—Als mein Bruder Ihren verbindlichen Brief erhalten hatte, ging er sogleich zu Herrn (Mr.) L., der ihm (auch) versprach, ihm [accus.] sein Pferd auf ein Paar Stunden zu überlassen (to spare R.).

103. Uebung.

Da ich finde, daß es mir (for me) unmöglich (impossible) sein wird, mein Versprechen zu halten und diesen Abend in Ihrer angenehmen Gesellschaft (society) zu(zu)bringen (to spend), (so) muß ich mir dieses Vergnügen auf ein andermal vorbehalten (to reserve R.). —Warum spielen Sie nicht eine Partie Schach mit meinem Bruder?—Ich würde sehr gern mit ihm spielen, aber da ich ein sehr schlechter Schachspieler bin, und viel mehr Vergnügen (daran) finde, in der Gesellschaft dieser liebenswürdigen (amiable) jungen Damen zu bleiben, (so) hoffe ich, (daß) Ihr (Herr) Bruder Jemand anders (somebody else) finden wird, der mit ihm spielt [to play with him. Das bezügliche Fürwort wird oft durch den Infinitiv ersetzt, worüber in einer späteren Lektion].—Ueber was sprachen Sie mit dem jungen Engländer?—Ich sprach darüber, daß er das schönste Pferd in der ganzen Stadt habe.—Gingen Sie diesen Morgen zu Herrn M.?—Nein, anstatt daß (instead of) ich zu ihm ging, kam er zu mir.—Wann werden Sie heute Nachmittag spazieren gehen?—Ich werde spazieren gehen, nachdem (after) ich meine Geschäfte beendigt habe.—Haben Sie Etwas dagegen (against), daß Ihr Sohn morgen mit mir zu meinem Onkel geht?—Ich habe Nichts dagegen, daß er mit Ihnen geht.—Haben Sie sich geschnitten?—Nein, aber ich war nahe daran (near), mich zu schneiden (hätte mich beinahe geschnitten).—Hat der Mann von Ihnen Geld (da)für angenommen (to accept R.), was er für Sie gethan hat? —Er ist erhaben darüber (above), Geld zu nehmen (Er ist kein Mann, der Geld nimmt).—Haben Sie heute viel gearbeitet?—Ich arbeite schon den ganzen Tag; ich habe diese fünfzehn Stücke Tuch gemessen, (und noch) außerdem drei lange Briefe geschrieben (besides writing—).

C.

Neuntens kann man das Partizip mit ing nach den meisten zielend (transitive) gebrauchten Zeitwörtern setzen, die ein anderes Zeitwort zum Objekt haben.

Mögen Sie gern spazieren gehen?	Do you like walking?
Er hörte auf zu sprechen.	He ceased speaking.

Wenige von den bis jetzt vorgekommenen Zeitwörtern eignen sich zu Beispielen auf diese Regel. Folgendes Verzeichniß enthält die meisten dieser Art:

To abhor R, verabscheuen.
To attempt R, versuchen (wagen), unternehmen.
To avoid R, vermeiden.
To continue R, fortfahren, fortsetzen.

To decline R, ablehnen.
To defer R, aufschieben.
To delay R, verzögern.
To detest R, verabscheuen, höchst zuwider sein.
To dread R, fürchten, scheuen.
To endure R, ertragen, aushalten.
To enjoy R, genießen; Vergnügen finden an—.
To escape R, entkommen, entgehen.
To fail R, verfehlen, versäumen.
To fear R, fürchten.
To finish R, endigen, fertig werden mit—.
To forbear, sich enthalten, unterlassen (*forbore, forborne*).
To forbid, verbieten (Imperf. *forbid, forbade*. P. past *forbid, forbidden*).
To help R, helfen, umhin können, dafür können.
To hinder R, hindern.
To intend R, beabsichtigen, vorhaben.
To interrupt R, unterbrechen.
To lament R, beklagen, bedauern.
To miss R, versäumen, verfehlen.
To neglect R, vernachlässigen.
To omit R, versäumen, auslassen, unterlassen.
To oppose R, sich widersetzen.
To practise R, sich üben in—.
To prefer R, vorziehen, lieber wollen.
To prevent R, verhindern.
To propose R, sich vornehmen.
To purpose R, beabsichtigen.
To refuse R, sich weigern, abschlagen.
To regret R, bedauern.
To repent R, bereuen.
To risk R, Gefahr laufen.
To scruple R, Bedenken tragen.
To understand, verstehen (Imperf. u. Part. past *understood*).

Ich verabscheue es, zu lügen; oder: ich verabscheue das Lügen.	I *abhor lying*.
Er versuchte es, sie zu sprechen.	He *attempted speaking* to her.
Sie sollten es vermeiden, so Etwas zu thun.	You should *avoid doing* such a thing.

So Etwas. *Such a thing.*

Anmerk. A. Wenn im Deutschen ein Adjektiv substantivisch gebraucht wird, so setzt man im Englischen demselben meistens *thing*, Ding, Sache, nach. Z. B.:

Es ist gut, daß Sie Ihr Geld bekommen haben.	It is *a good thing*, you have received your money.
Ihr Bruder könnte nichts Schlimmeres thun, als—.	Your brother could *not* do *a worse thing*, than—.
Das ist was Vortreffliches!	That is an excellent thing!
Warum fahren Sie nicht fort zu schreiben?	Why do you not *continue writing?*
Der Schneider hat (es) vernachlässigt (verfehlt), mir meinen Rock zu bringen.	The tailor has neglected bringing me my coat.
Was haben Sie heute Abend vor (zu thun)?	What do you intend doing this evening?
Ich ziehe es vor, auf dem Lande zu wohnen.	I prefer living in the country.
Beabsichtigt Ihr Vater noch, morgen abzureisen?	Does your father still purpose leaving to-morrow?

Zehntens dient das Part. present dazu, aus Zeit- und Hauptwörtern zusammengesetzte Substantive zu bilden, wie im Deutschen aus dem Infinitiv (mit Weglassung des en od. n) und einem Hauptwort.

Ein Reitpferd.	A riding-horse. Saddle-horse.
Spielkarten.	Playing-cards.
Tanzstunde (Unterricht).	Dancing-lesson.
Stricknadel.	Knitting-needle.
Trinkglas, Becher.	Drinking-cup.
Ein Waschtisch.	A washing-stand oder table.
Ein Toilette- od. Anziehetisch.	A dressing-table.
Ein Ankleidezimmer.	A dressing-room.
Ein Wohnzimmer.	A sitting-room oder parlour.
Ein Speisezimmer.	A dining-room.
Das Lesezimmer.	The reading-room.
Ein Wohnhaus.	A dwelling-house.
Ein Lesepult.	A reading-desk.
Der Schreibtisch.	The writing-table[8].

Reiten, ritt, geritten. } *To ride, rode, ridden* [auch *ride* oder *go on horseback*].

Spazieren reiten.
Einen Spazierritt machen. } To *take* a ride.

Imp. P. past.

Wecken, aufwecken. *To wake, woke, waked.*

Anhalten (mit); fortsetzen. *To continue R.*

Waschen *To wash* .

Sitzen, saß, gesessen. *To sit, sat, sat (sitting).*

Schlafen, schlief, geschlafen. *To sleep, slept, slept.*

Wohnen, wohnte, gewohnt. *To dwell, dwelt, dwelt.*[9]

Sterben. *To die R.,* P. prest. *dying* [Hilfsztw. to have].

Färben. *To die R., dying.*

Liegen, lag, gelegen. *To lie, lay, lain (lying)* [Hilfsztw. to have].

---

[8] Jedoch können nicht alle solche Zusammensetzungen wörtlich ins Englische übertragen werden, wie sie, umgekehrt, sich im Englischen finden, wofür andere Hauptwörter im Deutschen gebraucht werden. Z. B.: Das Sterbebett, the death-bed; ein Vorhängeschloß, a padlock; ein Sprachrohr, a speaking-trumpet; die letzten Augenblicke, the dying moments.

[9] Auch verweilen bei einem Gegenstand in der Rede, to dwell *upon.*

Lügen. *To lie R.*

Wo ist mein Bleistift?	Where is my pencil? [man sagt auch gewöhnl. bestimmter: black-lead pencil.]
Er hat diesen Morgen auf Ihrem Schreibtisch gelegen.	It *was lying* on your writing-table this morning.
Wie viele Zimmer haben Sie in Ihrem Hause?	How many rooms have you in your house?
Wir haben ein großes Speisezimmer, zwei Wohnzimmer, Frühstückzimmer, und sieben Schlafzimmer, wovon zwei mit Ankleidezimmern.	We have a large dining-room, two sitting-rooms (oder parlours), breakfast-room, and seven bed-rooms (bed- oder sleeping-rooms), two of which with dressing-rooms.

Elftens: Wie im Deutschen das Partizip der Vergangenheit gebietend gebraucht wird, als: Aufgepaßt! Still geschwiegen! u. s. w., so im Englischen das Partizip der Gegenwart, aber nur verbietend.

Jetzt nicht geweint!	No crying now!
Nicht gesprochen!	No talking! no speaking!
Nicht gelaufen!	No running!

Zwölftens wird das Partizip mit *ing* auch noch für das deutsche unbestimmte man und für: es ist, es war, es läßt sich u. s. w. mit there is und there was gebraucht, worüber in späteren Lektionen, wie auch,

Dreizehntens, zur Bildung der Leideform. (S. nächste Lekt.)

Haben Sie Ihrem Bruder gesagt, heute Abend zu uns zu kommen?	Have you told your brother to come to *our house* this evening?
Ich habe noch keine Gelegenheit gehabt, (es) ihm zu sagen.	I have not yet had an opportunity *of* tell*ing* him.
Die Gelegenheit.	The opportunity.
Eine Gelegenheit haben zu—.	To have an opportunity *of*—.
Haben Sie Etwas dagegen, morgen Nachmittag mit aufs Land zu gehen?	Have you *any objection* to going into the country with me (od. us) to-morrow afternoon?

Etwas dagegen haben. *To have objection to*— [mit d. Part. ing].

Einwendung.	Objection.

Einwenden (gegen). *To object R. (to).*

Wann werden Sie mit dem Abschreiben dieses Briefes fertig sein?	When will you have done copy*ing* this letter?
Ich bin in fünf Minuten fertig.	I *shall have* done in five minutes.

In [auf Zeit]. *In.*

Sagen, mittheilen. *To tell, told, told* [Person im Accusativ].
Sagen. *To say, said, said* [Person im Dativ].

Anmerk. B. To tell regiert den Accusativ, d. h. die Person bekommt nicht to; to say aber muß die Person im Dativ, d. h. nicht ohne *to*, nach sich haben.

To tell kann auf etwas Einverstandenes bezogen werden, ohne it, es, dafür nach sich haben zu müssen; nach to say muß in solchem Falle it oder so stehen.

Wer sagte es Ihnen?	Who told you? / Who said so to you?
Ihr Bruder hat (es) meiner Schwester gesagt und sie sagte (es) mir.	Your brother told my sister, and she told me.
Ich werde nicht (hin)gehen, ohne (es) Sie wissen zu lassen.	I shall not go, without lett*ing* you know.

Lassen, zulassen. Vermiethen. } *To let, let, let, letting.*

Lassen Sie Ihre Kinder heute Abend ins Theater gehen?	Do you let your children go to the theatre this evening?
Nein, ich ließ sie gestern (hin)gehen.	No, I let them go yesterday.
Er läßt; sie läßt[10].	*He lets; she lets.*
Geht Ihre Tochter morgen auf das Land?	Does your daughter go (oder will your daughter go) into the country to-morrow?
Sie ginge, wenn ich sie gehen ließe.	She would go, if I let her [go ist nicht nöthig zu wiederholen].

Anmerk. C. Dem auf let folgenden Infinitiv wird nicht to vorgesetzt.

Was sagte der Schneider, als Du ihm das Geld brachtest?	What did the tailor say, when you took him the money?

Anmerk. D. Wenn sagen ohne eine Personenbeziehung steht, so muß im Englischen to say dafür gebraucht werden; mit einer Person to tell.

Er sagte, ich sollte Ihnen sagen, daß er sich freuen würde, wenn ihm alle Leute so pünktlich bezahlten.	He *said* (nicht told) I should *tell you* that he would be glad if *every body* paid him so punctually.
Er sagte—.	He said—.
Er sagte mir, ihm, uns.	He told *me*, *him*, *us*. / He said *to* me, to him, to us.
Was wird Ihr Vater sagen?	What will your father say (nicht tell)?

---

10 Du lässest, thou lettest; du ließest [Indic.], thou lettedst.

Ich weiß nicht, was er sagen wird.	I cannot tell, what he will say.
Er, ich, weiß (es) nicht.	He, I, cannot tell.
Wir, sie, wußten (es) nicht.	We, they, could not tell.

Sich freuen, froh sein. *To be glad.*

Ich freue mich.	I am glad.

Pünktlich. *Punctually* [Adverb].
Schuldig sein, verdanken. *To owe R.* [reg. d. Acc. d. Perf.]

Wann werden Sie mir bezahlen, was Sie mir schuldig sind?	When will you *pay me* what you owe *me?*
Ich bin Ihnen Nichts schuldig.	I owe you nothing. I do *not* owe you *any*thing.

Sich beklagen, beschweren (über). *To complain R. (of).*
Verstehen; hören. *To understand, — stood* [conj. wie to stand].

Bemerk. Zusammengesetzte Zeitwörter werden wie ihre Stammwörter conjugirt: stand, stood, stood.

Haben Sie mich verstanden?	Have you understood me?
Ich verstand ihn.	I understood him.
Ich kann Sie nicht verstehen.	I cannot understand you.
Ich höre, Sie haben Ihr Pferd verkauft.	I understand you have sold your horse.
Die Hoffnung.	The hope.
Hoffnung haben (auf).	To have a hope (of).

Hoffen. *To hope R.*
Widersprechen. *To contradict R.* [reg. d. Accusativ].
Durch, vermittelst. *By; through.*

Der Mangel an—.	The want of—.
Aus Mangel an—.	For want of—.

Brauchen; nöthig haben. *To need R.*

Bemerk. To need hat 1) kein s bei der 3. Pers. Einzahl; 2) bei Fragen und Verneinungen nicht das Hilfszeitwort to do und 3) nicht to vor dem folgenden Infinitiv.

104. Uebung.

Hat Sie Ihr Lehrer gelobt?—Er lobte mich, weil (for) (ich) meine Aufgabe besser gelernt hatte, als das letzte Mal.—Ist Ihr Vater unzufrieden (displeased) mit Ihnen?—Er ist mit mir unzufrieden, weil ich ins Theater gegangen bin, ohne ihn zu fragen.—Warum ist Ihre Mutter böse auf (angry with) Ihre Schwester?—Sie ist böse auf sie, weil sie so spät nach Hause gekommen ist.—Haben Sie (es) versucht (to attempt R.), einen englischen Brief

zu schreiben?—Ich habe es versucht, einen zu schreiben.—Fuhr der Italiener fort (to continue R.) zu sprechen, nachdem ich wegging?—Er fuhr fort zu sprechen, und sprach eine Stunde lang. —Warum vermeidet (to avoid R.) Ihr Onkel, den Spanier zu sehen?—Weil der Spanier immer Geld von ihm borgen will (to want R.).—Geht Ihre Cousine heute mit Ihnen aufs Land?—Sie hat es abgelehnt, mit aufs Land zu gehen.—Warum fürchten (to dread R.) Sie sich, zu Ihrem Onkel zu gehen?—Ich scheue mich, zu ihm zu gehen, weil es mir sehr zuwider ist[11] (to detest R.), Karten zu spielen.—Wann werden Sie (mit dem) Messen dieser Stücke fertig sein?—Ich werde wahrscheinlich (probably) nicht vor (till) fünf Uhr fertig sein, sie zu messen [probably steht nach dem ersten Hilfszeitwort shall, worauf not have done &c.]. —Warum haben Sie den Holländer zum Abendessen eingeladen?—Ich konnte nicht umhin (could not help), ihn einzuladen.—Warum konnten Sie nicht umhin?—Ich konnte nicht umhin, ihn einzuladen, da (as) er dabei (present) war, als Ihr Bruder sagte, daß er käme.—Gehen Ihre Schwestern morgen auf den Ball?—Nein, sie ziehen es vor (to prefer R.) zu Hause zu bleiben (wollen lieber zu Hause bleiben)[12].

105. Uebung.

Sitze ich auf Ihrem Stuhle?—Nein, ganz und gar nicht (by no means), ich kann auf jenem Stuhle sitzen.—Wer saß gestern beim Abendessen neben (near) Ihnen?—Der Franzose saß neben mir.—Wer war der Herr, der zwischen Ihren beiden Cousinen saß?—Es war der Onkel des jungen Mannes, welcher neben meiner Tochter saß.—Schlafen Sie jetzt auf dem Lande?—Mein Vater und meine Mutter schlafen auf dem Lande, aber mein Bruder und ich schlafen in der Stadt.—Und Ihre Schwester?—Es versteht sich, daß (Of course) meine Schwester auf dem Lande schläft.—Schliefen Sie schon, als ich nach Hause kam?—Ich schlief, als Sie nach Hause kamen; aber Sie machten solchen Lärm (such noise), daß Sie mich aufweckten.—Kann ich Ihren Vater sprechen?—Was wollen Sie ihm sagen (to say)?—Wenn ich Ihnen sagen (to tell) wollte (to wish R.), was ich Ihrem Vater zu sagen (to say) habe, so würde ich nicht nach (for) ihm fragen.

---

[11] Es ist mir sehr zuwider, I detest.

[12] Es würde diese Aufgaben zu sehr ausdehnen, jedes der Zeitwörter obiger Liste in Anwendung zu bringen; der eifrige Schüler wird zu seiner Vervollkommnung sie selbst bearbeiten und Sätze damit bilden.

—Wollen Sie mir sagen, ob ich ihn sehen kann oder nicht?—Er ist auf (in) dem Comptoir (counting-house).—Wollen Sie ihn rufen?—Ich werde ihn nicht rufen, ohne zu wissen, was Sie von (of oder with) ihm wollen.—Ich will (es) Ihnen sagen; ich will (to wish R.) Geld von ihm borgen.—Sagte ich es (so) nicht?—Sie haben ganz Recht; aber ich will es nicht für mich borgen.—Für wen wollen Sie es?—Ich brauche es für einen armen Mann; ich will ihm Gelegenheit (an opportunity) geben, eine gute Handlung zu thun.—Sind Sie nicht selbst der arme Mann?—Ich habe mehr Geld als Sie glauben (think).—Das braucht (to need R.) nur (but) sehr wenig zu sein.

106. Uebung.

Wissen Sie, daß der alte Italienischlehrer heute gestorben ist? (Impft.)—Ich weiß es, mein Bruder sagte (es) mir.—Wo ist mein Rock?—Er liegt auf Ihrem Bette.—Haben Sie den Engländer heute gesehen?—Ich war heute Morgen um zehn Uhr bei ihm.—War er nicht noch zu Bette?—Er liegt immer bis elf oder halb zwölf.—Ich weiß es; Sie würden nicht lügen, wenn Sie sagten, daß er bis ein Uhr liegt; denn er thut das (so) sieben Tage in der Woche.—Wer hat dieses Tuch (handkerchief) gefärbt?—Ein Mann, der auf der Langenstraße wohnt, hat es gefärbt.—Hat sich Ihr Vater über (of) meinen Bruder beklagt?—Er hat sich über ihn beklagt.—Beklagt er sich oft über ihn?—Er beklagt sich sehr oft über ihn.—Beklagen Sie sich über Mangel an Beschäftigung?—Ich brauche (mich) nicht (to need R.) über Mangel an Beschäftigung zu beklagen; denn ich habe mehr zu thun, als mir lieb ist (than I like).—Können Sie mir ein gutes Buch geben?—Ich könnte Ihnen eins geben, aber es nützt zu Nichts, (it is of [od. to] no use); Sie haben selbst sehr viele Bücher, ohne sie zu lesen (und lesen sie nicht).—Kann der Schneider mich meinen Rock bis zehn Uhr morgen früh haben lassen (mir meinen Rock schicken)?—Er will Sie ihn haben lassen (will ihn Ihnen schicken).—Haben Sie Ihr Haus auf dem Lande vermiethet?—Ich habe es vermiethet.—Ist dieses Haus zu vermiethen?—Es ist (schon) vermiethet.—Würden Sie nicht zwei von diesen Zimmern vermiethen?—Mein Herr (master) sagte mir, ich dürfte (must) sie nicht vermiethen, ohne sie alle zusammen zu vermiethen (ich dürfte sie nur zusammen vermiethen).—Auf wie lange haben Sie Ihr Landhaus (country house) vermiethet?—Wir haben es auf drei Jahre vermiethet.

107. Uebung.

Hat Jemand von mir gesprochen?—Jemand hat von Ihnen gesprochen.—Wer war es?—Ihre Tante hat mir sehr viel von (about) Ihnen gesagt.—Was hat sie gesagt? hat sie mich gelobt?—Sie spricht nie von Ihnen, ohne Sie zu loben.—Soll ich heute Abend zu Ihnen (to your house) kommen?—Freilich (Certainly), ich erwarte Sie, aber kommen Sie (nur) nicht [do not come, 40. Lektion], ohne Ihre Schwester (mit)zubringen.—Wie viel Geld können Sie mir geben?—Ich kann Ihnen gar Nichts geben, ohne mein Pferd zu verkaufen (wenn ich mein Pferd nicht verkaufe), und das werde ich nicht können (be able to do).—Sie versprechen mir nie Etwas, ohne Ihr Wort zu brechen.—Und Sie kommen nie zu mir, ohne Etwas von mir zu verlangen (fordern, to want oder to ask R.).—Schreiben Sie den französischen Brief noch nicht?—Ich muß die drei Stücke Leinwand (linen) messen, anstatt den Brief zu schreiben.—Wollen (Shall) wir einen Spaziergang machen, ehe (before) (wir) aufs (to the) Comptoir gehen?—Ich muß arbeiten, ehe (ich) einen Spaziergang mache.—Bedauern (to pity R.) Sie mich nicht?—Warum (What for) sollte ich Sie bedauern?—Daß ich so oft genöthigt bin (For being—), (mir) Geld zu borgen.—Gäben Sie nicht so oft Geld für Dinge aus, die Ihnen zu Nichts nützen, so wären Sie nicht so oft genöthigt (to oblige R.), Geld zu borgen.—Ich versichere Sie, es wäre besser, (die) Leute beneideten Sie, weil Sie (for) viel haben, als daß sie Sie bedauern (should pity), weil (Sie) Alles ausgeben und Nichts haben.—Bemitleidet Ihr Vater diesen armen Mann?—Er bemitleidet ihn.—Wer bemitleidet diesen faulen Knaben?—Niemand bemitleidet ihn.

108. Uebung.

Warum ahmen Sie Ihrem älteren Bruder nicht nach?—Ich möchte (should—like) ihm nicht nachahmen, denn Jedermann sagt, er sei geizig.—Wo gehen Sie hin?—Ich gehe zu meinem Schneider ('s), um ihm zu bezahlen, was ich ihm schuldig bin.—Ich wünsche, ich könnte das (so) auch thun.—Ist Ihnen der Franzose viel schuldig?—Er ist mir mehr schuldig, als Sie glauben.—Er beklagt sich sehr, daß (to complain of) er kein Geld hat und nirgends [not—any where, getrennt] welches borgen kann.—Wo haben Sie diesen Waschtisch gekauft?—Ich habe ihn bei B., dem Tischler, gekauft.—Ist er wohlfeil?—Er ist nicht theuer.—Lernen Ihre Schwestern reiten?—Sie lernen es schon seit zwei Monaten.—Hat Jemand meine Stricknadel gesehen?—Vor einer Stunde lag sie hier auf (on)

dem Tische.—Wo ist Ihr Onkel?—Er reitet spazieren.—Haben Sie Lust (a mind), morgen Nachmittag aufs Land zu reiten?—Ich habe Lust (a wish), aber ich habe keine Zeit.—Wer war bei dem Italiener, als er starb?—Mein Vater war bei ihm.—Wollen Sie mit an die Börse gehen?—Ich habe Nichts dagegen mitzugehen, aber ich muß um halb zwei wieder zu Hause sein.—Das (So) können (may) Sie; es schlägt eben erst zwölf.—Warum wiedersprechen Sie diesem Manne?—Ich widerspreche ihm, weil ich glaube, daß er Unrecht hat.—Sind Sie nicht froh, daß Ihnen der Spanier bezahlt hat, was er Ihnen schuldig war?—Ich versichere Sie, (daß) ich sehr froh war, denn ich dachte, er würde mir nie bezahlen.

109. Uebung.

Wollen Sie mich die Uhr sehen lassen, die Sie gekauft haben? —Sie ist noch beim (at the) Uhrmacher ('s).—Wann werden Sie sie haben?—Er hat (mir) versprochen, sie (mir) diesen Abend zu schicken.—Haben Sie sie (schon) bezahlt?—Ich bezahlte sie (for it) sogleich (directly).—War der Mann froh, als Sie ihm bezahlten? —Er war sehr froh, denn er sagte, er brauchte das Geld.—Haben Sie den Bedienten gefragt, wann sein Herr zu Hause sein würde? —Er sagte, er wüßte es nicht (could not tell).—Sie haben dem Manne versprochen, ihm zu bezahlen, was Sie ihm schuldig sind; warum bezahlen Sie ihm nicht?—Ich habe ihm bezahlt, was ich ihm schuldig war.—Wann haben Sie ihm bezahlt?—Ich habe ihm gestern bezahlt.—Ist es recht, Jemanden zu hassen?—Es ist sehr unrecht, Jemanden [anybody; any hat immer die ausgedehnteste Bedeutung; es ist gleichbedeutend mit: wer es auch sei] zu hassen. —Glauben Sie nicht, daß viele Leute nur übel von sich reden, (um) Andern eine Gelegenheit zu geben, ihnen zu widersprechen?— Das glaube ich wahrlich (indeed); selten (rarely) spricht Einer (a person) übel von sich, ohne die Hoffnung zu haben, daß ihm Jemand widersprechen werde.—Ist es recht, Alles nachzuahmen, was wir sehen?—Gewiß nicht; aber einen guten Menschen sollten wir nie sehen, ohne uns vorzunehmen, ihm nachzuahmen.—Ist es nur zum Guten (for the good) Anderer, daß man (we) nachgeben sollte?—Nein, es ist oft zu (for) unserm eigenen Vortheil, denn durch (by) ein kleines Nachgeben erlangen wir oft einen großen Sieg.—Jetzt Nichts mehr gesprochen!—Jetzt nicht mehr geweint!— Wo ist Wilhelm?—Er ist im Garten. Da kommt er gelaufen.

Vier und dreißigste Lektion.—Thirty-fourth Lesson.

44 Lawyers' houses *are* built on the heads of fools.
Der Advokaten Häuser werden gebaut auf die Köpfe von Narren.

45 Without perseverance, nothing that is difficult can *be* accomplished.
Ohne Beharrlichkeit Nichts, welches ist schwer (schwierig) kann werden vollbracht.

46 No man *is* ever so much deceived by another, as by himself.
Kein Mensch wird je so sehr hintergangen von einem Andern, als von sich.

47 Coldness is often mistaken for pride, and timidity for folly.
Kälte wird öfters mißverstanden (verkannt) für Stolz, und Schüchternheit für Thorheit (Dummheit).

Von der Leideform des Zeitworts.
Passive Verbs.

Das Objekt (der Accusativ oder Dativ) des thätigen Zeitworts wird bei der Leideform das Subjekt (der Nominativ).

Die englische Sprache ist dieser Form sehr geneigt und hat Wendungen in derselben, die der deutschen ganz fremd sind, wie später, besonders bei der Behandlung des unbestimmten Fürworts **man**, und des im Deutschen thätig gebrauchten Infinitivs, wo das Subjekt eigentlich leidend ist, in der 46., 49. und 51. Lektion gezeigt werden wird.

Für das zu dieser Form im Deutschen gebrauchte Hilfszeitwort „**werden**" hat die englische Sprache *to be*, sein (wie die französische être), mit dem Particip der Vergangenheit des zu conjugirenden Zeitworts. Jedes thätige (zielende) Zeitwort kann auf diese Weise in die leidende Form umgeändert werden; z. B.:

Hassen, *to hate.*	Gehaßt werden, *to be hated.*
Ich lobe, I praise.	Ich werde gelobt, I am praised.
Er hat geschickt, he has sent.	Er ist geschickt worden, he has been sent.
Sie liebte, she loved.	Sie wurde geliebt, she was loved.
Wer wird sehen? who will see?	Wer wird gesehen werden? who will be seen?
Wir würden meiden, we should shun.	Wir würden gemieden werden, we should be shunned.
Könnt Ihr nicht einladen? cannot you invite?	Könnt Ihr nicht eingeladen werden? Cannot you be invited?
Gern mögen, Leiden mögen, } to like.	Gern gemocht werden, Gut gelitten sein, } to be liked.

Er würde gewiß nicht bedauert werden.	He would certainly not be pitied (to pity).
Er wird immer gehaßt werden.	He will always be hated.
Warum wird er gehaßt?	Why is he hated?

Bauen, baute, gebaut. *To build, built, built.*

Ist das Haus Ihres Onkels (schon) fertig?	Is your uncle's house ready od. finished.
Nein, es wird noch gebaut.	No, it *is still building.*

Anmerk. A. Die Leideform wird, zweitens, auch durch das Partizip der Gegenwart gebildet, besonders wo durch den Gebrauch des Partizips der Vergangenheit eine Handlung als vollendet, anstatt noch im Begriff seiend, verstanden werden könnte.

Das Frühstück wird eben gemacht (oder bereitet).	Breakfast is just making, oder preparing.
Von wem werden gute Kinder geliebt?	*By* whom are good children loved?
Sie werden von Jedermann geliebt und gelobt.	They are loved and praised *by* everybody.
Fleißige und gehorsame Kinder werden oft von ihren Eltern belohnt.	Industrious and obedient children are often rewarded *by* their parents.

☞ Von [bei einem Zeitwort in der Leideform]. *By.* ☜

Von wem ist dieses Buch geschrieben? *By* whom *was* this book written?

Belohnen. *To reward R.*

Gehorsam. Obedient. Ungehorsam. Disobedient.

Gehorchen. *To obey R.* (regiert den Accus. ohne to).
Nicht gehorchen; ungehorsam sein. *To disobey R.*

Gehorcht er Ihnen?	Does he obey you?
Gute Kinder gehorchen ihren Eltern.	Good children obey their parents.
Die Eltern.	The parents. (Nicht für Verwandte zu gebrauchen.)
Der oder die Verwandte.	The relation, } Mehrz. relations.
Ein Verwandter, eine Verwandte.	A relation, } Mehrz. relations.

Machen, machte, gemacht. } *To make, made, made.*
Zubereiten; vorbereiten. } *To prepare R.*

Sind die Kinder (schon) angekleidet?	Are the children dressed?
Nein, sie werden eben angekleidet.	No, they are just *being dressed.*

Anmerk. B. Eine dritte Form endlich, das Subjekt leidend darzustellen, ist durch das Particip der Gegenwart des Zeitwortes to be, nämlich *being*, mit dem Particip der Vergangenheit des konjugirten Zeitworts (immer das Zeitwort to be als Hilfszeitwort). Dieß geschieht, wo die Handlung durch die Anwendung des Part past, als in der Vergangenheit, und durch das Part. present das Subjekt als die Handlung verrichtend, statt erleidend, mißverstanden werden könnte; they are dressed, sie sind angekleidet; they are dressing, sie kleiden (sich) an, statt sie werden angekleidet, they are being—.

Das Kind wird angekleidet.	The child *is being* dressed.
Die Dienstboten wurden in die Stadt geschickt.	The servants *were being sent* to town.

Für Etwas oder Jemand anders ansehen od. halten. *To mistake for.*

Sich irren. *To mistake. To be mistaken.*

Mißverstanden werden. *To be mistaken* **od.** *misunderstood.*

Mißverstehen. *To misunderstand.*

Ein Mißverständniß.	A misunderstanding.
Der Irrthum.	The mistake.
Ich irre mich.	I mistake. I am mistaken.
Ich irrte mich.	I mistook. I was mistaken.
Sie müssen sich irren.	You must[1] be mistaken.
Ich glaube, Ihre Schwester irrt sich.	I think your sister is mistaken.
Er sah mich für meinen Bruder an.	He mistook me for my brother.
Ich kam oder ging in das unrechte Haus (verfehlte das Haus).	I mistook the house. I went into the wrong house.
Der Advokat, Rechtsgelehrte.	The lawyer.
Der Kopf.	The head.
Ausdauer, Beharrlichkeit.	Perseverance.
Kälte, kaltes Wesen.	Coldness.
Thorheit, Narrheit.	Folly.

110. Uebung.

Wird dieser gute Mann bedauert?—Er wird von Jedermann bedauert.—Sollten diese fleißigen Kinder nicht belohnt werden (Ought not—)?—Sie sind schon von ihrem Onkel und ihrer Tante belohnt worden.—Wann müssen die englischen Briefe geschrieben werden?—Sie müssen heute Nachmittag vor sechs Uhr geschrieben werden.—Ist der Brief nach Paris auf die Post gebracht worden?—Er ist schon vor einer Stunde hingebracht worden.—Wann müssen Ihre neuen Hemden gemacht werden?—Sie müssen nächste Woche gemacht werden.—Von wem ist dieser Tisch gemacht worden?—Er ist [Imperfect] von meinem Tischler gemacht worden.—Wann

[1] Wie müssen im Deutschen, so wird must im Englischen gebraucht, um die Vermuthung, das Glauben der sprechenden Person auszudrücken.

wird das neue Haus Ihres Onkels gebaut werden?—Es wird nicht vor (dem) nächsten Jahre gebaut werden.—Baut sich der Engländer nicht ein neues Haus?—Er bauet eins.—Finden Sie, daß Sie sich geirrt haben? (Imperfect: were mistaken.)—Ich glaube nicht, daß ich mich geirrt habe.—Nun (Well), wer (which) von euch hat sich geirrt? (Imperfect.)—Eduard hat sich geirrt; ich hatte Recht.—Wurden Sie für Ihren Bruder angesehen?—Nein, er wurde für mich gehalten.—Für wen halten (to take) Sie mich?—Sind Sie nicht Herr M. aus (of) H.?—Nein, Sie irren sich, mein Herr; aber ich bin schon oft für ihn angesehen worden.—Von wem wurde das Frühstück heute Morgen gemacht?—Von meiner Schwester; aber warum fragen Sie?—Weil ich (es) zu wissen wünsche.

111. Uebung.

Wer gehorcht Ihnen?—Meine Kinder gehorchen mir.—Gehorcht dieser Bediente seinem Herrn?—Er gehorcht ihm.—Warum gehorcht ihr eurer Mutter nicht? Gute Kinder sollten immer gehorsam sein.—Ist der junge Franzose gern gesehen (much liked)?—Er wird sehr gern gesehen; denn er ist ein sehr angenehmer junger Mann.—Wird er so gern gesehen wie der Italiener?—Er wird lieber gesehen (better liked), als der Italiener.—Warum sind Ihre Stiefeln so schmutzig (dirty)?—Sie sind schmutzig, weil ich einen sehr langen Spaziergang gemacht (to take) habe.—Ist die Schwester Ihres Freundes, des jungen Italieners, hübsch?—Sie ist viel hübscher, als seine Frau.—Ist der sauere Wein dem Weinhändler zurückgeschickt worden?—Er wird eben zurückgeschickt.—Ist der Schneider bezahlt worden?—Er ist noch nicht bezahlt worden.—Warum ist er noch nicht bezahlt worden?—Weil mir das Geld, das ich erwartete, noch nicht geschickt worden ist.—Ist Ihre Mutter überredet worden, Ihre jüngste Schwester auf den Ball gehen zu lassen?—Nein, wir wollten (to wish R.) sie überreden, aber sie ließ sie nicht (hin-)gehen; hatte sie Recht oder Unrecht? Was glauben Sie?—Sie hatte Recht.

112. Uebung.

Warum sind die zwei Stücke Tuch noch nicht gemessen worden?—Sie würden (schon) gemessen worden sein, wenn ich nicht etwas Anderes zu thun gehabt hätte.—Ist das Geld gezählt worden (to count R.), das uns heute Morgen vom (from) Lande geschickt worden ist? (Imperfect.)—Es ist gezählt worden.—Von wem?—Von Wilhelm.—Sind die Messer und Gabeln gezählt worden?—Noch

nicht, aber sie sollen gleich gezählt werden.—Wird Ihr Haus morgen verkauft werden?—Es wird morgen nicht verkauft werden.—Warum wird es nicht verkauft werden?—Weil der Mann, welcher es kaufen will (to want R.), nicht vor übermorgen (the day after to-morrow — nächste Lekt.) erwartet wird.—Würden der französische Herr und seine Frau eingeladen werden, wenn sie hier wären?—Wären sie hier, so würden sie eingeladen werden.—Ist das neue Pferd schon probirt worden?—Es wird eben probirt.—Wer probirt es?—Johann reitet es.—Wurde dieser Mann gehaßt?—Nein, er wurde bedauert, aber nicht gehaßt, denn er ist sehr (greatly) hintergangen worden (to deceive R.).—Würde diese schwierige Sache je ausgeführt worden sein?—Ich glaube, sie wäre ausgeführt worden, wenn der Mann nicht ein Narr gewesen wäre.—Wird dieses Buch viel gelesen?—Es wird sehr viel gelesen; denn es ist ein sehr gutes Buch.—Ist der Arzt gerufen worden?—Der Arzt und der Advokat sind gerufen worden.

113. Uebung.

Ist Jemand zum Schuhmacher geschickt worden?—Der Bediente ist zu ihm geschickt worden.—Wo werden Sie heute zu Mittag essen?—Ich werde bei den Eltern des jungen Franzosen zu Mittag essen; ich wurde gestern eingeladen.—Sie sagten mir, daß die Häuser der Advokaten auf den Köpfen von Narren gebaut wären. Ich möchte wohl (should like) wissen warum?—Ich will (es) Ihnen sagen (to tell).—Wenn Jedermann nur das thäte, was Recht ist, so würden die Advokaten nicht viel zu thun haben; und wer (he that) Unrecht thut, ist kein weiser Mann.—Ich dachte, ich würde meine Aufgabe nie fertig machen können (to be able); allein (but) durch Beharrlichkeit habe ich es dennoch (still) vollbracht, obgleich sie sehr schwer war.—Warum werden (die) Menschen von sich selbst öfter, als von Andern betrogen?—Weil sie sich selten (rarely) selbst kennen und zu oft glauben, das sei (is) gut, was ihnen angenehm ist.—Wir irren uns sehr oft in Leuten, von denen wir glauben, sie seien stolz; aber wir sehen Kälte für Stolz und Schüchternheit für Dummheit an; habe ich Recht?—Sie haben ganz Recht; Sie haben selten Unrecht.

Fünf und dreißigste Lektion.—Thirty-fifth Lesson.

48 The vine brings forth three grapes: The first, of pleasure,
Der Weinstock bringt hervor drei Beeren: die erste des Vergnügens,
the second, of drunkenness, the third, of sorrow.
die zweite der Trunkenheit, die dritte des Grams.

49 Reverence to a parent[1] is a child's first duty
Ehrfurcht vor Vater oder Mutter ist eines Kindes erste Pflicht
and a parent's approbation is a
und eines Vaters oder einer Mutter Beifall (Zufriedenheit) ist eines
child's sweetest reward.
Kindes süßeste Belohnung.

50 People are better known in their unguarded[2] hours,
Die Leute werden besser gekannt in ihren unbewachten Stunden,
than by the principal actions of their lives[3]; the first
als durch die vornehmsten Handlungen ihrer Leben; das erste
is nature, the second art.
ist Natur, das zweite Kunst.

51 It is more tolerable to be always alone, than never to be
Es ist erträglicher zu sein immer allein, als nie zu sein
so.
so (es).

Der, die, das erste, die ersten. „ „ „ zweite, die zweiten. „ „ „ dritte, die dritten.	The first The second The third } Nom. u. Acc. Einz. u. Mehrz.
Ist das ganze Werk, von welchem (wovon) Sie gestern mit mir sprachen, (schon) herausgegeben?	Has the whole of the work, of which you spoke to me yesterday, been published?
Nur der erste und zweite Theil sind bis jetzt erschienen.	Only the first and second part (od. the first and second part only) have as yet appeared.
Wann wird der dritte Theil herausgegeben werden?	When will the third part be published?

---

[1] Parent wird im Englischen auch in der Einzahl gebraucht, für Vater oder Mutter.

[2] Unguarded, Nicht auf seiner Hut.

[3] Of their *lives*. Hauptwörter, die in der Rede sich aufeinander beziehen, müssen in der Zahl übereinstimmen. So braucht man im Englischen häufig den Plural von Hauptwörtern, die im Deutschen gar keinen haben, oder wo im Deutschen eine Einzahl auf eine Mehrzahl bezogen wird. Z. B. für: Gott wird uns helfen durch unsern Arm (Schiller); sie öffneten den Mund; sie streckten die Hand aus; sie verließen sich auf ihren Verstand; müßte Arm, Mund, Hand, Verstand, im Englischen in der Mehrzahl stehen.

Das Werk.	The work.
Der Theil.	The part.
Der Band.	The volume.

Herausgeben (ein Werk). *To publish R.* (a work). Drucken. *To print R.*

Bis jetzt. *Till now; as yet.*

Bis jetzt noch nicht.	Not as yet.
Bis jetzt nur—.	Only—as yet.
Das erste Mal.	The first time.
Zum ersten Mal.	*For* the first time.
Zum letzten Mal.	*For* the last time.
Ich sehe diesen Mann jetzt zum ersten Mal.	I see this man *for* the first time od. this is the first time I see that (od. this) man.
Ich sage (es) Dir zum letzten Mal.	I tell you *for* the last time.
Ich sage (es) Dir nicht noch einmal.	I *shall* not tell you *again*.

Noch einmal (wieder). *Again.*

Werden wir das Vergnügen haben, Sie heute noch einmal zu sehen?	Shall we have the pleasure of seeing you *again* to-day?
Gram, Kummer.	Sorrow, grief.
Waren Sie den ganzen Tag allein zu Hause?	Have you been at home *by yourself* od. *alone* all day?
Ja, ich war ganz allein.	Yes, I was quite alone oder by myself.
Ich bin — war — allein.	I am — was — alone oder by myself.
Er ist — war — allein.	He is — was — alone oder by himself.
Wir werden heute Abend allein sein.	We shall be alone oder by ourselves this evening.
Meine Schwestern sind allein.	My sisters are alone oder by themselves.
Ich bedauere, (es) nicht gewußt zu haben (daß ich es nicht gewußt habe). / Es thut mir leid, (es) nicht gewußt zu haben (daß ich es nicht gewußt habe).	I am sorry not to have known oder: I am sorry I did not know (s. Bemerkung 1. S. 184).
Es thut ihm leid, zu—.	He is sorry to—.
Es wird ihr leid sein od. thun, zu—.	She will be sorry to—.
Es that uns leid, zu—.	We were sorry to—.
Thut es Ihnen nicht leid? Bedauern Sie es nicht? (ohne Nachsatz).	Are not you sorry *for it?*

Es thut mir, ihm, uns u. s. w. leid (ohne Nachsatz).	I am, he is, we &c. are *sorry for it.*
Es ist mir, ihm, ihr, uns lieb. Es freut mich, ihn, sie, uns u. s. w. (ohne Nachsatz).	I am, he, she is, we are *glad of it.*
Ich bedauere es sehr.	I am very *sorry for it.*
Es freut mich sehr.	I am very *glad of it.*
Ich bedauere (es thut mir leid) zu hören, daß—.	I am sorry to hear that—.
Es freut mich (ist mir lieb) zu hören, daß—.	I am glad to hear that—.
Ich bedauere sehr, mich geirrt zu haben (daß ich mich geirrt habe).	I am very sorry to have (been) mistaken. I am very sorry I was mistaken.
Ich bedauere, nicht kommen zu können (daß ich nicht kommen kann).	I am sorry not to be able to come [4]. I am sorry I cannot come.

Bemerk. 1. Ihrer Kürze wegen sind die obigen drei Ausdrucksweisen: I did not know; I was mistaken; I cannot come, den andern beigesetzten vorzuziehen. Man wähle immer die kürzeren Wendungen und vermeide das Bindewort that, wo die Klarheit und Deutlichkeit nicht beeinträchtigt wird.

Uebermorgen. *The day after to-morrow.*
Vorgestern. *The day before yesterday.*

Wann bekomme ich meinen Rock?	When *shall* I *have* my coat?
Sie sollen ihn ganz gewiß bis übermorgen haben.	You *shall positively* have it *by* the day after to-morrow.
Waren Sie nicht vorgestern auf dem Balle?	Were you not at the ball the day before yesterday?
Kommt Ihr Bruder morgen oder übermorgen?	Will your brother come to-morrow or the day after?
War der Schuhmacher gestern oder vorgestern hier?	Was the shoemaker here yesterday or the day before?
Bitte, können Sie mir sagen, ob Herr W. in dem vorletzten Hause auf dieser Seite wohnt?	*Pray*, can you tell me, if Mr. W. lives in the *last* house *but one* on this side?

Bitte, wenn ich fragen darf. *Pray.*

Bemerk. 2. Der Engländer fängt gerne Fragesätze um Auskunft und dergl. mit „pray" an.

Der, die, das vorletzte.	*The last but one.*
Zwei rc. vor dem, der letzten.	*The last but two &c.*

[4] Deutsche würden hier leicht in den Fehler verfallen, zu sagen: not to can come; man vergesse aber nicht, daß can, may, shall, will, must und ought keinen Infinitiv haben, also nie to vor denselben stehen darf.

Wann haben Sie von Ihrem Schwager gehört?	When did you hear from your brother-in-law?
Ich erhielt (bekam) vor zwei Wochen (in der vorletzten Woche) einen Brief von ihm.	I *had* a letter from him the week before last.

Anmerk. A. Von Jemandem direkt hören, oder selbst einen Brief erhalten, wird durch from; über, d. h. von Jemandem durch einen Dritten hören, oder einen an Jemand Anders geschriebenen Brief sehen, durch of gegeben.

Im vorletzten Jahr.	*The year before last.*
Vorgestern Abend.	*The night before last.*
Der Schwager.	The brother-in-law.
Die Schwägerin.	The sister-in-law.
Der Schwiegervater.	The father-in-law.
Die Schwiegermutter.	The mother-in-law.
Schwiegersohn, Schwiegertochter.	Son-in-law, daughter-in-law.

Hören, hörte, gehört. *To hear, heard, heard.*
Bekommen, bekam, bekommen. *To have, had, had.*
Kaum. *Scarcely, hardly.*

114. Uebung.

Was für Bücher sind es, die Herr M. geschickt hat?—Er hat den ersten und zweiten Band geschickt.—Warum hat er nicht den dritten geschickt?—Er sagte, er wolle den dritten Band morgen schicken.—Wieviel Bände hat das Werk?—Das Werk hat vier und zwanzig Theile.—Wieviel Theile sind in einem Bande?—Jeder Band enthält (to contain R.) drei Theile.—Haben Sie den ersten Theil dieses Werkes schon gelesen?—Ich habe schon den ersten und zweiten gelesen, und ich würde auch den dritten gelesen haben, wenn er mir geschickt worden wäre.—Wie viele Theile sind schon herausgegeben?—Ich habe bis jetzt erst (only) zwei Theile erhalten.—Druckt nicht Herr M. alle Ihre Bücher?—Er druckt sie alle.—Hört Ihr Bruder, wenn (when) Sie ihn des Morgens rufen?—Er hört mich erst (not—till), nachdem ich ihn drei- oder viermal gerufen habe.—Können Sie (es) in Ihrem Zimmer hören, wenn ich in dem meinigen, unter (below) dem Ihrigen spreche?—Ich kann Sie ganz deutlich (distinctly) hören.—Können Sie verstehen, was ich sage?—Ich kann hören, daß Sie sprechen; aber ich kann nicht verstehen, was Sie sagen.—Hörten uns Ihre Brüder heute Morgen, als wir sie riefen?—Sie hörten Sie nicht.—Wie so (how) wissen Sie, daß sie uns nicht gehört haben?—Hätten sie Sie gehört, so würden

sie es mir gesagt haben.—Wann bekomme (Future) ich meine Stiefel?—Sie sollen sie bis (by) morgen Nachmittag um vier haben.—Werden meine Töchter ihre neuen Kleider bestimmt bis übermorgen bekommen?—Sie sollen sie ganz gewiß bis übermorgen haben.

115. Uebung.

Wie lange ist Ihr Schwager schon hier?—Er ist noch nicht lange hier; er kam vorgestern.—Wird er lange hier bleiben?—Er wird bis übermorgen hier bleiben.—Kam er allein, oder brachte er Jemand mit?—Er brachte seine Schwägerin, die Frau seines Bruders, mit.—Bei wem (At whose house) wird sie wohnen?—Sie wird bei uns wohnen.—Ist dieses das erste Mal, (daß) sie hier ist?—Dieß ist nicht das erste Mal, es ist das zweite Mal; aber als sie das erste Mal hier war, war sie (noch) beinahe (almost) ein Kind, und erinnert sich kaum (noch an) irgend Etwas (anything [5]).—Gefällt ihr die Stadt?—Sie sagt, (daß) sie ihr sehr gefalle.—Werde ich Sie heute Abend zu Hause finden?—Ja, Sie werden uns zu Hause und ganz allein finden.—Wann dürfen wir Sie erwarten?—Ich werde das Vergnügen haben, um acht Uhr bei Ihnen zu sein.—Es wird uns sehr freuen, Sie zu sehen.—Was thaten Sie heute Vormittag?—Ich war den ganzen Vormittag allein zu Hause und schrieb Briefe.—Werden Sie diesen Nachmittag allein sein?—Ich bedauere sehr, daß ich diesen Nachmittag nicht zu Hause sein kann.—Haben Sie gehört, daß Herr M. gestorben ist (is dead)?—Ja, ich habe es gehört, ich bedauere es sehr.—Wer hat (es) Ihnen gesagt?—Ich sah seinen Schwiegersohn heute Vormittag bei meinem Onkel.—War er allein bei Ihrem Onkel?—Nein, er war nicht allein, er hatte noch einen Herrn bei sich.—Wer war der andere Herr?—Ich weiß nicht; ich kannte ihn nicht.—Gingen Ihre Schwestern gestern allein ins Theater?—Nein, meine Mutter läßt sie nie allein gehen.

116. Uebung.

Haben Sie dieses Kleid ganz allein (alone) gemacht?—Ja, freilich habe ich es allein gemacht.—Erwarten Sie Ihren Schwiegervater morgen oder übermorgen?—Ich weiß (es) wahrlich nicht, ob er morgen oder übermorgen kommt.—Wird Ihre Schwiegermutter mitkommen?—Nein, er kommt allein.—Werden Sie mir mein Buch

[5] Nach scarcely und hardly, kaum, muß any, nicht some, gebraucht werden.

morgen zurückschicken können?—Ich glaube nicht, daß ich es bis morgen schon werde durchgelesen haben (to read through); aber übermorgen bekommen (to have) Sie es ganz gewiß.—Hat der Tischler die Stühle gestern geschickt? - Nein, er hat sie vorgestern geschickt.—Sie haben vorgestern Ihr Wort nicht gehalten.—Warum? was habe ich Ihnen (denn) versprochen? — Sie versprachen, uns ins Concert (the concert) zu führen; wir warteten auf Sie; aber da Sie bis (by) halb sieben nicht kamen, so waren wir genöthigt, allein hinzugehen. — Es thut mir wahrlich sehr leid, (daß) ich nicht das Vergnügen haben konnte, Sie hinzubegleiten (to accompany R.). — Warum konnten Sie nicht? — Mein Schwiegervater, welchen ich erst gestern erwartete, kam vorgestern.—Werden wir Sie noch einmal (again) sehen, ehe Sie abreisen?—Ich bedauere sehr, daß ich mir nicht das Vergnügen machen kann, Sie, ehe ich abreise, noch einmal zu besuchen (to visit R.). — Ist dieses das erste Mal, (daß) Sie in dieser Stadt sind?—Nein, es ist das dritte Mal.—Ich hoffe, es wird nicht das letzte Mal sein.—Ich hoffe es auch (too).

117. Uebung.

Bitte, können Sie mir sagen, in welchem Hause Herr W. wohnt? — Ich glaube, er wohnt in dem vorletzten Hause auf dieser Seite. —Haben Sie noch keinen Brief von Ihrem Schwager in Paris erhalten?—Wir bekamen vorletzte Woche (the week before last) einen Brief (a letter) von ihm.—Habe ich Sie nicht heute Morgen (an) unserem Hause vorbeigehen sehen? — Sie können mich nicht gesehen haben, denn ich war den ganzen Vormittag zu Hause.— Haben Sie den Engländer vorgestern besucht? — Ich wollte (to intend R., gefolgt vom Part. ing) es thun; aber erst (first) irrte ich mich in der Straße, und als (when) ich die rechte Straße gefunden hatte, ging ich in das unrechte Haus; und da ich keine Zeit mehr hatte, mußte ich wieder nach Hause gehen, ohne ihn gesehen zu haben. — Sie irren sich immer, entweder in (dem) Einen (one thing) oder dem (an) Andern.—Sie irren sich, wenn Sie sagen **immer**; ich irre mich nicht immer, obschon ich oft Straßen und Häuser verfehle.—Wie viele Beeren sagten Sie, daß der Weinstock hervorbringe?—Ich habe Ihnen gesagt, daß er dreierlei (three different sorts) hervorbringe: die erste mache (to give) Vergnügen, die zweite verursache (to cause R.) Trunkenheit und die dritte bringe Kummer.

Sechs und dreißigste Lektion.—Thirty-sixth Lesson.

52 The fear of being thought[1] cowards
Die Furcht von werdend gedacht (zu werden gehalten für) Feiglinge
brings ninety nine out of *a hundred* duellists into the
bringt neun und neunzig aus hundert Zweikämpfer in das
field.
Feld.

53 It is safer[2] to think what we say, than to say
Es ist gefahrloser zu denken was wir sagen, als zu sagen
what we think.
was wir denken.

54 A proud man never shows his pride so much, as when
Ein stolzer Mann nie zeigt seinen Stolz so sehr, als wenn
he is civil.
er ist höflich.

55 It is better to slip with the foot than with the tongue.
Es ist besser zu ausgleiten mit dem Fuße als mit der Zunge.

A.

Der, die, das vierte.	The fourth.
" " " fünfte.	" fifth.
" " " sechste.	" sixth.
" " " siebte.	" seventh.
" " " achte.	" eighth.
" " " neunte.	" ninth.
" " " zehnte.	" tenth.
" " " elfte.	" eleventh.
" " " zwölfte.	" twelfth.
" " " dreizehnte ꝛc.	" thirteenth &c.
" " " zwanzigste.	" twentieth.
" " " ein und zwanzigste.	" twenty-first oder one and twentieth.
" " " ein und fünfzigste.	" fifty-first.

Anmerk. A. Die Ordnungszahlen von 4 bis 19 werden aus den Grundzahlen durch Hinzufügung von th gebildet; wovon jedoch 5th, 8th, 9th und 12th insofern unregelmäßig sind, als für 5, five, fifth, bei 8 eight nur h hinzugefügt, bei 9, ninth, das e von nine ausgelassen, und für 12, twelve, twelfth gesetzt wird.

Von 20 bis 90 wird das Schluß-y, twenty, thirty u. s. w. in *ieth* verändert.

---

[1] Thought cowards, gehalten für Feiglinge.

[2] Safe, wörtlich sicher, wird in der Bedeutung von ohne Gefahr gebraucht. Man sagt auch für das deutsche „eine glückliche Reise": a safe journey; wir kamen glücklich an: we arrived safe.

Bei zusammengesetzten Zahlen: 21ste, 22ste u. s. w. werden die Einer die Ordnungszahlen, als: 21ste, twenty-first, 34ste, thirty-fourth, 75ste, seventy-fifth u. s. w.

Von 20 bis 40 werden auch wohl, obschon selten, die Zehner nachgesetzt und zu Ordnungszahlen abgeändert, als: 21ste, one and twentieth, 36ste, six and thirtieth, u. s. w., jedoch nie beim Datum, sondern: der Ein und zwanzigste, the twenty-first, u. s. w.

Der wievielte ist es? / Den wievielten haben wir? } (Datum).	*What day of the month* is this od. is it?
Es ist der erste u. s. w., oder wir haben den ersten, zweiten, dritten.	This is the first, second, third.
Den wievielten hatten wir, oder der wievielte war gestern?	What day of the month was yesterday?
Was für einen Datum haben oder schreiben wir morgen?[3]	What day of the month *will* be (od. is) to-morrow?
Morgen ist der zweiundzwanzigste. / Morgen schreiben wir den 22sten.	To-morrow *will be* (od. is) the twenty-second.
Wie alt sind Sie?	How old od. what age are you[4]?
Ich bin am 13. Juli achtzehn hundert zwölf geboren.	I *was* born on the thirteenth of July one thousand eight hundred *and* twelve od. eight*een* hundred *and* twelve.

Anmerk. B. Bei Geburtsangaben, mit Ort oder Zeit, wird das Imperfect (was, were) und nicht, wie im Deutschen, die gegenwärtige Zeit (am, are) gebraucht.

Mein Bruder ist am 12. Mai in Brüssel geboren.	My brother *was* born in Brussels on the twelfth *of* May.

Gebären, gebar, geboren. *To bear, bore, born.*

Wo sind Sie geboren?	Where *were* you *born?*
Brüssel.	Brussels.
Die Geburt.	The birth.
Der Geburtstag.	The birth-day.

Sterben. *To die R.* (P. prest. *dying* } Hilfszeitw.
Leben. *To live R.* } *to have.*

Januar, January.	März, March.
Februar, February.	April, April.

---

[3] Den wievielten schreiben wir? wird im Englischen nicht gesagt.

[4] Man sagt nicht: what age *have* you? — wie im Französischen: quel âge avez-vous?

Mai, May.	September, September.
Juni, June.	October, October.
Juli, July.	November, November.
August, August.	Dezember, December.
Hundert.	A hundred.
Tausend.	A thousand.
Million.	A million.

Anmerk. C. Vor 100, 1000 und Million muß immer entweder der unbestimmte Artikel, ein Zahlwort, one, two u. s. w. oder ein zählendes oder besitzanzeigendes Wort, wie every, each, jedes; many, viele; my, his, our u. s. w. stehen. Bei einer Jahreszahl muß one, nicht *a* thousand stehen. Von 1100 bis 1900 u. s. w. der Jahreszahl, spricht man eben so richtig die Hunderte, als: elf hundert, eleven hundred; siebzehn hundert, seventeen hundred, wie ein tausend ein hundert, one thousand one hundred &c.; Achtzehnhundert sechs und vierzig, eighteen hundred and forty six. Bei Summen und andern Zahlangaben steht der unbestimmte Artikel *a* eben so gut für die Zahl Ein, wie one; doch schreibt man auf Wechseln, Anweisungen, Quittungen besser one: One hundred, one thousand &c.

Eine Zahl über 100 muß durch and, und, damit verbunden werden, als: 101, a oder one hundred *and* one; 340, three hundred *and* forty u. s. w.

Beim Schreiben des Datums ist es gebräuchlich, die Tageszahl nach dem Monat zu setzen, ohne den Artikel den, the: den 13. Juli, July 13. Man schreibt auch (mit und ohne Artikel the) die Zahl vorher, aber nicht so häufig, z. B.: the 23rd July, 21st Sept., und liest dann, ohne daß es stehe, zwischen der Zahl und dem Monate „of" — der 3te Juni, 3rd June, lies: the third *of* June. In Urkunden wird immer ausgeschrieben: "this third day of June, one thousand etc." für das deutsche: Heute, den dritten Juni Ein Tausend u. s. w.

118. Uebung.

Wohnen Ihre Freunde in dem siebten oder achten Hause von hier?—Sie wohnen weder in dem siebten, noch dem achten Hause; sie wohnen im fünften.—Wie viele Stühle haben Sie gebracht?—Ich habe elf gebracht.—Warum haben Sie den zwölften nicht gebracht?—Der zwölfte war noch nicht ganz fertig; ich bringe ihn Ihnen heute Nachmittag.—Haben Sie alle Bände dieses neuen Buches gelesen?—Ich habe sie alle gelesen, außer (except) den achten und neunten Band.—Den wievielten haben wir heute?—Wir haben den fünften.—Haben wir nicht den sechsten?—Nein, morgen haben wir den sechsten.—Wie alt ist Ihre älteste Tochter, Madame?—Sie war (ist) am sechzehnten dieses Monats vierzehn (Jahre alt geworden).—Wie alt ist Ihr Schwiegervater?—Er ist, glaube ich,

in seinem zwei und sechzigsten Jahre.—Ist Ihr Geburtstag am neunten oder zehnten dieses Monats?—Er ist am neunten.—Den wievielten Band (*Which* volume) lesen Sie jetzt (P. pres.)?—Ich lese den fünften.—In welchem Monat sind Sie geboren?—Ich bin im April geboren.—Den wievielten (What day)?—Mein Geburtstag ist am fünften April.—Und der Ihrige?—Ich bin am neunten März geboren.—Haben Sie Goethe's Werke gelesen?—Ich habe viele von seinen Werken gelesen, aber nicht alle.—Wo ist Goethe geboren?—Er ist in Frankfurt am Main (Frankfort on the Main) geboren.—In welchem (What) Jahre ist er geboren? —Er ist im Jahre siebzehnhundert neun und vierzig geboren.—In welchem Monat?—Im Monat August.—Den wievielten?—Am acht und zwanzigsten.—Hat er viel geschrieben? (Von Verstorbenen, im Imperfect.)—Er hat sehr viel geschrieben.

119. Uebung.

Hat Goethe immer in Frankfurt gelebt?—Er verließ Frankfurt als (er noch) sehr jung (war).—Wo ist er gestorben?—Er starb in Weimar den zwei und zwanzigsten März, tausend acht hundert zwei und dreißig.—Wie alt war Goethe als (when) er starb?—Er starb im zwei und achtzigsten Jahre.—Haben Sie schon Etwas von Shakspeare gelesen?—Im Deutschen, aber nicht im Englischen; seine Werke sind noch zu schwer für mich zu verstehen.—Wünschen Sie nicht, sie lesen zu können?—Freilich, ich wünsche es sehr.—Sie werden es in kurzer Zeit (in *a* short time) können.—Können Sie mir sagen, wie lange (how many years) er vor Goethe gelebt hat? —Shakspeare ist am drei und zwanzigsten April tausend fünf hundert vier und sechzig geboren.—Goethe ist hundert fünf und achtzig Jahre, vier Monate und fünf Tage später geboren, als Shakspeare. —Wie alt war Shakspeare als er starb?—Er starb an (on) seinem zwei und fünfzigsten Geburtstage.—Wie alt war Lord Byron als er starb?—Er starb in seinem sieben und dreißigsten Jahre.

B.

Ich habe ihm hundert Gulden gegeben.	I have given him *a* hundred florins.
Er ist mir gerade tausend Gulden schuldig.	He owes me exactly (od. just) *a* thousand florins.

Schuldig sein, schulden. { *To owe R.* (reg. den Dativ mit, meistens ohne to). *To be indebted* (reg. die Pers. im Dativ mit to).

Wieviel bin ich Ihnen schuldig? { How much do I owe you? How much am I indebted *to* you?

Die Summe.	The sum.
Der Betrag.	The amount.
Der Wechsel(brief).	The bill of exchange (auch nur bill).

Fällig. *Due.*

Die Rechnung.	The *bill*, *note*, *account*.
Die Faktura.	The invoice.
Wieviel, oder was ist der Betrag des Londoner Wechsels?	What is the amount of the London bill (od. bill on London)?
London — londoner.	London.
Paris — pariser.	Paris.
Hamburg — hamburger.	Hamburgh od. Hambro'.
Berlin — berliner.	Berlin.
Frankfurt — frankfurter.	Frankfort, Francfort.

Anmerk. Die Namen von Städten werden ohne Veränderung als Adjektive gebraucht, z. B. ein pariser Schuhmacher, a Paris shoemaker oder bootmaker; ein hamburger Kaufmann, a Hambro' merchant. Vor einem Particip der Vergangenheit oder Infinitiv werden sie auch adverbialisch gebraucht, als: In London gemacht, London made (oder of London make); ein in London gemachter Tisch, a London made table; ein in Paris gebauter Wagen, a Paris built carriage.

Hundert fünf und vierzig Pfund, dreizehn Schillinge, vier Pfennige.	One hundred *and* forty five pounds, thirteen shillings *and* four pence.
Wann ist er fällig?	When is it, od. when will it be due?
Er ist am 27. Februar fällig.	It *will be* due on the twenty-seventh of February.

Einen Wechsel bezahlen. *To take up* / *To pay* / *To meet* *a bill.*

Haben Sie die Rechnung an Madame Schmidt geschickt?	Have you sent the bill to Mrs. Schmidt?
Ich habe sie noch nicht schicken können.	I have not yet been able to send it.
Ist die Faktura für Herrn Johns fertig?	Is the invoice for Mr. Johns *made out?*
Herr [vor einem Namen].	Mr. [ohne andere Schreibart].
Die Herren Gebrüder Walter.	Messrs. Walter Brothers.
Madame, Frau [vor einem Namen].	Mrs. (als: Mrs. Helm).
Hat Fräulein Stoll ihre Rechnung bezahlt?	Has Miss Stoll paid her bill (oder account)?

Fräulein.	Miss (vor einem Namen).[1]
Addiren. Zusammen- od. aufzählen.	*To add up*, *R.* *To cast up*, Imp. u. P. past, *cast.*
Die Ziffer, die Zahl.	The figure.
Die Null.	Aught, naught, cipher,[2] zero.

Bemerk. Im Zählen oder Rechnen braucht man aught od. naught, als: 6503, six, five, naught, three oder auch sixty five, naught (aught), three.

Eine Summe ausschreiben (mit Buchstaben).	To write a sum *in full.*
Eine Summe mit Zahlen schreiben.	To write a sum *in figures.*
Wie viel ist er schuldig?	How much does he owe?
Was ist der Betrag, Belauf, seiner Schulden?	What is the amount of his debts?
Wie viel betragen, belaufen sich seine Schulden?	What do his debts amount to?

---

[1] In der Anrede an einen Herrn, mit Namen, setzt man Mr. vor, als: Herr Schwarz, Mr. Black. Die Mehrzahl von Mr. ist Messieurs (abgekürzt Messrs. geschrieben), das aber nie in der Anrede gebraucht wird, sondern wenn man von mehreren Herren spricht, und auf Adressen, als: die Herren Schwarz, the Messrs. Black; Herren Wilhelm und Johann Braun, Messrs. William & John Brown. Ohne Namen redet man einen einzelnen Herrn Sir, mehrere aber Gentlemen an: Treten Sie herein, mein Herr, meine Herren, step in, sir, gentlemen. Spricht man von einem Herrn, so sagt man: a gentleman, Mehrzahl gentlemen; ein Herr hat nach Ihnen gefragt, a gentleman has inquired after oder for you; von mehreren: gentlemen, als: die zwei Herren waren wieder hier, the two gentlemen have been here again.

In der Anrede an eine verheirathete Frau setzt man dem Namen Mrs. vor, als: Mrs. Black; an ein unverheirathetes Frauenzimmer Miss, als: Fräulein Schwarz, Miss Black. Ohne Namen werden verheirathete und unverheirathete Frauenzimmer madam (gesprochen: mam) angeredet. Redet man mehrere Damen an, so sagt man (ohne Namen): Ladies. Wenn man von mehreren Frauenzimmern gleichen Namens (z. B. Schwestern) spricht, so ist es ziemlich allgemein Gebrauch, dem Namen das s der Mehrzahl hinzuzusetzen, als: die Fräulein Schwarz, the Miss Blacks; obschon es richtiger und von Vielen geschieht, dem Worte Miss die Form der Mehrzahl zu geben und the Misses Black zu schreiben und zu sprechen. Von Damen sagt man in der Einzahl lady, Mehrzahl ladies, als: eine ältliche Dame und zwei junge Damen waren hier, an elderly lady and two young ladies have been here.

[2] Er ist ein unbedeutender Mensch; gilt (zählt für) gar nichts, he is a mere cipher.

Die Schuld (Verpflichtung).	The debt.
Die Forderung.	The demand.

Imp. u. P. past. Part. prest.

Empfangen, bekommen, erhalten. { *To get, got, got, getting. To receive R.*

Quittung, Empfangschein.	Receipt.
Eine Quittung über einen ganzen Betrag: Generalquittung.	A receipt *in full.*
Eine Forderung an Jemand haben.	To have a demand *against* somebody.
Hat er für voll bezahlt?	Has he paid *in full?*
Ich habe ihm eine Generalquittung gegeben.	I have given him a receipt *in full.*

Abmachen (eine Rechnung). *To settle R.* (*an account, a bill*).
Quittiren. *To settle.*

Haben Sie meine Rechnung unterschrieben (quittirt)?	Have you settled my bill?
Der Saldo, der Rest.	The balance.
Sie sind uns einen kleinen Saldo schuldig.	You owe us a small balance. There is a small balance *against* you.

Zeigen; erzeigen; { *To shew, shewed, shewn* / *To show, showed, shown* } (Perf. mit, meistens ohne to).
Gleiten; ausgleiten. *To slip R.* (P. prest. *slipping*).

Ich glitt aus. I slipped.	Ausgeglitten. Slipped.
Ehrlich; rechtlich; redlich.	Honest, upright.
Die Zunge.	The tongue.

120. Uebung.

Sind Sie älter als Ihr Vetter Eduard?—Nein, mein Vetter ist vier Jahre älter, als ich (than I am); er ist in seinem neun- und fünfzigsten Jahre, und ich bin vorgestern fünf und fünfzig (alt) geworden; aber, bitte, sagen Sie (es) Niemandem, daß mein Vetter und ich zusammen schon über (above) hundert vierzehn Jahre alt sind.—Schreiben wir heute (Is this) den sechs und zwanzigsten oder (den) sieben und zwanzigsten?—Heute ist der sieben und zwanzigste.—Können

Sie mir den kleinen Betrag zahlen, den Sie mir schuldig sind? Ich habe morgen einen Wechsel zu bezahlen (to pay od. to meet) und es fehlen mir noch (I want od. I am short) ungefähr sieben hundert Gulden.—Es thut mir sehr leid; aber ich habe gerade jetzt Nichts zu entbehren —Haben Sie die Rechnung für Herrn P. ausgeschrieben (to make out a bill)?—Ich habe sie geschrieben, aber noch nicht addirt.—Wenn Sie mir die Summen (amounts) sagen wollen, so will ich sie addiren.—Wann hat er versprochen, das Geld zu bringen?—Er versprach, es am ersten oder spätestens (latest) am dritten nächsten Monats zu schicken.—Ist er nicht auch einen Saldo schuldig?—Er ist noch einen kleinen (small) Saldo von dreizehn Gulden, dreißig Kreuzer (*and* thirty Kr.) schuldig. —Soll ich ihm eine Quittung geben, wenn (when) er bezahlt?—Sie können ihm eine Quittung geben, oder die Rechnung unterschreiben; wenn er den alten Saldo bezahlt, so können Sie ihm eine Generalquittung geben.—Muß ich den Betrag in der Quittung ausschreiben oder nur mit (in) Zahlen?—Sie müssen ihn ausschreiben und auch mit Zahlen.

121. Uebung.

Haben Sie eine Forderung an (against) mich?—Ja, mein Herr, Sie sind mir (noch) einen kleinen Betrag schuldig.—Hat der Franzose alle seine Schulden bezahlt?—Er bezahlt immer seine Schulden, wenn er Geld genug hat.—Denken Sie, daß Ihr Freund wird seine Schulden bezahlen können?—Ich mag (to like R.) nicht sagen, was ich denke.—Warum nicht?—Weil man (one) sicherer (dabei) ist, zu (in) denken, was man sagt, als zu sagen, was man denkt.—Wissen Sie, warum Sie gestern nicht von meiner Tante eingeladen worden sind?—Nein, ich weiß (es) nicht.—Sie haben gestern oder vorgestern gesagt, sie wäre die stolzeste Frau, die Sie kennen.—Nun (Well), und ist sie (es denn) nicht?—Es mag wahr sein; aber Sie hätten doch besser gethan, es nicht zu sagen; man muß nicht Alles sagen, was man denkt.—Wären (to have) Sie mit dem (your) Fuße ausgeglitten, so hätten Sie auch zu Hause bleiben müssen; aber das nächste Mal wären Sie eingeladen worden. Jetzt sind Sie mit der Zunge ausgeglitten, und Sie werden von meiner Tante nie wieder eingeladen.—Sie sehen also, es ist viel besser mit dem Fuße auszugleiten, als mit der Zunge.

Sieben und dreißigste Lektion. — Thirty-seventh Lesson.

56 The severest wounds are those we
Die strengsten (schmerzhaftesten) Wunden sind die, (welche) wir
least expected.
am wenigsten erwarteten.

57 He who is slowest to promise, is generally
Der, welcher ist am langsamsten zu versprechen, ist gewöhnlich
quickest to perform.
am schnellsten zu handeln.

58 He who knows himself best, esteems himself
Der, welcher kennt sich am besten, schätzt sich
least.
am geringsten.

Aufstehen (vom Bette). { *To rise, rose, risen.* / *To get up, got up, got up.* / *To get out of bed.* } Hilfsztw. to have.

Zuerst, am ersten. *First.*

Schnell, am schnellsten. { *Quick — quickest.* / *Fast — fastest.* }

Wer (welcher) von euch steht am ersten des Morgens auf?	Which of you rises (od. gets up) first in the morning?
Mein Bruder steht immer vor mir auf, aber ich ziehe mich am schnellsten an, und werde am ehesten fertig.	My brother always gets out of bed before me, but I dress *quickest*, and get ready *soonest*.

Fertig werden. *To get ready; got ready* (Hilfsztw. to have.)

Bald, am ehesten. *Soon — soonest.*

Wer wird am ehesten fertig werden?	Who will get ready soonest?

Anmerk. A. Wenn der Superlativ adverbialisch gebraucht wird, wie: aufs beste, am ersten, fürs erste, am kleinsten u. s. w., so bleibt im Englischen der Artikel weg.

Welcher Hut gefällt Ihnen am besten?	Which hat pleases you *best?*
Ich finde jenen am hübschesten.	I find oder think that *prettiest.*

Hübsch, am hübschesten. *Pretty — prettiest.*

Gefallen. *To please R.* [Perf. im Acc. ohne to].

Dieser Hut gefällt mir nicht.	This hat does not please me (nicht *to* me).

Ich will den nehmen, welcher Ihnen am besten gefällt.	I will take that which you like *best*, od. which pleases you *best*.

Anmerk. B. Zwischen to like und to please ist der Unterschied, daß to like das Gefühl für eine Person oder Sache bezeichnet. I like him, her, it, ich mag ihn, sie, es; the dog does not like you, der Hund mag Sie nicht leiden.

To please bezeichnet das bei Andern erregte Wohlgefallen. The house pleases me (oder Leidef., I am pleased with the house), das Haus gefällt mir; to please you I will do it, Ihnen zu Gefallen, will ich es thun.

Ich mochte das Pferd nicht. Das Pferd gefiel mir nicht.	I did not like the horse. The horse did not please me.

Und so umgekehrt in der Leideform. I am liked; the book is very much liked; ich gefalle; das Buch gefällt sehr. I am pleased; he will be pleased (with); ich finde Gefallen; er wird Gefallen finden (an Etwas).

Wie gefiel Ihnen das Concert gestern Abend?	How did you like the concert last night? How *were you pleased with* the concert last night?
Ich kann, darf thun, was ich will.	I can (may) do what I like (od. what I please).

Bemerk. In der Bedeutung von wollen sind to like und to please als ziellose Zeitwörter (neuter verbs) zu betrachten.

Er kann thun was od. wie er will.	He can (may) do as he pleases, od. as he likes.
Wie Sie wollen.	*As* you like. *As* you please.
Thun Sie was Sie wollen.	*Please yourself.* Do as you please od. like.
Wollen Sie so gefällig sein, zu—?	Will you be pleased to—?
Wollen Sie die Gefälligkeit haben, mir die Wasserflasche zu reichen?	Will you be pleased to hand (od. to pass) me the decanter?
Soll ich Ihnen noch ein Glas Wein einschenken?	Shall I *pour* you *out another* glass of wine?
Wollen Sie nicht noch ein wenig Rindfleisch nehmen?	Will not you (od. will you not) take *a little more* beef?
Ich werde noch ein wenig nehmen, wenn es Ihnen beliebt.	I will take a little more, *if you please.*

Nein, ich danke Ihnen, Nichts mehr; ich habe ganz reichlich (zur Genüge) gehabt.	No more, I thank you; *I have had quite sufficient.*
Wenn ich bitten darf; ich nehme noch ein kleines Stückchen (Schnittchen).	I thank you[1], I will take a small slice *more.*

Danken. *To thank R.* [reg. den Accus. ohne to].

Ich danke Ihnen für Ihr schönes Geschenk.	I thank *you* for your beautiful present.
Ich statte Ihnen meinen besten (verbindlichsten) Dank ab.	I return you my best thanks.
Der Dank.	*Thanks* (nur in der Mehrzahl).
Ich sage Ihnen Dank; ich danke Ihnen sehr für—.	I return you many thanks for—.
Er dankte im Namen der Damen.	He returned thanks for the ladies.

Dank abstatten. *To return thanks.*

Reichen, überreichen. *To hand R.* [reg. den Accus. ohne to].

Wollen Sie mir das Messer reichen?	Will you *hand me* that knife?

Reichen (Etwas). *To hand R., to pass R.* [Pers. mit od. ohne to].

Wollen Sie mir gefälligst die Kartoffeln reichen?	*Will you please* to hand (od. to pass) me the potatoes?
Ich bitte Sie um die Kartoffeln, mein Herr.	I will (od. shall) thank you[2] for the potatoes, sir.
Ich bitte Sie um noch ein wenig Kalbfleisch.	I will (od. shall) thank you for a little more of the veal.
Wasserflasche, Caraffe.	Water-bottle, decanter.

Gießen; schütten. *To pour R.*

Ausgießen, eingießen, einschenken. *To pour R. out.*

Wollen Sie mir ein Glas Wasser einschenken?	Will you pour me *out* a glass of water?
Eine Schnitte.	A slice.

---

[1] Die englische Sitte erfordert, daß man sich auch für das Anerbieten bedanke, ob man das Angebotene nehme, oder nicht. Ohne die ablehnende Verneinung bedeutet I thank you for—, ich bitte um—.

[2] I shall oder will thank you, in diesem Sinne, ist mehr vertraulich gegen Gleichgestellte und wird auch gegen Untergebene gebraucht.

Eine Schnitte Hammelfleisch.	A slice *of* mutton.
Eine Schnitte Butterbrod.	A slice *of bread and butter.*

Herrlich, vortrefflich. *Excellent.*

Sie trinken nicht.	You do not drink.
Ich habe sehr viel getrunken.	I have drunk a great deal.
Sie essen gar Nichts: haben Sie Ihren Appetit verloren?	You do not eat: have you lost your appetite?
Ich versichere Sie, es schmeckt mir sehr gut.	† I am making a very good dinner (breakfast, supper), I assure you.
Was hatten Sie zum Frühstück, Mittagessen, Abendbrod?	What had you *for* breakfast, *for* dinner, *for* supper?

Zum Frühstück, Mittagessen, Abendessen 2c. haben.	*To have for breakfast, for dinner, for supper etc.*

Wir hatten Pfannkuchen zum Abendessen.	We had pancakes *for* supper.
Ich habe gewöhnlich Kaffee zum Frühstück.	I generally have coffee *for* breakfast.

Essen, aß, gegessen. *To eat, eat* od. *ate, eaten.*
Trinken, trank, getrunken. *To drink, drank, drunk.*
Verlieren, verlor, verloren. *To lose, lost, lost.*

Der Appetit zu Etwas.	The appetite *for* something.
Ich bin am liebsten im Garten.	I *like best* being in the garden.
Ich gehe am liebsten vor (dem) Frühstück spazieren.	I *like best* walking, (oder taking a walk) before breakfast.
Der Spaziergang.	The walk.
Ich habe gestern einen sehr langen Spaziergang gemacht.	I *took* a very long walk yesterday.
Das Versprechen.	The promise.
Ein Versprechen erfüllen.	To perform R. / To fulfil R. } a promise.

Langsam. *Slow.*

Sind Sie durstig? / Haben Sie Durst? / Durstet es Sie?	Are you thirsty?

Ich bin hungrig. Ich habe Hunger. Mich hungert. Es hungert mich.	I am hungry.
Hunger haben wir keinen, aber Durst, viel Durst!	Hungry we *are not;* but *thirsty,* very *thirsty!*
O, wie mich hungerte!	Oh, how hungry I was!
Sie haben immer Durst oder Hunger.	You are always either thirsty or hungry.
Durst, Thirst; durstig, thirsty.	Hunger, hunger; hungrig, hungry.
Wißbegierde.	Thirst for knowledge.

122. Uebung.

Haben Sie den Londoner Wechsel?—Ja, ich habe ihn.—Wollen Sie ihn haben?—Nein, sagen Sie mir nur (tell me only) den Betrag und wann er fällig ist.—Ist dieß Hamburger Wolle?—Ja, dieß ist Hamburger Wolle, aber jene ist Berliner.—Sind diese Stiefel von einem Frankfurter Schuhmacher gemacht?—Nein, ein Pariser Schuhmacher hat sie gemacht.—Wird Ihr Bruder noch einmal (again) zu uns kommen, ehe er abreist?—Wenn er (es) kann, wird er noch einmal zu Ihnen kommen.—Wer von euch liest am schlechtesten?—Meine kleine Schwester Marie liest am schlechtesten, weil sie am schnellsten liest.—Wessen Hund läuft (to run) am schnellsten; der meinige, (der) Ihres Bruders oder (der) Ihres Onkels?—Der meines Onkels läuft am schnellsten.—Wer von euch steht am früheſten auf?—Mein Bruder Wilhelm steht am frühesten auf; aber, obschon ich am spätesten aufstehe, so werde ich doch am ehesten fertig (mit dem) Ankleiden (—ing).—Welches von diesen Häusern gefällt Ihnen am besten?—Das, welches wir zuletzt sahen, gefällt mir am wenigsten.—Trinkt der Italiener so viel wie der Spanier?—Er trinkt mehr als der Spanier; gestern Abend trank er am meisten von uns Allen.—War er durstig?—Er ist immer durstig.—Warum trinken Sie nicht?—Ich trinke nicht, weil ich Nichts zu trinken habe.—Würden Sie getrunken haben, wenn Sie Etwas [auf if folgt any] zu trinken gehabt hätten?—Wenn Sie mir Etwas zu trinken gegeben hätten, würden Sie mich haben trinken sehen.

123. Uebung.

Haben Sie Hunger?—Ich bin sehr hungrig.—Wollen Sie Etwas essen?—Wenn Sie etwas Gutes zu essen haben.—Ich habe Etwas

zu essen, aber ich weiß nicht, ob Sie es gern essen [to like, Future]; ich habe Rindfleisch (beef), Hammelfleisch (mutton) und Schweinefleisch (pork) [ohne theilende Partikel, weil von Quantität nicht die Rede ist].—Ich esse Rindfleisch am liebsten.—Soll ich Ihnen welches (some) geben? [Wenn man Etwas anbietet, wird some, auch bei einer Frage, als theilende Partikel gebraucht, besonders wenn der Gegenstand zur Hand ist].—Aß nicht mein Bruder gestern Abend mehr als ich?—Er aß viel mehr; er aß, bis er nichts mehr (no more) essen konnte.—Welcher von den Knaben bleibt am längsten in der Schule?—Der älteste bleibt am längsten, denn er hat am meisten zu thun.—Wann stehen Sie des Morgens auf?—Ich stehe um halb sechs auf.—Warum stehen Sie so früh auf?—Weil ich dann am besten lesen und schreiben kann.—Wo kauft Ihre Schwester ihre Federn und ihr Papier?—Sie kauft sie, wo sie sie am wohlfeilsten findet.—Wann (When od. what time) gehen Sie am liebsten spazieren?—Ich gehe am liebsten vor dem Frühstück spazieren.—Gehen Sie gern ins Concert?—Ich gehe lieber (better) ins Concert als ins Theater.—Wie gefiel Ihnen (to be pleased with—) das Concert gestern Abend?—Es gefiel (to like R.) mir gar nicht.—Gefällt Ihrem Vater das Buch, das ich ihm geschickt habe?—Es gefällt ihm sehr (very much).—Gefällt Ihnen die Farbe meines Rocks?—Sie gefällt mir recht gut (very well).—Welcher von diesen zwei Hüten gefällt Ihnen am besten?—Der kleinere gefällt mir am besten.

124. Uebung.

Wann sind Sie gern allein?—Wenn ich Etwas zu thun habe, bin ich am liebsten allein.—Was machen (to do) Sie mit dem Gelde, das Ihnen Ihr Vater gibt?—Ich mache damit (with it), was ich will.—Müssen Sie (es) ihm nicht sagen?—Nein, meine Schwester und ich können mit dem Gelde, das wir bekommen (to receive R.), thun, was wir wollen.—Dürfen Sie immer thun, was Sie wollen?—Ich kann immer thun, was ich will.—Soll ich jetzt lesen oder schreiben?—Thun Sie, was Sie wollen.—Steht Ihr Vater so früh auf wie Sie?—Er steht so früh auf wie ich; aber meine Mutter steht nicht so früh auf.—Was thun Sie, nachdem Sie aufgestanden sind?—Wir kleiden uns an und gehen eine Stunde (for) spazieren.—Was frühstücken Sie gewöhnlich?—Wir haben gewöhnlich Kaffee zum Frühstück.—Haben Sie alle Tage Rindfleisch und Kartoffeln zum Mittagessen?—Kartoffeln haben wir alle Tage, aber nicht immer Rindfleisch; zuweilen haben wir

Kalbfleisch (veal), Hammelfleisch oder Wildpret (venison).—Ist Ihre Schwester schon aufgestanden?—Sie steht eben auf.—Wer wird zuerst fertig werden?—Eduard wird vor mir fertig werden, denn er hat weniger Briefe zu schreiben, als ich.—Wer wurde gestern zuerst fertig?—Ich wurde zuerst fertig, obschon ich mehr zu schreiben hatte, als er.

125. Uebung.

Wollen Sie mir mein Buch reichen?—Ich will es Ihnen reichen; hier ist es.—Ich danke Ihnen.—Haben Sie Ihrem Onkel für sein schönes Geschenk gedankt?—Ich habe ihm meinen Dank noch nicht abstatten können; denn als ich heute Morgen zu ihm (—house) ging, war er nicht zu Hause.—Wollen Sie nicht so gefällig sein, mir ein Glas Wein einzuschenken?—Ich schenke Ihnen eben eins ein.—Hat der Bediente ein Glas Wasser eingeschenkt?—Er hat zwei Gläser Wein und ein Glas Wasser eingeschenkt.—Sie essen nicht; haben Sie keinen Hunger?—Ich habe (schon) so viel gegessen, daß ich nicht hungrig sein kann.—Soll ich Ihnen noch eine Schnitte Kalbfleisch geben?—Wenn ich bitten darf, so nehme ich noch ein wenig.—Wollen Sie die Gefälligkeit haben, mir den Wein zu reichen?—Hier ist er.—Haben Ihre Kinder die Bücher wieder gefunden, die sie verloren hatten?—Sie haben sie wieder gefunden.—Das freut mich.—Mein Herr, Sie haben Ihr Taschentuch fallen lassen.—Ich danke Ihnen.—Wer hat sein Federmesser verloren? ich habe eins unter dem Tische gefunden.—Das gehört meiner Schwester. Sie wird sich freuen, es wieder zu bekommen.—Wer erfüllt gewöhnlich sein Versprechen am schnellsten?—Derjenige, welcher wohl (well) überlegt (to consider R.), was er verspricht.—Glauben Sie nicht, daß sich derjenige am geringsten schätzt, der sich am besten kennt?—Wer sich genau kennt, wird nicht so leicht (easily) stolz sein, denn wir haben Alle sehr viele Fehler.—Sehen Andere unsere Fehler so gut (well), wie wir selbst?—Andere sehen und kennen die meisten unserer Fehler sehr oft viel besser, als wir selbst sie kennen können.—Wie viele Aufgaben haben Sie schon geschrieben?—Ich habe schon über hundert geschrieben.—Werden Sie die anderen, welche in diesem Buche sind, auch schreiben?—Ich hoffe es.—Sie sind hungrig; wollen Sie Etwas zu essen haben? hier ist Fleisch und Brod, meine Herren.—Wir danken Ihnen, guter Herr (Thank you, good sir); Hunger haben wir keinen, aber Durst, viel Durst.

Acht und dreißigste Lektion. — Thirty-eighth Lesson.

59 The greatest gift we can *bestow on* others is a
Das größte Geschenk (welches) wir können geben Andern ist ein
good example.
gutes Beispiel.

60 He who knows the value of his object regards not[1] the
Der welcher kennt den Werth seines Zweckes, achtet nicht die
pains it costs him.
Mühe (welche) er kostet ihm.

61 The injuries we do and those we suffer
Die Ungerechtigkeiten (welche) wir thun und die (welche) wir erleiden,
are seldom weighed in the same balance.
werden selten gewogen in derselben Wage.

62 The difficulty is not so great to die for a friend, as
Die Schwierigkeit ist nicht so groß zu sterben für einen Freund, als
to find a friend worth dying for.
zu finden einen Freund (welcher ist) werth sterbend für.

Haben Sie die Uhr gesehen, (welche) ich gestern gekauft habe?	Have you seen the watch I bought yesterday?
Ich habe (sie) nicht (gesehen); ist es eine goldene?	I have not; is it a gold one?
Ist der Mann, (den) ich gestern bei Ihnen sah, ein Franzose?	Was the man I saw at your house yesterday, a Frenchman?
Nein, er ist (es) nicht.	No, he was not.
Was für ein Landsmann ist er?	*What* countryman is he?
Er ist ein Russe; aber er spricht französisch, wie ein geborner Franzose.	He is a Russian, but he speaks French like a Frenchman oder *like a native.*
Der Landsmann, der Landmann.	The countryman.
Die Landsmännin. Die Frau vom Lande.	The countrywoman.
Landsleute, Landleute.	Countrymen, country-people.
Der Russe.	The Russian, Mehrz. Russians.
Der Eingeborne.	The native.
Ein geborner Hamburger.	A native of Hambro'.

Wie (vergleichsweise), ähnlich. *Like.* (Nie how in diesem Sinne.)

Wer war der Mann, mit (welchem) Sie sprachen?	Who was the man you spoke *to?*
Es war der, von (welchem) ich meine Uhr kaufte.	It was he I bought my watch *of.*

---

[1] Regards not; man braucht zuweilen, um mit mehr Nachdruck zu reden, die Verneinung ohne das Hilfszeitwort to do.

Anmerk. A. Bezügliche Fürwörter, wenn sie im Accusativ stehen, und sich auf ein Hauptwort (nicht einen ganzen Satz) beziehen, werden häufig ausgelassen, und in solchem Falle muß, wenn sie von einer Präposition regiert werden, diese ans Ende des Satzes zu stehen kommen[2] (siehe Anmerk. C. weiter unten).

Sind Sie bei dem Arzte gewesen?	Have you been at the physician's?
Ich bin (bei ihm gewesen).	I have.
Haben Sie ihn gesprochen (oder gesehen)?	Have you *seen* him?

Anmerk. B. Kürze im Ausdruck veranlaßt, wo die Verständlichkeit nicht beeinträchtigt wird, häufig die Auslassung von Bindewörtern, beziehenden Fürwörtern, und bei Antworten, besonders in der Umgangssprache, von Zeitwörtern mit ihrem Objekte, wo dann nur das in der Frage gebrauchte Hilfszeitwort wiederholt wird. Dieses letztere geschieht auch, wenn man mit mehr Nachdruck als einem bloßen Ja oder Nein antworten will, was auch oft für nicht schicklich gehalten würde.

Glauben Sie, (daß) er bald hier sein wird?	Do you think he will soon be here?
Ich glaube, (daß) er (bald hier sein) wird.	I think he will.
Verstehen Sie mich?	Do you understand me?
Ja, ich verstehe Sie, mein Herr.	I do, oder Yes, I do, sir.
Können Sie diesen Brief lesen?	Can you read this letter?
Ja, ich kann ihn lesen, mein Herr.	I can, oder Yes, I can, sir.
Nein, ich kann ihn nicht lesen.	I cannot, oder No, I cannot, sir.
Zu wem gehen Sie?	To whom are you going? Whom are you going *to?*
Ist das der Mann, über welchen Sie sich beklagen?	Is this the man of whom you complain? Is this the man that you complain of? Is this the man you complain of?
Ich gehe zu dem Manne, mit welchem Sie mich gestern sprechen sahen.	I am going to the man to whom you saw me speak yesterday. I am going to the man you saw me speak *to* yesterday. I am going to the man that (od. whom) you saw me speak *to* yesterday.

[2] Whose (dessen, deren), das beziehende Fürwort im Genitiv, darf nicht ausgelassen werden. Auch darf ein Fürwort, wenn es im Nominativ steht, nicht ausgelassen werden, indem in den meisten Fällen durch dessen Weglassung Undeutlichkeit oder auch wohl ein ganz anderer Sinn entstehen würde.

Anmerk. C. Die einem fragenden oder beziehenden Fürworte vorstehende Präposition wird im Englischen in der Umgangssprache oft ans Ende des Satzes, hinter das mit dem Fürwort zunächst in Verbindung stehende Wort gestellt. Diese Versetzung muß stattfinden, wenn *that* als beziehendes Fürwort gebraucht, oder wenn das beziehende Fürwort ausgelassen wird (siehe oben Anm. A.). Es wird jedoch überhaupt nicht für guten Stil gehalten, mit der Präposition zu schließen.

Mit was für einem Manne sprachen Sie?	What man did you speak *to?* Besser: To what man did you speak?
Auf wen kann ich mich verlassen?	Whom can I depend *on?* Besser: On whom can I depend?

Sich verlassen auf Jemand oder Etwas. *To depend R.* / *To rely R.* *on* od. *upon somebody,* od. *something.*

Kann (darf) ich mich auf Sie verlassen?	May I depend (od. rely) on (od. upon) you?
Der Zweck, das Ziel, die Absicht.	The object.
Die Mühe.	The pains[3] [nur in der Mehrzahl].

Sich Mühe geben. *To take pains.*

Sich viel oder große Mühe geben. *To take great pains.*

Ich habe mir viel Mühe gegeben. I have taken great pains.

Kosten (im Preise). *To cost, cost, cost.* Pers. u. Sache im Accusativ.

Leiden, erleiden. *To suffer R.*

Werth [Hauptw. u. Adverb.]. The worth; worth.

☞ Das Umstandswort reg. das Part. pres. des Zeitwortes.

Er ist nicht werth, daß man mit ihm spricht.	He is not worth speaking *to.*
Es ist nicht werth, daß man davon spricht.	It is not worth speaking *of.*
Der Mühe werth sein.	To be worth while (- ing).
Wo ist meine Feder hingekommen? Was ist aus meiner Feder geworden?	What has become of my pen?
Wo ist der Spanier hingekommen? Was ist aus dem Spanier geworden?	What has become of the Spaniard?
Er ging zurück nach Spanien und wurde Offizier.	He went back to Spain and became *an* officer.

---

[3] Pain in der Einzahl heißt: Schmerz, und hat in dieser Bedeutung keine Mehrzahl: Er hat große Schmerzen, he has great pain.

Was ist aus Ihrem Neffen geworden?	What has become of your nephew?
Er ist Kaufmann geworden.	He has become *a* merchant.
Wann kamen Sie gestern Abend nach Hause?	When did you *come* (oder *get*) home last night?
Haben Sie Ihr Geld bekommen?	Have you received (od. *got)* your money?

Für werden in dem Sinne von wenden, nämlich von einem Stande, Zustande, Glaubensbekenntniß, oder von einer Profession zu einer andern übergehen, wird auch *to turn R.* gebraucht, als: Er ist Katholik geworden, he has turned Catholic. Der Wein ist sauer geworden, the wine has turned sour. Die Blätter werden schon ganz gelb, the leaves are already *turning* quite yellow. Er war Schneider, ist aber Kaufmann geworden, he was a tailor, but he has turned merchant u. s. w.

Der Offizier.	The officer.
Der Protestant, die Protestantin.	The Protestant, } Männlich und
Der Katholik, die Katholikin.	The Catholic, } weiblich.
Der Jude, die Jüdin.	The Jew, the Jewess.
Der Lutheraner, die Lutheranerin.	The Lutheran, } Männlich und
Der Mahommedaner, die Mahommedanerin.	The Mahometan, } weiblich.

Seit. *Since.*

Ich habe ihn nicht gesehen, seit er das letzte Mal hier war.	I have not seen him, since he was here the last time.

Werden (aus). *To become (of), became, become (of).* (Hilfszeitw. to have.)

Anmerk. D. Der unbestimmte Artikel muß im Englischen vor Titeln, Völkernamen, Professionen, Sektenbenennungen u. dgl. stehen, wo er im Deutschen meistens weggelassen wird; aber nicht nach turn für werden.

Dieser Mann spricht so gutes Englisch, wie Französisch, so daß ich nicht weiß, ob er Engländer oder Franzose ist.	This man speaks as good English as French: so that I do not know if he is *an* Englishman or *a* Frenchman.
Ist Ihr Freund Protestant oder Katholik?	Is your friend a Protestant or *a* Catholic?
Er ist Katholik, aber seine Frau ist Protestantin.	He is *a* Catholic, but his wife is a Protestant.

		Imperf.	P. past.	Hilfszeitw.
Werden,	*To become,*	*became,*	*become,*	*to have.*
mit folg.	*To grow,*	*grew,*	*grown,*	*to have* od. *to be.*
Adjekt.	*To get,*	*got,*	*got* (*gotten*),	*to have.*

Seit er so reich geworden ist.	Since he has *become*, *grown*, od. *got* so rich.
Ich bin seit einiger Zeit sehr träge geworden.	I have *of late become*, *grown*, od. *got* very lazy.
Sie wird alle Tage schöner.	She is *growing*, *getting*, oder *becoming* handsomer every day.

Anmerk. E. Für werden vor einem Adjektiv, sowie für jedes Zeitwort, das gelingen, erwerben, erlangen, erreichen, verdienen, gerathen unter oder in, kommen zu, ankommen, kommen, bedeutet, überhaupt für kommen in den meisten seiner Zusammensetzungen, kann man im Englischen *to get* [Imperf. und Part. past, *got*] gebrauchen. Der Engländer braucht auch got für haben, und sogar mit to have zusammen, als: Ich habe Ihr Federmesser, *I have got your penknife, etc.;* das ist aber nicht zu empfehlen.

Verdienen (gewinnen) (auf, an od. bei). } *To gain R.* / *To get*, *got*, *got* } *(by).*

Ich verdiene nicht viel dabei oder daran.	I do not gain oder get much by it oder by them.
Seitdem er arm geworden ist, ist er viel höflicher geworden.	*Since* he has (is) *become (grown, got)* poor, he has *become (grown, got)* much more civil.

Wiegen; erwägen. *To weigh R.*

126. Uebung.

Wie gefällt Ihnen das Pferd, das[4] ich gestern gekauft habe?— Es gefällt mir besser, als das, welches Ihr Onkel reitet.—Wo ist das Buch, (das) ich Ihnen geschickt habe?—Es liegt auf dem Tische neben dem, (welches) meine Schwester jetzt liest.—Ist dieß der Hut, (den) Sie bei G. gekauft haben?—Nein, er ist (es) nicht. —Ist dieß das erste Mal, (daß) Sie in dieser Stadt sind?—Ja, es ist (das erste Mal).—Nein, mein Herr, es ist nicht (das erste Mal).—Wird Ihre Schwester mit Ihnen auf den Ball gehen?— Ja, sie wird (mit mir 2c.).—Sagte der Arzt, (daß) er um neun Uhr hier sein würde?—Er sagte, er würde (oder wollte) [um neun Uhr u. s. w.], mein Herr.—Würden Sie dem armen Manne, (den) wir vor einer Stunde sahen, Etwas gegeben haben, wenn

---

[4] Wo ein bezügliches Fürwort ausgelassen wird, darf im Englischen kein Komma stehen.

Sie Geld gehabt hätten?—Ich würde (ihm Etwas u. s. w.).—Sollten diese Briefe nicht geschrieben werden?—Sie sollten gleich (geschrieben werden).—Wann werden Sie die Uhr zurück bekommen, (die) Sie gestern zum Uhrmacher brachten (to take)?—Sie wird morgen fertig sein.—Haben Sie die zwei Stücke Tuch gemessen, die heute Morgen geschickt worden sind? [Hier ist das beziehende Fürwort im Nominativ, kann also nicht ausgelassen werden.]—Wer sagte Ihnen, (daß) ich nicht zu Hause wäre?—Jeder, (den) ich fragte, sagte es (so) mir; Niemand wußte, (daß) Sie zu Hause sind.—Werden die Herren kommen, (die) Sie erwarteten (ing)?—Sie werden (kommen), (wie) ich hoffe.—Werden die Spanier bezahlen, was sie schuldig sind?—Sie werden nicht (bezahlen), (wie) ich glaube.—Wohnen Sie in demselben Hause, in welchem der Engländer wohnt?—Ich wohne in demselben Hause [nur das Hilfszeitwort do wiederholt].—Verstehen Sie ihn, wenn er mit Ihnen spricht?—Ich verstehe (ihn) [do wiederholt], wenn er nicht zu schnell spricht.—Weiß Ihr Sohn, wo wir wohnen?—Er weiß es.—Müssen diese Briefe abgeschrieben werden?—Nein, sie müssen nicht (abgeschrieben werden).

127. Uebung.

Was für ein Spiel spielen Sie?—Wir spielen dasselbe Spiel, (das) Sie gestern spielten.—In (At) welchem Laden haben Sie diese Handschuhe gekauft?—Ich habe sie bei Pratt (at —'s) gekauft.—Können Sie mich meinen Rock heute haben lassen (mir meinen Rock schicken)?—Ich kann (Sie ihn) erst morgen (haben lassen), mein Herr.—War das Ihr Englischlehrer, mit (dem) ich Sie heute Morgen sprechen sah?—Es war (u. s. w.), mein Herr.—Ist dieß das Bett, in welchem mein Freund starb?—Es ist (es), mein Herr.—Wo steht der Stuhl, auf dem mein Taschentuch lag?—Er steht neben (near) dem, auf welchem (that) Ihre Schwester eben (just now) saß.—Wollen Sie mir die zwei jungen Damen zeigen (to show), zwischen welchen mein Vetter gestern Abend saß?—Ich will (sie Ihnen) gleich (directly) (zeigen).—Was für ein Geschäft war es, über (das) Ihr Onkel mit meinem Bruder sprach?—Er sprach mit ihm (dar)über, (daß) er sein Haus zu verkaufen wünschte.—Sind Sie ein Mann, auf den (that) ich mich verlassen kann?—Ich hoffe es.—Warum geben Sie dem kleinen Knaben nicht, was er haben will?—Ich bin Vater (a) und muß besser wissen, was gut für ihn ist, als Sie.—Bedauern Sie diesen Mann?—Ich bedauere ihn; denn vorgestern war er (noch) Gatte (a) und Vater und gestern

starben seine Frau und seine zwei Kinder.—Was ist dieser Mann? —Er ist Schuhmacher.—Ist Ihr Sohn Uhrmacher geworden?—Nein, er ist Arzt geworden.—Ist die Frau Ihres Freundes Protestantin?—Nein, er ist Protestant, sie aber ist katholisch (a C—). —Ist Ihre Frau lutherisch (a L—)?—Ja, sie ist lutherisch.—Was ist der Sohn des alten Mannes, den (that) wir gestern in Ihrem Hause sahen?—Er ist Officier (an officer).

128. Uebung.

Kann (to know) Ihr Neffe Englisch?—Er konnte es (schon), als (er noch) ein Knabe (a) (war).—Was ist dieser Mann?—Er ist Tanzlehrer.—Wo ist mein Stock hingekommen? Ich kann ihn nicht finden.—Eduard hat ihn (mit)genommen.—Was ist aus der jungen Dame geworden, die vor zwei Jahren bei Ihnen auf dem Lande war?—Ich weiß nicht, was aus ihr geworden ist.—Glauben Sie nicht, daß mein Sohn viel größer geworden ist, seit er in die Schule geht (went)?—Was ist diese Uhr werth?—Sie ist sechzig Gulden werth.—Glauben Sie, daß dieses Pferd tausend Gulden werth ist?—Ich glaube nicht, (daß) es so viel werth ist.—Ist diese Sache (thing) werth, (daß man da)von (of) spricht (ing)?—Der Mann ist nicht werth, (daß man) von (of) (ihm) spricht.—Der Brief ist nicht werth, (daß man ihn) liest.—Wo ist mein Löschpapier hingekommen?—Es liegt (is) in Ihrem Schreibbuch.—Haben Sie noch Geld (übrig)?—Ich habe gar keins mehr (übrig).—Wie viel kostet dieses Messer?—Es kostet zwei Gulden.—Was hat es Sie (accus.) gekostet, tanzen zu lernen?—Es hat mich mehr Geld und Zeit gekostet, als es werth ist.—Wie viel hat dieses Haus (zu) bauen (ing) gekostet?—Es hat fünfzehn tausend Gulden zu bauen gekostet, aber es würde nicht so viel gekostet haben, hätte mein Onkel etwas vom Bauen verstanden.—Wer hat das Fleisch gewogen?—Die Köchin hat es gewogen.—Wann hat sie es gewogen?—Sie wog es, als es gebracht wurde.—Warum haben Sie das Kalbfleisch zurückgeschickt?—Da ich es gewogen hatte, und es zu leicht (short weight) fand, so schickte ich es zurück.

129. Uebung.

Ist dieser Herr ein geborener Hamburger?—Ja, er ist mein Landsmann.—Haben Sie Ihre Landsmännin heute gesehen?—Ich habe sie gesehen und gesprochen.—Wer hat den Brief gebracht?—Eine Frau vom Lande hat ihn gebracht.—Warum sind so viele

Landleute in der Stadt?—Ich habe nicht (no) mehr als gewöhnlich (usual) gesehen.—Werden Sie heute Abend zu uns kommen? —Ich will (zu Ihnen kommen), wenn ich kann.—Werden Sie morgen Abend bei Ihrer Schwiegermutter ('s) sein?—Ich glaube, ich werde (da sein).—Warum kaufen Sie sich kein besseres Pferd? —Ich kann mir jetzt kein anderes kaufen, aus Mangel an (for want of) Geld.—Können wir Andern eine größere Gabe geben, als ein gutes Beispiel?—Nein, ein gutes Beispiel ist ein Geschenk von dem höchsten Werthe, das wir Andern geben können.—Warum wiegen wir nicht die Ungerechtigkeiten, (die) wir Andern thun, in derselben Wage, in welcher wir diejenigen wiegen, die uns gethan werden?—Weil wir das Unrecht fühlen, das uns gethan wird, aber sehr selten das, was wir Andern thun.—Haben Sie sich geschnitten?—Ich habe mich geschnitten.—Warum gibst Du Dir nicht Mühe, besser zu schreiben?—Ich versichere Sie, ich gebe (to take) (mir) sehr viel Mühe.—Hat Ihr Italienischlehrer Ihnen ein Geschenk gemacht?—Er hat mir dieses schöne Buch geschenkt.—Wenn Sie (sich) mehr Mühe gäben, so sprächen Sie besser Englisch; denn ohne sich Mühe zu geben, ist es nicht der Mühe werth, irgend (any—) Etwas zu lernen (—ing).

Neun und dreißigste Lektion. — Thirty-ninth Lesson.

63 It is folly to remember that *by which* we forget
Es ist Thorheit (sich) zu erinnern (an) das, wodurch wir vergessen
ourselves.
uns selbst.

64 The pleasure of an action is not always in proportion
Das Vergnügen von einer Handlung ist nicht immer im Verhältniß
to the advantage gained *by it.*
zu dem Vortheil (welcher wird) gewonnen dadurch.

65 Some run headlong into danger, because they have
Manche laufen blindlings in (die) Gefahr, weil sie haben
not the courage to wait *for it.*
nicht den Muth zu warten darauf.

66 Nothing lessens the value of learning more than an
Nichts verringert den Werth (der) Gelehrsamkeit mehr, als ein
ostentatious display *of it.*
prahlerisches zur Schau stellen (Auskramen) derselben.

Kann ich mich darauf verlassen, daß der Bediente um drei Uhr wieder hier ist?	May I depend on *the servant's being* here again at three o'clock?
Sie können sich darauf verlassen.	You may depend *upon it.*
Worüber beklagen Sie sich?	*Of what* do you complain?

Damit, with *it* od. *them.*	Womit? (Frage) with *what?*
Darauf, on od. upon *it* od. *them.*	Woraus? „ out of *what?*
Davor, before *it* od. *them.*	Wozu? „ to od. for *what?*
Dazu, to *it* od. *them.*	Womit (bezügl.) with *which.*
Davon, of od. off *it* od. *them.*	Woraus „ out of *which.*
Hiermit, with *this.*	Worin „ in *which.*
Hieraus, out of *this.*	Worunter „ under *which.*
Hierunter, under *this.*	

Wollen Sie Ihren Namen hierunter schreiben?	Will you write your name *under this?*
Was sagt er dazu?	What does he say *to it?*
Wovon haben Sie gesprochen?	*Of what* did you speak?
Wovon (od. woraus) ist dieses gemacht?	*Of what* is that made?
Es ist aus demselben Holze gemacht, woraus (aus welchem) dieser Tisch gemacht ist.	It is made of the same wood *of which* this table is made od. *that* this table is made *of.*
Ich habe diese Gläser bei L— gekauft.	I have bought these glasses at L—'s.
Was haben Sie dafür bezahlt?	What have you paid *for them?*
Er wohnt in dem Hause, worin (in welchem) mein Onkel wohnte.	He lives in the house *in which* my uncle lived.
Der Knabe wurde von dem Hunde gebissen.	The boy was bitten *by* the dog.

Beißen, biß, gebissen. — *To bite, bit, bitten.*

Der Hund wurde von ihm geschlagen.	The dog was beaten *by* him.

Schlagen, schlug, geschlagen. — *To strike*[1], *struck, struck.* / *To beat, beat, beaten.*

Womit wurde er geschlagen?	*With what* was he struck?
Von wem wurde er geschlagen?	By whom was he struck?
Dieß ist der Stock, womit (mit welchem) der Knabe ihn geschlagen hat.	This is the stick *with which* the boy has beaten him.

[1] To strike, to beat, schlagen, unterscheiden sich dadurch, daß to strike heftiger ist und von einem einzigen Schlag gesagt wird oder werden kann; to beat ist ein wiederholtes Schlagen, so: Schläge, Prügel geben, to give a beating; Trommel schlagen, beating of drums u. s. w.

Der Vortheil zu —.	The advantage *of*—.
Die Gefahr. The danger.	Der Muth. The courage.

Gewinnen, *to gain R.* **Erwerben**, *acquire R.* **Erlangen**, *obtain R.*

Ich warte auf Ihren Sohn.	I am waiting *for* your son.
Ich warte auf mein Buch.	I am waiting *for* my book.
Ist dieß das Buch, worauf (auf welches) Sie warten?	Is this the book *for which* you are waiting?
Warum liegt das Buch auf der Erde?	Why does that book lie on the ground od. floor?
Es ist eben vom Tische herabgefallen.	It fell *off* the table just now.
Warum nehmen Sie den Hut nicht ab?	Why do not you *take off* your hat od. —your hat off?
Ziehen Sie Ihren Rock nicht aus?	Do not you *take off* your coat od. your coat off?
Ich will meine Stiefel ausziehen.	I want *to pull off* my boots.
Ist er fort?	Is he off?
Ich muß fort(gehen)	I must be off [ein familiärer Ausdruck].

Von, weg, ab, aus, fort (nur Trennung). } *Off* (wohl zu unterscheiden von of).

Weit; entfernt. *Far.*

Ist er noch weit weg?	Is he still *far off?*
Er ist weit davon entfernt, ein so großer Mann zu sein, als ich (es) erwartete.	He is far *from* being so *great a* man as I expected.
Sie tragen einen zu kleinen Hut.	You wear *too* small *a* hat.

Anmerk. A. Wenn bei as, so, so; too, zu, vor einem Adjektiv und folgendem Hauptwort der unbestimmte Artikel gebraucht wird, so muß dieser zwischen das Adjektiv und Hauptwort gesetzt werden.

Ist dieß nicht ein so schönes Haus wie das Ihres Onkels?	Is not this *as* fine *a* house as your uncle's?
Das schickt sich nicht für einen so jungen Mann.	That *is not becoming* for *so* young *a* man.
Der Boden, die Erde.	The ground.
Der Fußboden.	The floor.
Ebener Erde.	The ground floor.
Die Etage, der Stock.	The floor.
Im ersten Stock.	On the first floor.
Schmutzig. Dirty.	Rein. Clean.

Beschmutzen.	*To dirty R.*
Reinigen; putzen.	*To clean R.*
Ausziehen (von Kleidungsstücken).	*To take off (took, taken).*
Abnehmen (den Hut).	*To pull R. off* od. *take off.*
Anziehen (von Kleidern). Aufsetzen (den Hut).	*To put on, put, put (putting).*
An= oder aufbehalten.	*To keep on (kept, kept).*
Haben Sie heute ein reines Hemd angezogen?	Have you put on a clean shirt to-day?
Wäsche. Reine Wäsche.	Linen. Clean linen.
Ein Leinwandhändler.	A linen-draper.
Ein Tuchhändler.	A woollen-draper.
Ich habe diese Leinwand bei Herrn Martin, dem Leinwandhändler auf der Hochstraße, gekauft.	I have bought this linen at Mr. Martin, the linen-draper's, in High-Street.

Anmerk. B. Wenn how, wie, für: welch, was für ein gebraucht wird, so findet dieselbe Versetzung des unbestimmten Artikels (a—an) wie bei as, so, too, statt, siehe oben Anmerk. A.

Sie können nicht glauben, welch (od. was für ein) gutes, liebenswürdiges Mädchen sie ist.	You cannot think how good and amiable a girl she is.
Liebenswürdig.	Amiable (sprich: ähmjib'l).
Sie sollten mit Schreiben aufhören.	You should leave off writing.
Wo blieben wir stehen?	Where did we leave off?

Aufhören; einstellen; stehen bleiben. *To leave off.*

Wenn er das Trinken nicht einstellt, wird er bald sterben.	If he *do* not leave off drinking, he will soon die.
Die Gefälligkeit, Güte.	The kindness, goodness.

130. Uebung.

Hat Ihr Vater Etwas von dem Briefe gehört, (den) er verloren hat?—
—Er hat noch Nichts (not yet—anything) davon gehört.—Was werden Sie mit diesem Buche machen (to do)?—Ich weiß noch nicht (cannot tell), was ich damit machen werde.—Wer hat von diesem Wein getrunken?—Niemand hat welchen davon getrunken.—Von wem hast Du diesen schönen Bleistifthalter (pencil-case) bekommen (to receive R)?
—Ich habe ihn von meiner Tante Marie bekommen.—Hast Du (Dich

bei) ihr [Accus.] dafür bedankt? [Sich bedanken für, bei—ist im Englischen nur: danken für].—Ich habe (mich bei) ihr dafür bedankt. —Was willst du mir für meinen Stock geben?—Ich gebe (shall not give) Dir Nichts dafür, ich will ihn nicht.—Haben die zwei Franzosen über den Wein mit (to) Ihnen gesprochen?—Sie haben noch nicht darüber mit mir gesprochen.—Was machen (doing) Sie mit all diesen Federn?—Ich schreibe damit.—Wieviel verdienen Sie bei (by) diesem Geschäfte?—Ich verdiene nicht viel dabei.—Haben Sie keine andere Schere? ich kann nicht damit schneiden.—Ich habe keine andere.—Kann ich (mich dar)auf verlassen, (daß) Sie bald wieder kommen (ing?)—Sie können (dürfen) sich darauf verlassen.—Verläßt er sich darauf, daß die Spanier ihm bezahlen (ing), was sie ihm schuldig sind?—Er verläßt sich darauf; aber er irrt sich.—Liegt Ihr Buch unter dem meinigen?-Es liegt nicht darunter; es liegt daneben (near it).—Wollen Sie Etwas hierunter schreiben?—Ich will Etwas darunter schreiben.—Wollt Ihr hiermit spielen?—Wir können damit nicht spielen.—Wovon sprechen Sie?—Wir sprechen davon, daß Sie so viel Geld ausgeben (ing).—Was wissen Sie davon (about it)?—Ich weiß sehr viel davon.—Aus (of) was für (sort of) Metall ist dieß gemacht?—Ich weiß nicht, woraus es gemacht ist.—Warten Sie auf mich?—Ich warte auf Ihren Bruder.—Wartet Ihre Schwester hierauf?—Sie wartet darauf.—Haben diese Leute Recht?—Die Leute haben Recht und Sie haben Unrecht.

131. Uebung.

Wo ist das Buch, wovon Sie sprachen?—Dieses ist es.—Ist dieß die Leinwand, woraus Ihre Hemden gemacht sind?—Ja; gefällt sie Ihnen?—Leinwand ist eine Sache (a thing), wovon ich gar Nichts verstehe.—Haben Sie noch (left) von dem Tuche (any), wovon Sie meinem (for my) Bruder einen Rock gemacht haben?—Ich habe keins mehr davon.—Wohnen Ihre Eltern noch in dem Hause, worin sie vor zwei Jahren wohnten?—Sie wohnen nicht mehr (no longer) darin.-Wollen Sie heute zu uns kommen? es wird meine Eltern freuen (to be glad od. happy), Sie zu sehen.—Ich bedauere, daß ich heute Abend nicht das Vergnügen (the pleasure) haben kann, aber morgen gewiß.-Hat der kleine Hund Ihre Tochter gebissen?—Ja, er biß sie, weil sie ihn geschlagen hatte.—Womit hat sie ihn geschlagen?—Sie schlug ihn mit ihrem Schirm.—Ist dieß der Schirm, womit sie ihn schlug?—Nein, jener (da), der auf dem Tische liegt.-Hat dieser Mann viel Geld verdient?—Er hat sehr viel Geld an (by) seinem Weine verdient.—Verdienen diese Leute viel Geld?—

Sie verdienen nur wenig im Verhältniß (proportion) zu den Geschäften, die sie machen.—Warum haben Sie diesen Mann geschlagen?—Er hat mich zuerst [first zuletzt] geschlagen (to strike, Impft.).—Hat es (schon) sechs geschlagen?—Es schlägt eben.—Wie lange warten Sie schon auf mich?—Ich warte schon eine Stunde (this hour) auf Sie.—Worauf warten Sie?—Ich warte auf mein Geld.—Da (Then) können Sie lange (a long time) warten.

132. Uebung.

Warum nehmen Sie den (your) Hut ab?—Ich nehme ihn ab, weil ich ihn nicht aufbehalten will (to want R.).—Wollen Sie dieses Stück abschneiden (to cut off)?—Ich will es abschneiden, weil Sie es wünschen.—Haben Sie die Waaren (goods) fortgeschickt?—Wir werden sie morgen absenden.—Wollen Sie die Gefälligkeit haben, die Bücher von (off) dem Tische zu nehmen?—Ich will sie wegnehmen.—Ziehen Sie Ihre Stiefel aus, ehe Sie Ihren Rock ausziehen?—Ich ziehe erst (first vor dem Zeitwort) meinen Rock aus und nachher (then) meine Stiefel—Ziehen Sie nicht Ihre Strümpfe aus, ehe Sie zu Bette gehen (to get into bed)?—Zieht Ihr Vater seinen Rock aus, wenn er nach Hause kommt?—Er zieht ihn aus, wenn er nicht wieder ausgeht.—Wollen Sie (to want, to wish oder will) ein reines Hemd anziehen?—Ich will reine Wäsche anziehen.—Wie oft ziehen Sie reine Wäsche an?—Ich ziehe alle Tage reine Wäsche an.—Wo haben Sie diese Taschentücher gekauft?—Ich habe sie bei dem Leinwandhändler auf der Langenstraße gekauft.—Sind sie theuer?—Nein, sie sind sehr wohlfeil.—Ist Ihr Vetter ein Leinwandhändler?—Nein, er ist ein Tuchhändler.—Haben Sie ein so gutes Mittagessen gehabt, wie wir?—Wir haben selten [seldom, vor dem Zeitwort] ein so gutes Mittagessen, wie Sie.—Ist der französische Arzt ein so geschickter (clever) Mann, wie der Italiener, den ich gestern bei Ihnen sah?—Ich halte ihn für viel geschickter.—Warum kaufen Sie einen so großen Hut für einen so kleinen Knaben?—Ich mag (die) kleinen Hüte nicht.—Wie gefällt Ihnen unser Garten?—Es ist ein zu kleiner (small) Garten für ein so großes (large) Haus.—Ist nicht meine Cousine, Madame S., eine sehr schöne Frau?—Ja, freilich, sie ist eine zu hübsche Frau (wife) für einen so häßlichen Mann, wie sie hat.

133. Uebung.

Wohnen Sie ebener Erde?—Nein, wir wohnen im ersten Stock.—Sind Ihre Schlafzimmer im ersten oder zweiten Stock?—Sie

sind im dritten Stock.—Woran denken Sie?—Ich denke an das Geld, das ich verloren habe.—Sie sollten nicht immer daran denken; denn nicht dadurch, daß Sie immer daran denken (ing), werden Sie es wieder bekommen (to get); Sie vergessen Essen und Trinken, und es ist thöricht (it is folly), immer an das zu denken, wodurch wir uns selbst vergessen.—Habe ich nicht Recht?—Sie haben nicht Unrecht; aber ich glaube (to believe R.), wir denken zuweilen gern an Etwas, das uns nicht angenehm ist.—Haben Sie die zwei Briefe für den Italiener geschrieben?—Ich habe sie geschrieben, obschon ich es nicht gern that (to like R.).—Ist es Ihnen nicht lieb (to be glad to), (daß) Sie sie geschrieben haben?—Ja, es freut mich jetzt, daß ich es gethan habe; denn ich habe dadurch (by it) sehr viel gelernt, das ich vorher (before) nicht wußte.—Sie sehen, daß das Vergnügen bei einer (of an) Handlung nicht immer im Verhältniß zu dem Nutzen ist, den wir dadurch erlangen.—Was thut der Bediente jetzt (ing)?—Er reinigt Ihre Zimmer.—Was hat er zu thun (Future), wenn er damit fertig ist?—Dann muß er meine Kleider (clothes) ausbürsten und meine Stiefel putzen.—Wo haben Sie Ihre Schuhe so schmutzig gemacht?—Ich habe einen langen Spaziergang gemacht (to take), und es war so schmutzig auf der Straße [Plural], daß es ganz unmöglich war, sich (one's self) rein zu halten.—Wollen Sie reine anziehen?—Ja; wollen Sie die Gefälligkeit haben, dem Bedienten zu sagen (daß er mir ein Paar reine Stiefel bringe), mir ein Paar reine Stiefel zu bringen?—Ich will (es ihm sagen).—Wo haben Sie heute zu Mittag gegessen?—Bei meinem Onkel.—Was hatten Sie zum Mittagessen?—Ich weiß es nicht mehr (I do not remember); aber was wir hatten, war sehr gut.

Vierzigste Lektion.—Fortieth Lesson.

67 *Remember* favors with gratitude, but forget injuries.
Erinnere (Dich an) Gunstbezeigungen (Gefälligkeiten) mit Dankbarkeit, aber vergiß Beleidigungen (Unrecht).

68 *Be* economical from choice, or you may have to be from necessity.
Sei sparsam aus freier Wahl (weil Du willst), sonst Du magst (es) haben zu sein aus Noth (weil Du mußt).

69 Never *wait* for wisdom, till others grow wise.
Nie warte auf Weisheit, bis Andere werden weise (klug).

70 *Hazard* not thy fortune on another man's
Wage (riskire) nicht Dein Vermögen auf eines andern Mannes
speculation.
Spekulation.

71 *Climb* not too high lest you fall, nor
Klimme nicht zu hoch, damit nicht Du fallest, noch (und auch nicht)
lie on the ground lest you be trampled on.
liege auf dem Boden, damit nicht Dich werde mit Füßen getreten auf.

72 Never *laugh* at your own wit, *leave* that to the
Niemals lache über Deinen eigenen Witz, überlasse das der
company.
Gesellschaft.

73 Never *speak*, but when you have something to say.
Niemals sprich, als (außer) wenn Du hast Etwas zu sagen.

74 *Tell* not all you know, *do* not all you
Sag' nicht Alles, (was) Du weißt, thu' nicht Alles, (was) Du
can, *believe* not all you hear, and spend not all
kannst, glaub' nicht Alles, (was) Du hörst und gib aus nicht Alles,
you have.
(was) Du hast.

Ueber den Imperativ.

Habe, sei, rufe, lies! Habet, seid, rufet, leset! Haben, sein, rufen, lesen Sie!	Have, be, call, read.
Habe, sei, rufe, lese—er, sie, es, Jemand, Niemand.	*Let him*, her, it, somebody, nobody—have, be, call, read.
Haben, seien, rufen, lesen wir; od. laßt—laß uns haben, sein, u. s. w.	*Let us*, have, be, etc.
Haben, seien, rufen, lesen sie od. laßt—laß sie haben, sein, rufen, lesen!	*Let them* have, be, call, read.

Der Imperativ ist bei einer einfachen Bitte, Ermahnung oder Befehl, für die angeredete Person der Einzahl und Mehrzahl wie der Infinitiv ohne to, und ohne persönliches Fürwort.

Wenn besonderer Nachdruck gegeben werden soll, setzt man, im Fall thou gebraucht, dieses gewöhnlich nach, you aber vor[1].

Für die dritte Person der Einzahl und Mehrzahl und für die erste Person der Mehrzahl wird to let, lassen, Imperativ let, als Hilfs-

[1] Die Stellung des thou nach und you vor dem Imperativ ist nicht eigentlich als Regel anzugeben; man findet und gebraucht in der Umgangssprache you auch nachstehend, aber selten.—In den Gebeten steht das jetzt veraltete ye für die Mehrzahl, nach: Praise ye the Lord, lobet den Herrn!

zeitwort gebraucht; die deutsche Form call we, go we, read we, für rufen wir! gehen wir! lesen wir! u. s. w., ist eine sehr ungewöhnliche.

Soll Karl oder ich auf die Post gehen?	Is Charles *to* go to the post-office, or must I (go)?
Nein, geh' Du!	No, you go.
Habet, seid, rufet nicht! Habe u. s. w. nicht! Haben u. s. w. Sie nicht!	Have not, be not, call not. Do not have—be—call.
Habe, sei er, sie, nicht!	Let him not, let her not have, be, oder: Do not let him &c. have &c.

Bei einer Verneinung steht *do not*, vor; nur wenn mit besonderem Nachdruck geredet wird, steht die einfache Verneinung *not* nach dem Zeitwort bei der zweiten Person und nach let him, us oder them vor dem Zeitwort, ohne das Hilfszeitwort do.

Laßt od. laß uns heute nicht ausgehen!	Do not let us go out to-day. Let us not go out to-day.
Bleiben wir lieber zu Hause! Laß, od. laßt uns lieber zu Hause bleiben!	Let us *rather* stay at home. (sieh' über rather am Ende der Lektion.)
Lies, leset, lesen Sie jetzt nicht!	Do not read now.
Lassen Sie (laß) ihn jetzt nicht (hin)gehen!	Do not let him go now. Let him not go now.
Lassen Sie (od. laß) sie sprechen!	Let her speak.
Unterbrich sie nicht!	Do not interrupt her.

Unterbrechen. *To interrupt R.*

Beten. Bitten.	*To pray R.*
Bitten. Betteln.	*To beg R. (begged, begging).*
Bitte; ich bitte.	Pray, oder Do. Mit mehr Nachdruck, Pray do.

Einen Gefallen thun. *To do a favor.*

Ich that ihm den Gefallen.	I did him the favor [Pers. im Acc.].
Thun Sie mir den Gefallen.	Do me the favor.
Bitte, thun Sie ihr doch den Gefallen.	*Pray*, do her the favor.

Bemerk. Pray, do, und pray do, entsprechen dem deutschen doch bei einer Bitte.

Kaufen Sie mir doch einige Bogen Briefpapier.	Do (oder pray), buy me a few sheets of letter paper.
Stille! ruhig!	Be still! Be quiet!

Die Gefälligkeit thun, erzeigen. } *To oblige R. by* { das folg. Ztw.
Verbinden, verpflichten. } { im Part. pres.

Leihen, lieh, geliehen. *To lend, lent, lent* (reg. den Dativ mit oder ohne to. S. 18 B.).

Erzeigen Sie mir doch die Gefälligkeit, diesen Brief im Vorbeigehen auf die Post zu geben.	*Do,* oblige me *by* putting this letter in the post-office (od. nur post) *as* you go by oder past.
Leihen Sie mir Ihr Pferd.	Lend me your horse.

Stellen, setzen, legen, stecken, thun. *To put, put, put, putting.*

Stecken Sie Ihre Uhr in Ihre (die) Tasche.	Put your watch in *your* pocket.
Setzen Sie Ihren (den) Hut auf.	Put on your hat.
Legen Sie Messer und Gabeln auf den Tisch.	Put knives and forks on the table.
Die Tasche.	The pocket.

Anmerk. A. Into wird für in, hinein (Richtung), für den deutschen Accusativ, in, darin (Ruhe), für den Dativ gebraucht; bei Zeitwörtern aber, die dem deutschen stellen, setzen, legen, thun entsprechen, wie to put, place, set, lay, braucht man im Englischen in auch für Richtung.

Einen Brief auf die Post geben.	*To post* a letter. To put a letter *in* the post od. post-office.

Vorbeigehen. *To go by* od. *past.*

Im Vorbeigehen.	As I, he, she, we, you, they, *go* by od. past. As I, he &c. *went* by od. past.
Ich sah Ihren Vater im Vorbeigehen (als er vorbeiging).	I saw your father go by od. past od. as he went past od. by.
Ich sah Ihren Vater im Vorbeigehen (als ich vorbeiging).	I saw your father as I went past od. by.

Weglegen, bei Seite thun. *To put by.*

Wenn Sie das Buch gelesen haben, legen Sie es weg.	When you have read the book, put it by.
Sie thun Ihre Sachen nie bei Seite.	You never put your things by.

Werden. *To grow, grew, grown* (mit *to have* u. *to be*).

Lassen, überlassen, verlassen. *To leave, left, left.*

Anmerk. B. To let und to leave, lassen, unterscheiden sich dadurch, daß to leave immer ein Verlassen, Zurücklassen bedeutet, als:

Lassen Sie mir Ihren Stock.	Leave me your stick.
Wir ließen unsere Schirme bei dem Bedienten.	We left our umbrellas with the servant.
Sie sollten Ihre Mutter nicht allein lassen.	You ought not to leave your mother alone.
Lassen Sie mich jetzt allein!	Leave me alone now!
Laß es stehen! (Rühr' es nicht an!)	Leave it! (Let it alone!)

To leave ist selbstständig, to let aber kann nicht ohne ein folgendes Zeitwort (gedacht oder ausgedrückt) gebraucht werden.

Laß das (es) stehen!	Let that be! Let it be oder let it alone, d. h. *be alone!*
Laß ihn, mich, gehen! (laß mich, ihn zufrieden!)	Let him, me, *alone*.
Er will mich nicht zufrieden lassen.	He will not let me *alone*.
Lassen Sie sie es nicht sehen.	Do not let her see it.
Warum ließ er uns nicht, wo wir waren?	Why did he not *leave* us where we were?
Warum ließ er uns nicht bleiben, wo wir waren?	Why did he not *let* us *remain* where we were?

To let ist Hilfszeitwort, to leave nicht; als vermiethen aber ist to let (let, let) selbstständig.

Ich habe mein Haus vermiethet.	I have let my house.

Lachen über, auslachen. *To laugh R. at.*

Gunst; Gefälligkeit.	Favour.
Das Vermögen.	The fortune.
Der Boden, Grund, Land.	The ground.

Aus (herrührend von — als Ursache). *From; out of.*

Aus freier Wahl; freiwillig; vorzugsweise.	From choice.
Aus Noth; nothgedrungen; gezwungen.	From necessity.

Auch nicht, und auch nicht. *Nor; neither; not (nor)—either.*
Auch nie; und auch nie. *Nor—ever.*

Ich gehe nicht (hin) und mein Bruder auch nicht.	I do not go, nor my brother either.

Ich sehe den jungen Spanier jetzt gar nicht mehr.	I *never* see the young Spaniard *now.*

Gar nicht; gar nicht mehr (bei einem Zeitwort). *Never.*

Ich auch nicht.	*Nor* I, oder *nor* I *either.*
Ich gehe morgen nicht aufs Land; werden Sie (hingehen)?	I shall not go into the country to-morrow; will you?
Nein ich werde auch nicht (hin)gehen.	No, I shall *not* go *either.*
Ich sehe den Engländer auch nie.	I *never* see the Englishman *either.*

Anmerk. C. Man übersetze nicht: auch nicht, mit also not; auch nie, mit also never Sie müssen, wie obige Beispiele zeigen, durch nor, neither, nor od. not—either und nor ever gegeben werden.

☞ Nach nor und not darf nicht neither noch never stehen; die englische Sprache duldet nicht zwei Verneinungen nebeneinander; daher: nor—ever, nor—either, u. s. w.

Ich kann es auch nicht finden.	I can*not* find it *either.* *Nor* can I find it *either.*
Ich sehe ihn auch nie.	I *never* see him *either.* *Nor* do I *ever* see him.

Anmerk. D. Wenn der Satz mit nor anfängt, so muß irgend ein Hilfszeitwort darauffolgend vor dem Nominativ stehen.

Außer; ausgenommen; als (nach einer Verneinung). *But; except.*

Sie kommen nie, außer wenn ich Sie nicht brauche.	You *never* come, *but* when I do not want you.
Sparsam.	Economical.

Müssen; sollen; die Verpflichtung, Verbindlichkeit haben. *To have. To be.* (Wie haben im Deutschen.)

Anmerk. E. To be wird auch als blos auf die Zukunft deutend gebraucht. Er wird heute bei uns essen, he is to dine with us to-day. Man never is, but always *to be* blest, der Mensch ist nie glücklich, sondern soll es immer werden (Pope).

Holen. *To fetch R. To go for.*

Holen lassen, schicken nach. *To send for.*

Suchen (Etwas, Jemand). *To look R. for* (someth. od. someb.).

Soll ich Ihnen ein anderes Buch holen?	Shall I fetch you another book? Shall I go for another book for you?
Nein, ich habe schon eins holen lassen.	No, I have already sent for one.

Abholen. *To come for; to go for.*

Der Bediente ist da, um die Kinder zu holen.	The servant is *come for* the children.
Suche meinen Hut!	Look for my hat!
Haben Sie meinen Onkel und meine Tante heute gesehen?	Have you seen my uncle and aunt to-day?
Ich habe sie beide gesehen.	I have seen them both.

Beide; beides. *Both.*

Anmerk. F. Both wird nur gebraucht, wenn die Handlung oder die Eigenschaft auf zwei Personen oder Dinge vereint bezogen wird.

Wird der best. Artikel oder ein Besitz-Fürwort gebraucht, so stehen solche nach; die beiden Brüder, both the brothers; die oder meine beiden Schlüssel, both the od. both my keys.

Alle beide ist nur both; man sagt nie all both. Ich habe sie alle beide, I have them both. Wohl aber alle drei, alle vier, all three, all four u. s. w.

Gewissermaßen entspricht dem deutschen alle beide der Genitiv nach both, nämlich both of them, both of us, both of you.

Ich habe sie alle beide gesehen (oder gesprochen).	I have seen (od. spoken to) *both of them.*
Wir waren alle beide da.	We were *both of us* there.

Sowohl—als auch. *Both—and.*

Haben Sie mein neues Pferd gesehen?	Have you seen my new horse?
Ich habe es gesehen und probirt, und finde es sowohl schön als gut.	I have *both* seen *and* tried it, and find (od. think) it *both* handsome *and* good.

Lieber (Comparativ von gern). *Rather.*

Ich möchte lieber zu Hause bleiben.	I *would rather* / I *had rather* } stay at home.
Er sagt, er möchte es ihr lieber nicht sagen.	He says he *would* / He says he *had* } *rather* not tell her.
Was möchten Sie lieber, heute ins Concert oder morgen ins Theater gehen?	What *had* od. *would* you *rather*, go to the concert to-day, or to the play to-morrow?

Anmerk. G. Der Infinitiv nach had od. would rather steht ohne *to.*

Soll ich Ihnen noch etwas Rindfleisch geben? — Shall I give you a little more beef?

Ich danke Ihnen, ich habe genug gehabt. — *Thank you*, I have had enough.

Ein kleines Stückchen? — A small piece?

Ich möchte lieber nicht, ich danke Ihnen sehr. — *I had* od. *would rather not*, I am much obliged to you.

☞ Thank you wird, wie im Deutschen „danke Ihnen oder danke sehr", auch ohne das Fürwort I gesagt.

O, wenn Sie lieber nicht wollen, will ich nicht in Sie dringen. — Oh, if you had *rather* not, I will not press you.

Geh' zum Schneider und sag' ihm, daß er diesen Vormittag noch herkommen muß, um mir das Maaß zu einem neuen Rock zu nehmen. — Go to the tailor, and tell him to come here this forenoon and take *my* measure for a new coat.

Anmerk. H. Nach dem Imperativ folgt im Englischen am besten der Infinitiv, statt der Satzverbindung durch daß.

☞ Wenn mehrere Infinitive, zu einem Nominativ gehörend, auf einander folgen, so wird das to nach dem ersten nicht wiederholt.

Ersuche den Herrn in das Zimmer zu treten und ein Paar Augenblicke zu warten; ich werde gleich bei ihm sein. — Ask the Gentleman to step into the parlour and wait a few moments; I shall be with him directly.

Schreiten, treten. *To step R., stepped, stepping.*

Ein Schritt. Einen Schritt gehen. — A step. To walk a step.

Schritte thun. Maßregeln ergreifen. — To take steps od. measures.

Treten Sie gefälligst herein. — Step in, *if you please.*

Herein-, hineintreten. *To step in*[2].

Gefälligst. / Wenn Sie so gefällig sein wollen. — If you please (steht meistens am Ende des Satzes).

Wollen Sie mir gefälligst das Glas reichen? — Will you hand me that glass, if you please?

Wagen, riskiren. *To hazard R.*

134. Uebung.

Fragen Sie doch Ihren Bruder, ob er mir mein Buch nicht wieder geben will, das ich ihm vor mehr als sechs Monaten ge-

---

[2] Herein! (wenn an die Thüre geklopft wird) Come in! oder Walk in!

liehen habe.—Fragen Sie ihn selbst; es nützt nichts, wenn ich es ihm sage.—Wenn Sie auf die Börse gehen, sagen Sie (es) mir, ich will mitgehen.—Dann kommen Sie, ich gehe jetzt.—Wann schreiben Sie an Ihren Sohn in Paris?—Ich schreibe ihm morgen.—Bitte, dann schreiben Sie ihm doch, mir die seidenen Tücher zu kaufen, um die ich ihn gebeten habe.—Kommen Sie, lassen Sie uns einen Spaziergang machen.—Ich kann nicht, ich muß zu Hause bleiben.—Warum müssen Sie? Sie haben (doch) Nichts zu thun.—Wenn ich nicht müßte, so würde ich viel lieber ausgehen, (das) versichere (to assure R.) ich Ihnen; ich bleibe nicht vorzugsweise zu Hause, sondern nothgedrungen.—Sagen Sie mir doch, warum?—Ich habe keinen (not a) Hut aufzusetzen; ich habe den meinigen zum Hutmacher schicken müssen.—Das thut mir wahrlich leid.—Wieviel Uhr ist es?—Drei Viertel auf fünf.—Dann gehen Sie auf die Post und holen Sie die Briefe.—Geben Sie mir gefälligst etwas Geld; ich habe keins mehr (left).

135. Uebung.

Was haben Sie für Ihre Uhr bezahlt?—Ich habe fünf und siebzig Gulden dafür bezahlt; aber bitte, sagen Sie (es) nicht zu meinem Vater, daß ich so viel Geld ausgegeben (to spend) habe.—Warum soll (to be) er (es) nicht wissen?—Er sagt immer: sei sparsam; gib nicht zu viel Geld aus.—Er hat ganz (quite) Recht; behalten Sie Ihr Geld in der (your) Tasche.—Eduard, wo hast Du mein Buch hingethan (to put)?—Ich habe Dein Buch nicht gehabt; such' es.—Ich habe es überall gesucht, und kann es nirgends finden; Charlotte sagt, Du hättest es gehabt.—Mein lieber (dear) Freund, ich habe Ihnen Etwas zu sagen.—Bitte, warten Sie nur eine Minute und unterbrechen Sie mich jetzt nicht.—So, jetzt bin ich fertig; sagen Sie mir, was Sie zu sagen haben.—Ich habe Ihnen Nichts zu sagen, sondern Etwas zu fragen.—Dann fragen Sie.—Der Mann, den Sie gestern auf der Börse bei mir stehen sahen, will (to want R.) hundert fünfzig Gulden von mir borgen; soll (must) ich sie ihm leihen? [to lend, regiert den Accusativ].—Leihen Sie ihm kein Geld; Sie bekommen (to get, Future) es nicht wieder.—Warum glauben Sie das (so)?—Ich glaube nicht, ich weiß es. Von meinem Bruder hat er vor nicht weniger als zwei Jahren hundert Gulden geborgt und ist sie noch schuldig. Sie riskiren Ihr Geld, wenn Sie es ihm leihen.

136. Uebung.

Gehen Sie (Are you—) schon?—Ja, ich muß fort.—Bitte, verlassen Sie uns noch nicht [yet am Ende]; bleiben Sie und lassen Sie (let) uns noch eine Partie Schach spielen.—Nein, ich habe schon drei Partien gespielt, und ich kann wahrlich nicht mehr spielen.—Dann lassen Sie uns eine Partie Karten spielen.—Nein, ich spiele nie Karten.—Sie haben nicht Unrecht; man kann freilich etwas Besseres thun, als Karten spielen.—Was thun Sie jetzt?—Ich mache meine französische Aufgabe (exercise).—Hören Sie jetzt auf zu schreiben?—Ich höre auf zu schreiben.—Wollen Sie Wasser oder Wein [ohne theilende Partikel] trinken?—Schenken Sie mir gefälligst ein Glas Wein ein.—Wilhelm, Dein Nachbar hat keinen Wein mehr im Glase (in his glass); fordere ihn auf (to ask od. to challenge R.), ein Glas Wein mit Dir zu trinken (to take).—Essen (to take) Sie noch ein Stückchen Rindfleisch?—Nein, ich danke Ihnen, ich habe genug (I have had enough oder sufficient).—Ich habe die Briefe fertig geschrieben (done—ing); was soll (must) ich jetzt thun?—Zählen Sie das Geld (nach), das Herr M. gebracht hat.—Haben Sie meinen Schwager heute Morgen gesehen?—Nein; warum fragen Sie?—Sie sollen (to be) morgen bei ihm zu Mittag essen.—(Das) kann ich nicht; ich soll morgen nach Mainz gehen.—Warum ist der Wein noch nicht weggeschickt?—Ich habe ihn nicht geschickt, weil er abgeholt (abholen, to send for) werden sollte (to be).—Müssen (to have) Sie diese Briefe abschreiben?—Ich muß den englischen abschreiben; der französische Brief ist schon copirt.—Bitte, thun Sie mir einen Gefallen.—Gern (certainly); was ist es?—Geben Sie diesen Brief auf die Post, wenn Sie vorbeigehen.—Kann ich jetzt weggehen?—Sei doch still, Du siehst, ich addire diese Summen, und Du unterbrichst mich immer.—Stecken Sie Ihr Taschentuch in die (your) Tasche.—Soll ich mir diesen Stock kaufen?—Sie thun Nichts, als (but) Geld ausgeben.—Was lesen Sie?—Ich lese ein deutsches Buch.—Sie lesen nichts als Deutsch; warum lesen Sie nicht Englisch?—Können Sie mir Ihr Pferd leihen? ich möchte gern auf's Land reiten.—Sie kommen nie, ohne daß Sie Etwas von mir wollen (to want R.).

137. Uebung.

Kommen Sie aus (from) dem Garten?—Nein, ich komme aus dem Hause.—Haben Sie die Wechsel aus den Briefen genommen?—Ich habe sie nicht (her)ausgenommen.—Wo ist Wilhelm?—Er

ist eben aus (out of) dem Hause gegangen.—Gehen Sie heute Abend ins Theater?—Nein, ich bleibe [Future] zu Hause.—Ich gehe auch nicht.—Ich habe kein (not a) gutes Buch zu lesen; können Sie mir eins geben?—Ich habe auch keins.—Wer ist dieser Mann? ich kenne ihn nicht.—Ich kenne ihn auch nicht.—Wie gefällt Ihnen (How do you like) das Pferd, das mein Bruder gekauft hat?—Es gefällt mir gar nicht.—Es gefällt mir auch nicht; er hat viel (a great deal) zu viel Geld dafür bezahlt.—Ich gehe sehr selten ins Theater; gehen Sie oft?—Nein, ich gehe auch nie (hin).—Haben Sie meine Söhne irgendwo gesehen?—Ja, ich sah sie beide, als sie heute Morgen an unserm Hause vorbeigingen.—Haben Sie meine beiden (two) Schlüssel?—Ich habe sie beide.—Wo ist mein Stock und Hut?—Ich habe sie beide in Ihrem Zimmer gesehen.—Werden Ihre Schwestern heute Abend zu uns kommen?—Ja, ich glaube, sie werden alle beide kommen.—Wer hat meine beiden (two) englischen Bücher gehabt?—Niemand hat sie gehabt; ich habe sie alle beide auf Ihrem Tische liegen sehen.—Ich habe Ihnen drei Bücher geschickt; haben Sie sie gelesen?—Ich habe sie alle drei gelesen; sie sind sehr unterhaltend.—Können Sie sie mir wieder schicken, oder soll ich sie holen lassen?—Die beiden (the two) englischen will ich Ihnen heute Nachmittag zurückschicken; das französische möchte ich lieber bis morgen oder übermorgen behalten.—Wie lange haben Sie noch zu arbeiten?—Ich habe bis sieben Uhr zu arbeiten.—Haben Sie Ihre beiden Töchter auf dem Lande gelassen?—Ja, sie bleiben [Future] bis morgen Nachmittag.

138. Uebung.

Haben Sie den Engländer und seine Frau gesehen?—Ich habe sie alle beide gesehen und gesprochen.—Wann seid Ihr heute Morgen aufgestanden [Imperf.]?—Wir waren alle beide vor sechs Uhr auf.—Haben Sie die Briefe geschrieben?—Ich habe sie sowohl geschrieben, als copirt.—Was haben Sie an der Börse gethan?—Ich habe Vieles (many things) sowohl verkauft als gekauft.—Ist mein Sohn fleißig?—Er ist sowohl fleißig als gehorsam; ich habe mich nicht über ihn zu beklagen.—Das freut mich zu hören.—Wollen Sie mir einen Bogen Papier geben?—Ich habe kein Papier im Hause; soll ich welches holen lassen?—Nein, wenn Sie keins haben, will ich selbst welches holen.—Läßt Ihre Mutter Brod holen?—Sie hat heute Morgen welches holen lassen.—Wann soll ich die Kinder holen lassen?—Lassen Sie sie um sechs oder um halb sieben holen.—Holt der Bediente Ihr Pferd? [Perfect.]—Er holt

es.—Was suchen Sie?—Ich suche meine Stahlfeder.—Ist dieß das Buch, (das) Sie suchen (ing)?—Ja, ich suche es (schon) eine (this) Stunde.—Ist Ihr Herr zu Hause?—Ja; mein Herr; wollen Sie gefälligst hereintreten?—Warum lachen Sie?—Wir lachen über diesen kleinen Mann und seine große Frau.—Lachen Sie über mich?—Warum sollten wir über Sie lachen?—Warum lachen Sie immer (ing)?—Ich konnte nicht umhin (could not help) zu lachen; aber ich mag Ihnen nicht sagen, worüber ich lachte (ing).—(Wollen) Sollen wir einen Spaziergang machen?—Ich möchte lieber zu Hause bleiben.—Laßt uns jetzt schreiben.—Ich möchte lieber jetzt lesen.—Sie möchten immer lieber etwas Anderes (something else) thun, als was ich Ihnen sage.—Was möchten Sie lieber, heute Nachmittag auf das Land oder heute Abend ins Concert gehen?—Ich weiß wahrlich nicht, was ich lieber möchte.—Haben Sie Lust, mit zu meinem Onkel zu gehen und eine Partie Karten zu spielen?—Ich möchte lieber einen Spaziergang machen, als zu Ihrem Onkel gehen.—Sind Sie hungrig?—Ich bin (both) hungrig und durstig.—Hier ist Etwas zu essen und zu trinken (Here is—).[3]

139. Uebung.

Wem gehört [Genitiv] das Buch, das auf dem Tische liegt?—Es gehört meiner Cousine.—Wenn Sie mit Arbeiten fertig sind (to have done), legen Sie Ihre Sachen weg (bei Seite).—Ich lege meine Sachen immer weg.—Soll Johann auf das Land gehen?—Nein, laß ihn (noch) warten.—Wen wollen Sie sprechen?—Ich wünsche Ihren Sohn zu sprechen.—Wollen Sie hereintreten?—Nein, ich danke Ihnen, ich möchte lieber hier auf ihn warten.—Wollen Sie jetzt frühstücken?—Nein, ich möchte lieber (noch) eine Stunde warten.—Warum sagte Ihr Vater gestern, daß ich nicht über meinen eigenen Witz lachen sollte?—Weil es besser ist, daß Andere über Ihren Witz lachen, als Sie selbst; es ist viel besser, das Lachen der Gesellschaft zu überlassen; glauben Sie nicht, daß mein Vater Recht hatte?—Er hatte nicht Unrecht.—Warum soll ich nicht Alles thun, (was) ich kann?—Weil (die) Leute gewöhnlich mehr erwarten, als man thut.—Sollte man Alles glauben, was man hört?—Nur wenig von (dem), was man hört, ist wahr; glaube die Hälfte (one half), und das ist oft (schon) zu viel.

---

[3] Ueber die Wortfolge in Sätzen, die mit einem Adverb anfangen, siehe 69. Lekt. „Zusammenstellung der Regeln über die Syntax" 7, c. d.

Ein und vierzigste Lektion.—Forty-first Lesson.

75 *In the morning* think what thou hast to do, and *in the*
Des Morgens denke, was Du hast zu thun, und des
evening what thou hast done.
Abends, was Du hast gethan.

76 Four things belong to a judge: to hear *courteously*; to
Vier Dinge gehören zu einem Richter: zu hören höflich; zu
answer *wisely;* to consider *soberly*, and
antworten weise; zu überlegen (erwägen) gelassen (ruhig, nüchtern) und
to give judgment *impartially*.
zu geben (sprechen) Urtheil unpartheiisch.

77 He is a friend indeed, who *lightly* forgets a
Der ist ein Freund in der That (wirklich), der leicht vergißt eines
friend's offence.
Freundes Beleidigung (Vergehen).

78 Employ thy wit *well*, for wit *ill* employed
Gebrauche Deinen Witz gut, denn Witz schlecht gebraucht (angewandt)
is a dangerous weapon.
ist eine gefährliche Waffe.

79 *That which* is done *slowly*, is seldom done *willingly*.
Was wird gethan langsam, wird selten gethan willig (gern).

80 By taking revenge, a man is *only* equal with
Durch nehmend Rache, ein Mann ist nur eben (gleich) mit
his enemy; but in passing the injury over, he becomes
seinem Feinde; aber im gehen (sehen) die Beleidigung über, er wird
greatly his superior.
sehr sein Ueberlegener (Besserer).

A.

Unser Haus ist neu.	Our house is *new*.
Es ist neu gebaut.	It is *newly* built.
Das Buch ist schlecht.	The book is *bad*.
Es ist schlecht geschrieben.	It is *badly* written.
Diese Frau ist recht hübsch.	This woman is very *pretty*.
Aber sie ist nicht hübsch gekleidet.	But she is not *prettily* dressed.
Es ist gewiß.	It is *certain*.
Es ist gewiß wahr.	It is *certainly* true.
Diese beiden Wörter sind ganz verschieden.	These two words are quite *different*.
Sie müssen verschieden angewandt werden.	They must be *differently* applied.
War es Ihnen nicht angenehm?	Was is not *agreeable* to you?
Waren Sie nicht angenehm überrascht?	Were you not *agreeably* surprised?
Ist der Stock wieder ganz?	Is the stick *whole* again?

Er war ganz verdorben.	It was *quite* od. *entirely* spoiled.
Es ist ganz unwahr.	It is *quite, entirely* oder *wholly* untrue.
Das Zimmer ist gut.	The room is *good*.
Die Zimmer sind gut möblirt.	The rooms are *well* furnished.

Anmerk. A. Im Englischen muß das Adjektiv, wenn es zur Bezeichnung einer Handlung (d. h. bei einem Zeitwort) oder zur nähern Bestimmung des Adjektivs (sei es ein ursprüngliches oder als solches gebrauchtes Particip) dienen soll, durch die angefügte Silbe ly zum Adverb gebildet werden. Als:

	Adjektiv.	Adverb.
Höflich, artig.	Courteous.	Courteously.
Höflich, gefällig, aufmerksam.	Civil.	Civilly.
" " "	Polite.	Politely.
Unpartheiisch.	Impartial.	Impartially.
Wahr, wahrlich, wirklich.	Real.	Really.
Leicht (eigentlich von Gewicht, aber auch figürlich gebraucht).	Light.	Lightly.
Schlecht, schlimm, böse.	Bad, ill.	Badly, ill.
Langsam.	Slow.	Slowly (auch slow).
Wahr; wahrhaft, wahrhaftig.	True a).	Truly a).
Voll, völlig; gänzlich, ganz.	Full b).	Fully b) [1].
Ganz, gänzlich.	Whole a).	Wholly a).
Gemein, gemeiniglich, gewöhnlich.	Common.	Commonly.
Erträglich, ziemlich.	Tolerable c).	Tolerably c).
Angenehm; übereinstimmend; gefällig; gemäß.	Agreeable c).	Agreeably c).
Hübsch.	Pretty d).	Prettily d).
Gut; wohl.	Good.	Well.

Regel: a) Schluß-e wird hier weggelassen
b) Von zwei l fällt eins weg
c) Schluß-le fällt weg
d) Schluß-y wird in i verändert
} vor Anhängung der Silbe ly.

---

[1] Das Wegfallen des letzten l eines mit ll endigenden Wortes, wenn solches mit einem anderen Worte verbunden, oder ihm eine Silbe angehängt wird, ist als Regel anzunehmen. Full an irgend ein anderes Wort gehängt, wird immer ful geschrieben; always, immer; almost, beinahe; already, schon u. dergl. sind zusammengesetzt aus all und ways, all und most, all und ready 2c. — Till, bis, verliert ein l, wenn un vorgesetzt wird — until, bis, von ganz derselben Bedeutung wie till. Full, voll und fill, füllen, werden fulfil, erfüllen; full, voll, fulness, die Fülle, fulsome, ekelerregend. — Well und come, zusammengesetzt welcome, willkommen, und to welcome, bewillkommnen. To fare, ergehen, leben und well, wohl, werden welfare, die Wohlfahrt. Jedoch farewell, der Abschied, das Lebewohl, behält beide l.

Ueberraschen. *To surprise R.* { (with vor e. Hauptwort). (by vor e. Zeitwort (ing).

Verderben. *To spoil R.*

Möbliren. *To furnish R.*

Die Ueberraschung. The surprise.

Binden, band, gebunden. *To bind, bound, bound.*

140. Uebung.

Gefällt Ihnen mein neuer Rock?—Er gefällt mir recht gut.—Gefällt Ihnen der Rock meines Bruders so gut (as much) wie der meinige?—Der seinige gefällt mir nicht so gut.—Lesen Sie ein gutes Buch?—Nein, das Buch ist nicht gut, und es ist auch nicht gut geschrieben [und auch nicht, nor; worauf das Hilfszeitwort vor dem Nominativ].—Ist dieß ein neues Buch?—Nein, ich habe es schon sehr lange (a long time); es ist nur neu (ein)gebunden (to bind).—Haben Sie das schöne Kleid (dress) gesehen, das mein Bruder mir von Paris (mit)gebracht hat?—Nein; ist (was) es in Paris gemacht?—Ja, freilich; und es ist so schön gemacht.—Ist es nicht angenehm, einen so gefälligen Bruder zu haben?—Besonders (particularly) wenn er seine Schwester so angenehm mit schönen Kleidern überrascht.—Haben Sie schon das neue Haus meines Schwiegersohns gesehen?—Ich war gestern bei ihm; das Haus ist schön und es ist auch [too, am Ende] sehr schön möblirt.—Wer hat diese Stiefel (Ihnen diese Stiefel) gemacht?—Warum? sitzen (to fit R.) sie gut?—Sie sitzen (sehr) schön (beautifully).—Hat der Spanier Ihren Sohn höflich (polite,—ly) empfangen?—Er ist sehr artig und empfängt Jeden höflich; aber gegen (to) meinen Sohn war er besonders artig. [Hier bezieht sich artig wieder auf die Person, ist also kein Adverb].—Waren Sie gestern den ganzen Tag zu Hause?—Ich konnte nicht ausgehen, weil ich sehr viel zu arbeiten hatte, und ich bin noch nicht ganz fertig (ready).—Wie viel Uhr ist es?—Es schlägt eben sieben; jetzt bin ich ganz (quite) zu Ihren Diensten (at your service).—Dann lassen Sie uns ins Theater gehen; es wird sehr voll werden (to be).—Glauben Sie, daß der Garten meines Onkels so groß (large) ist, wie der unsrige?—Ich glaube, (daß) er völlig so groß ist.—Ist das Tuch zu (of) Ihrem Rocke so gut wie das meinige?—Es ist (ganz) völlig (fully) so gut wie das Ihrige.—Ist es ein junges Pferd, das Ihr Neffe gekauft hat?—Es ist (noch) ganz (quite) jung; es ist erst vier Jahre alt.—Hat er viel dafür bezahlt?—Nein, er hat es sehr wohlfeil gekauft [cheap. Cheap und dear bekommen, wenn sie auf den Gegenstand bezogen werden, nicht die Silbe ly.].

B.

Hat nicht der Franzose Sie höflicher empfangen, als meinen Bruder?	Has not the Frenchman received you more politely, than he received my brother?
Ist nicht meine Aufgabe besser geschrieben, als die Deinige?	Is not my exercise written better than yours?
Es ist weiter von Hamburg nach Berlin, als von Berlin nach Leipzig.	It is farther from Hambro' to Berlin than from Berlin to Leipsic.
Ihre Zimmer sind sogar noch schlechter möblirt, als die meinigen.	Your rooms are even worse furnished than mine.

Sogar, selbst. *Even.*
Nicht einmal; sogar nicht. *Not even.*

Anmerk. B. Zur Steigerung aller durch *ly* gebildeten Adverbien wird more für den Comparative und most für den Superlative vorgesetzt.

Die Steigerung ist unregelmäßig:

Von well (wie bei good)	— better	— best.
„ ill u. badly (wie bei bad)	— worse	— worst.
„ little, wenig,	— less	— least.
„ much, sehr,	— more	— most.
„ near, nahe,	— nearer	— nearest oder next.
„ far, weit,	— far*th*er	— far*th*est.
	— further	— furthest.

Regelmäßig, d. h. auf er und est	soon, bald,	— sooner,	— soonest.
	seldom, selten,	— seldomer,	— seldomest.
	often, oft,	— oftener,	— oftenest.

Neulich; vor Kurzem; seit einiger Zeit. *Lately; of late.*

Ich habe ihn seit einiger Zeit nicht gesehen.	I have not seen him lately (od. of late).

Anmerk. C. Seldom, often und soon sind nur Adverbien und können nicht als Adjektive gebraucht werden[2].

Selten (Adjektiv). *Scarce; rare.*

Oefter, häufig (Adjektiv). *Frequent*, Advb. *frequently.* *Repeated*, Advb. *repeatedly* (von to repeat, wiederholen).

Baldig (Adjektiv). *Early.*

Es ist ein seltenes Buch.	It is a scarce book.
Gute Leute sind selten.	Good people are scarce.

---

[2] Es ist daher ein Mißbrauch, ihnen, wie in einigen Wörterbüchern geschieht, ly anzuhängen, um ihnen die Bedeutung von Adverbien zu geben.

Ein seltenes Beispiel.	A rare *example* od. *instance.*
Ein seltener Fall.	A rare case.
Oeftere, häufige Besuche.	Frequent visits.
Eine baldige Antwort.	An early answer.
Die Antwort.	The answer.
Antworten, antworten auf—; beantworten (einen Brief, eine Frage).	*To answer R.* [Pers. u. Sache im Acc. ohne Präposition].
Antworten Sie ihm auf seinen Brief?	Do you answer *his* letter?
Antworten Sie mir darauf!	Answer *me that!*
Antwort geben.	To give od. to make answer.
Er gab mir keine Antwort.	He made no answer. He gave me no answer.

Verstorben. *Deceased.*
Verstorben, vorig, vormalig, früher. *Late.*

Unsere vormalige Firma.	Our late firm.
Die Firma.	The firm.
Mein seliger Vater.	My late father [3].
Der verstorbene Herr Kort.	The late Mr. Kort.
Einen Besuch abstatten — machen.	To pay a visit. To make a visit.
Zum Beispiel.	For instance.
Der Fall.	The case.

141. Uebung.

Hat nicht mein Sohn diesen Brief sehr schön geschrieben?—Ja, er schreibt viel besser als der meinige, der beinahe zwei Jahre älter ist.—Wer bindet Ihre Bücher? sie sind sehr schlecht gebunden.—Er konnte nichts dafür; er bindet sie gewöhnlich sehr gut.—Haben Sie den Spanier neulich gesehen?—Ich sah ihn vorige Woche.—Spricht er noch so schlechtes Deutsch, wie (as he did) voriges Jahr?—Er spricht jetzt viel besser.—Spricht der Italiener schlechter als er?—Er spricht viel schlechter.—Ist es so weit von Ihrem Hause nach der Börse, wie von dem unsrigen?—Es ist nicht so weit von Ihrem Hause, als von dem unsrigen.—Ist es weiter von Hamburg nach Leipzig, als von Frankfurt nach Berlin?—Es ist weiter von Frankfurt nach Berlin.—Ist die Kirche weit von hier?—Es ist

[3] Man sagt von nahen Verwandten und geliebten Freunden poor für selig; meine selige Mutter, my poor mother. Deine selige Schwester, your poor sister. Der selige Wilhelm, poor William.

nicht sehr weit.—Muß ich nach (for) dem Arzte schicken?—Sie müssen sogleich zu ihm schicken.—Freuten Sie sich nicht (to be glad), zu hören, daß mein Bruder seinen Wein so gut verkauft hat?—Es war mir sehr angenehm (to be much pleased), es (it) zu hören.—Ist Ihre Uhr so theuer, wie (die) meines Onkels?—Sie ist bedeutend (considerable,—bly) theurer.—Ist das Haus des Engländers so elegant (elegant,—ly) möblirt, wie (das) des Holländers?—Es ist viel eleganter möblirt.—Gefällt Ihnen das neue französische Buch, das ich Ihnen geschickt habe?—Es gefällt mir sehr (much oder very much).—Ist mein Rock fertig?—Er ist beinahe (near,—nearly) fertig.—Wann werden Sie ihn mir schicken?—Sie sollen ihn ganz gewiß (positive,—ly) bis sieben Uhr heute Abend haben.

142. Uebung.

Ist dieser Mann wirklich so arm, wie er (es) sagt?—Er muß sehr arm sein, denn er hat nicht einmal (even) Geld genug, (um) Brod für seine vier kleinen Kinder zu kaufen.—Haben Sie dem Holländer gesagt, daß ich ihn an der Börse zu sprechen wünsche?—Ich habe (es) ihm nicht nur gesagt, sondern ihm sogar heute Vormittag geschrieben, daß Sie ihn erwarten.—Fanden Sie den Engländer noch zu Hause, als Sie diesen Morgen zu ihm gingen?—Nein, er war schon ausgegangen.—Geht er oft so früh aus?—Sehr selten; es ist ein seltener (rare) Fall.—Haben Sie das Buch gefunden, (das) Sie zu kaufen wünschten?—Nein, es ist ein sehr seltenes Buch; ich konnte es in der ganzen Stadt nicht finden.—Ist es ein altes Buch?—Es ist sehr alt, es ist vor hundert Jahren gedruckt.—Besucht Sie der Schottländer oft?—Ehemals (Formerly) machte er uns sehr häufige Besuche, aber seit einiger Zeit haben wir ihn sehr selten gesehen (we have seen very little of him).—Auf welchen Brief haben Sie zu antworten?—Ich habe auf den französischen zu antworten.—Was hat Ihnen der Spanier geantwortet, als Sie ihm sagten, daß er bezahlen müsse, was er uns schuldig ist?—Er sagte, er habe kein Geld und könne uns noch nicht bezahlen.—Warum antworten Sie mir nicht, wenn ich mit (to) Ihnen spreche?—Ich habe Ihnen schon dreimal geantwortet, und kann Ihnen keine andere Antwort geben.—Ist Ihnen dieser Mann nicht noch Geld schuldig (to owe R.)?—Er ist uns Nichts schuldig; er hat unserer ehemaligen Firma Alles bezahlt.—Haben Sie den verstorbenen (late) Herrn P. gekannt? (Impft.)—Ich kannte ihn sehr gut; wir machten sehr viele Geschäfte mit ihm.—Haben Sie dieses Haus

gebaut?—Nein, mein seliger Vater hat es gebaut.—Haben Sie heute noch viele Besuche zu machen (to pay)?—Ich habe keine Besuche mehr zu machen.

C.

Sie schreiben so schnell; warum schreiben Sie nicht langsamer?	You write so fast oder quick; why do not you write slower?

Schnell, geschwind, hurtig. *Fast, quick.*

Anmerk. D. Fast und quick, schnell, geschwind, hurtig, und slow, langsam, können unverändert als Adverbien gebraucht werden, und die Steigerung geschieht durch er und est.

Sogleich, gleich, augenblicklich. *Immediately; instantly.*

Er brachte sogleich das Buch wieder.	He, immediately, brought the book back, od. he brought the book back immediately.
Ich werde Ihnen gleich (od. augenblicklich) das Geld schicken.	I shall immediately send you the money, od. I shall send you the money immediately.
Wir ließen gleich den Arzt holen.	We sent immediately for the physician, od. we, immediately (instantly), sent for the physician.

Anmerk. E. Daß never, nie; often, oft; now, nun; always, immer; then, dann; soon, bald; seldom, selten — in der Regel vor dem Zeitwort stehen, ist schon gesagt worden. Alle diese, ausgenommen never und ever, werden aber, um mit Nachdruck zu sprechen, auch ans Ende gesetzt.

Anmerk. F. Wie schon mehrmals sowohl in den Lektionen als den Uebungen gesagt, darf zwischen das Zeitwort und dessen direktes Objekt (den Accusativ ohne Präposition) kein Redetheil, als ein Haupt- oder persönliches Fürwort ohne Präposition, gesetzt werden. Das Adverb muß entweder vor dem Zeitwort, oder am Ende des Satzes stehen. Bei zusammengesetzten Zeitformen steht das Adverb nach dem Hilfszeitwort, und wo mehrere Hilfszeitwörter sind, nach dem ersten oder zweiten.

Reitet er gut?	Does he ride well?
Er reitet sehr schön.	He rides beautifully.
Er spricht schlecht.	He speaks badly.

Anmerk. G. Bei einer einfachen Zeitform steht das Adverb nach, wie im Deutschen (ausgenommen ever und never).

Sehen Sie den Italiener oft?	Do you see the Italian often? Do you often see the Italian?

Ich sehe ihn täglich.	I see him daily[4].
Gib uns heute unser täglich Brod.	Give us *this day* our daily bread.
Wieviel bezahlen Sie dem Manne wöchentlich?	How much do you pay the man weekly?
Ich bezahle ihm entweder monatlich oder vierteljährlich.	I pay him either monthly or quarterly.
Haben Sie jährliche Rechnungen mit Ihrem Schneider?	Do you keep yearly accounts with your tailor?
Nein, ich bezahle halbjährlich.	No, I pay half-yearly od. every half year.
Das Vierteljahr.	The quarter.
Das Halbjahr.	The half year.

Anmerk. H. Durch Anhängung der Silbe ly an day, Tag; month, Monat; week, Woche; quarter, Vierteljahr; year, Jahr; night, Nacht; werden Adjektive gebildet, die auch unverändert als Adverbien gebraucht werden.

Täglich.	Daily.	Adjektive und Adverbien.
Wöchentlich.	Weekly.	
Monatlich.	Monthly.	
Vierteljährlich.	Quarterly.	
Jährlich.	Yearly.	
Die Miethe, der Hauszins.	The rent.	
Der Lohn.	The wages [nur Mehrz.].	

143. Uebung.

Können Sie so schnell (fast) gehen (walk), wie ich?—Ich kann schneller gehen als Sie.—Warum sprechen Sie so schnell?—Ich wollte sehen, ob Sie mich eben so gut verstehen, wenn ich schnell spreche, als wenn ich langsam spreche.—Haben Sie verstanden, was ich eben (just now) gesagt habe?—Ich habe Ihnen schon gesagt, daß Sie langsamer sprechen müssen, wenn ich Sie verstehen soll (to be).—Geht Ihre Uhr recht?—Nein, sie geht (—ing) schon seit (this) vierzehn Tagen (fortnight) zu langsam.—Können Sie mir sagen, wie viel Uhr es ist?—Ich kann (es) Ihnen nicht genau sagen, denn ich glaube, meine Uhr geht zu schnell.—Wissen Sie, wie viel sie zu schnell geht?—Ich glaube, sie geht jetzt beinahe zehn Minuten zu schnell.—Dann geht Ihre Uhr gerade (just) so viel zu schnell, wie die meinige zu langsam geht.—Hat Wilhelm die Briefe auf die Post gebracht (to take)?—Ich habe den Hamburger Brief zu

[4] Das y in day wird, ausnahmsweise, nach einem Vokal, in i verändert.

beantworten, und sobald ich den (it) geschrieben habe, kann er sie alle zusammen hinbringen.—Wilhelm, sage Johann, (daß) er sogleich die Briefe von der Post holen muß.—Er ist schon hingegangen, (um) sie zu holen.—Worüber beklagt sich Ihr Vater?—Er beklagt sich (dar)über, (daß) Sie (ihm) seinen Rock nicht (schon) vorgestern gebracht haben, wie Sie (es) ihm versprochen hatten.—Schreibt Ihr Sohn gut?—Er schreibt (sehr) schön.—Sehen Sie die beiden (two) Spanier oft?—Wir sehen sie beinahe täglich.—Wie oft bezahlen Sie Ihrem Schuhmacher?—Ich bezahle ihm, wenn er mir seine Rechnung schickt.—Und wie oft schickt er sie Ihnen?—Er schickt sie vierteljährlich (alle Vierteljahr).—Bezahlen Sie Ihre Miethe monatlich oder wöchentlich?—Ich bezahle sie weder monatlich, noch wöchentlich, sondern vierteljährlich.—Wie lange haben Sie diesen Bedienten schon?—Er ist schon ein Jahr bei (with) mir.—Wie oft bezahlen Sie ihm seinen Lohn?—Ich bezahle ihn ihm alle Vierteljahr.

D.

Sich befinden. *To be, was—were, been.*

Mein Laden befindet sich gegenwärtig auf der Langestraße Nr. 113.	My shop *is* at present at No. 113 Long-Street.
Ich befinde mich in einer großen Verlegenheit.	I *am* in a great perplexity (od. embarrassment).
Wie befindet sich Ihr (Herr) Vater?	How *is* your father?
Ich hoffe, Sie befinden sich heute besser, als gestern.	I hope you *are* better to-day than you *were* yesterday.
Wie befinden Sie sich?	How are you?
Sehr (recht) wohl, ich danke Ihnen.	Very well, I thank you.
Was machen Sie? / Wie geht's Ihnen? [vom Befinden]	How do you do?
Wie geht's Ihrer Schwester?	How *is* your sister? / How does your sister do?
Sie ist recht wohl, danke Ihnen.	She is very well, thank you.

Machen (sich befinden). *To do.*

To do nimmt fragend und verneinend do und did als Hilfszeitwort.

Was? *How?*

Anmerk. I. Die erste (sprechende) Person braucht nur to be, nie to do: Es geht mir jetzt besser, I am better now. Auch kann to do nur frageweise nach dem Befinden gebraucht werden.

Ich befinde mich sehr wohl.	I am (nicht I do) very well.
Ich befinde mich etwas unwohl.	I am *rather* unwell.
Kopfschmerzen od. Kopfweh.	The head-ache.
Ohrenschmerzen od. Ohrenweh.	The ear-ache.
Zahnschmerzen od. Zahnweh.	The tooth-ache.
Ich habe heftige Zahnschmerzen.	I have *a* very bad od. violent tooth-ache. I have *the* tooth-ache very badly.
Ich habe Kopfschmerzen (Kopfweh).	I have *the* head-ache.
Er hat Ohrenschmerzen (Ohrenweh).	He has *the* ear-ache.
Der Kopf thut mir weh.	*My* head aches.

Anmerk. K. Bei Zusammensetzungen mit ache muß, wenn kein Adjektiv vorhergeht, der bestimmte Artikel, mit einem Adjektiv der unbestimmte Artikel stehen.

☞ Anstatt daß im Deutschen bei Theilen des Körpers der bestimmte Artikel und das persönliche Fürwort im Dativ gebraucht wird, nimmt man im Englischen das der Person entsprechende besitzanzeigende Fürwort. Dasselbe gilt bei Kleidungsstücken und Verwandten: take off *your* hat! nehmen Sie den Hut ab! Where is my, your aunt? Wo ist die Tante?

Er hat Kopfschmerzen (Kopfweh).	He has *the* head-ache.
Der Kopf thut ihm weh.	*His* head aches.

Schlimm, weh, böse, wund. *Sore.*

Ein schlimmer Hals; Halsweh.	A sore throat.
Ein schlimmes Auge; böses Auge.	A sore eye.
Ein böser, schlimmer Finger.	A sore finger.
Die Füße sind mir ganz wund.	*My* feet are quite sore.
Er hat ein schlimmes Bein.	He has a sore leg.
Ich habe Schmerzen im Rücken (Rückenschmerzen).	I have *a* pain in *my* back.
Sie hat Seitenschmerzen; Schmerzen in der Seite.	She has *a* pain in *her* side.
Haben Sie Brustschmerzen? Thut Ihnen die Brust weh?	Have you *a* pain in *your* chest?
Er hat das Bein gebrochen.	He has broken *his* leg.
Er hat sich die Hand (das Handgelenk) verstaucht, verrenkt.	He has sprained *his* hand (*his* wrist).
Sie fiel und verrenkte sich den Fuß; den Knöchel (das Enkelbein).	She fell and sprained *her* foot; *her* ankle (ancle).
Er stürzte vom Pferde und brach das Genick (den Hals).	He fell from *his* horse and broke *his* neck.
Jeder Zahn im Munde thut mir weh.	Every tooth in *my* mouth aches.
Haben Sie sich den Daumen verrenkt (verstaucht)?	Have you sprained *your* thumb?

Die Stirne.	The forehead; brow.
Der Schmerz, die Schmerzen.	The pain (hat keine Mehrzahl).

Schmerzen, wehe thun. *To ache*[5] *R., to pain R.*

Verrenken, verstauchen. *To sprain R.*

Haben Sie sich wehe gethan?	Have you hurt yourself?
Ich habe **mir** am Knie weh gethan.	I have hurt *my* knee.

Schaden, wehe thun, verletzen. *To hurt, hurt, hurt* (reg. d. Acc.)

Es thut **mir** weh.	It hurts me (nicht to me).
Der **rechte** Fuß.	The *right* foot.
Der **linke** Arm.	The *left* arm.

Ist Ihre Mutter krank?	Is your mother ill?
Sie war die ganze vorige Woche sehr unwohl.	She was very unwell all last week.
Was hat ihr gefehlt?	What was the matter with her? What was her complaint?
Es ist nur eine leichte Unpäßlichkeit.	It is only a slight indisposition.

In Acht nehmen. *To take care (of).*

Sie müssen sich in Acht nehmen.	You must take care of yourself.
Nehmen Sie sich in Acht!	Take care!
Krank.	Ill. (Comparativ worse).
Krankheit.	Complaint; illness; disease.
Unwohl.	Unwell, indisposed, poorly.
Unwohlsein.	Indisposition.
Ein leichtes Unwohlsein.	A slight indisposition.
Ein leichtes Kopfweh.	A slight head-ache.
Geduld.	Patience.

Leiden an — (einer Krankheit). *To suffer from (a disease).*

Sie leidet oft an Kopfschmerzen.	She is very subject to the head-ache.
Ich kann es unmöglich thun.	I cannot possibly do it.

☞ Nicht: I can *im*possibly.

Er kann heute Abend **unmöglich** kommen.	He *cannot possibly* come to-night od. this evening.

---

[5] To ache ist ziellos, nicht transitiv.

Fehlen (geistig oder körperl.). *To be the matter with—.*

Was fehlt dem Kinde?	What is the matter with the child?
Mir fehlt Nichts.	Nothing is the matter with me.

Fehlen (von Krankheit). *To ail R.*, reg. den Acc. (nicht sehr gebräuchl.).

Fehlt ihm Etwas?	Is anything the matter with him? Does he ail anything?
Er ist schon lange kränklich.	He has been ailing a long time.
Sie ist immer kränklich.	She is always ailing.
Ich danke Ihnen—bin Ihnen verbunden.	I am obliged to you.
Ich danke Ihnen sehr—bin Ihnen sehr verbunden.	I am *much* oder *very much* obliged to you.
Das Bett hüten.	To keep / To be confined to — my, his, her, your bed.
Ich mußte das Bett hüten.	I was obliged to keep *my* bed. I was confined to *my* bed.

Sich erkälten. *To catch cold (caught, caught).*

Eine Erkältung.	A cold.
Ein Schnupfen, Katarrh.	A cold in the head, a catarrh.
Lahm — an einem Beine.	Lame—*of* one leg.

Hinken. *To walk lame.*

Er hinkt sehr stark.	He walks quite lame.

Stoßen, klopfen, (an). *To knock R. (against; at).*

Gegen; an; wider. *Against; at.*

An die Thür klopfen.	To knock *at* the door.
Sich an einen Stein stoßen.	To knock *against* a stone.
Ich habe mir die Knöchel (der Finger) an die Ecke des Tisches gestoßen.	I knocked my knuckles against the corner of the table.
Vorsicht.	Caution.
Vorsichtig, unvorsichtig.	Cautious, incautious—ly.

144. Uebung.

Ist nicht Ihr Laden auf der Marktstraße (Market-Street)?— Mein Laden befindet sich gegenwärtig auf der Königsstraße (King-Street). —Befindet sich Ihr Sohn noch in Paris?—Nein, er befindet sich seit einem Monat in London.—Haben Sie etwas (a little) Geld zu entbehren (to spare R.)?—Ich habe diese Woche so viele Rechnungen bezahlt, daß ich gar nichts übrig habe.—Das (it) bedauere ich recht sehr, denn ich befinde mich in einer großen Verlegenheit.—Wenn ich Ihnen morgen vielleicht Etwas leihen kann, will ich es Ihnen sagen.—Es ist ein seltener Fall, daß man zu dem rechten Manne (person) kommt, wenn man sich in Verlegenheit befindet.—Sie haben ganz Recht.—Wie befinden Sie sich?— Ich danke Ihnen, ich befinde mich recht wohl.—Befindet sich Ihr Vater heute etwas besser?—Er befindet sich nicht so gut wie gestern. —Warum kamen Sie gestern Abend nicht? wir erwarteten Sie.— Ich hatte Kopfschmerzen und konnte unmöglich ausgehen.—Leidet Ihre Schwester noch an Ohrenschmerzen?—Nein, sie befindet sich wieder ganz wohl.—Das freut mich.—Haben Sie Zahnschmerzen? —Ich habe schon die ganze Woche Zahnschmerzen und Ohrenschmerzen.—Fehlt Ihrem Schwiegervater Etwas? ich habe ihn seit (for) mehreren (several) Tagen nicht an der Börse gesehen.—Er hat Halsweh und muß (to be obliged) das Zimmer hüten.—Warum hat Dein Bruder seine Aufgabe nicht gemacht?—Er hat schlimme Augen.—Hat er sich erkältet?—Er erkältete sich vorige Woche, als wir des Abends auf's Land gingen.—Warum gehen (to walk R.) Sie so langsam?—Ich kann nicht geschwinder gehen, die Füße sind mir ganz wund.—Wird der junge Engländer morgen Abend auf den Ball kommen?—Er wird (noch) lange Zeit (for a long time) nicht ausgehen können; er stürzte vom Pferde und brach das Bein. —Das höre ich mit Bedauern (I am sorry to hear it).—Sie hinken (ja), was fehlt Ihnen?—Ich fiel gestern Abend auf der Straße, als ich nach Hause ging (ing), und habe mir den rechten Fuß verrenkt.

145. Uebung.

Guten Morgen, mein Herr, wie geht es Ihnen?—Ich danke Ihnen sehr, es geht mir heute viel besser.—Haben Sie noch Schmerzen in der Schulter (shoulder)?—Ich habe keine Schmerzen mehr in der Schulter, aber der Elbogen (elbow) und das Handgelenk thut mir weh.—Ist es der rechte oder linke Arm?—Ich habe Schmerzen in beiden Armen; aber mehr im rechten als im linken.—

Warum hinkt der kleine Knabe?—Er stieß sich mit dem (his) Fuße an einen Stein und hat sich an der (his) großen Zehe (big toe) wehe gethan.—Wieviel Finger hast Du an (at) jeder (each) Hand, mein kleiner Knabe?—Vier Finger und einen Daumen.—Und wie viele Zehen an jedem Fuße?—Fünf.—Wie viel ist viermal fünf?—Zwanzig.—Wie viel ist siebenmal zwanzig?—Hundert vierzig.—Warum bist Du gestern Nachmittag nicht in die Schule gekommen?—Ich hatte Kopfschmerzen und Halsweh, und meine Mutter sagte, ich sollte lieber (I had better) zu Hause bleiben.—Geht's Dir jetzt besser?—Ich bin wieder ganz wohl.—Warum war Ihre Schwester gestern nicht in der (at) Kirche?—Es ist ihr Etwas auf (on) den Fuß gefallen, und das that ihr so weh (to hurt), daß sie nicht gehen (to walk) konnte.—Ist das Dein Buch, das auf dem Tische liegt?—Es gehört (is) nicht mir; es gehört meinem Bruder.—Warum legt er seine Bücher nicht bei Seite?—Er läßt immer seine Bücher liegen, wo sie nicht (liegen) sollten (should oder ought); heute Morgen lagen nicht weniger (no less) als fünf Bücher von ihm (of his books) auf dem Tische umher (about), und ich war genöthigt, sie wegzulegen.—Was sollte das Erste (the first thing) sein, (das) wir des Morgens thun?—Bedenken, was wir zu thun haben.—Und was sollten wir jeden Abend thun?—Uns fragen, ob wir es gethan haben.

146. Uebung.

Ist Ihre Tante noch unwohl?—Sie ist noch sehr unwohl.—Ist sie schon lange krank?—Schon seit vierzehn Tagen.—Warum hatten wir gestern Abend nicht das Vergnügen, Sie bei uns zu (of) sehen?—Ich konnte unmöglich ausgehen.—Warum (Why not)? waren Sie unwohl?—Ich hatte etwas (a slight) Kopfweh, und es würde unvorsichtig (imprudent) gewesen sein, auszugehen.—Leidet Ihre Mutter noch so sehr (much) an Kopfweh?—Sie leidet noch (still) sehr daran.—Leidet sie oft an Kopfweh?—Sie leidet sehr oft an Kopfweh (she is very subject to the head-ache).—Geht es besser mit Ihrer Erkältung (Is your cold any better)?—Ich befinde mich noch gar nicht wohl; ich habe einen heftigen Katarrh.—Haben Sie sich erkältet?—Ich muß mich vorgestern Abend (the night before last) erkältet haben, als ich (on) aus dem Theater kam.—Warum nehmen Sie sich nicht in Acht?—Sie sind schon seit einiger Zeit unwohl.—Hütet Ihr Schwager das Bett noch (still)?—Nein, aber er muß noch einige Tage das Zimmer hüten.—Warum sind Sie so ungeduldig (impatient)?—Ich bin unge=

duldig, weil ich schon seit (these) drei Wochen das Zimmer hüte. —Was fehlt Ihnen an der (with your) Hand?—Ich habe mir die Knöchel an die Ecke des Tisches gestoßen.—Wie lange hatte Ihr Onkel das Bett gehütet, ehe er starb?—Er war nicht lange zu Bette, aber er mußte schon seit (for) einem Monate das Zimmer hüten.—Können Sie mir das Geld bezahlen, das Sie mir schuldig sind?—Ich kann Ihnen unmöglich vor nächstem Monat Etwas bezahlen.—Das thut mir leid.

Zwei und vierzigste Lektion.—Forty-second Lesson.

81 *There is* no road to wealth so certain as economy.
Es gibt keinen Weg zu Reichthum so sicher als Sparsamkeit.

82 Without sympathy *there is* no pleasure in society.
Ohne Mitgefühl es gibt kein Vergnügen in (der) Gesellschaft.

83 As *there is* nothing so precious as time, so *there are*
Wie es gibt Nichts so kostbar als (die) Zeit, so es geben
none, who are so prodigal as those, who mis-
keine, welche sind so verschwenderisch wie diejenigen, welche schlecht
spend it.
verbringen sie.

84 Those who say *there is* no God, would be glad
Diejenigen, welche sagen, es gibt keinen Gott, würden sein froh
to believe it.
zu glauben es.

85 The dispute about religion and the practice of it seldom
Der Streit über Religion und die Ausübung derselben selten
go together.
gehen zusammen.

86 You seldom find people ungrateful, so long as you
Ihr (Man) selten findet (die) Leute undankbar, so lange als Ihr
are in a condition to serve them.
seid (man ist) in einer Lage (im Stande) zu dienen ihnen.

A.

Es ist; es gibt (Einzahl).	*There is* } (französisch il y a).
Es sind; es gibt (Mehrzahl).	*There are* }
Gibt es viel Wein dieses Jahr?	Is there much wine this year?

Es gibt nicht viel; aber was es gibt, (der Wein) ist gut.	*There is* not much, but what *there is* is good.
Gibt es viele Aepfel dieses Jahr?	*Are there* many apples this year?
Es gibt (deren) sehr viele.	*There are* a great many.
Ist Wasser in dieser Flasche?	Is *there* any water in this bottle?
Es ist Wein darin.	There is wine in it.
Es sind weder Kirschen noch Birnen im Hause.	There are neither cherries nor pears in the house.
Was für Obst ist im Hause?	What sort of fruit *is there* in the house?

Anmerk. A. Im Deutschen steht es gibt für Einzahl und Mehrzahl; im Englischen muß das Zeitwort mit der Zahl übereinstimmen.

Es ist ein Mann da, der nach Ihnen fragt.	There is a man (there) inquiring after you.
Es ist kein wahres Wort an dem Gerücht.	There is *not a word of truth in* the report.
Es ist Nichts daran.	There is nothing *in it*.
Waren viele Leute im Theater?	*Were there* many people at the theatre?

Anmerk. B. Für das deutsche es vor dem Zeitwort, wenn der eigentliche Nominativ nachfolgt, muß im Englischen nicht it, sondern *there* gebraucht werden.

There wird häufig im Englischen gebraucht, wenn auch das entsprechende es im Deutschen nicht steht.

Wo kein Fleiß ist, können (auch) keine Fortschritte gemacht werden.	Where *there* is no industry (od. application), *there* can be no (od. cannot be any) progress made.
Der Fortschritt, die Fortschritte.	The progress [hat keinen Plural].
Was für Bücher haben Sie gekauft?	What sort of books have you bought?
Was für Wein haben Sie da?	What sort of wine have you there?
Allerlei.	All sorts od. all kinds (of—).
Ich habe Allerlei gekauft.	I have bought all sorts *of things*.
Das Wasser.	The water.
Die Himbeere.	The raspberry, } Mehrz. ies.
Die Erdbeere.	The strawberry, } Mehrz. ies.
Die Frucht, das Obst.	The fruit[1].
Das Gerücht.	The report.
Die Wahrheit.	The truth.

[1] Fruit hat nur dann einen Plural, wenn von Früchten verschiedener Art die Rede ist, oder wenn es figürlich für Ergebnisse gebraucht wird.

Die Unwahrheit.	The untruth[2].
Dankbar, undankbar.	Grateful, ungrateful[2].
Fleißig, betriebsam.	Industrious.
Emsig.	Assiduous.
Was gibt es?	What is the matter?
Der Lärm.	The noise.

An. *In.*

Glauben Sie daran?	Do you believe *in* it?
Wenn ich an Ihrer Stelle wäre.	If I were *in* your place.
Ich möchte nicht an seiner Stelle sein.	I should not like to be (oder I would not be) *in* his place.
Die Stelle, der Platz.	The place.
Stelle Alles an seinen Platz.	Put every thing *in* its place.
Ist es schon lange (her), daß—?	Is it long *since*—?
Es ist schon lange, daß ich ihn (nicht) gesehen habe.	It is long *since* I *saw* him.
Ist es schon lange, daß Sie zu Mittag gegessen haben?	Is it long since you *dined*?

Anmerk. C. Die Verneinung wird im Englischen nicht gebraucht und das Zeitwort muß im Imperfect sein.

Vor. *Ago; since.*

Vor acht Tagen.	A week ago od. since.
Vor vierzehn Tagen.	A fortnight ago od. since.
Vor einem Jahre.	A twelvemonth ago od. since.
Vor hundert Jahren.	A century ago od. since.

Seit. *Since.*

Ich weiß es seit gestern.	I *have known* it since yesterday.

Anmerk. D. Since ist gleichbedeutend mit ago, wenn es nach der Zeitangabe steht; vorherstehend heißt es: seit.

147. Uebung.

Wer hat diesen Hut auf den Tisch gelegt (put)?—Ich habe ihn dahin gelegt.—Gibt es viel Obst dieses Jahr?—Es gibt sehr viel.—Gibt es einen guten Uhrmacher (hier) in der (in this) Stadt?—Es gibt (ihrer) mehrere (several) sehr gute.—Ist einer auf dieser

[2] Die Vorsilbe un entspricht dem deutschen un, wo es Verneinung, Mangel an — ausdrückt; sie bekommt aber nicht, wie im Deutschen, den Hauptaccent; dieser bleibt im Englischen immer auf dem Stammwort.

Straße?—Nein, es wohnt (is) keiner auf dieser Straße, aber auf der nächsten.—Wollen Sie mir zeigen in welchem Hause?—Wenn Sie einen Augenblick auf mich warten wollen, so wollen wir zusammen gehen.—Wollen Sie mir (wohl) sagen, mein Herr, ob (if there) in meiner Uhr Etwas zerbrochen ist?—Es ist Nichts darin zerbrochen, aber sie muß rein gemacht werden (it wants cleaning).—Wollen Sie sie hier (with me) lassen?—Ich will sie Ihnen lassen; aber ich kann nicht ohne eine Uhr sein; können Sie mir eine leihen (to lend, lent, lent)?—Ich will Ihnen eine leihen; Sie können diese nehmen.—Geht sie gut?—Sie geht sehr gut.—Wann wird meine Uhr fertig (ready od. done) sein?—Wenn Sie so gütig sein wollen (to please to—), übermorgen wieder zu kommen, so glaube ich, wird sie fertig sein.—Wird es dieses Jahr viel Wein geben?—Ich glaube, es wird sehr viel Wein dieses Jahr geben.—Ist Papier im Hause?—Es ist welches im Hause.—Wem gehört (is) dieses Messer?—Es gehört meinem Bruder.—Ist Wasser in dieser Flasche?—Es ist kein Wasser mehr darin.—Ist kein Wein mehr im Hause?—Es ist kein Wein mehr da.—Was für Obst ist im Hause?—Es sind noch Erdbeeren da.—Werden heute Abend viele Leute bei Ihnen sein?—Wir erwarten nicht viele.—Waren gestern Nachmittag viele Leute in Ihrem Garten?—Es waren nicht viele da.—Gibt es viel schöne Häuser (hier) in der (in this) Stadt?—Es gibt sehr viel schöne Häuser hier.

148. Uebung.

Macht (making) mein Sohn Fortschritte im Englischen?—Es thut mir leid, sagen zu müssen, daß er nur (but) sehr geringe (little) Fortschritte macht, denn er ist nicht fleißig; und wo kein Fleiß ist, können (auch) keine Fortschritte gemacht werden.—Haben Sie heute viel gekauft?—Ich habe Allerlei gekauft.—Was haben Sie gekauft?—Ich habe Strümpfe, Handschuhe, Leinwand zu (for) Hemden und eine sehr hübsche, kleine, goldene Uhr gekauft.—Gibt es einen guten Laden in der Nachbarschaft, wo ich ein Paar Handschuhe kaufen kann?—Es ist einer dicht neben an (next door).—Ist Etwas daran, daß der Franzose abgereist ist, ohne zu bezahlen, was er schuldig war?—Es ist kein wahres Wort an dem Gerücht.—Ist Etwas daran, daß Sie künftige Woche nach Paris reisen (to be going)?—Ich kann nicht sagen, ob Etwas daran ist oder nicht, denn ich weiß es selbst noch nicht.—Was gibt's da auf der Straße?—Es ist ein Mann mit dem Pferde gestürzt; er hat das Bein gebrochen.—Sind so viele Birnen (pear) wie Aepfel auf (in) dem Markte?—Es sind mehr Aepfel als Birnen da.—Werden Sie

mir auf meine Briefe antworten, wenn ich Ihnen schreibe?—Wenn ich Zeit habe, werde ich Ihnen mit Vergnügen auf (I shall have much pleasure in) Ihre Briefe antworten.—Spielen Sie gern Karten?—Nein, ich (spiele) nicht (gern) (to do).—Ich auch nicht.—Was für Leute sind es (they), die nebenan wohnen?—Es scheinen (to seem R.) recht ruhige (quiet) Leute zu sein; aber ich kenne sie nicht.—Was für Bücher haben Sie diesen Morgen gekauft?—Ich habe allerlei Bücher gekauft; französische, englische und italienische.—Kennen Sie den Russen (Russian), der die schönen Pferde hat?—Ich kenne ihn nicht, und wünsche auch nicht (nor do I—), ihn zu kennen.—Was würden Sie thun, wenn Sie an meiner Stelle wären?—Ich weiß wahrlich (really) nicht, was ich an Ihrer Stelle thun würde (if I were—).—Möchten Sie an meines Bruders Stelle sein?—Ich möchte nicht an seiner Stelle sein.—Ich auch nicht, (das) versichere ich Ihnen.—Soll ich diese Bücher weglegen?—Ja, legen Sie immer Alles an seinen Platz, und haben Sie für Alles einen Platz.

B.

Heute über acht Tage.	This day week.
Morgen über acht Tage.	To-morrow week.
Morgen vor acht Tagen.	*It will be* a week to-morrow.
Nächsten Montag über acht Tage.	Next Monday week od. sennight.
Vorigen Dienstag vor acht Tagen.	*It was* a week last Tuesday.

Sonntag.	Sunday.
Montag. Monday.	Dienstag. Tuesday.
Mittwoch. Wednesday.	Donnerstag. Thursday.
Freitag. Friday.	Samstag, Sonnabend. Saturday.

Eine Woche, acht Tage.	*A week, a sennight.*

☞ A sennight wird nur dann zuweilen gebraucht, wenn man von einem genannten Tage ab rechnet, als: nächsten Freitag über acht Tage, next Friday sennight oder week.

Sind Sie schon lang zurück(gekehrt)?	Have you *been* back long?
Ich bin schon seit dem vergangenen Montag hier.	I have been here *ever since* last Monday.
Ich werde Sie am Mittwoch sehen.	I shall see you *on* Wednesday.

Schon seit—. *Ever since.*
An. Auf. *On.*

Anmerk. E. Der Artikel steht nicht bei den Wochentagen, wenn kein Adjektivsatz folgt.

Ein Paar (in der Bedeutung von wenigen, einigen). | A couple (of vor einem Hauptwort). A—or two, od. two or three—.

Ich gehe auf ein Paar Tage auf's Land. | I am going into the country *for* a couple of days od. *for a day or two* od. two or three days.

Er war vor ein Paar Minuten hier. | He was here a minute or two ago — two or three minutes ago.

Kaufen Sie mir ein Paar Ellen Leinwand. | Buy me *a yard or two* of linen.

Ich habe ihn seit ein Paar Monaten nicht gesehen. | I have not seen him *this* month or two.

Die Frage. | The question.

Eine Frage thun. *To ask à question.*

Eine Frage vorlegen. *To propose* od. *to put a question.*

Fragen Sie (od. Frage) mich nicht so viel. | Do not ask me so many questions.

Es ist die Frage—. | It is *a* question. *The* question is.

Ich habe Sie Etwas zu fragen. | I have *a question to ask* you.

Sie fragen mich so viel, daß ich mir vorgenommen habe, Ihnen nicht mehr zu antworten. | You ask me so many questions that I am determined to answer you *no* more.

Anmerk. F. Vor einem Comparativ wird meistens *no* od. not any statt *not* gesetzt: Nicht länger, no longer; nicht besser, no better; nicht theurer, no dearer; oder not any longer u. s. w.

Beabsichtigen, vorhaben. *To propose R.*

Vorschlagen; vorlegen. *To propose R.* (Pers. im Dat. mit to).

Beschließen. *To determine R. on* (folg. Zeitw. ing).

Er ist entschlossen, es zu thun. | He is determined to do it. He is determined on doing it.

Was haben Sie beschlossen? | What have you determined od. determined on?

Imp. u. P. past.

Lehren. *To teach, taught* (folg. Inf. mit to, od. Part. pres.).

Schwimmen lehren. *To teach to swim.*

Er lehrt mich schreiben. | He teaches me *to* write oder writing.

Schwimmen, schwamm, geschwommen. *To swim, swam, swum.*

Das Schwimmen.	Swimming. (Part. pres.)
Zutrauen, Vertrauen zu—.	Confidence *in*—.
Ich habe kein Vertrauen zu diesem Manne.	I have no confidence *in* that man.
Vertrauen in Jemand setzen oder zu Jemand haben.	To put, to place, od. to have confidence *in* a person.
Setzen Sie kein Vertrauen in mich?	Do you place no confidence *in* me?

Imp. P. past.

Zeichnen. *To draw, drew, drawn.*

Anfangen. { *To commence R.* / *To begin, began, begun.*

Endlich. *At length, at last.*

149. Uebung.

Wie lange ist es (schon), daß Sie den Italiener (nicht) gesehen haben?—Es ist noch nicht lange, daß ich ihn gesehen habe.—Ist es schon lange, daß mein Vater hier war?—Er war vor zwei Stunden hier.—Ist es schon lange, daß Sie (k)einen Brief von Ihrem Freunde (erhalten) haben (had)?—Es ist schon sehr lange, daß ich keinen (one) (Brief) von ihm erhalten habe.—Wann waren Sie auf dem Lande?—Ich war vor vierzehn Tagen auf dem Lande.—Wann ist dieses Haus gebaut worden?—Es wurde vor hundert Jahren gebaut.—Wann erwarten Sie Ihren Vater?—Wir haben heute einen Brief von ihm erhalten, worin er schreibt (says), daß er heute über acht Tage hier sein werde.—Werden Ihre Schwestern morgen über acht Tage zu uns auf's Land kommen?—Ich glaube, sie werden erst nächsten Montag über acht Tage auf's Land gehen können.—Haben Sie überlegt (to consider R.), was (about what) ich Ihnen vor ein Paar Tagen vorgeschlagen habe?—Ich habe es überlegt, und es thut mir sehr leid, (daß) ich es unmöglich thun kann.—Wenn Sie dem Manne die fünfzig Dutzend Strümpfe und die anderen Gegenstände (things), (die) er zu haben wünscht (to want), verkaufen, (so) können Sie (sich) (dar)auf verlassen, (daß) er Sie pünktlich bezahlen wird.—Er versprach dasselbe (the same thing), als er mir vor einem Jahre die Partie (den Posten) (the parcel) Baumwolle abkaufte, und ich hatte dennoch (still) mehr als vier Monate auf

mein Geld zu warten.—Er schlägt jetzt [now, vor dem Zeitwort] vor, Ihnen einen drei Monat Wechsel (a bill at three months) auf (on) Paris zu geben.

150. Uebung.

Erinnern Sie sich, (daß) ich Ihnen vor ein Paar Wochen ein französisches Buch geliehen habe?—Ich (do) erinnere mich dessen (it) nicht nur [not only, vor dem Zeitwort], sondern ich habe (auch) vor ein Paar Stunden zu meinem Sohne gesagt, es Ihnen wieder zu bringen (to take) und Ihnen meinen besten Dank dafür abzustatten.—Ich glaubte, Sie hätten (es) vergessen; denn Sie hatten versprochen, es (mir) vergangenen (last) Montag zurückzuschicken, und heute (this) ist (schon) Donnerstag; Sie halten Ihr Wort immer so pünktlich (punctually), daß ich wohl glauben konnte (durfte), Sie hätten (es) vergessen.—Ich muß wirklich [really, zwischen den Zeitwörtern] um Verzeihung bitten (to beg pardon), daß ich es Ihnen nicht früher (before) zurückschickte. —Nun (well), sagen wir (let us) nichts (no) mehr darüber (about it).—Waren Sie gestern Abend im Theater?—Gestern war Mittwoch? nein; aber vorgestern (the night before last) war ich da.—O, ich erinnere mich, Sie sagten vor einiger Zeit, daß Sie an keinem andern Abend als [but nach einer Verneinung] Dienstag und Freitag gehen könnten.—Ja; Mittwoch muß ich immer bis nach acht, oft (often od. frequently) bis neun und sogar (even) halb zehn auf (in) dem Comptoir bleiben.—Montag und Donnerstag (On—) Abend habe ich meine englische Stunde; jeden Samstag Abend bin ich bei meinem Oheim, und Sonntags (on Sunday) sind wir auf dem Lande, (wie) Sie wissen.—Sie verbringen Ihre Zeit sehr angenehm und nützlich [Adverb].—Ja; besonders (particularly) angenehm ist es jetzt auf dem Lande; die Tage werden schon recht lang.

151. Uebung.

Guten Morgen, mein Herr; ist meine Uhr fertig (ready oder done)?—Sie ist fertig, aber es wäre besser, wenn Sie sie mir noch [more, auf Quantität, longer auf Zeit] ein Paar Tage lassen könnten.—Sehr wohl; heute ist Dienstag, ich will am Donnerstag Nachmittag wieder kommen; wird sie nun gut gehen?—Ich hoffe es.—Was lehrt dieser Mann Ihren Kindern?—Er lehrt sie lesen und schreiben,—Lesen sie gut?—Sie lesen ziemlich gut.—Bei (of) wem haben die beiden (two) älteren schreiben gelernt?—Sie haben

es bei einem Engländer gelernt.—Wie schreiben sie?—Sie schreiben nicht schlecht.—Hat der Mann viele Schüler (pupil)?—Er hat sehr viele, denn er lehrt sehr gut.—Lehrt er (sonst) Etwas (anything), außer (besides) Schreiben?—Er lehrt auch Zeichnen und Malen.—Ist sein Zeichnen und Malen so gut wie sein Schreiben?—Er schreibt sehr schön, wie Sie sehen; aber sein Zeichnen gefällt mir sogar (noch) besser, als sein Schreiben.—Unterrichtet (to teach) er sie schon lange?—Seit ungefähr einem Jahre.—Wollen Sie ihn nicht auch Ihre Kinder unterrichten lassen?—Er soll meinen Knaben unterrichten; mein kleines Mädchen ist noch zu jung, Zeichnen zu lernen.—Wollen Sie sie (denn) nicht schreiben lernen lassen?—Ihre Mutter lehrt sie schreiben, und (die) Mütter sind die besten Lehrerinnen [teacher, ohne Veränderung für das weibl. Geschlecht] für ihre kleinen Kinder, und besonders für die Mädchen, so lange sie (noch) zu jung sind, in die Schule geschickt zu werden.—Da haben Sie ganz Recht. Ich erinnere mich, (daß) meine Frau auch (too) unsere Töchter unterrichtete, ehe sie in die Schule gingen: sie lehrte sie stricken, lesen, schreiben und sogar Französisch lesen.—Sie haben eine gute Frau, und das (so) habe ich auch.—Kann es etwas Besseres auf der Welt (*in* the world) geben (Can there be), als eine gute Frau und Mutter?—Nein, gewiß nicht, es gibt nichts Besseres, und wir sollten wahrhaft dankbar sein, daß wir so (such) gute Frauen und daß unsere Kinder so gute Mütter haben.—An (on) welchen Tagen kommt Ihr Zeichenlehrer zu Ihnen?—Er kommt nicht zu mir, ich gehe zu ihm (house).—An welchen Tagen?—Am [On, ohne Artikel] Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.—Gehen Sie des Vormittags oder des Nachmittags (zu ihm)?—Zwei Stunden des (each) Vormittags, von halb zehn bis (till) halb zwölf.

152. Uebung.

Wie haben Sie gestern den Tag zugebracht?—Ich stand sehr spät, um halb zehn, auf; kleidete mich sehr langsam an, frühstückte um elf, dann machte ich einige Besuche und ging zum Mittagessen zu meiner alten Tante.—Wie befindet sich die alte Dame?—Sehr wohl, ich danke Ihnen; sie empfing mich sehr freundlich (kindly); wir hatten ein vortreffliches (excellent) Mittagessen und ein vorzügliches (capital) Glas Wein.—Sie hatten sich also [So, am Anfang des Satzes] wenigstens nicht über das Mittagessen zu beklagen?—Nein, gewiß nicht.—War (Was there) Gesellschaft (any company) in dem Garten Ihrer Tante?—

Ja, es waren viele Leute da.—Wer war da?—Mein Vetter (There were) von Paris, meine Cousinen Charlotte und Elise, die beiden (two) jungen Franzosen, welche Sie vor ein Paar Tagen bei uns (house) sahen, und noch [other nach dem Zahlwort] sieben Herren und Damen, die Sie aber, glaube ich, nicht kennen.—Was thaten Sie?—Wir spielten Karten und zwei von den Herren spielten Billard.—Wann gingen Sie nach Hause?—Um drei Viertel auf acht; es war ein sehr schöner Abend.—Worüber (about) sprachen Sie mit Ihren zwei hübschen Cousinen?—Sie wünschen zu wissen, ob wir über Sie gesprochen haben.—Ich würde nicht die Wahrheit reden (to speak), wenn ich sagte, daß wir nicht (über Sie gesprochen) haben.—Haben Sie von dem Gerüchte über mich gesprochen? Wenn Sie (das gethan) haben, (so) hoffe ich, Sie haben ihnen versichert, daß kein wahres Wort daran ist.—Das (So) habe ich (gethan), Sie können sich darauf verlassen.—Wie viele Häuser glauben Sie (wohl), (daß) auf dieser Straße sind?—Ich kann (es) wahrlich nicht sagen; ich sollte denken, hundert bis (from—to) hundert zwanzig.—Gibt es etwas Neues (anything new) diesen Morgen?—Es gibt nichts Neues, außer (except) daß der Spanier, an den ich eine Forderung hatte, mir endlich (at length) bezahlt hat, was er mir schuldig war.—Das freut mich; ich kann Ihnen versichern, es ist mehr, als ich je erwartete.

153. Uebung.

Ist Herr K. zu Hause?—Er ist nicht zu Hause, aber er wird in einigen Minuten (a minute or two) wieder zu Hause sein.—Wollen Sie gefälligst hereintreten und auf ihn warten?—Ich will auf ihn warten.—Ist noch (left) Wein in dieser Flasche?—Nicht viel, es sind (there is) nur noch ein Paar Gläser darin (a glass or two left in it).—Ich möchte wohl wissen, ob (if) es Jemanden in der Stadt gibt, der mir Russisch lehren kann.—Es gibt keinen, glaube ich. Es gibt Lehrer in beinahe allen Sprachen, aber ich weiß von keinem, der Russisch lehrt.—Wann ist Ihr Vater angekommen (to arrive R.)?—Er kam vor ein Paar Stunden an.—Sind (are there) viele Knaben in Deiner Schule?—Ja, sehr viele (there are); beinahe hundert.—Lernst Du viel (ing) in der Schule?—So oft Sie mich sehen, fragen Sie mich das. Fragen Sie mich doch (Pray) nicht so viel.—Wer war der Mann, der eben mit Ihnen sprach?—Es ist ein Mann, den ich vor ein Paar Wochen in Berlin gesehen habe.—Wo haben Sie diese Messer und Gabeln gekauft?—Ich habe sie bei (at) N. ('s) gekauft.

—Verkauft er wohlfeil?—Ich kann nicht gerade (exactly) sagen, daß er wohlfeil verkauft, aber was er verkauft, ist gut; das Wohlfeilste ist nicht gerade immer das Beste.—Da haben Sie freilich Recht. Ich hatte einen Freund, welcher zu sagen pflegte (who used to say), er sei nicht reich genug, wohlfeile Sachen (things) zu kaufen.—Wie gefällt Ihnen meine Nichte, die vergangenen Dienstag hier angekommen ist?—Ich habe noch nicht das Vergnügen gehabt, mit ihr zu sprechen; sie ist sehr hübsch (handsome).—Ja, und so gut und so geistreich (clever), wie sie hübsch ist.—Sie scheint (noch) sehr jung zu sein.—Sie ist vorigen Donnerstag siebzehn Jahre (alt) geworden (she was—).—Da (then) ist sie gerade so alt wie meine Charlotte.—Lernen Sie schwimmen?—Ich habe ein Paar Stunden genommen.—Haben Sie kein Vertrauen zu diesem Manne? —Ich kann kein Vertrauen in ihn setzen (place), denn er hat immer sein Wort gebrochen, wenn er mir Etwas versprochen hat [Imperfekt].

Drei und vierzigste Lektion. — Forty-third Lesson.

87 If you are handsome, do handsome things, if[1]
Wenn Du bist schön, thue schöne Dinge, wenn (wo)
not, supply the deficiences of nature by your virtue.
nicht, ersetze die Mängel der Natur durch Deine Tugend.

88 Silence is a gift without peril, and a treasure
(Das) Schweigen ist eine Gabe ohne Gefahr, und ein Schatz
without enemies.
ohne Feinde.

89 Employment is necessary to man, if[1] agreeable, it
Beschäftigung ist nothwendig dem Menschen, wenn angenehm, es
is a pleasure, if useful a happiness.
ist ein Vergnügen (Freude), wenn nützlich eine Glückseligkeit.

90 If you must have pride, be proud of good actions.
Wenn Du mußt haben Stolz, sei stolz von guten Handlungen.

---

[1] Es wird im Englischen sehr oft ein bezügliches oder persönliches Fürwort mit dem Zeitwort sein ausgelassen, als: voriges Jahr, als ich in London war, last year when (I was) in London; wenn mein Vater auf der Reise ist, my father, when (he is) on a journey. Obschon meine Schwester wieder hergestellt ist, darf sie doch noch nicht des Abends ausgehen, my sister, although (she is) recovered, is not yet allowed to go out in the evening.

91 The world is a comedy to those who think, a tragedy
Die Welt ist ein Lustspiel denen, welche denken, ein Trauerspiel
to those who feel.
denen, welche fühlen.

92 Think before you speak; think before whom you
Denke (bedenke) ehe Du sprichst; denke vor wem Du
speak; think why you speak, think what you speak.
sprichst; denke warum Du sprichst, bedenke was Du sprichst.

93 Destroy not your own health by drinking the
Zerstöre nicht Deine eigene Gesundheit durch (das) Trinken die
healths of others.
Gesundheiten Anderer.

94 Let not adversity destroy the wings of hope, nor
Laß nicht (die) Trübsal zerstören die Flügel der Hoffnung, noch (und
prosperity obscure the light of prudence.
auch nicht) (den) Wohlstand verdunkeln das Licht der Vorsicht (Klugheit).

A.

Wie oft gehen Sie ins Theater?	How often do you go to the play?
Jetzt gehe ich höchstens einmal oder zweimal des Monats.	Now (od. at present), I go *at most once* or *twice a* month.
Pflegten Sie sonst öfter zu gehen?	Did you *formerly* use to go oftener?
O ja, bis vor ungefähr einem Jahre pflegte ich regelmäßig dreimal die Woche hinzugehen.	Oh yes, till (od. until) about a year ago, I used to go (oder I was in the habit of going) regularly three times *a* week.
Wieviel Mal?	How many times?

Einmal. Ein einziges Mal. *Once.*
Zweimal. *Twice.*

Dreimal. *Three times* (auch *thrice,* aber weniger gebraucht).

Noch einmal.	Once more, once again. Again.

Auf einmal. Sogleich; ohne Weiteres. *At once.*
Nur ein einziges Mal. *Only once; but once.*

Ich werde nur noch einmal hingehen.	I shall go there only once again oder once more.

Nur dieses einzige Mal. *Only this once.*

Sie gingen Alle auf einmal weg.	They all went away at once.

Wenn ich Dir sage, Etwas zu thun, (daß Du Etwas thun sollst), so thue es gleich.	If I tell you to do a thing, do it *at once.*
Er bezahlte es mir sogleich.	He paid it me *at once.*
Ehemalig, vormalig.	Former (Adjektiv).
Sonst, ehemals, vormals.	Formerly (Adverb).
Regelmäßig	Regular (Adj.); regularly (Adv.).
Dreimal des Jahrs, Monats u. s. w.	Three times *a* year, month &c.
Einmal, viermal den Tag, die Woche, die Stunde u. s. w.	Once, four times *a* day, *a* week, *an* hour.
Der Gehalt, das Salair.	The salary.
Sein Gehalt ist achtehalb hundert Gulden das Jahr od. des Jahrs.	His salary is seven hundred and fifty florins *a* year.
Zu wie viel haben Sie das Heu und Stroh gekauft?	At what price have you bought the hay and straw?
Ich habe zwei Gulden den Centner für das Heu, und dreißig Kreuzer das Bund Stroh bezahlt.	I have paid two florins a hundred-weight (cwt) for the hay, and thirty kreuzers a bundle for the straw.
Wie viel bezahlen Sie für das Hundert von Ihren Cigarren?	*What* do you pay *a* hundred for your cigars?
Ich kaufe sie nicht hundertweise, sondern tausendweise.	I do not buy them *by the hundred*, but *by the thousand.*
Verkaufen Sie dieses Siegellack stückweise oder nach dem Gewicht?	Do you sell this sealing wax *by the piece* or *by weight?*
Hundert Gulden den Centner.	A hundred florins *a* (od. per) hundred-weight (cwt).
Achtzehn Kreuzer die Elle.	Eighteen kreuzers *an* ell.
Fünftehalb Gulden das Dutzend.	Four florins *and a half a* dozen.
Was kosten diese Strümpfe?	*What is the price of* these stockings?
Neun Gulden das Dutzend.	Nine florins *a* dozen pair.
Wie viel haben Sie für Ihren Zucker bekommen?	How much have you got for your sugar?
Ich habe ihn zu dreißig Gulden den Centner verkauft.	I have sold it at thirty florins *a* hundred-weight (a cwt) [2].
Der Centner.	The hundred-weight (cwt).
Das Bund, Bündel.	The bundle.
Hundertweise; Pfundweise.	*By* the hundred, *by* the pound.

[2] Im Handel wird auch per für den, die oder das gebraucht. Jährlich, per annum; das Pfund, per pound; den Centner, per hundred-weight (cwt).

Anderthalb Dutzend.	A dozen and a half.
Anderthalb Pfund.	A pound and a half.
Drittehalb Dutzend.	Two dozen and a half.
Viertehalb Ellen.	Three ells and a half.
Ein und drei Viertel Pfund.	A pound *and* three quarters.
Sieben und ein Viertel Stab.	Seven French ells *and* a quarter.
Anderthalb Tausend.	A thousand and a half oder fifteen hundred.
Drittehalb hundert Gulden.	Two hundred and fifty florins.
Viertehalb tausend Gulden.	Three thousand five hundred florins.
Er ist anderthalb Millionen **reich**.	*He is worth* a million and a half.
Anderthalb Jahr.	A year and a half.
Fünf Vierteljahr.	A year and a quarter.
Sieben Vierteljahr.	A year and three quarters.
Das Viertel.	*The quarter.*
Schlägt die Uhr Viertel und halb?	Does this clock strike the quarters?
Das oder **ein Viertel.**	The od. a fourth od. fourth part.
Das Viertel (der vierte Theil) von zwanzig.	The fourth part of twenty.
Wir bekamen drei Viertel und er eins.	We got (received) three fourths of it, and he one.
Stroh, straw.	Heu, hay.
Die Cigarre.	The cigar.
Was kostet—? wie viel kostet—? was ist der Preis—?	What is the price of—? What is—? what are—?
Wovon lebt der Mann?	What does the man live *upon?*
Er lebt von seinen Einkünften.	He lives *upon* his income.
Kann ein Mann hier **von** zweitausend Gulden **das** Jahr leben?	Can a man live here *upon* two thousand florins *a* year?
Von seiner Arbeit leben.	To live *by* one's labor.
Wie viel hat er **das** Jahr zu verzehren?	How much has he to spend *a* year?
Er hat von vier bis fünf hundert Pfund das Jahr zu verzehren.	He has from four *hundred* to five hundred pounds *a* year oder *he has four or five hundred pounds a year.*

Leben von — (mit Rücksicht auf die Mittel). *To live upon—.*
Leben von — (mit Rücksicht auf den Erwerbszweig). *To live by—.*

Er lebt von seinem Geschäfte.	He lives *by* his trade oder business.
Das Einkommen, die Einkünfte.	The income (hat keine Mehrzahl).
Die Arbeit.	The labor, the work.
Das Geschäft, die Profession.	The trade.
Er ist ein Tischler von Profession.	He is *a* joiner *by* trade.

Verzehren. *To spend, spent, spent.*

Wie viel haben Sie verzehrt?	How much have you spent?
Das Vermögen.	The fortune.
Er hat ein Vermögen von zwanzig bis dreißig tausend Gulden.	He has a fortune of *from* twenty *thousand* to thirty thousand florins.

Anmerk. A. Man sage nicht für: zwei bis drei hundert, two to three hundred; sondern *from two hundred* to three hundred; 4 bis 500, *from four hundred* to five hundred; ein bis zwei tausend, *from one thousand* to two thousand; 24 bis 25,000, *from* 24 *thousand* to 25 thousand u. s. w.

Von—bis. *From—to.* (Für örtlichen Raum, und bei Gewicht, Maaß, Summen u. s. w.)

Von—bis (Zeitraum). *From—till.*

Von Morgen bis Abend.	From morning till night.

Bis (auf örtlichen Raum). *As far as.*

Bis zu unserm Hause, od. bis zu uns.	As far as our house.
Ich ging bis an unseres Oheims Haus mit ihm.	I went with him *as far as* our uncle's.
Wenn Sie den Brief bis hierher abgeschrieben haben, sagen Sie es mir.	When you have copied the letter *as far as* here, tell me.
Lesen Sie bis hierher!	Read *as far as* here (od. *as this*).
Lesen Sie, bis ich Sie rufe!	Read *till* I call you.
Gehen Sie mit mir bis an's Thor und warten Sie da, bis ich wieder zu Ihnen komme!	Go with me *as far as* the gate, and wait there *till* I come to you again.

Bis wohin? Wie weit? *How far?*

Bis wohin reisen Sie heute?	*How far* will you travel to-day?
Wir werden nicht weiter als (nur bis) M. reisen.	We shall go *only as far as* M.
Wie weit sind Sie gestern mit Ihrer Arbeit gekommen?	*How far* did you get with your work yesterday?

☞ Man brauche nie till für örtlichen Raum.

Pflegen; die Gewohnheit haben.	*To use R. to*, vor e. Infinitiv. *To be in the habit of*, vor e. P. prest.

Er pflegte vom Morgen bis Abend zu arbeiten und kaum zwei Gulden den Tag zu verdienen. — He used to work from morning *till* night and *scarcely* earn two florins *a* day.

Kaum. *Scarcely, hardly.*

Kaum Etwas. Beinahe Nichts. — *Scarcely* od. *hardly anything.*

Verdienen, erwerben. *To earn R.*

Arbeiten. *To work (R.)* Imperf. und P. past *Wrought* (wird aber meistens regelmäßig gebraucht)[3].

Noch einmal so viel, so viele.	As much again, as many again.
Noch einmal so weit, so dick.	As far again, as thick again.
Noch einmal so gut, so theuer u. s. w.	As good again, as dear again &c.
Um die Hälfte mehr, theuerer u. s. w.	Half as much again &c. Dearer *by half* &c.
Zweimal, dreimal so lang, so groß, so viel u. s. w.	Twice, three times as long, as large, as much &c.
Worauf ist er stolz?	What is he proud *of?*
Er ist stolz auf seinen Reichthum.	He is proud *of* his riches.
Stolz (Adjektiv).	Proud (adjective).
Reichthum.	Wealth [hat keine Mehrzahl]. Riches [nur in der Mehrzahl].
Sein Reichthum ist unermeßlich.	His wealth *is* / His riches *are* immense.

154. Uebung.

Wieviel Mal haben Sie diesen Brief abgeschrieben?—Ich habe ihn einmal abgeschrieben.—Wie viele englische Stunden haben Sie die Woche?—Ich habe drei Stunden die Woche.—Haben Ihre Kinder mehr französische Stunden als englische die Woche?—Sie haben zwei Stunden in jeder (Sprache) (of each) die Woche.—Werden Sie noch einmal zu Ihrem Onkel gehen, ehe er abreist (to leave)?—Ich werde heute Abend noch einmal zu ihm (there) gehen.—Warum schicken Sie meinem Bruder sein italienisches Buch

[3] Wrought iron, gehämmertes (geschmiedetes) Eisen, zum Unterschiede von gegossenem, cast iron. Cast ist hier der technische Ausdruck für gießen (eigentlich werfen), Imp. u. P. past, *cast.*

nicht zurück (back)?—Ich würde es ihm schon zurückgeschickt haben, wenn ich es nicht gern (to wish R.) noch einmal lesen möchte.—Wissen Sie nicht, ob er es noch einige Tage (for a few days longer) entbehren kann?—Ich glaube nicht, daß er es gut länger (any longer) entbehren kann, denn mein Neffe hat ihn schon ein Paar Mal darum gebeten, und er hat (ihm) versprochen, daß er es heute haben sollte.—Hat der Russe Ihnen das Buch gegeben?—Er gab es mir sogleich, als ich es von ihm forderte (to ask R.).—Warum hat er es so lange behalten (Imperf.)?—Er sagt, er wäre zweimal bei mir gewesen, um es zu bringen, und habe Niemanden gesehen, dem er es geben könnte.—Glauben Sie es?—Ich habe keinen Grund (reason), ihm nicht zu glauben.—Warum muß dieser Brief zweimal abgeschrieben werden?—Weil Ihr Bruder eine Abschrift (copy) mitnimmt und die andere hier bleiben soll. —Wieviel ist zweimal sechzehn ein halb?—Zweimal sechzehn ein halb ist gerade soviel wie dreimal elf.—Und wieviel ist viermal drei und dreißig?—Viermal drei und dreißig ist hundert zwei und dreißig.—Sind die Waaren alle auf einmal fortgeschickt worden? —Nein, Johann konnte sie nicht alle auf einmal nehmen; er mußte zweimal gehen.

155. Uebung.

Lesen Sie oft Bücher mehr als einmal?—Wenn sie mir sehr (very much) gefallen, so lese ich sie (wohl) zwei- oder dreimal (two or three times oder twice or three times); ein gutes Buch kann man (one) nicht zu oft lesen.—Wie oft besuchen Sie Ihren Onkel?—Ich besuche ihn regelmäßig einmal oder zweimal die Woche.—Wie oft geht Ihre Schwester zu ihrer Tante?—Sie geht ein- oder zweimal alle vierzehn Tage (a fortnight) hin.—Warum geht sie nicht öfter?—Weil meine Tante jetzt viel weiter von uns wohnt, als sonst (she used to do).—Geht Ihr Vater noch jedes Jahr nach London, wie früher (he used to do)?—Er geht regelmäßig einmal des Jahres nach London.—Ist er dieses Jahr schon in England (England) gewesen?—Noch nicht.—Was zahlen Sie für Ihre Cigarren?—Ich habe zwei Sorten; für (die) eine habe ich fünf und dreißig und für die andere vier und fünfzig Gulden das Tausend bezahlt.—Was kosten (is the price of) die Ihrigen?—Ich kaufe die meinigen hundertweise.—Sie scheinen sehr gut zu sein; was kosten sie (cost)?—Ich habe fünftehalb Gulden das Hundert dafür bezahlt.—Was haben Sie für diese Handschuhe bezahlt?—Ich habe zwei Paar, jedes zu anderthalb Gulden gekauft. —Was bezahlen Sie für Ihren Zucker?—Ich bezahle vier und

zwanzig Kreuzer das Pfund.—Wie viel Zucker brauchen (verbrauchen, to use R.) Sie die Woche?—Ich brauche fünf Viertel bis anderthalb Pfund die Woche.

156. Uebung.

Johann! wie viel hast Du für das Heu und Stroh bezahlt?—Heu und Stroh ist [Mehrzahl] jetzt sehr theuer; ich habe für das Stroh vier und dreißig Kreuzer das Bund, und zwei ein Viertel Gulden den Centner für das Heu bezahlt.—Wie viel hast Du von jedem gekauft?—Ich habe anderthalb hundert Bund Stroh und zehn Centner Heu gekauft.—Haben Sie Ihren Wein verkauft?—Ja, ich habe ihn sehr gut verkauft.—Wie viel haben Sie dafür bekommen?—Ich habe (die) eine Sorte zu neuntehalb Gulden und die andere zu dreizehn Gulden das Dutzend verkauft.—Wie viele Flaschen waren es (there)?—Es waren drittehalb hundert Flaschen von jeder (Sorte).—Wovon lebt dieser Mann? Er macht (to do) keine Geschäfte, glaube ich.—Er ist reich genug; er kann leben, ohne Geschäfte zu machen; er lebt von seinen Einkünften.—Wieviel hat er des Jahres?—Er sagte mir neulich (the other day), er hätte jetzt drittehalb tausend Gulden das Jahr; aber er erwarte bei (on) dem Tode (death) seiner Tante, die sieben und achtzig Jahre alt ist, und nicht lange mehr leben könne, fünftehalb bis fünf tausend Gulden das Jahr (zu verzehren) zu haben.—War Jemand hier in meinem Zimmer während meiner Abwesenheit (absence)?—Ich fand zwei Herren, die auf Sie warteten [Part. prest.]; sie hatten beinahe eine Stunde auf Sie gewartet [Part. prest.].—Was wollten sie (to want)?—Ich weiß (es) nicht; sie wollten (es) mir nicht sagen und gingen sogleich weg, als (on) ich ihnen sagte, daß Sie nicht vor acht oder halb neun diesen Abend wieder nach Hause kommen würden.—Wieviel Salair hat Ihr Sohn?—Er hat achtehalb hundert Gulden das Jahr; aber künftiges Jahr wird er wahrscheinlich tausend Gulden bekommen (to have).

157. Uebung.

Haben Sie gute Leinwand zu (for) Hemden?—Ich habe sehr gute [ohne one bei Stoffnamen], Madame, sowohl irländische (Irish) als deutsche.—Wieviel Leinwand werde ich zu drittehalb Dutzend Hemden brauchen?—Sie werden sechstehalb Ellen zu einem Hemde brauchen; das wären hundert fünf und sechzig Ellen.—Wollen Sie dieses Stück gefälligst messen?—Sie müssen mehr als ein Stück nehmen; diese beiden (two) Stücke sind diesen Morgen gemessen

worden; sie enthalten (to contain R.) zusammen hundert sechs und dreißig und eine halbe Elle. Sie werden also (So you will—) noch acht und zwanzig und eine halbe Elle von diesem Stücke nehmen müssen (to have).—Gehören diese drei Stücke zusammen?—Sie gehören zusammen; sie sind alle drei von derselben Qualität.—Wie lange sind Sie schon hier? wann sind Sie von Hamburg zurückgekommen [Imperf.]?—Ich bin vorigen Dienstag Morgen zurückgekommen.—Wann haben Sie Hamburg verlassen? [Imperf.]—Ich habe Hamburg am Donnerstag Nachmittag verlassen.—Wieviel Tage waren Sie unterwegs (on the road, oder on the journey)?—Wir waren fünftehalb Tage unterwegs.—Kamen Sie allein?—Nein, meine älteste Schwester und mein jüngster Bruder kamen mit.—Wie lange waren Sie in Hamburg?—Ich war sieben Viertel Jahre daselbst (there).—Waren Sie mehr als einmal in Hamburg?—Ja, vor acht Jahren war ich daselbst fünf Viertel Jahre.—Wovon leben diese Leute? sie geben sehr viel Geld aus.—Sie können wohl (may well) viel ausgeben; sie sind sehr reich.—Wie viel haben sie zu verzehren?—Jeder der beiden Brüder hat elf bis zwölf tausend Gulden das Jahr (zu verzehren).—Wünschen Sie nicht, daß Sie so viel hätten?—Nein, ich wäre mit weniger zufrieden (content).

158. Uebung.

Was ist dieser Mann?—Er ist Uhrmacher von Profession.—Ist er ein geschickter Mann?—Er ist der geschickteste Uhrmacher, (den) wir in der Stadt haben.—Gibt es viele Uhrmacher in dieser Stadt?—Sehr viele; es gibt einen beinahe auf jeder Straße.—Wie lange wohnen Sie schon in diesem Hause?—Ich wohne noch nicht ganz (not—quite) fünf Viertel Jahre darin.—Wie lange wohnt Ihr Schwager schon in dem seinigen?—Er wohnt schon länger in dem seinigen, als ich (I have) in dem meinigen; er wohnt schon sieben Viertel Jahre darin.—Wie lange war mein Sohn gestern bei Ihnen?—Er war von drei Viertel auf sieben bis halb elf bei uns.—War sonst Jemand bei Ihnen?—Der alte Spanier, der junge Italiener und der Schwiegervater meines Sohnes waren bei uns.—Blieben sie lange?—Sie gingen weg, sehr bald nachdem Ihr Sohn weggegangen war; sie blieben bis drei Viertel auf elf.—Sehen Sie den kleinen Franzosen jetzt oft?—Wir sehen ihn kaum je (beinahe gar nicht).—Wie lange werden Sie noch hier bleiben?—Ich werde bis nächsten Dienstag (Tuesday next[4]) hier bleiben.—Wie weit ist es von hier bis nach Ihrem Landhause?—Ich gehe (to walk R.)

[4] Next und last bei Wochentagen und Monaten wird sehr häufig nachgesetzt.

es gewöhnlich in fünf Viertel Stunden.—Wie weit haben Sie in diesem Buche gelesen?—Ich habe bis hierher gelesen.—Bis wohin sind Sie mit Ihrem Schwager gereist?—Ich bin bis nach Paris mit ihm gereist.—Wollen Sie bis ans Thor mit mir gehen?—Ich kann nicht mitgehen, ich habe bis sechs Uhr heute Abend zu schreiben.—Warum ist Johann noch nicht wieder zurück?—Er kann noch nicht wieder zurück sein.—Warum kann er (noch) nicht (wieder zurück sein)?—Weil er erst (only) vor anderthalb Stunden fortgeschickt wurde. Er kann in der Zeit kaum bis nach (der) Stadt und wieder zurückgehen, und er hat Verschiedenes (several things) zu kaufen und mehrere Rechnungen zu bezahlen.

159. Uebung.

Was kosten diese seidenen Strümpfe?—Sie kosten (They are) drittehalb Gulden das Paar, Madame.—Ist das nicht sehr theuer?—Ich kann Ihnen wohlfeilere zeigen, und ich habe auch welche, die noch einmal so viel kosten.—Haben Sie mehr Briefe geschrieben, als ich?—Ich habe gerade noch einmal so viele geschrieben.—Wieviel kann dieser Mann den Tag verdienen?—Er verdient jetzt nicht so viel, wie vormals; er sagte mir gestern, daß er (im) vorigen Jahr (last year, he) sehr oft noch einmal so viel verdient habe, als (as he does) jetzt.—Ist dieser Mann so reich, wie jener?—Er ist wenigstens (at least) noch einmal so reich; aber er ist auch sehr stolz auf seinen Reichthum.—Wieviel hat er das Jahr zu verzehren?—Mein Schwager hat mich versichert, daß er hundert bis hundert zwanzigtausend Gulden das Jahr zu verzehren habe.—Ist es nicht beinahe noch einmal so weit von meinem Hause nach der Börse, als von dem Ihrigen?—Nicht ganz (quite) noch einmal so weit, ungefähr um die Hälfte weiter.—Ist dieses Tuch so gut wie jenes?—Es ist noch einmal so gut; es kostet auch zweimal so viel; jenes kostet achtehalb Gulden und dieses siebzehn.

B.

Haben Sie jetzt Alles, was Sie brauchen?	Have you now all (that) you want?
Ich habe **alle Bücher**, die ich brauche, aber nicht **alles Geld**.	I have *all the* books I want, but not *all the* money.
Haben Sie **alles** Papier aufgebraucht?	Have you used up *all the* paper?
Wir gewannen **alle Stiche** (im Kartenspiel).	We won *all the* tricks.
Gib ihm nicht **Alles** und mir Nichts.	Do not give him *all* and me nothing.
Alles Geld ist ausgegeben.	*All the* money is spent.

Vor Gott sind alle Menschen gleich.	*Before* God *all* men are *alike*, oder equal.
Alle Geschäftsbriefe schreibt er selbst.	*All* business letters he writes himself.
Waren Sie den ganzen Tag zu Hause?	Were you at home *all* the day (*all* day od. the whole day)?
Ich war ganz allein.	I was *all* (od. quite) alone.
Es ist ganz vorbei mit ihm.	It is *all* over with him.
Sie sind Alle zu Hause.	They are *all* at home.
Es ist ganz einerlei.	It is *all* the same.
Die ganze Straße entlang.	*All* along the street.

All, alle, Alles, ganz. *All.*

Anmerk. A. Wenn bei all der best. oder unbest. Artikel gebraucht wird, so steht er nach. Zwischen all, allen, alles, alle und dem folgenden Hauptwort muß der bestimmte Artikel gesetzt werden, wenn nicht ein solches Hauptwort in unbeschränktester Bedeutung gebraucht wird, wie: ganz oder das ganze Europa, all Europe; ganz England, all England; zu allen Zeiten, at all times; zu jeder Stunde, at all hours.

All mein Geld ist fort.	*All* my money is gone.
Ist dieß ein ganz neuer Rock?	Is this *quite a* new coat?
Er ist ein ganz alter Mann geworden.	He has grown *quite an* old man.

Ganz. *Quite.*

Haben Sie eine ganze Flasche getrunken?	Have you drunk a *whole* bottle?

Halb; die Hälfte. *Half*, Mehrz. *halves.*

Nein, ich habe nur eine halbe Flasche getrunken.	No, I have drunk only *half a* bottle.
Bewohnen Sie das ganze Haus?	Do you *occupy* the whole house?
Nein, wir haben nur das halbe Haus.	No, we have only *half the* house.
Können Sie mir einen halben Bogen Papier geben?	Can you give me *half a* sheet of paper?

Anmerk. B. Half, halb, vor einem Hauptworte, hat den bestimmten oder unbestimmten Artikel immer nach. Als Hauptwort, die Hälfte, hat half in der Einzahl und Mehrzahl den Artikel vorher, oder es steht ohne Artikel.

Ein halber Apfel.	Half an apple.
Der halbe Apfel.	The half apple.
Ein halbes Dutzend.	Half a dozen.
Ein halbes Hundert.	Half a hundred.
Das halbe Hundert.	The half hundred.
Eine halbe Stunde.	Half an hour.

Ich will die Hälfte nehmen.	I will take *half* oder *one half*.
Die beiden Hälften.	The two halves.
Die halbe Stunde ist vorüber; wir wollen nicht länger warten.	The half hour is past od. gone, we will wait no longer.
Die halbe Stadt weiß es.	Half the town knows it.
Die Hälfte eines Apfels.	The half of an apple.
Dieser halbe Apfel.	This half apple.

Anmerk. C. Quite, ganz, mit dem unbestimmten Artikel darauffolgend, steht vor Adjektiven und Partizipien, wenn auf diese ein Hauptwort folgt.

Es ist ein ganz junges Pferd.	It is *quite a* young horse.

Quite für ganz oder sehr, steht ohne Artikel vor Adjektiven, Partizipien und Adverbien.

Ist das ganz wahr?	Is this quite true?
Werden Sie bis sechs Uhr ganz fertig sein?	Will you be quite ready by six o'clock?
Er war ganz ermüdet.	He was quite fatigued od. tired.
Ist es nicht ganz erstaunlich?	Is it not quite surprising?
Es ist ganz durchgeschnitten.	It is cut quite through.
Er ist ganz fähig, es zu thun.	He is quite able to do it.
Sie ist ganz wohl.	She is quite well.

☞ Quite steht mit dem bestimmten oder dem unbestimmten Artikel darauffolgend, auch vor Hauptwörtern in einigen Redensarten, als:

Er ist ein ganzer Geschäftsmann.	He is quite *a* oder *the* man of business.
Sie ist ganz herangewachsen (ein großes Frauenzimmer geworden).	She has grown quite *a* woman.
Er ist ein ganzer Gentleman (feiner, gebildeter Mann).	He is quite *a* od. *the* gentleman.

☞ Weder der bestimmte noch der unbestimmte Artikel steht vor quite.

Er ist ganz der Mann, den ich brauche.	He is quite *the* man I want.

Solch, so ein 2c.; solche. *Such.*

Ich möchte einen solchen Hut haben, wie mein Bruder von Ihnen gekauft hat.	I should like (od. I want) to have *such a* hat as my brother has bought of you.
Haben Sie je einen solchen großen Hund gesehen?	Have you ever seen *such a large* dog?
Wenn ich ein solches Pferd bekommen könnte, so kaufte ich es gleich.	If I could get *such a* horse, I should buy it at once.

Ich weiß, wer ein solches hat; es ist ganz ebenso wie dieses.	I know who has *such a one;* it is quite *such another* as this.
Haben Sie schon je solche Gläser gesehen?	Have you *ever before* seen such glasses?
Nein, solche habe ich noch nie gesehen.	No, such I have *never* seen *before.*
Ich habe viele solche gesehen.	I have seen many *such.*
Sie hat so schöne Augen!	She has *such* fine eyes.

Schon je? Schon einmal? *Ever before?*
Noch nie. *Never—before.*

Haben Sie je so Etwas gehört?	Have you ever before heard *such a thing?*
So Etwas habe ich noch nie gehört.	*Such a thing* I have *never* heard *before.*

Ein Solcher, —en, —e, —s. *Such a* od. *an.*

Anmerk. D. Such ist Adjectiv und Fürwort.

Als Adjectiv in der Einzahl hat such den unbestimmten Artikel a oder an nach, nie vor sich.

Such, als Fürwort, steht nur für eine Mehrzahl.

☞ Das beziehende Wort nach such ist immer *as.*

So Etwas. *Such a thing.*
Der und der; die u. die; so Einer, —e, —es. *Such a one.*

Such a oder an vor einem Adjektiv, und so mit folgendem Adjektiv und a oder an vor einem Hauptworte, sind in ihrer Anwendung zu unterscheiden.

Mein Bruder hat ein so (oder so ein) schönes Pferd gekauft!	My brother has bought *such a* fine horse!
Ich habe nie ein so schönes Pferd gesehen!	I never saw *such* a fine horse!
Wir haben jetzt so ein großes Haus.	We have now *such* a large house.
Warum (oder wozu) ein so großes Haus für eine so kleine Familie?	Why (od. what for) *so large a* house for *so small a* family?

Warum? wozu? *What for?*
Diejenigen, welche—. *Such as.*— (nur für eine Mehrzahl).

Diejenigen, welche wir bis jetzt gesehen haben, gefallen uns nicht.	*Such as* (nicht whom noch which) we have seen till now, do not please us oder we do not like.
Die mitgehen wollen, müssen es jetzt sagen.	*Such as* wish to go with us, must say so now.
Die groß genug sind, will ich behalten.	*Such as* are large enough I will keep.

Zu Grunde richten, gänzlich verderben. *To ruin R.*

Ein Bogen Papier.	A sheet of paper.
Ein Buch Papier.	A quire of paper.
Ein Ries Papier.	A ream of paper.

160. Uebung.

Haben Sie alle Ihre Wolle verkauft?—Wir haben sie noch nicht alle verkauft.—Werden Sie alle diese Bücher heute zurückschicken?—Ich werde sie nicht alle zurückschicken; zwei davon werde ich behalten.—Ist Alles wahr, was Ihnen der Mann geschrieben hat?—Ich glaube, es ist Alles ganz wahr.—Haben Sie alles Geld ausgegeben?—Ich habe nicht nur alles ausgegeben, sondern (mir auch) welches von meinem Vetter geborgt.—Habt ihr Alle eure Lektion gelernt?—Ich habe die meinige gelernt, aber ich weiß nicht, ob alle die Andern die ihrige gelernt haben.—Haben Sie allen Knaben gesagt, daß sie um zwei Uhr hier sein müssen?—Ich habe es Allen gesagt; soll ich (es) ihnen noch einmal sagen?—Ja, sagen Sie es ihnen noch einmal.—Haben Sie alle Briefe abgeschrieben?—Ich schreibe eben den letzten ab.—Wann werden Sie (damit) fertig (done) sein?—In einer halben Stunde werde ich ganz fertig sein.—Sind Sie gestern den ganzen Tag zu Hause geblieben?—Ich blieb den ganzen Vormittag zu Hause, aber nicht den ganzen Nachmittag.—Sind Sie ganz allein zu Ihrer Tante gegangen?—Ich ging den ganzen Weg ganz allein.—Ist dieser Hut ganz neu?—Er ist nicht ganz neu, denn ich habe ihn schon eine Woche.—Haben Sie Ihrem Vater gesagt, daß ich ihn heute Abend zu sprechen wünsche?—Ich habe (es) ganz vergessen, (es) ihm zu sagen.—Können Sie mir etwas Papier geben?—Was hast Du mit allem Papier gemacht, das ich Dir gestern gegeben habe?—Ich habe (Alles) es ganz (all) aufgebraucht (to use R. up).—Ist Ihr Haus so groß, wie das unsrige?—Ich glaube, es ist nicht ganz so groß.—Wollen Sie mir ein halbes Hundert Cigarren holen?—Wieviel soll (must) ich dafür bezahlen?—Ich bezahle gewöhnlich drittehalb Gulden das halbe Hundert.

161. Uebung.

Wie lange sind Sie schon hier?—Ich bin erst eine halbe Stunde hier.—Haben Sie ein ganzes Dutzend Strümpfe (pair of) gekauft?—Ich habe ein ganzes Dutzend gekauft, aber nur ein halbes Dutzend für mich; das andere halbe Dutzend ist für eine Freundin.—Wem gehört dieser halbe Apfel?—Er gehört Deinem Bruder.—

Wer hat ihn dahin gelegt (to put)?—Er hat ihn vor einer halben Stunde selbst dahin gelegt.—Wollen Sie alle diese Handschuhe behalten?—Wie viele sind es?—Es sind acht Paar.—Ja, schicken Sie sie mir alle.—Warum lassen Sie mich so lange warten (to keep waiting)?—Es ist nicht lange, die halbe Stunde ist noch nicht verflossen (gone oder past).—Glauben (to believe R.) Sie, was der Mann Ihnen gesagt hat?—Ich glaube nicht die Hälfte von (dem), was er sagt.—Nehmen Sie das ganze (whole) Stück?—Nein, ich brauche nur die (one) Hälfte davon.—Haben Sie allen Ihren Wein verkauft?—Ich habe erst (only) die Hälfte davon verkauft; die andere Hälfte werden wir, hoffe ich, morgen verkaufen.—Wollen Sie mir gefälligst ein halbes Glas Wein geben?—Nehmen Sie ein ganzes.—Können Sie heute Nachmittag auf (for) eine halbe Stunde zu mir kommen?—Heute könnte ich nicht auf eine halbe Minute abkommen (get off oder away); aber morgen will ich einen halben Tag bei Ihnen bleiben, wenn Sie es wünschen.—Was soll (to be) ich mit diesem Papier thun?—Behalte den ganzen Bogen für Dich und gib die beiden halben Bogen Deinem Bruder.—Können Sie mir etwas (some) Papier geben?—Ich habe nur halbe Bogen.—Geben Sie sie mir; zwei Hälften sind so gut wie ein Ganzes.—Welche von diesen beiden Hälften wollen Sie haben? Ich kann Ihnen nur eine geben.—Dann geben Sie mir diese.

162. Uebung.

Haben Sie schon je ein solches Messer gesehen?—Ich habe viele solche gesehen.—Kann Ihr kleiner Sohn schon solch einen schönen Brief schreiben?—Er hat schon vor einem halben Jahre solche Briefe geschrieben.—Ich möchte wohl solches Papier haben, wie meine Schwester gestern von Ihnen gekauft hat; haben Sie noch welches?—Ich habe keins mehr von derselben Sorte; ich will Ihnen anderes zeigen.—Habt Ihr viele Erdbeeren gehabt?—Wir hatten so viele (such a great many), daß wir sie nicht alle essen konnten.—Haben Sie schon je solchen Wein getrunken?—Nein, solchen habe ich noch nie getrunken.—Hat Ihr Schneider schon je einen solchen Rock gemacht?—Er sagt, er habe noch nie einen solchen gemacht.—Haben Sie die Kinder der französischen Dame gesehen, die gestern bei uns war?—Ja, ich sah sie vorgestern auf der Straße; ich glaube, ich habe noch nie so schöne Kinder gesehen, das jüngste hat so schöne große Augen und solche hübsche kleine Füße.—Wer hat je so Etwas gehört?—Niemand kann je so Etwas gehört haben.—Werden Sie alle Bücher behalten, die ich

Ihnen gestern geschickt habe?—Ich kann (es) noch nicht sagen, ob ich sie alle behalten werde; aber diejenigen, welche (such as) ich bestellt (to order R.) habe, werde ich gewiß behalten.—Ist dieß nicht eben ein solches Pferd, wie Ihr Schwager voriges Jahr hatte?—Ja, es ist gerade eben so (such another) wie das seinige.—Wer würde so Etwas thun?—Ich möchte so Etwas nicht thun.—Was für einen Hut wünschen Sie (would you wish) zu haben?—Ich möchte gerade einen solchen, wie mein Vetter vorige Woche bei (of) Ihnen gekauft hat [Imperf.].—Welche von den Kindern nehmen Sie morgen mit aufs Land?—Diejenigen, welche artig (good) und fleißig sind, nehme ich mit.—Für wen haben Sie diesen Hut gekauft? —Ich habe ihn für meinen kleinen Neffen gekauft; gefällt er Ihnen? —Er ist recht hübsch; aber warum einen so großen Hut für einen so kleinen Knaben?—Was ist aus dem Manne geworden, den ich voriges Jahr bei Ihnen auf dem Lande sah?—Er hat sich ganz zu Grunde gerichtet dadurch, daß er (by oder through) dem Spanier all sein Geld lieh.—Hat derselbe es ihm nicht zurückbezahlt?—Nein, und er wird (es ihm) auch nie (zurück bezahlen) (nor ever will).—Ist dieses Papier so theuer wie jenes?—Es ist noch einmal so theuer.—Wie viel Bogen Papier sind (are there) in einem Buch?—Vier und zwanzig Bogen sind ein Buch, und zwanzig Buch sind ein Ries.—Dann sind drittehalb hundert Buch zwölf ein halb Ries.—Sie haben ganz Recht.—Und zweimal drittehalb hundert sind fünf hundert, und zweimal fünf hundert sind tausend.—Da haben Sie wieder Recht.

C.

Die Natur.	Nature [ohne Artikel. Ist auch weiblich].
Das Schweigen; Stillschweigen.	Silence.
Das Glück; die Glückseligkeit.	The happiness [5].

[5] Für Glück und glücklich hat die englische Sprache, den verschiedenen Bedeutungen gemäß, verschiedene Wörter. **Happiness**, Adjektiv **happy**, drücken glückselig und Glückseligkeit aus, so: **I am happy**, ich bin froh, es freut mich; **we are happy to see, we shall at all times be happy to see you**, es freut uns zu sehen, es wird uns zu jeder Zeit (immer) Vergnügen machen (angenehm sein), Sie zu sehen; — das Adverb ist **happily**. — **Felicity** ist ein höherer Grad desselben Zustandes, Adjektiv **felicitous**, Adverb **felicitously**. — **Lucky**, glücklich; **luck**, Glück, ist nur für ein ganz und gar vom Zufall abhängiges und unerwartetes Ergebniß zu gebrauchen, Adv. **luckily**. — **By good luck** und **luckily**, glücklicher Weise (aber zufälliges Glück). —

Die Gesundheit.	Health.
Die Krankheit.	Illness, sickness.

Glücklich, vergnügt, erfreut, froh.	Happy; Adverb happily.
Nothwendig, nothwendigerweise.	Necessary; Adverb necessarily.

Das Stück; Schauspiel.	The piece; play.
Die Aufführung, Vorstellung.	The performance.
Ein Schauspieler.	An actor, performer.
Ein Komiker. Ein Tragiker.	A comic actor. A tragedian.
Das Parterre. Die Loge.	The pit. The box, Mehrz. boxes.
Die Rolle.	The part, the character.

Ersetzen (durch); besetzen (eine Stelle). *To supply R. (by).*
Versehen (mit). *To supply R. (with).*
Liefern. Verschaffen. *To supply R. (with).*
Zerstören. *To destroy R.*

Könnten Sie seine Stelle nicht durch jemand Anders besetzen?	Could not you supply his place by some one else?
Wer versieht Sie mit Büchern?	Who supplies you with books?
Herr L. hat mich bis jetzt damit versehen.	Mr. L. has hitherto supplied me with them.

Vorziehen. *To prefer R., preferred, preferring.*

Glauben Sie, daß Ihre Schwester dieses Muster vorziehen wird?	Do you think your sister will prefer this pattern?
Ich glaube gewiß, sie wird das kleinere vorziehen.	*I dare say* she will prefer the smaller one.

Fortunate, glücklich, dem guten Erfolg, und den Hoffnungen und Erwartungen eines Menschen entsprechend. Er war glücklich in seinen Unternehmungen, he was fortunate in his enterprises, speculations. — I luckily (by good luck) found him at home, ich fand ihn glücklicherweise zu Hause (ohne es zu erwarten). I fortunately found him at home, ich fand ihn glücklicherweise noch zu Hause (denn ich eilte mich, um ihn noch zu finden). Adv. fortunately. — Successful, success, ebenfalls glücklich und Glück, als Erfolg. Prosperous, prosperity ebenso.

Fortunate und lucky können auch für ein Entgehen oder Vermeiden von Uebel, successful und prosperous aber nur für Erlangen von Gutem gebraucht werden. — It was fortunate (od. wenn zufällig lucky) he did not lose all his money, es war ein Glück, daß er nicht all sein Geld verlor. He was very successful (has had great success) od. was very prosperous in business, er hat viel Glück im Geschäft gehabt. Adv. successfully, prosperously.

Trinken Sie lieber Thee als Kaffee?	Do you prefer tea to coffee?
Ich trinke lieber Kaffee (ziehe Kaffee vor).	I prefer coffee.
Lesen Sie lieber Englisch als Französisch?	Do you prefer reading English to French?

Eine Sache lieber thun, als eine andere. — *To prefer doing one thing to another.*

Was sehen Sie lieber, ein Trauerspiel oder ein Lustspiel?	Which do you prefer, a tragedy or a comedy?
Werde ich heute Nachmittag um vier Ihren Bruder zu Hause finden?	Shall I find your brother at home at four o'clock this afternoon?
Ich glaube gewiß, Sie werden (ihn dann zu Hause finden).	I *dare say* you will.

Ich glaube wohl od. gewiß; vermuthlich, sehr wahrscheinlich. — *I dare say.* (nur für d. 1. Pers. Einz.)

Das Muster.	The pattern.
Ich bin eben im Begriff, an ihn zu schreiben.	I am just going to write to him. I am about to write to him now.

Im Begriff sein zu—. *To be going to—; to be about to—.*

Haben Sie dem Manne sein Geld bezahlt?	Have you paid the man his money?
Ich will es ihm eben schicken.	I *am just going* to send it him.
Gehen Sie heute Abend ins Theater?	Are you going to the theatre to-night?
Ich gehe nicht, aber meine Schwester geht.	I am not going, but my sister is. I do not go, but my sister *does.*
Wer von euch kennt den jungen Spanier, der gestern hier war?	Which of you knows the young Spaniard that was here yesterday?
Mein Bruder Wilhelm kennt ihn.	My brother William *does.*
Sprechen Sie Italienisch?	Do you speak Italian?
Ich nicht, aber meine Schwester spricht es sehr gut.	I do not, but my sister *does* very well.

Anmerk. E. Das Zeitwort to do wird oft gebraucht, anstatt der Wiederholung eines Zeitwortes mit dem übrigen Theile des Satzes; ebenso um Etwas mit Nachdruck zu sagen, wie schon beim Imperativ bemerkt.

☞ Vor can, may, shall, will, must und ought darf *do* nicht stehen.

Warum bezahlen Sie ihm nicht?	Why do you not pay him?
Ich bezahle ihm ja.	I *do* pay him.
Seien Sie doch aufmerksam!	Do, pay attention.
Ich bin ja aufmerksam.	I *do* pay attention.
Lesen Sie laut, wenn Sie Ihre Lektion lernen?	Do you read aloud, when you are learning your lesson?
Ich lese immer laut, wenn ich meine Lektion lerne.	I always *do*.
Gehen Sie heute aufs Land?	Will (od. Do) you go into the country to-day?
Ich weiß es noch nicht; ich gehe, wenn mein Bruder geht.	I cannot tell yet; I shall go if my brother *does*.
Ich gehe nicht, wenn mein Bruder nicht geht.	I shall not go, if my brother does not.

163. Uebung.

Wie haben Sie gestern Ihre Zeit zugebracht?—Vormittags waren wir bis elf Uhr auf dem Lande; um drei Viertel auf zwölf kamen wir in (to) (die) Stadt und aßen bei meinem Onkel zu Mittag.—Was werden Sie heute thun?—Ich werde heute gar Nichts thun.—Was thaten Sie gestern und vorgestern?—Gestern und vorgestern war ich auch sehr faul (idle).—Ich bedaure sehr, Sie dies (so) sagen zu hören[6].—Wissen Sie nicht, daß (der) Müssiggang (idleness) die Wurzel (the root) alles Bösen (evil) ist?—Ich habe das (so) freilich oft gehört.—Der (A) Mensch darf (must) nie müssig sein; er sollte sich immer mit etwas Nützlichem (useful) beschäftigen.—Aber wenn man (one) (nun) Nichts zu thun hat?—Wer Etwas gelernt hat, sollte das nie sagen; lesen Sie! Sie haben (ja) Bücher genug.—Ich mag nicht immer lesen.—Sehen Sie nicht, wie (es) die Natur macht (to do)? sie (she) ist Ihre beste Lehrerin (instructress); die Natur ruhet (to be at rest) nie.—Aber hat mich die Natur nicht gemacht wie ich bin?—Die Natur hat Ihnen Verstand (sense) gegeben, zu wissen, was am Besten für Sie ist.—Nun (well), ich will (auch) wahrlich morgen den ersten Unterricht von (of) ihr nehmen; aber, bitte, heute lassen Sie mich gehen (let me alone).—„Morgen, morgen, nur nicht heute, sagen alle faulen Leute" (to-morrow, not to-day, idle people always say).—(Die) Menschen wissen selten, was gut für sie ist; wenn sie nicht hören wollen, so müssen sie fühlen.

---

[6] To hear ist eines von den Zeitwörtern, nach welchen der darauf folgende Infinitiv die Präposition to nicht vor sich hat, worüber später mehr.

—Die Zeit wird kommen, wo (when) es Ihnen leid sein wird (to be sorry), Ihre Jugend (youth) nicht besser angewendet (to make use of) zu haben.—Was für ein größeres Vergnügen kann es geben, als des Abends, ehe Sie zu Bette gehen, zu sich sagen zu können: „Heute (This day) habe ich meine Schuldigkeit (duty) gethan.“—Sind nicht die meisten Menschen ihre eigenen Feinde?—Sie zerstören selbst ihre (their own) Glückseligkeit dadurch, daß sie (by—) thun, was sie nicht thun sollten, und daß sie nicht thun, was sie (thun) sollten.—Wo waren Sie gestern Abend?—Ich war in Gesellschaft mit mehreren Freunden.—Und wie brachten Sie den Abend zu?—Bis zehn Uhr spielten wir Karten; dann hatten wir ein vortreffliches Abendessen und tranken Jeder ungefähr eine Flasche Wein.—Eine Flasche Wein nach zehn! Sie zerstören Ihre Gesundheit, den größten Schatz, (den) der Mensch besitzt.—Es waren unser [Genitiv] sehr viele, und wir tranken so viele Gesundheiten, daß eine Flasche auf Jeden (a bottle each oder a bottle a man) nicht zu viel war.—Wissen Sie nicht, daß Sie Ihre eigene Gesundheit nicht dadurch zerstören sollten, daß (by) Sie die Gesundheit Anderer trinken?—Wenn man bei (with) seinen (one's) Freunden ist, denkt man nicht immer daran (of that).—Ich hoffe, Sie werden das nie wieder thun!—Das (that) kann ich Ihnen wahrlich nicht versprechen.—Nun, wenn Sie (es) thun, so thun Sie es [Future] auf (at) Ihre eigene Gefahr (peril).

164. Uebung.

Wieviel Geld geben Sie des Jahrs aus?—Ich gebe dreizehn bis vierzehn hundert Gulden das Jahr aus.—Wer versieht Sie mit so vielem Gelde?—Mein Vater gibt (to allow R.) mir fünf und zwanzig Gulden Taschengeld (for pocket money) den Monat.—Geben Sie viel für Bücher aus?—Ich kaufe mir meine Bücher nicht selbst.—Wer versieht Sie mit Geld für Bücher?—Meine Mutter versieht mich damit.—Hat Ihr Bruder einen guten Gehalt?—Er hat fünfzehn hundert Gulden das Jahr.—Wie lange hat er diesen Gehalt schon?—Er hat ihn schon seit drittehalb Jahren; er ist schon zehn Jahre in (with) dem Hause.—Er ist wahrscheinlich sehr brauchbar (useful).—Ja, mein Vater ist sehr stolz auf ihn; er ist sehr fleißig und geht nie des Abends aus.—Es ist sehr nothwendig für einen jungen Mann, seine Zeit nützlich anzuwenden (to make a good use of), obschon er nicht nothwendigerweise alle Abend zu Hause bleiben muß.—Was für ein

Stück (play) wurde gestern Abend gespielt (to perform R.)? war es ein Lustspiel oder ein Trauerspiel?—Es war ein Lustspiel in drei Aufzügen (act) und darauf (afterwards) eine neue Posse (farce) in einem Aufzuge.—Wie heißt das Stück?—Es war die Lästerschule (the School for Scandal) von (by) Sheridan.—Wer spielte die Rolle des [of ohne Artikel] Sir Peter Teazle?—B. (spielte sie) (to do).—Spielte er die Rolle gut?—Er spielte sie sehr gut; er ist wahrlich ein vortrefflicher Schauspieler.—Wie spielten die anderen Schauspieler und Schauspielerinnen (actress, Mehrz. actresses)?—Sie alle spielten sehr gut.—Haben Sie einen guten Komiker auf (on) Ihrer Bühne (stage)?—Wir haben einen sehr guten Komiker; Herr H. ist einer der besten jetzt lebenden.—Sind Sie früh nach Hause gekommen? [Imperfect.]—Wir konnten nicht bis (zu) (the) Ende (end) der Posse bleiben, und verließen das Theater, ehe der Vorhang (curtain) fiel (to drop R.); denn wir hatten unserer Tante versprochen, bei (with) ihr zu Abend zu essen.—Ziehen Sie nicht ein gutes Trauerspiel einem Lustspiele vor?—Wenn die Schauspieler gut spielen, so finde ich eben so viel Unterhaltung in dem einen, wie in dem andern.

165. Uebung.

Wer liefert Ihnen (Ihren) (with) Wein?—Mein Weinhändler, Herr M., versieht mich damit.—Soll ich Ihnen etwas Fleisch geben?—Ich danke Ihnen, ich bin versehen.—Kann Ihr Bruder Ihre Stelle ersetzen, wenn Sie auf Reisen (on your journeys) sind?—Er hat meine Stelle während meiner letzten Reise ersetzt.—Hat Ihr französischer Commis Sie verlassen?—Er verließ uns vorgestern.—Haben Sie schon einen andern an seiner Stelle (to supply his place)?—Ich denke, ich werde meinen Sohn seine Stelle ersetzen lassen.—Wie lange versieht Sie Herr M. schon mit Papier?—Er liefert mir schon seit (these) acht oder neun Jahren (mein) Papier.—Werden Sie mir diese Bücher bis (by) nächsten Dienstag liefern können?—Ich werde sie Ihnen bis dahin liefern können.—Wie oft erhalten Sie Briefe von Ihrem Bruder in London?—Er schreibt uns regelmäßig einmal des Monats.—Antworten Sie ihm so regelmäßig, wie er Ihnen schreibt?—Mein Vater schreibt ihm öfter, als er Briefe von ihm erhält; er muß (to be obliged) ihm wenigstens einmal alle vierzehn Tage schreiben.—Welches von diesen beiden Messern würden Sie vorziehen?—Ich würde das mit dem elfenbeinernen Stiele vorziehen.—Werden Sie die Tische und Stühle kaufen, welche Sie gestern bei meinem Tischler sahen?—Nein, ich

will lieber warten, bis er welche fertig hat, die (that) mir besser gefallen.—Warum schreiben Sie heute nicht an Ihren Sohn?—Ich schreibe ihm noch nicht, weil ich lieber warten will, bis ich noch einen (another) Brief von ihm erhalte.—Was (which) wollen Sie lieber, heute Abend ins Concert gehen und morgen früh auf's Land, oder heute Nachmittag auf's Land gehen und bis übermorgen dort bleiben?—Ich würde gewiß lieber erst heute Abend ins Concert gehen, aber ich will meine Schwester fragen; ich glaube gewiß, sie geht lieber gleich auf's Land [das Adverb gleich, at once, zuletzt].—Können Sie mir sagen, ob es schon vier geschlagen hat?—Ich glaube gewiß, es hat (schon geschlagen).—Wird Ihr Freund das Pferd behalten, das der Pferdehändler ihn vorgestern probiren ließ?—Vermuthlich (I dare say) wird er (es behalten); denn es gefällt ihm sehr gut.—Würde Ihr Schwager mit seiner Frau heute Abend zu uns kommen, wenn ich ihn einlüde?—Ich glaube gewiß, er würde (kommen).

166. Uebung.

Gefällt Ihnen dieses Muster?—Es gefällt mir wohl (pretty well), aber ich würde ein kleineres vorziehen.—Welches von diesen drei Mustern halten Sie für das hübscheste?—Das, welches Sie in der linken Hand haben, gefällt mir am besten; von den beiden in Ihrer rechten Hand ist das eine viel zu groß und das andere etwas (somewhat) zu klein.—Wollen Sie mir einige Muster zeigen?—Ich habe keine Muster abgeschnitten; ich will Ihnen aber heute Nachmittag einige nach Hause schicken, wenn Sie es wünschen.—Von wem ist (was) dieser Brief geschrieben?—Er ist von meinem Bruder geschrieben.—Sie fragen mich gewiß (I dare say, you ask me), weil er so schön geschrieben ist. Hat er nicht Recht, stolz auf seine Handschrift zu sein?—Nein, er hat nicht Recht, denn es gibt mehr junge Leute, die eben so schön schreiben.—Worauf ist diese Dame so stolz?—Sie ist stolz auf ihre hübschen Töchter.—Worauf ist dieser Herr stolz?—Er ist stolz auf seine fleißigen Söhne.—Haben Sie den französischen Brief abgeschrieben?—Ich bin eben im Begriff ihn abzuschreiben.—Warum hat mir Ihre Schwester den Brief von meiner Cousine nicht geschickt?—Sie war eben im Begriff, ihn Ihnen zu schicken, als Ihr Bedienter kam.—Wann wird Ihr junger Freund von Paris Sie wieder verlassen?—Er ist eben im Begriff, uns wieder zu verlassen.

167. Uebung.

Welcher von Ihren Knaben schreibt am besten?—Eduard (schreibt am besten) (to do).—Verstehen Sie Italienisch?—Ich verstehe es nicht, aber mein Bruder (versteht es) (to do) sehr gut.—Haben Sie dem Franzosen Ihren Dank (dafür) abgestattet, daß er Ihnen sein Pferd geliehen hat (for —ing)?—Ich würde (ihm meinen Dank abgestattet) haben (done so), aber ich ging heute Vormittag zweimal zu ihm, ohne ihn zu Hause zu finden.—Schreiben Sie alle Briefe ab, die Sie an Ihre Freunde schreiben?—Ich (schreibe sie) nie (ab) (to do), aber meine Schwester schreibt die ihrigen immer ab; sie hat weniger zu thun, als ich (than I have).—Warum gibst Du Deinem Bruder keine Antwort, wenn er Dich Etwas fragt?—Ich antworte ihm ja; aber er kommt alle Augenblicke mit einer andern Frage.—Gehen Sie heute auf die Börse, oder geht Ihr Vater?—Mein Vater (geht u. s. w.) (to do).—Gehen Sie je nach dem Abendessen spazieren?—Ich (gehe) nie (nach u. s. w.) (to do), aber mein Bruder sagt, er könne nicht schlafen, wenn er nicht erst (first) eine halbe Stunde spazieren geht.—Vermuthlich thut er das (so), weil das Sprichwort [proverb] sagt: „Nach dem Mittagessen sitz' eine Weile (while), nach dem Abendessen geh' (walk) eine Meile."—Wovon lebt Ihr Oheim?—Er lebt von seinem Geschäfte.—Kann ein junger Mann hier von fünfzehn hundert Gulden des Jahres leben?—Er kann (es) sehr gut; ich muß von weniger leben, denn mein Gehalt ist nur tausend Gulden.—Wie befinden Sie sich?—Ich danke Ihnen, ich befinde mich heute besser als (than I was) gestern.—Befindet sich Ihr Vater noch nicht (no oder not—any) besser? [noch, yet, zuletzt.] —Nein, er hütet noch immer das Bett.

Vier und vierzigste Lektion.—Forty-fourth Lesson.

95 To read without reflecting is *like* eating without
Lesen ohne Nachdenken ist wie Essen ohne
digesting.
Verdauen.

96 He generally *talks*[1] most who has
Er (Der) gewöhnlich redet (schwätzt) am meisten, der hat am
least to say.
wenigsten zu sagen.

97 Always *look* people in the face, when you address them;
Immer sieh (den) Leuten ins Gesicht, wenn Du anredest sie
and generally when they are speaking[1] to you.
und meistens, wenn sie sprechen mit Dir.

98 Some people *look* at every thing, yet really
Manche Leute sehen an Alles, dennoch (und doch) wirklich
see nothing.
sehen gar nichts.

99 Men, *like* diamonds, are to be polished
(Die) Menschen, gleich (den) Diamanten, müssen werden polirt
by *one another*.
durch einander.

100 *Half* doing a thing, is worse, *than not doing* it at all.
Halb thuend ein Ding ist schlimmer als nicht thuend es gar.

101 Man is the only creature endowed with the power
(Der) Mensch ist das einzige Geschöpf begabt mit der Kraft
of *laughter*, *yet*, *perhaps*, he is the only one, that
(Macht) des Lachens und doch, vielleicht, er ist das einzige, das
deserves to be laughed at.
verdient zu werden ausgelacht.

A.

Warum schreibst Du nicht, wie Dein Bruder?	Why do you not write *like* your brother?

---

[1] To talk, reden, schwatzen; to speak, sprechen. *To talk to him*, *to speak to him*, *to say to him*, *to tell him*. (Die ersten drei regieren den Dativ; to tell den Accusativ.)

To speak, sprechen, kann auf das einfache Hervorbringen artikulirter Töne beschränkt sein: *he speaks* high or low, er spricht laut oder leise. The child begins *to* speak, das Kind fängt an zu sprechen (es spricht verständliche Wörter), but it cannot say, what it wants, aber es kann nicht sagen, was es will.

To say, sagen, ist das Mittheilen von Begriffen durch Worte: A man *says* that which is true or false, man sagt, was wahr oder falsch ist.

To tell und to say gehören beide zu den gewöhnlichen Handlungen der Menschen in ihrem täglichen Verkehr. To say ist aber mehr einseitig, es kann von unzusammenhängenden Sätzen, selbst einzelnen Wörtern gesagt werden — he says yes or no — er sagt Ja oder Nein; es ist das Mittheilen unserer Begriffe und Gefühle — Dessen, was in uns vorgeht; to tell ist das Mittheilen von Umständen und Begebenheiten, die uns oder Andere betreffen. Tell the truth, sag', was an der Sache Wahres ist. That man *says* a great many foolish things only for the sake of *talking* (nur um zu reden, schwatzen), he *says* all he thinks, *tells* all he hears; he *talks* for ever; yesterday he *told* us a long story about nothing at all, no one could *speak* a word; he is always the only *speaker* in the company.

Sieht der Mann nicht aus, wie ein Spanier?	Does not this man *look like* a Spaniard?
Ihre Tochter ist Ihnen sehr ähnlich.	Your daughter is very much *like* you.
Bin ich ihm ähnlich?	Am I like him?
Es ist zum Erstaunen, wie ähnlich sich die beiden Brüder sehen.	It is *surprising* how the two brothers are like each other.
Wie sieht er aus?	What does he look like?

Aehnlich; gleich; wie. *Like* (Adjektiv und Adverb).

Anmerk. A. Like regiert den Accusativ; das darauf folgende Haupt- oder Fürwort steht ohne Präposition. Das auf like folgende Zeitwort steht immer im Partizip der Gegenwart.

☞ Wie wir nun gesehen haben, hat die englische Sprache für das deutsche „wie" how, as und like, die in der Anwendung nicht mit einander verwechselt werden dürfen.

How wird gebraucht: 1) frageweise, oder in Sätzen, die eine Frage voraussetzen lassen, als: Wie machen Sie das?—how do you do oder make this?—Er zeigte mir, wie er es machte, he showed me, how he did oder made it.—Sie können sich nicht denken, wie schön es aussieht, you cannot think how beautiful it looks.

2) Bei einem Ausrufe: wie gut sind Sie! how good you are! wie ärgerlich! how provoking!

As wird vergleichungsweise gebraucht, wenn as, so, such oder the same vorhergeht, oder gesetzt werden kann, als: Ich weiß das so gut, wie Sie, I know that as well as you do (d. h. as you know it).—Sie hat mich nicht so gern, wie ihn, she does not like me so well as him.—Ich brauche solche, wie mein Bruder hat, I want such, as my brother has.—Das ist ganz ebenso, wie der Ihrige, this is quite the same as yours.—Dieses ist ebenso hübsch, this is just as pretty.

Like steht nur vor Haupt- und Fürwörtern und dem Part. in ing, der Substantivform des Zeitworts, wie oben gezeigt. Es steht nicht vor einem Adjektiv allein, d. h. wenn dieses nicht zu einem Hauptworte gehört[2].

---

[2] Like wird auch mit Hauptwörtern zusammengesetzt, und bedeutet dann nicht nur eine Aehnlichkeit, sondern etwas, dem durch das Hauptwort Bezeichneten, Entsprechendes, als: business-like, wie es sich im Geschäft gehört, soldier-like, sportsman-like, sailor-like, nach Soldaten-, nach Jäger-, nach Matrosenart u. s. w. This is not tradesman-like, das ist nicht kaufmännisch, nicht wie es sich von einem Geschäftsmanne erwarten läßt. Diese Form wird meistens adverbialisch gebraucht; aber auch adjektivisch vor manner, Art, Manier; style, Stil, Art u. s. w.: in a tradesman-like manner &c.

Diese Stühle sind gerade wie die unsrigen.	These chairs are exactly like ours.
Sie sehen nicht aus wie Brüder.	They do not look like brothers.

Es geht Nichts über —. *There is nothing like (—ing).*

Es geht Nichts über Reisen.	There is nothing like travell*ing*.
Es geht Nichts über ein gutes Glas Wein.	There is nothing like a good glass of wine.
Es geht Nichts über Aufrichtigkeit. Aufrichtig sein ist am besten.	There is nothing like candour. There is nothing like *being* candid.
Es geht Nichts über eigenen Herd. Zu Hause ist's am besten.	There is no place like home.

Wahrscheinlich; denkbar. *Likely.*

Es ist wahrscheinlich, daß ich ihn heute Abend sehe.	I am likely to see him this evening.
Es ist wahrscheinlich, daß er, sie, der Mann u. s. w. morgen das Geld bringt.	He, she, the man &c. is likely to bring the money to-morrow.
Es ist wahrscheinlich, daß wir, ihr, sie, die Herren u. s. w. diesen Nachmittag den Wagen brauchen werden.	We, you, they, the gentlemen &c. are likely to want the carriage this afternoon.
Es ist wohl nicht wahrscheinlich, daß er es glaubt.	It is not likely he *would* believe it; He is not likely to believe it.
Ist es wahrscheinlich (oder können Sie glauben), daß ich Ihnen wieder ein Buch leihen werde, wenn Sie mir nie die Bücher, die Sie borgen, wiederbringen?	Is it likely *I should* (Am I likely to) *lend* you a book again, when you never return me the books you borrow?
Es ist wahrscheinlich (oder denkbar), daß er, sie (weiblich), sie (Mehrzahl), es ihr glaubt (glauben), da sie ihn, sie (oder sie) schon so oft hintergangen hat?	Is it likely he, she, they *would* believe her, *when* she has so often deceived him, her oder them?
Das ist nicht sehr wahrscheinlich (kaum zu erwarten).	That is not very likely.

Aussehen wie; aussehen nach—. *To look R. like.—.*

Es sieht nach Regen aus.	It looks *like rain*.
Es sieht aus, als ob es regnen wollte.	It looks as if it were *going to rain*.

Aussehen, zusehen, ansehen. *To look R. (at).*

Zusehen (unthätig mit anschauen). *To look on.*

Ein Zuschauer.	A looker-on. A spectator.

Sieh', wer an der Thüre ist! — Look, od. see, who is at the door.

Sich umsehen nach—. *To look out for—.*

Er sieht sich nach einer Stelle um. — He is looking *out for* a situation.
Sieh', wie schön! — Look, (od. See) how beautiful!

Anmerk. B. Für sehen mit einer Präposition vor oder nach muß to look gebraucht werden.

Sich umsehen, umhersehen. *To look about*[3].

Haben Sie sich in der Stadt umgesehen? — Have you looked about in the town?

Reden, schwätzen (mit—). *To talk R. (to, with.)*

Sie mögen reden, so lange Sie wollen, Sie können mich weder überzeugen noch überreden. — You may talk as long as you please, you can neither *convince* nor persuade me.
Worüber haben Sie die ganze Zeit geredet? — About what have you been talking the whole (od. all the) time?

Ueberzeugen. *To convince R.*

Ueberzeugen Sie mich, daß Sie es thun können. — Convince me that you are able to do it.
Erstaunlich; zum Erstaunen. — Surprising; adv. — ly.
Ihr Sohn ist erstaunlich gewachsen. — Your son is grown surprisingly.

Reisen. *To travel R., travelled, travelling.*

Anmerk. C. Reisen, im Allgemeinen, zu Wasser und zu Lande, to travel. Eine Reise zu Lande allein, a journey; zur See, a voyage.

Er reist sehr viel. — He travels a great deal. / He is a great traveller.

Reisen. [Hauptw.] *Travels* (nur in der Mehrzahl gebräuchlich.)

Wann wird Ihr Vetter von seinen Reisen zurückkommen? — When will your cousin return *from* his travels?
Zu Wasser reisen, schicken u. s. w. — To travel, to send &c. *by* water.
Zu Lande reisen, schicken. — To travel, to send *by* land.
Die Stelle. — The situation.
Die Anstellung. — The appointment.
Er hat eine Anstellung bekommen. — He has obtained (got) an appointment.

---

[3] Mach fort, schnell! look sharp! ein nicht sehr zierlicher, aber sehr häufig gebrauchter Ausdruck. Look out! Aufgepaßt! Vorgesehen!

Gleich (ein und dasselbe). *Alike* [Adv., steht am Ende d. Satzes].

Sich einander ganz gleich sein.	To be quite alike.
Diese drei sind ganz einerlei; ganz gleich.	These three are quite alike.

168. Uebung.

Wie (How) hat mein Sohn sich heute betragen (to behave R.)? —Er hat sich wie ein guter Knabe betragen.—Schreibt nicht mein Bruder wie ich?—Ja, er schreibt eben so (just) wie Sie. —Was sagte Ihre Schwester, als sie hörte, daß Sie all Ihr Geld verloren hatten?—Es that ihr sehr leid (to be very sorry), und sie weinte wie ein Kind.—Wie sah der Mann aus (What—like), der Ihnen dieses Pferd verkaufte?—Er sah aus wie ein Italiener.—Ist dieser Herr Ihr Bruder?—Nein; er ist (es) nicht; aber Jedermann glaubt es (so), weil er mir so sehr ähnlich ist.—Ist dieser Hut ganz wie der, welchen mein Bruder vorgestern von Ihnen kaufte?—Er ist ganz (exactly) eben so (like it).—Sieht nicht dieses kleine Mädchen ihrer Mutter sehr ähnlich?—Sie sieht ihr sehr ähnlich.—Sind diese beiden jungen Männer Brüder?—Nein, sie sind (es) nicht, obschon sie wie Brüder aussehen.—Wo bist Du heute Morgen gewesen, anstatt in die Schule zu gehen?—Es war so spät, als (when) ich von Hause (home) wegging (to leave), daß ich nicht in die Schule gehen mochte (to like R.); ich ging also [so am Anfange des Satzes] zu meiner Tante.—Sprich die Wahrheit! Du weißt, es geht Nichts über die Wahrheit! bist Du sonst irgendwo gewesen?—Ich bin sonst nirgends gewesen. — Haben Sie dieses Jahr viel gereist?—Ich habe sehr viel gereist; ich reise alle Jahre.—Sie sind sehr glücklich; ich wünsche, ich könnte es (so) auch (I could do so too).—Ja, ich bin nie vergnügter (happy), als wenn ich reise (ing); wahrlich es geht Nichts über (das) Reisen.—War Jemand gestern bei Ihrem Onkel zum Mittagessen?—Es war ein alter Herr von Paris da, den mein Oheim schon viele Jahre kennt, und welcher ein ungemein (uncommonly) angenehmer Gesellschafter (companion) ist.—Ich glaube gewiß, Sie waren sehr vergnügt.—Sehr, (das) kann ich Ihnen versichern; wahrlich, es geht Nichts über ein gutes Mittagessen, und ein gutes Glas Wein, und einen Freund, der es mit uns trinkt (mit dem wir es trinken, to drink it with).—Geht Etwas über das Leben auf dem Lande?—Nein, es geht Nichts über einen schönen Morgen auf dem Lande.—Es geht Nichts über früh aufstehen und seine Arbeit beinahe fertig haben, wenn träge Leute noch nicht ans Aufstehen denken.

169. Uebung.

Könnten Sie mir wohl (perhaps) auf ein Paar Tage fünfzig Gulden leihen?—Es ist nicht wahrscheinlich (Sie können es kaum erwarten), daß ich Ihnen Geld leihen sollte, da (when) ich kaum genug für mich selbst habe.—Wann ist es wahrscheinlich, daß Ihr Freund mir das Geld bezahlt, das ich ihm vor sechs Monaten geliehen habe?—Es ist nicht wahrscheinlich, daß er es Ihnen wird dieses Jahr bezahlen können.—Werden Sie und Ihre Schwestern heute Abend auf dem Balle sein?—Wir werden sehr wahrscheinlich hingehen.—Wollen Sie mir Ihr Pferd auf einen Nachmittag leihen?—Können Sie sich denken (erwarten), daß ich Ihnen mein Pferd leihen werde, da (when) Sie nicht reiten können (to know how)?—Soll ich Ihren Vater bitten (to ask), (daß er) Ihnen erlaubt [Infinitiv], morgen mit uns auf's Land zu gehen?—Sie können (ihn fragen); aber es ist nicht wahrscheinlich, (daß) er es erlaubt (to do, Future).—Warum haben Sie dem Spanier das Geld nicht geliehen, um (for) (das) er Sie bat?—Ist es zu erwarten, daß ich ihm wieder Geld leihe, da (when) er nicht bezahlt, was er borgt?—Glauben Sie, daß ich je mein Geld von dem Franzosen bekommen (to have) werde?—Sie werden es wahrscheinlich nie bekommen.—Warum sehen Sie mich an (to look at)?—Darf (may) ich Sie nicht ansehen?—Wonach sehen Sie (what—at)?—Ich sehe nach dem kleinen Manne mit der großen Frau.—Ist es wahr, was Du mir da sagst?—Es ist ganz wahr; warum fragen Sie mich?—Weil Du aussiehst, als wenn Du nicht die Wahrheit sagtest (to tell).—Sieht sich Ihr Sohn nach einer Stelle um?—Wir sehen uns schon seit einem halben Jahre nach einer Stelle für ihn um, aber wir können keine finden, die uns gefällt.—Haben Ihre Eltern schon ein anderes Haus gefunden?—Nein, sie sehen sich noch nach einem um.—Sieht es nicht nach Regen aus?—Ja, es sieht aus, als ob es regnen wollte.

170. Uebung.

Haben Sie alle Bücher gelesen, die ich Ihnen geschickt habe?—Sie haben mir so viele geschickt, daß ich noch nicht habe die Hälfte davon (one half of them) lesen können.—Hat (der) kleine Eduard alle Kirschen gegessen, die hier auf dem Tische gestanden [Imperf. were] haben?—Nein, er aß nur die Hälfte.—Wer hat die andere Hälfte gegessen?—Ich weiß (es) nicht.—Hat der Mann allen Wein getrunken?—Nein, er hat nur eine halbe Flasche ge-

trunken.—Wo ist die halbe Flasche, (die) er (übrig) gelassen hat? —Ich habe sie bei Seite gestellt (weggestellt).—Sind alle Knaben in Deiner Schule so faul (idle) wie Du?—Es sind nicht viele darin, die mehr arbeiten und fleißiger sind, als ich (es) bin.—Wo waren Sie gestern?—Ich war den ganzen Tag zu Hause; ich schrieb (—ing) vom (from) Morgen bis (den) Abend. —Haben Sie all Ihr Geld ausgegeben?—Nein, ich habe noch siebtehalb Gulden übrig (left).—In welches Zimmer soll ich diese Stühle setzen (to put)?—Bringen Sie sie alle in das Speisezimmer.—Sind alle Häuser auf dieser Straße aus (of) Stein gebaut?—Nicht alle, aber (die) meisten sind (es).—Sind alle Menschen tugendhaft (virtuous)?—Sie sind nicht alle tugendhaft, aber sie möchten (to like R.) alle dafür (so) gehalten (to think) werden.—Sind alle Sprachen schwer zu lernen?—Alle Sprachen sind schwer, wenn man sie gut zu verstehen wünscht.—Sind alle Bücher nützlich?—Wie können Sie so Etwas fragen? es gibt sehr viele, die (es) nicht sind.—Sind nicht alle Menschen sterblich (mortal)?—Alle Menschen sind sterblich, aber sehr wenige denken oft genug (daran), daß sie (es) sind.—Gewinnen (to win, won, won) Sie oft, wenn Sie Karten spielen?—Ich bin gewöhnlich glücklich (lucky).—Ist Ihr Bruder so glücklich (as fortunate), wie Sie?—Nein, der (he) gewinnt sehr selten.

171. Uebung.

Nun (Well), haben Sie den Kaffee gekauft, wovon der Mann Ihnen heute Morgen die Proben (sample) zeigte?—Nein, mit all seinem Reden konnte er mich nicht überzeugen, daß es dieselbe Sorte wäre, die er mir vor anderthalb Monaten verkaufte.—Er schien (to seem R.) sich viele Mühe zu geben (to take great pains), Sie zu überreden.—Ja, freilich; aber ich schmeichle mir, mein Geschäft zu gut zu kennen; ich sehe mit meinen eigenen Augen; Reden wird schlechten Kaffee nie zu (into) gutem machen.—Da haben Sie Recht.—Der Holländer ist soeben wiedergekommen und wünscht Sie zu sprechen (to speak to—).—Sagen Sie ihm, daß ich (es) sehr bedauere, ihn nicht sehen zu können, ich sei sehr beschäftigt, ich wollte an der Börse mit ihm reden.—Er sagt, er habe nicht Zeit, heute an die Börse zu gehen; er würde Sie nicht über (above) ein Paar Minuten abhalten (to detain R.).—Nun, dann ersuchen Sie ihn, herein zu kommen (to step R. in).—Wo ist Ihr Sohn jetzt?—Er reist.—Reist er viel?—Er reist gewöhnlich drei Monate im Jahr.—Ist er viel zur See gewesen?—Nein,

er ist noch nie zur See gewesen, aber nächstes Jahr soll er eine Reise nach England (England) machen.—Schicken Sie Ihre Waaren nach Holland zu Wasser oder zu Lande?—Wir schicken jetzt gar Nichts zu Lande; wir schicken Alles zu Wasser.—Ist es wohlfeiler zu Wasser als zu Lande?—Es ist viel wohlfeiler zu Wasser.—Hat Ihr Sohn die Stelle bekommen (to obtain), um (for) die er nach Paris schrieb?—Es freut mich, Ihnen sagen zu können, daß er sie bekommen hat.—Sag' Johann, daß er fortmache (to look sharp) und die Briefe auf die Post bringe; es ist (schon) halb sieben.

B.

Einander (gegenseitiges Fürw.).	*One another*;[4] *Each other.*	Reciprocal pronoun.

Anmerk. A. So wie jede auf das Subjekt zurückgehende Handlung das rückwirkende Fürwort myself u. s. w., ourselves u. s. w., erfordert, so muß bei jeder gegenseitigen one another oder each other gebraucht werden. Im Deutschen reicht in beiden Fällen meistens das einfache persönliche Fürwort hin.

Er sieht mich.	He sees *me*.
Ich sehe mich.	I see *myself*.
Unsere Eltern lieben uns.	Our parents love *us*.
Wir lieben uns mehr, als wir Andere lieben.	We love *ourselves* more than we love others.
Wir lieben uns (gegenseitig).	We love *each other* (oder on another)
Er widerspricht euch (Ihnen).	He contradicts you.
Ihr widersprechet euch (selbst).	You contradict yourselves.
Sie widersprechen sich (selbst).	You contradict yourself.
Ihr widersprechet euch (gegenseitig).	You are contradicting each other.
Vergessen Sie sich nicht!	Do not forget yourself.
Vergeßt euch nicht!	Do not forget each other.
Glauben Sie, wir könnten uns je vergessen (gegenseitig)?	Do you think, we could ever forget one another (od. each other)?
Werden wir uns morgen sehen?	Shall we see one another tomorrow?
Sie widersprachen sich (selbst).	They contradicted themselves.
Sie widersprachen sich (einander).	They contradicted one another (od. each other)
Haben Sie Geld bei sich?	Have you any money *about* you?
Er ließ die Kinder vor sich gehen (vorangehen).	He let the children walk before him [nicht before himself].

[4] Streng genommen ist each other richtiger für zwei; one another für mehrere.

Sie schickte den Bedienten vor sich.	She sent the servant before her [nicht before herself].
Hatte er keine Uhr bei sich?	Had he no watch about him?

Bemerk. 1. Es ist ein bei Schülern häufig vorkommender Fehler, das rückwirkende Fürwort im Englischen zu gebrauchen, wenn das Deutsche, wie in den letzten vier Sätzen, eine reflexiv-ähnliche Form hat. Daß dies nicht geschehen darf, ist begreiflich. Die persönlichen Fürwörter werden hier von der Präposition, nicht von dem Zeitwort regiert.

Er ließ den Bedienten hinter sich gehen.	He let the servant walk behind him.
Du kommst nach mir.	You come after me.

Hinter; hinten. *Behind; at the back of—.*
Vor; vorn. *Before; in front of—.*

Er wohnt hinten im Hause.	He lives *at the back of* the house.
Ein Hinterhaus — Gebäude.	A back-building.
Ein Hinterzimmer.	A back-room.
Ein Vorderzimmer.	A front-room.
Ich habe zwei Zimmer nach vorn und eins hinten heraus.	I have two *front-rooms* and one *at the back.*
Wo sollen wir (uns) heute Nachmittag treffen?	Where shall we meet this afternoon?
Wir wollen (uns) am Peters-Thore treffen.	We will meet at Peter's-gate.
Vor dem Thore?	*Outside* the gate? [nicht *before* the gate].

Treffen, sich treffen. Begegnen, sich begegnen. *To meet, met, met.* [nicht reflexiv].

Wir begegneten uns. Wir trafen uns.	We met.
Wo habt ihr euch getroffen?	Where did you meet?
Wohnen Sie vor dem Thore?	Do you live *outside* the gate?
Das Thor; Stadtthor.	The gate; city-gate.
Wie heißt dieser Mann?	What *is this* (oder *that*) *man's* name?
Wie heißt dieses Dorf?	What *is the name* of this village?
Wie heißt das auf englisch?	What is that *called in* English?
Wie nennen Sie das?	What do you *call* this?
Wie heißt Du, mein kleiner Knabe?	What is *your name*, my little boy?
Ich heiße Johann, aber zu Hause nennen sie mich Hans.	*My name* is John, but at *our house* they *call* me Jack.

Heißen (Namen haben). { *To be called.* *His*, *her*, *my* u. s. w. *name is*, *was*—.

Nennen, heißen. *To call R.*

Heißen Sie nicht Herr Schmidt, wenn ich fragen darf? — *Pray*, is not your name Mr. Smith?

Anmerk. B. Für heißen, den wirklichen Namen von Personen oder Dingen, muß nicht to call, sondern: what is the name of—? oder: what is your, his, her, their name? u. s. w. gebraucht werden.

Wie heißt das Buch, von dem Sie gestern sprachen? — What *was* the name of the book *of* which you *spoke* yesterday?

Wie heißt die Straße, auf welcher Ihr Freund wohnt? — What *is* the name of the street, in which your friend *lives*?

Wie heißt die Straße, auf welcher Sie in Paris wohnten? — What *was* the name of the street, in which you *lived*, when (you were) in Paris?

So heißt er nicht. — That is not his name.

So heiße ich nicht. — That is not my name.

Wie heißt der Mann, der gestern bei Ihnen war? — What *was* the man's name that *was* at your house yesterday?

Ich weiß wahrlich nicht, wie er heißt. — I really do not know *his name*.

Wie heißt das auf deutsch? — What is that *in* German? / What is that *called in* German? / What do you call that *in* German?

Der Name. — The name.

Nenne (nennen Sie) die Dinge beim rechten Namen. — Call things by *their* right names.

Nenne Alles beim rechten Namen. — Call everything by *its* right name.

Auf englisch. — *In* English.

Auf lateinisch. — *In* Latin.

Auf griechisch. — *In* Greek.

Ich weiß nicht, wie das auf italienisch heißt. — I do not know *what* that is (od. is called) *in* Italian.

Wie? *What?*

Wie sagen Sie? — *What* do you say?

Wenn der Engländer Etwas zu ihm Gesagtes überhört oder nicht recht verstanden hat, drückt er das gewöhnlich nur durch das einfache sir? oder ma'am? (mit einem fragenden Tone gesprochen) aus. Sollte auch die Wiederholung nicht verständlich sein, so sagt man: I beg your pardon, sir oder ma'am, ich bitte um Entschuldigung.

Wie beliebt?	Sir?—Ma'am?
Wollen Sie am Thore auf mich warten?	Will you wait *for* me at the gate?
Ich will auf= und abgehen, bis Sie kommen; aber kommen Sie nicht zu spät.	I will walk *to and fro* till you come; but *do not be* too late.
Ich komme zu spät, fürchte ich.	I *am* too late, I fear.
Sie kommen zu früh.	You *are* too soon.
Sie kommen zeitig genug, wenn Sie um drei dort sind.	You *will be in time*, if you are there at three.
Komme ich noch zur rechten Zeit (früh genug)?	*Am* I still *in time?*
Sie kommen gerade zur rechten Zeit.	You *are just* in time.
Wann wird er kommen? Wann kommt er?	When will he *be* here?
Kommen Sie nicht zu spät.	Do not be too late.

Auf und ab—hin und her. *To and fro.*

Anreden. *To accost R. To address R.*

Er redete mich auf auf deutsch an.	He addressed me *in* German.

Aehnlich sehen; gleichen. *To resemble R.* [reg. den Accusativ].

Sie sehen sich ähnlich (gleichen einander).	They resemble each other. They are (oder look) like each other.

172. Uebung.

Bitte, sehen Sie, ob mein Hut im nächsten Zimmer ist.—Ich bin eben im nächsten Zimmer gewesen und habe keinen Hut gesehen. —Wollen Sie dem Bedienten sagen, (daß) er nach der Post gehe [Infinitif] und sehe, ob Briefe (any—) da sind?—Ich habe ihn überall gesucht und kann (cannot) ihn nirgends finden.—Sehen Sie, ob er im Garten ist.—Sehen Sie auf (at) Ihre Uhr und sagen Sie mir, wie spät (what time) es ist.—Es wird gleich zwölf schlagen.—Dann muß ich fort (be off).—Werden wir uns morgen sehen?—Ich hoffe es.—Ist der junge Franzose noch hier, der so gut Billard spielt?—Ich weiß es nicht (I cannot tell); warum fragen Sie?—Ich möchte wissen, ob Ihr euch (noch) so oft seht, wie früher.—Wir haben uns schon seit drei bis (or) vier Wochen nicht gesehen.—Ist Ihre Schwester noch in London?—Ja, ich habe gestern einen sehr großen (long) Brief von ihr erhalten.— Schreiben Sie sich oft?—Wir schreiben uns regelmäßig einmal des

Monats.—Liebt ihr euch?—Wir lieben uns sehr.—Lieben sich Ihre andern Geschwister (brothers and sisters) auch?—Sie lieben sich eben so sehr (just as much), wie wir uns lieben.

173. Uebung.

Warum haben Sie Ihren kleinen Bruder hinter sich gehen (to walk R.) lassen?—Er kann nicht so schnell gehen, als ich.—Warum sahen Sie (sich) diesen Vormittag, als ich Sie rief, nicht um (round)? —Ich hörte Sie nicht.—Ich kann mich sehen; können Sie mich sehen?—Ich kann Sie sehen, aber Sie können mich nicht sehen.— Bist Du heute fleißig gewesen?—Ich bin immer fleißig.—Du lobst Dich immer; ich wünsche, Du wärest so oft fleißig, als Du Dich lobst.—War Dein Bruder fleißig?—Der war auch fleißig. —Ihr lobt euch immer; Du lobst ihn und er lobt Dich; wenn nur euer Lehrer euch so oft lobte, als ihr euch lobet.—Wenn unser Lehrer uns nicht lobt, so hat er sehr Unrecht.—Warum legen Sie das Buch nicht vor sich?—Ich kann nicht so gut sehen, wenn ich es vor mich lege.—Wohnen Ihre beiden Freunde, der Italiener und der Spanier, in demselben Hause?—Sie wohnen Beide in demselben Hause; der Italiener hat zwei Vorderzimmer und ein Zimmer nach hinten, und der Spanier ein Hinterzimmer und eins nach vorn heraus.—Wohnen Ihre beiden Tanten in der Stadt oder vor dem Thore?—Sie wohnen seit einem Monate vor dem Thore.—Können Sie mir sagen, wie die Straße heißt, auf welcher Ihr Schuhmacher wohnt?—Wie heißen Sie, wenn ich fragen darf?—Ich heiße Peters.—Wie heißt Du, mein kleines Mädchen? —Ich heiße Elisabeth, aber zu Hause nennen sie mich immer Betty. —Wie heißt der Mann, mit dem Sie heute auf der Straße sprachen?—Er heißt Williams.

174. Uebung.

Wie heißt Ihre Schwägerin?—Sie heißt Auguste.—Was für ein Landsmann ist der Herr, der Ihnen diesen Morgen einen Brief von Ihrem Bruder in Hamburg brachte? er sieht nicht aus, wie ein Deutscher.—Er ist auch keiner (Nor—); er ist ein Franzose, aber er spricht Deutsch, wie ein geborner Deutscher (native).—Warum zeigten Sie ihm den spanischen Brief?—Ich bat ihn, mir Etwas darin zu erklären (to explain R. to—).—Versteht er auch Spanisch? —Er kann sehr viele Sprachen; er hat sehr viel gereist.—Hat er Ihnen gesagt, was Sie zu wissen wünschten?—Ja, und nachdem er es mir erklärt hatte, sagte er mir auch, wie (what) es auf italienisch

auf russisch, auf englisch und auf holländisch heißt.—Machen (to do) Sie alle Ihre Aufgaben allein?— Nein, mein Bruder und ich, wir machen unsere Aufgaben immer zusammen; wir haben uns versprochen, nie allein zu arbeiten.—Haben Sie gehört, was die zwei Männer zu einander gesagt haben? [Imperfekt.]—Sie glaubten, sie kennten sich und redeten sich auf französisch an.—Kannten sie sich?—Nein, sie (kannten sich) nicht (to do); sie irrten sich Beide.—Ist es nicht sehr unangenehm (unpleasant, disagreeable), Jemanden (a person) anzureden, und nachher zu finden, daß man sich geirrt hat?—Es ist freilich nicht angenehm, aber es gibt so viele Leute, die einander ähnlich sehen, daß man sich leicht irren kann (may).—Was fragten die drei Herren, die Sie anredeten? —Sie fragten mich auf italienisch, ob ich wüßte, wie der Herr heiße, der in unserm Hause wohnt.—Konnten Sie sie verstehen?—Ich verstand sie sehr gut, aber ich konnte ihnen nicht auf italienisch antworten; ich antwortete ihnen auf französisch.—Verstanden sie Sie?—Ja, wir verstanden uns recht gut.

175. Uebung.

Heißt der Mann, der gestern Abend im Theater neben Ihnen saß, nicht Martin?—Nein, so heißt er nicht.—Können Sie mir sagen, wie das auf englisch heißt?—Ich weiß (es) nicht; fragen Sie Ihren Lehrer.—Wollen Sie am Thore auf mich warten?—Ich will auf Sie warten, aber kommen (to be) Sie nicht zu spät.—Komme ich noch zu rechter Zeit, einige Worte (word) unter Ihren Brief an Ihren Neffen zu schreiben?—Sie kommen eben noch zu rechter Zeit.—Warten Sie schon lange auf mich? —Ja, wir warten schon eine halbe Stunde; Sie kommen sehr spät.—Wann kommt Ihr Vetter?—Er kommt morgen Nachmittag. —Sind Ihre Söhne schon in's Theater gegangen?—Sie sind schon vor einer Viertelstunde weggegangen; sie warteten auf Sie, so lange (as long as) sie konnten; warum kommen Sie so spät?—Ich konnte nicht eher abkommen (to get off od. away).—Haben Sie gethan, was ich Ihnen gesagt habe?—Ich habe es schon gestern gethan [Imperfekt].—Wie findet Ihr Vetter das Leben in Paris? —Er findet es sehr angenehm.—Haben Sie den Schlüssel gefunden, (den) Sie gestern verloren haben?—Nein, ich habe ihn noch nicht wieder gefunden; ich fürchte, ich habe ihn auf der Straße verloren.—Haben Sie mein schönes Glas zerbrochen?—Ich habe es nicht zerbrochen; es fiel vom Tische und zerbrach; ich konnte nichts dafür.—Wer hat dieses Stück gebracht?—Ich weiß (es) nicht; ich

kannte den Mann nicht, der es brachte.—Wieviel Stücke Tuch hat der Mann noch zu schicken?—Er hatte in allem zwei und dreißig Stücke zu schicken; dreizehn Stücke hat er vorgestern geschickt, sieben gestern Nachmittag, fünf heute Vormittag um halb elf, und eins vor drei Viertel Stunden; er hat also noch sechs zu schicken.

Fünf und vierzigste Lektion.—Forty-fifth Lesson.

102 *The vain* hear the flatteries *of their* own imagination
Die Eiteln hören die Schmeicheleien ihrer eigenen Einbildung
and fancy they hear the voice of fame.
und bilden sich ein, sie hören die Stimme des Rufes (Fama).

103 *The avaricious* have no enjoyment of what *they* retain;
Die Habsüchtigen haben keinen Genuß von was sie behalten;
the *liberal* enjoy even, what *they* give away.
die Freigebigen genießen sogar, was sie geben weg.

104 *The luxurious* live to eat and drink, but *the wise*
Die Schwelger leben um zu essen und trinken, aber die Weisen
eat and drink to live.
essen und trinken um zu leben.

105 *The rich* are more envied by those, who have a little,
Die Reichen werden mehr beneidet von denen, die haben ein wenig,
than by those who have nothing.
als von denen, die haben Nichts.

106 Dissemble not, for lying looks
Verstell' Dich nicht, denn lügenhafte Blicke (lügenhaftes Aussehen)
are as bad as lying words.
sind (ist) so schlimm, wie lügenhafte Worte.

107 Precipitation is the ruin of *the young*, delay the
Uebereilung ist das Verderben der Jungen, Aufschub das
ruin of *the old*.
Verderben der Alten.

108 The wit of a fool is like an edged tool in the
Der Witz eines Narren ist wie ein schneidendes Werkzeug in der
hand of a madman.
Hand eines Verrückten.

109 Shun all those who love you extremely, *upon* a very
Meide alle diejenigen, die lieben Dich äußerst bei einer sehr
slight *acquaintance*, and without any visible reason.
leichten Bekanntschaft und ohne irgend eine sichtbare Ursache.

Sie bringt dem **Armen**, welcher an der Thüre steht, ein Stück Brod.
She is taking a piece of bread *to the poor man*, that is standing at the door.

Die Gute! Sie gibt immer so gern **den Armen**.
The good girl! She is always so glad to give *to the poor.*

Da ist **eine Lahme** draußen und bittet um ein Almosen.
There is *a lame woman* without, and begs an alms.

Gib ihr Etwas; **die Lahmen** sind sehr zu bedauern.
Give her something; *the lame* are greatly to be pitied.

Warum hast Du Deine Lektion wieder nicht gelernt, Du **Fauler**?
Why have not you learned your lesson again, you *lazy fellow?*

Ei, meine Schwester hat mich heute Morgen nicht geweckt, und da hatte ich keine Zeit zu lernen, ehe ich in die Schule ging.
Why, my sister did not call me this morning, and so I had not time to learn before *going* to school.

Die Faulen sind nie um eine Entschuldigung **verlegen**; die **Fleißigen** bedürfen derselben nie.
The lazy are *never at a loss* for an excuse; *the industrious* never need one.

Anmerk. A. Im Deutschen kann ein, die Eigenschaft einer Person bezeichnendes Adjektiv, allein, als Hauptwort, für die Person mit dem Artikel in der Einzahl stehen; denn der Artikel bestimmt schon das Geschlecht, als: **der** Reiche, **der** Unverschämte, **der** Tapfere; **die** Gute, **die** Nachlässige, **die** Arme u. s. w. Im Englischen aber kann dieß nicht geschehen, weil an dem Artikel das Geschlecht nicht zu erkennen und das Adjektiv eben so wenig einer Bezeichnung desselben fähig ist; es muß daher für eine Person in der Einzahl immer auch ein entsprechendes Hauptwort gesetzt werden, als: the rich man, the impudent fellow (Kerl, eigentlich Gesell), the brave soldier, etc., the good girl oder woman, the negligent woman, the poor woman od. creature od. dergl.

Eben so wenig kann das Adjektiv, wenn eine Zahl oder ein Fürwort davor steht, als Hauptwort in der Mehrzahl gebraucht werden; es muß ein Hauptwort in der Mehrzahl darauf folgen, als: drei Lahme, three lame men oder dergl.; diese zwei Blinden, these two blind men, women od. people etc.; sechs Arme, six poor people, oder —men, —women, oder sonst ein Hauptwort.

Nur bei der unbestimmten Mehrzahl, da hier das Geschlecht nicht unterschieden wird, und der Artikel, wie das Adjektiv (im Deutschen wie im Englischen) für beide Geschlechter gleich sind, kann das Adjektiv auch im Englischen allein, als Hauptwort für Personen, gesetzt werden, wenn nämlich der bestimmte Artikel vorhergeht; das Adjektiv bleibt indeß immer unverändert, d. h. es bekommt kein s, als: die Reichen (im Allgemeinen), the rich; die Unverschämten, the impudent; die Tapfern; the brave; die Guten, the good; die Nachlässigen, the negligent; die Armen, the poor u. s. w.[1]

[1] Wenn für die unbestimmte Mehrzahl ein Hauptwort auf das Adjektiv folgt, so darf der Artikel, außer vor einem Superlativ, nicht stehen, als:

☞ Der Genitiv solcher, als Hauptwörter in der Mehrzahl gebrauchten Adjektive, muß durch of, darf nie durch das 's gebildet werden, als: die Leiden der Armen, the sufferings *of* the poor; der Muth der Tapfern, the courage *of* the brave; der Lohn der Fleißigen, the reward *of* the industrious; u. s. w.

Ausnahmen bei den obigen Regeln sind folgende:

Erstens. Achtzehn der gebräuchlichsten Adjektive, die mit dem bestimmten oder unbestimmten Artikel, oder einem Fürworte, auch allein, als Hauptwort, für eine Person in der Einzahl stehen können.

[Die mit * bezeichneten nehmen auch ausnahmsweise in der Mehrzahl ein s an; siehe zweite Ausnahme unten.]

Beloved, geliebt—the beloved, der od. die Geliebte; his beloved, seine Geliebte; her beloved, ihr Geliebter.

Betrothed, verlobt — the betrothed, die Verlobte, die Braut.

*Chief, vornehmlich — the chief, der Vornehmste, der Erste, der Anführer.

*Dear, theuer, lieb — my dear, mein Lieber, meine Liebe.

*Equal, gleich, eben — an, my, his, our equal, ein Gleicher, meines, seines, unsers Gleichen.

*Female, weiblich — a oder the female, ein oder das Frauenzimmer (bei Thieren das Weibchen).

*Male, männlich — the male, das männliche Geschöpf, (bei Thieren das Männchen).

*Inferior, geringer — the, an inferior, der Geringere, ein Untergebener; my inferior, Einer der geringer ist als ich.

*Superior, besser, vorzüglich — the superior, der Vorgesetzte, der Oberste; my superior, mein Vorgesetzter, mir Ueberlegene.

*Junior, jünger — my junior, his junior etc., jünger als ich, als er.

*Senior, älter — the senior, my senior, der Aelteste, älter als ich 2c.

*Lunatic, wahnsinnig - the od. a lunatic, der Wahnsinnige, ein W—r.

*Native, eingeboren, angeboren — the od. a native, der oder die Eingeborene, ein Eingeborener, eine Eingeborene.

*Noble, edel — a noble, ein Adeliger.

*Official, amtlich — an official, ein Beamter.

*Patient, geduldig — the, a patient, der, die Kranke, ein Patient.

*Prodigal, verschwenderisch — the, a prodigal, der, ein Verschwender.

*Sage, weise — the sage, a sage, der Weise, ein Weiser.

---

die guten Kinder sind das Glück ihrer Eltern, good children are a happiness to their parents; die schönen Frauen sind nicht immer liebenswürdig, beautiful women are not always amiable; die gelehrten Frauen sind selten die besten Hausfrauen und die gelehrten Männer nicht immer die angenehmsten Gesellschafter, learned women seldom are the best housewives and learned men not always the most agreeable companions.

Ebenso alle von Völker- und Sektennamen abgeleitete Adjektive, die nicht auf ch oder ish endigen, als:

Italian, italienisch — the, an Italian, der, ein Italiener.
German, deutsch — the, a German, der Deutsche, ein Deutscher.
Prussian, preußisch — the, a Prussian, der, ein Preuße.
African, afrikanisch — the, an African, der, ein Afrikaner.
American, amerikanisch — the, an American, der, ein Amerikaner.
Asiatic, asiatisch — the, an Asiatic, der, ein Asiate.
European, europäisch — the, an European, der, ein Europäer.
Chinese, chinesisch — the, a Chinese, der, ein Chinese.
Portuguese, portugiesisch — the, a Portuguese, der, ein Portugiese.
Swiss, schweizerisch — the, a Swiss, der, ein Schweizer.

Obige Benennungen werden in der Einzahl nur als männlich verstanden; für das weibliche Geschlecht muß woman, lady oder girl hinzugesetzt werden, es müßte denn das persönl. Fürwort she vorhergehen.

Protestant, protestantisch — the, a Protestant, der, ein Protestant.
Catholic, katholisch — the, a Catholic, der, ein Katholik u. s. w.

Zweitens: Adjektive, welche als Hauptwort für Personen in der Mehrzahl gebraucht, ein s annehmen:

Ancient, alt — the ancients, die Alten.

Better, besser, my, your betters, die mehr (oder vornehmer) sind als ich, Ihr u. s. w.

Modern, modern — the moderns, die Neuern.

Unfortunate, unglücklich — the unfortunates, die Unglücklichen, und alle, die in obiger Liste mit * bezeichnet sind, als:

Chief — the chiefs, die Anführer.
Equal — my equals, meines Gleichen (Mehrzahl).
Female — the females, die Frauenzimmer; die Weibchen.
Noble — the nobles, die Adeligen.

Almosen. Alms [nur Mehrzahl].

Ei! ei nun! *Why!*

Verlegen sein (um Etwas).	*To be at a loss* (*for* something).
Nicht recht wissen, wie man Etwas thun soll.	*To be at a loss how* to do a thing.
Er weiß nicht, wie er sich das Geld verschaffen soll.	He is at a loss how to procure the money.

Anmerk. B. Das Adjektiv kann auch mit dem bestimmten Artikel, als Hauptwort in der Einzahl stehen, aber nur (außer den obigen Ausnahmen) als sächliches, d. h. für abstracte Hauptwörter, als: das Schöne, the beautiful; das Angenehme, the agreeable u. s. w., bei welchen natürlich keine Mehrzahl stattfindet.

Das Große, das Gute, wird von Jedermann bewundert, nur nicht von den Neidischen.	*The great, the good,* is admired by every body, except by *the envious.*

Das Ungemeine soll, das Höchste selbst Geschehen, wie das Alltägliche.	The uncommon, the sublime must seem and be Like things of every day.
. . . . .	. . . . .
Persönliches muß herrschen. (Schiller.)	The personal must command. (Uebers. v. Coleridge.)
Gefällt Ihnen das Grün in diesem Muster?	Does the green in this pattern please you?
Das Blau paßt nicht gut zu dem Gelb.	The blue does not agree well with the yellow.
Wie viele verschiedene Schattirungen derselben Farben sind in diesen Blumen!	How many different shades of the same colors there are in these flowers!
Ja, da sind zweierlei Grün, dreierlei Blau, viererlei Gelb und zweierlei Lila.	Yes, there are two greens, three blues, four yellows and two lilacs.
Dieses Wasser ist nicht trinkbar.	This water is not *drinkable.* (This water is not fit to drink.)
Sind diese Früchte eßbar?	Are these fruits *eatable?*
Sie waren mit Speisen und Getränken gut versehen.	They were well supplied with *eatables* and *drinkables.*

Anmerk. C. Einige als Hauptwörter gebrauchte Adjektive nehmen, auch wenn sie nicht für Personen stehen, ein s für die Mehrzahl an, a); andere wieder können als Hauptwörter nur in der Mehrzahl gebraucht werden. b).

a) Alle Farbennamen können substantivisch in der Einzahl gebraucht werden und nehmen, bei einer Zahl, ein s in der Mehrzahl an.

b) Trinkbar, drinkable.	Getränke, drinkables.
Eßbar, eatable.	Speisen, eatables.
Neu, new.	Neuigkeit, the news.[2]
Besonders, particular.	Das Nähere, Die Details, } the particulars.
Werthvoll, Kostbar, } valuable.	Kostbarkeiten, valuables.

Anmerk. D. Einige andere Partizipien und Adverbien können ebenfalls substantivisch, aber ohne s für die Mehrzahl, gebraucht werden, als: Obiges, das Obige, the above; Obenerwähntes, Besagtes, the above said; Vorbesagtes, das Vorbemeldete, the before said, the before mentioned; Einliegendes, das Einliegende, the enclosed oder inclosed; das Angebogene, das Anliegende, the annexed.

Neidisch. Envious.

---

[2] News, die Neuigkeit, war früher eine Mehrzahl, wird jetzt aber als Einzahl behandelt.

Nur nicht, ausgenommen. *Except, save.*
Bewundern. *To admire R.*[3]

Toll, verrückt.	Mad.
Falsch, unwahr.	False.
Eitel, vergebens.	Vain.

Beneiden. *To envy R.*

Er wird sehr beneidet.	He is much envied.
Um (als Zweck); um zu.	In order; in order to; to.

Anmerk. E. Wie im Deutschen meistens zu für um zu hinreicht, so wird auch im Englischen in order nur dann gebraucht, wenn der Zweck besonders hervorgehoben werden soll.

Geben Sie mir einen Bogen Papier, um einen Brief zu schreiben.	Give me a sheet of paper to write a letter (auch to write a letter upon).
Ich will nur hingehen, um sagen zu können, daß ich (da) war.	I will go there, only to be able to say, that I have been.
Haben Sie die Neuigkeit gehört?	Have you heard the news?
Was gibt es Neues?	What news *is* there?
Ei, nichts Besonderes.	Why, nothing particular.
Sonderbar, auffallend.	Surprising, astonishing, wonderful, strange.

Nähen. *To sew, sewed, sewn* (spr. ßo, ßoh'd, ßohn).
Annähen. { *To stitch R. on* oder *to.* / *To sew on* oder *to.* }
Nähgarn. *Sewing, sewingthread* (spr. ßo'ing).

Können Sie mir diesen Knopf annähen?	Can you sew me this button on? Can you sew this button on for me? (Eben so mit stitch).
Der Zeug.	The stuff; the cloth.

Weben, webte, gewebt. *To weave, wove, woven.*

---

[3] To admire wird häufig im Englischen gebraucht, wo es nicht mit bewundern zu übersetzen ist; z. B. she is very much admired, heißt nur: sie gefällt sehr; I admire your dress very much, Ihr Kleid gefällt mir sehr, oder finde ich sehr hübsch. I cannot say that I admire her oder it much, ich kann eben nicht sagen, daß sie oder es mir sehr gefällt. I cannot say that I particularly admire your conduct, ich kann eben nicht sagen, daß ich Ihr Betragen, oder Benehmen, sehr zu loben fände, u. s. w.

Ein Weber.	A weaver.
Grün. Green.	Blau. Blue.
Gelb. Yellow.	Weiß. White.
Lila. Lilac.	Schwarz. Black.
Braun. Brown.	Grau. Grey.
Roth.	Red.
Die Nüance, Schattirung.	Shade.
Hell.	Light.
Dunkel. Dark.	Die Dunkelheit. The dark, darkness.
Ich möchte das Grün um eine Nüance dunkler haben.	I should like to have the green *a shade* darker.
Glauben Sie nicht, daß das Lila zu dunkel ist? würde es nicht hübscher sein, wenn es etwas heller wäre?	Do not you think that the lilac is too dark? would it not be prettier if it were *a few shades* lighter?
Was für Farbe hat Ihr seidener Hut (Damenhut)?	What color is your silk bonnet?
Dunkelgrün, beinahe olivenfarb.	Darkgreen, almost *an olive.*

Unterscheiden, auszeichnen. *To distinguish R.*

Der Sinn, die Sinne.	The sense, senses.

Fühlen, tasten, befühlen, anrühren. *To touch R.*

Das Gehör.	Hearing.
Er hat das Gehör verloren.	He has lost *his* hearing.
Das Gesicht, Sehkraft.	Sight.
Meine Augen sind sehr schwach.	My sight is very weak.
Der Geschmack.	The taste (physisch und geistig).
Ich bin so erkältet, daß ich gar keinen Geschmack habe.	I have such a cold that I have no taste *in my mouth.*
Der Geruch.	The smell.
Sie müssen gar keinen Geruch haben, wenn Sie das nicht riechen können; es riecht sehr stark.	You must have no *smell,* if you cannot *smell* this; it smells very strong *indeed.*
Der Tastsinn.	The sense of touch.
Scharf.	Sharp; acute.
Hart, gefühllos (von der Haut).	Hard, callous (auch figürlich).
Weich.	Soft.
Die Haut.	The skin.

Laut.	Loud (Adj.), Adv. loud u. loudly.
Leise.	Low; gentle.
Die Stimme,	The voice.
Mit leiser Stimme.	With a low voice.
Taub. Deaf.	Stumm. Dumb.
Taubstumm.	Deaf and dumb.
Taubgeboren.	Born deaf.
Ein Taubgeborner.	A person born deaf.
Die Welt.	The world.
Die Bewegung.	The motion.

Nachahmen. *To imitate R.* [reg. den Acc. ohne to].

Hervorbringen. *To produce R.*

Die Fingersprache.	The language of the fingers.
Geschicklichkeit.	Cleverness.
Der Kaiser. The emperor.	Der König. The king.
Weisheit.	Wisdom.
Das Faß.	The cask, the barrel.
Ein Gefäß.	A vessel.
Essig.	Vinegar.

Veranlassen. *To induce R.*

Die Veranlassung.	The occasion.
Gescheit.	Clever.
Demuth.	Humility.
Unverschämt. Unverschämtheit.	Insolent. Insolence.

Bemerken, gewahr werden. *To perceive R.*

Hören, erfahren. { *To learn R.* u. *learnt.* / *To get to know.* }

Der Bauer.	The peasant.
Leichtsinnig.	Thoughtless, heedless,
Leichtsinn.	Thoughtlessness.

Vereinen. { *To unite R.*
Verbinden. { *To combine R.*

Unangenehm.	Disagreeable.

Sich amüsiren. *To enjoy one's self.*

176. Uebung.

Haben Sie dem Blinden Etwas gegeben?—Ich habe ihm ein wenig Geld und Etwas zu essen (hin)ausgeschickt.—Haben Sie die Schule für die Blinden schon gesehen?—Ja, ich war vorige Woche da. Es sind gewiß (I dare say) vierzig bis fünfzig Blinde darin. —Was lernen die Armen [Hier muß ein Hauptwort gesetzt werden, denn es ist nicht von den Armen im Allgemeinen die Rede] da?—Sie lernen sehr viele nützliche Dinge, und was sehr sonderbar ist: ein Blinder oder eine Blinde unterrichtet die andern. Ich sah, (wie) eine Blinde eine andere Blinde nähen lehrte (to teach to sew). [Der Infin. nach to see ohne to.]—Voriges Jahr, als (ich) in L. (war), sah ich ein Stück Zeug, das von einem Blinden gewebt war. Es war ein sehr schönes Muster mit vielen Farben darin, und es war so schön gearbeitet! Es waren zwei (erlei) Grün, drei (verschiedene) Roth, ein Hell- und zwei Dunkelblau, Weiß und drei Schattirungen von Lila darin.—Das ist sehr wunderbar!—Wie so (How) können sie die Farben unterscheiden? können sie sie etwa (perhaps) fühlen?—Sie können sie weder fühlen, noch unterscheiden; denn wenn auch (although) der Tastsinn bei den Blinden gewöhnlich sehr scharf ist, (so) geht dies bei den Webern meistens dadurch verloren, daß (ihnen) die Haut an (of) den (their) Fingern durch (das) Arbeiten hart (hard) wird (to become); aber sie haben ein Bort (shelf) oder Borten (shelves) neben sich; dies ist in Gefache (compartment) getheilt (to divide R.), wovon jedes seine eigene Farbe hat. Dadurch, daß jede Farbe ihren bestimmten (appointed) Platz hat, den der Arbeiter sehr gut zu finden weiß, und daß sie, sobald sie gebraucht worden ist, sogleich wieder an ihren Platz gelegt wird, kann der Weber sehr viele in ein Muster weben, ohne sich je zu irren (to make a mistake). Denn so wie (as) der Blinde die Farben nicht sehen kann, (so) kann der Arme auch nicht umher schauen (to look about) und denkt nur an (of) das, was er zu thun hat.—Warum spricht dieser Mann so laut? —Derjenige, mit welchem er redet, ist taub.—Ist [Imperfekt] er taub geboren?—Nein, denn wenn er (taub geboren) wäre, so würde es nichts nützen (to be of use), laut mit ihm zu sprechen. Ein Taubgeborner kann (wohl) verstehen, aber nicht hören lernen; darum bleiben die, welche taub zur (into) Welt kommen, auch stumm. In den Schulen für die Taubstummen lernen sie auch sprechen, das heißt (that is), die Bewegungen der Lippen (lip) und der Zunge nachahmen und Töne (sound) hervorbringen; aber diese Unglücklichen hören weder sich, noch Andere; darum sprechen sie (auch),

was sie sagen, eintönig (monotonous), ohne Modulation (modulation) der Stimme. Ein Stummer mag hören können, aber ein Tauber kann gewiß nicht singen (to sing, sung, sung) lernen.—Ich sah neulich eine Stumme, die mit den (her) Fingern sprach. —Ja, die Stummen lernen auch gewisse Zeichen mit den Fingern machen, die Fingersprache.

177. Uebung.

Eine Blinde, welche einem Lahmen begegnete (to meet—met, met), fragte ihn, ob er noch nicht wieder gehen könne. „Ich kann schon wieder gehen, wie Sie sehen, Madame," antwortete ihr der Lahme [answered the lame man; bei antworten, sagen und dergl. Zeitwörtern steht der Nom. meistens nach dem Zeitwort, wenn die angeführte Rede, oder ein Theil derselben solchen Zeitwörtern vorangeht].—Eines Kaisers Tochter sprach (to say) zu einem Weisen: „Wie eine große Geschicklichkeit ist in Dir, und Du bist so häßlich! Wie eine so (what) große Weisheit in einem so schlechten (mean) Gefäß!" „Sage mir," sprach der Weise, „in welchen (what) Fässern habt Ihr Euern Wein liegen (to keep)?" „In irdenen," sagte sie. „Und seid so reich! Bitte (to ask) Deinen Vater, (daß er) den Wein in silberne Fässer lege (to put)." [Auf sagen, bitten, befehlen u. dgl. im Imper. folgt im Englischen der Infinitiv, anstatt daß im Deutschen daß vor einem Nominativ die Sätze verbindet]. Sie that's, und der Wein ward (to turn into) Essig. „Warum hast Du meine Tochter zu solcher Thorheit vermocht (to induce R.)?" fragte der Kaiser; der Weise sagte ihm die Veranlassung (the occasion) und behauptete (to maintain R., to insist R.), daß in einem und demselben Menschen (person) Weisheit und Schönheit selten beisammen wohnten (to dwell R.). „Ei," sagte der Kaiser, „es gibt doch auch (surely) schöne (handsome) Menschen, die gelehrt und gescheit sind!" „Wenn sie nicht schön wären, wären sie wahrscheinlich gelehrter und gescheiter. Ein schöner Mensch ist selten demüthig! er denkt an sich und vergißt (darüber) das Lernen." (Herder.)

Warum kommt Wilhelm nicht, wenn ich ihn rufe?—Er sagt, Sie riefen alle Augenblicke; er könnte nicht so oft kommen, wie Sie ihn rufen.—Der Unverschämte! Sag' ihm, wenn er nicht den Augenblick (this moment) kommt, so soll er heute Nachmittag gewahr werden (to get to know), was die Hungrigen und Durstigen denken.—An wen schreibt Ihre Cousine?—Sie schreibt an ihren Geliebten.—Ist Ihr Freund sehr geschickt?—Er ist (es), er hat wenige (seines) Gleichen.—Was ist das (it), was (that) Gott

nie sieht, ein König nur selten, aber ein Bauer sehr oft?—Seines Gleichen.—War Jemand heute Morgen hier?—Ja, es war ein Frauenzimmer hier, die Sie zu sprechen wünschte.—Eine Dame?—Nein, keine Dame; sie sagte, sie wollte diesen Nachmittag wieder kommen; Ihre Tante hätte sie geschickt.

178. Uebung.

Warum war Ihr Bruder heute Vormittag dreimal hier?—Ei, er ist sehr (very much) verlegen um hundert Gulden, die er seinem Freunde zu leihen versprochen hat.—Wie kann der Leichtsinnige zu leihen versprechen, was er selbst nicht hat?—Er erwartete, der (my od. his) Vater würde heute kommen (to be here), und der kommt erst (not—till) übermorgen.—Nun (Well), sagen Sie ihm, daß ich ihm das Geld geben (let him have) will.—Wie gut sind Sie!—Es ist gar nicht gut für die guten Leute, daß sie nicht „nein" sagen können. Wenn ein Vater sieht, daß sein Sohn ein zu gutes Herz hat, (so) sollte er ihn alle Tage eine Stunde lang (for an hour) „nein" sagen lassen [to make, der Infinitive nach to make ohne to].—Und nicht eine Mutter ihre Tochter auch?—Ja, freilich, alle (every) Mütter sollten es jede ihrer Töchter zweimal des Tags, jedesmal anderhalb Stunden lang sagen lassen.—Ist Ihr Neffe schon von seiner Reise (journey) zurückgekommen, Madame?—Nein, er kommt erst nächsten Monat.—Hat er seine Geschäfte beendigt (to finish)?—Noch nicht ganz (Not quite), aber beinahe; er bleibt eine Woche oder vierzehn Tage bei seinem Onkel in Hamburg.—Er hat Recht, er verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen.—Ja wohl, im Geschäft (there) kommt genug des Unangenehmen vor (to happen R.); aber mein Neffe nimmt es, wie es kommt, das Angenehme und das Unangenehme.—Gibt es was Neues?—Ich habe nichts Gutes gehört.—Was ist es?—Der Spanier kann nicht bezahlen, was er schuldig ist.—Ist das Ihre Neuigkeit?—Er sagt, es wäre unmöglich, und es wäre Thorheit, das Unmögliche zu verlangen (to require R.).—Haben Sie Etwas verloren?—Etwas sehr Kostbares; kostbarer, als alle Kostbarkeiten auf der Welt.—Was denn (What is it)?—Meine Zeit; der Alte aus dem Hause dicht neben an war eine Stunde lang hier und schwatzte.—Wovon?—Von Nichts.

179. Uebung.

Warum redet der Mann Jedermann auf der Straße an? Sehen Sie! er hat zu Jedem etwas zu sagen.—Ei, der ist verrückt (de-

ranged oder mad); er sagt Jedem, dem er begegnet, daß er ihn oder sie schon lange kenne; daß er, oder sie, sehr eitel wäre, und es wäre vergebens, es verbergen zu wollen (to attempt R.); daß er oder sie ihm gar nicht gefiele.—Sagt er das zu Jedem?—Ja, und er hat auch nicht so Unrecht.—Gehen denn die Verrückten hier auf der Straße [Mehrz.] umher?—Es gehen hier, wie überall (everywhere else), mehr Verrückte auf den Straßen umher, als in (den) Häusern gehalten werden; dieser Mann ist gar nicht so verrückt, wie er aussieht (seems to be).— Er thut Niemandem Etwas zu leide (to do harm to a person); er sagt nur Jedem die Wahrheit und das ist freilich eine Art (species of) Verrücktheit.—Haben Sie einen seidenen Faden?—Wozu (What for) brauchen Sie ihn?—Ich brauche ihn, um ein Band (ribbon) an (to) meinen Hut (bonnet) zu nähen.

Sechs und vierzigste Lektion.—Forty-sixth Lesson.

110 Urbanity is a debt we owe to
Höflichkeit ist eine Schuld wir sind (man ist) schuldig (der)
mankind; it is an easy purchase when friends are
Menschheit; es ist ein leichter Kauf, wenn Freunde werden ge-
gained by affability.
wonnen (wenn man Freunde gewinnt) durch Leutseligkeit.

111 *The* more servants you have *the* worse you
Je mehr Diener ihr habt (man hat), desto schlechter ihr
are served.
werdet (man wird) bedient.

112 People, who have many irons in the fire,
Leute, welche haben (Wenn man hat) viele Eisen im Feuer,
must be very careful, or they will
müssen sein (muß man sein) sehr vorsichtig, sonst sie werden
burn their fingers.
verbrennen ihre (man verbrennt sich die) Finger.

113 Industry is an excellent guard to virtue; *the*
(Der) Fleiß ist ein vortrefflicher Schutz für (die) Tugend; je
more active your life, the less opportunity have
thätiger Dein Leben, desto (um so) weniger Gelegenheit haben
the passions to corrupt you.
die Leidenschaften zu verderben Dich.

114 To go to law is the art of cutting one's throat
Prozessiren ist die Kunst zu abschneiden seine (sich die) Gurgel
with a pen.
mit einer Feder.

115 Those who conceal their age, do not hide their folly.
Die, welche verbergen ihr Alter, thun nicht verstecken ihre Thorheit.

116 A good education consists in a combination of good habits.
Eine gute Erziehung besteht in (aus) einer Vereinigung guter Gewohnheiten.

117 The present time is the best, because it is our own.
Die gegenwärtige Zeit ist die beste, weil sie ist unsere eigene.

Warum wünscht man sich immer reich zu sein?	Why does *one* always wish to be rich?
Weil man mit Geld seinen Nebenmenschen so viel Gutes thun kann.	Because with money *one* can do so much good to *one's* fellow creatures, oder *we* can do so much good to *our* fellow creatures.
Wenn man zufrieden ist, ist man reich.	If people are content, they are rich.
Man hat es mir gesagt.	I *have been told* so.
Wo hat man Ihnen das gesagt?	Where *were you told* so?
Wann wird man das Vergnügen haben, Sie wieder zu sehen?	When shall *we* have the pleasure of seeing you again?
Ist dieß der Laden, wo man Ihnen die gedruckten Kattune gezeigt hat?	Is this the shop, where *you were shewn* the prints (oder printed cottons)?
Man ging um vier Uhr zu Tische.	We went to table at four (wenn die sprechende Person gegenwärtig), They went to table at four (wenn sie nicht dabei war).
Man kann Nichts von ihm haben.	You can have (get) nothing of (od. from) him. *There is no getting* anything of (od. from) him.
Man hat es mir geschenkt.	They had it given me.
Was wird man davon sagen?	What *will people* (auch the world) say of it?
Man konnte sich kaum herumdrehen.	One could scarcely turn one's self round. There was no turning yourself (od. one's self) round.
Auf diesem Fußboden kann man nicht tanzen.	There is no dancing on this floor.
Wird man heute Abend bei Ihnen Karten spielen?	Will there be any card-playing at your house to-night?
Man sang und war fröhlich.	They (We) sang and were merry.

Sang man nicht?	Did not they sing? Was there no singing? Had you no singing?
Man sah mich lange an.	I was long looked at.
Man verliert sein Geld nicht gern, wenn man auch noch so reich ist.	*One* does not like losing (od. to lose) *one's* money, if *one* is ever so rich.
Darf man Sie erwarten?	May we expect you?
Man wartet schon über eine halbe Stunde auf Sie.	You have been waited for above half an hour.
Wie man aus seinem Briefe ersieht..	As *is seen* from his letter . .
Man verliert alles Vertrauen zu sich selbst.	A man loses all confidence in himself.
Man schadet sich nicht gern selbst, wenn man es vermeiden (wenn man umhin) kann.	*One* does not like to hurt *one's self*, if *one* can help it. *You* do not like to hurt *yourself*, if *you* can help it.
Man soll mir gehorchen.	*I will* be obeyed.
Man soll ihm nicht zureden.	He shall not be persuaded.
Man soll Ihnen Nichts erklären.	You shall not be explained anything.
Man soll sie Nichts fragen.	They shall not be asked anything.

Bemerk. Hier wird will für die erste und shall für die zweite und dritte Person gebraucht, weil ein Wollen und Sollen und nicht werden ausgedrückt wird (s. 29. Lektion).

Anmerk. A. Die englische Sprache hat sehr verschiedene Ausdrucksweisen für dieses unbestimmte man, nämlich:

One, we, you, they, people.
A man, a person, the world.
There is, there was, there will be u. s. w.

und die Leideform des Zeitwortes, welche letztere wohl die am häufigsten angewandte ist.

Man braucht 1) One nur da, wo „man" im ausgedehntesten Sinne zu verstehen ist; und auch da kann meistens we, you, people, a man, a person gesetzt werden.

2) We, besonders wo die sprechende Person das man auf sich und Andere bezieht.

3) You, wo es auf die angeredete Person und Andere bezogen wird.

4) They und people, wo es auf die sprechende und angeredete Person keinen Bezug hat.

5) People, a man, a person und you, sind wieder für das im allgemeinen Sinne zu verstehende man.

6) There is u. s. w., wo „man" durch es ist, es wird, es läßt sich, ersetzt werden kann.

7) Die Leideform des Zeitworts, überall wo sie angewandt werden kann; und dieß ist oft der Fall auf eine dem Deutschen sehr auffallende Weise, welches daher rührt, daß ein Zeitwort anstatt des Dativs im Deutschen, im Englischen den Accusativ regiert,

und es ist die Verwandlung des deutschen Dativs (der Person) in der thätigen Form, in den Nominativ der Leideform, die so sonderbar erscheint. Z. B.

Man versicherte mir.	*I* was assured. (Ich wurde versichert.)
Man zeigte ihm.	*He* was shown. (Er wurde gezeigt.)
Man sagte ihr.	*She* was told. (Sie wurde gesagt.)
Man antwortete ihnen.	*They* were answered. (Sie wurden geantwortet.)
Man wird Ihnen helfen.	*You* will be assisted. (Sie werden geholfen werden.)
Man soll ihm nicht wehe thun.	*He* shall not be hurt. (Er soll nicht wehe gethan werden.)
Man soll mir nicht drohen.	*I* will not be threatened (Ich will nicht gedroht werden.)

Diese und noch andere Zeitwörter regieren im Englischen den Accusativ, und die Verwandlung dieses Falles bei der thätigen, in den Nominativ der leidenden Form, wird nach obiger Erklärung wohl nicht länger befremden. Ebenso einfach, wie z. B.: Man sieht mich, und ich werde gesehen im Deutschen, ist one assists me, man hilft mir und I am assisted, ich werde geholfen im Englischen.

Endlich ist zu berücksichtigen, daß, welches von den Für- und Hauptwörtern man wähle, im Verfolg des Satzes das damit übereinstimmende Fürwort gebraucht werden muß:

Auf	one	folgt	one,	one's	und	one's self.
„	we	„	we,	our	„	ourselves.
„	you	„	you,	your	„	yourselves.
„	they	„	they,	their	„	themselves.
„	people	„	they,	their	„	themselves
„	a man	„	he,	his	„	himself u. s. w.

☞ Die öftere Wiederholung des one klingt schlecht, und es sollte schon deshalb wo möglich vermieden werden.

Die bei der Leideform zum Zeitwort gehörige Präposition steht immer gleich nach dem Partizip, außer wenn der Satz mit einem fragenden oder bezüglichen Fürworte anfängt, wo dann die Präposition auch am Anfange des Satzes stehen kann. Z. B:

Hat man von ihm gehört?	Has he been heard of?
Man gaffte sie an.	She was stared at.
Warum schickte man nicht nach dem Arzte?	Why was not the doctor sent for?
Für wen hält man mich?	Whom am I taken for? / For whom am I taken?
Der Dieb, die Diebe.	The thief, the thieves.

Fangen; einfangen. *To catch, caught, caught.*

Eingestehen; sich bekennen zu—. *To acknowledge R.*

Ich habe mich zu dem Empfang Ihres Briefes zu bekennen. — I have to acknowledge the receipt of your letter.

Der Empfang. — The receipt.
Das Logis. — Lodgings (nur im Plural).

Haben Sie ein gutes Logis? — Have you good lodgings?
Mein Logis ist sehr theuer. — My lodgings *are* very dear.
Ich sehe mich nach einem andern Logis um. — I am *looking out* for other lodgings.
Der Bettler. — The beggar.
Es ist ein Bettler an der Thür. — There is a beggar at the door.
Als Bettler sterben. — To die *a* beggar.
Sie werden als reicher Mann sterben. — You will die *a* rich man.
Der Luftballon. — The balloon.

Aufsteigen. { *To ascend R.* / *To go up, went, gone (up).*

Herabsteigen. { *To descend R.* / *To come down, came, come (down).*

Herauf, hinauf, herbei, heran. *Up.*
Herunter, hinunter, herab, hinab. *Down.*

Warum gehen Sie nicht hinauf? — Why do you not go up?
Kommt er herauf? — { Does he come up? / Is he coming up?
Sagen Sie ihm, er soll herunter kommen. — Tell him *to come* down.
Ich komme gleich hinunter. — I shall come down directly.
Bitte, gehen Sie hinunter. — Pray, go down.

Anmerk. B. Up und down können von dem Zeitwort, das ein Fortbewegen ausdrückt, nur durch ein Adverb getrennt werden.

Wir gingen den Berg hinan. — We *went up* the hill.
Wir segelten den Strom hinab. — We *sailed down* the river.
Er ritt die Straße hinauf. — He *rode up* the street.

Der Berg. — The hill; the mountain.
Der Strom; der Fluß. — The river.
Die Treppe; die Stiege. — { The stairs (nur in der Mehrz.). / The staircase, a pair of stairs.

Sie lief die Treppe hinauf. — She ran up-stairs, od. up the stairs.

Sie gingen langsam den Berg hinauf. — They walked slowly up the hill.
Komm' gleich vom Baum herunter! — Come directly down the tree!
Sie segelten sehr langsam den Strom hinauf. — They sailed very slowly up the stream.

Oben. *Above.* Unten. *Below.*

Oben im Hause.	Up-stairs; above stairs; above.
Unten im Hause.	Down-stairs; below stairs; below.
Wer ist oben?	Who is above? od. up-stairs?
Ist Jemand unten?	Is anybody below? od. down-stairs?
Ist Ihr Vater oben?	Is your father up-stairs od. above?
Er ist eben herunter gekommen.	He is just come down-stairs (od. come down).
Wir wohnen zwei Treppen hoch.	We live two pair of stairs high od. up two pair of stairs.
Die Treppe ist sehr dunkel.	The stairs are / The staircase is } very dark.

Brauchen, nöthig haben, erfordern. *To require R.*

Rathen (Rath geben). *To advise R.* (regiert den Accusativ).

Was rathen Sie mir zu thun?	What do you advise *me* to do?

Abrathen; abreden von—. *To dissuade R. from*—(reg. den Acc.).

Ich rathe Ihnen davon ab; gehen Sie auf keinen Fall hin.	I dissuade you from it; *do not go by any means.*
Jedenfalls; auf jeden Fall.	*By all means.*
Auf keinen Fall; keineswegs.	*By no means. / Not by any means.*

Anmerk. C. To advise, rathen; to persuade, überreden, zureden; to dissuade (from), abrathen; werden auf eine eigenthümliche Weise in der Leideform gebraucht, als:

Sich rathen, überreden lassen.	To be advised, to be persuaded.
Sich abrathen lassen.	To be dissuaded (from—).
Er will sich nicht rathen lassen.	He will not be advised.
Lassen Sie sich nicht abrathen (hin)-zugehen.	Do not be dissuaded from going.
Lassen Sie sich doch überreden.	Do, be persuaded!
Der Rath.	The advice.
Folgen Sie meinem Rathe!	Take my advice!

Beistehen; helfen (zu). *To assist R. (in)* (reg. den Accus.).

Helfen Sie einem armen Manne!	Assist a poor man!

Helfen. *To help R.* (regiert den Accusativ).

Warum wollten Sie ihm nicht helfen?	Why would you not help him?

Wie gefällt Ihnen der junge Mann, den ich Ihnen empfohlen habe? — How are you pleased with the young man I recommended to you?

Sehr gut; je mehr ich ihn kennen lerne, desto besser gefällt er mir. — Very well *indeed; the more* I get to know (the more I see) of him, *the better* I am pleased with him od. the better I like him.

Je länger man schläft, desto träger wird man. — The longer you sleep, the lazier you get od. become od. grow.

Je — desto—.
Je — um so—. } *The—the—.*

Je kleiner Deine Bedürfnisse, um so größer Deine Unabhängigkeit. — The smaller your wants, the greater your independence.

Drohen. *To threaten R.* [reg. d. Accus.].

Je mehr Sie mir drohen, desto weniger werde ich Ihnen gehorchen. — The more you threaten *me*, the less I shall obey *you*.

180. Uebung.

Wann speist man hier zu Abend?—Gewöhnlich um halb zehn.—Hat man den Dieb gefangen?—Nein, und ich glaube man wird ihn auch nicht fangen.—Sollte man nicht, wenn man findet, daß man sich geirrt hat, seinen Irrthum offen (freely) gestehen (confess oder acknowledge R.)?—Man ist nicht immer geneigt (disposed), seinen Fehler einzugestehen.—Was hat man Ihnen für diese Strümpfe abgefordert?—Man forderte anderthalb Gulden das Paar, aber ich bekam (to get) sie zu (for) sechzehn und einen halben Gulden das Dutzend.—Wo kann man (I oder one) hier einen guten Hut kaufen?—Man zeigte mir (I— Leidef.) sehr schöne Hüte in dem neuen Laden auf der Königsstraße.—Waren Sie gestern bei Herrn Martin zum Mittagessen?—Ja, ich war da mit meinem Vater und den beiden Italienern.—Wann ging man zu Tische?—Man ging um ein Viertel auf sechs zu Tische.—Waren Sie gestern Abend im Concert?—Ich war (da); aber es war so voll, man konnte schon um halb sieben keinen Platz (seat) bekommen; ich war genöthigt, den ganzen Abend zu stehen.—Können Sie mir sagen, wo man hier ein gutes Logis bekommen (to be had oder got) kann?—Es sind zwei Zimmer in dem Hause dicht neben an zu vermiethen, und

ich glaube, man wird sie Ihnen gern wohlfeil vermiethen.—Haben Sie gestern Abend viel getanzt?—Man konnte nicht tanzen, so viele Leute waren da.

181. Uebung.

Wie fleißig Sie sind! man findet Sie immer bei der Arbeit (at work).—Mein lieber Freund, man kann Tag und Nacht über der Arbeit liegen (be at work) und doch (yet) als (a) Bettler sterben. —Haben Sie den Luftballon gestern aufsteigen sehen?—Ja; es war sehr schönes Wetter (weather); man konnte den Ballon eine Stunde lang sehen.—Weiß man, wo er herunter kam?—Man hat mir gesagt, er sei um acht Uhr in B. herabgekommen.—Warum gingen Sie gestern Abend nicht ins Theater?—Man rieth mir ab, hinzugehen, weil das Stück nicht unterhaltend wäre.—Man hat Ihnen nicht gut gerathen; ich war dort und habe mich sehr gut unterhalten.—Wann wird man das Stück wieder geben?—Wahrscheinlich nächste Woche; man erwartet D., der die Rolle des Königs spielen wird.—Werden Sie Ihren Sohn dieses Jahr nach Paris schicken? —Nein, ich glaube nicht; man hat mir gerathen, noch ein Jahr zu warten.—Hat Ihr Neffe die Stelle erhalten, welche er erwartete? —Er hat sie nicht erhalten, und es ist mir lieb, denn man hat ihm jetzt eine andere versprochen, welche viel besser ist.—Wann kann man Ihren Vater sprechen?—Um zehn Uhr ist er auf dem Comptoir.—Hat man noch nichts von dem Manne gehört, der vorige Woche davon lief (to abscond R.)?—Man hat nichts von ihm gehört.—Sollte man nicht den Arzt holen lassen?—Man hat schon nach dem Arzte geschickt.—Wer ist eben die Treppe hinaufgegangen?—Ich habe Niemanden hinaufgehen sehen.—Wohnen Sie eine oder zwei Treppen hoch?—Ich wohne eine Treppe hoch; ich habe zwei Zimmer nach vorn; aber mein Bruder wohnt zwei Treppen hoch, hat sein Wohnzimmer nach vorn, und sein Schlafzimmer hinten heraus.—Ist Ihr Bruder jetzt oben?—Nein, ich glaube, er ist unten bei meinem Vater.

182. Uebung.

Wollen Sie morgen früh mit auf den Berg gehen?—Wann gehen Sie (denn) hinauf?—Um vier Uhr.—Wann kommen Sie denn wieder herunter?—Um halb acht.—Wenn Sie auf den Berg gehen, will ich mich im (in my) Bette herumdrehen, und wenn Sie wieder herunter kommen, werde ich wohl (probably) ans Aufstehen

(to get up) denken.—Je älter Sie werden, desto fauler werden Sie.—Mein Bett lieb haben (to love R.), nennen Sie Faulheit? es thut mir wahrlich recht leid, daß Sie so wenig empfänglich für (susceptible of) die wärmeren Eindrücke (impressions) sind.—Warum kommen Sie so spät?—Wir kamen zu Wasser von M. und segelten den Strom so langsam herauf, daß ich fürchtete (to fear R.), wir würden nicht vor zehn Uhr ankommen.—Wenn Sie den Strom hinabsegeln, werden Sie nicht so lange auf dem Wasser sein müssen.—Sollte ich heute nach London schreiben?—Ja, Sie müssen auf jeden Fall heute schreiben.—Haben Sie gesagt, ich sei Ihnen Geld schuldig?—Keineswegs; denn ich habe schon lange vergessen, daß ich Ihnen welches geliehen habe.—Rathen Sie mir, diese Bücher zu kaufen?—Folgen Sie meinem Rathe, und kaufen Sie nicht mehr Bücher, als Sie Zeit zu lesen haben.—Was ist das? Je mehr man davon nimmt, desto größer wird es.—Ei, das ist: Je mehr man hinzuthut (to put to), desto kleiner wird es.

Sieben und vierzigste Lektion.—Forty-seventh Lesson.

118 In conversation strive to please, never to shine.
In (der) Unterhaltung bestrebe (Dich) zu gefallen, nie zu glänzen.

119 There are always advisers enough, except *when they are wanted.*
Es gibt immer Rathgeber genug, ausgenommen (nur nicht), wenn man sie braucht.

120 Concealment is the grave of integrity.
Verheimlichung ist das Grab der Redlichkeit.

121 Let prayer ascend, that grace may descend.
Laß (das) Gebet emporsteigen, daß (die) Gnade möge herniedersteigen.

122 No sinners are so intolerant, as those, who have just turned saints.
Keine Sünder sind so unduldsam, als die, welche sind eben geworden Heilige.

123 Hours have wings and fly up to the author of time.
(Die) Stunden haben Flügel und fliegen hinauf zu dem Urheber der Zeit.

124 Industry is the true philosopher's stone, that turns all metals into gold.
(Der) Fleiß ist der wahre Stein der Weisen, welcher wendet alle Metalle in Gold.

125 He that on fortune's wheels ascends higher than he should,
Der welcher auf des Glückes Rädern steigt höher als er sollte,
must arm himself with patience to descend lower
muß bewaffnen sich mit Geduld zu herabsteigen niedriger (tiefer)
than he would.
als er wollte. (möchte).

Ich kaufte gestern zwanzig Ellen Leinwand und heute brauche ich das Doppelte.	I bought twenty ells of linen yesterday, and to-day I want *double the quantity.*

Doppelt. *Double.*

Tief; die Tiefe.	Deep; the depth.
Lang; die Länge.	Long; the length.
Stark; die Stärke.	Strong; the strength.
Breit; die Breite.	Broad; the breadth. / Wide; the width.
Hoch; die Höhe.	High, the height.
Rund; die Runde; der Umfang.	Round; the circumference; round (Adv.).
Dick; die Dicke.	Thick; the thickness.
Weit; die Entfernung.	Distant / Far the distance.
Schwer; die Schwere; das Gewicht.	Heavy; the weight.
Groß [1]; die Größe.	Large, tall; the size.
Noch einmal so weit, als —	Double the distance of — / Twice as far as, as far again as —
Wie viel ist das im Umfange?	What is that *in* circumference? / How much is that round?
Wie viel ist das in der Breite?	What is the width of this?

Einholen. *To overtake, overtook, overtaken.*

Die Eisenbahn.	The railway; railroad.
Doppelt so lang, so groß.	Double the length, the size [2].
Mein Stock ist doppelt so dick, als der Ihrige.	My stick is double the thickness *of yours* od. as thick again as yours.
Dieser gedruckte Kattun ist doppelt so breit, als jener.	This printed cotton is double the width of that.

---

[1] Wenn von der Größe (dem Wuchs) eines Menschen die Rede ist, braucht man tall, aber bei Maßangabe high; für beide das Hauptwort height.

[2] In allen diesen Fällen kann man eben so gut *twice as* mit dem Adjektiv oder *twice the* mit dem Hauptwort brauchen, als: twice as long — twice the length; twice as far — twice the distance u. s. w.

Anmerk. A. Bei double, vor einem Hauptwort, steht der bestimmte Artikel immer nach double.

Der Fuß, der Schuh (als Maß).	The foot.
Der Zoll.	The inch.
Das Quadrat, Viereck.	The square
Der Quadratfuß.	The square-foot.
Fünf Fuß im Quadrat.	Five feet (od. foot) *square.*
Im Quadrat, im Viereck.	Square.
Gleich, eben, gerade.	Square[3].
Sitze gerade vor dem Tische (in gleicher Richtung mit dem Tische), wenn Du schreibst.	Sit *square* before the table, when you are writing.
Dieses Zimmer ist siebzehn Fuß, sechs Zoll lang (in [der] Länge) und vierzehn Fuß breit (in [der] Breite).	This room is seventeen feet, six inches long (in length), and fourteen broad (in breadth).

Anmerk. B. Bei Maßen steht das Adjektiv nach, wie im Deutschen; und wird das Hauptwort gebraucht, so bleibt der Artikel nach in weg.

Zwanzig Schuh im Umfange.	Twenty feet *in* circumference od. twenty feet round.
Sechs Schuh, acht Zoll im Durchmesser.	Six feet, eight inches *in* diameter.
Zwölf Schuh hoch, oder in der Höhe.	Twelve feet high, od. *in* height.
Sieben Fuß breit, oder in der Breite.	Seven feet wide, od. *in* width.
Der Brunnen ist vierzig Fuß tief.	The well is forty feet deep, od. in depth.
Sechs Fuß lang und vier Fuß sechs Zoll breit.	Six feet *by* four feet six.

Anmerk. C. Bei Maßangabe der Länge und Breite einer Oberfläche werden diese Benennungen häufig ausgelassen und dafür *by* zwischen das Maß gesetzt. By wird nämlich bei der Multiplication für das deutsche mit gebraucht, als: multiplicire sechs mit vier ein halb, multiply six *by* four and a half; und daher, daß sich aus der Multiplication der Länge mit der Breite der Flächeninhalt ergibt, ist wohl dieser Gebrauch entstanden.

Um das Flächenmaß zu ermitteln, muß man die Länge mit der Breite multipliciren.	To ascertain the superficial measure (od. square measure), the length must be multiplied *by* the width.

---

[3] Square wird auch für quitt, ausgeglichen, gebraucht; jetzt sind wir quitt, now we are square. Wir wollen unsere Rechnung ausgleichen, we will square our accounts. I will be square with you some other day, Sie bekommen es einmal wieder von mir (familiär).

Multipliciren **mit**.	*To multiply R. by.*
Dividiren **durch**.	*To divide R. by.*
Addiren **zu**.	*To add R. to.*
Subtrahiren **von**.	*To subtract R. from.*

Multiplicire siebzehn **mit** drei. — Multiply seventeen *by* three.
Dividire siebzig **durch** vier. — Divide seventy *by* four.
Addire ein Drittheil und subtrahire das **Facit** von hundert fünf und zwanzig. — Add a third and subtract *the product* from a hundred and twenty-five.
Das Facit. — The product.
Ein Drittel, zwei Drittel. — A third, two thirds.
Ein Viertel, drei Viertel. — A quarter, a fourth; three quarters, three fourths.
Ein Fünftel, zwei Fünftel. — A fifth, two fifths.
Ein Sechstel, fünf Sechstel. — A sixth, five sixths.
Ein Achtel, sieben Achtel. — An eighth, seven eighths.
Ein Zwanzigstel, dreizehn Zwanzigstel. — One twentieth, thirteen twentieths.

Anmerk. D. Die Bruchzahlen bekommen in der Mehrzahl ein s.

Was ist der sechste Theil von vier und achtzig? — What is the sixth part *of* eighty four?
Ich glaube nicht den hundertsten Theil davon. — I do not believe a hundredth part of it.

Mit, durch. *By.*

Von, nach, auf. *By.*

Kennen Sie den Mann, der eben hier vorüberging? — Do you know the man that went past here just now?
Ich kenne ihn nur **von** Ansehen. — I know him only *by* sight.
Ich kenne ihn dem Namen **nach**. — I know him *by* name.
Wollen Sie mir sagen, wie spät es **auf** Ihrer Uhr ist? — Will you tell me how late (what time) it is *by* your watch?

Eins nach dem andern. *One by one.*

Nachher, bald, gleich. *By and by; presently.*

Gib mir die Stücke einzeln (eins nach dem andern) herunter. — Hand me the pieces down (oder hand me *down the pieces*) one by one.
Gib mir alle beide. — Give me both of them.
Gib sie mir alle drei, alle vier. — Give them me all three, all four.
Sie hätten das Spiel gewinnen müssen; denn Sie hatten alle Zehner und die Damen und zwei Aß. — You ought to have won the game, for you had all the tens and queens, and two aces.
Bube, Dame, König, Aß. — Knave, queen, king, ace

Ja, aber unsere Gegner hatten die vier Neuner, die Siebener und alle Buben. — Yes, but our adversaries had the four nines, the sevens and all the knaves.

Anmerk. E. Die Grundzahlen gelten als Hauptwörter und bekommen ein s in der Mehrzahl.

Wir haben kein einziges Spiel gewonnen. — We have not won a *single* game.

Das ist das einzige Spiel, das wir den ganzen Abend gewonnen haben. — This is the *only* game we have won the whole (oder all the) evening.

Gib mir alle einzelnen Bogen, die doppelten brauche ich nachher. — Give me all the *single* sheets, the double ones I *shall* want by and by oder afterwards.

Einzeln. *Single.*

Ein einzelner (lediger) Herr. — A single gentleman.

Ist sie unverheirathet (ledig)? — Is she single?

Sie ist eine einzige Tochter und noch ledig (unverheirathet). — She is an only daughter and still single.

Das ist die einzige Flasche Wein, die noch im Hause ist. — This is *the* only (nicht single) bottle of wine that is left in the house.

Es ist keine einzige Flasche Wein mehr im Keller. — There is not *a* single (od. not one, nicht *an* only) bottle of wine left in the cellar.

Der Keller. — The cellar.

Die Höhle. — The cave, cavern.

Einzig. *Single, only, one.*

Anmerk. F. Ueber die Anwendung von only oder single in der Bedeutung von einzig, können überall ausreichende Regeln nicht gegeben werden. Single (einzeln) steht für einzig mit Rücksicht auf mehreres Aehnliche; only (nur), für einzig ohne Beziehung auf Anderes, und drückt das einzig mit Bestimmtheit aus. Ferner steht single nach einer Verneinung und folgenden unbestimmten Artikel, sowie nach einem hinweisenden Fürworte; only aber nach einer Verneinung und folgendem bestimmten Artikel, sowie nach einem Besitzfürworte.

Sie haben ein einziges Kind [und nie mehr gehabt]. — They have an only child.

Ich gebe Ihnen diesen einzigen Grund an [wenn ich auch mehrere habe]. — I give you this *single* reason.

Dieß ist mein einziger Grund. — This is my *only* reason.

Es ist nur noch eine einzige Flasche da. — There is only a *single* bottle left.

Dieß ist nicht die einzige Flasche im Hause; trinken Sie also, — This is not the *only* bottle in the house; so, you must drink.

Der Grund, die Ursache. — The reason.

Haben Sie einen Grund (oder eine Ursache), daß Sie das sagen? — Have you a reason *for saying so?*

Einen Grund haben, daß . . .
Eine Ursache haben, zu . . . . } To have a reason for . .

Was für Ursache haben Sie, das zu glauben? } What reason have you } for thinking so?
What is your reason }

Der Brunnen. The well. Das Maß. The measure.

Urtheilen, von—
Schließen, auf— } nach . . . *To judge R. of—by.*

Nach dem Schreiben auf den Schreiber schließen. — To judge *of the writer* by the writing.

183. Uebung.

Unser Garten ist drittehalb hundert Schuh lang; wie lang ist (der) Ihrer Tante?—Der ihrige ist beinahe doppelt so lang.—Wie! beinahe sieben hundert Schuh? ist er auch doppelt so breit?—Ich weiß ja nicht (Why, I—), wie breit der Ihrige ist.—Er ist zwei hundert zwanzig Fuß breit.—Nein, dann ist der Garten meiner Tante nicht ganz doppelt so breit; denn er hat nur drei hundert sieben und neunzig und drei Viertel Fuß in der Breite.—Wie hoch ist dieser junge Baum?—Er ist, sollte ich denken, neun Fuß hoch.—Wird er noch höher (any—) werden?—O (Oh), gewiß, wenn (when) er ausgewachsen (full grown) ist, wird er doppelt so hoch sein.—Ihr Zimmer ist sehr niedrig (low); ist es nicht sehr unangenehm, in einem so niedrigen Zimmer zu wohnen?—Es ist mir gar nicht lieb (to like); aber was soll ich machen (what can I do)? ich wünsche, es wäre doppelt so hoch (lofty); ich konnte aber kein anderes Logis auf dieser Straße finden, und ich muß so nahe (bei) unserm Comptoir wohnen, wie möglich.—Was glauben Sie (wohl), ist diese Flasche (may—be) im Umfange?—Ei, ich sollte denken, sie muß wenigstens (at least) fünf und zwanzig Zoll im Umfange sein.—Dann ist sie nicht ganz acht Zoll im Durchmesser; denn der Umfang ist ungefähr (about oder nearly) dreimal so viel als der Durchmesser, das heißt (that is): sieben Zoll im Durchmesser sind beinahe zwei und zwanzig in der Runde.—Warum tragen (carry) Sie einen so dicken Stock? er muß sehr schwer sein.—Sie müssen nicht nach seiner Dicke auf sein Gewicht schließen; (da) irren Sie sich (would) eben so sehr (much), als ich (mich irren) würde, wenn ich nach Ihrer Größe auf Ihren Verstand schlösse.

184. Uebung.

Wie groß (What size) muß der Teppich (carpet) für Ihre Wohnstube sein?—Ich habe eben den Fußboden (floor) gemessen; er muß siebzehn drei Viertel Fuß lang und zwölf Fuß acht ein halb Zoll breit sein.—Wenn Sie jeden Tag zwei Aufgaben in dieser Grammatik (grammar) übersetzen (to translate R.), wie viele Aufgaben werden Sie in einem Monat übersetzen können, ohne an (den) Sonntagen zu arbeiten?—Sie müssen mir erst (first) sagen, welchen Monat und wie viele Sonntage darin sind; ob Januar, oder Februar, oder Juni; denn Sie wissen, nicht alle Monate haben dieselbe Anzahl (number of) Tage, und folglich auch nicht (nor, consequently) dieselbe Anzahl Sonntage.—Nun, im Mai, welcher ein und dreißig Tage hat, und worin fünf Sonntage sind.—O, fünf von ein und dreißig bleibt [remain, die Mehrzahl] sechs und zwanzig; multiplicire die mit zwei, ist (are) gerade zwei und fünfzig.—Warum sagen Sie: gerade?—Ei, weil ein Jahr gerade so viele Wochen hat, wie ich dann in einem Monate Uebungen übersetzen könnte.—Wie viel ist dreizehn mit dreizehn multiplicirt?—Hundert neun und sechzig.—Multipliciren Sie das mit drei und addiren Sie zwei Drittel zu dem Facit; wie viel ist das (will that be)?—Ei, da ist es (ja) kürzer (then it would be the shorter way to), (wenn ich) es gleich (at once) mit fünf multiplicire.—Das denke ich auch.—Was muß ich thun, um zu wissen, wie viele englische Meilen in drei und zwanzig tausend, drei hundert sechs und sechzig und zwei Drittel Yards sind?—Sie müssen sie durch siebzehn hundert sechzig dividiren.—Es sind zwölf ein Drittel Meilen.—Wie viel Fuß, englisches Maß, sind in dreizehn drei Viertel Yards?—Multiplicire mit drei. Ein und vierzig ein Viertel Fuß.—Wie viel Quadrat-Fuß sind in einer Quadrat-Yard enthalten?—Neun Quadrat-Fuß machen eine Quadrat-Yard.—Was ist das Flächenmaß eines Zimmers, (das) fünf und zwanzig Fuß (lang und) (by) achtzehn (Fuß breit ist)?—Multiplicire die Länge mit der Breite; sie sind gleich (they are equal to) vier hundert und fünfzig Quadrat-Fuß.—Wie viel ist drei Fünftel von fünfzehn?—Das ist so viel wie drei Achtel von vier und zwanzig: neun.—Und fünf Sechstel von vier und achtzig?—Siebzig.—Addire sieben Sechzehntel von vier und sechzig zu vierzig.—Acht und sechzig.—Was ist der zwanzigste Theil von hundert?—Fünf.—Und der (a) fünfte Theil von zwei hundert zwanzig?—Vier und vierzig.

185. Uebung.

Wer war der Mann, der Ihrem Neffen den Brief von Berlin brachte?—Ich weiß nicht, wie er heißt; ich kenne ihn nur von Ansehen.—Kennt Ihr Schwiegersohn den Italiener, der mir diesen Brief geschrieben hat?—Er sagt, er kenne ihn dem Namen nach, aber er wisse sonst Nichts von ihm.—Legen Sie das Papier gerade (straight) vor sich, und sitzen Sie gerade (square) vor dem Tische, wenn Sie schreiben.—Wie viele Stücke von dem Tuche soll ich Ihnen herunter reichen?—Reichen Sie sie mir alle herunter, aber eins nach dem andern.—Soll Johann nur zwei Stücke von dem Seidenzeug (silks) wegbringen?—Er kann sie alle vier zusammen nehmen.—Sagen (to give) Sie mir das Ellenmaß (the lengths) von den sechs Stücken schwarzen Tuchs (vor).—Ich habe sie schon aufgeschrieben (to take down); soll ich Ihnen sagen, was sie zusammen machen (to be)?—Nein, sagen Sie sie mir einzeln (vor).—Wie viel Spiele haben Sie gewonnen?—Ich habe den ganzen Abend gespielt und nicht ein einziges Spiel gewonnen.—Sie haben das letzte Spiel gar nicht gut gespielt; Sie hatten zwei Neuner, alle Zehner und Bube, Dame, König, (and) Aß; (da) thaten Sie sehr Unrecht, das Aß anzuspielen (to lead from).—Sie haben Recht; es war ein großer Fehler (mistake).—Können Sie mir ein Paar (a few) Gulden leihen?—Es thut mir leid; ich habe nicht einen einzigen Kreuzer bei (about) mir.—Geben Sie mir eine andere Feder; diese schreibt nicht (will not write).—Ich habe Ihnen die einzige Feder gegeben, die ich hatte.—Wer ist der junge Mann, der Sie eben verließ?—Er ist der einzige Sohn eines sehr reichen Engländers.—Bringen Sie noch eine Flasche von demselben Weine.—Ich könnte Ihnen keinen andern bringen, auch (even) wenn ich (es) wollte; denn es ist die einzige Sorte, (die) ich im Keller habe.—Gehen Sie oft ins Theater?—Nein, ich gehe sehr selten (hinein), denn ich bin keinen (not a) einzigen Abend in der Woche frei (disengaged), außer Dienstags (on—); das ist der einzige Abend, wo (when) ich gehen könnte, da (then) muß ich aber zu meinem Onkel gehen.—Warum wollten Sie mir gestern Ihren Grund nicht sagen, daß Sie nicht mit dem Spanier sprachen?—Ich wollte Dir meinen Grund nicht sagen, weil sein Verwandter hinter Dir stand.—Hatten Sie einen Grund, nicht mit dem Franzosen zu tanzen, als er Sie aufforderte, (to ask R.)?—Ich konnte keinen andern Grund haben, als (but) daß ich schon engagirt (engaged) war; das war mein einziger Grund, daß ich nicht mit ihm tanzte.

Acht und vierzigste Lektion. — Forty-eighth Lesson.

126 Value truth *however* you come by it; who would not
Schätze die Wahrheit wie auch Du kommest dazu; wer würde nicht
pick up a jewel, though it lay on a dunghill.
aufheben einen Juwel, wenn auch er läge auf einem Misthaufen.

127 *Whoever* practises virtue only in the hope of
Ein Jeder, der übet die Tugend nur in der Hoffnung zu
acquiring fame, is near to vice.
erlangen Ruhm, ist nahe dem Laster.

128 *Whenever* you give offence, atone for it with manly
Zu jeder Zeit daß Du beleidigst, mache gut es mit männlicher
frankness.
Freimüthigkeit.

129 *However* good your jests may be, it is not good
Wenn auch noch so gut Deine Späße mögen sein, es ist nicht gut
to make a trade of jesting.
zu machen ein Geschäft aus (dem) Spaßen.

130 True freedom consists in this, that every man shall do
Die whrae Freiheit besteht darin, daß jeder Mann soll thun,
whatever he likes, without injury to another.
was nur immer er mag, ohne Nachtheil einem Andern.

131 *Wherever* the rich are honoured, good men are
Ueberall wo die Reichen werden geehrt, die guten Menschen werden
little regarded.
wenig geachtet (berücksichtigt).

132 Revenge may be sweet, but it is a sweet poison.
Die Rache mag sein süß, aber sie ist ein süßes Gift.

133 To the unprepared every misfortune is extreme, the
Den Unvorbereiteten jedes Unglück ist aufs Aeußerste, die
ſprepared hardly feel *any* so.
Vorbereiteten kaum fühlen i r g e n d E i n e s so.

134 Choose a sword by its blade and not by its
Wähle ein Schwert nach seiner Klinge und nicht nach seiner
scabbard.
Scheide.

Welchem von den Bedienten soll ich die Schlüssel geben?	To which of the servants shall I give the keys?
Irgend einem, welcher zu Hause bleibt.	To *whichever* stays at home.
Wie viel soll ich dem Manne bezahlen?	How much must I pay the man?
W a s er fordert.	*Whatever* he asks.
Wohin sollen wir gehen?	Where shall we go?
W o h i n Sie wollen.	*Wherever* you like (od. please).

Welches von den Büchern soll ich nehmen?	Which of the books shall I take?
Welches Sie wollen.	*Whichever* you please od. choose.

Anmerk. A. Den Wörtern how, who, which, what, where und when wird ever angehängt; sie entsprechen dann den deutschen wer, welcher, welche, welches, was, wo, wohin, wann es auch immer sei. (Bei where fällt das Schluß-e weg: wherever.)

Wem soll ich es sagen?	Whom (oder to whom) shall I tell it?
Irgend Einem, den Sie im Hause finden.	To *whomsoever* you find in the house.
Wessen Aufgaben wollen Sie zuerst korrigiren?	Whose tasks (od. exercises) will you correct first?
Es ist gleichviel; dessen (oder deren) die ich vor mir habe.	It is immaterial, *whosesoever* I have before me.

Anmerk. B. Bei whose und whom, dem Genitiv und Accusativ von who, muß so eingeschoben werden, whosesoever, whomsoever.

Whosesoever wird meistens getrennt und das Hauptwort dazwischen gestellt: Wessen Hut es auch immer sein mag, whose hat soever it may be.

Er hat gar Nichts gesagt.	He did not say anything *whatever*.

Anmerk. C. Von allen diesen Wörtern steht nur whatever am Ende des Satzes. In den meisten Fällen entsprechen any, any one und any body dem whichever und whoever.

Gleichviel; einerlei. *Immaterial, all the same.*

Es macht Nichts.	It is immaterial[1].
Es ist einerlei (Es ist gleich 2c.), ob Sie heute schreiben oder morgen.	It is immaterial / It makes no difference } whether you write to-day or to-morrow.
Es ist mir einerlei, ganz gleich.	It is *all the same* to me. / It makes no difference to me.
Können Sie die Leute oben auf dem Berge sehen?	Can you see the people on the top of the mountain?
Wenn Sie guten Käse im Hause haben, geben Sie mir welchen.	If you have *any* good cheese in the house, give me *some*.
Hier sind vortreffliche Birnen; soll ich Ihnen welche geben?	Here are *some* excellent pears, shall I give you *some?*
Sie haben doch gewiß (irgend) einen Freund in der Stadt, der Ihnen rathen kann.	Surely, you have some friend in the town who can advise you.

[1] Man sage aber nicht: *it is equal* oder *it is equal to me* (nach dem Französischen: c'est égal; cela mest égal).

Was für ein Buch soll ich Ihnen bringen?	What kind of a book shall I bring you?
Bringen Sie mir (irgend) ein gutes Buch; jedes (irgend ein) Buch ist mir recht, wenn es nur unterhaltend ist.	Bring me *some* good book; *any* book *will do*, if it is only entertaining.

Anmerk. D. Any, irgend Einer, —e, —s, und für die Mehrzahl Einige, welche, wird fragend und mit *not* verneinend gebraucht, ausgenommen wenn man für irgend ein — Jeder, Jede, Jedes setzen kann, oder vielmehr wenn man Jedes sagt, aber nicht alles, sondern nur Eins meint, als: Jede (irgend eine) Sorte ist mir recht, any sort will do; Jeder (d. h. irgend einer) wird Dir dasselbe sagen, anyone oder anybody will tell you the same; in welchem Falle any auch bestätigend gebraucht wird.

☞ Nach if steht nur *any*, nicht *some*.

Some wird für dieselben Bedeutungen nur bestätigend gebraucht, ausgenommen wenn man Etwas anbietet, das nahe zur Hand ist, in welchem Falle man es auch bei einer Frage braucht.

Man braucht some und nicht *a* oder *one*, wenn man für ein, irgend ein setzen kann.

Die oberste Spitze od. Fläche.	*The top.*
Oben auf dem Berge.	*On the top of* the mountain.
Oben auf dem Hause.	*On the top of* the house.

Das ist gerade recht, genug, dienlich. *That will do.*

Ist dieß Papier recht?	Will this paper do?
Ist ein Bogen genug?	Will one sheet do?
Dieses Buch ist hier nicht zu finden.	This book is not *to be found* here.
Was ist da zu sehen?	What is there *to be seen?*
Es ist gar kein Geld zu bekommen.	There is no money *to be had.*
Welche Briefe sind noch zu beantworten?	Which letters are still *to be answered?*

Anmerk. E. Wenn im Deutschen das leidende Subjekt mit dem Zeitwort sein den Infinitiv mit zu regiert, wird im Englischen to be für werden mit dem Particip der Vergangenheit des konjugirten Zeitworts gesetzt, als: das Buch ist nicht gefunden zu werden; welche Briefe sind noch beantwortet zu werden? u. s. w.

Wenn es zu haben wäre.	If it were *to be had.*
Das würde nicht zu ertragen sein.	That would not be *bearable.* That would be *insufferable.* That could not *be borne.*
Würde das zu verstehen sein?	Would that be *intelligible?* Could that be understood?

Anmerk. F. Bei dem Conditional wähle man eine andere Wendung, um die Wiederholung des *be* zu vermeiden, als: that would not be bearable, statt: that would not be to be borne.

Imperf. P. past.

Tragen, ertragen, erdulden, dulden. *To bear, bore, borne.*

Ich kann den Schmerz kaum ertragen.	I can scarcely bear the pain.
Sie hat viel zu ertragen gehabt.	She has had much to bear.
Ich kann ihn nicht ausstehen.	I cannot *bear* him. / I cannot bear the sight of him.
Ich hätte das nicht thun können.	I could not have done this.
Hätte er nicht diesen Brief beantworten sollen?	Ought he not to have answered this letter?
Sie hätten das nicht schreiben können.	You could not have written this.
Er hätte es versuchen können.	He might have tried it.

Anmerk. G. Da die mangelhaften Zeitwörter (can, may, must, shall, will und ought) kein Hilfszeitwort vor sich lassen, so muß in Sätzen wie vorstehende, das mangelhafte Zeitwort dem Hilfszeitwort vorangesetzt und das konjugirte Zeitwort im Part. past gestellt werden, als: ich könnte das nicht gethan haben; sollte er den Brief nicht beantwortet haben; er könnte es versucht haben.

Sie hätten ihn deßhalb sprechen sollen.	You ought to have *seen* him about it.
Haben Sie ihn gesprochen?	Have you *seen* him?
Ich werde morgen darüber mit ihm sprechen.	I shall *see* him about it tomorrow.
Ich hatte eine Unterredung mit ihm.	I had an interview with him.

Anmerk. H. To *see* wird sehr häufig für sprechen gebraucht, so auch:

Eine Unterredung.	*An interview* (von to view, sehen).
Ich wünsche eine Unterredung über einen Gegenstand von großer Wichtigkeit mit Ihnen zu haben.	I wish to have an interview with you *on* a subject of great importance.

Annehmen. *To accept R. (of.)*

Ich weiß wahrlich nicht, ob ich es annehmen darf.	I really do not know whether I ought to accept *of* it.
Dankbarkeit.	Gratitude.
Das Gemüth, der Sinn. / Der Geist.	The mind.
Der Körper.	The body.

Der Verfasser. The author. Der Roman. The novel.

Aushalten; ertragen. *To endure R.*

Bieten, anbieten, antragen. *To offer R.* } (Person mit oder ohne to.)

Bieten (einen Preis). *To offer R., to bid, bid, bid* (reg. den Dat. ohne to).

Was kann ich Ihnen anbieten (vorsetzen, als Bewirther)?	What can I offer you?
Ich danke Ihnen für Alles.	I am much obliged to you, not anything.
Erlauben Sie mir, Ihnen ein Glas Wein anzubieten.	Allow me to offer you a glass of wine.
Was hat er Ihnen für das Eisen geboten?	What has he offered (od. bid) you for the iron?
Das Eisen; eisern.	Iron [Hauptwort und Adjektiv].

Passen. *To fit R.; fitted; fitting.*
Paßlich; schicklich. *Proper; fitting; fit; befitting.*
Eng. *Narrow; tight.*

186. Uebung.

Welchen von den Briefen soll ich zuerst abschreiben?—Welchen Sie wollen; sie müssen alle abgeschrieben werden.—Welches von den Kindern geht mit uns in die Stadt?—Das, welches am artigsten (good) und fleißigsten gewesen ist.—Welches von den beiden Büchern soll ich nehmen?—Welches Sie wollen; sie sind beide sehr unterhaltend.—Glauben Sie ihm nicht, was er auch sagt.—Was soll ich Dir von Paris (mit)bringen?—Was Sie mir bringen, werde ich mit Dankbarkeit annehmen.—Was Sie auch glauben mögen, ich halte ihn für einen ehrlichen (honest) Mann.—Was kaufen Sie in diesem Laden?—Was ich brauche, wenn es der Mann hat.—Wo man (hin)geht, findet man diesen Mann.—Wo sollen (shall) wir hingehen?—Wo es Etwas zu sehen (to be seen) gibt.—Was auch für Gesellschaft (company) da sein mag, ich gehe nicht (hin) [Future].—Wollen Sie mir Ihren Grund nicht sagen, daß Sie mich so lange haben auf die (an) Antwort warten lassen?—Ich kann Ihnen wahrlich gar (whatever) keinen Grund angeben (to give).—Er weiß gar Nichts.—Welche von diesen Handschuhen wollen Sie nehmen?—Die, welche am stärksten sind.—Wen soll ich fragen?—Ein Jeder, den Sie fragen werden

wird Ihnen dasselbe sagen.—Jedes Kind versteht das.—Um welche (at whatever) Zeit ich (auch) des Abends nach Hause komme, (so) lese ich immer eine halbe Stunde (for—), ehe ich zu Bette gehe.—Wer Lust hat zu tanzen, komme herauf mit mir.—Wessen Hut das auch ist (may be), so wünsche ich, er hätte erst einen neuen gekauft, ehe er mir meinen für den seinigen nahm.—War Ihrer besser wie dieser?—Was für eine Frage! konnte er schlechter sein? oder glauben Sie, (daß) noch ein solcher Hut, wie dieser, in der Stadt zu finden ist?—Wer es auch sei, der den Hut hier gelassen hat, ist gewiß (certainly) ein Undankbarer (ungrateful wretch); in der Tiefe der Nacht [Zeit zuletzt] einen so sehr alten Freund und Beschützer (protector) zu verlassen!—Wenn Sie morgen irgend Jemand mit einem guten Hut auf dem (his) Kopfe sehen sollten, der ihm nicht gut paßt, halten Sie ihn an (stop him); denn dieser (hier) ist mir [for me, am Ende] glücklicherweise (fortunately) wenigstens anderthalb Zoll zu eng; das ist (noch) meine einzige Hoffnung, meinen jungen Freund wieder zu sehen.

187. Uebung.

Haben Sie noch mehr Gläser im Hause?—Ich glaube nicht, daß noch welche (any more) da sind.—Hier sind sehr gute Erdbeeren (strawberries); soll ich Ihnen welche geben?—Wenn Sie recht guten Wein haben, geben Sie uns welchen.—Ich will Ihnen gleich welchen bringen.—Wenn ich diesen Morgen Geld gehabt hätte, hätte ich Ihnen welches geschickt.—Wenn Sie Verstand (sense) hätten, so hätten Sie, was Ihnen fehlt (to be short of).—Wenn Kartoffeln da sind, schicken Sie uns welche herauf.—Ich will Ihnen gleich welche hinaufschicken.—Haben Sie je Ananas (pine-apple) gegessen?—Ich habe nie welche gegessen.—Mein Onkel hat uns welche vom Lande (mit)gebracht.—Können Sie mir irgend ein gutes Buch leihen?—Ich habe verschiedene; was für eins soll ich Ihnen leihen?—Irgend eins; aber keinen Roman.—Ist dieser Roman von demselben Verfasser, der dieses Buch geschrieben hat?—Nein, dieses ist von einem andern Verfasser.—Waren Sie heute Morgen schon auf dem Berge?—Ja, wir waren ganz oben auf der Spitze.—Können Sie unterscheiden, was da oben auf dem Hause sitzt?—Ich kann es nicht erkennen (to distinguish R.).—Legen Sie dieses Buch oben auf die andern.—Werden Ihnen diese Stiefel recht sein (to do)?—Ja, die sind gerade recht.—Ist dieses Papier genug?—Nein, das ist nicht genug; ich brauche einen ganzen Bogen.—Wie viel Geld brauchen (to want) Sie?—Zehn bis (or) zwölf Gulden werden genug sein.—Was ist jetzt zu thun?—Jetzt sind

noch (still) zwei Stück Tuch zu messen.—War das zu erwarten? —Ist dieses Haus zu verkaufen?—Ja, das Haus und der Garten ist zu verkaufen.—Dieses Muster ist in der ganzen Stadt nicht zu finden.—Er ist nicht zu überreden.—Es ist gar nicht darüber (at) zu lachen.—Dieses ist dem Andern weit vorzuziehen.—Diese drei Stücke sind nicht von einander zu unterscheiden.—Wenn Etwas von ihm zu bekommen wäre, so ginge ich zu ihm.—Manche (some) Früchte würden nicht zu essen (genießbar) (eatable) sein, wenn man sie nicht faulen (to become rotten) ließe.—Der Wein wäre nicht zu trinken (drinkable), wenn man ihn nicht erst wärmte.—Mögen Sie diesen jungen Mann nicht leiden?—Ich kann ihn nicht ausstehen.—Ich auch nicht.

188. Uebung.

Wie befindet sich Ihre Schwester?—Sie ist sehr unwohl.—Sie hat schon seit drei Tagen solche Kopfschmerzen, daß sie sie kaum ertragen kann.—Wie befindet sich die Frau Ihres Vetters?—Sie befindet sich etwas (somewhat) besser; sie leidet aber mehr im Gemüth, als am Körper.—Die arme Frau hat vorigen Monat zwei Kinder verloren, einen Knaben und ein Mädchen, die schönsten Kinder, die man sehen kann, und jetzt ist ihr Mann auch krank (ill); sie hat sehr viel zu dulden gehabt; es ist ein Wunder, wie sie es aushält.—Was hat man Ihnen für Ihre zwei Pferde geboten?—Man bot mir hundert Gulden weniger, als sie mich kosten.—Haben Sie sie verkauft?—Nein, ich habe sie noch (still).—Sie hätten sie verkaufen sollen.—Warum hätte ich sie verkaufen sollen?—Weil man Ihnen nicht hätte so viel bieten sollen.—Die Pferde sind (noch) zu theuer, selbst mit (at) hundert Gulden weniger, als Sie dafür bezahlten.—Hätte ich den Spanier anreden (to speak to) sollen, als ich ihm auf der Straße begegnete?—Sie hätten ihn anreden sollen.—Warum haben Sie mir mein französisches Buch nicht wieder geschickt?—Sie hätten es schon vorgestern zurückschicken sollen.—Ich hätte es Ihnen nicht schicken können, selbst (even) wenn ich (es) gewünscht hätte; denn ich war nicht in (der) Stadt.—Haben Sie das Geld gebracht?—Nein, der Mann war nicht zu Hause.—Ei, Sie hätten warten können (might), bis er nach Hause käme.—Dann wäre ich zu spät zum (for) Mittagessen nach Hause gekommen.—Das wäre kein großes Unglück gewesen.—Wann ist Ihr Vater am besten zu sprechen?—Kommen Sie morgen, aber vor neun Uhr des Morgens, denn um halb zehn hat er eine Unterredung mit einem Herrn von Berlin über einen Gegenstand von großer Wichtigkeit.—Glauben Sie nicht, daß es gefährlich ist, wenn dreizehn zu Tische

sitzen?—In einem Falle (case) kann es sehr unangenehm werden. —In welchem Falle?—Wenn nur für zwölf genug zu essen da ist. [To eat und to drink, zu essen und zu trinken, werden, wie im Deutschen, nicht in der Leideform gebraucht.]

Neun und vierzigste Lektion.—Forty-ninth Lesson.

135 There are two modes of establishing a reputation; the
Es gibt zwei Weisen zu begründen einen Ruf: das
praises of good men and the abuses of bad ones.
Lob guter Menschen und der ungerechte Tadel der schlechten.

136 Anxiety destroys our present enjoyment and antici-
(Die) Angst zerstört unseren gegenwärtigen Genuß und kommt ent-
pates evils, which may never take place.
gegen Uebeln, welche mögen nie stattfinden.

137 He who wishes for health must *make* his appetite
Der, welcher wünscht für Gesundheit, muß machen seine Eßlust
obey his reason.
gehorchen seine (seiner) Vernunft.

138 If we consider how few things are worthy of anger
Wenn wir bedenken wie wenige Dinge sind würdig des Zornes,
we shall *wonder* how any but fools
wir werden (uns) wundern wie irgend welche, ausgenommen Narren,
can be wroth.
können sein zornig.

139 Those who love virtue will practise it for
Diejenigen, welche lieben (die) Tugend, werden üben sie um
virtue's *sake*.
(der) Tugend willen.

140 Disdain not *your inferior in the*
Verachte nicht den, der weniger besitzt, als Du, von den
gifts of fortune, for he may *be your superior in*
Gaben des Glückes; denn er mag mehr besitzen, als Du, von
the gifts of the intellect.
den Gaben des Geistes.

141 Haste is but a poor apology; take time
Eile ist nur eine armselige Entschuldigung; nimm (laß Dir) Zeit
and do your business well.
und mach' Deine Sache gut.

Warum ärgert sich Ihr Bruder?	Why is your brother angry? Why is your brother vexed?
Worüber ärgert sich Ihr Bruder?	At what is your brother vexed? What is your brother vexed about?

Er ärgert sich, weil der Schreiblehrer sich bei dem Vater über ihn beschwert hat.	He is vexed, because the writing-master has complained *of* him to *his* father. He is vexed at the writing-master's having complained of him &c. &c.
Nach wem erkundigen sich diese Leute?	For (after) whom do these people enquire?
Sie erkundigen sich nach einem jungen Manne, der sich sehr unartig gegen sie betragen und sich geweigert hat, ihnen zu sagen, wie er heißt.	They *enquire* after a young man, who has *behaved* very rudely to them, and *refused* to tell (od. give) his name.

Sich ärgern (über Jemanden). } *To be angry R.* (with a person).
Sich ärgern (über Etwas). } *To be vexed R.* (at a thing).

Sich beschweren; beklagen über—bei. *To complain R. of—to.*

Sich erkundigen, nach—bei. } *To enquire R. after, about, for—with.*

Sich bekümmern um. } *To mind R.* (reg. d. Acc.) *To care R. for.*

Sich mischen in, sich bekümmern um. *To meddle R. with.*

Sich beeilen. } *To hasten R.* *To make haste* (ist gebräuchlicher).

Sich einbilden, vorstellen, sich denken. } *To imagine R., to fancy R.*

Bekümmern Sie sich nicht um mich!	Do not mind me. Do not meddle *with* me.
Bekümmern Sie sich um Ihre eigene Sache!	Mind your own affair oder business.
Ich bekümmere mich nicht um ihn.	I do not care for him. I do not mind him.
Ich kehre mich nicht daran. Ich mache mir nichts daraus.	I do not care for it od. about it. I do not mind it.
Was mache ich mir daraus!	What do I care!
Meinetwegen; Was geht's mich an. Es gilt mir gleich.	I don't care (oder I don't mind).
Es gilt ihm Alles gleich.	He does not care for anything.
Er mag thun, was ihm gefällt, mir gilt's gleich.	He may do what he pleases od. likes, for anything I care.
Sollen wir noch eine Flasche trinken?	Shall we drink another bottle?
Nun, meinetwegen (mir ist's recht).	Well, I don't care.
Lassen Sie es gut sein.	Never mind it.
Es macht nichts.	Never mind.

Unterlassen Sie es jetzt. — Never mind it now

Achten auf; sich merken. *To mind R.*

Sie achten nie auf das, was ich Ihnen sage. — You never mind what I tell you.

Sich vorsehen, in Acht nehmen. — *To take care (tòok, taken). To mind R.*

Sehen Sie sich vor! / Seien Sie vorsichtig! — Take care, oder mind. / Mind what you are about.
Ich freue mich darüber um Ihrethalben (Ihretwegen). — I *rejoice* at it for your sake (on your account).
Thun Sie es meinethalben. — Do it *for my sake.*
Sie that es Ihres Bruders halber. — She did it *for your brother's sake* od. on your brother's account.

Wessentwegen können Sie das gethan haben? — For whose sake can you have done that?
Meinetwegen; meinethalben; um meinetwillen. — For my sake od. on my account.
Unsertwegen, um unsertwillen. — For our sakes od. on our account.
Um Ihretwillen. — For your sake, Einz. (sakes, Mz.).
Um ihretwillen. — For their sakes od. on their account.
Meines Vaters wegen. — For my father's sake od. on my father's account.
Um seiner Schwester willen. — For his sister's sake od. on his sister's account.
Des Anstandes halber. — For decency's sake.
Des Scheines halber. — For appearance's sake.

Sich sehr freuen (über). *To rejoice (at)* (im bösen Sinne over).

Ich beeile mich, Ihren angenehmen Brief zu beantworten und Ihnen (zu) sagen, daß . . . — I *hasten* to reply to your agreeable letter and tell you that...
Eilen Sie sich! Sie müssen sich eilen. — Make haste. You must make haste.
Je mehr Eile, desto weniger Geschwindigkeit. / Eile mit Weile! — The more haste, the less speed. (Sprichwort).
Entschuldigen Sie meine Eile! — Excuse haste.
In Eile (unter einem Brief). — In haste.

Eilen (zielloses Zeitwort). *To hurry R.*
Treiben, jagen (Jemanden). *To hurry* (a person).

In großer Eile. — In *a* hurry (nicht ohne den Artikel).
Im Drange der Geschäfte wurde es vergessen zu . . . — In the hurry of business, I (od. we) omitted . . . (—ing).

Ich kann nicht einen Augenblick bleiben, ich bin in Eile (oder habe große Eile).	I cannot stop a moment, I am in *a* hurry (od. in *a* great hurry).
Warum eilen Sie so?	What's your hurry?
Treiben Sie mich doch nicht so!	Pray, don't hurry me so!
Es nützt nichts, sich jetzt zu eilen; Sie kommen (doch) schon zu spät.	It's od. 'Tis no use hurrying now, you *are* too late already.
Bilden Sie sich etwa ein, er wüßte es nicht?	Do you perhaps *fancy* he does not know it?
Sie können sich nicht vorstellen, wie schön es ist.	You cannot imagine how beautiful it is.

Dürfen, wagen. *To dare, durst.*

Wagen, sich unterstehen. *To dare R.*

Er durfte es nicht thun.	He durst not do it.
Er wagte es nicht, es zu thun.	He dared not to do it.

Anmerk. A. To dare, für dürfen, wagen, regiert den darauf folgenden Infinitiv ohne, in der Bedeutung von: sich unterstehen aber mit to. Es ist in letzterer Bedeutung regelmäßig.

Warum wagte er es nicht?	Why dared not he?
Warum durfte er nicht?	Why *durstn't* he?

Anmerk. B. Im vertraulichen Gespräche erlaubt man sich zuweilen die Auslassung von Buchstaben und die daraus entstehende Zusammenziehung zweier Wörter in eines. Die gebräuchlichsten, obschon am besten sie alle zu vermeiden, sind:

Erstens, bei einer Verneinung:

Kann nicht, können nicht.	Can't	für	cannot.
Konnte nicht, konnten nicht.	Couldn't	„	could not.
Thue nicht, thun nicht.	Don't	„	do not.
Thut nicht.	Doesn't	„	does not.
That nicht, thaten nicht.	Didn't	„	did not.
Darf nicht, dürfen nicht.	Daren't	„	dare not.
Durfte nicht, durften nicht.	Durstn't	„	durst not.
Habe nicht, haben nicht.	Haven't	„	have not.
Hat nicht.	Hasn't	„	has not.
Hatte nicht, hatten nicht.	Hadn't	„	had not.
Ist nicht.	Isn't, ain't	„	is not.
War nicht.	Wasn't	„	was not.
Waren nicht.	Weren't	„	were not.
Soll nicht, sollen nicht.	Shan't	„	shall not.
Sollte nicht, sollten nicht.	Shouldn't Shou'dn't	„ „	should not.
Will nicht, wollen nicht.	Won't	„	will not.
Wollte nicht, wollten nicht.	Wouldn't Wou'dn't	„ „	would not.

Zweitens bei den Hilfszeitwörtern:

Ich habe.	I've für I have.
Wir haben, Sie, sie haben.	We've, you've, they've für we have &c.
Es ist.	It's für it is. 'Tis — it is.
Ich will, er will, wir u. s. w. wollen.	I'll, he'll, she'll, we'll, you'll für I will &c.
Ich bin.	I'm für I am.
Er ist, sie ist.	He's, she's für he is, she is.
Wir sind u. s. w.	We're, you're für we are &c.

Diese Zusammenziehungen sind in der Schrift nicht zu dulden, und werden auch in der Rede als unpassend betrachtet; besonders solche, wo Buchstaben ausgeworfen sind, oder das Wort ganz verderbt ist, als: shan't, won't, ain't u. s. w.

Lassen Sie die Bücher binden.	Let the books *be bound.*
Lassen Sie den Mann rufen.	Let the man *be called.*
Warum ließ er den Hund schlagen?	Why did he let the dog *be beaten?*

Anmerk. C. Wenn im Deutschen lassen den Infinitiv eines thätigen Zeitworts regiert, der eine durch das Objekt (den Accusativ) zu erleidende Handlung bezeichnet, so muß im Englischen die Leideform, be mit dem Part. past, gebraucht werden, als: statt binden —gebunden werden; statt rufen—gerufen werden u. s. w. Lassen Sie den Mann rufen, let the man call, würde den Mann als rufend darstellen, wie es auch im Deutschen mißverstanden werden könnte.

Lassen Sie das Geld nicht sehen.	Do not let the money *be seen.*
Es wundert mich, daß wir keine Nachrichten von meinem Sohne bekommen.	I *wonder*, we receive no news from my son.
Das kann Sie nicht wundern, oder vielmehr Sie sollten sich nicht darüber wundern; denn erstlich ist er erst neun Tage fort, und zweitens sagte er Ihnen bei seiner Abreise, daß er erst am zweiten Tage nach seiner Ankunft in London schreiben würde.	You cannot wonder at that, or *rather*, you ought not to wonder at it; for, in the first place, he *has* only *been gone* nine days, and *secondly* he told you *on leaving*, that he should *not* write *till* the second day after his arrival in London.

Sich wundern über—. { *To wonder R. at.* *To be surprised at.*

Er wird sich darüber wundern.	He will wonder at it.
Darüber kann man sich nicht wundern.	That is not to be wondered (od. to be surprised) at.

Mich soll wundern (ich bin begierig, zu wissen).	I *wonder*.
Mich soll wundern, ob er sich verändert hat.	I wonder whether *he will be* altered (od. changed).

Aendern; sich ändern. *To alter R. To change R.*

Er hat sich sehr zu seinem Vortheil geändert.	He *is* very much (od. greatly) *improved.*
Er hat sich sehr zu seinem Nachtheil geändert.	He *is changed* od. altered for the worse.
In jeder Hinsicht.	In every respect.

Vielmehr. *Rather.*

Erstens oder erstlich.	First od. in the first place.
Zweitens.	Secondly „ in the second place.
Drittens.	Thirdly „ in the third place.
Viertens.	Fourthly „ in the fourth place.
Zehntens u. s. w.	Tenthly &c.

☞ Für elftens und weiter sagt man nur: in the eleventh place, in the twelfth place u. s. w.

Bei (bei einem Zeitwort oder Dingwort). *On.*

Bei Empfang Ihres Briefes.	On the receipt of your letter. / On receiving your letter.
Bei Lebensstrafe.	On pain of death.

Sich bessern. *To improve R.*

Fort, weg, hin, dahin.	Gone.
Die Ursache. The cause.	Die Klage. The complaint.
Eine Ursache zur Klage, zu klagen.	A cause *for* complaint, for complaining.

Schmücken, zieren. *To adorn R.*

Die Schönheit ist ungeschmückt am geschmücktesten.	*Beauty unadorned is adorned the most.*
Schlicht, einfach. / Häßlich von Gesicht.	Plain.
Reizend.	Charming.

Sagen; erwähnen. *To mention R.* (Pers. im Dat. mit to.)

Erfahren; hören. *To learn R.*

Halten. *To hold, held, held.*

Versichert.	Assured.
Sie dürfen sich versichert halten.	You may *rest* od. be assured.

Gewiß. — I am sure. We are sure.

Er kommt gewiß. — I am sure he will come. He is sure to come.

Sonst. *Or.*

Sonst fallen Sie. — Or you will fall.
Sonst bekommst Du Nichts. — Or you will get nothing.

Einen—, eine—, ein—s um das Andere. *Every other.*

Einen Tag um den andern. — Every other day.

Untersuchen, prüfen. *To examine R.*

Entschuldigung. — Apology. Excuse.

Sich entschuldigen bei—wegen. *To apologize to—for.*

Hören. *To hear, heard, heard.*

189. Uebung.

Ich möchte (wohl) wissen, warum Ihr Schwiegervater sich gestern so geärgert hat.—(Das) kann ich Ihnen sagen; er ärgert sich immer, wenn er Jemand mit nach Hause bringt und kein gutes Mittagessen findet.—Er hat Unrecht, sich zu ärgern; Ihre Schwiegermutter sollte sich vielmehr ärgern, daß er (at his) Jemand zum Mittagessen bringt, ohne (es) sie vorher wissen zu lassen.—Die Leute ärgern sich oft, wenn sie (es) nicht sollten, und am meisten (most), wenn sie Unrecht haben.—Heute Morgen habe ich mich sehr geärgert.—Das thut mir leid zu hören; ein vernünftiges (rational) Wesen (being) sollte sich nie ärgern, und eine so gescheite (sensible) Frau (lady), wie Sie, gewiß nicht. Warum haben Sie sich geärgert?—Ich bat (to beg of—) meinen Mann, meiner Tochter Emilie ein neues Kleid zum Balle zu geben, auf den sie übermorgen geht, und er weigert sich, es zu thun.—Warum weigerte er sich?—Er sagte, sie brauchte noch kein neues Kleid; sie hätte erst (only) zu (for) dem vorletzten Balle ein sehr theures (expensive, kostspielig) Kleid bekommen.—Ich will (to pretend to—) nicht untersuchen, ob er Recht oder Unrecht hat (in), seiner Tochter nicht zu einem Balle um den andern ein neues Ballkleid zu kaufen; aber Fräulein Emilie ist immer (at all times) so reizend, daß sie, auch (even) in dem schlichtesten Anzuge, (she) allgemein bewundert wird; von ihr kann man gewiß sagen: „die Schönheit ist ungeschmückt am geschmücktesten."—Sie wollen (to wish R.) mir nur etwas Angenehmes sagen.—Nein, Madame, ich will nur die Wahrheit sagen, und was Ihnen jeder Andere (every body else) ebenfalls sagen wird.—Ich höre, Ihre Tante hat sich über Sie bei Ihrer Mutter beklagt.—Meine

Tante beklagt sich sehr leicht (soon); meine Mutter weiß das; ich mache mir nicht viel daraus.—Ich habe mich auch über Sie zu beklagen.—Wirklich (indeed)? und worüber haben Sie sich zu beklagen, wenn man fragen darf (if it is a fair question)?—Sie hatten versprochen, gestern Abend zu uns zu kommen und haben Ihr Versprechen nicht gehalten.—Sie können (may) sich versichert halten, ich wäre nicht weggeblieben (to stay away), wenn ich hätte kommen können.—Haben Sie sich vorigen Dienstag auf dem Lande gut amüsirt (to enjoy R. one's self)?—O, sehr; der Tag war ungemein (uncommonly) schön; ich amüsire mich immer auf dem Lande.—Meine Cousine Auguste hat sich nach Ihnen erkundigt; ich empfing (had) diesen Morgen einen Brief von ihr.—Sie ist sehr gütig.—Wie befindet sie sich?—Sie ist sehr wohl.—Hat sie sich nicht nach meinem Bruder erkundigt?—Nein, sie erwähnt ihn nicht.—Nun, der (he) wird sich ärgern.

190. Uebung.

Wenn Sie heute an die Börse gehen, erkundigen Sie sich doch, ob man schon Etwas von dem (Schiffe) „Johann" (the John), Capitain Smith, gehört hat.—Wilhelm hat sich heute Morgen schon erkundigt; es (she) ist spät gestern Abend angekommen.—Dann müssen Sie sich eilen und die Briefe holen, die es uns (for us) (mit)gebracht hat.—Gehen Sie auch mit (by) der Eisenbahn um zehn Uhr nach M.?—Ja, wenn ich fertig werden kann; ich muß mich sehr eilen, denn es ist schon drei Viertel.—Sagen Sie Johann, daß er sich eile [Infinitiv].—Johann ist schon fort.—Sie treiben mich immer; warum treiben Sie mich so?—Nun, mich geht's nichts an; wenn Sie zu spät kommen (to be), ist es [Future] Ihre eigene Schuld.—Bekümmern Sie sich (doch) nicht um mich; ich werde zeitig genug (in time) fertig werden; Sie sind immer in Eile.—Karl, hast Du Deine Arbeit fertig?—Mische Dich nicht in meine Sachen; bekümmere Dich um Deine eigenen Sachen.—Sollen wir einen Spaziergang machen?—Nun, meinetwegen; wo sollen wir hingehen?—Wohin Sie wollen; aber Sie müssen sich ein wenig eilen, denn um vier muß ich wieder auf dem Comptoir sein, und es ist schon ein Viertel.—Soll ich Ihnen jetzt den Brief (vor)lesen?—Nein, laß es jetzt sein.—Wenn Sie das Stück Tuch noch nicht gemessen haben, so unterlassen Sie es jetzt.—Warum haben Sie das häßliche Pferd gekauft?—Es thut mir jetzt leid.—Sie lassen sich nie rathen; Sie hören (to listen R. to—) nie auf (das), was man Ihnen sagt.—Warum nimmst Du so viele Gläser auf einmal?—Weil ich nicht gern zweimal gehe.—Sieh' Dich vor, sonst

fällst Du.—Haben Sie dem Manne die Waaren geschickt?—Ja, ich habe sie ihm geschickt.—Haben Sie Ihr Geld bekommen?—Ich war selbst bei ihm; er sagte, er wäre in großer Eile, er wollte mir das Geld morgen über acht Tage von Hamburg schicken.—Merken Sie sich, was ich Ihnen sage; er wird es Ihnen weder morgen über acht Tage, noch nächsten Donnerstag über vierzehn Tage schicken.—Ich hoffe, Sie werden sich irren.—Ich sagte Ihnen, Sie sollten sich in Acht nehmen.—Warum weinst Du?—Ich fiel, als ich die Treppe herunter kam.—Warum siehst Du Dich nicht vor?—Ich habe mich in Acht genommen [Imperf.], aber ich glitt aus (my foot slipped).

191. Uebung.

Würden Sie sich die Sache (thing) so schlimm (bad) vorgestellt haben, als sie ist?—Nein, so schlimm hätte ich sie mir nicht vorstellen können (to be so bad).—Herr M. ist sehr böse auf (against) Sie; er sagt, er würde sich über Sie beschweren, wo es Ihnen nicht lieb sein würde (to like R.).—Wenn Sie ihn sehen, sagen Sie ihm, er möge sich beschweren, wo (to whomsoever) er wolle, mir gelte es gleich.—Sie müssen wahrlich (indeed) mitkommen, Sie müssen es um meines Bruders willen thun, er ist erkältet und kann schon seit zwei Tagen nicht ausgehen.—Ich würde es nicht allein um Ihres Bruders, sondern (auch) um Ihrer sehr angenehmen Gesellschaft (society oder company) willen sehr gern (be very glad) thun; es wird aber, fürchte ich, unmöglich sein.—Warum sind Sie nicht fleißiger?—Sie sollten es sowohl (as well) um Ihrer selbst (your own) willen, als (as) Ihrer Eltern wegen sein.—Wollen Sie nicht einen Augenblick herauf kommen?—Ich kann nicht einen Augenblick bleiben; ich bin in sehr großer Eile.—Wo gehen Sie hin?—Ich muß (must go) nach der Eisenbahn.—Es nützt nichts, jetzt (noch) zu eilen; Sie kommen (doch) schon zu spät.—Werden Sie heute Nachmittag zu mir kommen?—Ich darf nicht ausgehen; Sie können sich nicht vorstellen (think), wie viel ich zu thun habe.—Warum kam Ihr Bruder gestern nicht zu uns?—Er durfte nicht; er hatte seine Aufgaben nicht geschrieben.—Haben Sie Ihrer Tante gesagt, daß mein Vater gestern gestorben ist?—Wir wagten nicht, es ihr zu sagen, es würde sie so sehr betrübt (to distress R.) haben.—Lassen Sie den Franzosen nicht einladen.—Lassen Sie das Kind nicht zwingen, zu essen, was es nicht mag.—Lassen Sie das Pferd noch nicht verkaufen; Sie bekommen in ein Paar Monaten mehr dafür.—Lassen Sie den Wein

noch nicht trinken.—Warum lassen Sie den Tischler nicht rufen?—Lassen Sie die Stühle in das andere Zimmer bringen.

192. Uebung.

Meine Mutter wundert sich (to be surprised oder to wonder R.), daß wir Sie so selten bei uns sehen.—Sie muß sich nicht darüber wundern; sie weiß, wie viel ich zu Hause zu thun habe.—Wundern Sie sich nicht darüber, daß Herr M. uns noch nicht geschrieben hat?—Ich wundere mich gar nicht darüber; er hat sehr viele Geschäfte; es würde mich wundern, wenn er schon hätte Zeit finden können, uns zu schreiben.—Wissen Sie, daß wir unsern Bruder morgen von seinen Reisen (travels) zurück erwarten?—Nein, ich wußte es nicht; ist er schon lange abwesend?—Morgen über vierzehn Tage wird es gerade viertehalb Jahre.—Mich soll wundern, ob er sich sehr verändert hat.—Herr Peters sagte mir, er habe ihn in Berlin gesprochen (to see) und ihn sehr zu seinem Vortheile verändert gefunden.—Wo sind Sie die ganze Zeit (all this time) gewesen?—Ich freue mich, Sie wieder zu sehen; Sie haben sich wahrlich sehr zu Ihrem Vortheil verändert.—Haben Sie an Herrn W. geschrieben, daß wir sogleich bei Empfang seines Briefes die Weine abgeschickt haben?—Ja, ich habe (es ihm geschrieben).—Soll ich Ihnen vorlesen, was ich geschrieben habe?—Nein, laß es gut sein; ich will den Brief nachher (by and by) selbst lesen.—Warum schreibst Du immer unter Deine Briefe: „In Eile" (in haste)? Eile ist keine Entschuldigung.—Hatte ich nicht Recht, dem Manne die Wahrheit zu sagen?—Da (as) Sie mich fragen, (so) muß ich Ihnen sagen, daß Sie in jeder Hinsicht Unrecht hatten; denn erstlich, was Sie für die Wahrheit hielten (to consider R.) war nicht die Wahrheit; zweitens, wenn es die Wahrheit gewesen wäre, hätten Sie ihm auch nicht (not—either) sagen sollen, was Sie (ihm sagten) (did), und drittens bin ich fest überzeugt (fully convinced), der Mann hatte Recht.—Hast Du kein viertens, fünftens, sechstens?—O ja, ich habe auch elftens, zwölftens und dreizehntens; aber dreizehn ist eine unglückliche Zahl, darum (therefore) ging ich nicht weiter (no farther) als drittens.—Sagen Sie mir doch (pray—), wie kommt es, daß mein Backenbart [whiskers, Mehrzahl] ganz grau (grey) wird (to turn), während das Haar (the hair) auf meinem Kopfe noch ganz schwarz ist?—Das kommt daher, daß (from) Sie mehr mit der Kinnlade (jaws), als mit dem Kopfe arbeiten.

Fünfzigste Lektion.—Fiftieth Lesson.

142 *It is* not the quantity of the meat, but the cheerfulness
Es ist nicht die Menge der Speisen, sondern die Heiterkeit
of the guests, which makes the feast.
der Gäste, welche ausmacht das Fest.

143 *It is* not the place that makes the person
Es ist nicht die Stelle (der Platz), die (der) macht die Person
honorable; but the person that makes the place so.
ehrenwerth; sondern die Person die macht den Platz es.

144 *It is* not what we eat that nourishes, but what we
Es ist nicht was wir essen, das nährt; sondern was wir
digest; it is not what we learn, that instructs, but what
verdauen; es ist nicht was wir lernen, das belehrt; sondern was
we retain.
wir behalten.

145 Envy is a distemper, rather than a vice,
(Der) Neid ist eine Krankheit vielmehr (eher) als ein Laster,
for who would feel envy, if he could help
denn wer würde fühlen (hegen) Neid, wenn er könnte helfen
it?
es (umhin)?

Life compared to the seasons. — (Dryden's Ovid.)

Spring[1] first, like infancy[2], shoots out[3] his head,
With milky juice[4] requiring to be fed[5];
Helpless, though fresh[6], and wanting to be led[7].

. . . .

The summer[8] grows adult[9]; and ripens[10] into man,
This season[11], as in men, is most replete[12]
With kindly moisture[13], and prolific[14] heat[15].
Autumn[16] succeeds[17], a sober tepid[18] age.
Not froze[19] with fear[20], nor boiling[21] into rage;
More than mature[22], and tending[23] to decay[24].
Last, winter creeps[25] along[26] with tardy[27] pace[28],
Sour his front[29], and furrowed[30] his face[31].

[1] Der Frühling. [2] erste Kindheit. [3] herausschießen. [4] mit milchigem Safte. [5] bedarf genährt zu werden. [6] frisch. [7] to lead, führen. [8] der Sommer. [9] groß, erwachsen. [10] reift. [11] Jahreszeit. [12] voll. [13] Feuchtigkeit. [14] erzeugend, hervorbringend. [15] Hitze, Wärme. [16] der Herbst. [17] folgt. [18] lau. [19] erfroren, erstarrt. [20] Furcht. [21] kochend, brausend. [22] reif. [23] sich neigend. [24] Verfall. [25] kriecht. [26] einher. [27] zögernd, langsam. [28] Schritt. [29] Stirn. [30] gefurcht. [31] Gesicht.

Wer ist da?	Who is there?
Ich bin es, Wilhelm; komm herunter.	It is I, William; come down.
O, bist Du es? ich komme gleich herunter.	Oh, is it you? I come down directly.
Auguste war es.	It was Augusta.
So; war sie es?	*Indeed;* was it she?
Ist Jemand oben?	Is anybody up-stairs?
Wir sind es; kommen Sie herauf?	It is we; are you coming up?
War der es mit dem schwarzen Rock und der weißen Weste?	Was *it he in a* black coat and white waistcoat?
Nein, es war jener (oder der da) mit dem weißen Hut und den weißen Beinkleidern.	No, it was he (od. that man) *in* a white hat and trowsers.

Anmerk. A. It is und it was, wie in vorstehenden Sätzen, weisen auf einen folgenden Nominativ, gleichviel ob in der Einzahl oder Mehrzahl. Es ist eine Form, die häufige Anwendung im Englischen findet, und besonders, um solchen Nominativ hervorzuheben.

It kann aber nicht für einen vor dem Zeitwort to be stehenden Nominativ nach dem Zeitwort stehen.

Anmerk. B. Das Zeitwort muß mit der Person und nicht mit dem beziehenden Fürwort übereinstimmen.

Waren Sie es, der diesen Brief geschrieben hat?	Was it you who *have* written this letter?
Ich war es nicht, der es zerbrochen hat.	It was not I, who *have* broken it.

So? *Indeed?*

Der Mann (oder Der) mit dem blauen Rocke.	The man (oder He) *in* the blue coat.

Mit (von Kleidern am Körper). *In* (of dress).

Die da mit dem Strohhut und seidenen Kleide.	That lady (oder She) *in* a straw bonnet and silk dress.
Wer ist Dieser, Diese?	Who is that *man, woman?*
Meinen Sie Diesen od. Jenen?	Do you mean *this man* or *that?*
Ich meine diesen.	I mean this.
Ich bin es, den (die) Sie haben rufen lassen.	It is I whom you sent for.
Waren Sie es, meine Herren, die nach mir gefragt haben?	Was it you, gentlemen, who have inquired for me?

Meinen.
Wollen, beabsichtigen, gedenken. } *To mean, meant, meant.*

Was wollte er damit sagen?	What did he mean to say by it?
Ich will ernstlich mit ihm darüber reden.	I mean to talk to him seriously about it.
Sie mißverstehen meine Absicht.	You mistake my meaning.
Werden Sie künftigen Sommer eine Reise machen?	Do you intend making a journey next summer?
Ich weiß es noch nicht. Wenn der Sommer nicht schöner wird, als dieses Frühjahr bisher gewesen ist, wird nicht viel gereist werden.	I cannot tell yet. If the summer do not *turn out* finer than the spring has been hitherto, there will not *be much travelling*.
(Der) Sommer ist eigentlich nicht die Jahreszeit, in welcher ich am liebsten reise; den Anfang (des) Herbstes, wenn das Wetter günstig ist, ziehe ich vor.	Summer is not exactly the season in which I like best to travel; I prefer the beginning of autumn, if the weather is favorable.
Ja, die Erinnerungen der Reise sind dann noch frisch im Winter, wenn man vom Regen, Hagel, Schnee und Wind ins Zimmer gebannt ist.	Yes, the recollections of the journey are then still fresh in winter, when rain, hail, snow and wind keep (od. confine) one in (to) one's (od. you in od. to your) room.
Der Frühling.	Spring.
Der Sommer.	Summer.
Der Herbst.	Autumn. (Schluß-n nicht gespr.)
Der Winter.	Winter.
Der letzte Sommer, in dem ich einen Ausflug machte — es war vor zwei Jahren im Anfange des Augusts — war so heiß, daß ich oft wünschte, ich wäre zu Hause geblieben.	The last summer in which I made an excursion — it was two years ago, in the beginning of August—was so hot, that I often wished I had stayed at home.

Anmerk. C. Vor den Namen der Jahreszeiten (sowie der Monate und Tage) steht der Artikel nicht, außer wenn sie durch einen Nachsatz (Adjektivsatz) näher bestimmt werden.

Regen.	Rain.
Wind.	Wind.
Hagel.	Hail.
Schnee.	Snow.
Staub.	Dust
Wolke.	Cloud.
Gewitter.	Thunder-storm.
Blitz.	Lightning.
Nebel.	Fog.

Regnen.	*To rain R.*	(Unpersönliche Zeitwörter, it als Nominativ in allen Zeitformen.)
Hageln.	*To hail R.*	
Schneien.	*To snow R.*	
Donnern.	*To thunder R.*	
Blitzen.	*To lighten R.*	

Regnerisch, regnicht.	Rainy.
Staubig.	Dusty.
Wolkig.	Cloudy.
Neblig.	Foggy.
Das Wetter.	The weather.
Kalt.	Cold.
Warm.	Warm.
Naß.	Wet.
Trocken.	Dry.
Schwül.	Close, sultry.
Das Thauwetter.	The thaw.

Thauen. *To thaw R.*

Frieren, fror, gefroren. *To freeze, froze, frozen.*

Wehen (vom Winde). *To blow, blew, blown.*

Die freie Luft.	The *open* air.
Offen; auf.	Open.
Zu, geschlossen.	Close, closed, shut.

Oeffnen, aufmachen. *To open R.*

Zumachen, schließen. { *To shut, shut, shut.* / *To close R.* }

Verschließen, einschließen. { *To shut up.* / *To lock R.* / *To lock up.* }

Knöpfen. *To button R.*

Zuknöpfen (bis oben herauf). *To button up* (to the top).

Die Sonne.	The sun (ist männlich).
Der Mond.	The moon (ist weiblich).

Scheinen (glänzen). *To shine, shone, shone.*

Die Sonne scheint mir gerade ins Gesicht.	The sun shines *right into my* face.
Sonnenschein.	Sunshine.

Mondschein.	Moon-shine[1]. Moon-light.
Eine mondhelle Nacht.	A moon-light night.
Bei Sonnenaufgang.	At sun-rise.
Bei Sonnenuntergang.	At sun-set.
Der Himmel.	Heaven (ohne Artikel).
Der Himmel (die Luft).	The sky.
Himmelblau.	Sky-blue.
Der Himmel ist ganz bedeckt.	The sky is quite overcast.
Der Stern.	The star.
Eine sternhelle Nacht.	A starlight (od. —lit) night.
Die Sterne scheinen.	The stars *are out*.
Die Bedeutung, Meinung. Absicht.	The meaning.
Der Anfang.	The beginning.
Der Ausflug.	The excursion.
Bisher.	Hitherto.
Ernst, ernstlich.	Serious, seriously.

Empfehlen. *To recommend R.* (reg. d. Acc. u. Dat.).

Aufwachen. *To awake, awoke, awoke* (auch regelmäßig).

Der Mann will den Wein holen.	The man is come for the wine.

Bestellen, einen Auftrag geben. *To order R.*

Ausdehnen. *To extend R.*

Sich aufhalten (an einem Orte). *To make a stay. To stay R.*

Ankommen auf—. Abhängen von—. *To depend R. upon* od. *on.*

Es hängt von (den) Umständen ab.	It depends upon circumstances.

Anhalten, dauern, fortfahren. *To continue R. To last R. To keep (kept).*

Gießen (vom Regen). *To pour R.*

Es gießt.	It is pouring. It pours.
(Es gießt ganz fürchterlich).	(It rains cats and dogs). [Nur scherzweise zu gebrauchen].
Der Wind weht stark — heftig.	The wind is high.
Es regnet, schneiet stark.	It rains, snows very *hard* od. *fast*.
Ich wurde vom Regen, vom Gewitter überfallen.	I was *caught* in the rain, in a thunderstorm.
Die Kälte.	The cold.
Mich friert.	I feel (od. am) cold.

[1] It is all moon-shine, es ist Nichs dahinter, leeres Gerede.

Mir frieren die Füße.	My feet are cold. I have cold feet.
Ich habe kalte Hände.	My hands are cold. I have cold hands.
Friert es Sie?	Do you feel cold? Are you cold?

Osten,	The East.	Oestlich	Adverb, East.	Adjektiv, Eastern.
Westen,	„ West.	Westlich	„ West.	„ Western.
Norden,	„ North.	Nördlich	„ North.	„ Northern.
Süden,	„ South.	Südlich	„ South.	„ Southern.

Anmerk. G Die Himmelsgegenden bekommen immer den Artikel.

Von Norden.	From the North.
Gegen Osten.	Towards the East.

193. Uebung.

Haben Sie diese Rechnung geschrieben?—Nein, ich war es nicht. —War dieser Mann es, der das Geld bezahlt hat?—Ja, der war es.—Wer kam so spät in mein Schlafzimmer gestern Abend?—Ich war es.—Wer war es, der vorige Nacht so laut an die Thüre klopfte (to knock R.)?—August war es.—Waren Sie es nicht?—Nein, ich war schon um drei Viertel auf elf zu Bette.—Ich glaubte (to think), Du wärest es gewesen.—Wer ist oben?—Ich bin es, Heinrich; ich suche meinen Hut.—Sind Sie nicht der Herr, der gestern Abend im Concert neben mir stand?—Ja, ich war es.—Sind Sie der Tischler, den ich habe rufen lassen (to send for)?—Ja, ich bin (es).—Sind Sie der Herr, den mir mein Freund in Paris empfiehlt? [Perf.]—Nein, dieser junge Herr ist es, der Ihnen gestern den Brief gebracht hat.—Sind dieß die Männer, die den Wein abgeholt haben?—Nein, die sind es nicht, die den Wein geholt haben; sie wollen die zwanzig Stücke Tuch abholen (to come for), die Herr Martin heute Morgen gekauft hat.—Nun, wer hat denn den Wein geholt?—Jene sind es, die den Wein geholt haben. —Ist dieß die Frau, die die Strümpfe gestrickt hat?—Nein, sie ist es nicht; sie will (is) die Leinwand zu (for) den Hemden holen. —Wer ist der da mit dem weißen Hut?—Ich weiß (es) nicht; ich kenne ihn nicht.—Kennen Sie diese da in der zweiten Loge mit dem blauseidenen Kleide?—Ich kenne sie nicht; aber ich will meinen Bruder fragen, der kennt sie (to do), glaube ich.—Welche meinst Du? diese da in der Ecke?—Nein, jene (the other), die zweite von ihr (her, next but one to her).—Sie ist (die) Verlobte (engaged) des (to the) reichen Holländers; siehst Du nicht, er steht hinter ihr.—Wie, der mit dem blauen Rock mit gelben Knöpfen?—Ja, der ist es.

194. Uebung.

Wollen (to mean R.) Sie dem Manne den Wein bezahlen (to pay for—), wenn er schickt?—Ich werde ihn ihm nicht bezahlen; denn erstlich hat er mir nicht die rechte Sorte geschickt und zweitens habe ich noch eine Gegenrechnung (an account against him) für fünf und zwanzig Dutzend leere (empty) Flaschen.—Wollen Sie nicht an der Börse mit ihm darüber sprechen?—Ich werde heute nicht an die Börse gehen können.—Sie müssen mit Herrn L. sprechen, daß (about) er uns nie genau (exact) die Farben schickt, die wir bestellen (to order).—Hat er das (so) wieder gethan?—Ich habe (had) zwei Stücke dunkelblaues Tuch bestellt und er hat ein Stück dunkel- und ein Stück hellblau geschickt.—Ich will morgen ernstlich mit ihm darüber reden.—Hatte ich nicht das Vergnügen, Sie vergangenen Sommer in Paris zu sehen?—Ich erinnere mich, das Vergnügen gehabt zu haben, Sie bei meinem Freunde, Herrn Martin, beim (at) Abendessen zu treffen.—Gehen Sie alle Jahre nach Paris?—Ich mache alle (every) Sommer einen kleinen Ausflug; und wenn ich Zeit habe, dehne ich meine Reise gewöhnlich (generally) bis nach Paris aus.—Man (one) lebt in Paris sehr angenehm; nur findet man (you) im Sommer selten alle seine Freunde zu Hause.—Ja, im Sommer ist, wer nur immer (whoever) wegkommen (to get off) kann, irgendwo auf dem Lande.—Im Winter sind Sie wohl (I suppose) immer zu Hause?—Ich habe ein Jahr um das andere eine Reise nach England zu machen, und das ist immer im Winter; ich reise Anfangs December ab (to leave) und bleibe den Januar und oft bis (in) die Mitte (the middle) des Februars in London.—Waren Sie vorigen Winter dort?—Nein, ich war im vorletzten Winter dort.—Dann gehen Sie den nächsten Winter hin?—Ich (denke wohl) erwarte es (so).—Dann hoffe ich das Vergnügen zu haben, Sie da zu treffen.—Es wird mich gewiß [indeed, am Ende] sehr freuen (to be happy).—Ich hoffe, das Wetter wird besser sein, als es den letzten Winter war, den ich dort zugebracht habe.—War es so schlecht?—Wir hatten nichts als Regen, Wind und Schnee, beinahe die ganze Zeit.—Der Winter ist freilich die schlimmste Jahreszeit, (um) nach England zu reisen (to go).—Das ist er; indeß (however), im Frühling und Herbst reist mein Sohn für unser Geschäft, und ich könnte auch für den Zweck (purpose) meiner Reise nach England keine (either) von diesen beiden Jahreszeiten wählen (to select R.)—Bleiben Sie lange in Paris?—Es kommt auf Umstände an; den letzten Sommer, als ich da war, konnte ich nicht länger (more od. longer) als vierzehn Tage bleiben.

195. Uebung.

Könnten (could) Sie mir Ihren Regenschirm auf eine halbe Stunde leihen?—Mit Vergnügen (certainly); aber mein Mann hat den seidenen mitgenommen, ich (so I) kann Ihnen nur einen baumwollenen geben.—Irgend einer ist recht in solch' einem schrecklichen (terrible) Regen; sehen Sie, wie es gießt.—Ich glaubte nicht, daß es so bald regnen würde, als ich von Hause wegging (to leave home).—Es ist ein Gewitterregen (thunder-shower), und (er) wird nicht lange anhalten.—Regnete es, als Sie diesen Morgen zur Stadt kamen?—Es regnete nicht, aber es schneite und hagelte, und der Wind blies so stark, daß ich den (my) Schirm kaum halten (to hold up) konnte.—Glauben Sie, daß wir ein Gewitter bekommen werden?—Ich glaube es; denn es ist sehr schwül; Regen würde jetzt sehr gut sein; die Wege (road) sind so staubig.—Man kann kein Fenster aufmachen, es ist so windig und staubig.—Ist es kalt draußen (out of doors)?—Nein, im Gegentheil, es ist vielmehr warm; aber ich bin sehr schnell gegangen [to walk mit to have].—Ich glaube auch, daß es wärmer ist, als es gestern war; die Kälte hat lange genug gedauert (to last R.).—Sind Ihnen die Füße kalt?—Ich habe kalte Füße und kalte Hände.—Sind Sie naß?—Ich bin ganz naß, ich muß meine Stiefel ausziehen.—Sind Ihre Strümpfe naß?—Ja, meine Strümpfe sind auch naß; ich muß ein Paar trockene Strümpfe anziehen.—Soll ich Ihnen wollene (worsted) oder baumwollene geben?—Nein, baumwollene sind schon recht (will do); es ist zu warm für wollene Strümpfe.—Sind (Did) Sie naß geworden (to get), als Sie heute Morgen aus der Kirche kamen?—Nein, ich bin nicht (naß geworden), denn ich nahm einen Wagen (a coach).

196. Uebung.

Glauben Sie, (daß) es thauen wird (going to—)?—Ich sollte es denken; der Himmel ist ganz bedeckt.—Hat es vorige Nacht gefroren?—Es hat gefroren, aber nicht stark (hard).—Glauben Sie, daß es diese Nacht (to-night) frieren wird?—Es sieht ganz so aus (it looks very likely), es ist eine sternhelle Nacht.—Ist es windig draußen?—Der Wind weht sehr stark.—Haben wir Mondschein?—Der Mond geht erst (not—till) um zwölf Uhr (midnight) auf.—Ist es finster auf der Straße?—Es ist nicht finster, im Gegentheil, es ist ganz hell; es ist Mondschein.—Haben Sie eben den Blitz gesehen? [Imperf.]—Ich habe ihn gesehen; es blitzt schon den ganzen Abend.

—Soll ich das Fenster aufmachen?—Ja (Do), machen Sie das Fenster auf, die Luft ist sehr angenehm (pleasant) nach dem Gewitter.—Wie schwül es ist; wir wollen die Fenster während der Nacht auflassen (to leave open).—Wenn Sie die Fenster aufmachen, müssen Sie die Thüre zumachen.—Machen Sie das Fenster jetzt zu, es wird kalt.—Das Fenster will nicht zugehen; was kann die Ursache sein?—Sie müssen sie beide zugleich (at once od. together) zumachen.—Sie haben Recht, jetzt ist es zu.—Gehen Sie (noch) aus heute Abend?—Ja, ich habe (noch) die Briefe auf die Post zu bringen.—Knöpfen Sie sich den Rock zu, es ist sehr kalt; knöpfen Sie sich bis oben herauf zu.—Haben Sie die Schlüssel zum (of the) Comptoir eingeschlossen (to lock R. up)?—Der Vater hat sie eingeschlossen.—Kann ich Ihren Bruder sehen?—Er ist zu Hause, aber ich glaube nicht, daß Sie ihn sehen können; er hat sehr viel zu arbeiten (a great deal to do) und hat sich in seinem Zimmer eingeschlossen (to shut—up).—Wann geht die Sonne jetzt auf?—Die Sonne geht um vierthalb Minuten nach drei auf.—Und wann ist Sonnenuntergang?—Das weiß ich nicht.—Wie (so) wissen Sie denn, wann die Sonne aufgeht?—Weil ich eine Stunde nach Sonnenaufgang aufstehe (to get up). —Werden Sie geweckt (called)?—Nein, ich wache regelmäßig um vier Uhr des Morgens auf, und ein Paar Minuten, nachdem ich erwache, stehe ich auf (I get out of bed).—Wann gehen Sie zu Bette?—Um drei Viertel auf zehn, und zuweilen schon um halb.—Sie haben ganz Recht; in England sagt man, "Early to bed and early to rise, makes a man healthy, wealthy, and wise"[1] — früh zu Bett und früh wieder bereit, macht den Menschen gesund und reich und gescheit.—Wie ist der Wind?—Wir haben Westwind; seit drei Tagen haben wir den Wind von allen Seiten (quarters) (her) gehabt; von Osten, Westen, Norden und Süden; jetzt aber bläst er so stark vom Westen, daß wir gewiß Regen bekommen (we are sure to have).

---

[1] Vor einer, mit oder ohne Anführungszeichen angeführten Rede oder Phrase setzt man im Englischen nur ein Komma, und das erste Wort solcher Rede fängt mit einem großen Buchstaben an.

Ein und fünfzigste Lektion. — Fifty-first Lesson.

146 A false friend is like the shadow on a
Ein falscher (unzuverlässiger) Freund ist gleich dem Schatten auf einer
sun dial, which appears in fine weather, but vanishes
Sonnenuhr, welcher erscheint bei schönem Wetter, aber verschwindet
at the approach of a cloud.
beim Herannahen einer Wolke.

147 To believe in one's dreams is to be always asleep.
Glauben an seine Träume ist (heißt) sein immer im Schlaf.

148 The miser possesses not, but is possessed by his
Der Geizhals besitzt nicht, sondern wird besessen von seinem
wealth.
Reichthume.

149 To sleep upon a thing to be done,
Schlafen über Etwas zu geschehen (das geschehen soll od. wird),
is better than to be awoke by a thing already done.
ist besser als zu werden aufgeweckt von Etwas schon geschehen.

150 Refrain from anger, if it be only for thy
Enthalte Dich des Zornes, wenn es sei nur um Deiner
health's sake.
Gesundheit willen.

151 Necessity frequently makes us do what reason cannot.
(Die) Noth oft macht uns thun was (die) Vernunft nicht kann.

152 There is nothing so like an honest man, as an
Es ist Nichts so ähnlich einem ehrlichen Mann als ein
arrant knave.
durchtriebener Schurke.

Etwas machen lassen. { *To get* / *To have* } *something done* oder *made.*

Ich lasse mir (eben) einen Rock machen.	I am having (getting) a coat made.
Wo haben Sie diesen Damenhut machen lassen?	Where have you *had* this bonnet made?
Wollen Sie dem Knaben das Haar nicht schneiden lassen?	Will not you have *the boy's* hair cut?
Ich würde es schneiden lassen, wenn es nicht so kalt wäre.	I should have it cut if it were not so cold.
Warum lassen Sie sich den Rock nicht ausbürsten?	Why do not you have your coat brushed?
Ich werde mir den Rock ausbürsten lassen, wenn ich hinunter komme.	I shall have my coat brushed when I get down-stairs.

Anmerk. A. To have und to get werden in der Bedeutung von

lassen gebraucht, und dann muß das Participle past des konjugirten Zeitworts nach dem Objekt stehen.

I had made *a coat* heißt: ich hatte einen Rock gemacht; I had (od. got) *a coat* made, ich ließ einen Rock machen; I shall have brushed *it*, ich werde ihn gebürstet haben; I shall *have* it *brushed*, ich werde ihn bürsten lassen.

Lassen Sie diese Bücher binden!	Get (od. have) these books bound.
Lassen Sie mir diese Hemden waschen!	Get *me* these shirts washed.
Er sollte den Hund erschießen lassen.	He ought to (od. should) have (od. get) that dog shot.
Lassen Sie mir Etwas zum Abendessen zubereiten!	Get me something prepared for supper.
Wie lassen Ihre Schwestern sich ihre Kleider machen?	How do your sisters get (oder: How have your sisters) their dresses made? How are your sisters having their dresses made?
Warum läßt er den Mann nicht arretiren?	Why does he not get (oder have) the man arrested?

☞ Vergleiche ähnliche Sätze 49. Lektion (Anmerk. D.) mit let; bei jener Form muß be, hier aber nicht, vor das Particip gesetzt werden.

Sich verschaffen; erwirken. *To get (got).*

Sich Etwas geben lassen. *To get something given.*

Von Jemandem Etwas thun lassen. { *To get a person to do something.* *To get something done by somebody.*

Er hat sich die Erlaubniß von seinem Herrn verschafft.	He *got* his master to give him permission.
Wir werden uns die Wechsel von ihm ausliefern lassen.	We shall *get* him *to give* us *up* the bills, od. to give up the bills to us.
Glauben Sie, ihn dahin bringen zu können, daß er Ihnen die Briefe zeigt?	Do you think, you can *get* him to show you the letters?
Ich habe mir die Stelle von ihm vorlesen lassen.	I *got* him *to read* me the passage.

Schießen; erschießen. *To shoot, shot, shot.*

Schießen auf, nach — (Richtung). *To shoot, to fire R. at.*

Treffen. *To hit, hit, hit.*

Laß mich nach dem Vogel schießen.	Let me shoot at that bird. Let me *have a shot* at that bird.
Der Schuß.	The shot.
Der Knall eines Gewehres.	The report of a gun.
Wie viel Mal haben Sie geschossen?	How many times have you fired od. shot?

An wem ist jetzt die Reihe zu schießen?	Whose turn is it now to shoot? Whose turn to shoot is it now?
Die Reihe ist an mir, an Ihnen.	It is my turn, your turn.
Ist nicht die Reihe jetzt an meinem Bruder?	Is it not now *my brother's* turn?
Nein, die Reihe ist an Ihnen.	No, it is yours; — your turn.
Antworte nicht, ehe die Reihe an Dich kommt.	Do not answer *till* your turn comes.
Die Reihe.	*The turn.*
Jeder nach der Reihe, oder der Reihe nach; wenn die Reihe an ihn kommt.	Each *in* his turn.
Wann kommst Du an die Reihe?	When will your turn be? When does your turn come?
Die Reihe wird auch an mich kommen.	My turn will come, too.
Er wollte ihn erschießen.	He was going to shoot him.
Wer hat zuletzt geschossen?	Who shot last?
Das Bier.	The beer.
Der Pfropf, der Stöpfel.	The cork; the stopper.
Das Gemälde.	The picture.
Die Stelle (in einem Buch, Brief u. s. w.).	The passage.
Die Erlaubniß.	The permission.
Die Flinte; das Gewehr.	The gun.
Der Vogel.	The bird.

Auf Flaschen ziehen; in Flaschen füllen. *To bottle R.*
Zupfropfen (eine Flasche). *To cork R.*
Zustopfen (eine Oeffnung). *To stop R. up.*
Kochen (in Wasser); sieden. *To boil R.*

Kochendes Wasser.	Boiling water.

Braten. *To roast R.*

Gebratenes Fleisch; Braten.	Roast meat.

Bemerk. To roast, braten, ist regelmäßig; in Zusammensetzung mit Speisen, besonders Fleischspeisen, wird aber das *ed* des Particips weggelassen, als: roast beef, gebratenes Rindfleisch; a roast leg of mutton, eine gebratene Hammelskeule; a roast potato, eine gebratene Kartoffel, auch roast (oder roasted) potatoes, gebratene Kartoffeln.

Backen (im Topf oder Ofen). *To bake R.*
Backen, braten (in der Pfanne). *To fry R.*

Der Fisch, die Fische.	The fish[1].

[1] I have other fish to fry, Ich habe was Anderes zu thun (eine familiäre Redensart). He is an odd fish, er ist ein curioser Kauz, ebenso.

Gebackene Fische.	Fried fish.
Haben Sie viele Fische gefangen?	Have you caught many fish?
Ich fische schon den ganzen Nachmittag und habe nur diese vier kleinen Fische gefangen.	I have been fishing the whole afternoon, and caught only these four little fishes (od. fish).
Soll ich die Kartoffeln in der Pfanne oder im Topfe backen lassen?	Shall I get the potatoes fried or baked?

Platzen, springen (von Flaschen u. dgl.). *To burst, burst, burst.*
Sprengen, aufsprengen. *To burst—open.*

Lassen Sie die Thüre aufsprengen.	Get the door burst open.

Anstücken. *To piece R.* Ansetzen an—. *To put to.*
Stopfen (Strümpfe). *To darn R.*
Ausbessern. *To mend R., to repair R.*

Die Decke. Der Teppich.	The cover. The carpet.

Decken, bedecken. *To cover R.*

Bemerk. Die meisten Hauptwörter im Englischen können ohne Weiteres, mit Vorsetzung der Silbe *to* für den Infinitiv, als Zeitwörter gebraucht werden.

Wasser; wässern; begießen.	Water; to water R.
Schlaf; schlafen.	Sleep; to sleep. (*slept.*)
Traum; träumen.	Dream; to dream. (*dreamt.*)
Tasche; in die Tasche stecken.	Pocket; to pocket R.
Wache; bewachen, beobachten.	Watch; to watch R.[2]
Den Tisch decken.	To cover (oder lay) the table.
Das Obdach, der Schutz; schützen.	The shelter; to shelter.
Der Rahmen.	The frame.

Einrahmen; in Rahmen fassen. *To frame R.*
Bemühen, beschweren. *To trouble R.*

Die Mühe; Beschwerde.	The trouble.

Mühe machen. *To give trouble.*
Sich Mühe geben (od. nehmen). *To take trouble* (od. *pains*).

Geben Sie sich die Mühe, es zu suchen, so werden Sie es finden.	Take the trouble to look for it, *and* you will find it.

So (als Folge). *And.*

Sei artig, so wirst Du belohnt.	Be good *and* you will be rewarded.

---

[2] Steck die Uhr in die Tasche und nimm die Tasche in Acht, pocket your watch and watch your pocket (Watch, Taschenuhr).

Der Arrest.	The arrest.

Arretiren. *To arrest R., to apprehend R.*

Der Aermel.	The sleeve.

Verhindern an—; verhüten zu—. *To prevent R. from (ing).*

Pflücken; sammeln, einsammeln. *To gather R.*

Kräfte sammeln. *To gather strength.*

Wollen Sie die Stärke dieser Leinwand versuchen? Sie ist sehr stark.	Will you try the strength of this linen? It is very strong.

Bei; neben; an. *By; near* (reg. d. Acc.).

Setzen Sie sich neben mich.	Sit by od. near me.

Sich setzen. *To sit down, sat, sat.*

Er saß am Feuer.	He sat by (od. near) the fire.
Stehen Sie (doch) nicht den ganzen Tag am Fenster.	Do not stand by (od. near) the window all (od. the whole) day.
Legen Sie dies neben meine (od. zu meinen) andern Sachen.	Put this by (od. near) my other things.
Haben Sie das Buch bei Seite gelegt?	Have you put the book by?
Der Fleischer; Metzger.	The butcher.

Schlachten. *To kill R.*

Das Loch.	The hole.
Das Urtheil.	The judgment; sentence, opinion.

Ein Urtheil fällen. { *To pronounce R. judgment.*[3] / *To pass R. judgment* od. *sentence.* }

Mittelmäßig.	Middling.

Fliegen. *To fly, flew, flown.*

Verzeihung; Vergebung. Pardon; forgiveness.

Um Verzeihung bitten, daß—. { *To beg R. pardon for—.* / *To ask R. pardon for—.* }

Er muß mich erst um Verzeihung bitten.	He must first beg (ask) *my* pardon.
Wen muß ich um Verzeihung bitten?	*Whose* pardon must I ask?
Ich bitte Niemanden um Verzeihung.	I beg *nobody's* pardon.

---

[3] Judgement oder judgment, meistens die letztere Schreibart.

Sie hat meine Mutter um Verzeihung gebeten.	She has begged *my mother's* pardon.
Ich bitte Sie um Verzeihung, daß ich das gesagt habe.	I beg *your* pardon, *for* having said so od. for saying so.

197. Uebung.

Haben Sie die Briefe abschreiben lassen?—Die beiden italienischen Briefe habe ich selbst abgeschrieben; die andern habe ich abschreiben lassen.—Wollen Sie jetzt die Pferde bringen lassen?—Ich will (mir) erst das (my) Frühstück bringen lassen.—Ich dachte, Sie machten sich Ihr Frühstück selbst?—Nein, ich mag mir die Mühe nicht nehmen; ich lasse mir das Frühstück von der Köchin machen.—Von (at) welchem Bäcker (baker's) haben Sie dieses schöne (nice) Brod holen lassen?—Wir lassen unser Brod von dem Bäcker dicht neben an holen.—Haben Sie den Wagen hier machen lassen, Madame?—Mein Mann hat ihn in Wien (Vienna) kaufen lassen.—Soll ich das Rindfleisch kochen oder braten lassen?—Laß die Hälfte davon kochen; das Uebrige (the remainder) kannst (may) Du morgen braten lassen.—Lassen Sie sich das seidene Kleid mit langen Aermeln machen?—Ich weiß noch nicht, ob ich es mit langen oder kurzen machen lasse; ich denke aber mit langen, denn lange kann man immer kürzer, aber kurze kann man nicht länger machen lassen.—Sie können sie ja anstücken lassen.—Hast Du Deine Strümpfe gestopft?—Ich habe sie mir (for me) von Marien stopfen lassen; ich war in solcher (so großer) Eile.—Du sollst Dir Deine Strümpfe nicht stopfen lassen; Du sollst Dir Deine (Strümpfe) selbst stopfen.—Wo kann ich meine Uhr repariren lassen?—Ich kann Ihnen meinen Uhrmacher empfehlen; er ist ein recht geschickter Mann und nicht theuer.—Wollen Sie mir etwas Wasser kochen lassen (to get)?—Ich lasse eben welches heiß (hot) machen.—Sie sollten das Bier auf Flaschen ziehen lassen.—Muß ich es gleich zupfropfen lassen?—Nein, Sie müssen es erst eine Zeitlang (a while) stehen lassen, sonst platzen (springen) die Flaschen.

198. Uebung.

Werden Sie Ihre Töchter tanzen lernen lassen?—Ich werde (es) ihnen von (by) Herrn Skippy lehren lassen.—Wann soll ich den Tisch decken lassen?—Lass' mich zufrieden (let alone), und laß ihn decken, wann Du willst.—Wann wird die Reihe an mir sein?—Nachdem sie an Deinem Nachbar war.—Heinrich sagt, die Reihe sei jetzt an ihm.—Die Reihe ist nicht an ihm (It is not).—Laß mich jetzt schießen; (ja?) soll ich?—Nein, die Reihe ist

noch nicht an Dir; Du hast eben erst geschossen.—Du wirst schon an die Reihe kommen.—Kommt nicht Eduard morgen an die Reihe? —Ja wohl, er kommt einen Tag um den andern an die Reihe.— Wann waren Sie an der Reihe?—Ich war in der vorletzten Woche an der Reihe.—Jetzt komme ich an die Reihe.—Zu schießen oder erschossen zu werden?—Zu schießen.—Wonach willst Du schießen?— Nimm Dich in Acht, sonst (or) schieße ich nach Dir.—Schieß' nach dem Vogel auf dem Baume.—Nach welchem? nach dem (the one) ganz oben auf der Spitze des Baumes?—Nein, nach dem andern weiter unten (lower down).—Wer von Euch schießt am besten? —Wir schießen alle ganz gleich; Einer schießt so gut wie der Andere.—Könntest Du einen Vogel im Fliegen (flying) treffen? [to hit, Imp. und P. past hit.]—Ich weiß nicht, ich habe (es) nie versucht.—Habe ich nicht am weitesten geschossen?—Nein, Heinrich hat (am weitesten geschossen).

199. Uebung.

Ist der alte Hund erschossen worden?—Mein Bruder wollte (to be going) ihn erschießen lassen; aber meine Schwester bat (to beg of) ihn, es nicht zu thun.—Hat Jemand mein Bier getrunken? —Ich habe es getrunken, ich war sehr durstig.—Wer hat mein Brod gegessen?—Niemand hat es gegessen, aber der Hund ißt es jetzt.—Warum hast Du die Flasche nicht besser zugepfropft? das Bier wird sauer werden (to turn).—Ich will schon dafür sorgen, (daß) es nicht (sauer wird) (to do).—Wie kannst Du das verhüten?—Ich werde es dadurch verhüten, daß ich (by) es trinke, ehe es sauer wird.—Dieses Kalbfleisch ist nicht ganz so weiß, wie gewöhnlich, sagte eine Dame, indem sie ihre Hand darauf legte (to lay), zum Metzger, der daneben (by) stand.—Ziehen Sie Ihren Handschuh gefälligst an, so (and) werden Sie es anders (different) finden, antwortete (ihr) der galante (polite) Metzger.—Haben Sie dieses Gemälde gekauft?—Nein, ich habe es nicht gekauft; man hat es mir zum Geschenk gemacht (to give).—Wollen Sie es nicht einrahmen lassen?—Mein Vater will es mir (for me) einrahmen lassen.—Wie wird er es einrahmen lassen?—Er wird einen schwarzen, hölzernen Rahmen dazu (for it) machen lassen.—Wo hat Ihr Bruder diesen hübschen Vogel gefangen?—Er hat ihn in seiner Stube gefangen; er kam durch's Fenster herein geflogen.—Haben Sie das Fleisch gekocht oder gebraten?—Ich habe es weder gekocht noch gebraten.—Was haben Sie damit gemacht?—Ich habe es von der Köchin braten lassen.—Was werden wir heute zum Mittag-

essen haben?—Ich habe erstens gekochtes Rindfleisch, zweitens gebratenes Kalbfleisch bestellt (to order R.).—Sonst Nichts? was kommt drittens?—Drittens haben wir morgen gebackene Fische.—Was für Fische?—Gebackene. Wird's keine Kartoffeln geben?—O ja; heute gibt's gekochte, morgen gebratene und übermorgen gebackene.—Johann, ich kann die Thüre nicht aufmachen.—Ist sie verschlossen?—Nein, sie ist nicht verschlossen.—Dann müssen wir sie aufsprengen lassen.

200. Uebung.

Ist dieses nicht gut gestopft, Mutter?—Für gutes Stopfen ist es schlecht, und für schlechtes Stopfen ist es gut; was glaubst Du also (so what—), (daß) es ist?—Mittelmäßig.—Ja, Du hast Recht; es ist weder das Eine, noch das Andere, es ist mittelmäßig.—Gerade mittelmäßig?—Nein, nur recht (very) mittelmäßig.—Wer hat diese Decke gearbeitet?—Meine älteste Tochter hat sie gearbeitet; ist sie nicht recht hübsch?—Ja, sie ist recht hübsch; die Decke ist wie die Tochter und die Tochter wie die (her) Mutter.—Für wie viele hast Du den Tisch decken lassen?—Für so viele wie Du eingeladen hast.—Aber für uns auch, (wie) ich hoffe.—Gib Dir die Mühe zu zählen, so (and) wirst Du sehen, ob Platz (room) für Dich am Tische ist oder nicht.—Wollen Sie sich die Mühe geben, diese Flasche zu öffnen?—Das ist eine Mühe, die ich mir sehr gerne gebe.—Geben Sie sich diese Mühe oft?—So oft ich kann; wenigstens weigere ich mich nie; besonders wenn der Herr vom Hause einen so guten Keller hält.—Wie befindet sich Ihre Mutter? ist sie wieder ganz wohl?—Ich danke Ihnen, sie ist beinahe wieder ganz wohl; sie ist schon seit acht Tagen auf dem Lande, wo sie sehr schnell (very fast) wieder Kräfte sammelt.—Schmeckt Ihnen der Wein?—Er schmeckt mir; aber es ist ein sehr starker Wein.—Sie wissen noch Nichts von seiner Stärke; wir haben kaum eine Flasche geleert (to empty R.); wenn Jeder von uns einem halben Dutzend [Genitiv] den Hals [s. Note 3, S. 182] gebrochen, und die Stärke des Weins versucht hat, dann wird es (noch) Zeit genug sein, ein Urtheil zu fällen.—Ich fürchte, mein Urtheil wird gefällt sein, ehe ich so weit komme (to get).—Wie so?—Ich werde vor den Flaschen auf dem Boden liegen, und sie um Verzeihung bitten, sie so grausam behandelt zu haben.—Welche von meinen beiden Cousinen finden Sie am (the) hübschesten?—Die, welche Ihnen am ähnlichsten sieht, mein Fräulein (madam), die jüngste.—Wollen Sie sich neben meinen Vater setzen?—Ich hoffe, der zweite Stuhl von Ihrem Vater ist der Ihrige, Fräulein B.

Zwei und fünfzigste Lektion.—Fifty-second Lesson.

153 Some worship honor and mistake her for virtue.
Manche beten an die Ehre und verkennen sie für die Tugend.

154 We read without thinking, what thought the writing cost.
Wir lesen ohne zu bedenken, was für Nachdenken das Schreiben kostete.

155 The sweetest salve for misery is patience, and the only medicine for want is content.
Die süßeste Salbe für (das) Elend ist (die) Geduld und die einzige Arznei für (den) Mangel ist (die) Genügsamkeit.

156 Few things are more injurious, than an indiscreet loquacity.
Wenig Dinge sind schädlicher, als eine unbesonnene Geschwätzigkeit.

Childhood[1] is like a mirror catching and reflecting[2] images[3] from all around it. Remember[4] that an impious[5] or profane[6] thought[7] uttered[8] by a parent's[9] lip, may operate[10] on the young heart like a careless[11] spray of water[12], thrown on polished[13] steel, staining[14] it with rust[15], which no after scouring[16] can efface[17].

[1] Die Kindheit. [2] zurückwerfen. [3] Bilder. [4] bedenke. [5] gottlos. [6] frevelnd. [7] Gedanke. [8] äußern, aussprechen. [9] Parent, Vater oder Mutter. [10] wirken. [11] sorglos, unachtsam. [12] Wasserstäubchen. [13] geglättet. [14] beflecken. [15] Rost. [16] scheuern. [17] verwischen, vertilgen.

Wenn Sie Ihren Vetter Wilhelm heute zufällig sehen sollten.	If you should *happen to see* your cousin William to-day.
Es ist nicht wahrscheinlich, daß ich ihm heute zufällig begegne; ich weiß, er ist sehr beschäftigt zu Hause.	I am not likely to meet him to-day *by chance;* I know he is very busy at home.
Sollte Ihr Freund L. zufällig nicht zu Hause sein.	If your friend L. should chance (od. happen) not to be at home.
Meine Frau sah ihn zufällig, als sie über die Brücke ging.	My wife, on going over the bridge, chanced (od. happened) to see him.

Sich zutragen, ereignen, treffen. *To happen R. To chance R.*
Geschehen. *To chance R. To happen R.*

Das geschah an einem Dienstage.	That happened on a Tuesday.
Ich weiß, was geschehen wird.	I know what will happen.
Wer weiß, was geschehen kann.	Who knows what may happen.
Er nannte zufällig seinen Namen.	He chanced to mention his name.
Ich hatte zufällig kein Geld bei mir.	I happened to have no money about me.
Wenn ich ihn je treffen sollte.	If ever I chance to meet him.

Anmerk. A. Die Zeitwörter to happen und to chance sind Hilfszeitwörter, die ein zufälliges Ereignen bezeichnen. Als solche werden sie von einem Nominativ regiert, und haben immer den Infinitiv nach sich. To happen wird mehr gebraucht als to chance.

Sie entsprechen den Umstandswörtern gerade oder zufällig, als:

Sein Vater kam gerade (zufällig) ins Zimmer, als er den Brief erbrach.	His father chanced (od. happened) to come into the room, when he opened the letter, oder: He was opening the letter, when his father happened (chanced) to enter the room.
Der Zufall; das Ungefähr.	The chance.
Es war ein bloßer Zufall.	It was a mere (oder quite a) chance.
Ich will es darauf wagen (will es dem Zufall, dem Glück überlassen).	I will take my chance.
Es ist gar nicht wahrscheinlich, daß Sie Ihr Geld bekommen.	There is no chance of your getting your money.
Ein zufälliger Kunde.	A chance customer.
Es ist ein großer Zufall, daß Sie ihn noch finden.	It is a great chance, if you find him still.
Es ist viel Wahrscheinlichkeit dafür, daß es Ihnen gelingt.	There are many chances of your succeeding.

Vielleicht. *Perchance, perhaps*[1].

Durch Zufall, von ungefähr. *By chance.*

Hilfszeitw.

Gelingen zu; glücken zu. *To succeed R. in (—ing),* to have.

Anmerk. B. To succeed ist (wie das zuweilen im Deutschen gebrauchte reüssiren) ein persönliches Zeitwort.

Ist es Ihnen gelungen?	*Have you* succeeded?

[1] Die Adverbien perhaps, vielleicht, und perchance, sind von hap und chance (welches erstere ebenfalls Zufall bedeutet, aber selten gebraucht wird) abgeleitet; so stammt auch happy, glücklich, und das wenig gebrauchte hapless, unglücklich, von hap ab. Ferner mishap und mischance, Unfall, Unglück, Querstrich. Hap-hazard, das Gerathewohl; at hap-hazard, aufs Gerathewohl, auf gut Glück.

Glauben Sie, daß es ihm gelingen wird?	Do you think, *he will* succeed?
Es ist *uns* endlich gelungen, Ihren Wein *zu verkaufen*.	*We have* at last (at length) succeeded *in selling* your wine.
Es glückt ihm nicht, *er mag es anfangen, wie er wolle*.	He does not succeed, *begin it as he may.*
Es gelang ihnen (oder es glückte ihnen), alle ihre alten Muster los zu werden.	They succeeded in getting rid (od. in ridding themselves) of all their old patterns.

Los werden; sich vom Halse schaffen. — *To get rid of somebody* od. *something.*

Können Sie sich den Menschen nicht vom Halse schaffen?	Cannot you *get rid* of the man?
Endlich ist es mir gelungen, Ihre beschädigte Baumwolle *los zu werden*.	I have, at last, succeeded *in getting rid* of your damaged cottons.
Ist Ihre Schwester ihren Schnupfen noch nicht los?	Has your sister not yet got rid of her cold? Has your sister not got rid of her cold yet?
Um Gotteswillen! laß uns dem einfältigen Menschen aus dem Wege gehen; wenn *der* uns sehen sollte, so werden wir ihn diesen Vormittag nicht los.	For God's sake, let us get out of that foolish fellow's way; if *he* should happen to see us, we shall not get rid of him all this forenoon.
Er ist ein sehr weitläufiger Verwandter von uns.	He is a very distant relation *of* ours.
Kennen Sie jene junge Dame in der zweiten Loge?	Do you know that young lady in the second box?
Freilich (*natürlich*) kenne ich sie; das ist eine Cousine *von mir*.	*Of course,* I do; she is a cousin *of mine.*
Er ist mit einem Freunde ausgegangen.	He went out with a friend *of his.*
Wer war der ältliche Herr, der gestern bei Ihnen speiste?	Who was the elderly gentleman that dined with you yesterday?
Er ist ein alter Bekannter meines Mannes.	He is *an old acquaintance of my husband's.*
Wenn *Sie Ihren Hund* nicht anbinden, richtet er noch Unheil an.	If you don't tie up (fasten up) *that dog of yours* he'll do some mischief.
Einer von meinen Freunden. Ein Freund von mir.	A friend *of mine.*
Sein, seinen Hund.	That dog *of his.*
Ihr Pferd.	That horse *of yours.*

Unser Verwandter. Ein Verwandter von uns.	A relation *of ours*.
Eine Schwester meines Freundes.	A sister *of my friend's*.
Eine Bekannte meiner Mutter.	An acquaintance *of my mother's*.
Eine Freundin meiner Tochter.	A friend *of my daughter's*.

Anmerk. C. Diese sehr übliche Form wird nur mit dem unbestimmten Artikel oder den hinweisenden that oder those gebraucht.

Ihre Feder ist nichts werth.	*That pen of yours* is good for nothing.
Ihre Federn sind nichts werth.	*Those pens of yours* are good for nothing.
Wo ist mein Buch?	Where is *that book of mine?*
Ihr Haus wird recht hübsch.	*That house of yours* will be very handsome.
O, Ihr ewiges Geschwätz!	Oh, *that* everlasting talk *of yours!*

Bemerk. Die Form mit that wird häufig gebraucht, um der Rede Nachdruck zu geben, oder wenn man im Affekt spricht.

Wir speisen morgen bei einem Verwandten des Herrn Martin.	We shall dine at a relation *of Mr. Martin's* to-morrow, od. at one of Mr. Martin's relations.
Die Brücke. Beschädigt.	The bridge. Damaged
Um Gottes Willen! Ums Himmels Willen!	For God's sake! For Heaven's sake!
Welchem von den beiden Herren soll ich es sagen?	To which of the two gentlemen must I tell it?
Du kannst es irgend einem sagen (es ist gleichviel welchem).	You may tell it to *either*.
Haben Ihnen die beiden Bücher gefallen, die ich Ihnen geschickt habe?	Did you like the two books I sent you?
Ich bedaure sehr; sie gefallen mir beide nicht.	*I am sorry to say*, I do *not* like *either* of them, oder I like *neither* of them.

Einer von beiden (gleichviel welcher). *Either.*
Keiner von beiden. *Neither* oder *not—either.*

Ich will weder das Eine noch das Andere.	I will not have either of them. I will have neither of them.

Welches von den drei Häusern möchten Sie haben? — Which of those three houses would you like to have?
Irgend eines wäre mir recht. — Either would do.

Anmerk. D. Streng genommen können either und neither in obiger Bedeutung nur auf eins von zweien, oder auf zwei bezogen werden; aber man beachtet diese Regel nicht sehr genau und braucht diese Wörter, wie any one, jedoch nur für eine sehr beschränkte Zahl.

Jemandem im Wege sein, od. stehen. — To be od. stand in a person's way.

Bin ich Ihnen im Wege? — Am I in your way?
Gehen Sie mir, ihm, ihr aus dem Wege! — Get (go oder stand) out of my, out of his, her way.
Er ist Einem immer im Wege. — He is always in one's way.
Es war Schade, daß er ihr gerade im Wege stand. — *It was a pity* he was just in her way.

Es ist Schade. *It is a pity.*

Es ist jammerschade! — It is *a thousand pities!*
Es wäre Schade, wenn er nicht käme. — It would be (od. it were) a pity, if he did not come.
Das war Schade! Wie Schade! — That was *a* pity! What *a* pity!
Das ist (war) recht Schade! — That is (was) *a great* pity!

Der Kunde. — The customer.

Bloß. — Mere. Adverb merely.

Der bloße Gedanke. — The mere thought.
Es war bloß ein Verdacht. — It was merely a suspicion.

Endlich. — At last; at length.
Anfänglich. At first. — Zuerst. First.
Der Verdacht. — The suspicion.

In Verdacht haben. Vermuthen. *To suspect R.*

Verdächtig. Argwöhnisch. — *Suspicious.*

Das ist ein sehr verdächtiger Mensch. — That is a very suspicious person.
Wer würde so argwöhnisch sein — Who would be so suspicious.
Ich habe ihn stark in Verdacht. — I suspect him very strongly.
Man hatte ihn stark in Verdacht, das Geld gestohlen zu haben. — He was strongly suspected to have stolen the money.

Stehlen, stahl, gestohlen. *To steal, stole, stolen.*

Hat man Ihnen Etwas gestohlen? — Has anything been stolen from you? Besser: Have you been robbed of anything?

Bestehlen, berauben. *To rob R. (of).*

Es ist von keiner Bedeutung. Es macht Nichts [2]. Es hat Nichts zu sagen.	It is of no consequence. It is immaterial.
Vertraut, genau (von Bekanntschaft).	Intimate.
Ich kenne ihn genau.	I know him intimately.
Er ist genau mit ihm bekannt.	He is intimately acquainted with him.
Sie sind mit einander bekannt.	They are acquainted.
Die Bekanntschaft.	The acquaintance.
Die Börse, der Beutel.	The purse.
Das Billet.	The ticket. (Theater, Conzert u. dgl.)
Der Erfolg, glückliche Ausgang.	Success.
Das Opfer.	The sacrifice.

Ein Opfer bringen. *To make a sacrifice (of).*

Veräußern, verkaufen, an (den Mann) bringen. *To dispose R. of.*

Eine Brille.	A pair of spectacles.
Wo ist meine Brille?	Where *are* my spectacles?
Dieß ist eine gute Brille.	*This* is a good pair of spectacles. *These are* good spectacles.

Verkehrt. Das Oberste zu unterst. *Upside down.*
Die unrechte Seite heraus. *Wrong side out.*

Siehe da!	Behold! Lo! Lo and behold!

Sehen; erblicken, anschauen. *To behold, beheld, beheld.*

Schaden, Nachtheil.	Harm.
Es kann nicht schaden zu—.	There can be no harm *in*—.
Was kann es schaden?	What harm can it do?
Es kann auf keinen Fall schaden, ihm zu schreiben.	There can be no harm *at all events, in* writing to him.
Es wird ihm Nichts schaden.	It will do him no harm.

201. Uebung.

Kennen Sie den Mann schon lange?—Nein, ich saß zufällig (to happen) gestern Abend im Parterre neben ihm.—Ist er ein Deutscher?—Ja (yes, he is); er war lange in Paris, und kennt zufällig zwei

[2] Man sage aber nicht it makes nothing für es macht Nichts.

meiner vertrautesten Freunde daselbst.—Sollten Sie zufällig unseren Tanzlehrer heute sehen, bitte, sagen Sie ihm, daß ich morgen nicht zur (to my) Stunde kommen kann.—Es ist Schade, (daß) Sie mir das nicht vor einer halben Stunde gesagt haben; er war bei meiner Tante (und) gab meinen Cousinen Stunde (a—).—Weiß Ihr Vater, daß Sie ihm (for him) diese Börse machen?—Er kam heute zufällig früher als gewöhnlich zum Frühstück herunter, als ich eben daran arbeitete (—ing).—Sah er sie?—Nein, ich saß gerade mit dem (my) Rücken gegen (towards) die Thüre und hatte (noch) Zeit, sie zu verstecken.—Sie ist wahrlich sehr hübsch (handsome) und wird ihm sehr gefallen.—Ich hoffe es; er ist ein sehr nachsichtiger (indulgent), guter (kind) Vater.—An welchem Tage (What day) war es, (daß) Sie mir die zwei Gulden liehen?—Es war vergangenen Donnerstag; ich weiß es daran, daß (by) mein Bruder mir gerade (happening) zehn Gulden bezahlt hatte, die er mir schuldig war.—Hatten Sie einen guten Platz im Concert gestern Abend?—Es war ein bloßer Zufall, daß wir noch Plätze (seats) bekamen; zwei Bekannte von uns wurden verhindert hinzugehen, so nahmen wir ihre Billete.—Glauben Sie, daß Ihr Sohn die Stelle bekommen (have oder obtain) wird, die man ihm versprochen hat?—Nein, ich bedauere es sehr; es ist gar nicht wahrscheinlich, daß er sie bekommt.—Werde ich den Engländer zu Hause finden, wenn ich jetzt zu ihm gehe?—Ich glaube es kaum (hardly); es ist ein großer Zufall, wenn Sie ihn noch finden.—Warum gaben Sie dieser armen Blinden nicht ein Almosen?—Ich hätte ihr gern Etwas gegeben; aber, um Ihnen die Wahrheit zu sagen, ich hatte zufällig keinen (not a) Kreuzer bei mir.

202. Uebung.

Wie ist es Ihrem Sohne mit seiner Reise geglückt?—Es gelang ihm nicht, die Waaren zu den hohen Preisen in Hamburg zu verkaufen.—Hielt er sich lange in Hamburg auf?—Da er sah, daß es ihm in Hamburg nicht gelingen würde, ging er, nachdem er (es) eine Woche dort versucht hatte, nach Berlin, wo er bessern Erfolg hatte; er brachte mehr als die Hälfte der Waaren zu recht annehmbaren (satisfactory) Preisen an.—Ist es Ihrem Freunde in L. gelungen, seinen beschädigten Kaffee loszuwerden?—In dem letzten Brief, den ich von ihm empfing, schreibt [Imperfekt] er mir, er habe gar keine Aussicht (chance), daß es ihm gelingen werde, ihn ohne ein sehr großes Opfer (sacrifice) loszuwerden.—Ist der

kleine Mann, der gestern mit Ihnen an der Börse war, ein Verwandter von Ihnen?—Nein, er ist kein Verwandter, er ist nur ein Bekannter. Er ist hier zum Besuch bei (to) einer Tochter (of his), und da er wünschte, die Börse zu sehen, kam er mit (und da er wünschte, die Börse zu sehen, nahm ich ihn mit).—Er ist also nicht Kaufmann (a merchant)?—Nein, er ist Arzt.—Er sieht einem Vetter meiner Frau sehr ähnlich, dem Herrn M. in N., glauben Sie das nicht auch?—Ich erinnere mich nicht, ihn gesehen zu haben; oder, wenn ich (ihn gesehen) habe, so ist es sehr lange her.—Was haben Sie mit Ihrem Pferde (of yours) gemacht (to do), das Sie vorigen Sommer zu reiten pflegten?—Oh, das habe ich verkaufen müssen; es fing an ganz lahm zu werden; ich war sehr froh, als ich es los ward [Infinitiv], obschon ich ziemlich (a good deal) daran (by it) verlor.—Was ist aus der goldenen Uhr meines Bruders (of my brother's) geworden?—Ich glaube, er gab sie einem seiner Freunde, ehe er nach Paris abreiste.—Wie schrecklich schlecht Ihre Federn (those—) sind! haben Sie keine besseren?—So (Indeed)? meine Federn taugen nichts?—Ich muß Ihnen (doch) eine Geschichte erzählen.

203. Uebung.

Ein Mann vom Lande, welcher nie lesen gelernt hatte, sah, (daß) viele Leute, wenn sie lasen, sich eine Brille auf die (on their) Nase setzten [Infinitiv]. Da er wünschte, auch lesen zu können, ging er zu einem Optikus (optician's). „Guten Morgen, Herr Optikus," sagte er.—„Ihr Diener, mein Herr," antwortete ihm der Optikus. —„Wollen Sie mir gefälligst eine Brille zeigen, ich wünsche eine zu kaufen."—Der Optikus gab ihm zwei zum Probiren [Inf.], und ein Buch, damit (that) er sehe (might see), ob die Brille recht sei (would do).—Der Mann setzte sich die Brille auf die Nase und öffnete das Buch.—„Ist diese Brille gut?" fragte der Optikus.— „Nein, sie taugt nichts," sagte der Mann, der nicht lesen konnte.— „Probiren Sie gefälligst die andere, die ist stärker, sie vergrößert (to magnify R.) sehr bedeutend (considerably)."—„Keine von ihnen ist mir recht," sagte der Mann.—Der Optikus gab ihm hierauf (then) verschiedene andere, die besten Brillen, die er im Laden hatte; aber der Geist des Lesens (spirit of—) kam nicht über den Landmann (to descend upon).—„Keine von Ihren Brillen kann ich brauchen," sagte er; „ich kann nicht damit (with od. through) lesen."—Da (then) sah der Optikus zufällig in das Buch, welches sein Kunde in der Hand hatte, und siehe da (behold)!

er hielt es verkehrt (upside down).—Der Optikus fragte darauf (thereupon) den Bauern, ob er etwa (perhaps) gar nicht lesen könne.—„Wenn ich lesen könnte," erwiederte (replied) dieser, „so hätte ich mir nicht die Mühe gegeben, alle Ihre Brillen zu probiren." Man kann sich leicht den Zorn (anger) des Optikus vorstellen, so (thus) seine Zeit und Mühe an (upon) Einem verloren zu (at) haben, der nicht schreiben —, ich wollte (to mean) sagen, nicht lesen konnte.—Aber der Mann vom Lande sagte immer (persisted in saying): „wie schrecklich schlecht Ihre Brillen sind!" —„Um's Himmels willen, gehen (get) Sie mir aus dem Laden, und lassen Sie sich nie wieder hier sehen!"—Hat Ihr Oheim eins von den beiden Pferden gekauft?—Nein, er hat keins von beiden genommen; sie gefielen ihm nicht; er fürchtete, sie würden nicht stark genug sein.—Wie Schade! sie sahen so schön aus.—Wen suchen Sie?—Ich suche einen meiner Söhne.—Welchen? den jüngsten?—Nein, den zweiten; Heinrich.—Steht er nicht dort (yonder) bei dem Manne mit dem blauen Rock und den weißen Beinkleidern?—Ja, der ist es.

204. Uebung.

Geh' mir aus dem Wege!—Ich will nicht; ich habe so viel Recht hier zu stehen, wie Du (have).—Geh' (to get od. stand) ihm aus dem Wege, Wilhelm; Du kannst eben so gut sehen, wenn Du ein wenig weiter hin (away) stehst; Du bist größer als er (is).—Haben Sie Etwas verloren?—Man hat mir all mein Geld gestohlen. —Wann hat man es Ihnen gestohlen?—Soeben, auf der Straße. —Ich glaube, der da mit dem weißen Hut hat es gestohlen.—Was für Grund (reason) haben Sie, ihn in Verdacht zu haben?—Weil er der Einzige war, der dicht (close) neben mir stand.—Er sieht nicht aus wie ein Dieb; fühlen Sie in die andere Tasche, vielleicht haben Sie es da.—Ja, wahrhaftig (sure enough), da (here) ist es; wie freue ich mich, daß ich mein Geld wieder habe!—Es war ja [Why, am Anf. d. Satzes] nicht weg (gone); Sie können also [so, Anf. d. Satzes] nicht sagen, (daß) Sie es wieder haben.—Ich dachte, es wäre fort.—Es ist sehr Unrecht, gleich Jemand (a person) in Verdacht zu haben; man muß nicht so argwöhnisch sein. Sie sollten (hin)gehen, und den Mann um Verzeihung bitten.—Soll ich zu ihm sagen: ich bitte (um) Verzeihung, mein Herr, daß ich glaubte, Sie hätten mich bestohlen; aber ich finde, daß ich mich geirrt habe [Imperfekt]?—Haben Ihre Eltern noch nicht von Paris geschrieben? —Ja, wir bekamen gestern einen Brief von ihnen.—Hat Ihr Onkel noch nicht ausfindig gemacht (to discover R.), wer ihm das Geld

gestohlen hat?—Nein; aber er hat aus gewissen Gründen den Bedienten stark in Verdacht, und er hat ihn arretiren lassen.—„Wenn ich um zehn Uhr heute Abend [Zeit zuletzt] nicht vom Club zurück bin (should not be returned), so warte nicht auf mich, mein Kind (my dear)," sagte ein Ehemann zu seiner bessern Hälfte.—„Das werde ich auch nicht," sagte die Dame bedeutungsvoll (significantly). „Ich werde nicht warten; dann hole ich Dich (to come for)."—Kam der Ehemann um zehn nach Hause?—Freilich, er kam Punkt zehn Uhr (at ten precisely).

Drei und fünfzigste Lektion.—Fifty-third Lesson.

157 The best part of beauty is that, which a picture cannot express.
Der beste Theil der Schönheit ist der, welchen ein Gemälde kann nicht ausdrücken.

158 He is unworthy to be a master over others, that cannot master himself.
Der ist unwürdig zu sein ein Herr über Andere, der kann nicht beherrschen sich selbst.

159 The sycophant and his listener are worthy of one another.
Der niedrige Schmeichler und sein Zuhörer sind würdig einer des andern.

160 Ingratitude dries up the fountain of all goodness.
(Die) Undankbarkeit trocknet aus die Quelle aller Güte.

Simplicity[1] of style, like simplicity of manner[2], shows us a man's sentiments[3] and turn of mind[4], laid open without disguise[5]. More studied[6] and artificial[7] manners of writing[8], however[9] beautiful, have always this disadvantage[10], that they exhibit[11] an author in form[12], like a man at court[13], where the splendour[14] of dress and ceremonial[15] of behaviour[16], conceal those peculiarities[17] which distinguish one man from another. But reading an author of simplicity[18], is like conversing[19] with a person[20] of distinction[20] at home, and with ease, where we find natural manners and a marked[21] character. (Blair.)

[1] Einfachheit. [2] Benehmen. [3] Gesinnungen. [4] Denkungsart. [5] Verkleidung, Larve, Hehl. [6] studirt, gesucht. [7] künstlich, gekünstelt. [8] Schreibart. [9] wenn auch noch so—. [10] Nachtheil. [11] zeigen, zur Schau stellen. [12] gezwungen, steif, geziert. [13] bei Hofe. [14] Pracht. [15] Ceremoniel. [16] Betragen. [17] Eigenthümlichkeiten. [18] Einfachheit (einen einfachen Schriftsteller). [19] sich unterhalten. [20] eine Standesperson. [21] kenntlich (markirt).

Haben Sie die neue Oper schon **gehört**?	Have you already *been to hear* the new opera?
Ja, ich **war** vorgestern Abend da.	Yes, *I went* the night before last.
Waren Ihre Schwestern auch da?	Did your sisters *go* too?
Nein, sie **sahen** den Abend vorher M. als König Lear, und sie gehen nicht gern zwei Abende **nach einander**.	No, they *went to see* M. perform king Lear, the night before, and they do not like going two evenings *following* oder *successively* od. together.

Bemerk. Der Engländer sagt meistens *to go* and see od. to go to see, to go and hear od. to go to hear, wo man im Deutschen **sehen** und **hören** allein gebraucht.

Laß uns **sehen**, was es da gibt.	Let us *go and see* what is the matter there.

Nach einander. { *Following*, *successively* [Adverb.]. *Successive* [Adjektiv]. *Together* [Adverb.].

Drei Tage, Abende, nach einander.	Three days (od. evenings) following (successively). For three successive days, nights etc.
M. ist ein vorzüglicher Schauspieler.	M. is a superior actor.
Ist Fräulein S. eine gute Sängerin?	Is Miss S. a good singer?
Sie singt herrlich; und sie ist eine so gute Schauspielerin, wie sie eine Sängerin ist.	She sings delightfully; and she is as good an actress as she is a singer.
War nicht der Baron W. im Theater?	Was not Baron W. at the theatre?
Ich glaube nicht, ich sah ihn wenigstens nicht; aber die Baronin und ihre zwei schönen Töchter waren in ihrer Loge.	I think not, at least I did not see him; but the Baroness and her two beautiful daughters were in their box.
Die älteste, sagt man, wird bald eine Herzogin werden; der Herzog von K. wird sie heirathen.	The eldest, it is said, will soon be a Duchess; the Duke of K. is going to marry her.

Der Schauspieler.	Die Schauspielerin.	The actor.	The actress.
Der Baron.	Die Baronin.	The baron.	The baroness.
Der Herzog.	Die Herzogin.	The duke.	The duchess.

Anmerk. A. Von vielen Hauptwörtern, die das männliche Geschlecht bezeichnen, bildet man entsprechende Hauptwörter

weiblichen Geschlechts

1) Durch Anhängen der Endsilbe *ess*.

Graf.	Gräfin.	Count.	Countess.
Graf.	Gräfin (engl. Titel).	Earl.	Countess.

Kaiser.	Kaiserin.	Emperor.	Empress [1].
Jude.	Jüdin.	Jew.	Jewess.
Erbe.	Erbin.	Heir.	Heiress.
Gott.	Göttin.	God.	Goddess [2].
Wirth.	Wirthin.	Host.	Hostess.
Fürst.	Fürstin.	Prince.	Princess.
Wohlthäter.	Wohlthäterin.	Benefactor.	Benefactress.

Bei einigen wenigen wird or in rix verändert, als:

Verwalter.	—in.	Administrator.	Administratrix.
Testamentsvollstrecker.	—in.	Executor.	Executrix.
Erblasser.	—in.	Testator.	Testatrix.

2) Andere sind wieder unregelmäßig in der Bildung weiblicher Hauptwörter aus den männlichen, als:

Der Held.	Die Heldin.	The hero,	heroine.
Der Marquis.	Die Marquisin.	„ marquis,	marchioness.
Der Herr, Gebieter.		„ master.	
Die Madame,	die Gebieterin.	„ mistress.	
Der König.	Die Königin.	„ king,	queen.

3) Viele Hauptwörter aber werden, wie alle anderen Redetheile, unverändert für Personen beiderlei Geschlechts gebraucht, als Kind, child; Cousin und Cousine, cousin; Koch und Köchin, cook; Feind, Feindin, enemy; Freund, Freundin, friend[3]; Narr, Närrin, fool; Liebling, favorite; Schmeichler, Schmeichlerin, flatterer; Lügner, Lügnerin, liar; Nachbar, Nachbarin, neighbour; Vater, Mutter, parent; Neuling, novice; Waise, orphan; Dichter, Dichterin, poet[4]; Maler, Malerin, painter; Sänger, Sängerin, singer[5]; Schriftsteller, Verfasser, Verfasserin, author[6]; Diener, Dienerin, Bedienter, Magd, servant; Dieb, Diebin, thief; Gespiele, Gespielin, Gefährte, Gefährtin, companion; Protestant, Protestantin, Protestant; Katholik, Katholikin, Catholic; Lutheraner, Lutheranerin, Lutheran; Calvinist, Calvinistin, Calvinist u. s. w. Meistens geht durch einen Namen, durch ein persönliches Fürwort, oder aus dem Zusammenhange hervor, ob von einer Person männlichen oder weiblichen Geschlechts die Rede ist. (Siehe Bemerkung. 8 Lektion.)

Er ist ein gutes Kind (von einem Knaben).	*He* is a good child.
Es ist ein ruhiges Kind (von einem Mädchen).	*She* is a quiet child.

---

[1] Endsilben eror, or, werden in ress umgewandelt.
[2] Bei God muß das d der Aussprache halber verdoppelt werden.
[3] Man sage nur nie a she friend, wie es in einigen Wörterbüchern zu finden ist.
[4] Man findet auch poetess, aber selten.
[5] Auch songstress.
[6] Auch authoress.

Sie ist eine berühmte Dichterin.	She is a celebrated poet.
Er ist kein großer Dichter.	He is no great poet.
Sie müssen ihr nicht trauen, sie ist eine Lügnerin und eine Diebin.	You must not trust her, she is both a liar and a thief.

4) Franzose. Französin.	Frenchman. Frenchwoman.	
Engländer. Engländerin.	Englishman. Englishwoman.	
Eine Schottländerin.	A Scotchwoman.	
Eine Irländerin.	An Irishwoman.	
Eine Holländerin.	A Dutchwoman.	
Eine Deutsche.	A German,	durch ein vorhergehendes Für= oder anderes Wort angedeutet.
Eine Italienerin.	An Italian,	
Eine Schweizerin.	A Swiss,	
Eine Amerikanerin.	An American,	
Eine Westindierin.	A West-Indian,	

☞ Statt woman kann auch lady gebraucht werden, wenn man eine Dame, eine Frau von Stande, bezeichnen will.

5) Da die Namen von Städten, wie schon angezeigt, unverändert als Adjektive gebraucht werden, so sagt man folglich:

Eine Frankfurterin.	A Francfort lady oder woman.
Eine Hamburgerin.	A Hambro' lady „ „
Eine Pariserin.	A Parisian lady „ „
Eine Münchnerin.	A Munich lady u. s. w.

6) Weiblichen Geschlechts sind alle Benennungen für Fahrzeuge, als: Schiff, ship, vessel; Boot, Kahn, boat; Kriegsschiff, man of war; ein Kauffahrteischiff, a merchant-man; ein Indienfahrer, an India-man.

Es ist ein großes Kriegsschiff.	*She* is a large man of war.
Es ist ein schnell segelndes Schiff.	*She* is a fast-sailing vessel.

7) Der Mond, the moon, ist weiblichen, und die Sonne, the sun, männlichen Geschlechts[7].

Der Mond ist eben aufgegangen, er wird uns bis vier Uhr leuchten.	The moon has just risen, she will light us till four o'clock.

[7] In der Dichtkunst und der erhabenen Rede findet man meistens mit; dem männlichen Geschlecht: Anger, der Zorn; danger, die Gefahr; death, der Tod; fear, die Furcht; love, die Liebe; ocean, das Weltmeer; sleep, der Schlaf; terror, der Schrecken; time, die Zeit; war, der Krieg; winter, der Winter. Auch die größten und stärksten unter den Thieren, als: the elephant, der Elephant; the lion, der Löwe; the tiger, der Tiger; the eagle, der Adler; von den Hausthieren spricht man vom Pferd und Hund gemeiniglich als männlich. Mit dem weiblichen Geschlechte: affection, Zuneigung, Liebe; art, die Kunst; beauty, die Schönheit;

Die Sonne wird heute nicht hervorkommen, sie kann nicht mit ihren Strahlen durch die Wolken dringen.	The sun will not come out today, *he* cannot break through the clouds with *his* beams.

Der Löwe.	The lion.	Die Löwin.	The lioness.
„ Tiger.	„ tiger.	„ Tigerin.	„ tigress.
„ Stier.	„ bull.	„ Kuh.	„ cow.
„ Hund.	„ dog.	„ Hündin.	„ bitch.
„ Hengst.	„ stallion.	„ Stute.	„ mare.
Das Hengstfüllen.	„ colt.	Das Stutenfüllen.	„ filly.

8) Bei den meisten andern Namen von Thieren wird, wenn das Geschlecht bezeichnet werden soll, bei vierfüßigen a he- oder a male für das männliche, a she- oder a female für das weibliche Geschlecht vorgesetzt.

Der Hahn.	The cock.	Die Henne.	The hen.
„ Enterich.	„ drake.	„ Ente.	„ duck.
„ Gänserich.	„ gander.	„ Gans.	„ goose.

Bei anderem Geflügel wird zur Unterscheidung des Geschlechts cock oder hen vorgesetzt.

Ist (der Herr) Hauptmann B. zu Hause?	Is captain B. within?
Ja, (der Herr) Obrist P. ist bei ihm.	Yes, colonel P. is with him.
Wann kann ich den (Herrn) Hauptmann sprechen?	When can I see (od. speak to) *the* captain?
Ich will Sie melden, sobald der Obrist fort ist.	I will announce you *as soon as* *the* colonel is gone.

Anmerk. B. Eigennamen mit oder ohne einen Titel bekommen den Artikel nicht.

Der Hauptmann Bergolt.	Captain Bergolt.
Der Obrist Polt.	Colonel Polt.
Der Lieutenant Gart.	Lieutenant Gart.
Der General Meltau.	General Meltau.
Der Doctor Pillau.	Doctor Pillau.

---

charity, die Mildthätigkeit; Church, die Kirche (im Staate); earth, die Erde; faith, die Treue; fancy, die Einbildungskraft; fortune, das Schicksal; justice, die Gerechtigkeit; law, das Gesetz; liberty, die Freiheit; melancholy, die Schwermuth; music, die Musik; necessity, die Nothwendigkeit; night, die Nacht; patience, die Geduld; pleasure, das Vergnügen; reason, die Vernunft; religion, die Religion; soul, die Seele; virtue, die Tugend; wisdom, die Weisheit. — Die Flüsse sind männlich, die Länder und Städte weiblich.

Wenn man aber nur den Titel (ohne Namen) nennt, so muß der Artikel gesetzt werden.

Können Sie mir sagen, wo (der Herr) Doctor Pillau wohnt?	Can you tell me where Doctor Pillau lives?
Der (Herr) Doctor wird gleich nach Hause kommen.	The Doctor will be at home directly.
Ist die Frau Doctor zu Hause?	Is his lady within? oder Is Mrs. Pillau within?

Anmerk. C. Herr, Mr., wird nur vor Namen, nicht vor Titel gesetzt. Frauen wird der Titel ihrer Männer (außer zur Unterscheidung, wenn etwa mehrere des Namens in derselben Straße oder Gesellschaft oder Bekanntschaft sind) nicht beigelegt.

Haben Sie eben den neuen Wagen der Marquise gesehen?	Did you see the marchioness's new carriage just now?
Welchen? den blauen mit zwei grauen Pferden (Schimmeln)?	Which? the blue one with the two greys?
Der gehörte nicht der Marquisin; das war der Wagen der Herzogin.	That was not the marchioness's, it *was* the duchess' carriage.

Anmerk. D. Der Genitiv bei der weiblichen Endung ess wird mit of, oder mit einem 's, zuweilen aber auch mit Apostroph ohne weiteres s bezeichnet.

Heirathen. *To marry R.*

Er wird sie heirathen.	He will marry her.

Sich verheirathen. *To get married; to marry.*

Wann wird er sich verheirathen?	When will he get married?
Ist sie verheirathet?	Is she married?

Viel, reichlich, die Fülle. *Plenty* (mit *of* vor e. Hptw.).
Einen Entschluß fassen. *To make up one's mind.*
Sich entscheiden, entschließen zu Etwas. *To make up one's mind to something.*

Sich anders besinnen, seinen Sinn ändern. *To alter one's mind. To change one's mind.*

Veränderlich, unbeständig.	Changeable; fickle.
Die Unterhaltung.	The conversation.
Das Eigenthum.	The property.
Sie ist (die) Erbin eines großen Vermögens.	She is heiress *to* a large property oder fortune.

Das Benehmen, die Sitten. — Manners [nur im Plural].
Grob. — Coarse.

Unter (vermischt mit). *Among, amongst.*

Warum mischen Sie sich unter diese Leute? — Why do you mix among these people?
Sind keine größere darunter? — Are there no larger ones among them?

Er soll sehr reich sein. — He *is said to be* very rich.

Soll, sollen (als Gerücht). { *Is* / *Are* } *said to—.*

Sie soll eine gute Sängerin sein. / Man sagt, sie sei eine gute Sängerin. — She *is said to be* a good singer.
Sie sollen viel Geld verloren haben. — They *are said to have* lost a great deal of money.
Er soll nach England gegangen sein. — He is said od. *supposed* to have gone to England.

Anmerk. E. Wenn sollen als Vermuthung gebraucht wird, so wird es auch durch supposed und von Etwas zu Erwartendem durch expected mit is, are, was, were—supposed oder expected gegeben.

Vermuthen, voraussetzen, unterstellen. *To suppose R.*

Ich vermuthe, er wird ausgegangen sein. / Er wird wohl (er muß) ausgegangen sein. — I suppose, he is gone out. / He is gone out, I suppose.
Ausstellung. — Exhibition, show.
Gemälde-Ausstellung. — Exhibition of paintings.
Blumenausstellung. — Flower-show.
Besetzt (vom Theater). — Filled.
Ueberfüllt. — Overfilled.

Beleidigen. *To offend R. To insult R. To affront R.*

Vorhersehen. *To foresee, —saw, —seen.*

Vorhersagen. *To foretel, —told, —told.*

Mittheilen. *To communicate R.*

Der Wittwer. Die Wittwe. — The widower. The widow.
Der Scherz, Spaß. — The joke, jest.

Scherzen, spassen. { *To joke, R.* / *To jest, R.* }

Der Dienst.	The service.
Das Zeugniß.	The character; testimony.
Die Blume.	The flower.
Der Schritt.	The step, pace, stride.

Schreiten. } *To step R. To pace R.*
To stride, strode, stridden.

Schnupftabak.	Snuff.
Eine Prise Tabak.	A pinch of snuff.

Schnupfen. *To take snuff.*

Wollen Sie eine Prise?	Will you take a pinch?
Ein Kenner von Etwas sein. Sich auf Etwas verstehen.	} *To be a judge of something.*
Sind Sie ein Kenner von (verstehen Sie sich gut auf) Tuch?	Are you a judge (oder a good judge) of cloth?
Er ist großer Weinkenner.	He is a good judge of wine.
Ein Kenner.	*A judge, a connoisseur.*
Das verstehen Sie nicht.	You are no judge.
Die Spitze.	The point.

Reichen (bis), erreichen. *To reach R.*

Gestehen. *To confess R.* [reg. d. Dat. d. Pers.]

205. Uebung.

Haben Sie die neue Sängerin schon gehört?—Ich habe sie vorgestern (the night before last) gehört.—Sie soll eine sehr gute Sängerin sein.—Sie ist nicht allein eine sehr vorzügliche Sängerin, sondern (auch) eine eben so gute Schauspielerin.—Wo hat sie zuletzt [last nach dem Zeitwort] gespielt (to act R.)?—In Berlin, (wie) ich höre.—Wie oft ist dieses Stück schon gespielt (acted) worden?—Es ist zehn Abende nach einander (successive,—ly) gegeben worden; es soll sehr gut sein.—Waren die Logen gut besetzt?—Das Theater (the house) war beinahe überfüllt; die Gräfin mit ihren Töchtern, der Baron und die Baronin waren da, und wenn ich nicht irre, so habe ich auch den Herzog und die Herzogin von (of) C. gesehen.—Die Herzogin kann nicht dort gewesen sein, denn sie ist schon vorgestern nach (for) M. abgereist.—Der Kaiser und (die) Kaiserin von Oesterreich (Austria) und der König und (die) Königin von Preußen (Prussia) sollen nächsten Sommer

nach L. kommen.—Ich habe gehört (I am told), daß die Kaiserin hinkommen soll, aber der Kaiser soll nach Italien reisen wollen (to have the intention of).—Haben Sie gehört, daß die Herzogin Elisabeth gestern gestorben ist?—Ja, es ist recht Schade, denn sie war eine große Wohlthäterin der (to the) Armen. —Hat Ihnen diese Frau Etwas von mir gesagt?—Warum fragen Sie?—Wenn sie von mir gesprochen hat, so war es nichts Gutes; denn ich weiß, sie ist meine Feindin.—Warum vermuthen Sie, daß sie Ihre Feindin ist? haben Sie sie je beleidigt?—Wir waren sehr vertraute Freundinnen, bis vor ungefähr sechs Wochen, als (when) ich im Scherz zu ihr sagte, sie sei eine Närrin; seit (ever since) der Zeit spricht sie nicht mit mir; wie Schade, daß (die) Leute die Wahrheit auch nicht einmal (not even) im Scherz hören mögen. —Können Sie mir die Köchin empfehlen, welche, wie sie sagt, vor drei Monaten Ihre Dienste verlassen hat?—Da Sie meine Freundin sind, so kann ich meiner vormaligen (late) Köchin das Zeugniß geben, daß sie eine vortreffliche Köchin und eine nicht minder (less) geschickte Diebin ist.

206. Uebung.

Ist diese Dame, von welcher man so viel redet, eine Spanierin? —Einige sagen, sie sei eine Engländerin, Andere, sie sei eine Schottländerin, und wieder Andere, daß sie weder eine Engländerin, noch eine Schottländerin, sondern eine Irländerin sei.—Und was ist sie denn?—Was sie ist, (das) ist sie erst geworden, eine Deutsche.—Darauf sollte sie sehr stolz sein.—Das ist sie auch (So she is).—Wem haben Sie Ihre beiden Schimmel (greys) verkauft?—Ich habe sie dem Obristen W. verkauft.—Kennen Sie seinen Schwiegersohn; den Hauptmann M.?—Nein, ich kenne keinen von beiden; weder den Obersten, noch den Hauptmann.—Mich soll wundern, ob der General St. diesen Sommer hierher kommen wird.—Wenn Sie den General St. meinen, der vorigen Monat gestorben ist, so kann ich Ihnen mit Gewißheit (for certain) sagen, daß er diesen Sommer nicht kommt; was nächsten Sommer geschehen mag, kann man nicht voraussehen, noch vorhersagen.— Wenn der General nicht kommt, so hoffe ich (doch), daß die Frau Generalin (his lady) kommen wird.—Da ist wenigstens die (a) Möglichkeit; denn sie lebt und ist eine hübsche, junge Wittwe.— Erbt (to inherit R.) sie das Vermögen des verstorbenen (late) Herrn Generals?—Wenn man fragen darf, erkundigen Sie sich nach der Wittwe, oder dem Vermögen, oder (nach) beiden?—Wenn Sie nicht gefragt hätten, so hätte (might) ich (es) Ihnen vielleicht

gesagt; da Sie aber gefragt haben, so werden Sie Nichts gewahr (to get to know) werden.—Ich weiß genug, mein lieber Freund, ohne daß Sie mir Etwas mitzutheilen die Herablassung (condescension) haben.—Ist der Herr Doctor P. zu Hause?—Der Herr Doctor ist nicht (zu Hause), er wird aber in ein Paar Minuten kommen (be at home); wollen Sie gefälligst warten?—Ist die Frau Doctor zu Hause?—Die Frau Doctor ist auch nicht zu Hause.—Dann will ich warten.—Treten Sie gefälligst herein.—Ist die Frau Doctor P. nicht eine Berlinerin?—Nein, sie ist eine Wienerin.—So?—Ist sie nicht des Herrn Doctors zweite Frau?—Ja; der Herr Doctor war Wittwer (a), als er sie heirathete.

207. Uebung.

Man hat mir diesen Morgen gesagt, daß Sie im Begriff seien (to be going oder to be about) sich zu verheirathen; hat man mir die Wahrheit gesagt?—Da ich weiß, daß Sie mein Freund sind, so will ich Ihnen gestehen, daß ich hoffen darf, recht bald einer der glücklichsten (happy) Menschen auf (in) der Welt zu sein.—Darf man fragen, wer die Glückliche (fortunate lady) ist, der Sie Ihr Glück zu verdanken haben werden?—Sie ist eine der Schwestern meines Freundes, des jungen M.—Ist sie die älteste?—Nein, die älteste ist schon verheirathet; die zweite ebenfalls; es ist die dritte und jüngste.—Ich traf sie, wenn ich mich recht erinnere, vorigen Winter auf dem Ball bei Ihnen; nun, da (then) werden Sie viel (plenty of) Geld bekommen, und, was noch besser ist, ein höchst (most) liebenswürdiges (amiable) junges Frauenzimmer (lady); und, wie man zu sagen pflegt (as the saying is), recht viel (a good deal) Geld macht eine gute Frau nicht schlechter.—Hat sich Ihr Bruder endlich entschlossen, mir den Wein zu dem Preis zu verkaufen, (den) ich ihm geboten habe?—Er kann sich noch nicht entschließen; Sie haben ihm zu wenig geboten.—Gehen Sie mit ins Concert heute Abend?—Nein, ich habe mich anders besonnen; ich werde zu Hause bleiben; meine Mutter ist nicht ganz wohl, und ich mag sie nicht allein lassen.—Sie besinnen sich anders, von einer halben Stunde zur andern; Sie sind sehr veränderlich; ich habe nie eine so unbeständige junge Dame gesehen.—Es ist immer besser, sich anders zu besinnen, selbst (even) wenn man sich schon entschlossen hatte; vorausgesetzt (provided), daß man sich zu etwas Besserem entschließt.—Was halten (to think) Sie von meinem Neffen? hat er sich nicht sehr zu seinem Vortheil verändert?—Das (so) hat er wahrlich; ich hatte eine lange

und sehr angenehme Unterhaltung mit ihm über (upon) seine Reisen.—Hat er nicht ein sehr feines (elegant) Benehmen?—Ja, man kann nach seinem Benehmen auf die gute Gesellschaft schließen, in welcher er gelebt (to mix R.) hat.

208. Uebung.

Diese Strümpfe sind zu grob; können Sie mir keine feineren zeigen?—Sie werden unter diesen feinere finden.—Es wundert mich, keine englische Bücher unter denen zu finden, die Sie mir geschickt haben.—Sie irren sich, es sind welche darunter.—Du mußt eine von meinen Federn unter den Deinigen haben.—Dies sind alle die meinigen; es sind von den Ihrigen keine darunter.—Wo glaubt man, daß der Mann hingereist (to go) sei?—Er soll nach Spanien gereist sein.—Wann wird Herr L. hierher kommen?—Er soll nächsten Monat kommen.—Es soll (I understand) gestern Abend ungemein voll im Theater gewesen sein; ist es wahr (was it)?—Es war gedrückt voll (crowded); ich versichere Sie, man hatte nicht einmal (even) Platz (room) zu lachen.—Haben Sie die Briefe geholt, Johann?—Ich gehe gleich nach der Post.—Wenn einer für mich darunter ist, bringen Sie ihn mir gleich herauf, wollen Sie?—Freilich.—Haben Sie die Blumenausstellung (flower-show) schon gesehen?—Ich war (went) gestern Nachmittag (da); aber ich bin kein Kenner von (verstehe mich nicht auf) Blumen; ich ging meinen Töchtern zu Gefallen.—Ich fürchte, ich habe Sie sehr lange warten lassen; aber ich habe unmöglich früher kommen können.—Nun, es ist uns lieb, daß Sie endlich gekommen sind; besser spät als gar nicht (never).

Vier und fünfzigste Lektion.—Fifty-fourth Lesson.

161 Conceal your cares, when you are not certain of finding
Verbirg Deine Sorgen, wenn Du bist nicht sicher zu finden
relief by disclosing them.
Erleichterung dadurch, daß Du sie mittheilst.

162 The great are happiest when most free of
Die Großen sind am glücklichsten, wenn (sie sind) am freiesten von
the encumbrances of greatness; what happiness is there then
den Beschwerden der Größe; was für Glückseligkeit gibt es denn
in greatness?
in (der) Größe?

163 Whosoever obeys his superior, instructs his
Ein Jeder der gehorcht seinen (—m) Vorgesetzten, belehrt seinen
inferior.
Untergebenen.

164 Every man is occasionally, what he ought to be perpetually.
Jedermann ist dann und wann, was er sollte sein beständig.

165 Thirst teaches all animals to drink, but drunkenness belongs
Der Durst lehrt alle Thiere trinken, aber Trunkenheit ist eigen
only to man.
nur (dem) Menschen.

Conscience.—The good or evil we confer on[1] others, very often, I believe, recoils[2] on ourselves; for as men of a benign[3] disposition[4] enjoy their own acts of beneficence[5] equally with those to whom they are done, so there are scarce any natures[6] so entirely diabolical[7] as to be capable of doing injuries[8], without feeling themselves some pangs[9] for the ruin[10], which they bring on their fellow-creatures[11]. *(Fielding.)*

[1] erzeigen, gewähren. [2] zurückfallen. [3] wohlthätig, mild. [4] Gemüth. [5] Wohlthat. [6] Gemüth. [7] teuflisch. [8] Schaden. [9] Qual, Schmerz. [10] Verderben. [11] Nebenmenschen.

Wollen Sie mir erlauben, den Brief zu sehen?	Will you allow (od. permit) me to see the letter?
Wollen Sie mich den Brief sehen lassen?	Will you give me leave to (od. will you let me) see the letter?
Die Erlaubniß.	Permission; leave.
Lassen. Erlauben; Erlaubniß geben.	*To allow R.; to permit R.; to give leave; to let.*
Ich erlaube mir (bin so frei), Ihnen zu sagen—.	I *take (od. beg)* leave to tell you—.
Sie wollen uns nicht über die Wiese gehen lassen.	They will not allow us (permit od. give us leave) to (od. let us) go *through* the meadow.
Ich kann Sie nicht so weiter reden lassen.	I cannot allow you to *go on* talking *that way.*

Anmerk. A. Wenn lassen eine Einwilligung ausdrückt, so kann man eins von obigen Zeitwörtern oder auch let gebrauchen.

Er ließ uns so viele Blumen und Früchte pflücken, als wir wollten.	He allowed (od. suffered) us to gather as many flowers and as much fruit as we liked.
Sie läßt Alles, was sie schreibt, umherliegen, so daß ein Jeder es lesen kann.	She allows (oder suffers) to lie about whatever she writes, so that anybody may read it.

Lassen. Erlauben, dulden.	*To allow R.* *To suffer R.*
Ich darf Sie hier nicht stehen lassen.	I dare not (od. must not) *allow* oder *suffer* you to stand here.

Anmerk. B. Wenn lassen für nicht hindern gebraucht wird, so können auch allow und suffer wie let gebraucht werden.

Wer hat Ihnen befohlen, die Stühle wegzutragen? Wer hat Sie die Stühle wegtragen lassen?	Who has ordered you to carry the chairs away?
Herr Wilhelm hat sie mich hinuntertragen lassen.	Mr. William ordered (desired, told) me to (oder bade me) carry them down.

Lassen. Befehlen, gebieten, anordnen. Verlangen. Heißen (gebieten).	*To order R.* *To command R.* *To desire R.* *To bid, bade, bid* od. *bidden.* *To tell (told).*

Anmerk. C. Wenn lassen soviel heißt als: heißen, befehlen, anordnen u. s. w., so wird es durch to order, desire, bid od. tell gegeben; to command ist sehr gebieterisch und nur bei einer Befehl habenden Person zu gebrauchen.

Ich habe die Leute den Wein sogleich wieder zurücknehmen lassen.	I ordered, desired od. told the men to take the wine back directly. I bade the men take the wine &c.
Er ließ dieses große Gebäude für die Armen errichten.	He caused this large edifice (od. building) *to be* erected for the poor.
Ich ließ ihn sogleich arretiren.	I caused him to be (od. had him) immediately arrested od. apprehended.

Lassen (mit dem Begriff der Ausführung). Verursachen; veranlassen.	*To cause R.* *To have* (s. 51. Lektion).
Sie lassen mich da thun, was ich selbst nicht billige.	You are causing me to do, what I do not approve of myself.

Anmerk. D. Lassen, wenn zugleich die Vollziehung zu verstehen ist, wird auch durch to cause (nicht durch let), aber auch durch to have gegeben. Für verursachen ist to cause ganz gebräuchlich.

Ich verursache Ihnen viel Mühe und bin Ihnen sehr verbunden.	I am causing you a great deal of trouble and am (od. feel) greatly obliged to you.

Ich danke Ihnen vielmals.	I thank you many times.
Es hat gar nicht Ursache.	Pray, do not (don't) mention it.
Es ist sehr gern geschehen.	*You are quite welcome.*
Ich stehe gern zu Diensten, wenn ich irgend Etwas für Sie thun kann.	*You are quite welcome to anything I can do for you.*
Was ich habe, steht Ihnen gern zu Diensten.	You are welcome (oder quite welcome) to whatever I have.
Nehmen Sie nur! sie stehen Ihnen zu Dienste.	Take them; *you are welcome* to them.

Bemerk. Dieses welcome, willkommen, drückt, wie es häufig gebraucht wird, die Bereit- oder Dienstwilligkeit einer (meistens der sprechenden) Person für eine andere aus. Für „es ist gern geschehen", „gar nicht Ursache", u. dgl., wenn Jemand für Etwas dankt, sagt man entweder: pray do not mention it, oder: *you are quite welcome.* Es drückt auch wohl die Zustimmung in das Thun einer andern Person aus, als: Sie können gehen, wann Sie wollen, *you are quite welcome to go, whenever you please.* Sonst ist welcome! Willkommen! und wird wie im Deutschen gebraucht; auch mit dem Zeitwort to bid oder give — to bid welcome, willkommen heißen; to give a hearty welcome, herzlich bewillkommnen.

Wenn der Mann wiederkommt, lassen Sie ihn einen Augenblick warten.	When the man calls again, *ask, desire, request* od. *tell* him to wait a moment.

Lassen. Ersuchen; bitten. Wünschen; begehren.	*To request R.* *To desire R.*
Fordern, fragen, bitten.	*To ask R.*

Sollten Sie Ihren Vetter Karl sehen, (so) lassen Sie sich doch den Namen des Malers noch einmal sagen; ich habe ihn vergessen.	Should you see your cousin Charles, request (ask od. desire) him, to tell you the name of the painter again; I have forgotten it.
Mein Vater trägt mir auf, Ihnen zu sagen—. Mein Vater läßt Ihnen sagen—.	My father desires me to tell (od. inform) you (od. üblicher: I am desired by my father)—[1].
Mein Freund, Herr M., ersucht mich, Ihnen zu melden (Sie zu benachrichtigen)—.	My friend, Mr. M., requests me (od. I am requested by my friend Mr. M.) to inform you—.

[1] Die Leideform ist die bessere, wie überhaupt eine im Englischen sehr übliche.

Auf den Wunsch meines Freundes.	*At* the request od. desire of my friend.
Auf Ihren Befehl geschah es.	It was done *by* your orders (Mehrzahl).
Der Wunsch, die Bitte.	The desire; request.
Der Wunsch; das Verlangen.	The wish; desire.
Das Geheiß.	The bidding.
Er that es auf mein Geheiß.	He did it *at* my bidding.

Auf. *At, by.*

Lassen; zu Etwas vermögen; auf Etwas bestehen; dahin bringen; machen, daß...; nöthigen zu—. } *To make (made).*

Johann bringt mir nie meine Stiefel ordentlich geputzt.	John never brings me my boots properly cleaned.
Lassen Sie ihn sie noch einmal putzen.	*Make* him *do* them *over again.*
Die Auguste will mir mein Buch nicht geben.	Augusta will not give me my book.
Sag' ihr, ich werde gleich machen, daß sie es Dir gibt (werde sie gleich zwingen).	Tell her, I shall *make* her give it you directly.
Unser Lehrer läßt uns die corrigirten Uebersetzungen abschreiben.	Our teacher (master) *makes* us copy the translations when they are corrected.
Meine Kinder müssen mir des Morgens um sechs Uhr aufstehen.	I *make* my children get up (od. get out of bed) at six every morning.

Anmerk. E. Wendungen mit *make* in den angeführten Bedeutungen werden meistens im Deutschen durch andere Zeitwörter und Formen ausgedrückt, die ebenfalls den Begriff von nöthigen mit sich führen.

Ich mußte ihm den Posten im Buche zeigen.	He *made* me show him the *entry* in the book.
Er ließ mich (oder ich mußte) eine ganze Stunde auf das Geld warten.	He *made* me wait a full hour for the money.
Man hat Ihnen viel zu viel dafür abgenommen.	They *made* you pay a *great deal too much* for it.
Wir haben dafür leiden müssen.	We *were made* to suffer for it.
Ich kann mich ihm nicht verständlich machen.	I cannot *make* him understand me.

☞ To make hat in dieser Form den darauf folgenden Infinitiv ohne to.—Bei der Leideform muß to stehen (s. weiter unten).

Wollen, daß—.
Wünschen, daß—. } *Will have* (folgt die Pers. oder Objekt im Accus. und ein Infinitiv ohne to).

Ich will, daß Sie sogleich hingehen.	I will have *you* (Accus.) go there directly.

Er wollte, daß ich auf ihn wartete. He would have *me* wait for him.

Anmerk. F. Satzverbindungen im Deutschen durch daß, mit darauf folgendem Nominativ, werden im Englischen, wenn die Subjekte im Vorder- und Nachsatze verschieden sind, durch den Accusativ und darauf folgenden Infinitiv gegeben.

Sie sahen, daß ich es that.	*You* saw *me* do it.
Er wußte, daß ich dort war.	*He* knew *me* to have been there.
Ich kann nicht glauben, daß er so schlecht ist.	*I* cannot believe *him* to be so bad.

Nachstehende Zeitwörter lassen in der thätigen Form nicht die Päposition to vor dem darauf folgenden Infinitiv zu.

Die mangelhaften can, could; may, might; must; shall, should; will, would. Ferner: to behold, erblicken, sehen; to bid[2], heißen, gebieten; to dare, dürfen, sich unterstehen; to do, thun, bei Frage- und Verneinungssätzen; to feel, fühlen; will have, wollen, daß—; to hear, hören; to help, helfen; to let, lassen; to make, machen, zwingen; to need, brauchen, nöthig haben; to observe, bemerken, sehen, beobachten; to perceive, bemerken, sehen, gewahr werden, wahrnehmen; to see, sehen; to smell, riechen.

☞ Bei allen, außer bei sich unterstehen und brauchen, gilt dieselbe Regel im Deutschen.

Sie brauchen vor morgen früh nicht wieder zu kommen.	You need not come again till to-morrow morning.
Er unterstand sich nicht (wagte nicht), es noch einmal zu sagen.	He dared not say it again.

Ist der Satz aber in der Leideform, welche meistens für das im Deutschen thätig gebrauchte „man" eintritt, so darf das to nicht wegbleiben, als:

Man hat Sie (oder es wurde Ihnen) so oft geheißen, es nicht zu thun.	You have so often been bid not to do it.
Man wird mich nicht so Etwas sagen hören. / Man wird nicht hören, daß ich so Etwas sage.	I shall not be heard *to* say such a thing.
Man zwang ihn hinaufzugehen.	He was made to go (walk) up-stairs.

---

[2] To bid, verneinend, erfordert die Präposition to vor dem darauf folgenden Infinitiv. Ich hieß Sie, es ihm nicht zu sagen, I bade you not to tell it him.

Das Gebäude.	The edifice; building.
Der Maler.	The painter.

Erbauen; errichten. *To erect R.*

Billigen; gutheißen. *To approve R. (of).*

Verbunden, verpflichtet sein. *To be* oder *to feel obliged.*

☞ Man braucht häufig to feel, fühlen, für to be, als: ich bin froh, I am oder feel happy; er war beleidigt, he was oder felt offended oder hurt; mir ist unwohl, I am oder feel unwell; es war ihr leid, she was oder felt sorry; ich bin überzeugt, I am oder feel convinced, persuaded; Jemanden bedauern, to be oder feel sorry for a person.

Anrufen; vorsprechen; einen kurzen Besuch machen. { *To call R.* *To make a call.* *To give a call.*

Bei Jemanden vorsprechen. { *To call upon a person.* *To call at* { *a person's (house &c.)* *a place.*

Besuchen. { *To go and see* oder *to go to see.* *To come and see* oder *to come to see.*

Er ist krank, ich muß ihn besuchen.	He is ill, I must *go* and *see* him.
Warum besuchen Sie sie nicht?	Why do not you go and (oder go to) see her?
Wann werden Sie uns besuchen?	When will you *come* and see us?
Sie besuchen uns jetzt gar nicht.	You *never come* to see us now.
Ich besuchte ihn gestern.	I *went* to see him yesterday.
Sie besuchte uns gestern.	She *came* to see us yesterday.
Wann wollen Sie vorkommen?	When will you call?

Sich setzen (sitzen). *To sit (down),* Imperf. *sat* oder *sate.*

Wollen Sie sich nicht setzen?	Will you not *sit down?*
Wollen Sie sich setzen?	Will you be seated?
Wir setzten uns auf das Gras.	We *sat down* in (oder upon) the grass.

Bemerk. Für das deutsche transitive Zeitwort „setzen" hat man to set, für daß reflexive „sich setzen" aber braucht man gewöhnlich das ziellose (neuter) Zeitwort to sit, sitzen, meistens mit down, nieder. Dasselbe findet Statt bei to lay, legen, und to lie, liegen.

Wo wollen Sie sitzen?	Where will you sit?
Warum setzen Sie sich nicht?	Why do not you *sit down?*

208. Uebung.

Wollen Sie mich einen Augenblick hier auf meinen Freund warten lassen?—Freilich, wollen Sie Platz (a seat) nehmen?—Hat Ihr Nachbar Ihre Kinder nicht über sein Feld gehen lassen wollen?—Nein, er sagt, er ließe jetzt Niemand darüber gehen.—Wer hat Sie meinen Regenschirm nehmen lassen?—Ihre Schwester hat mich ihn nehmen lassen.—Meine Schwester hätte Ihnen den ihrigen geben sollen.—Das hätte sie nicht thun können, denn ihre Cousine hatte ihn geborgt.—Warum lassen Sie sich so Etwas sagen?—Ich lasse ihn sagen, was ihm gefällt (to like R.) und thue (I do), was ich will (to please R.).—Warum lassen Sie Jeden lesen, was Sie schreiben? Sie lassen Alles in Ihrem Zimmer umher (about) liegen.—Es wird sich Niemand die Mühe geben, mein schlechtes Schreiben zu lesen.—Warum lassen Sie sich die Haare [hair, ohne Mehrzahl] so lang wachsen (grow)?—Weil es mir (for me) zu kalt ist, sie jetzt schneiden zu lassen.—Wenn ich an Ihrer Stelle wäre, so würde ich meinen Sohn ohne Weiteres (at once) zurückkommen lassen.—Haben Sie den Wechsel bezahlen lassen?—Ich habe ihn noch nicht bezahlen lassen, weil ich nicht wußte, ob Sie es billigen würden; aber ich will Johann sogleich das Billet (note) hintragen lassen.—Wer hat Dich diesen Brief abschreiben lassen?—Niemand hat mich ihn abschreiben lassen; ich dachte, er müßte abgeschrieben werden.—Warum haben Sie die zehn Stücke Tuch nicht auch hinauftragen lassen?—Ich lasse (to have) sie eben hinauftragen.—Wollen Sie mich diesen Wein schmecken lassen?—Freilich, ich hoffe, er wird Ihnen schmecken.

209. Uebung.

Wollen Sie nicht meine Kinder einige Blumen pflücken lassen?—Lassen Sie sie (nur) so viele pflücken, wie sie wollen (as ever they like).—Wer hat Sie dieses Buch lesen lassen?—Niemand hat es mich lesen lassen; ich habe es hier auf dem Tische gefunden.—Warum haben Sie mich dem Manne die Waare schicken lassen? Er weigert sich jetzt, sie zu behalten.—Sie müssen nicht sagen, daß ich Ihnen dazu gerathen habe, es war Ihr eigener Wille (wish).—Lassen Sie die Köchin das Abendessen fertig machen (to get).—Er hat Almosen und Holz unter die Armen vertheilen (to distribute R.) lassen.—Er ließ eine Schule bauen und die Kinder von dreißig armen Familien darin unterrichten.—Lassen Sie die Dame sich einen Augenblick niedersetzen.—Auf den besondern (particular) Wunsch meines Bruders, welcher durch (through) Unpäßlichkeit (in-

disposition) gezwungen (to compel R.) ist, das Zimmer zu hüten, habe ich Sie zu ersuchen, wenn Sie (sonst) nichts Besseres heute Abend zu thun wissen, ihn auf ein Paar Stunden zu besuchen.—Auf wessen Befehl [Mehrz.] ist dieß Geld weggebracht worden?—Wenn ich nicht irre, auf Ihren Befehl; Sie hießen (to bid) Heinrich das Geld wegtragen, ehe Sie ausgingen.—Lassen (to make) Sie ihn dieß nicht mehrere Mal abschreiben?—Nein, zweimal ist genug.—Wie viel hat man Ihnen dafür abgenommen?—Fünftehalb Gulden hat man mir dafür abgenommen; ich glaube noch einmal so viel, als es werth ist.—Warum ließen Sie (sich) nicht die Rechnung von ihm unterschreiben?—Ich werde mir eine Quittung im Ganzen von ihm geben lassen.—Haben Sie Ihr Pferd nicht mehr (now)?—Nein, mein Vater ließ (to make) mich es verkaufen.—Warum nehmen Sie den Hund nicht mit?—Ich kann ihn nicht dazu bringen, daß er mir folgt.—Sitzt (to fit R.) mir dieser Rock nicht sehr schlecht?—Er ist sehr schlecht gemacht; ich würde ihn den Schneider wieder zurücknehmen lassen.—Müssen Sie Ihre Lektion auswendig lernen?—Unser Lehrer läßt uns die Lektion immer auswendig lernen (to learn [oder to get] by heart).

210. Uebung.

Warum hat der Knabe nicht gethan, was (as) Sie ihn hießen?—Ich kann ihn nicht dazu bringen (to make), (daß er) mir gehorcht (er will mir nicht gehorchen).—Wann wollen Sie, daß ich (me) Sie abhole (to come for)?—Holen Sie mich um drei Viertel auf zehn.—Wollen Sie, (daß) der Wagen auf Sie warte?—Ja, lassen Sie ihn warten.—Ich will, (daß) die Knaben von der Schule geholt werden.—Ich will, daß Ihr mir gehorchet.—Der Bediente wartet draußen (outside) noch.—Ich weiß es; ich hieß ihn warten.—Wann wird der Mann wieder kommen?—Er untersteht sich nicht wiederzukommen.—Wagt er (es), mir das ins (to my) Gesicht zu sagen?—Können Sie fühlen, daß ich Sie in den (your) Finger schneide?—Ich kann (es) kaum fühlen, (daß) Sie [you, Accusativ] mich anrühren (to touch R).—Fühlte sie (es), (daß) er ihr den Zahn auszog (to pull—out)?—Sie sagt, sie hätte (es) gar nicht gewußt, daß er sie anrührte.—Wollen Sie meinem Bruder seine Aufgabe machen helfen?—Ich kann sie ihm nicht machen helfen; der Lehrer hat es verboten.—Ich will, (daß) Sie sogleich schreiben.—Sie wollte, (daß) er [Accusativ] zu Hause bliebe.—Ich glaubte, ich hätte ihn rufen hören.—Haben Sie sie je singen hören?—Haben Sie dieses Lied (song) je singen hören?—Hat Ihr kleiner Sohn je einen Stiefel machen sehen?—Können

Sie nicht machen (ihn bewegen), daß er [Accus.] heute Mittag bei uns ißt?—Sie brauchen nicht zu essen, was Ihnen nicht schmeckt.—Bemerkten Sie nicht, daß er ihr Etwas sagte?—Ich konnte ganz deutlich (plainly) sehen, daß er mit ihr sprach und Etwas unter seinen Hut legte.—Sahet ihr auf dem Berge heute Morgen die Sonne aufgehen?—Die Sonne wollte nicht warten, bis wir oben auf den Berg kamen und war aufgegangen, ehe wir oben waren.—Ich roch es gleich, daß sie sich das (her) Haar versengte (to singe R.).—Konnte Wilhelm nicht riechen, (daß) es brenne?—Er sagt, er könne nicht riechen (to smell R.), (daß) es brennt.

211. Uebung.

Hat man Ihnen nicht so oft geheißen, die Bücher zu verschließen, wenn Sie damit fertig sind?—Ich würde sie verschlossen haben, wenn ich die Schlüssel hätte finden können.—Hat man ihn nicht mehr als zwanzigmal sagen hören, daß er es bezahlen wollte?—Warum hat man mich hinaufgehen lassen (to make), wenn man wußte, daß mein ärgster Feind im Zimmer war?—Wer hat es wissen können, daß er dort war?—Haben Sie heute viele Besuche gemacht?—Ich habe nur einen kurzen Besuch bei Ihrer Schwiegermutter gemacht.—Wann haben Sie den Herrn M. zuletzt besucht?—Ich besuchte ihn gestern; er ist schon seit drei Wochen krank.—Wann soll ich wieder vorkommen?—Kommen Sie morgen wieder vor.—Ich wundere mich, daß Sie meine Cousine Emilie noch nicht besucht haben.—Ich hätte sie besucht, wenn ich gewußt hätte, daß sie schon vom Lande zurückgekommen ist.—Haben Sie dem General L. schon einen Besuch abgestattet?—Noch nicht, aber ich gedenke (to intend R.) ihm morgen Vormittag einen Besuch abzustatten.—Als Jemand seinem Freunde seinen neuen Garten zeigte, trat (to step R.) dieser (the latter) in ein tiefes Loch (hole) voll Wasser. „Ach (Oh), ich bedauere sehr, ich vergaß Ihnen zu sagen, daß hier ein Loch ist!“ rief (exclaimed) Jener (the other).—„Es macht nichts (No matter),“ antwortete ihm sein Freund; „ich habe es (doch) gefunden.“—Wenn Herr L. kommt, bitte ihn, sich einen Augenblick zu setzen und auf mich zu warten.—Jetzt setzen Sie sich, meine Herren und Damen.—Warum läßt Du den Herrn stehen? Biete ihm (doch) einen Stuhl und bitte ihn, sich zu setzen.—Ich danke Ihnen, die Kleine hat mir schon einen Stuhl angeboten; aber ich zog es vor, zu stehen (to stand).

Fünf und fünfzigste Lektion.—Fifty-fifth Lesson.

166 The excesses of our youth are drafts
Die Ausschweifungen unserer Jugend sind Ziehungen (Tratten)
upon our age, payable with heavy interest some
auf unser Alter, zahlbar mit schweren Zinsen einige (ungefähr)
five and twenty years after.
fünf und zwanzig Jahre nachher (später).

167 Wounds may be bound up, and words forgiven; but he
Wunden können werden verbunden und Worte vergeben; aber der,
who betrays the secrets of his friends loses all credit.
welcher verräth die Geheimnisse seiner Freunde, verliert allen Glauben.

Probably the man who deserves[1] most pity, is he who is most idle; for as there are said to be pleasures in madness, known only to madmen, there are certainly miseries[2] in idleness[3] which only the idle can conceive[4]. "A busy man is troubled with but one devil[5]", says a Turkish proverb, "but the idle man with a thousand" The Spanish proverb says: "Men are naturally tempted[6] by the devil; but the idle man positively[7] tempts the devil."

1 verdient. 2 Plagen. 3 Müssiggang. 4 verstehen, begreifen. 5 Teufel. 6 versucht; in Versuchung geführt. 7 ganz gewiß, bestimmt.

Mr. A., a celebrated surgeon[1], finding a large pile[2] of paving stones[3] opposite[4] to his door on his returning home one afternoon in his carriage, swore[5] hastily[6] at the pavior[7] and desired[8] him to remove[9] them forthwith[10]. The laborer[11] leaning on his rammer[12] and looking in his face, said with an arch[13] smile[14]: "And where shall I take them to?" "To hell[15]!" cried the choleric[16] surgeon. "Hadn't I better[17] take them to heaven[18]? I dare say they would be more out of your honor's[19] way."

1 Chirurg. 2 Haufen. 3 Pflastersteine. 4 gegenüber. 5 to swear, schwören; fluchen. 6 hitzig; übereilt. 7 Pflasterer. 8 heißen; befehlen. 9 fortbringen. 10 sogleich; ohne Weiteres. 11 Arbeitsmann. 12 Stößel. 13 schlau, verschlagen. 14 Lächeln. 15 in die Hölle. 16 auffahrend, hitzig. 17 wäre es nicht besser, wenn—. 18 in den Himmel. 19 Your honor, Euer Gnaden, ein Titel, den die geringen Leute Vornehmen, nicht Adeligen, beilegen.

Ist (der) kleine Herr Lang nicht eben hier gewesen?	Has not little Mr. Long been here just now?
Ja, und (die) dicke Madame Schlank auch.	Yes, and fat Mrs. Slender, too.

Anmerk. A. Der bestimmte Artikel steht nicht vor Eigennamen, noch vor den dazu gehörigen Adjektiven, wenn diese eine Eigenschaft bezeichnen, die der Person eigenthümlich ist.

Du wirst immer (der) faule Peter heißen.	You will always be known *by* the name of lazy Peter.
Wurden die Kinder nicht vom Regen überfallen, als sie in die Schule gingen?	Were not the children caught in *the* rain, when they went to school?
Ja, aber (der) Regen ist jetzt sehr nothwendig.	Yes; but rain is very much wanted now.
Gehen Sie jetzt nicht in die Luft (ins Freie); es ist zu feucht.	Do not go into the air just now; it is too damp.
Die Luft wird mir nicht schaden.	The air will do me no harm od. the air will not hurt me.
(Die) Luft und Bewegung sind Jedermann zuträglich.	Air and exercise are beneficial to every body.
(Die) Luft, (das) Feuer, (die) Erde und (das) Wasser sind vier Elemente.	Air, fire, earth and water are four elements.
(Das) Gold ist ein schwereres Metall als (das) Silber.	Gold is a heavier metal than silver
Das Gold, welches Sie zu dieser Kette genommen haben, ist nicht das feinste.	The gold which you have taken (used) for this chain, is not the finest.

Anmerk. B. Wie schon wiederholt bemerkt, steht der bestimmte Artikel nicht vor Hauptwörtern, wenn der Begriff allgemein, unbeschränkt ist; wo dieß nicht der Fall ist, und auf das Hauptwort ein Genitiv oder Relativ (of oder ein bezügliches Fürwort) folgt, muß immer der Artikel gesetzt werden [1].

Anmerk. C. Der bestimmte Artikel steht vor Personennamen, wenn dadurch eine Eigenschaft bezeichnet wird; ebenso wenn ein Adjektivsatz folgt.

☞ Der Gebrauch des bestimmten Artikels hängt überhaupt davon ab, ob mit Rücksicht auf das Hauptwort, die Frage welcher, welche, welches? bestimmt beantwortet werden kann; wo dieß nicht der Fall ist, muß er wegbleiben.

---

[1] In zweifelhaften Fällen kann man es sich meistens noch als Regel dienen lassen, daß wo im Deutschen der bestimmte Artikel, ohne den Sinn zu stören, weggelassen werden kann, er im Englischen nicht steht, und wo er im Deutschen erfordert wird, er auch im Englischen gebraucht werden muß. Außer im Genitiv: die Erziehung der Kinder (im Allgemeinen), the education of children; die Nahrung der Seidenwürmer, the food of silkworms; der Anbau des Getreides, the cultivation of grain; siehe auch Note 1, Seite 289.

Ist das nicht der Herr Belford, den ich voriges Jahr bei Ihnen sah?	Is not that *the* Mr. Belford, whom I saw at your house last year?
Nein, dieß ist sein Bruder; sie sehen sich ungemein ähnlich; der Herr B., welcher voriges Jahr hier war, ist gegenwärtig in (der) Schweiz.	No, this gentleman is his brother; they are uncommonly like each other; *the* Mr. B. who was here last year, is now in Switzerland.

Der bestimmte Artikel steht ferner nicht:

Erstlich bei den Hauptwörtern: church, town, change u. s. w. worüber in der 20. Lektion abgehandelt.

Zweitens bei: man, der Mensch; woman, das Weib (Einzahl und Mehrzahl als Geschöpf, im Allgemeinen, 17. Lekt., Anm. C.).

Das Weib wurde nach dem Manne geschaffen.	Woman was created after man.

Drittens bei: God, Gott; Heaven, der Himmel; Hell, die Hölle; Paradise, das Paradies; Providence, die Vorsehung; Purgatory, das Fegfeuer; Satan, der Satan; Elysium, das Elysium.

Der Hund ist ein gelehriges Geschöpf.	The dog is a docile creature.
(Die) Hunde sind gelehrige Geschöpfe.	Dogs are docile creatures.
Die Biene ist ein nützliches Insekt.	The bee is a useful insect.
(Die) Bienen sind emsige Insekten.	Bees are industrious insects.

Anmerk. D. Wird ein Individuum zur Bezeichnung einer ganzen Gattung genannt, so muß der bestimmte Artikel stehen; nicht aber bei der Mehrzahl in derselben Bedeutung, ausgenommen bei Völkernamen, wo bei der Mehrzahl in solcher Bedeutung der Artikel stehen muß.

Die Spanier sind eine stolze Nation.	The Spaniards are a proud nation.
Der Franzose ist lebhaft.	The Frenchman is lively.
Die Franzosen sind lebhaft.	The French are lively.

		Singul.	*Plural.*
Der Afrikaner,	die Afrikaner.	The African,	the Africans.
Der Amerikaner,	die Amerikaner.	The American,	the Americans.
Der Asiate,	die Asiaten.	The Asiatic,	the Asiatics.
Der Europäer,	die Europäer.	The European,	the Europeans.

Der Belgier,	die Belgier.	The Belgian,	the Belgians.
Der Chinese,	die Chinesen.	The Chinese,	the Chinese.
Der Portugiese,	die Portugiesen.	The Portuguese,	the Portuguese.
Der Tyroler,	die Tyroler.	The Tyrolese,	the Tyrolese.
Der Schweizer,	die Schweizer.	The Swiss,	the Swiss.
Der Engländer,	die Engländer.	The Englishman,	the English.
Der Franzose,	die Franzosen.	The Frenchman,	the French.
Der Ire, Irländer,	die Iren, Irländer.	The Irishman,	the Irish.
Der Schotte,	die Schotten, Schottländer.	The Scotchman,	the Scotch.

Anmerk. E. Völkernamen, die auf ese und ss ausgehen, bleiben unverändert für die Mehrzahl. (Sie sind zu gleicher Zeit Adjektive.)

Wo mit dem Adjektiv in der Einzahl man, und bei einer bestimmten Mehrzahl men verbunden wird (a Frenchman, two Frenchmen), steht für eine unbestimmte Mehrzahl das Adjektiv allein, ohne s, mit dem bestimmten Artikel (s. auch Lekt. 45. S. 289).

Für die Mehrzahl bei allen anderen steht s.

Wohnen viele Engländer hier in der Stadt?	Are there many English residing in this town?
Die Franzosen und die Engländer reisen jetzt (heut zu Tage) sehr viel; diese mehr als jene.	The French and English travel a great deal *now a days;* but the *latter* more than the *former*.
Dieser Mann hat ganz Europa bereist; er war in der Schweiz, in der Türkei, in den Niederlanden, kurz überall.	This man has travelled all over Europe; he has been in Switzerland, in Turkey, in the Netherlands, *in short*, everywhere.
Die Schweiz.	Switzerland (ohne Artikel).
Die Türkei.	Turkey (ohne Artikel).

Anmerk. F. Folgende Namen von Ländern, Städten u. s. w. haben den bestimmten Artikel, als:

Der Archipelagus,	the Archipelago.	Westindien,	the West-Indies.
Brasilien,	the Brasils (Mhrz.).	Die Levante,	the Levant.
Die Krim,	the Crimea.	Die Molukken,	the Moluccas.
Die Dünen,	the Downs.	Die Morea,	the Morea.
Der Haag,	the Hague.	Die Niederlande,	the Netherlands. the Low-countries.
Havannah,	the Havannahs.		
Die Philippinen,	the Philippines.		
Der Peloponnes,	the Peloponnesus.	Die Pfalz,	the Palatinate.
Der Hellespont,	the Hellespont.	Die Ukraine,	the Ukraine.
Ostindien,	the East-Indies.	Indien (d. beid.),	the Indies.

Anmerk. G. Der bestimmte Artikel steht vor den Namen von Flüssen, Meeren und Gewässern.

Die Donau, the Danube.	Die Themse, the Thames.
Der Rhein, the Rhine.	Der Main, the Maine.
Das Mittelländische Meer, the Mediterranean.	Die Nordsee, the North Sea.
Die Ostsee, the Baltic.	Das Adriatische Meer, the Adriatic.

Die Elbe; der Elbstrom. — The Elbe; the river Elbe.

Sardinien, Sardinia.	Norwegen, Norway.
Schweden, Sweden.	Portugal, Portugal.
Belgien, Belgium.	Dänemark, Denmark.
Holland, Holland.	Württemberg, Wirtemberg.
Hannover, Hanover.	Griechenland, Greece.
Sachsen, Saxony.	Oesterreich, Austria.
Rußland, Russia.	Deutschland, Germany.
Frankreich, France.	Beide Sicilien, the two Sicilies.
Großbritannien, Great-Britain.	Preußen, Prussia.
Spanien, Spain.	

☞ Länder sind weiblichen Geschlechts.

Die See, das Meer.	The sea.
Der Ocean. Das Weltmeer.	The ocean.
Der See.	The lake.
Der Meerbusen.	The gulf.
Der Genfer See.	The lake of Geneva.
Der Meerbusen von Mexiko.	The gulf of Mexico.

Anmerk. H. Der bestimmte Artikel steht vor Namen von Gebirgen in der Mehrzahl, als:

Die Alpen, the Alps.	Die Pyrenäen, the Pyrenees.
Die Apenninen, the Apennines.	Die Vogesen, the Vosges, (sprich wosges);

aber nicht vor den Namen von Bergen in der Einzahl, selbst wenn mount, Berg, davor steht.

Der Berg Vesuv.	Vesuvius od. Mount Vesuvius.
Der Berg Aetna.	Aetna od. Mount Aetna.
Der Montblanc.	Montblanc.
Der Berg.	The mountain (in Zusammensetzung mount).
Der Berg (wenn nicht von den größten).	The hill.
Der Hügel, Hügelchen.	The hill, hillock.
Die Stadt (mit besonderen Gerechtsamen, als freie Reichsstädte rc).	The city.

Die Stadt Frankfurt.	The city *of* Francfort.
Die Stadt Hamburg.	The city *of* Hamburgh.
Die Stadt London.	The city *of* London.
Das Königreich.	The kingdom.
Das Kaiserthum.	The empire.
Die Insel.	The island.
Die Stadt Hannover.	The town of Hanover.
Die Insel Elba.	The island of Elba.
Das Kaiserthum Oesterreich.	The empire of Austria.
Das Königreich Bayern.	The kingdom of Bavaria.

Anmerk. I. Zwischen der Bezeichnung und dem Namen eines Landes u. s. w. muß immer, wie bei Maß, Gewicht u. s. w. *of* gesetzt werden; nicht bei Flüssen.

Bekannt sein unter einem gewissen Namen. | *To be known* (od. *to go) by a certain name.*

Feucht. Damp. — Bewegung. Exercise.

Sich Bewegung machen. *To take exercise.*

Die Herren Salter u. Comp.	Messrs.[2] Salter and Co.
Den Herren Gebrüder Braun u. Comp.	Messrs. Brown Brothers and Co.
Wo ist das Comptoir der Herren Weiß u. Comp.?	Where is Messrs. White & (oder and) Co's counting-house?

Dieser, diese, dieses.
Letzterer, letztere, letzteres. } *The latter.*

Jener, jene, jenes.
Ersterer, erstere, ersteres. } *The former.*

Jemanden Etwas recht machen. *To please a person.*

Man kann es Ihnen nie recht machen.	There is no pleasing you.
Der allmächtige Gott.	Almighty Good.
Der Allmächtige.	The Almighty.

In dieser Bedeutung gehört dieses Adjektiv zu denen, welche auch in der Einzahl als Hauptwort mit dem bestimmten Artikel gebraucht werden.

Ein Freund sein von—.
Gern mögen — lieben. } *To be fond of (—ing).*

Ich lese gern.	I am fond of reading.
Sind Sie ein Freund von Fischen?	Are you fond of fish?
Er arbeitet nicht gern.	He is not fond of working.
Er ist kein Freund von (der) Arbeit.	He is not fond of work.
Sie hat ihn sehr gern.	She is very fond of him.

Fürchten, sich fürchten (vor od. zu). *To be afraid (of* mit *—ing) (to* mit Infin.*).*

---

[2] Messieurs wird nie voll ausgeschrieben.

Befürchten, fürchten. **Besorgen, besorgt sein.**	{ *To apprehend R.* *To be apprehensive (of).*
Fürchten Sie Gefahr dabei?	Do you apprehend any danger in it? od. Are you apprehensive of—?
Er fürchtet, der Brief möchte verloren gegangen sein.	He is apprehensive the letter may *have miscarried* od. of the letter having miscarried.
Wovor fürchten Sie sich?	Of what are you afraid?
Ich fürchte mich nicht vor ihm.	I am not afraid of him.
Sie fürchtet sich, allein zu gehen.	She is afraid of walking by herself.
Ich würde mich nicht fürchten, es ihm ins Gesicht zu sagen.	I should not be afraid of telling it him *to his* face.
Der Vorplatz, die Hausflur.	The lobby, the hall.
Das Menschengeschlecht.	Mankind [ohne Artikel].

Bellen, anbellen. *To bark R., to bark at.*

Ein Tellervoll.	A plateful.
Eine Handvoll; Händevoll.	A handful; by handfuls.
Zwei Handvoll. Two handfuls.	Zwei Löffelvoll. Two spoonfuls.

Mancher, manche, manches. *Many a . . .*

Mancher arme Mann würde sich freuen, wenn . . .	Many a poor man would be glad od. happy, if . . .
Die Biene.	The bee.
Heut zu Tage.	Now a days.

Neben. *Beside.*

Mein Buch liegt dicht neben dem Ihrigen.	My book lies *close beside* yours.
Der Fluß ist dicht neben unserm Hause.	The river is *close beside* our house.

Außerdem, nebst, überdieß. *Besides.*

Er hat außerdem ein Haus auf dem Lande.	He has a house in the country besides.
Und überdieß könnte ich es nicht thun, selbst wenn ich es wollte.	And, besides, I could not do it, even if I would od. wished.
Hat er Ihnen sonst noch Etwas gesagt?	Did he tell you anything besides?
Kennen lernen. **Bekanntschaft machen (mit).**	{ *To make the acquaintance (of).* *To become acquainted (with).*
Ich habe seine Bekanntschaft gemacht.	{ I have made his acquaintance. I have become acquainted with him.

Er machte ihre Bekanntschaft in Paris.	He made her acquaintance in Paris.
Er lernte sie in Paris kennen.	He became acquainted with her in Paris.

Nichts weniger als. *Anything but.*

Sie ist nichts weniger als hübsch.	She is *anything but* pretty.

Wenn man Sie hört, so . . . *To hear you . . .*

Wenn man ihn hört, so ist er der unschuldigste Mensch auf der Welt.	*To hear him*, he is the most innocent person in the world.
Wenn man sie hört, sollte man glauben—.	*To hear her*, one *would* believe—.

Ziehen, zog, gezogen. *To draw, drew, drawn.*

212. Uebung.

Um Vergebung (Pray od. I beg your pardon), sind Sie der Herr B.?—Nein, ich heiße K.—Können Sie mir sagen, wo die Herren Gebrüder Baller wohnen?—Die Herren Gebrüder Baller wohnen in dem vorletzten Hause an der rechten Seite (right-hand side) auf (of) dieser Straße.—Wer ist mit schmutzigen Füßen im Zimmer gewesen?—Johann war es, der putzt (to wipe R.) sich nie die (his) Schuhe ab, wenn er ins Haus kommt; in (der) Schule nennen wir ihn auch immer den schmutzigen Hans (Jack).—Werden Sie in dem Regen ausgehen?—Wenn ich nicht ausgehen müßte, so bliebe ich zu Hause.—Wird es nicht bald zu viel geregnet haben?—Nein; der Gärtner sagte mir heute Vormittag, der Regen wäre sehr nothwendig (very much wanted).—Wenn das Wetter so anhält, so werden die Kartoffeln wohlfeiler werden.—Die Kartoffeln stehen dieses Jahr besser, als sie seit Jahren (for years) gestanden (to do) haben.—Blühen (to be in blossom) die Aepfelbäume schon?—Ich habe schon welche blühen (in blossom) sehen; die Aepfel- und die Kirschbäume sehen sehr schön aus, wenn sie in voller Blüthe stehen (to be).—Ist nicht der Herr W., von dem Sie gestern an der Börse sprachen, derselbe, der vorige Woche das Fräulein M. geheirathet hat?—Nein, er ist ein Verwandter von ihm.—Warum sind Sie nicht mit (dem) zufrieden, was Sie haben? Sie sind reich und haben Gesundheit, eine gute Frau und fleißige, gehorsame Kinder.—Der Mensch ist nie zufrieden, und soll (es) auch nicht sein.—Wie

schrecklich heiß es ist!—Sie beschweren sich immer über das Wetter; entweder über die Hitze oder (über) die Kälte; der allmächtige Gott kann es Ihnen nie recht machen.—Ich weiß recht gut, daß die Hitze und die Kälte nothwendig sind; aber warum haben wir die Hitze nicht im Winter, dann fröre (to feel cold) einen nicht so; und die Kälte im Sommer, damit (that) man nicht alle Juli oder August einen Vorgeschmack (fore-taste) von der Hölle bekäme?

213. Uebung.

Wer ist (draußen) auf (in) dem Vorplatz?—Ach (Oh), es ist die arme, lahme Betty; soll ich ihr Etwas geben?—Bring' ihr einen Teller voll Suppe (soup) und laß' die Köchin ihr etwas Brod geben.—Der Hund bellt nie, wenn die lahme Betty kommt; andere Bettler läßt er nicht ins Haus kommen.—Es ist wunderbar, was für kluge (sagacious) Thiere die Hunde sind.—Haben Sie je das Arbeiten der Bienen in ihren Stöcken (hives) beobachtet (to watch R.)?—Ja, ich sah einst (once) in einen Bienenstock (bee-hive); es ist höchst (highly) interessant zu sehen, wie emsig die Bienen sind.—Sind nicht die Pferde nützlichere Thiere, als die Ochsen und die Esel (ass)?—Freilich; denn das Pferd kann sowohl ziehen, als tragen, und kann sogar (even) beides zugleich thun; der Ochs kann nur ziehen, aber nicht tragen, und der Esel kann nicht so gut ziehen, als er tragen kann.—Haben Sie auf (in) Ihren Reisen auch viele Portugiesen kennen gelernt?—Ich habe nur einen Portugiesen kennen gelernt, und das war das letzte Frühjahr, als ich in Paris war.—Was halten (to think) Sie von den Portugiesen?—Wenn ich von dem einen Portugiesen, dessen Bekanntschaft ich machte, auf die ganze Nation schließen darf (may), so müssen die Portugiesen sehr liebenswürdige Leute sein.—Sind sie (es denn) nicht?—Ich weiß es nicht (cannot tell); aber man sagt mir, daß sie nichts weniger als liebenswürdig seien.—Waren Sie auch in Amerika?—Ich war vor zwei Jahren daselbst.—Sind nicht die Amerikaner im Allgemeinen sehr bescheidene (unassuming) Leute?—Die Amerikaner im Allgemeinen sind nichts weniger als bescheiden; wenn man einen Amerikaner hört, so gibt's weder in der alten, noch (in der) neuen Welt eine Nation, die ihnen an Intelligenz (intelligence) und Bildung (refinement) gleich käme (to be equal to).—Sind die Belgier jetzt so glücklich, als da (when) Belgien noch zu Holland gehörte?—Die Belgier sagen, sie seien (es); und es kommt nur darauf an, sich für glücklich zu halten, um es (auch) zu sein.

214. Uebung.

Haben Sie während Ihres Aufenthaltes (stay oder residence) in England viele Bekanntschaften gemacht?—Ich habe daselbst viele und sehr angenehme Bekanntschaften gemacht.—Haben Sie den Umgang (intercourse) mit den Engländern angenehm gefunden?—Der (An) Engländer ist meistens (mostly) zurückhaltend (reserved) gegen Fremde (strangers); nachdem man aber auf (to) einen vertrauteren (familiar) Fuß (footing) mit ihm gekommen (to get) ist, lebt man unter den Engländern so angenehm, als unter den Franzosen, den Deutschen, den Italienern, oder irgend einer andern Nation.—Sind nicht die Engländer, die Irländer und die Schottländer in ihrem Charakter sehr von einander verschieden?—Die Engländer und die Schottländer sind einander nicht so sehr unähnlich (unlike); aber die Irländer haben mehr von dem Charakter der Franzosen, als von dem der Engländer.—Jemand machte einst (once) die Bemerkung (the remark), daß der (an) Engländer nie glücklich sei, als wenn er elend (miserable) wäre; der Schottländer sei nie zu Hause, als wenn er in der Fremde (abroad) wäre; und der Irländer sei nie ruhig (at peace), als wenn er sich balgte (to be fighting).—Haben Sie schon einen Chinesen gesehen?—Ich sah vor mehreren Jahren drei Chinesinnen und zwei Chinesen in London.—Wie lange ist es, daß (since) Sie (Nichts) von dem jungen Schweizer gehört haben?—Ich empfing vorige Woche einen Brief von ihm aus (from) dem Haag.—Wird er noch lange (much longer) in den Niederlanden bleiben?—Er wird gegen (towards) das Ende dieses Monats nach der Schweiz zurückkehren.—Die Schweizer reisen sehr gern; aber wenn sie einige Zeit in der Fremde sind, bekommen viele von ihnen das Heimweh (to grow home-sick) und sehnen sich (to long R.), in ihr Vaterland (own country) zurück zu kehren.—Welches sind die vier größten Flüsse in Deutschland (Germany)?—Der Rhein, die Donau, die Elbe und die Oder.—Welches ist der größte Fluß in Europa?—Die Wolga in Rußland (Russia); sie entspringt (to rise) in der Mitte (centre) von Rußland und fällt in das Caspische (Caspian) Meer; ihre Länge beträgt (to be) ungefähr vier hundert fünf und siebzig deutsche Meilen.—Welches ist das größte Meer in Europa?—Das Mittelländische Meer; die Ostsee ist das größte Meer im Norden, und der größte See ist der Ladoga-See in Rußland; er ist beinahe dreißig Meilen in der Länge und sechzehn in der Breite (broad).—In welchem

Meere liegt (to be situated) die Insel Sicilien?—Die Insel Sicilien ist die größte Insel im Mittelländischen Meere.

215. Uebung.

Welches sind die höchsten Berge in Europa?—Die Alpen, von welchen der Mont Blanc zu den höchsten gehört.—Kannst Du mir sagen, wie die drei feuerspeienden (volcanic) Berge in Europa heißen?—Der Berg Hekla (Hecla) in Island (Iceland); der Vesuv in Italien und der Aetna auf (in) der Insel Sicilien. —Welches sind die gebirgigsten (mountainous) Länder in Europa?—Norwegen, die Schweiz, Spanien und die Türkei.—Sage mir, wie die vier freien Städte in Deutschland heißen.—Die Stadt Hamburg, die Stadt Frankfurt und die freien Städte Bremen und Lübeck.—Wie viele Kaiserreiche sind in Europa?—Vier: das Kaiserreich Rußland, Oesterreich, Frankreich und die Türkei.—Welches ist das größte?—Das erste ist größer als die letzteren.—Wie viele Königreiche sind in Europa?—Fünfzehn; soll ich sie Ihnen sagen?—Nein; sag' mir nur, welches von den deutschen Königreichen das größte ist.—Das Königreich Preußen.—Wie heißt dieser Mann?—Ich weiß seinen rechten Namen nicht; wir kennen ihn nur unter dem Namen Karlo.—Wie befinden Sie sich?—Ich befinde mich nichts weniger als wohl; ich habe sehr heftiges Kopfweh.—Sie sollten sich mehr Bewegung machen; warum gehen Sie nicht spazieren?—Es ist zu feucht zum (for) Spazierengehen.—Ich weiß recht wohl, daß ich mir mehr Bewegung machen sollte.—Sind Sie schon bei den Herren Gebrüder Salmer und Comp. gewesen?—Nein, ich will eben hingehen.—Ist Ihr Onkel zufrieden (pleased) mit (dem), was Sie für ihn gethan haben?—Nein, er ist nicht (damit zufrieden), man kann es ihm nie recht machen.—Sind Sie ein Freund vom Spazierengehen?—Ich mache sehr gern einen Spaziergang vor dem Frühstück.—Sind Sie eine Freundin von Blumen? —Ich habe die Blumen sehr gern; ich möchte nicht ohne Blumen in meinem Zimmer sein.—Warum fürchten Sie sich vor diesem Hunde?—Ich fürchte mich vor ihm, weil er aussieht, als wenn er mich beißen wollte.—Sie brauchen (to need R.) sich nicht vor ihm zu fürchten; er wird Ihnen nichts thun.—Fürchten sich die Kinder, allein nach Hause zu gehen?—Sie fürchten sich nicht; aber ich mag sie nicht allein gehen lassen.—Fürchten Sie sich, im Regen auszugehen?—Ich fürchte mich nicht vor dem Regen; aber ich fürchte, mich zu erkälten (to catch cold).

216. Uebung.

Soll ich Ihnen noch einen Teller voll Suppe geben?—Geben Sie mir gefälligst noch ein wenig; aber nur ein Paar (two or three) Löffelvoll.—Wenn das Wasser kocht, werfen (to throw, threw, thrown) Sie zwei Handvoll Salz hinein.—Warum glauben Sie mir nicht, wenn ich Sie versichere, daß es wahr ist?—Sie haben mir schon so manche Geschichte erzählt (to tell a tale), die (that) nicht wahr war, daß ich Ihnen nicht so leicht wieder (Etwas) glauben werde.—Der Mann muß reich sein; er gibt viel Geld aus.—Mancher Mann gibt viel aus, und ist doch nicht reich.—Warum issest Du Deine Suppe nicht?—Sie schmeckt mir nicht.—Die Suppe ist sehr gut; manches arme Kind würde sich freuen, wenn es alle Tage einen solchen Tellervoll Suppe bekommen könnte.—Saß nicht der Spanier neben Ihnen beim Mittagessen?—Nein, er saß neben meinem Bruder.—Werde ich Ihr Haus leicht finden können?—Sie können es nicht verfehlen (to miss R.); es ist dicht neben der Kirche.—Wo saßen Sie gestern Abend im Concert? Ich sah Sie nicht.—Das wundert mich; Sie sahen meine Cousine, und wir saßen dicht neben einander.—Hat Ihr Onkel nur diese zwei Wagenpferde (carriage horses)?—Er hält außerdem noch zwei Reitpferde.—Könnten Sie mir nicht fünfzig Gulden auf ein Paar Tage leihen?—Ich habe kein Geld zu entbehren; und überdieß sind Sie mir noch die dreißig Gulden schuldig, die ich Ihnen vor vierzehn Tagen lieh.—Ich will sie Ihnen zusammen bezahlen.—Wollen und Können, Versprechen und Halten sind zweierlei (two things).—Hat Ihre Tochter nur dieses eine Ballkleid?—Sie hat außer diesem noch ein weiß seidenes.—Wenn man Dich hört, so sollte (would) man glauben, Du hättest kein einziges Kleid (dress) anzuziehen.

Sechs und fünfzigste Lektion.—Fifty-sixth Lesson.

168 It is with life as it is with wine; he that
Es ist mit (dem) Leben wie es ist mit (dem) Weine: der welcher
would have it to perfection, must not draw it
möchte haben es zur Vollkommenheit, muß nicht ziehen (schlürfen) es
to the dregs.
zu den Hefen.

169 He that can boast of nothing, but his illustrious
Der welcher kann sich rühmen von Nichts, als seine berühmten
ancestors, is like a potato: all that is good is under
Vorfahren, ist wie eine Kartoffel: Alles was ist gut, ist unter (dem)
ground.
Boden.

170 If the hinges of friendship be moistened with the oil
Wenn die Angeln der Freundschaft werden gefeuchtet mit dem Oele
of sincerity, they may defy the rust of time.
der Aufrichtigkeit, sie können Trotz bieten dem Roste der Zeit.

171 Loudness and frequency of complaint are often
Laute und öftere Wiederholung von Klagen sind oft
more decisive proofs of weakness of mind than of serious
entscheidendere Beweise von Schwäche von Geist als von ernstlichem
misfortune.
(wahrem) Unglücke.

172 Virtue has so sweet a power, that every one will wear
(Die) Tugend hat so süß eine Macht, daß Jeder will tragen
her livery, though few do her service.
ihre Livree, obschon Wenige thun ihr Dienste.

173 Adversity may suspend our fondness for life;
(Das) Mißgeschick mag unterbrechen unsere Liebe für (das) Leben;
but a single glance from prosperity soon recalls it.
aber ein einziger Blick von (dem) Wohlstande bald ruft zurück sie.

174 If you would triumph over fortune,
Wenn Du möchtest triumphiren (siegen) über (das) Schicksal.
moderate your desires.
mäßige Deine Wünsche.

How little is requisite[1] to supply[2] the necessities of nature! And in a view[3] to pleasure, what comparison[4] between the unbought satisfaction[5] of conversation, society, study, even health and the common beauties of nature, but, above all[6] the peaceful[7] reflection[8] on one's own conduct; what comparison, I say, between those and the feverish[9], empty[10] amusements of luxury[11] and expence[12]? These natural pleasures, indeed, are really without price[13], both because they are below all price in their attainment[14], and above it in their enjoyment[15]. *(Hume.)*

[1] erforderlich. [2] befriedigen. [3] mit Rücksicht. [4] Vergleich. [5] Vergnügen. [6] vor Allem. [7] friedlich, ruhig. [8] Betrachtung, Nachdenken. [9] fieberhaft. [10] leer. [11] Luxus. [12] Kosten. [13] ohne Preis, unschätzbar. [14] Erwerb, Erlangung. [15] Genuß.

Sie sagten mir nicht, was ich thun sollte. — You did not tell me *what to do*.

Sie vergaßen ihm zu sagen, wo er ihn hintragen sollte. — You forgot to tell him, *where to take* it.

Ich weiß wahrlich nicht, zu welchem ich Ihnen rathen soll. — I really do not know, to *which to advise* you.

Ich würde den Brief abgeschickt haben, wenn ich gewußt hätte, wem ich ihn zuschicken soll. — I should have sent off the letter, had I known, to *whom to send* it.

Sie kann sich nicht entschließen, wann sie hingehen soll. — She cannot make up her mind *when to go*.

Wir haben uns noch nicht entschlossen, ob wir es ihr sagen sollen oder nicht. — We have not yet decided, *whether to tell* her or not.

Anmerk A. Nach den Wörtern what, was; where, wo, wohin; which, welcher, welche, welches; whom, wem, wen; when, wann; whether, ob; how, wie, dient im Englischen meistens der bloße Infinitiv (mit to) für alle Personen, wo im Deutschen die Hilfszeitwörter sollen, müssen, oder wollen und in manchen Wendungen auch können erfordert werden.

Mit wem sprachen Sie? — To whom did you speak? (auch Whom did you see?)

Mit Niemandem. Es war Niemand da, mit dem ich sprechen konnte. — To nobody. There was nobody there *to speak to*.

Zeigen Sie ihr, wie sie das nähen muß. — Show her *how to stitch* oder *sew it*.

Tragen (meistens von Kleidern oder sonst zum Anzuge gehörend). — *To wear, wore, worn.*

Warum tragen Sie so dünne Schuhe? — Why do you wear such thin shoes?

Er trug den Rock schon vorigen Sommer. — He wore that coat already last summer.

Wie lange tragen Sie diese Stiefel schon? — How long have you worn these boots?

Trägt er einen Degen? — Does he wear a sword?

Ja, er trägt auch ein paar große Sporen und eine Brille. — Yes; he wears a pair of large spurs, too, and *spectacles*.

Abnutzen; abtragen. *To wear; to wear out.*
Abgenutzt; abgetragen. *Worn; worn out.*

Die Schuhe sind ganz abgenutzt, abgetragen. — The shoes are quite worn oder worn out.

Sich tragen; gut halten. *To wear; to wear well.*

Glauben Sie, das Tuch wird sich gut tragen?	Do you think this cloth will wear well?

Sich verlieren; vergehen. *To wear off; (wore, worn).*

Blöde; scheu.	Timid; shy.
Blödigkeit; Scheu.	Timidity; shyness.
Seine Blödigkeit wird schon vergehen (sich mit der Zeit verlieren).	His timidity will wear off in time.
Der Glanz wird sich bald verlieren.	The gloss will soon wear off oder be worn off.

Ehe, lieber—als. *Rather than.*

Ehe ich den Hut (Damen—) aufsetze, gehe ich lieber gar nicht aus.	Rather than *put on* that bonnet, *I will not* go out at all.
Ich bleibe lieber allein zu Hause, als daß ich den ganzen Abend da sitzen muß und kein Wort sprechen darf.	*I* would rather stay at home by myself, than *be obliged* to sit there the whole of the evening and not *be allowed* to speak a word.
Ehe er das thut, schenkt er ihm lieber das ganze Geld.	*Rather than do* that, *he* will make him a present of the money.

Anmerk. B. Auf *rather than* folgt der Infinitiv ohne to. Der Nominativ, der, wie in obigen Beispielen, im Deutschen im Vorder- und Nachsatz stehen muß, erscheint dann im Englischen nur einmal.

Bestehen auf—. *To insist R. upon* oder *on.*

Ich bestehe darauf, daß Sie sogleich hingehen.	I insist upon your going there directly.
Er bestand darauf, daß wir da blieben.	He insisted on our staying.
Der Zeug ist zu dünn, als daß er sich gut tragen sollte.	The stuff is *too* thin *to wear* well.
Die Neuigkeit ist zu gut, als daß sie wahr sein könnte.	The news is *too* good *to be* true.
Die Neuigkeit ist zu gut, als daß ich sie glauben könnte.	The news is too good *for me* to believe [*it* bleibt weg].
Es ist Etwas zu Ungewöhnliches, als daß Sie darauf bestehen sollten.	The thing is *too* unusual *for you* to insist upon (on) (*it* bleibt weg].
Das Packet ist zu schwer, als daß der kleine Knabe es tragen könnte.	The parcel is *too* heavy *for the little boy* to carry [*it* bleibt weg].

Anmerk. C. 1) Auf das Adverb too, zu, folgt der Infinitiv,

und wenn der Nominativ im Vorder- und Nachsatz derselbe ist, so wird er im Nachsatz nicht wiederholt.

2) Ist der Nominativ im Vorder- und Nachsatz nicht derselbe, so wird er im Nachsatze in den Accusativ verwandelt und mit for dem Infinitiv vorgesetzt.

3) It, es, oder them, sie, und da in Bezug auf den Nominativ im Vordersatz, wird hier im Englischen nicht ausgedrückt.

Erfordern; nöthig haben oder sein; brauchen.	*To require R.* *To take R.*
Wie viel Tuch werde ich zu einem Oberrock nöthig haben (brauchen)?	How much cloth shall I require for a great coat? How much cloth will it take to make me a great coat?
Wie viel Zeit werden Sie brauchen? Wie lange brauchen Sie?	*How long will it take you?*
Dazu brauche ich nicht viel Zeit.	It will not take me long.
Ich brauche eine Stunde dazu.	It will take me an hour.
Er läßt sich nicht leicht überreden.	It takes a good deal to persuade him.
Wie viel Zeit erfordert es, dieses abzuschreiben?	How much time will it take (oder require) to copy this?
Ist dies genug zu einer Weste?	*Will this make* a waist-coat?
Hinlänglich; genug.	Sufficient (Adv. —ly).
Ein Degen. A sword.	Ein Paar Sporen. A pair of spurs.
Der Glanz. The gloss.	Das Packet. The parcel.
Vorangehen; vorausgehen.	*To walk* od. *go first* od. *before.* *To lead the way (led).*
Er ging voran und wir folgten.	He led the way and we followed.
Hierher, *this way.*	**Dorthin**, *that way.*
Kommen Sie hierher!	*Come this way.*
Gehen Sie dorthin!	*Go that way.*
Die Art; die Weise.	The way; the manner.
Auf diese Art.	This way; in this way. In this manner.
Sagen Sie mir, auf welche Art ich es machen muß.	Tell me in what manner (oder which way) I must do it.

Schlafen; fest—. *To be asleep; to be fast asleep.*

Schläft sie noch?	Is she still asleep?

Einschlafen. *To fall asleep. To go to sleep.*

Ich schlief erst um Mitternacht ein.	I did not fall asleep till midnight.
Er schläft immer über der Arbeit ein.	He always falls asleep over his work.
Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugethan.	I did not close an eye all night.

Trauen. *To trust R.* (reg. d. Acc.).

Trauen Sie mir nicht?	Do you not trust me?

Ueberlegen; bedenken. *To consider R.*

In Ueberlegung ziehen. *To take into consideration.*

Berathschlagen. Zu Rathe ziehen. Um Rath fragen. } *To consult R.*

Hat er Niemand um Rath gefragt?	Has he not consulted anybody?
Sie sollten ihn deßhalb zu Rathe ziehen.	You ought to consult him about it.
Eine Naht. A seam.	Ein Saum. A hem.
Eine Näherin.	A seamstress.

Gewöhnt sein an—. *To be used to; to be accustomed to—.*

Ich bin daran gewöhnt.	I am used od. accustomed to it.
Die Gewohnheit.	The habit. The use.
Der Anzug. Kleidung.	The dress. The suit of clothes, oder auch nur the suit.

Wagen. *To venture R.*

Ich darf es nicht wagen.	I dare not venture it.

Erziehen; großziehen. *To bring up (brought).*

Er ist auf dem Lande erzogen.	He *was* brought up in the country.

Erziehen; Bildung geben. *To educate R.*

Die Erziehung.	Education.
In der Entfernung. Von Weitem.	} In the distance. At a distance; from afar.

Uebersetzen. *To translate R.*[1]

---

[1] Translate bedeutet auch versetzen bei höheren Geistlichen, besonders bei Bischöfen von einer Diöcese in die andere.

Vom Englischen ins Deutsche übersetzen.	To translate[2] from English into German.
Wenigstens.	At least.

217. Uebung.

Schreiben Sie nicht an Ihren Bruder?—Ich würde ihm schreiben, wenn ich wüßte, was ich (ihm) schreiben sollte.—Wann werden Sie mich besuchen?—Ich weiß nie, wann ich Sie zu Hause treffen (to find) kann.—Ich weiß wahrlich nicht, wie ich Ihnen für all' Ihre Güte (kindness) danken soll.—Sie wußte nicht, ob sie bleiben oder gehen sollte.—Die Zeiten sind so schlecht, man weiß wahrlich nicht, wem man trauen soll.—Wann werden Sie dem General F. Ihren Besuch abstatten?—Ich weiß nicht, ob ich heute oder morgen gehen soll.—Hat Ihre Mutter schon Etwas zum Geschenk für Ihre Cousine gekauft?—Sie kann sich nicht entschließen (to make up one's mind), was sie kaufen soll.—Warum tragen Sie einen weißen Hut?—Ei, um mir den Kopf warm zu halten.—Wie lange trägt der Knabe diese Schuhe schon?—Er trägt sie erst (not—above) vier Wochen und sie sind schon ganz abgetragen.—Haben Sie den Spanier heute Morgen gesehen?—Ja, ich sah ihn von weitem, aber ich erkannte ihn gleich an (by) dem großen Hut, den er trägt.—Haben Sie mich in solcher Entfernung erkennen (to recognise R.) können?—Ich erkannte (to know) Sie daran, daß (by) Sie einen großen Hut und hellen Oberrock tragen.—Ich wundere mich über Ihren sonderbaren (strange) Anzug.—Was ist daran zu verwundern (to wonder at)?—Daß Sie (at your) bei (in) so kaltem Wetter so leichte (thin) Kleider (clothing) tragen.—Ich bin daran gewöhnt, es friert mich nicht; die Gewohnheit ist die zweite Natur, (wie) Sie wissen.—Wird sich dieser Zeug gut tragen?—Er wird sich so gut tragen, wie irgend ein Zeug, (den) Sie kaufen können.—Meine Mutter glaubt (to think), er habe zu viel Glanz.—Der Glanz wird sich in den ersten Paar (couple) Tagen verlieren.—Wie blöde der junge Mann war, der gestern bei Ihnen war; er ist wohl (I suppose) noch nicht viel in Gesellschaft gewesen?—Er ist (was) auf dem Lande erzogen; seine Blödigkeit wird sich schon verlieren, wenn er mehr in Gesellschaft kommt (to go).

---

[2] Man brauche nicht traduce für übersetzen; to traduce heißt verläumden.

218. Uebung.

Warum gehen Sie nicht spazieren?—Ich weiß nicht, wo ich hingehen soll.—Sie hätten mit Ihrem Vetter ausgehen können.—Ehe ich mit ihm spazieren gehe, bleibe ich lieber zu Hause.—Wird Ihr Onkel das Haus nehmen, das er gestern ansah?—Er wird es nicht nehmen, es gefällt ihm nicht; er sagt, ehe er das nehme, behalte er lieber sein eigenes.—Sie machen immer sehr viele Fehler in Ihren Aufgaben; warum bitten Sie nicht Ihre Tante, Ihnen zu helfen?—Ehe ich die bitte, will ich lieber Fehler machen und sie mir von Ihnen korrigiren lassen.—Warum bezahlt Ihr Bruder dem Manne nicht, was er ihm schuldig ist?—Er hatte all' sein Geld ausgegeben, ehe der Mann ihn um das seinige ansprach (to speak for).—Er hätte sich welches borgen sollen.—Er mag (to be fond of) nicht borgeu, und er hat Recht; ehe er Geld borge, sagte er, und sich bei einem Andern zu bedanken (to be obliged) habe, wolle er lieber den Mann noch ein wenig warten lassen.—Aber der Mann braucht (to want R.) sein Geld und besteht darauf, daß er ihm bezahle [Leideform].—Und mein Bruder wird darauf bestehen, daß er warte.—Warum sprechen Sie nicht immer Englisch?—Ich mache noch zu viele Fehler, als daß ich es wagte, zu sprechen.—Sie lernen es schon zu lange, als daß Sie Fehler machen sollten.—Geht Ihre Tochter Auguste auf den Ball heute Abend?—Sie ist (noch) zu jung, als daß ich sie auf den Ball gehen ließe.—Darf (may) ich dieses Buch lesen?—Du dürftest es (wohl) lesen; aber es ist zu schwer, als daß Du es verstehen könntest.—Hat Ihr Vetter das schwarze Tuch gekauft?—Es ist zu theuer, als daß er es kaufen könnte, und überdies glaubt er (auch, daß) es zu viel Glanz habe und zu dünn sei, als daß es sich gut trüge.—Warum will Ihr Onkel den Wein nicht trinken? —Er sagte, ehe er solchen Wein trinke, wolle er lieber gar keinen trinken; er wäre viel zu sauer, als daß er glauben könne, es sei dieselbe Sorte, die er gestern gehabt habe.—Warum haben Sie Ihre Schwestern nicht mitgebracht? Wir erwarteten sie.—Sie bedauern sehr, nicht kommen zu können; aber das Wetter ist gar [indeed, zuletzt] zu schlecht, als daß sie es wagen (dürften), des Abends auszugehen.

219. Uebung.

Warum sind Sie noch nicht mit Ihrer Arbeit fertig (done)?—Wenn ich gewußt hätte, daß sie (it would) so viel Zeit erfordert, so hätte ich Ihnen nicht versprochen, sie bis heute fertig zu haben.—

Wie viel Zeit wird es erfordern, von hier nach Ihrem Hause zu gehen?—Es erfordert wenigstens (at least) drei Viertelstunden.—Werden Sie viel Zeit brauchen, diese zwei Briefe zu übersetzen?—Ich werde wohl eine gute halbe Stunde dazu brauchen.—Ist dieß genug zu einem Kleide (gown)?—Es ist zu wenig; Sie brauchen wenigstens zwölftehalb Ellen und dieß sind nur elf und ein Viertel Ellen.—Wollen Sie mit hinausgehen?—Ich will Ihnen folgen, wenn Sie vorangehen wollen.—Seid Ihr allein im Dunkeln nach Hause gekommen?—Wir kamen ganz allein; es war ganz finster; wir konnten kaum den Weg sehen; Heinrich ging voran und Johann und ich folgten (ihm).—Wollen Sie gefälligst hierher kommen?—Ich glaube, ich müßte dorthin gehen.—Warum zeigst Du nicht Deiner Schwester, auf welche Art sie den Saum machen muß?—Ich habe ihr schon dreimal gezeigt, auf welche Art sie ihn machen muß, und sie macht (to do) es immer unrecht.—Schlief (to be asleep) Ihr Vater schon, als Sie gestern Abend nach Hause kamen?—Nein, er schlief noch nicht; er wollte eben zu Bette gehen.—Haben Sie mich gestern Abend nach Hause kommen hören?—Ich habe Sie nicht gehört; ich schlief schon ganz fest um drei Viertel auf elf; und Sie sind wohl vor Mitternacht nicht nach Hause gekommen.—Lesen Sie des Abends?—Ich lese vor dem Abendessen; wenn ich nach dem Abendessen lese, so schlafe ich darüber ein.—Ich nehme immer ein Buch mit, wenn ich zu Bette gehe; ich kann nicht einschlafen, wenn ich nicht (unless) eine Seite (a page) lese.

Sieben und fünfzigste Lektion.—Fifty-seventh Lesson.

175 The safest way to punish the injurer, is to slight the injury.
Der sicherste Weg zu strafen den Beleidiger ist zu geringachten die Beleidigung.

176 Slight condescensions cost little, but are worth much.
Kleine Herablassungen kosten wenig, aber sind werth viel.

177 If you live according to nature, you will seldom be poor, if according to opinion never rich.
Wenn Du lebst gemäß (der) Natur, Du wirst selten sein arm, wenn gemäß (nach) (der) Meinung (Anderer) niemals reich.

They who have employed[1] the study of history[2] as they ought, for their instruction[3], for the regulation[4] of their private matters, and the management[5a] of public affairs, must agree[5b] with me, that it is the most pleasant school of wisdom. It is a familiarity[6] with past ages[7], and an acquaintance with all the heroes of them It is, if you will pardon the similitude[8], a perspective glass carrying your soul[9] to a vast[10] distance and taking in the farthest objects of antiquity[11]. It informs[12] the understanding[13] by the memory[14]; it helps us to judge of what will happen, by showing us the like revolutions[15] of former times. For mankind being the same in all ages, agitated[16] by the same passions[17], and moved[18a] to action[18b] by the same interests, nothing can come to pass[19], but some precedent[20] of the like nature[21] has already been produced[22]; so that, having the causes[23] before our eyes, we cannot easily be deceived[24] in the effects[25], if we have judgement[26] enough but to draw the parallel[27]. *(Dryden).*

[1] anwenden. [2] Geschichte. [3] Belehrung. [4] Richtung, Richtschnur. [5a] Verwaltung. [5b] übereinstimmen. [6] Vertraulichkeit. [7] Zeitalter. [8] Gleichniß. [9] Seele. [10] sehr groß, unermeßlich. [11] Gegenstände des Alterthums. [12] belehren. [13] Verstand. [14] Gedächtniß. [15] Umwälzung. [16] bewegt. [17] Leidenschaften. [18a] angeregt. [18b] Handlung. [19] sich zutragen. [20] frühere Fall. [21] Beschaffenheit. [22] hervorbringen. [23] Ursache. [24] irre leiten, betrügen. [25] Wirkung. [26] Urtheilskraft. [27] einen Vergleich machen.

Wollen Sie so gütig sein, mir das Buch zu reichen?	Will you be *so* kind *as to reach* (od. hand) me that book?
Wollten Sie so gefällig sein, mir den Weg nach Herrn W's Haus zu zeigen?	Would you be *so* obliging *as to show* me the way to Mr. W's house?
Ist er so reich, daß er Equipage halten kann?	Is he so rich *as to be* able to keep *his carriage?*
Wie konnten Sie so leichtsinnig sein, Ihrem kleinen Bruder das Geld mitzugeben?	How could you be *so* thoughtless *as to send* the money *by* your little brother?

Anmerk. A. Wenn im Vordersatze *so* gewissermaßen einen Grad bezeichnet, so muß, falls im Nachsatze derselbe Nominativ wie im Vordersatze steht (oder wenn kein anderer stehen könnte), der Vergleich von as begleitet werden; auf dieses as folgt der Infinitiv mit to, und das Bindewort daß fällt weg.

Sie sind so lange ausgeblieben, daß Ihr Vater ganz besorgt wurde.	*You* remained out so long, *that your father* became quite alarmed (od. uneasy).

Anmerk. B. Bei ungleichen Nominativen im Vorder- und Nachsatz geschieht die Verbindung durch *that*, wie im Deutschen.

Er gibt so viel Geld unnütz aus, daß ich ihm künftighin kein Taschengeld mehr gebe.	*He* spends so much money uselessly, *that* I shall henceforth *allow* him no more pocket-money.
Der Wagen war so schwer geladen, daß die Pferde ihn nicht fortziehen konnten.	The waggon was so heavily laden, that the horses could not *drag* it *along*.
Wir blieben auf dem Balle bis nach Mitternacht; aber wir waren die Ersten, die fortgingen.	We stayed at the ball till past (oder after) midnight; but we were the first *to come* away (od. to leave).
Er war der Einzige, der darein willigte.	He was the only one *to agree* to it.
Es war Niemand da, der mit uns gehen konnte.	There was no one there *to go* with us.

Anmerk. C. Der Infinitiv ersetzt das Relativ, wenn es sich auf der, die, das Einzige, the (a) single one &c, only; Erste, first; Letzte, last; Niemand, nobody oder no one; oder auf eine Ordnungszahl bezieht.

Die Hilfszeitwörter: können, müssen, sollen, mit dem Nominativ, fallen dadurch weg.

Erfordert das Zeitwort eine Präposition, so muß sie, wie sonst bei ausgelassenen Relativen, gleich auf das Zeitwort folgen.

Er ist der Letzte, der so Etwas thun würde (d. h. Jeder würde das eher thun, als er).	He would be the last man to do such a thing.
Das Erste, was geschehen muß...	The *first* thing to be done..
Sie waren der Zweite, der mir das sagte.	You were the *second* person to tell me so.
Da ist keine einzige Feder, mit der man schreiben kann.	There is not a single pen to write with.
War Niemand da, mit dem Sie sprechen konnten?	Was no one there to speak to?

Sagen lassen. *To send word.*

Schriftlich mittheilen. *To write word.*

Wenn Sie nicht kommen können, lassen Sie es mir sagen.	If you cannot come, *send* me *word*.
Wenn ich sollte Niemand haben, den ich schicken kann, so schreibe ich Ihnen (so lasse ich es Sie schriftlich wissen).	In case I have no one to *send*, I shall *write* you *word*.

Schreiben Sie mir eine Zeile.	*Drop me a line.*
Heute Abend lesen wir, nicht wahr? (wird gelesen.)	This evening, we read, do not (don't) we?
Sie sagten, Sie wollten mir das Buch leihen, nicht wahr?	You said you would lend me this book, did not you?
Heute gehen Sie nicht aus, nicht wahr?	You will not go out to-day, will you?
Wir würden nicht zum Mittagessen geblieben sein, nicht wahr?	We should not have *stayed dinner*, should we?
Sie würden dem Manne nicht trauen, nicht wahr?	You would not trust the man, would you?
Er schreibt recht gut, nicht wahr?	He writes very well, does not he?

Anmerk. D. Nicht wahr (franz. n'est-ce pas)? wird, wenn der Hauptsatz bestätigend ist, dadurch gegeben, daß das darin gebrauchte Hilfszeitwort im Nachsatze fragend verneinend gestellt wird. Ist der Hauptsatz verneinend, so bleibt die Verneinung im Nachsatze weg. Ist im Hauptsatz kein Hilfszeitwort, so muß im Nachsatze do oder did gebraucht werden.

☞ Man braucht im Deutschen oft das Wörtchen doch, statt des „Nicht wahr", welches dann durch dieselbe Wendung im Englischen ausgedrückt wird.

Sie kommen doch?	You come, *don't* you? You will come, *will not* you?
Heute Abend lesen wir doch?	This evening we read, do not we? This evening we shall read, *shall* we not?
Sie gehen doch noch nicht zu Bette?	You don't go to bed yet, do you? You are not going to bed yet, are you?
Er wird doch nicht fortlaufen?	He *will not* run away, will he? He is not going to run away, is he?
Er hat den Brief doch nicht gelesen?	He has not read the letter, has he?
Sie wollen mich doch nicht beleidigen?	You do not mean to affront me, do you?
Sie hat sich doch nicht weh' gethan?	She has not hurt herself, has she?

Reichen, geben. *To reach R. To hand R.*

Zum Mittagessen / Zum Abendessen / Zum Frühstück bleiben.	*To stay dinner, supper, breakfast.*

Entkommen, entfliehen. Entwischen, entgehen.	*To escape R.* (reg. d. Acc.).
Dieser Gefahr bin ich entronnen.	I have escaped *this* danger.
Dieses Mal sind Sie mir entwischt.	You have escaped *me* this time.
Ich hatte es vergessen. Es war mir aus dem Gedächtniß gekommen.	*It had escaped my memory.*
Im Fall, daß.	In case.
Im Fall, daß er wiederkommt.	In case he calls again.
Geben, bestimmen, aussetzen.	*To allow R.* (reg. d. Acc.).
Wie viel gibt Ihnen Ihr Vater die Woche zu Taschengeld?	How much does your father *allow* you for pocket-money a week?
Außerdem gibt ihr eine alte Tante zwei hundert Gulden das Jahr.	An old aunt of hers *allows* her two hundred florins a year *besides.*
Das bestimmte, ausgesetzte Geld.	*The allowance.*
Was er wöchentlich bekommt.	His weekly allowance.
Was ich jährlich bekomme.	My yearly allowance.
Nachlaß (im Handel).	Allowance, abatement.
Vergütung.	Allowance.
Wenn Sie mir fünf Procent nachlassen wollen.	If you will *allow* me (od. *make* me *an allowance* of) five per cent.
Nachlassen (im Handel).	*To allow R.*
Vergüten.	*To make an allowance.*
Was wollen Sie mir für die Beschädigung vergüten?	What *allowance* will you *make* me (od. What will you allow me) for damages?
Berücksichtigen. Rücksicht nehmen (auf). Zu Gute halten.	*To make allowance for.*
Man muß seine Jugend berücksichtigen.	We (od. You) must *make* (some) *allowance* for his youth.
Sie müssen Rücksicht nehmen, daß sie auf dem Lande erzogen ist.	You must *make allowance* for *her* having been brought up in the country.
Künftighin.	Henceforward, henceforth.

Procent.	Per cent. (mit einem Punkt nach cent.)[1]
Der Gewinn (im Handel).	The profits (Mehrzahl).
Ein Theil, Antheil.	A share.
Ein Antheil am Gewinn.	A share *in the* profits.
Ein Achtel vom Gewinne.	An eighth of the profits.
Der Verlust.	The loss
Gewinn- und Verlust-Conto.	Account of profits and loss.
Zeitverlust.	Loss of time.
Unbillig, unvernünftig.	Unreasonable.
Schlau, listig.	Cunning.
Ungeschickt, plump, linkisch.	Clumsy, —ly; awkward.
Gewandt, geschickt, fertig.	Dexterous, —ly.

Taugen, gut sein, passend, recht sein. *To be proper, fit.*
Für dienlich, passend halten. *To think proper* od. *fit.*
Beobachten. *To observe R.*
Bemerken. *To notice R.*

Eines Tages, eines Morgens.	*One* day, *one* morning.
Einst, einstmals.	Once.
Eine Botschaft; Bestellung.	A message; an errand.
Jemand mit einer Bestellung ausschicken.	To send a person *on* an errand (oder with a message).
Ein Laufbursche.	An errand-boy.

Schütteln. *To shake, shook, shaken.*

Den Kopf schütteln.	To shake one's head.
Warum schütteln Sie mit dem Kopfe?	Why do you shake *your* head?
Die Hand schütteln, geben.	To shake hands
Schellen (die Schelle [Glocke] ziehen).	*To ring, rang, rung.* *To ring the bell.* *To pull the bell.*

220. Uebung.

Warum gehen Sie schon?—Sie scheinen in großer (a great) Eile zu sein.—Ich würde gern noch Etwas bleiben, aber meine Mutter will, daß ich vor zwölf zu Hause sei.—Wollen Sie so gütig sein, Ihrem Bruder zu sagen, daß es nöthig ist, den Londoner Brief heute abzuschicken?—Ich komme eben, Sie deßhalb zu fragen.—Wie können Sie so unbillig sein, zu erwarten, daß ich

---

[1] Das deutsche % ist nicht gebräuchlich.

das thue?—Ich finde nichts Unbilliges darin (in it).—Wer war so ungeschickt, das Glas Wasser umzuwerfen (to upset)?—Ich habe es gethan; aber ich konnte nichts dafür.—Sie machte es so geschickt, daß sie von Niemandem bemerkt wurde.—Sie sprach so leise (low), daß sie von Niemandem gehört wurde.—Ihr widersprecht euch so oft, daß ich keinem von euch glauben kann.—Sie sind so arm geworden, daß sie seit drei Tagen kein Mittagessen hatten.—Sie schreiben so schlecht, daß es kein Mensch (nobody) lesen kann.—Ich halte ihn weder für einen so reichen, noch so ehrlichen Mann, daß ich ihm eine so große Summe Geldes anvertraue (to trust with).—Glauben Sie nicht, daß Herr L. mir die Gefälligkeit erzeigen würde?—Er wäre der letzte Mann, der das thäte (Jeder würde das eher thun, als er).—Sie sind immer die Letzte, die fertig ist.—Sie sind der einzige Mann, der es thun kann.—Wir waren die Ersten, die davon (die es) hörten. —Schreiben Sie viele Briefe?—Nein, ich habe Niemanden, an (den ich) schreiben (kann).—Außer meiner Tante war keine (not a) Seele da, mit (der ich) ein Wort sprechen (konnte).—Gehen Sie heute (this evening) auf den Ball?—Ich möchte sehr gerne (hin)gehen; aber ich habe Niemand, mit dem (oder mit der) ich gehen kann.

221. Uebung.

Sie versprachen, mir sagen zu lassen, ob Sie kommen würden; warum haben Sie (es) nicht (gethan)? Wir erwarteten Sie.—Ich ließ es Ihnen ja sagen; oder vielmehr (rather), ich bat meine Cousine Charlotte, Ihnen im Vorbeigehen zu sagen, daß ich vor halb acht nicht kommen könnte, und Sie zu gleicher Zeit zu ersuchen, mir schriftlich zu sagen, ob das (noch) früh genug wäre; aber Sie ließen mich weder mündlich noch schriftlich Etwas wissen. —Ihre Cousine war eine halbe Stunde lang bei mir, hat aber kein Wort von Ihnen gesagt; sie muß (es) in ihrer Zerstreutheit (absence of mind) vergessen haben, und ich habe den Verlust Ihrer angenehmen Gesellschaft zu bedauern (to regret R.)—Der Verlust war auf meiner Seite (mine); aber ich werde sie tüchtig deßhalb zanken (to give a good scolding for it).—Erzählen Sie ihr die Anekdote (anecdote) von einem Zerstreuten (absent—), einem Verwandten von mir, den Sie recht gut kennen.—Vor einigen Tagen befand er sich nicht ganz wohl und sagte des Morgens beim Frühstück, daß er zu Hause bleiben und sich warm halten und pflegen (to nurse R.) wolle.—Um zehn oder halb elf hatte

er das aber ganz vergessen, kleidete sich, wie gewöhnlich, an und ging aus. Als er ungefähr dreißig bis vierzig Schritte von seinem Hause war, begegnete ihm [Leideform] ein Freund, der ihn ganz verwundert ansah. „Warum sehen Sie mich so an?“ fragte unser Patient ganz besorgt (alarmed); „ich sehe sehr übel aus, nicht wahr?“ „Das finde (to think) ich nicht; im Gegentheil, Sie haben in Ihrem Leben nie besser ausgesehen; aber, ums Himmelswillen! warum haben Sie die Nachtmütze (night-cap) auf?“ „Sie müssen mich entschuldigen, daß ich sie nicht abnehme,“ antwortete der Andere, „aber ich befinde mich wahrlich gar nicht wohl und will deßhalb (therefore) (auch) heute nicht ausgehen.“—Das ist vortrefflich! So wird es meiner Cousine auch noch einmal (some day) gehen (to be the case with—).—Aber heute Abend werden Sie doch kommen, nicht wahr?—Ich hoffe es; wenn ich nicht kommen kann, lasse ich es Ihnen sagen. Adieu (Good bye, auch Adieu)!

222. Uebung.

Sie haben doch den Brief nach Paris geschrieben?—Freilich (To be sure); aber er soll nicht vor morgen abgehen, nicht wahr?—Wir könnten (might) heute einen Brief von Heinrich haben, nicht wahr?—Du willst (would) doch nicht alle acht Tage (week) einen Brief von ihm haben? Es ist ja noch keine Woche, daß uns der Herr Schmidt einen Brief von ihm brachte, nicht wahr?—Es wäre sehr unrecht, wenn der Onkel nicht käme, nicht wahr?—Er muß wissen, ob er kommen kann, nicht wahr?—Wir sollten heute schreiben, nicht wahr?—Sie haben ihn vorige Woche gesehen, nicht wahr?—Sie bleiben zum Abendessen, nicht wahr?—Sie trinken nicht mehr, nicht wahr?—Das ist doch nicht derselbe Wein, den wir gestern hatten?—Sie glauben doch nicht, daß ich Ihnen eine Unwahrheit (untruth) sage?—Haben Sie auch Etwas an (by) dem Spanier verloren?—Nein, Gott sei Dank (thank God)! dem Verluste bin ich glücklicherweise entgangen.—Was soll ich zu dem Herrn sagen, im Fall er kommt (to call R.), wenn Sie nicht zu Hause sind?—Sagen Sie ihm nur, daß ich ihm nicht mehr als drei Procent für die Beschädigung vergüten könne, und daß die Beschädigung so gering wäre, daß es nicht der Mühe werth sei, davon zu reden.—Wenn er aber auf fünf Procent besteht?—Sehen Sie zu (to try R.), es mit ihm in Ordnung zu bringen (to settle R.), so gut Sie können; denn ehe ich die Waaren zurücknehme, will ich lieber eine Vergütung von fünf Procent machen.—Bezahlt (to pay for) Ihre Mutter Ihre Handschuhe, oder müssen

Sie sie mit Ihrem Taschengelde (pocket-money) bezahlen?—Meine Mutter gibt meiner Schwester und mir wöchentlich fünf Gulden Taschengeld, und von unserer Tante bekommen wir außerdem, Jede von uns, alle Monate zehn Gulden.

223. Uebung.

Haben Sie einen Antheil am Gewinn?—Unser Vater gibt Jedem von uns (zweien) ein Achtel von dem Gewinn.—Wäre es passend, daß ich jetzt zu dem Franzosen ginge?—Sie hätten schon gestern zu ihm gehen sollen.—Wäre es nicht recht, daß er mir eine Vergütung für meine Mühe (trouble) und meinen Zeitverlust machte?—Ich glaube, er wird Ihnen vergüten, was recht ist; aber Sie würden ihn beleidigen (to offend R.), wenn Sie Etwas forderten.—Wenn ich Nichts fordere, so gibt er mir Nichts [Future].—Thun Sie, was (as) Sie für Recht halten; aber lassen Sie sich von mir rathen (to be advised) und warten Sie ein Paar Tage.—Noch ein Anekdötchen von meinem zerstreuten Freunde: Es war ihm zuwider [to dislike R., folgendes Zeitwort im Partizip der Gegenwart], wenn Leute mehreremal an der Hausschelle (door-bell) zogen; er hatte daher (so) seinem Bedienten strenge anbefohlen (to give strict orders), sogleich an die Thür zu gehen, wenn er schellen höre[2] und auf keinen Fall (upon no account) Jemand zweimal schellen zu lassen. An der Hausthüre (front door), dicht neben (close to) dem Schellenzuge (bell-pull) hatte er ein messingenes Schildchen (a brass plate) mit der Anzeige (notice) befestigen (to fix R.) lassen, daß, wenn nach zweimaligem Schellen die Thüre nicht geöffnet würde, der Herr Obrist Denker nicht zu Hause wäre. Eines Tages schickte er den Bedienten aus mit einer Botschaft (on an errand), und verließ selbst bald darauf das Haus. Es geschah, daß er vor dem Bedienten zurückkehrte. Er schellte: Niemand kam an die Thür. Er schellte zum (a) zweitenmal, und da die Thüre immer (still) nicht geöffnet wurde, fiel sein Auge auf das Schild neben dem Schellenzuge. Nachdem er die Inschrift (inscription) auf demselben aufmerksam gelesen hatte, sagte er kopfschüttelnd: „Hm (Humph), der Herr Oberst scheinen (It seems) nicht zu Hause zu sein," und ging fort.

---

[2] An die Thüre gehen, wenn geschellt wird, to answer the bell.

Acht und fünfzigste Lektion.—Fifty-eighth Lesson.

178 Life is too short to afford time for enmities.
(Das) Leben ist zu kurz zu gewähren Zeit für Feindseligkeiten.

179 The pleasure of the senses is a flower, whose perfume
Die Freuden der Sinne ist eine Blume, deren Wohlgeruch
quickly evaporates, and whose brilliancy fades in the hand that
schnell verfliegt, und deren Glanz verbleicht in der Hand, die
gathers it.
pflückt sie.

180 Complaints against fortune are often a masked apo-
Klagen gegen (das) Geschick sind oft eine verlarvte Ent-
logy for indolence.
schuldigung für Trägheit.

181 No man is so foolish, *but he may* give good
Kein Mann ist so thöricht, d a ß n i c h t e r k ö n n e geben guten
counsel at times; no man so wise, *but he may* err,
Rath zu Zeiten; kein Mann so weise, d a ß n i c h t e r k ö n n e irren,
if he take no counsel.
wenn er nimmt keinen Rath.

182 There is nothing so secret, *but* time and truth will
Es ist Nichts so geheim, d a ß n i c h t Zeit und Wahrheit wird
reveal it.
offenbaren es.

183 There is nothing done so well in haste or in passion
Es wird Nichts gethan, so gut in Eile oder in (der) Hitze,
but what may be done better without either.
d a s n i c h t kann werden gethan besser ohne ein oder das Andere.

True happiness is of a retired[1] nature, and an enemy to pomp[2] and noise[3]; it arises[4], in the first place, from the enjoyment of one's self, and in the next[5], from the friendship[6] and conversation of a few select[7] companions; it loves shade[8] and solitude[9], and naturally haunts[10] groves and fountains[11], fields and meadows; in short, it feels every thing it wants, within itself, and receives no addition[12] from multitudes[13] of witnesses[14] and spectators[15]. On the contrary, false[16] happiness loves to be in a crowd, and to draw the eyes upon her. She does not receive any satisfaction[17] from the applauses[18] which she gives herself, but from the admiration[19] which she raises[20] in others. She flourishes[21] in courts[22] and palaces[23], theatres and assemblies[24] and has no existence[25] but when she is looked upon. *(Addison.)*

1 zurückgezogen. 2 Gepränge. 3 Lärm. 4 entstehen. 5 zunächst. 6 Freundschaft. 7 auserwählt. 8 Schatten; der schattige Ort: 9 Einsamkeit. 10 oft besuchen; aufsuchen. 11 Haine und Quellen. 12 Zuwachs, Zusatz. 13 große Menge. 14 Zeugen. 15 Zuschauer. 16 falsch. 17 Zufriedenheit; Vergnügen. 18 Beifall. 19 Bewunderung. 20 hervorbringen; erregen. 21 blühen. 22 Höfe. 23 Paläste. 24 Assembleen. 25 Dasein.

Der, die, das nicht; daß nicht; ob nicht; ohne daß—. } *But* / *But what* } (nach einer Verneinung.)

But in Bezug auf einen Nominativ; but what auf einen Accusativ oder ein Objekt.

Gehen die Geschäfte etwas besser?	Is business any better?
Die Geschäfte gehen schlecht; es ist Keiner der nicht klagt.	Business is bad; there is not one (od. none) *but* complains.
Ich gehe nie zu Ihnen, daß ich Sie nicht aus fände. (Ich finde Sie nie zu Hause.)	I never go to your house, *but* you are out.
Sie fassen nie Etwas an, ohne es zu verderben (ohne, daß Sie—).	You never touch anything, *but* you spoil it; od. but what you spoil.
Die Aufgabe ist nicht so lang, daß Sie sie nicht hätten fertig machen können.	The exercise is not so long, *but what* you might have finished it.
Sie können (ja) nicht wissen, ob ich nicht sonst noch Etwas zu thun habe.	You cannot tell, *but* I may have something else to do
Habe ich Ihnen je was gesagt, das nicht wahr war?	Have I ever told you anything *but what* was true?
Es gibt kaum ein Werk über diesen Gegenstand, das er nicht gelesen hätte.	There is scarcely a work on that subject *but what* he has read.
Es ist keine Familie in der Stadt, die er nicht kennt.	There is not a family in the town *but what* he knows.
Er begegnet Niemanden, dem er nicht Etwas zu sagen hätte.	He never meets anybody *but what* he has something to say to.

Wäre—nicht gewesen.
Hätte—nicht gehabt. } *But for.*
Ohne; wenn nicht.

Ohne Ihren Beistand hätte ich das nicht zu Stande gebracht.	But *for* your assistance I should not have accomplished this.

Wäre er nicht böse gewesen, so hätte ich es ihm gleich gesagt. — *But for* his being angry I should have told it him at once.

Hätte sie nicht eine sehr gute Erziehung genossen, so würde sie in ihrem jetzigen Unglück sich sehr verlassen fühlen. — *But for* the superior education she has received (but for her having received a superior education) she would, in her present misfortune, feel herself quite forlorn.

Imperf.

Müssen; nicht anders können, nicht umhin können. — *Cannot but; could not but.*

Ich muß zugeben, daß Sie Recht haben. — I *cannot but* allow that you are right.

Sie mußten wohl thun, was wir verlangten. — They *could not but* do what we required.

Sie müssen den Wechsel bezahlen. — You *cannot* but pay the bill.

Jetzig, gegenwärtig. — Present.
Gestrig. — Yesterday's; of yesterday.
Morgig, morgend. — To-morrow's; of to-morrow
Vorjährig. — Last year's; of last year.
Damalig. — Then; at that time.

Ist es nicht ganz abscheulich von ihm, daß er mein gestriges Billet ganz unberücksichtigt läßt? — Is it not quite abominable for him to leave my note of yesterday quite unnoticed? od. is it not quite abominable, *that* he *should* leave my note of yesterday unnoticed?

Ich glaube, es wäre rathsam, daß Sie ihm noch einmal schrieben. — I think it would be (od. were) advisable for you to write to him once more, od. *that* you *should* write to him once more oder again.

Abscheulich, abominable.
Rathsam, advisable, expedient.
Sonderbar, auffallend, astonishing, surprising.
Hart, schlimm, hard.
Unmöglich, impossible.
Wichtig, important.
Glaublich, credible.
Unglaublich, incredible.
Höchst anstößig, empörend, shocking.
Unglücklich, unfortunate.
Nothwendig, necessary.
Schicklich, passend, proper.
Unpassend, unschicklich, improper.
Verdrießlich, ärgerlich, provoking.
Merkwürdig, remarkable.
Recht, right, just.
Unrecht, wrong.
Kränkend, mortifying.
Traurig, sad, melancholy.
Glücklich, fortunate, lucky.

Anmerkung. Wenn auf vorstehende und ähnliche Adverbien mit dem unpersönlichen „Es ist“, it is, die Conjunction that folgt, so muß vor das zunächst folgende Zeitwort should gesetzt werden.

Es ist unmöglich, daß er morgen schon hier sein kann.	It is impossible for him to be here to-morrow. It is impossible *that* he *should* be here to-morrow.
Wäre es so unglaublich, daß sie eine solche Frage verneinen sollte?	Would it be so incredible for her to answer such a question *in the negative?* Would it be so incredible *that* she *should* answer such a question *in* the negative?

Verneinen. *To answer in the negative.*
Bejahen. *To answer in the affirmative.*

Werde ich Ihren Vater jetzt zu Hause finden?	Shall I find your father at home now?
Ich glaube, ja; oder, ich glaube wohl.	I think you will (nicht: I think, *yes*).
Ich glaube, nein; oder, nicht.	I think not (nicht: *no*).
Wird er es thun können?	Will he be able to do it?
Er sagt, ja.	He says he will (nicht: *yes*).
Kann Ihre Schwester kommen?	Can your sister come?
Ich glaube, ja.	I think she can.

Immer mehr.	More and more.
Immer größer.	Larger and larger.
Immer kleiner.	Less and less.

Es wurde immer finsterer.	It grew darker and darker.
Es (oder das) wird immer schlimmer.	It grows (is growing), gets (is getting) worse and worse.
Es wird immer schwerer (zu thun 2c.).	It grows (od. is getting) more and more difficult.
Er wird immer aufmerksamer.	He grows more and more attentive.
Das Buch wird jetzt immer unterhaltender.	The book becomes more and more entertaining (od. interesting).

Allmälig.	Gradual [Adjektiv]. Gradually [Adverb, steht vor dem Adjektiv]. By degrees [steht nach dem Adjektiv].
Allmälig (in kleinen Abstufungen).	By little and little.

Das Beispiel; Vorbild.	The example; pattern.
Das Beispiel; der Fall.	The instance.

Zum Beispiel. *For instance; for example.*

Ich habe viele solche Fälle gesehen.	I have seen many such instances.
Nehmen Sie sich ein Beispiel daran.	Take an example *by* it.
Ein seltenes Beispiel von Treue.	A rare *instance* of fidelity.
Die Geschichte liefert kein Beispiel von größerer Grausamkeit.	History does not furnish an *instance* of greater cruelty.

Reichen; erreichen. *To reach R.*

So hoch kann ich nicht reichen.	I cannot reach so high.

Uebervortheilen, überlisten, prellen. *To overreach R.*
Zu Händen kommen (von Briefen u. dgl.) *To reach.*

Ihr Werthes vom 30. vorigen Monats ist mir soeben geworden.	Your favor of the 30th of last month *has* just *reached me.*
Dieses; dieses Monats.	Instant; of this month
Vorigen Monats.	Ultimo; of last month.
Wann erwarten Sie in Paris anzukommen?	When do you expect to *reach Paris?*
Sobald ich in Paris angekommen sein werde, schreibe ich Ihnen.	Immediately after reaching Paris (od. on my arrival at Paris), I shall write to you.

Sich einschiffen nach—. *To embark R. for.*
An Bord gehen. *To go on board.*

Ich schiffte (mich) am 6. vorigen Monats zu Hamburg ein.	I embarked at Hamburgh on the 6th of last month.

Nöthig haben; brauchen, bedürfen. *To have occasion* { *for*, Hauptw. / *to*, Zeitw. }

Wird es nöthig sein?	Will there be any occasion?
Es wird nicht nöthig sein.	There will be no occasion.
War es nöthig, daß er—? Mußte er—?	Was there any occasion *for him* to—?
Werde ich warten müssen?	Will there be any occasion for me to wait? Shall I have any occasion to wait?
Sie brauchen nicht zu warten.	You have no occasion *to* wait.
Ich bedarf Ihrer Dienste nicht weiter.	I have no further occasion *for* your services.

Ankommen in —; gelangen zu—. *To arrive R. at.*

Wann ist er in London angekommen?	When did he arrive *at* London? When did he reach London?

Zu der Wahrheit gelangen.	To arrive (od. get) at the truth.

Abbrennen (von Gebäuden). *To burn down, burnt, burnt.*

☞ To burn ist auch regelmäßig.

Anstecken; in Brand stecken. { *To set on fire* / *To set fire to—* } (*set*, Imperf. u. P. past).

Das Haus wurde in Brand gesteckt.	The house was set on fire.
Das Feuer, der Brand.	The fire.
Vorige Nacht hat es gebrannt.	*There was a fire last night.*
Wo brennt es?	*Where is the fire?*
Zwei Häuser sind abgebrannt.	Two houses were burnt down.

Spekuliren in—, auf—. *To speculate R. in—, upon—.*

Er hat bedeutend in Getreide spekulirt.	He has speculated *very largely* in grain.

Zahlung einstellen; falliren. { *To stop* od. *suspend payment.* / *To fail R.* }

Das Fallissement.	The failure; stoppage.
Er hat mit einer sehr bedeutenden Summe fallirt.	He has failed *in* od. *to* a large amount.
Es hat wieder ein Haus fallirt.	Another house has stopped payment oder has failed.
Wie viel Procent werden M. und Comp. bezahlen?	*How much in the pound* (£) will M. & Co. pay?
Es werden keine 50 Procent herauskommen.	*There will not be ten shillings in the pound.*
K. und R. sollen keine 5 Procent bezahlen.	*K & R are not expected to pay a shilling in the pound*[1].

Ausfallen; sich gestalten; eine Wendung nehmen. *To turn R. out.*

---

[1] In England rechnet man die Zahlung bei Fallimenten, Concursen und Accordirungen nicht nach Procenten, sondern nach so und so viel vom Pfund Sterl.; "so much in the pound (£)." Zehn Schill. würden freilich 50 Proc., 6 sh. 8 d. 33⅓ Proc., 1 Schill. 5 Proc. sein; aber man gibt das Resultat einer Masse, oder spricht von einem Gebot bei Accorden nur nach shillings und pence vom £, als: 3 sh. 4 d. oder 3 sh. 6 d., 5 sh. 1 d., 12 sh. 3 d., 1 sh. 2 d., 1 sh. 8 d., oder so viel es sei, *in the pound.* Wenn ein Haus, das suspendirt hat, später für voll bezahlt, so sagt man: he has od. they have paid (od. will pay) *twenty shillings in the pound.* Es werden wohl 100 Proc. bei der Masse herauskommen, there will, ultimately, be *twenty shillings in the pound.*

Die Sache hat sich noch besser gemacht, als ich erwartete.	The thing *has turned out* better than I expected.
Ich hoffe, es möge nach Ihren Wünschen ausfallen.	I hope it may turn out as you wish, od. according to your wishes.

Sich aufhalten in—. *To stop R. at; to stay at.*

Hängen; aufhängen[2]. *To hang, hung, hung* (auch regelm.).

Eine reiche Ernte.	A rich (plentiful) harvest od. crop.
Wie so denken (glauben) Sie das?	What *makes you think* so?
Schwätzer, Schwätzerin.	Gossip.
Ich höre, er soll morgen ankommen.	I understand, he is to be here to-morrow.

224. Uebung.

Haben Sie nicht wieder einen neuen Rock an?—Sie sagen wieder; als wenn ich (mir) so oft einen neuen Rock machen ließe.—Ich sehe Sie kaum je, daß Sie nicht etwas Neues trügen. Geben Sie nicht sehr viel für Kleider aus?—Ich kann Sie versichern, daß es Niemand in der ganzen Stadt gibt, der nicht (but) mehr für Kleider ausgibt, als ich (—do).—Hat Ihr Freund viele Bekanntschaften in der Stadt?—Er hat mehr Bekannte, als ich, der (doch) schon viel länger hier ist; es ist kaum eine Familie in der Stadt, die er nicht kennt.—Werden Sie diesen Nachmittag wohl (perhaps) Zeit haben, mit mir zu Ihrer Tante zu gehen?—Ich habe sehr viel zu thun, jedoch (yet) nicht so viel, daß ich nicht Zeit finden könnte, auf eine halbe Stunde mit Ihnen zu meiner Tante zu gehen.—Haben Sie Bulwer's Werke gelesen?—Ich glaube, es ist keins (not one) von seinen Werken, das ich nicht gelesen habe.—Wie befinden Sie sich?—Ich befinde mich gar nicht wohl; ich bin sehr stark erkältet.—Es thut mir sehr leid; Sie müssen sich mehr (better) in Acht nehmen; Sie gehen nie aus, ohne daß Sie sich erkälten.—Wer weiß, ob er nicht (noch) heute Abend kommt (may come).—Ich konnte nicht wissen (tell), ob er nicht für baar (ready) Geld kaufen wollte.—Es gibt gewiß (I am sure there are) wenig Leute, die einen solchen Vorschlag nicht gern (very gladly) annähmen.—Wie geht es (to be with) den armen Leuten, deren Haus vorige Woche abgebrannt ist?—Sie sind jetzt ziemlich (pretty well) getröstet (to comfort R.); sie hatten Alles verloren,

---

[2] To hang für henken (einen Menschen) ist regelmäßig.

(wie) Sie wissen; das Haus stand so sehr weit von der Stadt, und über eine gute halbe Stunde von dem nächsten Dorfe, daß (so that) das ganze Gebäude mit allem was es enthielt (to contain R.), in Asche gelegt war (to be reduced to ashes), ehe Hilfe geleistet und dem Brande Einhalt gethan (to arrest R.; to check R.) werden konnte. Ohne die menschenfreundliche (humane) Unterstützung (relief) mehrerer guten (kind) Leute würden die Armen jetzt in der größten Noth (distress) sein.—Haben Sie den Mann, den Sie suchten, gefunden?—Ich war gewiß in mehr als (above) zehn Häusern, um nach ihm zu fragen, aber Niemand hatte je seinen Namen gehört; und wäre ich nicht zufällig dem Herrn begegnet, der uns seine Geschichte erzählte (to relate R.), so wäre all mein Erkundigen vergeblich (to no purpose) gewesen. —Ist er wirklich so arm, wie der Herr (es) sagte?—Ich kann Sie versichern, daß ohne die Unterstützung, (die) ich ihm brachte, er nicht im Stande gewesen wäre, sich heute Brod zu kaufen.—Hatte ihm nicht Herr S. etwas (some) Geld gegeben?—Herr S. hat selbst nicht viel zu entbehren; er hatte ihm vorgestern eine Kleinigkeit (a trifle) gegeben und war, als ich ihm begegnete, eben im Begriff zu verreisen (to set out on a journey).

225. Uebung.

Haben Sie (die) gestrige Zeitung (newspapers) gelesen?—Ja, ich habe (sie gelesen); warum fragen Sie?—Es sollen (I understand there are) die Namen von zwei Häusern in B. darin stehen (mentioned), die ihre Zahlungen eingestellt haben.—Ich kann Ihnen die (their) Namen sagen; (das) eine ist Gelb, Nimmersatt und Comp. (Yellow, Greedy & Co.) und das andere Greif und Hungernoth (Griffin & Famine); sie haben beide sehr bedeutend (to a considerable amount) in Getreide (grain) spekulirt (to speculate R. in).—Sie hofften (die) diesjährige Ernte (crop; harvest) würde nicht besser als (die) vorjährige ausfallen und haben ihr Korn gehalten (to hold), bis es nicht ein Drittheil von (dem) werth war, was es sie kostete.—Es geschieht ihnen Recht (It serves them right); man sollte solche Herren an ihren vollen Vorrathskammern (granary) aufhängen.—Ist es nicht ganz abscheulich, daß Leute durch das Elend (misery od. distress) ihrer Nebenmenschen (fellow-man) reich zu werden wünschen?—Es kann, nach (in) meiner Meinung, nichts Abscheulicheres geben.—Ist es nicht hart, daß Tausende Hunger leiden (to starve) müssen, damit (in order that) einer oder zwei reich, oder vielmehr noch reicher werden, als sie es schon sind?—Es ist kaum glaublich, daß

es solche Menschen gibt.—Ist es nicht auffallend, daß wir noch keinen Brief von Wilhelm haben?—Es ist freilich sehr unrecht von ihm, daß er nicht schreibt; aber es ist nicht unwahrscheinlich (improbable), daß er Jemanden einen Brief mitgegeben (to send by) hat.—Sie waren gestern Nachmittag bei mir, nicht wahr?—Ja, und, wie gewöhnlich, waren Sie ausgegangen.—Es ist wahrlich recht verdrießlich, daß ich schon dreimal nicht zu Hause war, als Sie mir das Vergnügen Ihres Besuches (the favor of a visit) zudachten [to intend R., reg. d. Accus.].—Was sagte Ihr Freund, als Sie wegen (about) der Sache (matter) mit ihm sprachen?—Er sagte mir gar nichts Befriedigendes (satisfactory); er könne meine Frage weder bejahen noch verneinen; denn er habe sein Wort gegeben (to pledge R. one's word), Niemanden Etwas davon mitzutheilen.—Sollte er Ihnen die Frage bejahen, so wissen Sie (Future), was Sie zu thun haben.—Aber wenn er (sie) verneint?—Dann müssen Sie ihm sagen, wie sich die Sache verhält (how the matter stands).—Glauben Sie, daß er um die Sache weiß?—Ich glaube, ja; denn sonst hätte er anders (differently) handeln (to act R.) müssen.—Denkt Ihr Vater, daß der Wechsel (draft) bezahlt wird?—Er denkt, ja; aber er hält es für rathsam, dem Trassanten (drawer) zu schreiben [Leideform], was man von dem Bezogenen (drawee) sagt.—Glauben Sie, daß B. u. Comp. werden fünfzig Procent bezahlen können?—Ich höre, daß nicht mehr als 25 oder höchstens 30 Procent herauskommen (to be) werden.—Wie viel haben T. u. Comp. bezahlt?—Sie haben fünf Procent bezahlt, und das wird Alles sein, (was) die Gläubiger je bekommen (to have od. get) werden.

226. Uebung.

Glauben Sie, daß der [besitz. Fürwort] Onkel heute ankommen wird?—Ich glaube, ja; denn er hat Paris am 19. verlassen, und er wird sich nicht länger als einen Tag in Brüssel aufhalten.—Glauben Sie, daß der Spanier zu Hause war, als Sie nach ihm fragten?—Ich glaube, ja; obschon der Bediente sagte, er wäre nicht (zu Hause).—Wie so glauben Sie es (What makes you think so)?—Er sagte erst, als ich ihn fragte, ob sein Herr zu Hause wäre, er glaube wohl, aber er wolle sehen (go and see), und ging ins Zimmer; und als er wieder herauskam, sagte er, er hätte sich geirrt; ich habe ihn aber im Zimmer sprechen hören, und wenn der Bediente nicht (unless) die Gewohnheit hat, lange Unterredungen mit sich selbst zu halten (to hold), so muß sein Herr doch im Zimmer gewesen sein.—Ueberdies war es nicht über halb

acht, und so früh geht er nie aus.—Ich glaube, der Spanier ist auch einer von denen, die die Gewohnheit haben, nicht zu Hause zu sein, wenn Leute nach (for) ihrem Gelde kommen.—Ich glaube, Sie haben Recht.—Hat der Herr M. sein Geld von ihm bekommen?—Er sagt nein, ich glaube aber ja.—Was für eine ewige Schwätzerin (gossip) die alte Frau H. ist! Sie wird immer ärger. —Sie müssen bedenken, daß sie immer älter wird; schlimme Gewohnheiten lassen sich zu fünfzig Jahren (—of age) nicht leicht ablegen [to get rid of, Leideform]; sie gewinnen, im Gegentheil, immer mehr Gewalt (power) über den (a) Menschen (person).— Wie geht's mit (how is) Ihrem Zahnweh?—Ach, es wird immer unerträglicher (unbearable).—Er wird immer geiziger.—Die Tinte (the ink) wird immer schwärzer (black), je älter die Schrift (the writing) wird.—Es wurde immer wärmer, je tiefer (low) wir hinabstiegen.—Es wurde immer heller, so daß wir zuletzt die Hände vor den Augen halten mußten.—Sie werden es immer leichter finden.— (Das) Geld wird immer schwerer zu verdienen, und die Ausgaben (expence) werden immer größer.—Warum bist Du nicht fleißig, wie Dein Bruder?—Du solltest Dir ein Beispiel an ihm nehmen; er steht des Morgens früh auf und hat seine Aufgaben geschrieben und seine Lektion gelernt, ehe man Dich aus (dem) Bette bekommen kann. Er ist ein Beispiel (pattern) für (to) alle seine Geschwister.—Ich muß Ihnen ein Beispiel von ihrer (weibl.) Liebe zu (for) ihrem Vater erzählen (to relate).—Es würde mehr Beispiele von so guten Töchtern geben, wenn alle Mütter ihre Kinder so gut zu erziehen wüßten, wie Sie (as you do).

227. Uebung.

Wie haben Sie (How have you managed to) so gut Englisch gelernt?—Durch (By dint of) vieles Arbeiten; durch vieles Lesen und Uebersetzen und Auswendiglernen (learning by heart).—Glauben Sie, daß ich je werde das Clavier (on the piano) so gut spielen können, wie Sie?—Durch vieles Spielen und fortwährenden (incessant; indefatigable, unermüdlich) Fleiß (application) werden Sie es in wenig Jahren dahin bringen (to accomplish R.) können.—Wollen Sie mir wohl das Buch geben?—Ich kann nicht so weit reichen.—Laß (einmal) (Let us) sehen, wer weiter reichen kann, Du oder ich.—Wann wird ihm mein Brief zu Händen kommen?—Ich hoffe, er wird ihm übermorgen zu Händen kommen; auf jeden Fall (at any rate), ehe sein Onkel in Wien ankommt.—Hat er nicht geschrieben, wann er in London anzukommen hofft?—Ich zweifle nicht, daß er am 16. in London ankommt.—Wird er daran (of) denken, nach Paris zu

schreiben?—Ich habe ihm gesagt, daß er nach Paris schreiben müsse, sobald er in London angekommen sein wird (shall), und er wird (es) nicht vergessen.—Wo wird er sich einschiffen?—Er wird sich am siebten dieses Monats in Rotterdam einschiffen.—Werden Sie sich in Hamburg einschiffen? - Wenn ich mit meinen Geschäften in Bremen früh genug fertig werde, um noch nach Hamburg gehen zu können, werde ich mich in Hamburg einschiffen; sonst (if not) werde ich mich in Bremen einschiffen müssen.—Werden Sie sich in London oder in Liverpool nach New-York einschiffen?—Ich werde mich in Liverpool einschiffen und hoffe spätestens bis Ende nächsten Monats in New-York anzukommen.—War es nöthig, daß (for) Sie so lange in Paris blieben?—Es war gerade nicht nöthig; aber da ich meine Geschäfte beendigt hatte, zog ich es vor, die acht Tage, die ich übrig hatte (to have to spare), in Paris zuzubringen, das ich noch nicht gesehen hatte, als nach Liverpool zu gehen, das ich schon oft besucht hatte.—Werden Sie noch mehr Geld brauchen, als ich Ihnen gegeben habe?—Ich werde nicht mehr nöthig haben.—Wird es nöthig sein, morgen nach Hamburg zu schreiben?—Es wird nicht nöthig sein, vor übermorgen zu schreiben; denn Dein Bruder kann nicht vor Anfang der nächsten Woche in Hamburg ankommen.—Werden Sie das Buch noch brauchen?—Ich brauche es nicht mehr.—Brauchen Sie mich noch?—Nein, ich brauche Dich nicht mehr; Du kannst jetzt gehen.—Wenn Sie mich brauchen sollten, so wissen Sie, wo ich zu finden bin.

Neun und fünfzigste Lektion.—Fifty-ninth Lesson.

184 Society, like a shaded silk, must be
(Die) Gesellschaft, wie ein changeant Seidenzeug, muß werden
viewed in all its situations, or its colours *will* deceive us.
betrachtet in all' ihren Lagen, sonst deren Farben betrügen uns.

185 Riches *will* decay, prosperity may change,
(Der) Reichthum vergeht, (der) Wohlstand kann (sich) ändern,
but goodness is unfading.
nur (die) Güte ist unverwelklich (unvergänglich).

186 Gaming *will* corrupt the *best of principles*[1] *and*
(Das) Spiel verdirbt die besten der Grundsätze und
abase the *best of* men[1].
erniedrigt die besten der Menschen.

---

[1] Man setzt im Englischen häufig, anstatt des positiven Superlativs: der beste Mensch, the best man, den Genitiv der Mehrzahl, wie

187 Truth often suffers more from the heat of its de-
(Die) Wahrheit oft leidet mehr von der Hitze ihrer Ver-
fenders, than from the arguments of its opposers.
theidiger, als von den Beweisgründen ihrer Gegner.

188 Real evils deliver us from the despotism of imagi-
Wirkliche Uebel befreien uns von dem Despotismus der einge-
nary ones.
bildeten.

The envious man is in pain[1] upon all occasions which ought to give him pleasure. The relish[2] of his life is inverted[3]; and the objects, which administer[4] the highest satisfaction[5] to those who are exempt[6] from this passion, give the quickest[7] pangs[8] to persons who are subject[9] to it. All the perfections of their fellow-creatures are odious[10]. Youth, beauty, valour[11] and wisdom are provocations[12] of their displeasure. What a wretched[13] and apostate[14] state is this! to be offended with excellence, and to hate a man because we approve[15] him! The condition[16] of the envious man is the most emphatically[17] miserable[18], he is not only incapable of rejoicing in[19] another's merit[20] or success[21], but lives in a world wherein all mankind are in a plot[22] against his quiet[23], by studying[24] their own happiness and advantages.

(Steele.)

[1] to be in pain, leiden. [2] Genuß. [3] verdreht, verkehrt. [4] gewähren, reichen. [5] Genuß, Befriedigung, Vergnügen. [6] frei. [7] lebhaft, empfindlich. [8] Pein, Qual. [9] to be subject to, an Etwas sehr leiden. [10] gehässig. [11] Tapferkeit. [12] Anreizung. [13] elend. [14] abtrünnig, widersprechend. [15] Beifall zollen, anerkennen. [16] Lage, der Zustand. [17] nachdrücklich, in höchstem Grade. [18] elend. [19] sich freuen über. [20] Verdienst. [21] Erfolg, Glück. [22] Complott, Verschwörung. [23] Ruhe. [24] sich befleißen.

Er kommt nie, wenn man es ihm nicht drei- oder viermal sagt.	He *will* never come till he has been told three or four times.
Warum kommen Sie immer eine halbe Stunde zu spät?	Why *will* you always come half an hour too late?
Johann ist immer der Erste.	John *will* always be the first.
Er klagte immer, wenn ihm auch Nichts fehlte.	He *would* complain, though nothing was the matter with him.

---

oben, nach dem Adjektiv, als: der beste Mensch, the best *of men;* die besten Grundsätze, the best *of principles;* der angenehmste Gesellschafter, the most agreeable *of companions;* das gehorsamste Kind, the most obedient *of children;* der schlechteste Diener, the worst *of servants.*

Anmerk. A. Eine aus Gewohnheit oft wiederholte Handlung wird oft durch will für die Gegenwart, und durch would für die Vergangenheit bezeichnet. Dieses will od. would ist nicht ins Deutsche zu übertragen.

Wenn man ihm Etwas sagt, dann steht er und schüttelt den Kopf, als wenn es gar nicht zu begreifen oder zu verstehen wäre.	When he is told anything, he *will* stand shaking his head, as if it were not to be conceived or understood.
Hast Du oder Heinrich den Schlüssel stecken lassen?	Have you left the key in the door, *or has* Henry?
Weder ich noch Heinrich hat ihn stecken lassen; aber Wilhelm oder Sie vergessen immer, die Thüre zu verschließen.	Neither I nor *Henry has* left it, but either William or *you* always *forget* to lock the door.
Wer von uns beiden geht heute aufs Land?	Which of us two goes into the country to-day?
Weder er noch Du gehst aufs Land, denn weder Du noch er hat seine Lektion gut gekonnt.	Neither he nor *you go* into the country, for neither you nor *he has* said his lesson well.

Anmerk. B. Wenn mehrere durch ein trennendes Bindewort, als: or, oder; either—or, entweder—oder; neither—nor, weder—noch; whether-or, ob—oder verbundene Nominative in der Einzahl zu einem Zeitworte gehören, so steht dieses in der Einzahl und stimmt in der Form mit der zuletzt genannten Person überein, als: either he or I *am*; neither I nor he *is;* you or he *has;* he or you *have;* whether you or he *goes;* whether he or they *go*; neither my son nor you *dance* well; neither you nor my son *dances* well.

Ist aber unter den so verbundenen Subjekten eines in der Mehrzahl, so muß das Zeitwort mit diesem übereinstimmen, und es ist daher am besten, von mehreren so verbundenen Subjekten in der Ein- und Mehrzahl, letztere dem Zeitwort zunächst zu setzen, als: either your nephew or my sons *know* that man; neither he nor they *know* him; whether your daughter or my nieces *go:* u. s. w.

Nicht nur—sondern auch.	*Not only—but* [auch wird nicht übersetzt].
Nicht nur die Pferde, sondern auch der Knecht ertrank.	Not only the horses, but the servant-man *was* drowned.
Nicht allein die Waaren, sondern auch das Schiff wurde confiscirt.	Not only the goods, but the vessel *was* seized.
Nicht nur der Sohn, sondern auch die zwei Töchter helfen im Geschäft.	Not only the son, but the two daughters *assist* in the business.

Anmerk. C. Das Bindewort but, sondern, erfordert die Uebereinstimmung des Zeitworts in der Zahl mit dem ihm zunächst stehenden Subjekte.

Wer war heute Morgen hier?	Who has been here this forenoon?
Frau K. mit ihren zwei Nichten war hier.	Mrs. K. *with* her two nieces *was* here
Das Haus mit allen Möbeln darin ist zu vierzehn hundert Gulden vermiethet worden.	The house, with all the furniture in it, *has* been let at fourteen hundred florins.
Die Gärten mit allem Obst darin sind verkauft.	The gardens, with all the fruit in them, *are* sold.
Der Garten mit allem Obst darin ist verkauft.	The garden, with all the fruit in it, *is* sold.

Anmerk. D. Wenn Personen oder Gegenstände durch die Präposition with, mit, mit dem Subjekte verbunden sind, so richtet sich das Zeitwort nur nach dem Subjekte in der Ein- oder Mehrzahl, als: der Mann mit den zwei Pferden ist hier, the man with the two horses is here, nemlich: the man *is* here with the two horses.

☞ Vertritt aber mit, with, die Stelle des und, dann erfordert es das Zeitwort in der Mehrzahl, als: Dieses Häuschen mit dem kleinen Garten dahinter machen sein ganzes Eigenthum aus, this cottage, with the small garden behind it, constitute the whole of his property.

Ertränken, ersäufen. *To drown R.*

Man hat den Leichnam eines Kindes im Flusse gefunden, das sein eigener Vater ertränkt haben soll.	The body of a child has been found in the river which its own father *is supposed to* have drowned.
Er soll nach Amerika gegangen sein.	He is supposed to have gone to America.

Soll, —sollen (als Vermuthung). *Is* od. *are supposed to—.*

Sie sollen ihr Geld in der Lotterie gewonnen haben.	They are supposed to have gained their money in the lottery.

Vermuthen, voraussetzen. *To suppose R., to presume R.*

Können Sie so Etwas vermuthen?	Can you suppose such a thing?
Wer hätte das vermuthet?	Who would have supposed that?
Ich vermuthe es.	I suppose so.
Er wird es wohl bezahlt haben.	*I suppose* he has paid it.
Das wird er wohl nicht sagen.	*I do not suppose* he will say so.
Wenn nun; wenn aber nun? Gesetzt; wie wäre es?	*Suppose.*
Wie wäre es, wenn wir erst einen Spaziergang machten?	*Suppose*, we take a walk first? od. first talk a walk?

Wenn er aber nun heute Abend kommt?	*But suppose*, he comes this evening?
Wenn Sie nun Ihr Geld verloren hätten?	*Suppose*, you had lost your money?
Wenn er mich aber sieht?	*But suppose*, he sees me?
Wenn ich nun kein Geld hätte?	*Suppose*, I had no money?

Ertrinken, ersaufen. *To be drowned.*

Er ertrank.	He was drowned.
Er ist ertrunken.	He is drowned.
Wenn uns nicht ein Kahn zu Hilfe gekommen wäre, so hätten wir ertrinken müssen.	Had not a boat come *to our assistance* we must *have been drowned*.
Ein Mann wurde gerettet, aber drei ertranken.	One man was saved, but three *were drowned*.

Retten. *To save R.*

Hat man ihn nicht retten können?	Could not they save him? Could not he have been saved?

Sparen, ersparen, aufbewahren (für od. auf —). *To save R. (for—).*

Er hat sich viel Geld erspart.	He has saved a great deal of money.
Wollen Sie dieß für mich auf morgen aufbewahren?	Will you save me this (oder will you save me this for me) *for* to-morrow?
Ich bewahre mir diesen Rock für nächsten Sommer auf.	I am saving this coat for next summer.
Er soll sich viel Geld erspart haben.	He is supposed to have saved a good deal of money.
Ich will Ihnen diese Mühe ersparen.	I will save you this trouble.
Diese Mühe hätten Sie sich sparen können.	You might have saved (oder saved yourself) that trouble.
Spare so lange Du es kannst.	Save *while* you can od. may.
Was man spart, braucht man nicht zu verdienen.	*A penny saved is a penny got.* (Sprichwort).
Sparsam.	Saving, economical.
Das Ersparniß, die Ersparnisse.	The savings (Mehrzahl).
Er hat sich so viel erspart, daß er jetzt seinen armen Verwandten Etwas abgeben kann.	He has *saved so* much *as* now to be able to *spare* something to his poor relations.
Mehr als genug (mehr als man braucht; genug und noch übrig).	*Enough and to spare.*
Ein Fremdenbett, Gastbett, (ein übriges Bett).	A spare bed.

Uebrig.	Spare; to spare.
Ein übriges (unbenutztes) Zimmer.	A spare room.

Verschonen, überheben, retten, erhalten. } *To spare R.* { Person und Sache im Accus., ohne Präpos.

Verschonen Sie mich mit diesen langweiligen Details.	Spare me these tedious details.
Man wird ihn schonen (retten), wenn es möglich ist.	He will be spared if possible.
Verschonen Sie sie mit dieser schmerzlichen Zusammenkunft. Ueberheben Sie sie dieser schmerzlichen Zusammenkunft.	Spare her this painful meeting.

☞ To spare in der Bedeutung von retten unterscheidet sich von to save besonders dadurch, daß es immer eine absichtliche Handlung bezeichnet; to save, retten, kann auch zufällig sein.

Aergern. *To vex R.*

Aergerlich.	Vexatious.
Es ärgert ihn.	He is vexed at it. It vexes him.
Es ärgert sie um so mehr.	She is *so much the more* vexed about it.
Um so mehr.	So much the more.
Um so besser.	So much the better.
Um so schlimmer.	So much the worse.

Sich grämen, härmen (über—). { *To grieve R.* *To fret R.* } *(about).*

Was nützt es, sich darüber zu grämen?	Of what use is fretting about it?

Geschehen. *To be done.*

Geschehene Dinge sind nicht zu ändern. (Sprichwort.)	What's done cannot be undone. (Proverb.)
Der Leckerbissen.	The dainty.

Verschwenden, vergeuden. Durchbringen, verschleudern. { *To waste R.* *To squander R.* (auch to squander away.)

Die Zeit vergeuden.	To waste one's time.
Er hat sein ganzes Vermögen durchgebracht.	He has squandered (od.—away) his whole property.
Spare in der Zeit, so hast Du in der Noth.	*Waste not—want not.* (Sprichwort.)

228. Uebung.

Ist der alte Herr nicht ein sehr angenehmer Gesellschafter?—Ja, er ist sehr lebhaft (lively) und spricht (to talk R.) viel (a deal); aber er erzählt immer (er pflegt zu erzählen) dieselbe Geschichte (story) zwei oder dreimal (two or three times over).—Warum sehen Sie so traurig (sad) aus? Ist Ihnen Etwas begegnet (to happen to)?—Ach, denken Sie nur! Sie wissen, ich hatte einen so hübschen kleinen Vogel (bird), einen Kanarienvogel (canary). Ich hielt ihn in einem Bauer (a cage), und er war so zahm (tame), daß ich seinen Bauer gewöhnlich auf ließ; und wenn ich ihn rief, dann kam er immer heraus (pflegte er—), setzte sich (to light R.) mir auf die Schulter und fraß (to feed) mir aus der Hand. Neben dem Bauer hatte ich eine Stange (a perch) machen lassen, worauf der Vogel zuweilen (at times) stundenlang (for hours together) saß (zu sitzen pflegte) und so lieblich (sweet) sang. Sie können sich nicht denken, wie lieb ich das kleine Thier hatte (to love)! Vorgestern wurde ich aus dem Zimmer gerufen und war so unvorsichtig (careless, thoughtless), den Bauer nicht zuzumachen. Die Katze war zufällig im Zimmer; ich hatte sie nicht gesehen; der Vogel war wahrscheinlich aus dem Bauer auf den Tisch herabgekommen, um an einem Stück (lump) Zucker zu picken (to pick at), wie er immer that (zu thun pflegte), wenn ich da war, und da (so) kriegte (to get oder catch) ihn die (that) schreckliche Katze und fraß ihn auf (to devour R.). Ich kann Ihnen (gar) nicht sagen, wie weh es mir thut (to hurt, to grieve R.)!—(Der) arme Vogel![1]—Das würde mir auch sehr leid thun (to be sorry).—Und es ärgert (to vex) mich um so mehr, daß (because) mein Bruder, der die Katze sehr gern hat, (to be fond of), sie vertheidigt (takes her part).—Er sagt, die Katzen fressen (pflegen—) die Vögel, wenn sie ihrer habhaft werden (to get at—) können; die Katze wäre nicht zu tadeln (to blame R.); es wäre nicht ihre Schuld (no fault of hers), sondern meine; ich könnte Niemandem Schuld geben (to lay the blame on—), als mir selbst! ich hätte den Vogelbauer nicht auflassen sollen.—Ach, ich Unglückliche (Unhappy me[2])! daß ich Schuld an dem gräßlichen (horrid) Tode (death) meines armen, lieben Vogels sein muß (should be the cause of—)!—Trösten (to compose R.) Sie sich, meine Liebe; es nützt Nichts, sich über Dinge zu grämen, die vorbei (past) sind; Sie kennen (doch)

---

[1] Anmerk. B. nächste Lektion. — [2] Anmerk. C. nächste Lektion.

das Sprichwort: „Geschehene Dinge sind nicht zu ändern.“—Die abscheuliche Katze! wenn sie nur aus dem Hause wäre; nie will ich wieder eine um mich leiden.—Sie haben Recht, meine Freundin, —und sich lieber von den Mäusen auffressen lassen [to eat up, Leideform]; Sie müssen nicht vergessen (to remember R.), meine Gute, daß wenn auch eine Katze einen Vogel als Leckerbissen ißt (will), die Mäuse ihr tägliches Brod sind.—Sie scherzen (to jest R.) immer; ich bin nicht aufgelegt (to be in a humour for—) zu scherzen.

229. Uebung.

Haben Sie meinen Hut und meine Handschuhe gefunden?—Ich habe sie überall gesucht, aber weder Ihr Hut noch Ihre Handschuhe sind zu finden.—Hat Wilhelm oder haben Sie das Geld von dem Manne empfangen?—Weder Wilhelm noch ich habe es empfangen; der Onkel hat es (an)genommen und die Rechnung quittirt.—Gehören dieser Wagen und diese Pferde Ihrem Großvater (grandfather)?—Weder der Wagen, noch die Pferde gehören ihm; er hat sie nur gemiethet (to hire R.).—Werden Sie und Ihre Schwester morgen auf den Ball gehen?—Wir können nicht alle beide gehen, entweder ich oder meine Schwester geht; denn entweder sie oder ich bleibe bei unserer Cousine Emma, die unwohl (indisposed) ist und das Bett hüten muß.—Hat der Hamburger Kaufmann das Geld und die Wechsel geschickt?—Weder die Wechsel noch das Geld ist gekommen.—Fragen Sie doch Ihren Freund, den jungen Engländer, ob er den Italiener, der heute Morgen hier war, kennt, oder ob ihn sein Onkel und seine Tante kennen.—Ich brauche ihn nicht zu fragen; ich weiß, daß weder er noch sein Onkel und seine Tante ihn kennen.—Können Sie mir sagen, ob Ihr Bruder oder Ihre Schwestern morgen Nachmittag zu meiner Tante auf das Land gehen?—Ich glaube, daß nicht allein mein Bruder, sondern auch meine Schwestern gehen.—Gefallen Ihnen der Tisch und die Stühle, die ich heute Morgen gekauft habe?—Sie gefallen mir (wohl), aber nicht nur der Tisch, sondern auch die Stühle sind viel zu theuer.—Halten Sie sie für theuerer, als die meines Bruders?—Ich halte die seinigen für viel wohlfeiler, als die Ihrigen.—Hat Ihr Schwager seine Pferde verkauft?—Nicht nur seine Pferde, sondern auch sein Wagen ist verkauft.—Lernt Ihr Sohn lateinisch?—Nicht nur mein Sohn, sondern auch meine Töchter lernen es.—Welche, alle drei?—Nein, nur die beiden ältesten; die jüngste ist ja erst sechstehalb Jahre alt.—Ist es wahr, daß man Ihnen Ihre Kleider (clothes) gestohlen

hat?—Nicht nur meine Kleider, sondern auch meine goldene Uhr ist gestohlen.—Haben Sie das Faß (cask) Wein verkauft, das Ihnen Ihre Freunde in M. geschickt haben? [Leideform.]—Nicht nur das Faß, sondern auch drittehalb hundert Flaschen Wein, die wir schon seit einem Jahre hier liegen hatten und gar nicht los werden konnten, sind verkauft, und zu viel besseren Preisen, als ich je erwartet hätte.—Das freut mich zu hören.

230. Uebung.

Haben Sie Etwas verloren?—Ich nicht; aber dieser arme Mann hier hat seine Börse (purse) verloren.—Nun, ich will ihm die meinige geben.—Wie viel Geld ist in der Ihrigen?—Gar keins.—In der seinigen waren zwei Gulden, (wie) er sagt. —Ist die Börse mit den zwei Gulden verloren? das hätten Sie sagen sollen.—Wissen Sie, daß es in der vergangenen Nacht gebrannt hat?—Nein. Wo hat es gebrannt? War es ein großes Feuer? —Es war ein schrecklicher Brand; der ganze Speicher (warehouse) mit wenigstens fünfhundert Ballen (bale) Baumwolle darin, ist gänzlich (entirely) von den Flammen verzehrt (to consume R.).—Ist Louise zu Hause?—Nein, sie ist mit den beiden Mädchen zu der Großmutter gegangen.—Wie ist der Mann so vermögend (wealthy, opulent, rich) geworden (to get)?—Einige sagen, er habe in der Lotterie gewonnen; aber das ist nicht der Fall (case). Seine unermüdliche (indefatigable) Thätigkeit (activity) mit weiser Sparsamkeit (economy) haben ihn reich gemacht; dies sind auch (indeed) die sichersten (safest) Mittel (means), es zu werden.—Dieser Mann ist ein Beispiel, wie der Fleiß (industry) und die Ausdauer (perseverance) Alles für den (a) Menschen thun können.—Er hat mich versichert, daß er nie sehr viel auf einmal verdient habe; aber er war immer sparsam, ohne jedoch knickerig (stingy) gewesen zu sein (being); und jetzt, in seinem fünfzigsten Jahre, hat er nicht allein genug für sich, sondern er kann auch zwei armen Nichten Etwas abgeben, so daß diese sogar anständig (respectable) leben können.—Ich war sehr erfreut zu hören (to be delighted to learn), daß sich Ihr Vetter neulich gerettet hat, als das Boot umschlug (to be upset oder overturned), in dem er sich befand, und bei welcher Gelegenheit zwei andere junge Leute (men) unglücklicher Weise (unfortunately) ertranken.—Kann er gut schwimmen?—Nicht besonders; aber er ist sehr besonnen (collected) und muthig (spirited).—Seine Gegenwart des Geistes (presence of mind) mit einem ungewöhnlichen Grade (uncommon degree) von Muth haben

nicht allein ihn schon aus mancher (many a) Gefahr gerettet, sondern sie waren auch das Mittel, daß (of) er Andern helfen konnte, wo sonst Niemand wußte, was er thun sollte.—Ich möchte (wohl) wissen, ob es wahr ist, daß die Frau, die man dieser Tage (a few days ago) im Flusse gefunden, sich ersäuft hat.—Warum möchten Sie das wissen?—Weil ich ihren Mann sehr gut kenne, und man sagt, daß er sie nicht gut behandelt habe.—Ich glaube nicht, daß Etwas daran (in it) ist. Ich kenne zufällig den Mann auch, und weiß, daß er (him) ein sehr guter Mann ist.

Sechzigste Lektion.—Sixtieth Lesson.

189 Of all tyrants, our passions are the most domineering.
Von allen Tyrannen unsere Leidenschaften sind die gebieterischsten.

190 Always have a reasonable object of pursuit, and always conduct that pursuit with unremitting perseverance.
Immer habe einen vernünftigen Zweck des Strebens, und immer verfolge dieses Streben mit unabläſſiger Beharrlichkeit.

191 Of all weapons in the world, satire is the most dangerous.
Von allen Waffen in der Welt (die) Satyre ist die gefährlichste.

192 There is no condition so low, but may have hopes, nor any so high, that is out of the reach of fears.
Es ist keine Lage so niedrig, die nicht könne haben Hoffnung, und auch keine so hoch, die ist außer dem Bereich der Besorgniß.

193 Truth is a flower that never dies, a state that fears no fortune, and a port that yields no danger
(Die) Wahrheit ist eine Blume die nie stirbt, ein Zustand der fürchtet kein Schicksal, und ein Hafen der zuläßt keine Gefahr.

194 A cheerful mind is never without company.
Ein heiteres Gemüth ist nie ohne Gesellschaft.

"*Great wits*[1] *have short memories*"[2], is a proverb, and as such has undoubtedly some foundation[3] in nature. The case seems to be, that men of genius[4] forget things of common concern[5], unimportant facts[6] and circumstances[7], which make no slight im. pression on every day[8] minds But sure, it will be found that all wit depends[9] on memory; i. e.[10] on recollection[11] of passages[12] either to illustrate[13] or contrast[14] with any present occasion. It is probably the fate of a common understanding, to forget the very[15] things which the man of wit remembers.

But an oblivion[16] of those things which almost every one remembers, renders[17] his case the more remarkable and thus explains[18] the mystery[19]. *(Shenstone).*

[1] Verstand, Mann von Geist, Witz. [2] Gedächtniß. [3] Grund. [4] Geist, Genie. [5] Wichtigkeit, Belang. [6] Thatsache. [7] Umstand. [8] alltäglich, gewöhnlich. [9] abhängen von, ankommen auf. [10] (das lateinische id est, das ist) nämlich. [11] Erinnerung. [12] Stellen. [13] erläutern. [14] kontrastiren. [15] gerade. [16] das Vergessen. [17] machen. [18] erklären. [19] Geheimniß, Räthsel.

War die Gesellschaft zahlreich?	*Was* the company numerous?
Die ganze Gesellschaft tanzte, als ich in den Saal trat.	The whole company *were* dancing, when I entered the saloon.
Die ganze Stadt war in Bewegung.	The whole town *was* in commotion.
Die ganze Stadt spricht davon.	The whole town *speak* of it.
Das Comite (der Ausschuß) versammelt sich einmal des Monats, und dann entscheidet es (er), welche von den Rechnungen bezahlt werden sollen.	The committee *meet* once a month, and then *they* decide which of the accounts are to be paid.
Geht Ihre Familie diesen Sommer aufs Land?	*Do* your family go into the country this summer?
Nein, sie bleibt in der Stadt.	No, *they remain* in town.

Anmerk. A. Bei Sammelnamen stehen Zeit- und Fürwort in der Einzahl, wenn jene den Begriff eines Ganzen geben; wenn aber die durch das Zeitwort bezeichnete Handlung sich auf jedes einzelne Mitglied bezieht, so muß es in der Mehrzahl stehen.

☞ **Ein auf eine aus Personen bestehende Körperschaft bezogenes Fürwort muß immer in der Mehrzahl sein.**

Er redete die Versammlung an und überzeugte sie (die Versammlung) von der Nothwendigkeit....	He addressed the meeting and convinced *them* of the necessity....
Der Ausschuß erwählte ihn zu **seinem** Vorsitzer.	The committee elected him *their* president.
Der Ausschuß gab ihm Vollmacht, in dessen Namen zu handeln.	The committee gave him full powers to act in *their* name.

Handeln, thun, agiren. *To act R.*

Sie handelten ganz recht.	You acted (auch did) perfectly right.

Imp. P. past.

Handeln; Handel treiben (mit—). *To deal, dealt, dealt (in—).*

Er handelt **mit** Seidenwaaren.	He deals *in* silks.
Womit handeln sie?	What do they deal in?

Handeln; Geschäfte machen (mit Jemand). — *To deal (with a person).*

Wir haben viel mit diesem Hause gehandelt. — We have dealt *largely* with this house.

Handeln an Jemanden. — *To deal* / *To act R.* — *by a person.*

Wie konnten Sie so an ihm handeln? — *How* could you act od. deal by him *in such a manner*?

Er hat wie ein Vater an mir gehandelt. — He has acted by me like a father.

Behandeln (Jem.). *To treat R.*, *to use R.* (someb.)

Er wurde sehr schlecht behandelt. — He was treated od. used very ill oder badly. He was very badly used oder treated.

Miethen (in Miethe nehmen). *To hire R.*

Man hat (mir) meine Uhr gestohlen. — My watch is stolen. I have been robbed of my watch.

Erfreuen (in einem hohen Grade). *To delight R.*

Ich bin sehr (oder höchst) erfreut. — I am delighted (oder highly delighted).

Umwerfen, über den Haufen werfen. — *To upset* (wie *set*). *To overturn R.*

Sie haben das Glas umgeworfen. — You have upset the glass.

Unser Wagen wurde umgeworfen. — Our carriage was upset oder overturned.

To upset hat beinahe die entgegengesetzte Bedeutung von to set up, aufstellen, begründen, errichten u. s. w. Jemand in einem Geschäft etabliren, to *set* a person *up* in business.

Eine Schuld abtragen. *To discharge R. a debt (to).*

Baden, sich baden. *To bathe R.*

Keinen Grund haben (im Wasser). *To get beyond one's depth.*[1]

Aufgeben (eine Arbeit oder Lektion). — *To set. To set a task.*

---

[1] Wird auch figürlich gebraucht: sich über seine Kräfte in Etwas einlassen.

Wollen Sie mir Etwas zu thun aufgeben?	Will you set me something to do?

Sich an Etwas machen. — *To set about something. To set to something.*

Ich will mich gleich ans Werk (an die Arbeit) machen.	I will *set to work* directly.
Er machte sich gleich daran.	He set about it directly.
In die Lotterie setzen.	To put in the lottery.
In der Lotterie gewinnen.	To win od. gain in the lottery.
Vermögend.	Rich, wealthy, opulent.
Weise, klug.	Prudent, wise.

Wollen (im Begriff sein). *To offer R.* (folgt der Infinitiv).

Er wollte mich schlagen.	He offered to strike me.
Der arme Mann! er hat seine ganze Habe verloren.	Poor man! he has lost his whole property.
Die armen Kinder! sie haben ihre Mutter verloren.	Poor children! they have lost their mother.
Das arme Thier! es kann kaum mehr fort.	Poor animal! it can scarcely *get along*.
Der Elende! das Kind so zu mißhandeln.	Miserable wretch! so to ill-use the child!

Anmerk. B. Bei Ausrufungen wird der Artikel meistens ausgelassen.

Ich Unglücklicher! Ich Armer!	Unhappy me! Poor me!
Sie Glücklicher! Sie Glückliche!	You happy man! — woman!
Du Glücklicher!	Happy you! Happy thou!

Anmerk. C. Das persönliche Fürwort der ersten Person steht im Accusativ und nach dem Adjektiv; das der zweiten Person, ob vor oder nach, im Nominativ.

Der, die Glückliche! die Glücklichen!	Happy he! happy she! Happy they!

Anmerk. D. Das persönliche Fürwort der dritten Person steht im Nominativ und nach dem Adjektiv.

Ach! wir Unglücklichen!	Alas, unhappy we!

Anmerk. E. Das persönliche Fürwort der ersten Person der Mehrzahl steht im Nominativ und nach dem Adjektiv.

Leider! Unglücklicherweise.	Alas! Unfortunately.

Ach! Oh!	Ah! O u. Oh!
Ach Gott! Du lieber Himmel!	O, Lord! Heavens!
O weh! Au, au! Ach! Ei!	Oh dear! dear me! dear!

Anmerk. F. Der am häufigsten bei allen Gemüthsbewegungen gebrauchte Ausruf ist: dear! oh dear! oder dear me!

Ach, wie hübsch!	Oh dear, how pretty!
Au, au, Sie thun mir weh!	Oh dear, you hurt me!
Großer Gott! wie lange Sie ausbleiben!	Dear me, what a time you are! Dear me, how long you have been away!
Ei, sind Sie noch hier? ich dachte Sie wären längst abgereist (oder: wären schon längst fort).	Dear me! are you still here? I thought you had left long since.
Wo denken Sie hin!	What are you thinking of!
Was soll das heißen?	How now! What do you mean?
Packen Sie sich!	Be off! Get off! Get about your business!

231. Uebung.

Haben Sie erfahren (to learn R.) können, wo der junge Mann ist, der in dem Hause dicht nebenan gewohnt hat?—Ich habe mich bei verschiedenen Leuten nach ihm erkundigt; denn er ist einem Bekannten von mir, der ihn auch immer wie einen Freund behandelt hat, über (upwards of) drittehalb hundert Gulden schuldig; er ist fortgereist (to go off) ohne (ihm) seine Schuld zu entrichten (to discharge R.); er soll nach Hamburg gereist sein.—Ich hielt ihn immer für einen rechtlichen (honest) Mann; ich möchte wohl wissen, ob es wahr ist, daß er all sein Geld im Spiel (at play) verloren hat.—Man vermuthet es; denn sein Vater gab (to allow R.) ihm jährlich viertehalb tausend Franken, und er ist sehr viel Geld in der Stadt schuldig; er kann unmöglich all das Geld ausgegeben haben. Er soll an (in) einem Abend sieben bis acht tausend Franken verloren haben.—Vergangenen Dienstag sagte man, er hätte sich ersäuft; dann soll er (he was to have) sich erschossen haben; aber weder das Eine noch das Andere ist wahr, denn man hat ihn am Donnerstag in B. gesehen.—Ich habe keinen Zweifel, daß er nach S. gegangen ist, wo er reiche Verwandte haben soll.—Was ist aus dem jungen Manne geworden, der voriges Jahr auf (in) Ihrem Comptoir war?—Es that mir sehr leid, zu hören, daß er auf der (his) Reise nach Amerika ertrank.—Wo ist der kleine Hund, den Sie immer bei sich zu haben pflegten (to use R.)?—Er wurde

(fell) plötzlich krank, fraß Nichts und wollte (to offer R.) Jeden beißen, der ihm nahe kam, so daß ich fürchtete (to be afraid), er würde toll werden (going to be—); ich ließ ihn daher [so am Anfange des Satzes] sogleich ersäufen.—Das hätten Sie nicht thun sollen; Sie hätten ihn sollen erschießen lassen. Wer hat ihn ersäuft?—Der Bediente band (to tie) ihm einen Stein an (to) den Hals (neck) und warf ihn ins Wasser.—(Wenn) ich an (in) des Bedienten Stelle gewesen wäre, so hätte ich das nicht thun mögen; wenn ihn nun der Hund gebissen hätte?—Der Hund hatte ihn sehr gern (to be fond of—), und hätte ihn nicht gebissen. —Wenn Hunde toll sind, so beißen sie (pflegen) Jedermann (wer es auch sei); man hat (there are) viele Beispiele von tollen Hunden, die Kinder gebissen haben (having bitten—), die sie sonst (früher, before) sehr gern hatten.

232. Uebung.

War es nicht sehr glücklich (fortunate), daß ein Boot in der Nähe war (to be near), als Ihr (euch) gestern badetet?—Ja, freilich, war es (das); denn wenn das (it) uns nicht zu Hülfe gekommen wäre, so hätte der kleine Wilhelm ertrinken müssen. Das Wasser war viel tiefer, als wir glaubten; Wilhelm hatte keinen Grund mehr (got beyond his depth), und wir waren alle so erschrocken (terrified), daß kein Einziger (not one) von uns Gegenwart des Geistes genug (sufficient) hatte, ihm zu helfen.—Ich hoffe, Ihr werdet in Zukunft (in future) vorsichtiger (careful) sein.—Wollen Sie mir diese halbe Flasche Wein auf (for) morgen aufbewahren? —Ich will sie Ihnen aufbewahren; aber wenn Ihr Bruder nach Hause kommen und welchen fordern sollte (to ask for), werde ich sie ihm geben müssen; denn es ist sonst kein (no other) Wein im Hause.—Für wen bewahren Sie diese Kartoffeln auf?—Ich bewahre sie für Deinen kleinen Bruder auf.—Wo sind die Aepfel, die Du mir aufbewahrt hast?—Hier sind sie; Du mußt aber Deiner Schwester einen davon geben.—Wie viel Geld hast Du Dir schon gespart?—Ich habe mir schon siebzehn und einen halben Gulden gespart. Wenn ich mir vierzig Gulden gespart habe, kaufe ich mir eine goldene Uhr.—Habe ich Ihnen Papier genug gegeben? —Ja, ich habe mehr als ich brauche.—Soll ich Ihnen diese Bücher nach Hause schicken?—Nein, ich will Ihnen diese Mühe sparen; ich will sie selbst (mit)nehmen.—Hat Wilhelm den Brief abgeschrieben?—Ja, er hat ihn zweimal abgeschrieben.—Die Mühe hätte er sich sparen können; einmal wäre genug gewesen (done).—Sie

sagten, er müsse zweimal abgeschrieben werden.—Ich weiß (wohl), (daß) ich das gesagt habe (I did od. I said so); aber ich hatte ihn schon einmal von Heinrich abschreiben lassen.—Wo wird Ihre Cousine wohnen, wenn sie in die Stadt kommt?—Sie wird bei uns wohnen; wir haben immer ein übriges Bett (Fremdenbett), (wie) Sie wissen.—Wird Ihr Vater heute Nachmittag zu Hause sein?—Warum fragen Sie?—Der arme Mann, von (dem) ich mit ihm gesprochen habe, möchte ihn gerne besuchen.—Ich bitte Sie (pray), verschonen Sie meinen Vater mit diesem unangenehmen Besuche; ich kann Sie versichern, mein Vater hat für diesen Mann gethan, soviel er kann.—Wird Ihre Tante die Frau S. empfangen (to receive R), wenn sie zu ihr geht?—Sie kann nicht umhin, sie zu empfangen; aber ich weiß, daß sie es sehr vorziehen würde, dieser schmerzlichen Zusammenkunft überhoben zu sein.—Hätten mich Ihre Brüder mit dieser unangenehmen Neuigkeit (news) bis heute Nachmittag verschont, so würde mir dieses Glas Wein viel besser geschmeckt haben; (das) kann ich Sie versichern.

233. Uebung.

Du hast nicht die (one) Hälfte von (dem) gethan, was ich Dir aufgegeben (to set) habe; womit (how) hast Du den Nachmittag zugebracht (to spend)?—Ich habe gearbeitet, so viel (as much as ever) ich konnte.—Du hast gespielt, anstatt zu arbeiten, und die (your) Zeit vergeudet; es ist sehr Schade, daß Du nie bedenkst (will consider), wie wichtig die Zeit ist, die Du zum Lernen hast. —Wollen Sie mir (wohl) einige Gulden geben? Ich habe kein Geld mehr.—Ich habe Ihnen vor vierzehn Tagen zehn Gulden gegeben; ist nichts mehr davon übrig?—Ich habe sie alle ausgegeben.—Sie müssen sparsamer sein; Sie verschleudern sehr viel Geld; Ihr Vater wird gar nicht zufrieden (pleased) sein, wenn Sie ihm schreiben, wie viel Sie ausgeben.—Dieser Mann ist jetzt arm, und vor fünf oder sechs Jahren war er einer der reichsten Männer in der Stadt; er hat sein ganzes Vermögen durchgebracht. —Was thaten Sie gestern Abend bei Ihrem Onkel? wurde getanzt?—Es waren sehr wenig Leute da, und keine drei jungen Damen darunter; die ganze Gesellschaft, ausgenommen ich (with the exception of myself) und meine beiden Schwestern, spielte Karten.—Wen hat das Comite zu seinem Secretär (secretary) ernannt?—Es wird erst übermorgen Sitzung halten (to sit), und dann seine Wahl treffen (to make election).—Warum war keiner aus Ihrer Familie vorgestern im Concert bei Herrn und Frau

Triller (Shake)?—Unsere ganze Familie ist schon seit acht Tagen auf dem Lande.—Die ganze Gesellschaft bedauerte ihre Abwesenheit (to regret R.).—Habe ich nicht recht gehandelt?—Ich würde eben so (the same) gehandelt haben, wie Sie (have done).—Wie konnte der Mann so handeln?—Ein jeder Andere würde an seiner Stelle eben so gehandelt haben.—Wenn Sie so (thus) handeln, werden Sie sehr getadelt werden.—Wenn ich so (this way) gehandelt hätte, würden Sie sehr unzufrieden gewesen sein.—Ich wußte nicht, daß Sie mit Leinwand handeln.—Ich habe nie mit solchen Waaren gehandelt.—Wir haben viele Jahre mit diesem Hause gehandelt.—Er hätte so nicht an mir handeln sollen.—Ich habe wie ein Bruder an ihm gehandelt.—Er behandelte mich wie einen Freund.—Sie wurde sehr schlecht behandelt.—Die ganze Stadt wundert sich darüber (to be surprised at—).—Worüber? Wovon sprechen Sie?—Ich erzähle (to tell) eben Ihrem Schwiegervater, daß (of) R. u. Comp. (ihre) Zahlung eingestellt haben.—Die armen Leute!—Sagen Sie lieber (rather) ich Armer! denn ich verliere nahe an (near upon) drittehalb Tausend Gulden an (by) ihnen.—Waren Sie lange nicht (is it long since you were—) bei den Kauers?—Ich war gestern bei ihnen.—Ist die ganze Familie wohl?—Die Familie war gerade beim Mittagessen, als ich hinkam (to get), und nach dem herzhaften (hearty) Appetit, mit dem der Herr und die Frau Kauer aßen, und dem pünktlichen Befolgen des Beispiels, das sie ihren sieben Kindern gaben (to set an example), zu urtheilen, ist nicht allein die ganze Familie wohl, sondern auch die Eltern glücklich, so gehorsame Kinder zu (in) haben.

Ein und sechzigste Lektion.—Sixty-first Lesson.

195 Nature is content with little, but the cravings of luxury are boundless
(Die) Natur ist zufrieden mit Wenigem, aber die Bedürfnisse des Luxus sind grenzenlos.

196 Postpone not for another day, what should be done this (für this day).
Verschiebe nicht für (auf) einen andern Tag, was sollte werden gethan (geschehen) diesen (heute).

197 Never blame a friend, without joining a commendation with the reproof.
Niemals tadle einen Freund, ohne hinzuzufügen ein Lob mit dem Tadel.

198 We lose as many friends by our requests as by
Wir verlieren so viele Freunde durch unsere Bitten, wie durch
our refusals.
unsere Verweigerungen.

199 Though we did not make the world, we may help to
Obschon wir thaten nicht machen die Welt, wir können helfen zu
mend it.
verbessern sie.

200 Create not imaginary difficulties, sufficient are the real ones
Schaffe nicht erdichtete Beschwerden, genug sind die wirklichen,
we have each to encounter in the course of our
(welche) wir haben Jeder zu begegnen in dem Laufe unserer
lives.
Leben.

201 If you be poor, do not seem poor, if you
Wenn Du (solltest) sein arm, thue nicht scheinen arm, wenn Du
would avoid insult as well as suffering.
möchtest vermeiden Beleidigung sowohl als Leiden.

Pride, according to the doctrine[1] of some, is the universal[2] passion. There are others who consider it as the foible[3] of great minds; and others again, who will have it to be the very foundation of greatness; but to real greatness, which is the union[4] of a good heart with a good head, it is almost diametrically opposite, as it generally proceeds[5] from the depravity[6] of both, and almost certainly from the badness[7] of the latter. Indeed, a little observation will shew us that fools are the most addicted[8] to this vice, and a little reflexion[9] will teach us that it is incompatible[10] with true understanding. Accordingly[11], we see that, while the wisest of men have constantly[12] lamented[13] the imbecility[14] and imperfection of their own nature, the meanest[15] and weakest[16] have been trumpeting forth[17] their own excellencies[18], and triumphing[19] in their own sufficiency[20]. *(Fielding.)*

[1] Lehre. [2] allgemeine. [3] Schwäche. [4] Vereinigung. [5] entstehen; herrühren. [6] Verderbtheit. [7] Schlechtigkeit. [8] ergeben (im schlimmen Sinne). [9] Nachdenken. [10] unvereinbar. [11] demnach; demgemäß; so. [12] beständig; immer. [13] beklagen. [14] Schwachheit (geistige). [15] niedrig. [16] schwach. [17] ausposaunen. [18] Vortrefflichkeit. [19] triumphiren; sich brüsten. [20] Eigendünkel.

Werden Sie sich in Hamburg nach London einschiffen? — Shall you embark at Hamburgh for London?

Nein, ich habe Geschäfte in Rotterdam zu besorgen; ich werde also morgen (von hier) nach Rotterdam gehen, und von da nächsten Sonnabend Morgen per Dampfboot nach London.	No, I have some business to attend to at Rotterdam, *so* I shall go *(hence)* for Rotterdam to-morrow, and *thence* by steamer to London on Saturday morning next.
Woher wußten Sie, daß mein Sohn morgen kommt?	*How* did you know that my son would be here to-morrow?
Er wollte mir schreiben, wenn er nicht käme, und ich habe keinen Brief von ihm; daher schließe ich, daß er bald selbst kommt.	He intended to write to me in case he should not come; I have no letter; *hence* (thence od. whence) *I conclude* he will soon be here himself.

Von hier weg, ab, hin, fort. *Hence* (from hence).
Von dort weg, ab, weiter. *Thence* (from thence).
Von woher. *Whence* (from whence).

Anmerk. A. Die Adverbien des Orts und der Zeit, hence, thence und whence drücken eine Trennung aus, begreifen also die Präposition from in sich; dennoch findet man from zuweilen vorgesetzt, aber durchaus überflüssig und fehlerhaft. Walker und andere Lexikographen erklären es für einen Barbarismus.

Diese drei Adverbien werden auch folgernd, schließend aus gebraucht, und sind gleichbedeutend mit: aus dieser Ursache, from this cause; aus diesem Grunde, from this reason.

Daher schließe ich—. Woher ich schließe—. Deswegen vermuthe ich—.	Hence, thence oder whence I conclude oder suppose.
Ab, aus, heraus, hervor.	Forth [Adverb].
Von jetzt (nun) an; künftig.	Henceforth; henceforward.
Von der Zeit an (künftig oder vergangen).	Thenceforth; thenceforward.
In einer Woche; in einem Jahre; in einem Monat (Nach Verlauf 2c.).	A week hence; a year hence; a month hence.
In wenig Tagen.	Not many days hence.
Davon wollen wir in ein Paar Jahren reden.	We will talk about that two or three years hence.
Her; hin; wohin.	Hither; thither; whither.

Anmerk. B. Hither, thither und whither sind, streng genommen, die eigentlichen Adverbien der Bewegung; sie werden aber in der Umgangssprache gar nicht, und sehr selten noch im Schreiben gebraucht. Here, there und where dienen für Ruhe und Richtung, den deutschen Dativ und Accusativ. Für das richtigere come hither, komm' her oder hierher; go thither, geh' hin oder dahin; whither are you going? wo gehen Sie hin? gilt jetzt: come here, go there, where are you going? Hither in Verbindung mit to ist ganz gebräuchlich;

mit most nicht so sehr; the hithermost (Adjektiv), der, die, das, dem Sprecher Nächste.

Vormals.	Heretofore; formerly.
Vorher; im Voraus.	Beforehand.
Ich sage es Ihnen aber voraus (od. vorher), er thut es nicht.	But, I tell you beforehand he *will* not *do* it.
Er kam mir zuvor.	He was *beforehand with* me.

Zuvorkommen (Jemandem). *To be beforehand* (*with* a person).
Ein Vorgefühl haben; erwarten. *To anticipate R.*

Ich freue mich schon im Voraus sehr darauf.	I anticipate great pleasure from it.
Ich verspreche mir viel Vergnügen davon.	I promise myself great pleasure from it.

Entgegensehen. *To look R. forward to.*

Ich freue mich auf morgen.	I look forward with pleasure to to-morrow. I shall be glad when to-morrow comes.

☞ Für sich freuen auf (eine Zeit) hat die englische Sprache keine eigenthümliche Wendung; es erfordert eine Umschreibung.

Ich freue mich auf seine Rückkehr.	I look forward with pleasure to his return.
Mir graut auf morgen.	I look forward with dread to to-morrow.
Das Grauen. Die Furcht.	Dread. Fear.

Grauen (unpers. Zeitw.); sich fürchten. *To dread R.; to fear R.*

Mir graut es, ihn zu sehen.	I dread seeing him.
Das Grauen (Anbruch des Tages).	Dawn (Hauptwort). To dawn R. (Zeitwort).
Tagesanbruch.	Break of day, oder day-break.
Vor Tagesanbruch.	Before break of day. Before dawn; before day-break.

Verlängern (Zeit); aufschieben. *To prolong R.*

Seinen Aufenthalt verlängern.	To prolong one's stay.
Aufschieben; hinausschieben (Zeit).	*To defer R., deferred, deferring.* *To postpone R.* *To put off.*
Ich habe meine Abreise bis auf den zwölften Dieses aufgeschoben.	I have deferred (postponed, put off) my departure until (till) the twelfth of this month.

Hinhalten; Jemanden abspeisen.	***To put off, put, putting.***
Er hat mich von Tag zu Tag hingehalten.	He has put me off from day to day.
Es ist sehr Unrecht von Ihnen, daß Sie ihn mit leeren Versprechungen hinhalten.	It is very wrong of you to put him off (od. putting him off) with empty promises.
Fortfahren mit; fortsetzen.	*To proceed R., with, on, in.* *To continue R.*
Fahren Sie fort! (mit der Rede.)	Proceed.
Seine Reise fortsetzen.	To proceed *on* one's journey. To continue one's journey.

Gerade; geradeswegs (Umstandsw.). ***Direct; straight.***

Gehen Sie geradesweges nach Hause?	Are you going straight (oder direct) home?
Er kam gerade auf mich zu.	He came straight up to me.

Bis; nicht vor. ***Before.***

Dauern, währen (bis). ***To be*** **(till oder before).**

Es dauert noch eine gute halbe Stunde, bis wir speisen.	It *will be* a good half hour *before* (od. till) we dine.
Ich werde wohl nicht vor fünf Uhr wieder hier sein können.	It *will be* five o'clock, I think, *before* I can be here again.
Es wird noch lange genug dauern, bis—.	It *will be* long enough before—.

Anmerk. C. Für bis, wofür wir schon till (od. until) und by gehabt haben, wird auch before gebraucht, wenn es den letzen Punkt eines Zeitraums bezeichnen soll. Not—till, für erst, kann mit einer anderen Wendung ebenfalls gebraucht werden.

Wir können erst in einer guten halben Stunde essen.	We shall *not* be able to dine *till* half an hour hence.
Dieser Wein ist nicht trinkbar, bis er wenigstens ein Jahr älter ist.	This wine will *not be fit to drink*, *till* it is at least a twelvemonth older, oder: This wine must be at least a twelvemonth older, *before* it will be (od. is) fit to drink.
Zanken; streiten mit—. **Sich zanken über—.**	*To quarrel R. with.* *— about.*
Er zankt (streitet sich) mit Jedermann.	He quarrels *with* everybody.

Zanken (Jemanden). *To scold R.*

Ich werde gezankt, wenn ich nicht um fünf zu Hause bin.	I shall be scolded if I am not at home at five.
Wozu nützt es, sich darüber zu streiten (zanken)?	What use is quarrelling *about* it?

Aendern. / Sich ändern. { *To alter R.* (an der Sache). / *To change R.* (die Sache selbst).

Der Wind hat sich geändert.	The wind has (od. is) changed.
Heute Morgen hatten wir (oder: war es) Südwind und jetzt ist (oder: haben wir) Westwind.	This morning the wind was south and now it is west.
Was für Wind haben wir? / Wie ist der Wind?	How is the wind?
Haben Sie den Rock ändern lassen?	Have you had the coat altered?

Entstehen (aus); herkommen (von) —. *To arise, arose, arisen (from).*
Kommen (von)—. *To proceed R. (from).*

Daher kommt es, daß—.	Hence it arises that—.
Woher kommt es, daß—?	Whence does it arise that—?
Diese Fehler entstehen alle aus Ihrer großen Unachtsamkeit.	All these faults arise (od. proceed) *from* your great inattention.

Es geht. *It is with. That is the case with.*

Es geht mir immer so.	It is always so with me. / That is always the case with me.
So geht es immer.	So it is always. / That is always the case.
So wird es Ihnen immer gehen.	Thus (od. So) it will always be with you.
So geht's mir auch.	That is my case too.
Es ist Nichts ohne Ursache.	There is a reason for every thing.

Auch; und — auch. *So; and so.*

Ich gehe und mein Bruder auch.	I shall go, and so will my brother.
Ich gehe weg, — fort.	I am going.
Ich auch.	So am I. And so am I.
Wir haben gestern einen Brief von Karl gehabt (erhalten).	We had a letter from Charles yesterday.

Wir auch.	So had we. And so had we.
Mein Pferd kann über diesen Graben setzen.	My horse can leap this ditch oder over this ditch.
Meines auch.	So (od. And so) can mine.
Meines Bruders Pferd auch.	So can my brother's.
Heinrich schreibt recht gut.	Henry writes very well.
Und Wilhelm auch.	And so *does* William.
Sie sind ein Narr.	You are a fool.
Und Sie auch.	And so are you.
Er ist ein großer Spitzbube.	He is a great rogue.
Und sein Sohn auch.	And so is his son.

In Erstaunen setzen. { *To surprise R.* / *To astonish R.* }

Sie setzen mich in Erstaunen.	You surprise me.
Er verheirathet sich; er heirathet.	He is going to be (oder to get) married.
Sie werden sich heirathen.	They are going to be married.

Gratuliren (zu—). { *To congratulate R.* (*upon* oder *on*). / *To wish joy* (*to*). }

Darf man Ihnen gratuliren?	May one congratulate you?
Ich gratulire zum neuen Jahre.	I wish you a happy new year.
Der Edelmann. Der Adelige.	The nobleman; noble Lord.
Die Edeldame. Die Adelige.	The Lady; noble Lady.
Seine Gnaden; der gnädige Herr.	His Lordship.
Ihre Gnaden; die gnädige Frau.	Her Ladyship.
Gnädiger Herr.	Mylord; your Lordship.
Gnädige Frau.	Mylady; your Ladyship.[1]
Der Unterschied.	The difference.[2] / The distinction.

---

[1] Es ist bei den Engländern nicht Sitte, daß der Mann von seiner Frau oder die Frau von ihrem Manne, außer gegen sehr vertraute Freunde, my wife oder my husband sagt; sondern sie werden mit Namen genannt: Mrs. Brown, Mr. Brown. — Eben so wenig ist es schicklich, zu Jemandem, mit dem man nicht sehr vertraulich ist, your wife oder your husband zu sagen; sie werden mit dem Familiennamen bezeichnet, beim Bürgerstande eben so wohl, wie bei Standespersonen.

[2] Difference liegt in oder an der Sache selbst; distinction geht von der Person aus; difference kann innerlich oder äußerlich, distinction nur äußerlich sein.

234. Uebung.

Werden Sie sich noch lange hier aufhalten?—Ich bedauere sehr (to regret exceedingly), daß ich Sie werde in ein Paar Tagen verlassen müssen.—Gehen Sie direkt (straight) nach Hause?—Nein, ich gehe von hier nach B. und von dort erst nach L. und D. Es wird (noch) drei, wo nicht vier Wochen dauern (to be), bis ich nach Hause komme (to reach R.).—Reisen Sie mit (in) Ihrem eigenen Wagen?—Nein, ehe es Eisenbahnen in Deutschland gab, reiste ich mit meinem eigenen Wagen; jetzt aber reise ich entweder mit der Eisenbahn oder mit der Post.—Reisen Sie gern mit dem Dampfboot (steamboat)?—Wenn es schönes Wetter ist (the weather is) und stromabwärts (geht), mag ich es wohl (well enough). Von D. gehe ich zurück nach L.; von dort nach M., wo ich einige Geschäftsfreunde (commercial friends) zu besuchen habe, und von wo ich wahrscheinlich meine Reise mit dem Dampfboot nach H. fortsetzen werde.—Woher kommt es, daß Sie immer so viel Zeit übrig haben, Besuche zu machen?—Ich stehe mit Tagesanbruch auf, und mache mich an meine Arbeit; daher habe ich gewöhnlich schon vor dem Frühstück so viel gethan, daß ich um zwölf oder halb eins meine Morgenbesuche abstatten (to pay) kann.—Warum gehst Du nicht mit den andern Knaben spazieren?—Sie wollen mich nicht mitgehen lassen.—Warum (Why not)? Was ist die Ursache? Ich will es Dir sagen. Du zankst immer; bist nie mit (dem) zufrieden, was die andern thun, daher kommt es, daß sie Dich nicht haben mögen; und so wird es Dir Dein ganzes Leben hindurch gehen, wenn Du Dich nicht änderst.—Es ist nichts ohne Ursache; wer keine Freunde hat, verdient keine.—Woher glauben Sie (what makes you—), daß das Wetter sich ändern (to alter R. oder change R.) wird?—Der Wind hat sich geändert; bis gestern hatten wir Ostwind; gestern Abend war es Süd(wind), und jetzt ist West(wind); daher schließe ich, daß wir bis heute Abend oder morgen früh Regen bekommen (to have) werden.—Warum stehst Du so spät auf? Wilhelm ist jeden Morgen eine halbe Stunde vor Dir unten.—Der Bediente weckt (to call R.) mich nie, wenn er die Andern weckt.—Ich werde ihm sagen, daß er Dich um halb sechs wecke [Infinitive]. Von jetzt an mußt Du um ein Viertel auf sieben angekleidet sein, sonst (or) bekommst Du kein Frühstück.

235. Uebung.

Wird Ihre Schwägerin zu uns kommen, wenn wir sie einladen (to ask R)?—Sie können sie fragen; aber ich kann Ihnen im Voraus sagen, daß sie heute Abend nicht ausgeht, denn sie erwartet ihren Bruder und ihre Schwägerin.—Ich höre, Sie werden sich verheirathen, mein lieber Freund; darf man Ihnen gratuliren?—Ich kann nicht sagen, daß ich mich nicht verheirathen werde, denn ich habe selbst noch nicht daran gedacht; es ist [Future] Zeit genug (plenty of time), wenn wir (to) in ein Paar Jahren davon reden; mit dem Gratuliren ist's also noch etwas (rather) zu früh (premature).—Ich kann Ihnen sagen, daß die ganze Stadt davon spricht; es muß (daher) also wohl Etwas daran sein; obschon ich es nicht glauben wollte, da (as) ich mir schmeichelte, ich würde einer der Ersten sein, der es erfährt (to hear of—).—Das sollen Sie auch.—Ich habe Ihnen eine Neuigkeit (a piece of news) zu erzählen, die Sie in Erstaunen setzen wird.—Ich weiß (schon), was Sie sagen wollen (to be going to—), (daß) Ihre Cousine, Fräulein A., den Herrn B. heirathen wird. Sie kommen (to be) zu spät mit Ihrer Neuigkeit. Ihre Schwester ist Ihnen zuvorgekommen; sie war vor einer halben Stunde hier und hat uns Alles (all about it) erzählt.

Ein Edelmann (nobleman) in London verlangte von einem Manne, der auf Pfänder leiht (a pawnbroker), daß er ihm tausend Pfund auf die Juwelen (jewels) seiner Frau leihe, für die er £ 4000 bezahlt hatte. Sie können die Steine heraus nehmen, sagte er, und falsche an deren (their) Stelle (place) setzen; meine Frau (Mylady) wird sie nicht unterscheiden (to distinguish R.) können.—Sie kommen zu spät, gnädiger Herr, antwortete der Mann; Ihre Frau Gemahlin (your Lady) ist Ihnen zuvorgekommen. Diese Steine sind falsch (false); die Diamanten (diamond) habe ich schon vor einem Jahre (twelvemonth) von der gnädigen Frau (her Ladyship) gekauft.—Werden Sie auch morgen ins Concert gehen?—Ich werde mit meiner Tante gehen, ich verspreche mir sehr viel Vergnügen; denn Fräulein R. soll eine vortreffliche Sängerin sein.—Hat Ihre Freundin schon gehört, was ihrem Bruder begegnet ist?—Sie hat es gestern Abend erfahren, und es graut mir (to dread R.), sie zu sehen; aber ich muß dennoch (however) zu ihr gehen.

236. Uebung.

Haben Ihre Eltern schon ihre Abreise bestimmt (to fix R. on)?— Sie hatten sie auf morgen bestimmt (festgesetzt), aber sie sind genöthigt, sie noch acht Tage (for a week) aufzuschieben.—Warten sie etwa (auf) die Ankunft (arrival) Ihres Bruders?—Ja, sie (warten darauf).—Sollte er nicht (was he not) (schon) vorige Woche hier sein (to have been)?—Ja, er u. s. w.— ; aber ein Mann in B., der uns einen großen (large) Posten (amount) Geld schuldig ist, hält ihn schon seit vierzehn Tagen von Tag zu Tag mit (der) Zahlung (payment) hin; und der Vater will nicht, daß er (him) B. verlasse, ohne sein Geld bekommen zu haben.— Glauben Sie, daß der Mann bezahlen wird?—O, gewiß! er ist sehr reich und sehr ehrlich (honest); aber er kann sich nicht von seinem Gelde trennen (to part with); haben Sie noch nie solche Leute angetroffen (to meet with)?—Ja, sie sind mir auch schon vorgekommen (to meet with); aber es ist sehr Unrecht, Ihren Bruder von Tag zu Tag mit leeren Versprechungen hinzuhalten.— Hat er ihm gesagt, daß Ihre Eltern verreisen (to set out on a journey) wollen?—Ohne Zweifel hat er (ihm das gesagt); aber eines Menschen Natur läßt sich nicht so leicht ändern; Gewohnheit (habit) ist (die) zweite Natur, (wie) Sie wissen; der Mann behält (will) sein Geld so lange er kann.—Ist die Flasche schon leer?—Sie ist (leer) und auch der Platz (room) für eine zweite, wenn Sie nichts dagegen haben.—Ich will sogleich eine aus dem Keller bringen lassen.—Aber fahren Sie doch mit der Anekdote fort, die Sie eben angefangen hatten, als der Bediente hereinkam (to enter R.).—Ein Mann hatte die Gewohnheit, jeden Abend in einem Wirthshause (inn, tavern), (das) er besuchte (to frequent R.), einzuschlafen. Die andern Gäste kamen überein (to agree R.), ihm einen Streich (trick) zu spielen.— Gestern Abend, sobald er zu schnarchen (to snore R.) angefangen hatte, machten sie also (So, am Anfang) alle Lichter (light) aus (to put out od. to extinguish R.), und man ließ Etwas fallen, damit er aufwache. Die Gesellschaft aber fuhr im Finstern (mit) ihrer Unterhaltung fort, sprach über (on) verschiedene (various) Gegenstände (subject); einige spielten Karten, schrien (to cry R.): „Bube! Dame! dieser Stich (trick) gehört mir!“; andere bestellten (to order od. to call for) Wein, den die Kellner (waiter) brachten u. s. w. (and so forth).—Anfangs (At first) glaubte der arme Mann, er träume (to be dreaming); als er sich aber überzeugt hatte, daß er ganz wach sei (to be wide awake), schrie er

(to exclaim R.): „Um Gottes- und des Himmelswillen, ich bin blind, stockblind (stone blind)! meine arme Frau und Kinder!" Sie können sich denken, wie man lachte, und wie er aussah, als die Lichter wieder angezündet (to light R.) wurden.

237. Uebung.

Wie lange wird es noch dauern, bis Sie mit dem Brief fertig sind?—Es wird noch eine halbe Stunde dauern, bis ich fertig sein kann; denn ich muß die Faktura (noch) abschreiben.—Wird es noch lange dauern, bis Ihr Bruder zurückkommt (to return R.)?—Er kann nicht vor halb zehn wieder hier sein (It will be—).—Was für Wind haben wir?—Jetzt haben wir Ostwind; ich glaube, es wird frieren.—Woher kommen alle diese Fliegen auf einmal (all at once)?—Ich weiß nicht (I cannot tell), woher sie kommen; mich ärgert nur, daß sie da sind; denn sie sind sehr beschwerlich (troublesome).—Gehen Sie mit zum Onkel?—Ich will mitgehen; aber ich sage Ihnen im Voraus, ich bleibe nicht über eine halbe Stunde; denn ich gehe um halb sieben ins Theater.—Das thue ich auch; also werden wir uns darüber (about that) nicht zanken.—Ich gehe gern früh ins Theater; denn wenn ich nicht ganz vorn (quite in front) bin, so kann ich nichts sehen; ich bin keiner von den Größten.—So geht's mir auch; ich gehe lieber (I would rather—) gar nicht, als zu spät.—Wo waren Sie gestern?—Ich war des Vormittags zu Hause, und um zwei Uhr ging ich mit der Eisenbahn nach B.—Ei, ich auch; ich wundere mich, (daß) ich Sie nicht gesehen habe.—Wo werden Sie heute zu Mittag essen?—Ich möchte auf dem Lande zu Mittag essen; aber ich mag nicht allein gehen.—So geht es mir; lassen Sie uns also zusammen nach L. gehen.—Das würde zu weit sein, fürchte ich; mein Vater hat gern, daß ich (me) um neun Uhr wieder zum Abendessen zu Hause bin.—Der meinige auch; ich bin gewöhnlich um neun Uhr zu Hause.—Gestern habe ich den ganzen Tag gearbeitet.—Ich auch.—Meine Tochter hat eben angefangen, Italienisch zu lernen.—Die meinige auch.—Ich bin sehr schläfrig (sleepy).—Ich auch.—Dieses Muster ist sehr hübsch.—Und dieses auch.—Dein Bruder ist um zwölf zu Hause gewesen, und das hättest Du auch sollen.—Meine Schwester schreibt heute an ihre Cousine, und das sollten Sie auch.—Sie müssen gleich wieder kommen, sonst gehe ich ohne Sie.—Sagen Sie ihm, daß ich hier bin, sonst glaubt er, ich wäre weggegangen.—Legen Sie das Buch bei Seite (Thun Sie das Buch weg), sonst wird es schmutzig.—Sie müssen sich eilen, sonst kommen Sie zu spät.

Zwei und sechzigste Lektion. — Sixty-second Lesson.

202 If you would not have affliction visit you twice,
Wenn Du möchtest nicht haben (die) Trübsal heimsuchen Dich zweimal,
listen at once to what it teaches.
horche sogleich auf was sie lehrt.

203 *Vicious as* the times may be, still
(So) lasterhaft wie die Zeiten (auch) mögen sein, dennoch
vice is thought contemptible.
(das) Laster wird gehalten (für) verächtlich.

204 Change your opinion as often as you please, so *that*
Aendere Deine Meinung so oft wie Du willst, so daß (wenn nur)
by every change you come nearer the truth.
durch jede Veränderung Du kommest näher der Wahrheit.

205 Attempt with prudence, pursue with hope, and
Versuche (unternimm) mit Vorsicht, verfolge mit Hoffnung und
wait with patience.
warte mit Geduld.

206 Those, who rejoice at the good done to others,
Diejenigen, welche sich freuen über das Gute gethan Andern,
are nearly as beneficent as those who actually confer the
sind beinahe so wohlthätig wie die, welche wirklich gewähren das
good.
Gute.

207 Until we can give a proper direction to our pas-
Bis wir können geben eine gehörige Richtung unsern Leiden-
sions, we have little chance of controlling the evils of
schaften, wir haben wenig Hoffnung zu beherrschen die Uebel (des)
life.
Lebens.

I believe that it is from our ignorance[1] that our contentions[2] flow[3]; we debate[4] with strife[5] and with wrath[6], with bickering[7] and with hatred[8]; but of the thing *debated upon* we remain in the profoundest[9] ignorance. Like the labourers[10] of[11] Babel, while we endeavour[12] in vain[13] to express[14] our meaning[15] to each other, the fabric[16] by which, for a common[17] end[18], we would have ascended to heaven from the ills of earth, remains for ever unadvanced[19] and incomplete[20]. Let us hope that knowledge[21] is the universal[22] language which shall re-unite[23] us. As, in their sublime[24] allegory[25], the Romans signified[26] that only through virtue we arrive at honour, so let us believe, that *only through knowledge can we arrive at virtue. (E. L. Bulwer.* The Disowned.)

[1]Unwissenheit. [2]Zwist, Streitigkeit. [3]fließen, herrühren. [4]streiten, mit Worten. [5]Zank, Eifer. [6]Zorn. [7]Zwist, böses Blut. [8]Haß.

[9]tiefste. [10]Arbeiter. [11]zu. [12]sich bestreben. [13]vergebens. [14]ausdrücken. [15]Meinung, Gesinnung. [16]Gebäude, der Bau, das Werk. [17]allgemein. [18]Zweck. [19]ungefördert. [20]unvollendet. [21]Wissenschaft, Kenntniß, Erkenntniß. [22]allgemein, allumfassend. [23]wiedervereinigen. [24]erhaben. [25]Allegorie. [26]andeuten.

Gerade den, der, die, das—. *The very —.*
Noch heute. *This very day.*
Noch heute Abend. *This very evening.*

Eben diesen Augenblick ist er angekommen.	Just this *very* moment, he is arrived.
Sie sind gerade der Mann, den ich suche.	You are the *very* man I am looking for.
Ich reise noch heute ab.	I shall leave this *very* day
Den muß ich gerade sprechen.	He is the *very* man I want to speak to.
Das ist gerade die Farbe, die ich mir so lange gewünscht habe.	That is the *very* colour I have been wishing for so long.

Was—anbetrifft, rücksichtlich. *As to—. As for—.*

Was meinen jüngsten Sohn anbetrifft.	As to (od. as for) my youngest son.
Was mich, ihn, sie anbetrifft.	As for (od. as to) me—him—her.
Was die Bücher anbetrifft, so können Sie sie noch behalten.	As for (as to) the books, you may keep them a little longer.
Was mich und meine Schwestern anbetrifft, so werden wir dennoch hingehen.	As to (as for) myself and my sisters, we shall go nevertheless.
Wie? ungeachtet Alles, was Sie von den Leuten hören?	What? notwithstanding all (that) you hear of the people?

Dessen ungeachtet; obgleich; dennoch. *Notwithstanding* [1]. Nichts desto weniger; dennoch. *Nevertheless.* Dessen ungeachtet. *Notwithstanding—.*

Ungeachtet aller meiner Ermahnungen ist er (dennoch) gestern nicht zu Hause geblieben.	Notwithstanding all my admonitions, he did not stay at home yesterday.
Ungeachtet aller Mühe, die ich mir gebe.	Notwithstanding all the pains I take.

[1] Man hat auch in der Umgangssprache und dem vertraulichen Stil für ungeachtet und nichts desto weniger for all; ungeachtet er so viel verspricht, for all he promises so much; wenn Sie es auch sagen, for all you say so.

Ich glaube, er kommt dennoch.	I think he will come notwithstanding. I think he will come nevertheless.

Anmerk. A. Notwithstanding für ungeachtet steht am Anfang des Satzgliedes und regiert den Accusativ.

Notwithstanding und nevertheless für nichts desto weniger, dennoch, stehen bei zusammengesetzten Zeitformen nach dem Hilfszeitwort, oder am Ende des Satzgliedes.

Ich habe ihm dennoch (nichts desto weniger) sein Geld bezahlt.	I have, nevertheless (notwithstanding), paid him his money. I have paid him his money nevertheless (oder notwithstanding).
Schreibt er nichts über die Baumwolle?	Does he not write (od. say) anything *respecting* (od. concerning) the cotton?
Was sagt sie von mir?	What does she say *concerning* (od. about) me?

Angehen; betreffen. — *To affect R.* *To concern R.*

Das betrifft Sie.	That concerns you.
Wie kann das meinen Bruder angehen (berühren oder betreffen)?	How can that concern (od. affect) my brother?

Treffen, betreffen, berühren. Rühren (auf das Gemüth wirken). — *To affect R.*

Ein rührender Auftritt.	An affecting scene.
Er wurde sehr davon ergriffen.	He was much affected by it.

Rühren (geistig). Anrühren, angreifen, befühlen. — *To touch R.*

Anlangend, betreffend.	*Touching.*
Empfindlich (leicht beleidigt).	Touchy.

Bewegen; sich bewegen; in Bewegung setzen. — *To move R.*

Man muß nicht Alles anrühren, anfassen.	You must not touch everything.
Es bewegt sich so langsam, daß man es kaum bemerkt.	It moves so slowly as scarcely to be perceived.

Ich sah, daß er Etwas in die Tasche steckte.	I perceived *him* put something in his pocket.
Er sagt, er hätte es nicht bemerkt, daß ich ihm einen Wink gab.	He says he did not perceive *me* give him a hint.
Der Wink (das Zeichen); die Andeutung, der Fingerzeig.	The hint.
Auf Etwas anspielen.	*To allude R. (to). To hint R. (at). To insinuate R.*
Worauf spielt er an?	At what is he hinting? What is he hinting at?—alluding to?
Ich gab Ihnen einen Wink.	I gave you a hint.
Ich verfuhr den Winken gemäß, die Sie mir gaben.	I acted *according to* the hints you gave me.
Nach dem was Ihr Bruder sagt.	*According to* what your brother says.
Je nachdem es ist.	According as it is.
Den Umständen gemäß.	According to circumstances.
Also, folglich, demnach.	Accordingly.
Nach, gemäß, in Uebereinstimmung mit.	According to, vor einem Hauptwort oder Fürwort. According as, vor einem Zeitwort.
Ich schrieb also meinem Freunde.	Accordingly, I wrote to my friend.
Folglich, also, mithin.	Consequently; so.
Folglich haben Sie Unrecht.	Consequently (So), you are wrong.
Es kommt darauf an, ob er seinem Versprechen gemäß handelt.	It depends upon, whether he acts according to his promise (od. as he promised).
Was hat er? Wovon lebt er? Hat er eigenes Vermögen?	Has he anything to depend upon?
Ich verließ mich darauf, daß Sie vorher mit ihm sprechen würden.	I depended (od. relied) *upon your speaking* to him previously.
Ehe, bevor.	Previously — (Adv.). Das folgende Zeitwort im Particip der Gegenwart.
Vorherig, früher [Adjektiv].	Previous, former.
Vorher; erst [Adverb].	Previously, first.
Ein früheres Engagement (angenommene Einladung).	A previous engagement.
Ihr vorheriger Brief.	Your previous letter.

Nachherig, später [Adjektiv]. — Subsequent, latter.
Darauf, nachher [Adverb]. — Subsequently, afterwards.

Ihre spätere Angabe weicht sehr von der früheren ab. — Your subsequent statement differs much (oder widely) from the previous (former) one.

Abweichen von —, sich unterscheiden von, anders sein, als, — *To be different from. To differ R. from.*

Das Ziel, der Zweck, das Vorhaben. — The aim, the object, the end.

Auf Etwas oder Jemanden zielen; hindeuten. — *To aim R. at something or somebody.*

Wem soll das gelten? — At whom are you aiming?
Soll das etwa mir gelten? — Are you perhaps aiming at me?

Er zielte auf seinen Gegner und schoß dann in die Luft. — He aimed (od. took aim) at his adversary and then fired into the air.

Zielen, (mit Geschoß u. dgl.). *To take aim.*

Langsam, mit Bedacht, vorsätzlich. — Deliberate. (Adverb —ly.)

Er zielte lange nach ihm, und schoß ihn auf der Stelle todt. — He took deliberate aim at him, and shot him dead on the spot, oder killed him dead on the spot.

Tödten, umbringen. *To kill R.*

Anmerk. B. Dead (todt) nach shot (von to shoot) und nach killed ist ein Pleonasmus, wird aber in solchen Fällen zuweilen hinzugesetzt.

Feuern, losschießen. *To fire R.*

Eine Flinte abfeuern. — To fire a gun.
Die Flinte, die Büchse. — The gun, the rifle.
Die Pistole. — The pistol.

Treffen. *To hit, hit, hit.*

Ich habe das Ziel nicht treffen können. — I could not hit the mark.
Sie haben's getroffen. Das ist es. — You have hit it.
Das war ein guter Einfall; ein glücklicher Einfall. — That was a good hit; a lucky hit.

Das Wirthshaus, der Gasthof.	The inn, the hotel.
Der goldene Adler.	The Golden Eagle.
Der weiße Hirsch.	The White Hart.
Ich logire im weißen Hirsch.	I am stopping *at* the White Hart. I stay (od. am staying, od. am) *at* the White Hart.
In welches Wirths- oder Gasthaus kehren Sie ein?	At what inn (oder hotel) do you put up? oder auch: What inn (od. hotel) do you put up at?

Logiren (in einem Gasthof). *To stay R., to stop R.* **od.** *to be (at).*

In welchem Gasthofe logiren Sie?	*At* what hotel are you (od. are you stopping od. staying)?

Einkehren in (einen Gasthof). *To put up (at).*

Als ich das letzte Mal in B. war, kehrte ich in den Rothen Löwen ein.	The last time, I was in (od. at) B., I put up *at* the Red Lion Inn.[2]

Befragen; untersuchen. Verhören. *To question R.*

Die Frage, Rede (der besprochene Gegenstand).	The question.
Darf ich heute ausgehen?	May I go out to-day?
Nein, daran ist gar nicht zu denken.	*No; that is quite out of the question.*
Daß ich zu ihm gehe, daran ist nun gar nicht zu denken (davon kann nicht die Rede sein).	My going to him is quite out of the question.

Bezweifeln (in Frage ziehen). *To call R. in question. To question R.*

Die Frage ist, ob er es glauben wird.	The question is, whether he will believe it.
Daran zweifle ich gar nicht.	I make no question (at all) of it. I do not doubt it at all.

---

[2] Hotel oder Inn steht nach dem Namen des Hauses, als: „Zum Stern, Star Hotel oder Star Inn." „Zur Rose, Rose Hotel". „Zur Krone, Crown Inn oder Hotel". Beim Sprechen braucht man den Artikel vor dem Namen, aber auf dem Schilde eines Gasthofes steht nie der Artikel, noch etwas dem deutschen „Zum" oder „Zur" Entsprechendes.

Bestellen, beauftragen. *To order R.*

Bestellen Sie mir den Tischler um drei.	Order the joiner *to come to me* at three o'clock.
Die Bestellung, der Auftrag.	The order.
Diese Waaren sind nicht nach Ordre (dem Auftrage gemäß).	These goods are not according to [oder auch nur not to] order.

Einwenden, Einwendung machen gegen—. Nicht wollen, daß—. Etwas dagegen haben. } *To object R. to* (ing).

Er will das Geld nicht annehmen.	He objects to receiving (od. taking) the money.

238. Uebung.

Wessen Federmesser ist dieß?—Es ist das meinige; das ist gerade (the very thing), was ich gesucht habe.—Da kommt Herr M.—Das ist mir lieb, **den** (he is the very man) muß (to want) ich gerade sehen (sprechen).—Hier bringe ich Ihnen ein englisches Buch.—Ach, **das** habe ich mir gerade gewünscht (to wish R. for).—Sie thun immer **gerade, was** Sie nicht thun sollten.—Er starb gerade an demselben Tage, (an) welchem (that) wir hier ankamen.—Wann muß der Londoner Wechsel nach Hamburg geschickt werden?—Er muß noch heute abgeschickt werden; sonst kommt (to get) er zu spät hin (there).—Wann reisen Sie ab?—Ich reise noch diesen Nachmittag ab.—In welchem Gasthofe (Inn) logirten Sie in B.?—Im goldenen Adler (at the Golden Eagle).—Das ist gerade dasselbe Haus, in welchem ich vor drei Jahren logirte.—Verzeihen Sie; es kann nicht gerade dasselbe Haus sein; denn das Haus, in welchem ich logirte, ist erst vor zwei Jahren gebaut worden, indem das alte Haus vor drei Jahren, wie ich glaube, in demselben Jahre, da Sie dort waren, abbrannte.—Wollen (to be disposed) Sie einen Spaziergang mit mir machen?—Sehr gern (I will with pleasure); es ist gerade, was ich möchte (to want); ich habe den ganzen Tag gesessen, und möchte mir ein wenig Bewegung machen.—Können Sie mir Ihren Wagen und Ihre beiden Reitpferde heute Nachmittag auf ein Paar Stunden leihen?—Was den Wagen anbetrifft, so brauche ich ihn selbst, und was die beiden Reitpferde anbetrifft, so habe ich mir vorgenommen (to be resolved), sie nie wieder zu verleihen.—Warum nicht? Sie haben sie mir ja schon einmal (before) geliehen.—Das ist es (the thing) eben; das ist gerade die Ursache (reason), warum ich sie auch nicht (not even) meinem besten Freunde, und dafür (such) halte ich Sie, wieder leihen werde.—Haben Sie überlegt (to consider R.), was ich

Ihnen gestern vorgeschlagen habe?—Ja, ich habe (es überlegt); ich will den Preis nehmen, den Sie mir bieten; was aber den Credit anbetrifft, den Sie verlangen (to require), so ist gar nicht daran zu denken.—Wollen Sie Ihre (Fräulein) Töchter heute Abend zu uns kommen lassen?—Was Auguste und Sophie anbetrifft (as to oder as regards), so habe ich nichts dagegen; Emilie kann ich aber unmöglich entbehren; auch ist sie nicht wohl, folglich ist gar nicht daran zu denken, daß sie heute Abend ausgehe.

239. Uebung.

Werden Sie dem Manne die Waaren schicken, die er bestellt?—Was mich (myself) anbetrifft, so würde ich es wohl thun; aber mein Bruder ist dagegen.—Er hat Ihnen (doch) den letzten Betrag bezahlt, nicht wahr?—Ja, eben deßwegen; mein Bruder glaubte, er würde das Geld verlieren; und er sagt, nachdem er sich einmal geirrt habe, wolle er sich nicht gern wieder irren, wenn er sich jetzt verleiten lasse (to be induced), zu glauben, daß er das zweite Mal bezahle.—Hat Ihr Schwager das Haus gekauft?—Er hat es gekauft, ungeachtet ich ihm dagegen (davon ab) rieth.—Wird Ihr Vater den Italiener wieder einladen?—Er wird ihn wieder einladen, ungeachtet dessen, was er von ihm gehört hat; denn er hat eine zu gute Meinung von ihm, als daß er es für wahr halten sollte.—Wird Ihre Tante zu Frau M. gehen, nach dem was diese (the latter) von ihr gesagt hat?—Sie wird nichts desto weniger zu ihr gehen; denn sie glaubt es nicht.—Schreibt das Hamburger Haus Etwas von (respecting) dem Weine?—Sie schreiben, daß sie bis jetzt noch kein gutes Gebot (offer) dafür erhalten haben; aber sie hoffen dennoch, ihn im Lauf nächsten Monats zu verkaufen (to dispose R. of).—Wird Ihr Sohn Etwas an (by) W. u. Comp. verlieren?—Ich glaube nicht, daß es meinen Sohn berühren wird.—War es nicht ein sehr rührender Auftritt?—Wovon reden Sie?—Von dem armen Manne, dem Ihre Mutter den Wein geschickt hat; er wollte ihn nicht anrühren, bis seine Frau, die auch sehr krank war, davon trinke.—Können Sie sehen, daß der Zeiger (finger oder hand) auf dieser Uhr sich bewegt?—Ich kann es kaum bemerken; er bewegt sich so sehr langsam.—Bemerkten Sie nicht, daß der Mann Etwas in den Mund steckte, ehe er mit Ihnen sprach?—Ich bemerkte wohl, daß er es that; aber ich that, als (to pretend R.) sähe ich es nicht.

240. Uebung.

Warum gaben Sie mir nicht einen Wink, als Sie weggehen wollten?—Ich gab Ihnen ja einen Wink; aber es schien, als (as

iſ) wollten Sie mich nicht verſtehen.—Bemerkten Sie, daß der Mann einen Brief ins Feuer warf, als man ihn fragte, ob er ſonſt noch (any other) Papiere hätte?—Ich ſah nicht allein, daß er es that, ſondern ich gab ihm einen Wink, daß er es thun ſolle. —Worauf ſpielten Sie geſtern Abend an, als Sie ſagten, daß gewiſſe Leute Alles bemerken und doch oft mit offenen Augen (with their eyes open) gar nichts ſehen?—Das war ein Wink, den ich Ihrem Bruder gab, und der mich auch recht gut verſtand. —Haben Sie gethan, was ich Ihnen gerathen habe?—Ich habe ganz den Winken gemäß gehandelt, die Sie mir gegeben haben. —Werden Sie lange bei Ihrer Tochter in Paris bleiben?—Das kommt auf Umſtände an [Future]; wenn ich ſie ſo wohl (in as good health) finde, wie ſie mir ſchreibt, daß ſie ſei, werde ich nicht länger als (not above) einen Monat dort bleiben.—Iſt es wahr (a fact), daß der große (tall) Mann, welcher vorgeſtern Abend bei Ihnen war, ſich dieſen Morgen erſchoſſen hat?—Nach dem, was ich ſoeben höre, iſt es nur (but) zu wahr.—Weiß man nicht, warum er es gethan hat?—Ich glaube, er hatte keine große Luſt länger zu leben; und da er ſein eigener Herr war, ſo dachte er wahrſcheinlich, daß er nicht länger hier zu bleiben brauche (need R.), als es ihm gefalle.—Er ſoll (man vermuthet) ſehr reich geweſen ſein.—Er hatte zwei bis drei Tauſend Pfund Sterling das Jahr; aber er hatte ſo viele Bedürfniſſe (wants), daß er dennoch eher (rather) arm als reich zu nennen war (might be). Sie wiſſen (wohl), man kann reich mit Wenigem und ſehr arm mit vielem Gelde ſein; dieſer Mann verzehrte (to spend) mehr, als er hatte; folglich war er, bei (with) all ſeinem Gelde, ein armer Mann.—Mich ſoll wundern, ob wir heute unſer Geld von dem Herrn M. bekommen [Future].—Wenn er ſeinem Verſprechen gemäß handelt, ſo muß er es am fünften, vorgeſtern, abgeſchickt haben, und dann können wir es erſt morgen erhalten; aber (wie) Sie wiſſen, kann man ſich nicht ſehr (very much) auf ihn verlaſſen [Leideform].

241. Uebung.

Wollen Sie dem Manne heute (ſchon) das Geld ſchicken? Die Waaren ſind erſt (only) dieſen Morgen angekommen.—Ich werde ihm dennoch ſein Geld heute ſchicken; denn erſtens weiß ich, daß er es braucht, und zweitens habe ich es ihm verſprochen. Die Waaren ſind nach Ordre, und ſehr gut; es wäre mithin ſehr unrecht, ihn warten zu laſſen; er weiß, daß er ſich auf mich verlaſſen kann und er ſoll ſich nicht irren.—Kann (may) ich mich feſt

(fully) darauf verlassen, daß Sie mit meinem Vater sprechen, ehe Sie den Brief an meinen Onkel abschicken?—Ich habe es einmal gesagt, daß ich vorher (first) Ihren Vater fragen werde; folglich können Sie sich darauf verlassen.—Wer hat mein französisches Buch aus meinem Zimmer genommen?—Ich weiß es nicht; ich habe Niemanden in Ihr Zimmer gehen sehen; Sie werden es wohl selbst irgendwo hingelegt haben; denn (es) rührt Niemand Etwas in Ihrem Zimmer an.—Haben Sie wieder meine Feder genommen? ich habe Sie so oft gebeten (to beg R. of—), meine Federn nicht anzurühren.—Warum ging Ihr Vetter diesen Morgen an mir vorüber, ohne mich zu grüßen (to speak R.)?—Haben Sie nicht gestern Abend auf dem Balle zu ihm gesagt, er sollte wieder Tanzstunde nehmen?—Ja, freilich, ich dachte es wäre recht freundschaftlich (friendly) von (in) mir, ihm einen kleinen Wink zu geben.—Sie hätten das nicht sagen sollen; Sie wissen, wie empfindlich er ist; das vergißt er in einem Jahr (a twelvemonth to come) nicht.—Es thut mir leid, wenn er keinen Spaß versteht (if he cannot take a joke); wenn ich ihn heute Abend sehe, werde ich ihm sagen, daß er (noch) etwas (Anderes) zu lernen hat, außer (besides) Tanzen.—Er ist freilich ganz anders, als (different from) sein Bruder; dem kann man (you) sagen, was man will (like); er gibt es Einem (you) wieder, aber er wird (to get) nie böse (angry).—Ist dieses eine neue Flinte?—Ja, ich habe sie erst (only) gestern gekauft.—Was kostet sie?—Ich habe fünf und achtzig Gulden dafür bezahlt; sie ist sehr gut (a very good one), ich habe diesen Morgen damit geschossen und dreimal nach einander das Ziel getroffen.—Wie weit (what distance)?—Zwei hundert Schritte (pace).

Drei und sechzigste Lektion.—Sixty-third Lesson.

208 By endeavouring to purchase the reputation of being witty,
Durch (das) Bestreben, zu erkaufen den Ruf zu sein witzig,
you are likely to lose the reputation of being thought
Du kannst sehr leicht verlieren den Ruf, zu werden gehalten für
wise.
weise.

209 Riches are desirable merely to be enjoyed, or
Reichthum ist wünschenswerth blos zu werden genossen, oder
to procure comforts for others, which is, in-
zu verschaffen Trost (Bequemlichkeit) für Andere, welches ist, in der
deed, the noblest source of enjoyment.
That, die edelste Quelle des Genusses.

210 True greatness of mind implies habitual
(Die) wahre Größe (des) Geistes bedingt zur Gewohnheit gewordene
self-command, the hardest task, human nature
Selbstbeherrschung, die schwerste Aufgabe, (welche die) menschliche Natur
can accomplish.
kann ausführen.

211 It is a miserable thing to be injured by
Es ist eine elende Sache zu werden beleidigt (beeinträchtigt) von
one, of whom we dare not complain.
Jemandem, über den wir dürfen nicht (uns) beschweren.

Complaisance[1], though in itself it be scarce reckoned[2] in the number of moral[3] virtues, is that which gives a lustre[4] to every talent[5] a man can be possessed of[6]. It was Plato's advice to an unpolished[7] writer[8] that he should sacrifice[9] to the Graces[10]. In the same manner[11] I would advise every man of learning[12], who would not appear in the world a mere[13] scholar[14], or philosopher, to make himself master[15] of the social virtue which I have here mentioned. Complaisance renders[16] a superior amiable[17], an equal agreeable, and an inferior acceptable[18]. It smooths[19] distinction, sweetens[20] conversation, and makes every one in company pleased[21] with himself. It produces[22] good nature[23] and mutual[24] benevolence, encourages[25] the timorous[26] soothes[27] the turbulent[28], humanises[29] the fierce[30], and distinguishes a society of civilised[31] persons from a confusion[32] of savages[33]. *(Addison.)*

[1] Gefälligkeit, verbindliches Wesen. [2] rechnen, zählen. [3] sittlich. [4] Glanz. [5] Talent, Geschicklichkeit, Fähigkeit, und ebenso: Anlage, Gabe; to have a talent for music, Anlage zur Musik haben. [6] To be possessed of ist gleichbedeutend mit to possess, besitzen. [7] roh, ungeschliffen, unmanierlich. [8] Schriftsteller. [9] opfern. [10] den Grazien. [11] Eben so. [12] a man of learning, ein Gelehrter. [13] ein bloßer; weiter nichts als ein—. [14] Gelehrter. [15] sich zu eigen machen. [16] machen. [17] liebenswürdig. [18] annehmlich. [19] glätten. [20] versüßen. [21] zufrieden. [22] erzeugen. [23] Gutmüthigkeit. [24] gegenseitig. [25] ermuthigen. [26] blöde, zaghaft, furchtsam. [27] besänftigen, beschwichtigen. [28] heftig, ungestüm. [29] gesittet machen, milde machen. [30] zornig, wild, grimmig. [31] gesittet, verfeinert. [32] Verwirrung, Tumult, [33] Wilde.

Gefällt Ihnen das neue Haus meines Onkels?	Do you like my uncle's new house?

Ich kann nicht sagen, daß es mir gefällt; denn so groß es auch ist und so viele Zimmer es auch hat, (so) ist (doch) kein einziges wirklich bequemes Plätzchen darin.	I cannot say I do; for large as it is, and many rooms as it has, there is not one really comfortable place in it.
So reich er auch ist, (so) ist er (doch) nicht glücklich.	Rich *as* he is, he is not happy.
So klein er auch ist, (so) ist er (doch) stärker als du.	Little (od. small) *as* he is, he is stronger than you are.
So viel Sie auch sagen (mögen), (so) glaube ich Ihnen (doch) nicht.	Much *as* (oder Whatever) you may say, I do not believe you.
So sehr es sie auch freut, (so) zeigt sie es (doch) nicht.	Much *as* it pleases her, she does not show it.
So unbedeutend es auch scheint, (so) hat es (doch) seine Schwierigkeiten.	Insignificant *as* it looks, it has its difficulties.

☞ Anstatt des *as* kann auch though gebraucht werden, worauf aber das Zeitwort im Subjunctive folgt, als: rich, though he be; much though it please her — u. s. w.

Bequem, behaglich.	Comfortable.
Wird Ihre Schwester heute Abend zu uns kommen?	Will your sister come to our house this evening?
Ach! ich hätte beinahe vergessen, Ihnen zu sagen, daß sie nicht ausgehen kann; sie läßt sich entschuldigen.	Oh, *I had like to have forgotten* to tell you, that she cannot go out; she begs to be excused.
Ich wäre beinahe aus dem Wagen gefallen.	I *had like to have fallen* from (od. out of) the carriage.

Beinahe	hätte oder wäre. hätten oder wären.	*Had like to have*	mit dem Particip der Vergangenheit des zu konjugirend. Zeitworts.

Sie wären beinahe alle ertrunken.	They *had like to have* all *been* drowned.
Sie hätte beinahe ein Auge verloren.	She *had like to have lost* an eye.
Wir wären beinahe alle verbrannt.	We *had like to have* all been burnt.
Ihr wäret beinahe zu spät gekommen.	You *had like to have been* too late.

Entschuldigen. *To excuse R.*

Sich entschuldigen. *To make an excuse* od. *apology.*
Sich entschuldigen lassen. *To send an excuse* od. *apology.*

Sie müssen mich gefälligst entschuldigen.	*I must beg to be excused. You must excuse me, if you please.*
Gehen Sie schon?	Are you already going?
Ja, es wird schon ganz finster.	Yes, it is getting quite dark.
Erlauben Sie mir, Sie nach Hause zu begleiten.	Permit me, (od. give me leave) to *see* you home.
Ich will Sie hinunter begleiten.	I will *see* you down-stairs.
Jemanden begleiten (bei der Abreise, an die Post, Eisenbahn, auf den Weg u. s. w.).	*To see a person off.*
Ist Ihr Vetter abgereist?	Has your cousin left?
Ja, heute Morgen (heute früh) um halb sieben; ich ging mit ihm an die Eisenbahn.	Yes, he went this morning at half past six. *I saw him off.* (I went with him to the railway).
Warum hat er keinen Abschied von mir genommen?	Why did he not take leave *of* me?
Ich habe für ihn um Entschuldigung zu bitten; er war bis auf den letzten Augenblick zu beschäftigt, als daß er hätte zu irgend Jemand gehen können.	I have to make an apology for him; he was too busy to the *very* last moment to be able to go to (od. call upon) any one.

Um Erlaubniß bitten. Sich erlauben, so frei sein. — *To beg R. leave. To take leave.*

Ich erlaube mir zu—. Ich bin so frei zu—.	I take (od. I beg) leave to—.
Erlauben Sie mir, Ihnen zu sagen.	*Give me leave* to tell you
(Der) Abschied.	Leave.
Lebewohl (sagen).	Farewell (to bid, auch say—).
Einen Abschiedsbesuch (machen).	Farewell visit (to pay a—).
Eine Abschiedsrede (halten).	Farewell speech (to make a—).
Leben Sie wohl!	Farewell! Good bye! (ursprünglich: Good be with you!)
Gottlob! Gott sei Dank! ich bin fertig mit Abschied nehmen.	*Thank God!* I have done leave taking od. taking leave.
Uebermorgen früh um sieben.	The day after to-morrow at seven in the morning.
Um fünf Uhr Nachmittags.	At five p. m. (post meridiem).
Um fünf Uhr Vormittags.	At five a. m. (ante meridiem).

☞ Man bedient sich im Schreiben, der Kürze halber, häufig der Buchstaben p. m (post meridiem) für Nachmittags oder Abends und a. m. (ante meridiem) für Vormittags oder früh.

Wollen Sie mir die Gefälligkeit erzeigen, mich Ihre Gemälde sehen zu lassen?	Will you favor me *with a sight* of your paintings?
Wollen Sie meinem Sohne die Gefälligkeit erzeigen, ihm diese Grammatik zu leihen?	Will you favor my son *with the loan* of this grammar?
Von ganzem Herzen.	*With all my heart.*
Die Gefälligkeit erzeigen.	To favor R. with, und folgendem Hauptwort.

Bemerk. Die englische Sprache hat viele Wendungen, Verbindungen von Zeit- und Hauptwörtern, die im Deutschen durch ein einfaches Zeitwort ausgedrückt werden, als: to escape one's memory, vergessen; to be in search of, suchen; to have occasion for, bedürfen; to make up one's mind to, sich entschließen; to change one's mind, sich anders besinnen; to call to mind, sich erinnern; to make shift, sich behelfen; to make a show of—, sich sehen lassen, prangen, thun als ob—; to make a fine show, sich prächtig ausnehmen; to give leave, erlauben; to be in pursuit of, verfolgen; to find fault, tadeln; to be a great traveller, viel reisen, to put to death, tödten, u. A.

Ist nicht mein Rock etwas zu lang?	Is not my coat *rather* too long?
Ich dächte, er könnte etwas kürzer sein.	I think it might be *rather* shorter.
Ist es kalt draußen?	Is it cold *out of doors?*
Es ist etwas kälter, als es gestern war.	It is *rather* colder than it was yesterday.
Ist es nicht etwas sonderbar (auffallend), daß er nicht schreibt?	Is it not *rather* strange, he should not write?
Das ist doch etwas zu arg!	That is *rather* too bad!
Es ist etwas frisch heute Morgen.	It is *rather* fresh this morning.
Dieß ist etwas dunkler, als jenes.	This is *rather* darker than that.
Das gefällt mir wohl.	I *rather* like it.
Ist die junge Frau Ihres Freundes hübsch?	Is your friend's young wife pretty?

So ziemlich. *Rather.*

Sie ist ziemlich hübsch; aber ich habe hübschere gesehen.	She is rather pretty; but I have seen prettier.
Ist das Buch unterhaltend?	Is this book entertaining?
Es geht an; so ziemlich.	Rather.

Etwas, ziemlich, vielmehr. *Rather.*

Anmerk. A. Rather, welches eher, lieber bedeutet, wird auch gebraucht, um eine Annäherung an eine Eigenschaft zu bezeichnen.

Der Hut ist etwas zu eng; können Sie ihn nicht ein wenig weiter machen?	This hat is *rather* too tight (od. small), could not you *stretch* it a little?
Haben Sie den Stock kürzer machen lassen?	Have you had that stick shortened?

Erweitern (weiter machen durch dehnen, recken). *To stretch R.*
Weiter machen. *To widen R.*
Kürzen, kürzer machen. *To shorten R.*

Anmerk. B. Mehrere Adjektive und aus Adjektiven entstandene Hauptwörter werden durch Anhängen der Endsilbe *en* zu Zeitwörtern gebildet, wobei einzelne Schlußkonsonanten mit vorhergehendem einzelnen Vokal verdoppelt werden, als:

engtb—to length*en*, länger machen, verlängern;
strength—strength*en*, stärken, stärker machen;
fast—fast*en*, befestigen;
black—black*en*, schwärzen, schwarz machen;
sweet—sweet*en*, versüßen, süß machen;
bright—bright*en*, erhellen, erleuchten (meistens mit der Präposition up);
fat—fatt*en*, fett machen, mästen;
flat—flatt*en*, flach machen, platt machen;
red—redd*en*, röthen, roth werden, erröthen.

Ist nicht unser Haus größer, als das Ihres Bruders?	Is not our house larger than your brother's?
Ich glaube nicht; sie sind so ziemlich von einer Größe.	I think not; they are about *of a size.*
Ist dieses Stück so lang wie jenes?	Is this piece as long as that?
Sie haben beide dieselbe Länge. Eines ist so lang wie das andere.	They are (both) *of a length.*
Kommt Ihnen nicht dieses Tuch dicker vor, als das, welches Sie mir vorhin zeigten?	Do not you think this cloth thicker than that which you showed me just now?
In der Dicke sind sie ganz gleich; dieses ist jedoch (aber) etwas feiner.	They are both *of a thickness*, this *however*, is *rather* finer.

Von gleicher Länge; eben so lang. *Of a length.*
Von gleicher Größe; eben so groß. *Of a size.*

Der-, die-, dasselbe; eben so. *Of a* (vor einem Hauptworte).
Von derselben Farbe. *Of a color.*

Zugleich; zu gleicher Zeit. Auf einmal, zur Zeit.	*At a time. At once.*
Einer zur Zeit.	One at a time.

Zwei, drei auf einmal.	Two, three at a time.
Warum geben Sie ihm so viel auf einmal?	Why do you give him so much at a time?
Wenn ihr alle **auf einmal** sprecht, kann ich Keinen hören.	If you speak all *at a time*, I cannot hear any one.

Jedoch, aber, indeß. *However.*

Ich kann jedoch (aber) nicht vor acht Uhr kommen.	I cannot, however, come before eight o'clock.
Wir werden jedoch (indeß) den Wechsel annehmen (acceptiren).	We shall, however, accept the bill. Oder: However, we shall accept the bill.

Anmerk. C. But, für **aber**, muß immer am Anfange des Satzgliedes stehen. Will man, wie es im Deutschen häufig geschieht, das **aber** nach dem Nominativ oder Zeitwort setzen, so geschieht es durch however; es wird, wie jedes eingeschaltete Wort, durch Komma abgeschlossen. Es darf auch am Anfange stehen, aber immer durch ein Komma von dem ersten Nominativ getrennt.

Er sagte jedoch, er wolle ihm das Geld schicken.	He said, however, he would send him the money. However, he said, he would send him the money. He said, he would, however, send him the money.
Haben Sie den Wechsel eingelöst?	Have you taken up the bill?
Versteht sich (freilich; natürlich), habe ich ihn eingelöst.	*Of course*, I have.
Hat er es ihm gesagt?	Has he told it him?

Natürlicher Weise; freilich. Es versteht sich von selbst, daß— *Of course.*

Das versteht sich, daß er es ihm gesagt hat.	Of course he has (told him).
Eine Sache, die sich von selbst versteht.	A matter of course.

Vorkommen, scheinen. *To appear R.* / *To seem R.* (to vor der Pers.).

Es kommt mir sehr sonderbar vor.	It seems (oder appears) very strange to me.
Das kommt mir sehr theuer vor.	That seems to me to be very dear. I think it very dear.
Der Zweck, der Vorsatz, die Absicht.	The *purpose*.
Gedenken, beabsichtigen, den Vorsatz haben.	*To purpose R.* (*—ing*).

Was ist Ihr Zweck, daß Sie das thun? (Was bezwecken Sie dabei?)	What is your purpose *in* doing so?
Ich werde ihm heute schreiben. Ich beabsichtige ihm heute zu schreiben.	I purpose writing to him today.
Was werdet ihr heute Abend vornehmen?	What do you purpose doing this evening?

Um—zu, absichtlich. } *On purpose* (*to* vor e. Infinitiv). *For the purpose of* (*—ing*).

Ich gehe jetzt hin, um deßhalb mit mit ihm zu sprechen.	I am going now, on purpose to speak to him about it.
Was kann er wollen?	What can be his purpose?
Ich war dreimal bei Ihnen, um Sie zu besuchen.	I went three times to your house, on purpose to pay you a visit.
Das haben Sie nur gethan, um mich zu ärgern.	You have done that, on purpose to vex me.
Ich habe es wahrlich nicht mit Willen gethan.	Really, I did not do it on purpose.

Ganz umsonst; hilft nichts. *To no purpose* (*—ing*).

Es hilft gar nichts, es ihm zu sagen.	It is to no purpose telling him.
Es wird Ihnen nichts helfen, wenn Sie es auch versuchen.	It will be to no purpose trying, od. if you try.
Es ist Alles umsonst, was ich auch thue.	It is to no purpose, whatever I do.

242. Uebung.

Ist der Mann nicht toll, so Etwas (such a thing) von mir zu verlangen (to require R.)?—So toll es Ihnen auch vorkommen (to appear R.) mag, so muß ich Ihnen doch sagen, daß ich vollkommen mit ihm übereinstimme.—Wie kann er aber, nachdem ich mehr als zehnmal (des) Morgens, Mittags (noon) und Abends (night) zu ihm gegangen bin, um (for the purpose of) ihm die Papiere zu zeigen, jetzt (noch) verlangen, daß ich ihm diese wichtigen Documente dort (with him) lasse; oder ihm eine Abschrift davon gebe, die mir wenigstens zwei, wo nicht drei Tage Zeit kosten (to take) würde, da ich sie durch Niemand anders abschreiben lassen kann.—So groß die Arbeit (labor) auch sein mag, und so ungern (to be unwilling) Sie sie auch unternehmen mögen, so werden Sie sich dennoch dazu bequemen (to submit R. to) müssen. —Schmeckt Ihnen der Wein? ich habe fünftehalb Gulden das

Dutzend mehr dafür bezahlt, als für den, welchen wir gestern tranken.—So theuer er auch ist, so schmeckt er mir doch nicht.—Warum haben Sie ein so kleines Haus gemiethet? [To take wird bei Wohnungen gewöhnlich für miethen gebraucht.]—So klein Ihnen das Haus auch vorkommen mag, so ist es dennoch viel bequemer, als das große Haus Ihres Schwagers, das ich nicht bewohnen möchte, (und) wenn ich es für die Hälfte von (dem) bekommen könnte, was er dafür bezahlt.—Glauben Sie, daß M. u. Comp. den Wechsel heute bezahlen (to take up) werden? Sie haben es feierlichst (solemn) versprochen.—Wenn sie es auch noch so feierlich versprochen haben, so können Sie sich doch darauf verlassen, Sie haben Ihr Geld (noch) in drei Monaten (these three months to come) nicht.—Gehen Sie heute Abend (noch) aus? Es ist sehr naß und kalt draußen; bleiben Sie lieber (you had better stay) zu Hause und lassen Sie sich entschuldigen.—Wenn es auch noch so naß und kalt ist (so naß und kalt es auch ist), so muß ich doch (hin)gehen; denn ich habe (es) meiner Schwägerin versprochen. Sie kann ohne mich keinen Rubber Whist arrangiren (make up), und ich darf (must) sie nicht sitzen (nicht vergebens auf mich warten) lassen (to disappoint R.).—Gehen Sie mit ins Theater? Der neue Schauspieler M. spielt (to act R. od. perform R.) heute Abend.—So sehr ich auch wünsche, den Mann spielen zu sehen, so darf ich (es) dennoch noch nicht wagen (to venture R.), des Abends auszugehen (—ing).—Wie geht (to be) (doch) die Arie, die Fräulein M. gestern Abend sang?—Ich weiß es nicht; so oft ich auch diese Arie habe singen hören, kann ich mich (doch) nie erinnern, wie sie anfängt.

243. Uebung.

Gott (Dear me), wie bleich (pale) sehen Sie aus! Fehlt Ihnen Etwas?—Es fehlt mir Nichts, ich bin mit dem bloßen Schrecken (fright) davon gekommen. Als ich die Treppe hinunter ging, um meinen Oberrock anzuziehen, und meinen Hut zu holen, glitt ich aus und wäre beinahe die Treppe hinunter gefallen.—Haben Sie sich wehe gethan?—Nein, aber ich hätte beinahe das Bein gebrochen.—War kein Licht (light) auf (in) dem Vorplatze?—Ja, freilich; und ich hatte auch ein Licht (candle) in der Hand, und ich hätte beinahe das Haus angesteckt (to set on fire); denn das Licht fiel mir aus (from oder out of) der Hand und in einen Korb (basket) Wäsche (clothes), den die Magd (the servant) unten an (at the bottom oder foot of) der Treppe hatte stehen lassen.—Wie ging es (denn)

zu, daß Sie ausglitten (How did you happen oder manage to—)?—Ich muß auf Etwas getreten (tread, trod, trodden oder set my foot) haben, das auf der Treppe lag.—Wer hat das Glas Wein umgeworfen?—Ich bedauere recht sehr; es ist meine Schuld. Ich wollte die Wasserflasche nehmen, um meiner Tante ein Glas Wasser einzugießen; ich hätte beinahe die Flasche auch umgeworfen.—Es ist ein Glück (fortunate), (daß) Du nicht den ganzen Tisch umgeworfen hast.—Du bist so ungeschickt (awkward); Du nimmst nie Etwas in die Hand, ohne daß (but) Du Etwas zerbrichst.—Ist der Brief auf die Post gebracht?—Ja, es wäre beinahe zu spät gewesen; es schlug gerade sieben, als ich hin (there) kam (to get).—Wollen Sie mich nach Hause begleiten? —Ich ginge gern mit Ihnen; aber ich muß meine englische Aufgabe (exercise) machen; ich hätte es beinahe ganz vergessen.—Wann ist Ihr Bruder abgereist?—Heute Morgen um drei Viertel auf sechs; er hätte es beinahe verschlafen (to oversleep one'sself [P. past, —slept]).—Sind Sie mit ihm an die Eisenbahn gegangen?—Ja, freilich; mein Vetter Wilhelm und ich haben ihn abfahren sehen (to see—off).

244. Uebung.

Warum hat Ihr Bruder keinen Abschied von uns genommen? —Ich habe Sie für ihn um Entschuldigung zu bitten; er war bis nach elf gestern auf dem Comptoir; sonst würde er Sie gewiß besucht (to pay a visit) haben.—Gehen Sie noch morgen früh nach W.?—Nein, ich bin genöthigt, es bis übermorgen zu verschieben (to defer R. oder postpone R.).—Haben Sie viele Abschiedsbesuche zu machen?—Nein, Gottlob! ich bin fertig. Mir ist Nichts unangenehmer, als Abschied nehmen.—Wollen Sie mir erlauben, dieses Buch mit nach Hause zu nehmen?—Sehr gern (Certainly), aber Sie müssen es sehr (good) in Acht nehmen.—Hat der Herr M. eine lange Abschiedsrede gehalten?—Nein, er sagte nur wenige Worte; er war so angegriffen (affected), daß er kaum sprechen konnte.—Wird er lange abwesend sein?—Er wird erst im nächsten Juni wieder hier sein können.—Wollen Sie mir die Gefälligkeit erzeigen, mir Ihre Flinte morgen zu leihen?— Ich würde es mit Vergnügen (gern) thun; aber ich habe sie meinem Freunde, dem Herrn S., versprochen.—Wollen Sie die Gefälligkeit haben, meine Schwester Ihre Kupferstiche (engravings) sehen zu lassen?—Ich will sie gleich herunterholen lassen.—Hatte ich Recht oder Unrecht, daß ich dem Herrn B. gestern meine

Meinung (mind) sagte?—Wenn Sie mir erlauben wollen, Ihnen meine Meinung zu sagen, so muß ich sagen, daß, obgleich Sie in der Sache selbst nicht Unrecht hatten, es Unrecht von (in) Ihnen war, es ihm auf diese Art zu sagen; Sie wissen, es gibt sehr wenig Leute, die es vertragen können, daß man ihnen die Wahrheit sagt.—Leben Sie wohl; wir sehen uns (to meet) heute Abend bei Ihrem Schwiegervater, nicht wahr?—Ich hoffe es; Adieu.—Warum läßt der Schneider den Rock nicht holen?—Er muß es vergessen haben.

245. Uebung.

Tanzt Ihre Cousine gut?—Ja, so ziemlich; aber nicht so gut, wie ihre verheirathete Schwester.—Sind Sie schon müde?—Ja, ich bin ziemlich (müde).—Ist Wilhelm so groß (tall) wie Heinrich?—Er ist etwas größer, glaube ich.—Mir gefällt dieses Muster gar nicht (to like R.); gefällt es Ihnen? [Das Zeitwort nicht wiederholt.]—Mir gefällt es ziemlich.—Ist dieser Zeug so breit (wide) wie jener?—Er ist etwas breiter; ungefähr anderthalb Zoll.—Soll ich Ihnen noch ein wenig Rindfleisch geben?—Wenn ich bitten darf; ich nehme noch ein wenig; etwas weniger Fett (of the), wenn Sie so gütig sein wollen.—Haben Sie sich den Rock ändern lassen?—Ja, ich habe ihn etwas (a little) kürzer und weiter machen lassen.—Ich möchte noch ein Paar Handschuhe haben; sind diese mein Maß (my size)?—Die drei Paare sind von derselben Größe.—Ist nicht dieses Seidenzeug etwas dunkler, als das, welches Sie meiner Mutter gestern zeigten?—Sie sind beide von derselben Farbe.—Ich möchte es etwas heller haben.—Haben Sie gestern im (at the) Concert gesungen?—Ich habe (mitgesungen), obschon ich sehr erkältet bin; aber wenn so viele auf einmal singen, kann man es (schon) wagen.—Das gäbe (to be) ein schönes (nice) Concert, wenn die Hälfte der Sänger einen Schnupfen hätte, und Jeder glaubte, er wäre der Einzige.—Soll ich die Flaschen alle zusammen hinschicken?—Nein, es sind zu viele, als daß er sie alle auf einmal tragen (take) könnte; schicken Sie nicht mehr als drei Dutzend (Flaschen) zur Zeit.—Geben Sie ihm doch nicht so viele Stücke auf einmal zu tragen.—Gehen Sie aus? Es sieht aus, als wenn (as if) es regnen wollte.—Ich muß dennoch [however, am Ende] ausgehen.—Ich werde ihn jedoch Nichts davon wissen lassen.—Er sagte, er würde jedoch den Mann auf Probe (on trial) nehmen.—Wenn Sie aber die Waare nicht behalten wollen, müssen Sie es mir spätestens bis morgen früh

sagen lassen.—Das versteht sich.—Sie haben doch die Briefe sogleich abgeben lassen?—Natürlich (das versteht sich).—Sie sagten, sie würden jedoch ihrem Freunde schreiben, daß wir den Wechsel eingelöst (to take up) haben.—Sie werden Ihrer Mutter doch sagen, daß es nicht meine Schuld war?—Natürlich; Sie können sich darauf verlassen.—Kommt es Ihnen nicht vor, als wenn dieses kleiner wäre?—Ich kann keinen Unterschied sehen.—Ich kann aber (doch einen Unterschied sehen).

Vier und sechzigste Lektion.—Sixty-fourth Lesson.

212 He who is found less guilty than expected, is
Der welcher wird gefunden weniger schuldig als erwartet, wird
generally considered more innocent than he is.
gewöhnlich betrachtet unschuldiger als er (es) ist.

213 Be sociable, but throw not your time away.
Sei gesellschaftlich, aber wirf nicht Deine Zeit weg.

214 To make a right use of liberty and independence,
Zu machen einen rechten Gebrauch von Freiheit und Unabhängigkeit,
more wisdom is required than the multitude imagine.
mehr Weisheit wird erfordert als die Menge sich denken (denkt).

The more experience we have of the world, the more that experience should show us, how little is in the power of riches[1]; for what indeed truly desirable can they bestow upon us? Can they give beauty to the deformed[2], strength[3] to the weak, or health to the infirm[4]? Surely, if they could, we should not see so many ill-favoured[5] faces haunting[6] the assemblies of the great, nor would such numbers[7] of feeble[8] wretches[9] languish[10] in their coaches[11] and palaces[12]. Can they prolong their own possession, or lengthen his days who enjoys them? So far otherwise[13], that the sloth[14], the luxury[15], the care[16] which attend[17] them, shorten the lives of millions, and bring them with pain and misery to an untimely grave[18]. Where, then, is their value, if they can neither embellish[19] nor strengthen our forms[20], sweeten nor prolong our lives? Again; can they adorn[21] the mind[22] more than the body? Do they not rather swell[23] the heart with vanity[24], puff[25] up the cheeks[26] with pride, shut our ears to every call of virtue, and our bowels[27] to every motive of compassion[28]? *(Fielding.)*

[1] Reichthum (riches, nur Mehrzahl). [2] Ungestalt, häßlich von Körper. [3] Stärke (von strong). [4] siech; entkräftet. [5] häßlich (von Gesicht). [6] hausen, sich umhertreiben in—. [7] so viel. [8] schwächlich. [9] Elende, Unglückliche. [10] schmachten. [11] Kutschen. [12] Paläste. [13] so weit davon entfernt. [14] Faulheit; Trägheit. [15] Ueppigkeit. [16] Sorge [der bestimmte Artikel ist hier des Nachdrucks halber vor jedem Hauptwort wiederholt]. [17] begleiten; damit verknüpft sind. [18] frühes Grab. [19] verschönern. [20] Gestalt. [21] zieren; Zierde geben, verleihen. [22] Geist. [23] blähen, aufblasen. [24] Eitelkeit. [25] blähen. [26] Wangen. [27] Eingeweide [hat keinen singular]. [28] Anlaß zu Mitleid.

Ueber das Partizip der Vergangenheit.

On the Participle past.

Die erwartete Nachricht.	The expected advice.
Ihre erwarteten Rimessen.	Your expected remittances.
Die bekannte Rechtlichkeit.	The known honesty.
Seine oft wiederholten Versicherungen.	His often repeated assurances.
Der zerbrochene Stock.	The broken stick.
Ihre so oft vereitelten Hoffnungen.	Their so frequently disappointed hopes.
Das zerbrochene Fenster.	The broken window.
Die ermüdeten Reisenden.	The wearied travellers.
Die letztveröffentlichten Berichte.	The last published reports.
Das erbetene Darlehen.	The requested loan.
Erlangte Fähigkeiten (Talente).	Acquired talents.
Möblirte Zimmer.	Furnished apartments.
Mein geschätzter Freund.	My esteemed friend.
Seine betrübten Eltern.	His afflicted parents.
Der gereizte Ehemann.	The provoked husband.
Die aufgebrachte Frau.	The exasperated woman.
Die erwarteten Neuigkeiten.	The looked-for news.
Das verlassene (verödete) Dorf.	The deserted village.
Der eingeschlossene (einliegende) Brief.	The inclosed letter.

Anmerk. A. Die meisten Partizipien der Vergangenheit können als Adjektive gebraucht werden. Sie sind unveränderlich für Zahl und Geschlecht, und wo eine Steigerung anwendbar ist, geschieht diese durch more und most. Verstärkt durch greatly, highly, od. much, sehr, quite, ganz.

Sie sind über den Verlust eines nahen Verwandten höchst betrübt.	They are *deeply* afflicted *at* the loss of a near relative.

Wir waren **über** ihr langes Stillschweigen **sehr** beunruhigt (besorgt).	We were *quite* alarmed *at* her long silence.
Waren Sie nicht ganz entzückt **über** sie?	Were not you *quite* charmed *with* her?
Er war mit ihr und ihrer Schwester höchst unzufrieden.	He was highly (greatly) displeased *with* her and her sister.
Sie war ganz gerührt **über** die (oder von der) Art, wie er sich darüber ausdrückte.	She was quite moved (od. touched) *at* the manner in which he expressed himself upon it.
Er würde sehr durch das, was Sie sagen, beleidigt sein.	He would be greatly (highly) offended *at* what you say.

Anmerk. B. Partizipien der Vergangenheit können auch, wie in vorstehenden Sätzen, als Adverbien gebraucht werden, verstärkt durch much, greatly, **sehr**; highly, **höchst**, **sehr**, und quite, **ganz**. Very darf nicht gebraucht werden. In Bezug auf eine Person folgt die Präposition *with*, auf eine Handlung *at*.

Sie war höchst aufgebracht darüber, daß er fortging, ohne ein Wort zu sagen.	She was quite (od. highly) exasperated *at* his going away without saying a word.
Mein Ihnen in meinem Letzten empfohlener junger Freund.	My young friend, recommended to you in my last letter.
Der angenehme, aber nur zu kurze, gestern Abend empfangene Brief.	The agreeable, but only too short letter received last night.
Dieser alte, brave, durch so viele Unglücksfälle betrübte Mann.	This old, honest man afflicted by so many misfortunes.
Diese von Jedem, der sie kennt, verehrte, wohlthätige Frau.	This charitable woman respected by whomsoever knows (by all who know) her.

Anmerk. C. Partizipien der Vergangenheit stehen, wenn sie als Adjektive durch andere Wörter näher bezeichnet werden, nach dem Hauptwort (wie überhaupt jedes umschriebene, von mehreren Wörtern begleitete Adjektiv im Englischen dem Substantiv nachstehen muß).

Das mir vor acht Tagen geliehene neue, französische Buch.	The new, French book lent me a week ago.
Ihr allgemein bewundertes Talent.	Her generally (universally) admired talent.
Dein schlechter, sehr eilig geschriebener Brief.	Your bad *and* very hastily (hurriedly) written letter.

Anmerk. D. Mit bloßen Adverbien kann das Partizip auch vor dem Substantiv stehen, muß aber, wenn andere Adjektive vorhergehen,

durch and (und) damit verbunden werden. — Das Partizip muß aber nachstehen, wenn es von einer bestimmten Zeitangabe, wie: to-day, yesterday, this morning, last month u. s. w. begleitet wird.

Die vorige Woche von Ihnen bestellten Waaren.	The goods ordered by you last week.
Ich schicke Ihnen hiermit die Ihnen diesen Morgen versprochenen drei Stücke Seidenzeug.	I herewith send you the three pieces of silk promised (auch as promised) you this morning.
Der vor mehr als einem Jahr verlorene silberne Löffel wurde wieder gefunden.	The silver spoon lost more than a twelvemonth ago, was found again.

Anmerk. E. Das Partizip der Vergangenheit steht in der Leideform des Zeitworts, mit to be[1] nach dem Hauptwort, für das deutsche Partizip der Gegenwart, wenn dieses mit der Präposition zu auf eine Zukunft deutet, als:

Der morgen zu bezahlende Wechsel.	The bill *to be paid* to-morrow.
Die noch zu liefernden Stücke.	The pieces still *to be delivered.*
Die noch zu beendigende Arbeit.	The work still *to be finished.*
Die besonders zu berücksichtigenden Punkte.	The points to be particularly considered.
Die wenigen noch zu besuchenden Freunde.	The few friends still to be visited.
So viele zu unterstützende Arme.	So many poor to be relieved.

Sich wenden an—. *To apply R. to (applied).*

Ueberzeugt, daß er mein Freund sei, wendete ich mich gerade an ihn.	Convinced of his being my friend, I applied direct to him.
Beunruhigt über die sonderbaren Ausdrücke, deren er sich bediente, ging sie zu seinem Vater.	Alarmed at the strange expressions he made use of, she went to his father.
Ueber die Maßen erfreut, daß er wieder in den früher an ihm gewöhnten, liebevollen Ausdrücken schrieb, erlaubten wir ihm, seinen Aufenthalt zu verlängern.	Delighted beyond measure at his writing again in the affectionate terms, he had formerly been accustomed to do, we gave him permission to prolong his stay.
Erstaunt über die Unverschämtheit, solche Bedingungen zu stellen—.	Astonished (surprised) at the effrontery to propose such terms—.

Anmerk. F. Wie im Deutschen, dient auch im Englischen das Partizip zur Bildung einleitender Adverbialsätze und nimmt seine

[1] Man wird sich erinnern, daß to be neben einem Zeitwort auch auf die Zukunft deutend gebraucht wird. Er wird morgen verhört, he *is to be* examined to-morrow. Das werden wir sehen; das wird sich zeigen, that is to be seen.

Stellung am Anfange des Satzes. Das Wort being ist in allen solchen Sätzen ausgelassen. Doch kann auch der Nominativ dem Adverbialsatz vorangehen.

Der General, überzeugt von der Ausführbarkeit des Plans—, oder: Der von der Ausführbarkeit des Plans überzeugte General—.	The general, convinced of the practicability of the plan,— oder: Convinced of the practicability of the plan, the general—.
Die Mutter, entzückt über den durch den Gesang ihrer Tochter gemachten Eindruck—. Oder: Die über den durch den Gesang ihrer Tochter gemachten Eindruck entzückte Mutter.	The mother, charmed at the impression produced by her daughter's singing—. Oder: Charmed at the impression produced by her daughter's singing, the mother—.

Vermögen (über); überreden (zu). *To prevail R. upon* (folgt der Infinitiv).

Kann man Sie nicht überreden, noch etwas zu verweilen?	Can you not be prevailed upon *to stay* a little longer?
Wollte er sich nicht überreden lassen, ihm das Geld vorzuschießen?	Would he not be prevailed upon *to advance* him the money?
Können Sie es nicht über ihn vermögen, daß er auch kommt?	Cannot you prevail upon him *to come*, too?
Lassen Sie sich überreden!	*Let me prevail upon you.*

Entsprechen. *To answer* (reg. d. Acc.)

Hat es Ihren Erwartungen entsprochen?	Has it answered your expectation? (bleibt im Singular).
Nein, ich fand mich sehr getäuscht.	No, I was greatly disappointed.

Getäuscht werden; in seinen Erwartungen betrogen werden; Etwas unter seinen Erwartungen finden.	*To be* / *To feel* } *disappointed* (*in*).
Etwas nicht erhalten, das man erwartet.	*To be disappointed* (*of*).
Jemanden täuschen; Jemandes Erwartung nicht entsprechen.	*To disappoint a person* (mit *of* für die Sache).
Sie singt lange nicht so gut, als ich es erwartete.	I was greatly disappointed *in* her singing.
Ich erwartete meinen neuen Rock, aber der Schneider hat ihn mir nicht geschickt.	The tailor has disappointed me *of* my new coat.
Ich habe das Geld, das ich erwartete, nicht erhalten.	I was disappointed *of* the money.
Eine Verabredung; ein Rendezvous.	*An appointment.*

Verabreden (sich zu treffen).	*To make an appointment.*
Sich zu einer Verabredung nicht einfinden; Jemand vergebens warten lassen—sitzen lassen.	*To disappoint R. a person.*
Wir haben uns verabredet, uns heute Nachmittag am Theater zu treffen.	We have made an appointment to meet near the theatre this afternoon.
Der Ausdruck, die Worte.	Terms (nur Mehrzahl).
Er sprach auf das liebevollste von ihm.	He spoke in the most affectionate terms of him.
Preis nebst Bedingung.	*Terms.*
Auf welche Bedingungen wollen Sie mir die Waaren verkaufen?	On what terms will you sell me these goods?
Was ist Ihr Preis und Ihre Bedingungen, wenn ich den ganzen Posten nehme?	What will be your terms if I take the whole *lot?*
Was ist Ihr Preis? (zu einem Lehrer z. B.)	What are your terms?
Baar Geld.	Ready money; cash.
Ich kaufe für baar Geld.	I buy for cash (for ready money).

246. Uebung.

Haben Sie die erwarteten Rimessen erhalten?—Nein, ich bin sehr beunruhigt darüber.—Wer war der Herr, der Sie soeben verließ?—Er ist ein sehr geschätzter Freund meines Vaters.—Ich bedauere sehr (extremely), daß ich nicht zu Hause war (Infinit. past), als der mir in Ihrem angenehmen Brief vom 3. dieses empfohlene junge Mann (gentleman) hier durchreiste (to pass through).—Waren Sie gestern mit meinem Sohne wieder unzufrieden?—Nein, ich war sehr (very well) zufrieden mit ihm.—Sind dieß die Ihnen von Paris geschickten Bücher?—Wer von Euch hat den gestern Abend angekommenen Brief?—Ich habe ihn in das an Ihren Bruder zu schickende Packet (parcel) gethan (to put).—Hiermit schicke ich Ihnen die Ihrem Schwager vorige Woche versprochenen zwei seidenen Tücher.—Geben Sie mir die zwei heute Morgen bezahlten Hamburger Wechsel.—Suchen Sie ihn zu vermögen, daß er mir das Geld vorschießt.—Wollen Sie sich nicht überreden lassen, (zum) Abendessen (bei uns) zu bleiben?—Sie müssen mich entschuldigen; ich habe mich mit meinen Schwestern verabredet, um halb acht bei der Tante zu sein.—Sie haben uns gestern sitzen lassen; warum kamen Sie nicht?—Ich muß wahrlich (really) um Verzeihung bitten; der Buchhändler (book-seller) hatte mir das Buch nicht

geschickt (to disappoint R.), das ich Ihnen zu bringen versprach; ich wartete bis nach acht, und dann, dachte ich, wäre es zu spät.— Sie hätten, ohne das Buch zu bringen, kommen sollen; Sie wissen, Sie sind uns zu jeder Zeit (at all times) angenehm (to be happy to see).

247. Uebung.

Die beiden Tonnen (tub). Eines Morgens, als (as) der weise Diogenes sich aus seiner Tonne erhob (to get out of), um die Sonne aus dem Meere (ocean) emporsteigen (to rise) zu sehen, bemerkte er mit Verwunderung, daß die Morgenröthe (the first rays of the sun) statt einer Tonne (deren) zwei umstrahlte (to beam R. upon). Ein vornehmer Jüngling (a youth of rank) hatte den Entschluß gefaßt (to take a resolution), ein Weiser (a philosopher) zu werden, wie der bewunderte und verspottete (to deride R.) Diogenes, und in (during) der Nacht seine Tonne gen (towards) Kenchräa (Kenchrea) gewälzt (to roll R.). „Wohl! mein Sohn", sagte der Greis (old man), „ich sehe, die Weisheit hat an (in) Dir (thee) (sich) einen Jünger (disciple) erbeutet (to acquire R.)"

Der Jüngling lächelte (to smile R.) über das Lob des verehrten (to revere R.) Greises.

Diogenes aber nahm seine Tonne, wälzte sie gegen das Meer und stürzte (to plunge R.) sie (hin)ein. (Da) schwankte sie auf den Wogen (the wave) dahin (to be borne along).

Der Jüngling erstaunte (looked amazed). Da sprach Diogenes: „Ich habe an Dir endlich (at length oder at last) einen würdigen (worthy) Schüler (disciple) gefunden. Vollende (to complete R.) nun Deinen Sieg (victory) über Dich selbst! Verschreibe (to assign R.—over to) mir Deine Güter [property, ohne Mehrzahl], und ich will (hin)gehen und sie den Armen vertheilen (to distribute R. among oder amongst)." Der Jüngling antwortete: „Ich habe noch Einiges (several things) zu Hause zu beschicken (to attend to R.)," ließ seine Tonne dahinten (behind), und entfernte sich (to withdraw,—drew,—drawn).

Da lächelte Diogenes und sprach: „Die (these) possirlichen (droll, funny) Menschen! Sie meinen (to fancy R.), (es) sei (mit) der Tonne genug (all)! Aber sie täuschen (to deceive R.) sich selber; wie wollten sie gegen Andere wahr sein können?"

So sprach er und begab sich in (to enter R.) die neue Tonne. Der vornehme Jüngling aber blieb daheim, und schämte sich (to

be oder to feel ashamed) und fühlte, daß er nicht eher als jetzt (till then) den ersten Schritt zur (towards) Weisheit gethan (to take) hatte.

Krummacher.

248. Uebung.

Ist der Wechsel bezahlt worden?—Ich komme absichtlich (darum her), um (es) Ihnen zu sagen; wir haben endlich unser Geld bekommen.—Sie vergaßen das Licht auszumachen (to put out), als Sie ausgingen.—O nein; ich ließ es absichtlich brennen, weil ich keine Viertel Stunde auszubleiben gedachte.—Wie sind die Waaren ausgefallen (to turn out), die Sie gestern bekommen haben?—Sie entsprechen meinen Erwartungen durchaus nicht (not—at all).—Auf was für Bedingungen haben Sie ihm die Waare verkauft?—Er hat nach (for) gar keinen Bedingungen gefragt; ich vermuthe also, daß er für baar Geld kauft.—Wie gefällt Ihnen das neue Haus meines Onkels?—Es entspricht meiner Erwartung keineswegs; nach dem, was Sie mir davon sagten, erwartete ich etwas ganz Anderes (very different).

Die Stoiker (the stoics) lehrten, daß die Glückseligkeit nur in (der) Ausübung der Tugend zu finden wäre. Sie leugneten (to deny R.), daß die Gesundheit, der Ruf (reputation) und der Reichthum wirklich (properly speaking) gut (blessings), und behaupteten (to contend R.), daß die Armuth (poverty), die Schande (ignominy) und der Schmerz keine (not) Uebel (evils) seien. „Die Tugend allein," sagt ihr Gründer [founder, nach dem Zeitwort, siehe nächste Lektion], „ist hinreichend zur (for) Glückseligkeit; und der Weise kann (sich) ihrer zu allen Zeiten erfreuen [to enjoy, rgiert den Accusativ], seine Lage möge sein, welche sie wolle (be his condition what it may)." Zeno soll in seinem acht und neunzigsten Jahre (at the age of) gestorben sein, nachdem er nie irgend eine (any—whatever) Krankheit (sickness) noch Unpäßlichkeit (indisposition) gehabt (to experience R.) hatte. Würde Zeno, (wenn) er Schmerzen, Verachtung und Armuth zu erdulden gehabt hätte (wäre Zeno das Opfer von Schmerzen, Verachtung [contempt] und Armuth gewesen, würde u. s. w.), wohl gelehrt haben, daß diese Dinge keine Uebel seien?

Fünf und sechzigste Lektion.—Sixty-fifth Lesson.

215 Our good or bad fortune depends greatly on
Unser gutes oder schlimmes Geschick hängt ab großentheils von
the choice we make of our friends.
der Wahl wir machen von unsern Freunden.

216 He that gallantly encounters misfortunes, may *stand in*
Der welcher tapfer kämpft gegen Unglücksfälle, kann verglichen
competition with Cæsar for his virtues and bravery.
werden mit Cäsar wegen seiner Tugenden und Tapferkeit.

217 Let the business of the world be your circumference; but
Laß das Geschäft der Welt sein Dein Umkreis; aber
make your own business the centre.
mache Dein eigenes Geschäft den Mittelpunkt.

218 To be easily deceived is not always a sign of
Zu werden leicht betrogen ist nicht immer ein Zeichen von
weakness; for he that never deceives readily believes.
Schwäche; denn der welcher nie betrügt, bereitwillig glaubt.

Indications[1] *of a great mind*[2]. To set out[3] in[3] the world with no other principle[4] than a crafty[5] intention to interest[6], betokens[7] one who is destined[8] for creeping[9] through the inferior walks[10] of life[10]; but to give an early preference to honor above gain, when they stand in competition; to despise[11] every advantage which cannot be attained[12] without dishonest arts[13]; to brook[14] no meanness[15]; to stoop[16] to no dissimulation[17], are the indications of a great mind, the presages[18] of future eminence[19] and distinction[20] in life. At the same time, this virtuous sincerity is perfectly consistent[21] with the most prudent[22] vigilance[23] and caution[24]. It is not the simplicity[25] of a weak and imprudent, but the candor[26] of an enlarged[27] and noble mind, of one who scorns[28] deceit[29], because he accounts[30] it both base[31] and unprofitable[32]; and who seeks no disguise[33], because he needs none to hide[34] him. *(Blair.)*

[1] Kennzeichen. [2] Geist; Seele. [3] beginnen; antreten. [4] Grundsatz. [5] listig; betrügerisch. [6] Vortheil; Nutzen. [7] bezeichnen. [8] bestimmt. [9] kriechen. [10] Lebenspfade. [11] verachten. [12] erreichen. [13] Künste; Kunstgriffe. [14] dulden. [15] Niedrigkeit. [16] sich erniedrigen; herablassen. [17] Verstellung. [18] Weissagungen. [19] Größe. [20] Auszeichnung. [21] verträglich. [22] umsichtig. [23] Wachsamkeit. [24] Vorsicht. [25] Einfalt. [26] Offenheit; offenherziges Wesen. [27] erweitert; groß. [28] verschmähen. [29] Betrug. [30] halten für. [31] niedrig; gemein. [32] undienlich. [33] Verstellung. [34] verstecken.

Würden Sie eine solche Einladung annehmen?	Would you accept such an invitation?
Nein, ich nicht.	No, *not* I.
Hat Wilhelm diesen Fehler gemacht?	Has William made that mistake?
Wilhelm gewiß nicht.	*Not* William, *I am sure.*
Könnten Sie das thun?	Could you do such a thing?
Nein, um Alles in der Welt nicht.	No; *not* for all the world.
Kann ich diese beiden Bücher mitnehmen?	May I take these two books (with me)?
Beide nicht; den zweiten Theil habe ich noch nicht gelesen.	*Not* both; *the second volume* I have not read yet.

Anmerk. A. Not, nicht, steht immer vor dem Worte, das es verneint.

Glauben Sie, daß es heute regnen wird?	Do you think it will rain to-day?
Heute nicht; es ist zu windig.	*Not* to-day; it is too windy.
Nun, soll ich die Handschuhe haben?	Well; am I to have the gloves? oder: Will you let me have the gloves?
Für den Preis nicht.	*Not* at *that* price.
So viel gebe ich gewiß nicht.	I *am sure*, I shall not give so much.
Er kommt gewiß.	*He is sure* to come.
Meine Schwestern leihen es Ihnen gewiß recht gern.	I am sure, my sisters will lend it you with pleasure. / *My sisters are sure* to lend it you with pleasure.
Warten Sie ein wenig; der Vater ist gewiß in ein Paar Minuten hier.	Wait a little; *my father is sure* to be here in a minute or two.
Wird Ihr Schwager auch gewiß mit mir gehen?	Will your brother-in-law *be sure* to go with me?
Als ich ihn gestern Nachmittag sprach, sagte er mir es fest zu.	When I saw him yesterday afternoon, he promised it me faithfully.
„Laß ihn nur," sagte er, „um drei Uhr bereit sein; dann hole ich ihn ab."	"Only let him be ready at three," *said he*, „and I shall call for him".
„Ja," sagte meine Mutter „das wollte sie ihm sagen."	"Yes," said my mother, "she would tell him so."

Anmerk. B. Die Regel, daß der Nominativ vor dem Zeitworte steht, läßt Ausnahmen zu, während die Befolgung der allgemeinen Regel dennoch immer richtig bleibt:

Erstens, bei sagen, to say; antworten, to answer; denken, to think; ausrufen, to cry, to exclaim; erwiedern, to reply, to retort, to rejoin, to return; hinzufügen, to add; fortfahren (in der—), fortsetzen (die Rede), to continue, to pursue, to proceed, und ähnlichen Zeitwörtern, wenn das Gesagte, oder ein Theil der Rede u. s. w. vorangeht, als: „Nein," rief er aus, „das werde ich gewiß nie zugeben," "No," cried he, „I am sure never to (od. I never shall) agree to that." „Sobald ich das Geld bekomme," setzte er hinzu, »as soon as I receive the money," added he, u. s. w.

Zweitens. Nach Umstandswörtern (Adverbien), neben einem ziellosen Zeitworte (intransitive verb) oder dem Zeitwort to be; als: hier kommt mein Sohn, here od. there comes my son! dort steht unser Haus, there od. yonder stands our house; gleich darauf kam sein Freund an, immediately after, arrived his friend; darin steckt (od. liegt) die ganze Schwierigkeit, herein lies the whole difficulty; da ist mein Hut, there is my hat.

☞ Fürwörter aber müssen dem Zeitwort voranstehen; da ist er, sie, es, there, he, she, it, is; hier liegt es, here it lies.

NB. Nach nor, noch, auch nicht, und neither, weder, muß immer ein Hilfszeitwort stehen.

Drittens, wenn bei to have, haben, und to be, sein, die Conjunktion if, wenn, ausgelassen wird, als: wenn er es gesagt hätte, (if he had) had he said so; wenn mein Sohn es genommen hätte, (if my son had) had my son taken it; wenn sie beleidigt wäre, (if she were) were she offended; wenn Ihr sparsam wäret, (if you were) were you economical, u. s. w.

Kann er das gesagt haben?	Can he have said that (od. so)?
Ich habe es gehört.	I am told so.
Wenn er es mir sagte, oder:	If he said so to me, oder:
Sagte er es mir.	*Did* he say so to me.
Wenn sie wirklich so von mir denkt, od.	If she really thinks so of me, od.
Denkt sie wirklich so von mir.	*Does* she really think so of me.

Anmerk. C. In einigen Wendungen ersetzt do oder did die Conjunktion if, wenn.

Wenn sein Vater ihn das thun sähe, oder:	If his father saw him do it, od.
Sähe sein Vater, daß er das thut.	*Did* his father see him do it.
Wollen Sie den ersten oder den zweiten Theil, oder beide?	Do you want the first or the second volume, or both?
Nein, nur den zweiten; den ersten habe ich (schon) gelesen.	No, only the second; *the first* I have read.
Baar Geld hab' ich keines; wenn Ihnen ein Wechsel dienen kann, den können Sie haben.	*Ready money* (oder cash) I have none; if *you can do* with a bill, *that* you may have.

Anmerk. D. Das Objekt oder die Ergänzung steht auch wohl vor dem Nominativ (siehe den 3. und 4. Satz zur 64. Lektion).

Nein, den wird er gewiß nicht wollen.	No, *this* (od. that) I am sure, he will not take.
Hübsch ist sie nicht, aber sehr geistreich.	Handsome she is not, but very clever.
Was hast Du mit dem übrigen Gelde gemacht?	What have you done with the remainder of the money?
Ich habe es Wilhelmen gegeben, der mit den übrigen Knaben aufs Land ging.	I gave it to William who went into the country with the rest of the boys.
Das Uebrige; den übrigen Theil. Die Uebrigen.	*The remainder* / *The rest* } mit of vor einem Substantiv.
Was thaten Sie den übrigen Theil des Nachmittags?	What did you do the remainder of the afternoon?
Wir Mädchen blieben zu Hause, aber meine Brüder gingen zu Herrn B., der uns gegenüber wohnt.	We girls stayed at home, but my brothers went to Mr. B's, who lives opposite (od. over the way).
Wohnt der Herr K. hier?	Does Mr. K. live here?
Nein, der wohnt gegenüber.	No, he lives opposite (od. over the way).
Gegenüber, auf der andern Seite der Straße.	*Opposite.* *Over the way.*
Ich gehe nur eben gegenüber und werde gleich wieder zurückkommen.	I am only just going over the way, and shall return presently.
Wer saß Ihnen gegenüber (od. gegen Ihnen über)?	Who sat opposite you (od. opposite to you)?
Gegenüber; gegen—über.	*Opposite* (mit oder ohne to).
Es ist zum Erstaunen; was für ganz entgegengesetzte Gemüther die beiden Kinder haben.	It is surprising (od. wonderful) what opposite dispositions these two children have.
Seine Meinung ist der Ihrigen gerade entgegen.	His opinion is diametrically opposite to yours.
Er ging in eine entgegengesetzte Richtung.	He went into an opposite direction.
Entgegengesetzt.	Opposite (Adjektiv u. Adverb).

Sich widersetzen. *To oppose R.* (regiert den Accusativ).
Entgegensetzen. *To oppose R.* (*to* oder *against*).

Er widersetzte (sich) der Ausführung des Planes.	He opposed the execution of the plan.

Das Gemüth; die Gemüthsart.	The disposition; nature.
Sie ist sehr gutmüthig.	She is very good-natured.
Gefällig; gutmüthig.	Good-natur*ed*; kind.
Sehr ungefällig; abgünstig.	Ill-natur*ed*; unkind.
Es war sehr ungefällig von ihr, daß sie mir das Muster nicht leihen wollte.	It was very ill-natured of her not to lend me the pattern.
Das Temperament. Der Charakter. Die Gemüthsstimmung.	The temper.
Von mürrischem Temperament, Charakter oder Gemüthsstimmung	Ill temper*ed*.
Von freundlichem, gefälligem Gemüth u. s. w.	Good-temper*ed* (Superlativ best-tempered).
Er ist so mürrischen Temperaments, daß es gar nicht mit ihm auszuhalten ist.	He is so ill-tempered, there is no bearing with him.
Eine immer gleiche, ebene Gemüthsstimmung.	An even temper. [Adjektiv: even temper*ed*.]

Bemerk. 1. Von den meisten Hauptwörtern bildet man Adjektive durch Anhängen von ed, oder, wenn sie auf e ausgehen, von d. Ein einzelner Schluß-Consonant mit vorhergehendem einzelnen Vokal, wird verdoppelt. Viele solche Adjektive können im Deutschen nur durch Umschreibung wiedergegeben werden. Die Silbe ig entspricht meistens dem ed.

Das Herz; gut-, hartherzig.	The heart; good od. hard-heart*ed*.
Das Elend, die Noth.	Distress.
In Noth, im Elende, bekümmert.	Distressed.
Der Kopf; dickköpfig (dumm).	The head; thick-headed.
Krausköpfig.	Curly-headed.
Das Haar; langhaarig, rothhaarig.	The hair; long-haired, red-haired.
Die Gesichtszüge; häßlich, von regelmäßigen Gesichtszügen, starke Züge.	The features; ill-featured, well-featured, hard-featured.
Das Bein; langbeinig, kurzbeinig	The leg; long-legged, short-legged.
Die Wange, Die Backe, rothwangig.	The cheek; red-cheeked, rosy-cheeked.
Das Auge; mit blauen, schwarzen Augen, blauäugig, schwarzäugig.	The eye; blue-eyed, black-eyed.
Das Gesicht; von bleichem, rothem Gesichte.	The face; pale-faced, red-faced.
Der Vorhang; ein mit Vorhängen versehenes Zimmer, Fenster.	The curtain; a curtained room, a curtained window.

Der Teppich; ein mit einem Teppich versehenes Zimmer.	The carpet; a carpeted room.
Das Bett; ein Zimmer mit zwei Betten.	The bed; a double-bedded room.
Brust; ein Rock mit zwei Reihen Knöpfe; mit einer Reihe Knöpfe.	Breast; a double-breasted coat; a single-breasted coat.
Der Absatz an den Fersen; Stiefeln mit hohen, niedern Absätzen.	Heel; high- od. low-heeled boots (od. shoes).
Die Zehe; mit breiten Zehen (Spitzen).	Toe; square-toed.

Bemerk. 2. Einige können durch weiteres Anhängen von ly zu Adverbien gebildet werden.

Er war so gefällig, den ganzen Weg mitzugehen.	He very good-naturedly went (od. came) the whole way with us.
Ein einschläferiges Bett.	A single bed.
Ein zweischläferiges Bett.	A double bed.

249. Uebung.

Mathilde wurde, als (sie noch) sehr jung (war), an einen neapolitanischen (Neapolitan) Edelmann vom ersten Range (quality) verheirathet, und war (found herself) in ihrem fünfzehnten Jahre (at the age of) Wittwe (a—) und Mutter (a—). Als sie [Zeitwort] eines Tages ihren kleinen Sohn liebkosend (caressing her infant son) an dem offenen Fenster eines Zimmers (appartment) stand, das (auf) den Fluß Volturna ging (overlooking), stürzte (to leap R.) ihr das Kind mit einem plötzlichen (sudden) Sprunge (spring) [1. Nominativ. 2. Adverbialsatz. 3. Zeitwort.] aus den Armen in den Strom (into the flood below), und verschwand (to disappear R.) in einem Augenblick. Die Mutter, von plötzlicher Bestürzung (sudden surprise) ergriffen (struck with), versuchte (to make an effort) es [him, da es ein Knabe war] zu retten, stürzte (sich) (to plunge R.) dem Kinde nach hinein (in); aber weit entfernt (far from), dem Säuglinge (infant) Hilfe leisten [to assist R., reg. d. Accus.] zu können, entkam (to escape R.) sie selbst (nur) mit großer Mühe (difficulty) an (to) das gegenseitige Ufer (opposite shore), gerade (just) als das Land an jener Seite von französischen Soldaten geplündert wurde (to plunder R.), die sie sogleich zu ihrer Gefangenen (prisoner) machten.

Da (as) der Krieg damals zwischen den Franzosen und Italienern mit der äußersten Unmenschlichkeit (inhumanity) geführt (to carry R. on) wurde, so waren die Soldaten im Begriff (on the

point of), sie zu mißhandeln (to ill-treat R.), als ein junger Offizier (officer) (sich) diesem schändlichen Vorhaben (base designs) widersetzte [to oppose R., dieses Satzglied in der Leideform], und (who —), obgleich ihr Rückzug (retreat) die äußerste Eile (expedition) erforderte (to require R.), sie hinter sich aufs Pferd setzte (to place R.) und sie wohlbehalten (in safety) nach seiner Geburtsstadt (native city) brachte. Ihre Schönheit gewann (to catch) zuerst [first, Adverb vor dem Zeitwort] sein Auge und ihre Vorzüge (her merit) gewannen (to win) bald darauf [after, Adverb vor dem Zeitwort] sein Herz. Sie vermählten sich (to be married); er stieg (to rise) zu den höchsten Posten; sie lebten lange zusammen und waren glücklich. Aber das Glück (felicity) eines Soldaten kann nie beständig genannt werden.

Die Fortsetzung folgt (To be continued).

250. Uebung.

Fortsetzung (Continuation).

(Als) nach einem Zwischenraume (interval) von mehreren Jahren die Truppen unter seinem Befehle (to command) geschlagen wurden (to meet with repulse), war er genöthigt, in der Stadt, in welcher er mit seiner Frau gelebt hatte, Schutz zu suchen (to take shelter). Hier wurden sie belagert (to suffer a siege) und die Stadt mußte sich nach einiger Zeit ergeben (to surrender R.). Man findet in der Geschichte wenige Beispiele von größerer Grausamkeit, als die Franzosen und Italiener zu jener Zeit gegen (towards) einander ausübten. Die Sieger (victor) beschlossen, bei dieser Gelegenheit alle französischen Gefangene über die Klinge springen zu lassen (to put to the sword), und vor Allem (above all) den Gemahl der unglücklichen Mathilde, weil (as) er die Hauptursache gewesen war (to be principally instrumental in), daß die Belagerer (besiegers) einen so hartnäckigen Widerstand gefunden hatten (to meet with resistance). Der Gefangene (the captive) wurde herausgeführt (to lead forth), und der Henker stand mit seinem Schwerte bereit, während die Zuschauer in düsterem (gloomy) Schweigen den Todesstreich (the fatal blow) erwarteten (to await R.), der nur verschoben wurde (to be suspended), bis der General der italienischen Truppen das Zeichen (signal) gäbe. Es war in diesem Augenblicke der Angst (anguish) und Erwartung, daß Mathilde sich hinzudrängte (to press forward), um von ihrem Gemahl und Erretter (deliverer

den (her) letzten Abschied zu nehmen. Sie beweinte (to deplore R.) ihr trauriges Geschick (wretched fate), das sie nur einem frühzeitigen (premature) Tode hatte entkommen lassen, um noch größeres Elend (calamity) zu erleben (to experience). Der General, welcher (noch) ein junger Mann war, wurde von Erstaunen über ihre Schönheit und von Mitleid (pity) mit ihrem Unglück ergriffen; aber er wurde noch heftiger bewegt (with still stronger emotions), als er sie von ihren ehemaligen Gefahren sprechen hörte. Er war ihr Sohn — das Kind, um das sie eine so große Gefahr bestanden hatte. Er erkannte sie sogleich als seine Mutter an, und fiel (fell down) ihr zu (at) Füßen. Das Uebrige (the rest) läßt sich leicht voraussetzen.

251. Uebung.

Was soll (to be) ich mit dem Weine machen, der diesen Morgen gekommen ist?—Behalte ein halbes Dutzend Flaschen oben, und das Uebrige trage hinunter in den Keller.—Wo soll Heinrich die zwanzig Stücke Tuch (hin)legen (to put od. to place)?—So viele, als Sie (hier) lassen können (to have room for), behalten Sie unten; die übrigen schicken Sie hinauf.—Werden Sie den ganzen Sommer in der Stadt bleiben?—O, keineswegs; wir gehen auf einen Monat auf's Land, und den übrigen Theil beabsichtigen wir, so lange das Wetter günstig (favorable) bleibt (to continue R. od. to keep), in irgend einem Badeorte (watering-place) zuzubringen.—Ist der arme Mann stark beschädigt (much hurt)?—Er hat das rechte Bein gebrochen und wird wahrscheinlich sein ganzes Leben (for the remainder [od. rest] of his life) lahm (a cripple) sein.—Wie haben Sie den gestrigen Tag (yesterday) zugebracht?—Wir gingen zum Thee (to take tea) zu Frau Gossip, die uns gegenüber wohnt, und beabsichtigten gleich nachher ins Theater zu gehen; aber sie bestand darauf, daß (to insist R. upon) wir (our) den ganzen Abend (the remainder of the evening) bei ihr blieben.—Bei wem haben Sie diese Strümpfe gekauft?—In dem Laden gegenüber.—Hatten Sie einen angenehmen Nachbar bei Tische (at dinner) gestern?—Sehr; gegen mir über saß die hübsche rothwangige Fräulein M., und zu (on) meiner Rechten der junge Schweizer mit dem Krauskopfe.—Ist Ihre Cousine noch nicht verheirathet?—Nein, ihr Vormund (guardian) widersetzt sich der Heirath (the marriage), weil (wie) er sagt, sie noch zu jung zum Heirathen [Infinitiv] sei.—Gehen Sie nach Paris?—Nein, ich reise in eine gerade entgegengesetzte Richtung;

ich werde nach Berlin reisen.—Wie gefällt Ihnen meine Nichte?—Sie gefällt mir sehr; sie scheint sehr gutmüthig.—Ist es nicht sehr ungefällig von Augusten, daß sie mir das Buch nicht geben will?—Warum sind Sie (what makes you) so mürrischen Temperaments heute? Es ist ja gar nicht mit Ihnen auszuhalten.—Wollen Sie Ihren Rock mit zwei oder mit einer Reihe Knöpfe haben?—Mit einer Reihe.—Wer ist diese kleine Blauäugige?—Kennen Sie sie nicht? Das ist meine Nichte, die vor zwei Jahren hier in die Schule ging.—Wahrlich? die hätte ich nicht wieder erkannt (to know again); wie sie sich verändert hat, und wie hübsch sie geworden ist!—Ja; und sie ist sehr geistreich, und sie ist das freundlichste Wesen (creature) von der Welt; wir sind ganz glücklich, sie bei uns zu haben.—Was das für ein langbeiniger Kerl (fellow) ist!

252. Uebung.

Aufgebracht (to exasperate R.) über das hartnäckige (obstinate) Schweigen dieses Mannes, wollte Eduard's Vater nichts weiter in der Sache thun.—(Da) mein Freund im Voraus versichert (war), daß man der Ausführung seiner Pläne (plans) keine weiteren Hindernisse in den Weg legen würde, (so) konnte (er) mit um so größerer Sicherheit handeln.—Verlassen (to forsake) von denen, auf deren Beistand er am meisten gerechnet (to reckon R. od. to calculate R.) hatte, gelang es ihm dennoch, seine beiden Freunde aus dieser Verlegenheit (embarrassment) zu befreien (to relieve R.).—Mit Schulden beladen und von Allen gemieden, die in glücklichern Zeiten seine Gesellschaft gesucht hatten, blieb ihm Nichts übrig (he had nothing left), als den ihm von dem alten Freunde seines Vaters gemachten Vorschlag (proposal) anzunehmen und sich nach Amerika einzuschiffen.—(Nachdem man sich) über diese Bedingungen verständigt (hatte) (to agree R. upon), wurde das zur Reise erforderliche (required) Geld ausgezahlt (to pay down).—Das arme Mädchen, ebenso (equally) beschämt und verwirrt, wie ihr Bruder, machte durch ihre Antworten die Sache noch schlimmer.—Genöthigt, sich einige Zeit verborgen zu halten und entschlossen (resolved), sie nicht ungenutzt (unimproved) verstreichen (to pass by) zu lassen, arbeitete Heinrich an einem ausführlichen (detailed) Berichte (account) des ganzen, von Vielen so sehr falsch beurtheilten (to misjudge R.) Vorganges (transaction).—Von Jedermann geschmeichelt und mit Freundschaftsversicherungen überhäuft (loaded)—darf man sich wundern, daß ein so junger und in dem Thun der Menschen (the ways of the world) unerfahrener (inexperienced) Mann sich zu einem solchen Schritte verleiten ließ?

Jemand, der eines Tages gegenwärtig war [Part. prest.], als mehrere Personen, und unter ihnen einige Aerzte (medical men) sich stritten [to discuss R., Part. d. Gegenw.], welches die allgemeinste Krankheit wäre, erbot (sich) den Streit (dispute) zu entscheiden (to decide R.), und als (on) man ihn aufforderte [to ask R., Leidef.], es zu thun, erwiderte er, daß das Fieber der Hoffnung mehr Menschen tödte, als irgend ein anderes. Als bei einer andern Gelegenheit einige Aerzte sich beriethen (to consult R.), welches das beste Mittel (remedy) gegen (for) schwache Augen (weakness of sight) sei, bemerkte er, daß der Neid geeigneter (more likely) als irgend etwas Anderes (any thing else) wäre, die Sehkraft (power of vision) zu schärfen (to quicken R., beleben].

Sechs und sechzigste Lektion.—Sixty-sixth Lesson.

219 Wisdom is the blessed mediator between man
(Die) Weisheit ist der gesegnete Vermittler zwischen (dem) Men-
and adversity.
schen und (der) Trübsal.

220 The moments of mirth become hours of folly,
Die Augenblicke der Fröhlichkeit werden Stunden der Thorheit
unless they are regulated by the dial of reason.
wenn nicht sie werden geregelt durch den Zeiger der Vernunft.

221 If our acts condemn us, our words will
Wenn unsere Handlungen verdammen uns, unsere Worte werden
not avail us.
nicht helfen uns.

Friendship. In young minds [1] there is commonly a strong propensity [2] to particular intimacies [3] and friendships. Youth, indeed, is the season [4] when friendships are sometimes formed [5], which not only continue through succeeding [6] life, but which glow [7] to the last, with a tenderness [8] unknown to the connexions [9] begun in cooler [10] years. The propensity, therefore, is not to be discouraged [11], though, at the same time, it must be regulated with much circumspection [12] and care.

Too many of the pretended [13] friendships of youth are mere combinations [14] in pleasure. They are often founded on capricious [15] likings [16], suddenly contracted [17], and as suddenly dissolved [18]. Sometimes they are the effect of interested complaisance and

flattery on the one side and of credulous[19] fondness[20] on the other. Such rash and dangerous connexions should be avoided[21], lest[22] they afterwards load[23] us with dishonor[24].

We should ever have it fixed[25] in our memories, that by the character of those whom we choose for our friends, our own is likely to be formed and will certainly be judged of by the world. We ought, therefore, to be slow and cautious in contracting intimacy; but when a virtuous friendship is once established, we must ever consider it as a sacred engagement. *(Blair.)*

[1] Gemüth. [2] Neigung, Hang. [3] Vertraulichkeit. [4] Zeit, das Alter. [5] schließen. [6] nachherig, folgend. [7] glühen. [8] Zärtlichkeit. [9] Verbindungen. [10] kälter (cool). [11] entgegenwirken, verhindern, tadeln. [12] Umsicht. [13] vergeblich. [14] Verbindung. [15] zufällig, grillenhaft, von Laune abhängend. [16] Neigung. [17] geschlossen. [18] aufgelöst. [19] leichtgläubig. [20] Schwäche (des Verstandes). [21] vermeiden. [22] damit nicht, aus Furcht daß—. [23] beladen. [24] Schande. [25] eingeprägt.

Ist die Geschichte von Karl dem Fünften unter den Büchern, die Sie für Ihren Sohn gekauft haben?	Is the history of Charles V. (od. the Fifth) among the books you have bought for your son?
Ja, auch das Leben Friedrich's des Großen.	Yes, also the Life of Frederick the Great.

Anmerk. A. Die Ordnungszahlen, so wie die den Fürsten und Großen zur Auszeichnung beigelegten Adjektive werden den Namen nachgesetzt, wie im Deutschen. Solche Adjektive und Ordnungszahlen werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben. Für die Ordnungszahlen braucht man häufiger römische Zahlen.

Karl der Kühne.	Charles the Bold.
Philipp der Schöne.	Philip the Fair.
Wilhelm der Verschwiegene.	William the Silent.
Heinrich der Achte.	Henry VIII. od. the Eighth.
Philipp der Zweite.	Philip II. od. the Second.
Eduard der Dritte.	Edward III. od. the Third.

Liest Ihr Sohn viel?	Does your son read much?
Er liest sehr viel; ich kann ihn gar nicht von den Büchern wegbringen.	He *is a great reader;* I can never get him away from *his* books.
Wollen Sie eine Partie Whist mitmachen?	Will you *join us* (od. take a hand) at a rubber of whist?
Ich danke Ihnen; ich spiele nicht (nie).	I am obliged to you; I am no *player* od. I never play.

Ich habe in meiner Jugend viel gereist.	I was *a great traveller* in my youth.

Anmerk. B. Zeit- und Hauptwörtern wird (wie im Deutschen) die Silbe er (wenn sie auf e ausgehen, r) angehängt, um die handelnde Person zu bezeichnen. Ein einzelner Schluß-Consonant, dem ein einzelner Vokal vorhergeht, wird bei einem einsilbigen Zeitwort, so wie l am Ende immer, verdoppelt. Die so gebildeten Hauptwörter sind gleich für beide Geschlechter.

Der Leser,	die Leserin.	The reader,	von to read.
Der Schreiber,	die Schreiberin.	The writer,	„ to write.
Der Tänzer,	die Tänzerin.	The dancer,	„ to dance.
Der Reiter,	die Reiterin.	The rider,	„ to ride.
Der Liebhaber,	die Liebhaberin.	The lover,	„ to love.
Der Gärtner,	die Gärtnerin.	The gardener,	„ the garden.
Der Arbeiter.		The laborer,	„ to labor.
Der Prinzipal, Vorgesetzte (Beschäftigung gebende).		The *employer*	„ to employ.
Der Händler.		The dealer,	„ to deal.
Der Engros-Händler.		The whole-sale dealer.	
Der Kleinhändler.		The retail dealer.	
Der Indossant eines Wechsels.		The endorser[1],	von to endorse.
Der Acceptant eines Wechsels.		The accepter.	
Der Trassant eines Wechsels.		The drawer[1].	
Der Empfänger, Einnehmer.		The receiver.	
Der Aufseher.		The overlooker.	
Der Geschäfts- oder Werkführer.		The manager.	
Der Reisende.		The traveller.	
Der Handschuhmacher od. -Händler.		The glover,	von glove.
Ein Läufer.		A runner,	„ to run.
Ein Räuber, ein Dieb.		A robber,	„ to rob.
Ein Kanonier.		A gunner,	„ gun.
Ein Ränkemacher.		A plotter,	„ to plot.
Ein Sattler.		A saddler,	„ to saddle.
Ein Dreher, Drechsler.		A turner,	„ to turn.

Einige bekommen ar, als: liar, Lügner, von to lie; beggar, Bettler, von to beg; die auf y ausgehen, verändern dieses in ier.

Ein Pelz- od. Rauchwaarenhändler.	A furrier, von fur, Pelz.

---

[1] Daß in gewissen Fällen, wie er die thätige Endung, ee die leidende Form bildet, ist schon angeführt; der Indossat, the endorsee; der Bezogene, the drawee; man findet sogar für den Empfänger einer Zahlung, the payee. Der Vermiether, the lessor; der Miether, the lessee. Diese ee-Endungen sind sehr gebräuchlich.

Ein Riemer, Gerber, Lederarbeiter. A currier, von to curry, gerben.

Ein Fuhrmann; Bote; Träger. A carrier, von to carry, tragen, bringen.

Für Leserinnen wird auch female (weiblich) vorangesetzt; meine Leserinnen, my female readers.

Der Redner, Sprecher. The speaker.

Sie hört gar nicht auf zu reden. She is an *everlasting talker*.

Wer war Ihre Tänzerin? Mit wem haben Sie getanzt? } Who was your partner?

Hatten Sie einen guten Tänzer? Had you a good partner?

Der Mit-Tänzer. Die Mit-Tänzerin. Der Aide, Mitspieler im Kartenspiel. } The partner.

Sie werden einen schlechten Aiden an mir haben, fürchte ich. I am afraid you will have a poor partner in me.

Der Associé, Handelsgenoß. The partner.

Haben Sie es Ihrem Compagnon mitgetheilt? Have you mentioned it to your partner?

Ja wohl, aber er will um den Preis die Waaren nicht hergeben. I have, but he will not *part with* the goods *at* that price.

Der, die, das Vorbesagte, Vorerwähnte. The before mentioned od. before said (S. 292, Anmerk. D.).

Der, die, das Obenerwähnte. The above mentioned od. said.

Es ist nicht des Redens werth. It is not worth mentioning.

Erwähnen Sie Nichts gegen Ihre Mutter davon. Do not mention anything of (od. about) it to your mother.

Es hat Nichts zu sagen. Do not mention it.

Es macht Nichts, thut Nichts. It matters not (aber nicht: it makes nothing).

Es ist einerlei. } It is all the same. It is all one (s. auch S. 316.).

Fürchten Sie sich nicht, allein zu gehen? Are not you afraid to go (od. of going) by yourself? (S. 383.)

Er braucht sich nicht zu fürchten, die Wahrheit zu sagen. He need not be afraid of telling the truth.

Ich fürchte, er wird den Wechsel nicht bezahlen. I am afraid he will not pay the bill.

Seien Sie ohne Sorge! Er bezahlt ganz gewiß. — Never fear! He is sure to pay.

Sich trennen von; abschaffen. *To part R. with.*

Hat er sein Pferd verkauft (abgeschafft)? — Has he parted with his horse?

Ich werde meinen Bedienten abschaffen (fortschicken). — I shall part with my servant.

Bleiben Sie noch ein wenig; ich lasse Sie noch nicht fort. — Stay a little longer; I will (can) not part with you yet.

Sie hätten das Geld nicht hingeben sollen, ehe Sie die Waaren hatten. — You should not have parted with the money, before you had the goods.

Sich trennen; scheiden. *To part R.*

Wir trennten uns auf der Brücke. — We parted on the bridge.

Die besten Freunde müssen scheiden. — The best friends must part.

Fehlen (zu wenig haben). { *To be short. To be wanting.*

Wie viel fehlt Ihnen (noch)? — How much are you short?

Was fehlt Ihnen (noch)? — What are you short of?

Zu wenig. — Short.

Es fehlen mir noch zwanzig Gulden, um die Summe voll zu machen. — I am short (od. I am wanting) twenty florins *to make up* the sum; oder there are wanting u. s. w.

Wenn Ihnen noch Etwas fehlt, sagen Sie es mir. — If you are anything short, tell me, od. let me know.

Vielleicht bekomme ich heute die mir noch fehlenden zwei hundert Gulden; dann brauche ich Sie nicht zu bemühen. — May be, I get (od. I shall have) the two hundred florins which I am short of, to-day, then I need not trouble you.

Vielleicht; kann sein. *May be.*

Ich wollte, mein Vater wäre hier. — I wish my father were here!

Vielleicht kommt er heute. — *May be,* he comes to-day.

Ich komme vielleicht erst morgen wieder. — I shall, may be, not come back (od. not return) till to-morrow.

Mögen Sie eine glückliche Ueberfahrt haben und recht bald wiederkehren! — May you have a safe passage and return soon!

Mögen wir recht oft so vergnügte Abende zusammen verbringen!	May we very often spend such happy evenings together!
Möge es uns nie an einem Freunde fehlen, noch an einer Flasche (Wein), um sie (ihm vorzusetzen) mit ihm zu trinken.	May we never want a friend, nor a bottle to give him! (Trinkspruch).
Der Trinkspruch.	The toast, auch sentiment.
Möge dieß die schlimmste Stunde unseres Lebens sein.	May this be the worst hour of *our lives!*
Mögen die Schwingen der Freundschaft nie eine Feder verlieren!	May the wings of friendship never lose a feather!
Wollte Gott, Wilhelm wäre bei uns!	Would *to* God, William were with us!
Wollte Gott, er brächte uns gute Nachrichten!	Would to God, he brought us good news!
Uebermorgen kommt er.	The day after to-morrow he will be here.
Gebe Gott, es wäre wahr!	God grant, it may be so!
Wollte Gott!	Would to God!
Gott gebe—! verleihe—!	God grant—!
Geben, zugestehen, gewähren, verleihen, erweisen.	*To grant R.* Person im Acc. (ohne to).
Erweisen Sie mir diese Gefälligkeit.	Grant me this favor.
Der Himmel gebe Ihnen viele glückliche Jahre!	Heaven grant you many happy years!
Ich wünsche Ihnen Glück!	I wish you success! Success to you!
Ich wünsche Ihnen Gesundheit und Wohlergehen!	Health and prosperity to you!
Ach, wenn wir doch nur noch eine Flasche Wein hätten!	Oh, *for* another bottle of wine!
Ach, wenn wir doch nur noch acht Tage solches Wetter hätten!	Oh, *for* another week's weather like this!

Anmerk. C. Zeitbestimmungen stehen häufig im Genitiv mit 's, als: in einer Woche, einem Jahr, u. s. w., in a week's time, in a year's time. Eine schwere Tagesarbeit, a hard day's labor oder work; es ist gute zwei Stunden weit zu gehen, it is a good two hour's walk.

Auch andere Hauptwörter bekommen zuweilen das 's als Zeichen des Genitivs, das, streng genommen, nur Besitz bezeichnet, als: die Strahlen der Sonne, the sun's rays; für das Wohl des Landes, for the country's good, u. s. w.

Ach, wenn ich doch solch' einen hübschen Hut hätte!	Oh, *for* such a pretty bonnet!

Bemerk. For, welches im Affekt für: wenn ich doch hätte, wenn

wir doch hätten, gebraucht wird, ist nur ein verkürztes how I do wish for oder long for—, wie mich verlangt nach—.

Auf mein Wort, ich habe nie einen hübscheren gesehen.	*Upon my* word, I never saw a prettier.
Geben Sie mir Ihr Ehrenwort, daß Sie es Niemandem sagen wollen?	Will you give me your *word of honor*, that you will tell nobody?
Auf meine Ehre! ich sage es Niemandem.	*Upon my* honor, I will not tell anybody.
Er versicherte mich auf seine Ehre, es sei wahr.	He assured me *upon* his honor, it was true.
Bei Allem, was (mir) heilig ist, schwöre ich Ihnen, daß ich an Nichts weniger dachte.	*By* all that is sacred, I swear to you that *nothing was farther from my thoughts.*
Beim Himmel! das ist schön!	By heavens, that is beautiful!

253. Uebung.

Karl der Zweite und sein Bruder James besuchten (to go to see) Milton, um ihm Vorwürfe zu machen [to reproach R., reg. d. Accus.], und endigten eine Menge Beleidigungen (a profusion of insults) damit, daß sie sagten, (mit den Worten): „Du Bösewicht, Deine Blindheit (blindness) ist eine Schickung (the visitation) der Vorsehung für Deine Sünden (the sin)." „Wenn die Vorsehung," erwiederte (to reply R.) der ehrwürdige Sänger (venerable bard), „(mich für) meine Sünden mit Blindheit gestraft (to punish R.) hat, was müssen (dann) die Verbrechen Eueres Vaters gewesen sein, die sie mit dem Tode bestraft hat?"

Eines Negers Erläuterung (definition) des Wortes gentleman. —(Der) Herr läßt den Schwarzen arbeiten; er läßt das Pferd arbeiten, er läßt den Ochsen arbeiten; der Hund — Alles muß arbeiten — nur das Schwein (the hog), — nein, das braucht nicht zu arbeiten; das kann essen und trinken und umhergehen und sich schlafen legen (to go to sleep) und wieder aufstehen, wann es will: das Schwein ist ein wahrer gentleman.

Nachdem Philipp der Zweite, König von Spanien, einer aufrührerischen (rebellious) Stadt, mit Ausnahme (the exception) gewisser Personen, (eine) allgemeine Amnestie gewährt hatte, zeigte [to inform R. — of, die Person im Accusativ] ihm ein Höfling (courtier) den Ort an, wo ein vornehmer Herr (gentleman), der nicht (mit) in der Amnestie begriffen (to include R.) war, sich versteckt hielt (to be hidden). „Ihr würdet besser gethan haben," sagte der König,

„wenn Ihr zu ihm gegangen wäret und ihm gesagt hättet [der Infinitiv von haben und die Partizipe der Vergangenheit der andern beiden Zeitwörter], daß ich hier bin, als zu mir zu kommen und mir zu sagen, wo er ist."

254. Uebung.

Ich habe verbrannte Städte, verwüstete (to desolate R.) Felder und verarmte (to impoverish R.) Familien gesehen; ich habe das Stöhnen (the groans) des seines Sohnes, der Stütze (the support) seines Alters beraubten (to deprive R.) Vaters gehört; ich habe die Verzweiflung der Mutter mit angesehen (to witness R.), als (when) (sie) der Wonne (the delight) ihrer Augen und der Freude (the joy) ihres Lebens beraubt (to bereave, bereft) (war); ich habe das rasende (frantic) Geschrei [cry, Mehrzahl] der Wittwe gehört und die Thränen (tear) der Waise (orphan) gesehen. Ich habe den vom Alter gebeugten (to oppress R. with) und mit Wunden bedeckten (to cover R.), abgelebten (decrepid) Soldaten einen kümmerlichen (wretched) Unterhalt (support) an den Thüren der Reichen (reich, opulent) betteln (to beg) sehen. Dieß ist dein (thy) Werk, o Krieg! Dieß sind deine Früchte (fruits), o Ehrsucht (ambition)!

Darf ich Ihnen dieses Buch als ein kleines Andenken (remembrance) bei Ihrer bevorstehenden (expected) Abreise anbieten?—Ich danke Ihnen bestens; ich nehme es mit vielem Vergnügen an, obgleich ich mich, auch ohne dasselbe, Ihrer stets (ever) mit Liebe (affection) und Dankbarkeit für die vielen mir so oft gegebenen Beweise Ihrer schätzbaren Freundschaft erinnert haben würde.—Es ist nur ein kleines Buch, aber es enthält viel zu gleicher Zeit Unterhaltendes und Belehrendes.—Ich werde es (schon) um des Gebers willen gewiß recht oft lesen.—Haben Sie Etwas verloren?—Ja, denken Sie nur, meine goldene, mit Diamanten (diamond) besetzte (to set) Vorstecknadel (brooch)!—Sie müssen eine Annonce (an advertisement) in die Zeitung (the papers) setzen (to put) lassen und dem ehrlichen Finder eine Belohnung (reward) versprechen.—Aber sie ist so kostbar (valuable), daß ich fürchte, es gibt der ehrlichen Finder, die (who will) so Etwas wiederbringen, nicht viele.—Ei, Sie brauchen (ja) nicht (dabei) zu sagen, daß sie mit Diamanten besetzt ist.—Ach, Sie haben Recht; daran habe ich nicht gedacht [Imperfect]; Sie denken doch (do) an Alles.

255. Uebung.

Werden Sie heute Abend tanzen?—Es kommt darauf an, was für Damen da sind; wenn ich keine gute Tänzerin bekommen kann, tanze ich nicht.—Wollen Sie ziehen [to draw for partners, beim Kartenspiel], meine Herren?—Mit wem spielen Sie (partner)?—Mit Herrn W....; wenn Sie (sich) neben ihn stellen (to stand) und die Stiche aufheben (to pick R. up) wollen, die er in einem Rubber wegwirft, können Sie drei Rubber damit gewinnen.—Sie fangen schon an zu zanken, ehe ich (mich) hinsetze (to sit down); was Sie für ein Zänker sind!—Ich höre (to understand), Sie schicken Ihren Bedienten fort; sind Sie unzufrieden mit ihm?—Nein, ich kann ihn Ihnen empfehlen; ich würde ihn nicht abschaffen, wenn ich nicht die Absicht hätte, zu verreisen, und höchst wahrscheinlich auf lange Zeit.—Sie haben doch (I hope) gegen Ihren Vater Nichts (von der Sache) erwähnt, worüber wir gestern sprachen?—Kein (Not a) Wort; Sie brauchen nicht zu fürchten, daß ich es ihm sagen werde, da es ihm nur leid sein kann, es zu hören.—Nun, müssen wir uns denn wirklich trennen?—Ja, freilich; ich hoffe jedoch, nicht auf lange. Leben Sie wohl, und mögen Sie auch in der Entfernung (though absent) uns nicht ganz vergessen!—Wollte Gott, ich wäre sicher, überall eine so (such a) freundliche Aufnahme (reception) zu finden (to meet with), als Sie mir in Ihrem gastfreien Hause zu Theil werden ließen (to grant R.).—Kann ich Ihnen in Etwas dienen (to be of any service)?—Sie sind sehr gütig. Ich glaube, der Herr M. hat mir heute drei Gulden zu wenig geschickt; wollen Sie die Gefälligkeit haben (to be so obliging), es ihm morgen zu sagen, und (ihn) zugleich fragen, wie er den Pariser Wechsel berechnet (to calculate R.) hat?—Wenn es Ihnen an Geld fehlen sollte, schreiben Sie mir.—Es sind vielleicht Briefe für mich unter denen, die Ihr Bedienter eben gebracht hat.—Ich habe schon nachgesehen (to look); es sind keine darunter.

Sieben und sechzigste Lektion.—Sixty-seventh Lesson.

There is nothing more difficult than to lay down any fixed and certain rules [1] for happiness, or, indeed, to judge with any precision [2] of the happiness of others from the knowledge of external [3] circumstances. There is sometimes a little *speck* [4] *of black* in the brightest [5] and gayest [6] colors of fortune, which contaminates [7]

and deadens[8] the whole. On the contrary, when all without looks dark and dismal[9], there is often a *secret ray of* light within the mind, which turns everything to real joy and gladness.

[1] Regeln. [2] Genauigkeit. [3] äußerlich. [4] Fleckchen. [5] hell; glänzend. [6] lebhaft. [7] anstecken. [8] tödten, ein mattes Ansehen geben. [9] traurig.

It is said concerning Julius Cæsar that, upon any provocation, he would repeat[1] the Roman alphabet before he suffered himself to speak, that he might be more just and calm[2] in his resentments[3]. The delay of a few moments has set many seeming[4] affronts in a juster and kinder light; it has often lessened[5], if not annihilated[6], the supposed[7] injury, and prevented violence and revenge.

[1] hersagen. [2] ruhig. [3] Zorn. [4] scheinbar. [5] vermindern, verringern. [6] vernichten, aufheben. [7] vermeintlich.

Warum sind Sie in dem schrecklichen Wetter ausgegangen?	Why did you go out in this terrible weather?
Ich würde nicht ausgegangen sein, wenn es nicht sehr nöthig gewesen wäre.	I should not have gone out, unless it had been very necessary.
Sind Sie naß geworden?	Did you get wet?
Ich bin durch und durch naß.	I am wet quite through.
Ich bin bis auf die Haut durchnäßt.	I am wet *to* the skin.

Durch. *Through.*

Halten Sie die Hand nicht so hoch, ich kann Ihnen durch die Karten sehen.	Do not hold your hand so high, I can see through *your* cards.
Kamen Sie über (durch) Paris?	Did you come through Paris?
Streichen Sie dieses Wort lieber aus.	*You had better put your pen through* this word.
Ich durchschaue ihn.	I can see through him (oder through his plans).
Schneiden Sie den Bogen durch, und geben Sie mir die Hälfte.	Cut the sheet through, and give me (one) half of it.
Aus Versehen.	*Through* inadvertance; oversight.
Wie kamen Sie über den Fluß?	How did you get across the river?

Wir schwammen hinüber.	We swam across.
Gingen Sie über die Brücke?	Did you go across (od. over) the bridge?
Ich rief ihm über die Straße zu.	I called to him across the street.
Schneiden Sie es quer durch.	Cut it *across*.

Quer durch; hinüber. *Across.*

Machen Sie ein Kreuz, wo Sie stehen bleiben.	Make a cross where you leave off.
Gehen Sie doch einmal hinüber (auf die andere Seite der Straße) zu Herrn L. und sagen Sie ihm, daß er mir das Buch schicke.	*Just* go (od. walk) across (od. Just cross over) to Mr. L. and *ask* him to send me the book.
Wann wird Ihr Bruder in Italien ankommen?	When does your brother expect to reach Italy?
Ich fürchte, es wird noch einige Zeit dauern, denn man kann jetzt nicht über die Alpen reisen.	I am afraid it will be some time yet, for there is no *crossing* the Alps just now.

Quer über gehen, reisen u. s. w. *To cross R.*

Verdrießlich, krittlich, mürrisch.	Cross (familiär); ill-tempered.
Ich bin schon dreimal über das atlantische Meer gereist.	I have *crossed* the Atlantic three times.

Ueber den Fluß setzen. *To cross the river.*
Durchstreichen; ausstreichen. *To cross R.* od. *cross out.*

Unglücklich in der Liebe sein.	To be crossed in love.
Jemandem zuwider handeln.	To cross a person (regiert den Accusativ).
Erinnern Sie sie morgen früh daran, daß sie Etwas über meine Bücher decke, wenn sie das Zimmer auskehrt (—fegt).	Remind her to-morrow morning to put something over my books, when she sweeps the room.

Kehren, auskehren, fegen. *To sweep, swept, swept.*
Schweben; eine vorwärts gleitende Bewegung machen; fahren. *To sweep " "*

Durch die Luft (Lüfte) schweben.	To sweep through the air.
Können Sie lesen, was da über der Linie (Zeile), die ausgestrichen ist, geschrieben steht?	Can you read what *is* written over (od. above) the line that is crossed out?
Ich kann es wegen des Ausgestrichenen nicht lesen.	I cannot read it for the crossing.

Werde ich das Haus (auch) finden können? es ist schon dunkel. — Shall I be able to find the house? it is dark.

Sie können es nicht verfehlen; der Name steht in großen Buchstaben **über** der Thür, und ein Laternenpfahl dicht vor dem Hause. — You cannot miss it; the name is in large letters *over* (oder *above*) the door and there is a lamppost close before the house.

Wollen Sie nicht noch einen Rock über diesen anziehen? — Will not you put on another coat over this?

Halten Sie doch den Schirm über mir, ich werde ganz naß. — Do hold the umbrella over me, I am getting quite wet.

Ueber; höher als—. *Over; above.*

Anmerk. A. Wenn, in örtlicher Beziehung, das Obere mit dem Unteren in Berührung kommt, oder es bedeckt, muß für **über** over gebraucht werden 1).

Wo weder Berührung noch Bedeckung stattfindet, sind above oder over gleichbedeutend 2).

Als Bezeichnung des Unterschiedes zwischen Höherem und Niederem, und für **mehr als, höher als,** wird **über** durch above ausgedrückt 3).

1) Halten Sie es über dem Licht od. Feuer. — Hold it over the light od. fire.

Er hielt die Hand über dem Gesichte. — He held his hand over his face.

Legen Sie ein Tuch darüber. — Lay a cloth over it.

Er hat ein Brett über die Oeffnung genagelt. — He has nailed a board over the aperture.

2) Das Bild hängt über dem Sofa. — The picture hangs above oder over the sofa.

Er hat eine Narbe über dem rechten Auge. — He has a scar above oder over the right eye.

Setzen Sie Ihren Namen hier über den meinigen. — Write od. put your name above oder over mine.

3) Es ist über dreißig Fuß hoch. — It is above thirty feet high.

Er hat über hundert Gulden verloren. — He has lost above a hundred florins.

Wie viele Knaben sind in Deiner Klasse über Dir? — How many boys are above you in your class?

Er wohnt über uns. — He lives above us.

Die Sonne war gerade über dem Horizonte erschienen. — The sun had just appeared above the horizon.

Der Montblanc ist 14,500 Fuß über dem Meere. — Montblanc is 14,500 feet above the level of the sea.

Er ist über ihnen Allen im Range. — He is above them all in rank.

Ueber; hin- oder herüber; darüber hinweg (mit oder ohne Bezeichnung von Oberfläche). — *Over*

Er ging **hinüber** auf die andere Seite.	He went over *to* the other side.
Kommen Sie **herüber** zu mir.	Come *over to* me.
Er warf Etwas **über** die Mauer.	He threw something *over* the wall.
Ich sprang **über** den Graben.	I jumped *over* the ditch.
Das Pferd setzte **über** die Hecke.	The horse leaped *over* the hedge.
Ich habe ihn für meine Ansicht (Meinung) gewonnen.	I have *won him over to* my opinion.

Ueber (in Macht, Gewalt, Befehl, Aufsicht u. s. w.). *Over.*

Er hatte den Befehl über zweihundert Mann.	He had the command over two hundred men.
Die Provinzen, über welche er herrschte.	The provinces over which he ruled.

Vorüber; aus; vorbei. *Over.*

Ist die Kirche aus?	Is church over?
Wenn das Theater aus ist.	When the play is over.
Nun ist Alles vorbei.	Now, all is over.

Ueber und über. *All over.*

Ich bin **über die ganze** Stadt gewesen.	I have been *all over* the town.
Man spricht **in der ganzen** Stadt davon.	They talk of (od. about) it *all over* the town.
Der ungeschickte Mensch hat mir den Wein über das ganze Tischtuch gegossen.	The awkward fellow has spilled the wine *all over* my table cloth.

Oben drein; — noch dazu; außer. *Over and above. Into the bargain.*

Er bezahlte mir meine Kosten, und gab mir zwanzig Gulden oben drein.	He paid me twenty florins over and above my expences.
Außerdem, daß ich ihm die Abschrift gab, zeigte ich ihm den Brief selbst.	*Over and above* giving him a copy, I showed him the letter itself.
Sehen Sie **in die Höhe!** jetzt ist der Vogel gerade über uns.	Look *up!* now the bird is just above oder over our heads.

In die Höhe. *Up.*

Halten Sie **die** Hand **in die Höhe.**	Hold *up your* hand.
Es wuchs ganz gerade in die Höhe.	It grew straight *up.*
Das Buch lag unter dem Tische.	The book lay *under*, *beneath* od. *underneath* the table.
Der Kasten steht unter meinem Bette.	The box stands under, beneath od. underneath my bed.
Der Kahn war unterhalb der Brücke (stromabwärts) befestigt.	The boat was fastened *below* the bridge.

Unter. *Under, beneath, underneath, below.*

Anmerk. B. Jedes dieser Wörter bezeichnet ein Raumverhältniß. Below ist above entgegengesetzt; bedeutet also auch weiter hinunter; niedriger, als; von geringerem Werthe, Stande, Ansehen. Im Gegensatze zu over, über, upon, auf, stehen under, beneath und underneath. Underneath hat nur örtliche Bedeutung, aber under, below und beneath werden auch figürlich, wie unter im Deutschen gebraucht.

Er hält es unter seiner Würde.	He considers it *beneath* him (od. *below* him).
Das halte ich für zu gering, als daß ich darauf Rücksicht nähme.	I consider this *beneath* (oder *below*) my notice.
Die Sonne ist unter dem Horizonte.	The sun is *below* the horizon.
Das war weit unter meiner Erwartung.	That was far *below* my expectation.
Er hat es mir unter dem Einkaufspreis verkauft.	He sold it me below (auch under) cost-price.
Wer möchte unter einem solchen Drucke leben?	Who would wish to live *under* (od. *beneath*) such oppression?
Unter den glühenden Strahlen der Sonne.	*Beneath* the scorching rays of the sun.
Unter einer so milden Regierung.	*Beneath* such a mild government.
Es gibt nichts Neues unter der Sonne.	There is nothing new under the sun.
Er hat einen braunen Fleck unter dem linken Auge.	He has a brown spot *below* (*beneath* oder *under*) his left eye.
Unter diesen Umständen.	*Under* these circumstances.
Wie viele Leute hatte er unter seinem Befehl?	How many men had he *under* his command?
Unter der Regierung Georgs des Dritten.	*Under* the reign of George the Third.

Under kann immer für beneath stehen, welches letztere nur ein gewählter Ausdruck ist.

Unter, d. h. vermischt mit. Dazu, dabei. } *Among* (in einigen Fällen to).

Es waren drei Goldmünzen darunter.	There were three gold coins *among* them.
Sind keine größern dabei (darunter)?	Are there no larger ones *among* them?
Ich bemerkte Sie unter dem Haufen.	I saw you *among* the crowd.
Gießen Sie etwas Wasser darunter.	Pour some water to it.

Erinnern, Jemand an Etwas—.	*To remind R. a person of something.*
Sie sollten ihn daran erinnern.	You ought to remind him of it.
Warum erinnerten Sie mich nicht?	Why did you not remind me?
Erinnern (durch Etwas erinnert werden) an.	*To put in mind; To remind R.* } *of.*
Das erinnert mich an eine Anekdote, die ich vor einiger Zeit hörte.	That puts me in mind of an anecdote I heard some time ago.
Wenn ich den Mann sehe, denke ich immer an den alten Franzosen.	Seeing that man, always puts me in mind of the old Frenchman.
Verfehlen, fehlen, unterlassen; mangeln, entbehren, vermissen.	*To miss R.* } [nicht unpersönlich zu gebrauchen].
Es fehlen mir zwei Bücher in meiner Bibliothek.	I *am missing* two books in my library.
Es fehlt eine silberne Gabel; wo kann die hingekommen sein?	There is a silver fork missing; what can have become of it?
Ich muß ihn verfehlt haben.	I must have missed him.
Wir werden Sie sehr entbehren (vermissen).	We shall miss you very much.
Sie haben eine Seite überhüpft (ausgelassen).	You have missed a page.
Ich fühlte in die Tasche und fand, daß ich meine Uhr nicht hatte.	I felt in my pocket and missed my watch.
Er ist fort (man weiß nicht, wo er ist).	He is missing.
Ich verfehlte die Eisenbahn (kam zu spät).	I missed the train.
Wenn Sie sich nicht eilen, so versäumen Sie den Wagen.	If you do not make haste you will miss the coach, the train.
Machen Sie meine Empfehlung an Alle zu Hause.	Give my (best) respects to all at home. Remember me (auch kindly) to all at home.
Grüßen Sie Ihre Schwester, meine Tochter, meine Mutter u. s. w.	Give my (best) love to your sister, to my daughter, to my mother &c.
Ich werde nicht verfehlen; verlassen Sie sich darauf.	I shall not fail; depend upon it.
Fehlen, fehlschlagen, verfehlen.	*To fail R.* } [nicht unpersönlich zu gebrauchen].

Es kann ihm nicht fehlen; es gelingt ihm gewiß.	*He cannot fail; he* is sure to succeed.
Sie haben Ihr Versprechen nicht gehalten.	You have failed *in* your promise.

Vergießen, verschütten. *To spill R.*

Sehen Sie sich vor! Sie vergießen (verschütten) die Tinte über Ihr Kleid.	Mind! You are spilling the ink over your dress.

Vergießen (Thränen, Blut). *To shed, shed, shed.*

Sie vergoß Thränen, als man es ihr sagte.	She shed tears when she was (od. on being) told of it.
Er hat sein Blut in einer ungerechten Sache vergossen.	He has shed his blood in an unjust cause.
Wo kommen Sie her? und warum ganz schwarz gekleidet?	Where do you come from? and why all *in* black?
Ich habe eben einem Leichenbegängnisse beigewohnt; Herr L. ist diesen Morgen begraben worden.	I have just come from attending a funeral. They have buried Mr. L. this morning.
Ist er endlich gestorben! Er war sehr lange kränklich.	Is he dead at last! he was an *invalid* a long time.
Das Leichenbegängniß.	The funeral.

Kränklich, leidend. *Invalid.* [Hauptwort und Adjektiv.]

Begraben. *To bury R. (buried). To inter R. (interred).*

Beiwohnen; zugegen sein. *To attend R.*

Ich habe seinen Vorlesungen beigewohnt.	I have attended his lectures.

Sterben an—. *To die of—.*

Darniederliegen an—. Das Bett hüten wegen—. *To be laid up with—. To be confined with—.*

Er starb am gelben Fieber.	He died of the yellow fever.
Die Unverdaulichkeit.	The indigestion.
Das kalte Fieber.	The ague (spr. ägju).
Sie leidet sehr an Unverdaulichkeit.	She suffers greatly *from* indigestion (s. S. 238).
Er liegt schon seit beinahe sechs Wochen am kalten Fieber darnieder.	He has been *laid up with* the ague almost (od. nearly) six weeks.

Besser werden, wieder hergestellt werden, wieder wohl werden. *To recover R.* [Hilfsz. *to be*]. *To get better* od. *well* [Hilfszeitw. to have od. to be.]

Ist sie noch nicht wieder hergestellt?	Is not she recovered yet?
Er wird bald wieder wohl sein.	He will soon get better od. well.

256. Uebung.

Glauben Sie, daß ich bald wieder wohl sein werde, (Herr) Doktor?—Sie werden in acht Tagen (a week) wieder wohl sein; wenn Sie aber meinen Vorschriften (directions) nicht (wenn nicht, unless) folgen, kann ich Ihnen nicht versprechen, daß Sie so bald wieder ausgehen können [Future].—Wollen Sie mich Ihren Puls (pulse) fühlen lassen?—Sie hat ein leichtes Fieber (a slight degree of fever).—Halten (to keep R.) Sie sich warm.—Haben Sie das Buch durchgelesen? —Ich werde heute damit (it) fertig werden (to finish R.)— Warum brechen Sie dieses Stück nicht durch?—Es ist so hart, (daß) ich es nicht brechen kann.—Durch ein Versehen (oversight) meines (on the part of my) Bruders ist Ihnen der einliegende (enclosed) Brief, welchen wir gestern für Sie empfingen, nicht sogleich zugeschickt worden. (Nomin. vor dem Zeitwort.)— Glauben Sie, daß wir jetzt über den Fluß kommen (to get) können?—Sie werden noch in drei Tagen nicht hinüber können. —Gehen Sie doch hinüber zu meiner Schwester und lassen Sie sich meinen Mantel (cloak) geben (to ask R. for).—Vergessen Sie nicht, mich morgen daran zu erinnern, daß ich nach Hamburg schreibe [Infin.].—Ich werde Sie (schon) erinnern.— Erinnern Sie Johann daran, daß er um halb sieben auf die Post gehe. Wenn Sie ihn nicht erinnern, so vergißt er (es) [Future].—Wer hat das Zimmer heute Morgen gefegt?— Marie kehrt es jeden Morgen.—Sie hat das Tintenfaß (inkstand) umgeworfen und die Tinte über meine Bücher gegossen. —Sie sollten sie nicht umher (about) liegen lassen; ich habe es Ihnen oft genug (over and over again) gesagt, Ihre Sachen (things) des Abends bei Seite zu thun.—Können Sie lesen, was da über der Thüre geschrieben steht?—Ueber welcher Thüre?—Die Bilder (portraits) seiner Eltern hängen über dem großen Tische rechts, wenn (as) man (you) ins Zimmer kommt (go).—Wann ist eure Schule heute Nachmittag aus?—Heute, Mittwoch, ist gar keine Schule des Nachmittags.—Wird das Concert um neun Uhr aus sein?—Ich glaube nicht, daß es vor halb zehn aus sein wird. —Ein guter Name geht (to be) über Reichthum.—Wird Ihre Tochter bald wieder von England zurückkommen?—Der Onkel wird sie mit herüber bringen; wir erwarten sie Anfangs nächsten Monats.—Können Sie über den Stuhl springen?—Das Pferd setzte über eine fünf Fuß hohe Hecke.—Er brach das Bein dicht (just) über dem Knie.—Halten Sie den Arm in die Höhe.—

Sehen (to look R.) Sie in die Höhe! sehen Sie Etwas?—Nein, ich sehe Nichts.—Dann sehen Sie wieder herunter!

257. Uebung.

Ein Herr, der gewöhnt war (to be accustomed), sich regelmäßig Bewegung zu Pferde zu machen (to take his regular exercise on horseback), und dessen hauptsächliches (chief) Getränk (drink) Eselsmilch (asses' milk) war, wurde von einem kränklichen Freunde, dem ein Arzt täglich Pillen (pills) und Mixturen (draughts) verordnete (to administer R.), gefragt, wie er (es) anfinge (to contrive R.), immer bei (in) so vortrefflicher Gesundheit zu sein (to keep), und wer sein Arzt wäre (what medical man he employed). Worauf der Andere ganz ernst (gravely) erwiederte: „mein Arzt ist ein Pferd und mein Apotheker (apothecary) ein Esel."

So wie (As) es (in) der Natur des (of a) Geiers (kite) liegt (to be), kleine Vögel zu verschlingen (to devour R.), so liegt es (in) der Natur mancher (some) Seelen (minds), über kleine Leute zu tyrannisiren (to tyrannise R.), indem dieß das Mittel (the means) ist, sich für ihre übertriebene Kriecherei (extreme servility) und Willfährigkeit (condescension) gegen (to) ihre Obern zu entschädigen (to recompense R.); denn es läßt sich nicht anders erwarten (nothing can be more reasonable), als daß Sclaven (slaves) und Schmeichler dieselbe Steuer (taxes) von Allen unter ihnen erpressen (to exact R.), welche sie selbst Allen zahlen, die über ihnen sind.

Der verstorbene Doktor Abernethy erlaubte nie (would never) seinen Patienten (patients), viel zu reden. Er konnte (es) nicht durchsetzen (to succeed R. in), eine geschwätzige (loquacious) Dame zum Schweigen zu bringen (to silence R.), bis er auf folgendes Mittel (expedient) verfiel (to hit). „Zeigen Sie mir Ihre Zunge, Madame." Die Dame that es (to comply R.). „So, jetzt behalten Sie sie da, bis ich ausgeredet habe (have done talking)."

Kluge Leute (wise men) werden von der Vernunft belehrt (to teach); Leute von geringerem (less) Verstande durch die Erfahrung; die Unwissendsten durch die Nothwendigkeit (necessity), und die Thiere (beasts) von der Natur.

Der französische General Cherin führte (to conduct R.) einst eine Truppen-Abtheilung (detachment) durch einen sehr schwierigen (difficult) Hohlweg (defile). Er ermahnte (to exhort R.) seine Sol-

daten, die Strapatzen (the fatigues) des Marsches (march) geduldig zu ertragen (to endure R.). „Sie haben gut reden (it is easy for you to talk),“ sagte einer der Soldaten, (der) neben ihm (war); „Sie, der (Sie) auf einem schönen Pferde sitzen (to be mounted on) — aber wir arme Teufel!“ Als (on) Cherin diese Worte hörte, stieg er ab (to dismount R.) und schlug sogleich dem mißvergnügten Soldaten vor, seinen Platz (ein)zunehmen. Dieser (The latter) that es; aber kaum war er aufgestiegen [to mount R. mit to have, Construktion wie im Deutschen], als ein Schuß von den nahegelegenen (adjoining) Höhen (heights) ihn traf (to strike) und tödtete. — „Ihr seht,“ sagte Cherin seinen Truppen (troops) zurufend, „daß die erhabenste Stelle nicht die am wenigsten gefährliche ist.“ Worauf er sein Pferd wieder bestieg (to remount R.) und den Marsch fortsetzte.

258. Uebung.

Bekommen Sie oft Briefe von (to hear from) Ihrem Neffen? —Er schreibt uns einmal des Monats; ich glaube nicht, daß er (es) ein einziges Mal (once) unterlassen hat, seitdem er uns verließ.—Er war ein sehr angenehmer Gesellschafter und ist ein schätzenswerther (estimable) junger Mann; Sie müssen ihn sehr vermissen.—Ja wohl, das thun wir auch; besonders (particularly) mein Mann, dem er eine große (of great) Hilfe (assistance) im (his) Geschäfte war.—Was suchen Sie?—Da fehlt der dritte Band von Schiller's Werken; hast Du ihn etwa aus (from) meinem Zimmer genommen?—Nein, ich nicht; ich glaube aber, Deine Schwester hat ihn.—Muß ich alles abschreiben, was auf diesem Bogen steht?—Nein, dieses nicht; Alles, was ich mit einem Kreuze bezeichnet (to mark R.) habe, kannst Du auslassen. —Haben Sie nicht einen Posten (amount) ausgelassen?—Ja; der Vater sagte, der sollte erst auf (into) die nächste Rechnung kommen (to be brought od. put).—Ist Ihr Bruder heute früh mit (by) dem ersten Eisenbahnzuge abgegangen?—Nein, er verfehlte den Zug, der um 6 Uhr abgeht (the 6 o'clock train) und war nahe (daran), den zweiten auch zu verfehlen; er schläft so lange; man kann ihn des Morgens gar nicht aus dem Bette bringen (there is no getting—).—Wollen Sie meine Empfehlung an Ihre Frau Mutter machen?—Ich werde nicht verfehlen. —Auguste, ich gehe eben zur Tante, willst Du mit?—Nein, ich kann jetzt nicht ausgehen; grüße sie von mir.—Wer hat das Wasser auf den Fußboden gegossen?—Wilhelm hat es gethan; er schenkte sich ein Glas Wasser ein, und goß (to fill R.) es so voll,

daß es überlief.—Er ist immer so ungeschickt (awkward).—Bitte, sieh' Dich doch vor (Do, be careful)! Da hast Du mir wieder das reine Tischtuch (table cloth) schmutzig gemacht (to dirty R.).—Gestern hast Du den Wein über den Tisch gegossen und heute die Sauce (gravy).—Vergieß nur keine Thränen darüber (about it)! Ich habe es nicht mit Willen gethan; Du weißt, ich vergieße lieber ein Paar Tropfen (drop) Blut, als daß ich ein Glas guten Wein verschütte; ich will es (so) nicht wieder thun.—Sie müssen mich morgen um halb sieben wecken; ich muß (to have) zu einem Begräbniß gehen.—Wird Herr Z. morgen begraben?—Ja; er ist vorgestern gestorben.—Woran?—Er starb am Keller.—Was für eine Krankheit (complaint) ist das?—Am Brunnen (the pump) würde er nicht gestorben sein; er hat immer zu viel Wein und zu wenig Wasser getrunken.—Was fehlt Ihrem Schwager?—Er leidet sehr an Unverdaulichkeit; aber es ist seine eigene Schuld; es geht (to be with) ihm wie den meisten Leuten; er bedenkt (to consider R.) nicht, daß, wenn er seinen Magen (stomach) überladet (to overload R.), er ihn selbst zu tragen hat.

Acht und sechzigste Lektion.—Sixty-eighth Lesson.

Avoid concluding sentences with an adverb, a preposition, or any inconsiderable word. Such conclusions are always enfeebling and degrading. There are sentences, indeed, where the stress and significancy rest chiefly upon some word of this kind. In this case they are not to be considered as circumstances, but as the capital figures; and ought, in propriety, to have the principal place allotted them. No fault, for instance, can be found with this sentence of Bolingbroke's: "In their prosperity, my friends shall *never* hear of me; in their adversity, *always*." Where *never*, and *always*, being emphatical words, were to be so placed, as to make a strong impression. But I speak now of those inferior parts of speech, when introduced as circumstances, or as qualifications of more important words. In such cases, they should always be disposed of in the least conspicuous parts of the period; and so classed with other words of greater dignity, as to be kept in their proper secondary station.

Agreeably to this rule, we should always avoid concluding with any of those particles which mark the cases of nouns — *of*, *to*,

from, *with*, *by &c.*—For instance, it is a great deal better to say, "Avarice is a crime of which wise men are often guilty," than to say "Avarice is a crime *which* wise men are often guilty *of.*" This is a phraseology which all correct writers shun; and with reason. For besides the want of dignity which arises from those monosyllables at the end, the imagination cannot avoid resting, for a little, on the import of the word which closes the sentence; and as those prepositions have no import of their own, but only serve to point out the relations of other words, it is disagreeable for the mind to be left pausing on a word, which does not, by itself, produce an idea, nor form any picture in the fancy.

(*Blair's* Lectures.)

Wissen Sie, daß Ihre Bemerkungen über Herrn O. gestern dessen Bruder sehr beleidigt haben?	*Are you aware* that your remarks yesterday upon Mr. O. *gave great offence* to his brother?
Ich sehe nicht ein, wie sie ihn beleidigen konnten.	I do not see how he can *take offence* at them.
Er spricht davon, daß er Sie zur Verantwortung ziehen will.	He speaks of calling you to account.
Was Sie sagen!	*You do not* (don't) *say so!*

Wissen. *To be aware (of).*

Gewahr werden; erfahren. *To become aware (of).*

Ich weiß recht wohl, daß—.	I am well aware, that—.
Nicht daß ich wüßte.	Not that I am aware of.

Zur Rechenschaft fordern. Zur Verantwortung ziehen. *To call to account.*

Beleidigen. *To give offence.*

Sich beleidigt fühlen; übel nehmen. *To take offence (at).*

Weiß Ihr Vater, daß der Wechsel auf M. u. Co. nicht bezahlt ist?	Is your father aware of the bill on M. & Co.'s not being paid?
Ich sagte es ihm diesen Morgen; aber wie erfuhren Sie es?	I told him this morning; but how did you come to know of it?
Ja, das darf ich Ihnen nicht sagen.	*Nay*, I am not permitted to tell you.
Warum haben Sie mich nicht gewarnt?	Why did you not caution me (od. give me a caution)?
Ich habe Sie mehr als einmal gewarnt; ja, ich schrieb Ihnen sogar, als ich in B. war, daß Sie sich vorsehen sollten.	I *did* caution you, more than once; nay, *when in B., I even* wrote to you *to be on your guard*.
Wie konnten Sie ihnen so viel borgen?	*How did you come to credit* them *to such an amount?*

Etwas gewahr werden. *To come to know* (mit oder ohne of).

Etwas erlangen; zu etwas kommen. *To come by* (a thing).

Anmerk. A. To come mit to vor einem Zeitwort und mit by vor einem Hauptwort, heißt gelangen zu—, kommen zu—.

Sich zutragen; der Fall sein. *To come to pass.*

Wie kommt er dazu, so Etwas zu vermuthen? Wie konnte er nur so Etwas vermuthen?	How does he come to suppose such a thing?
Wenn er es erfahren sollte.	If he should *come to know of* it.
Wie kommt der Mann zu all dem Gelde?	How has that man *come by* all that money?
Er soll fünfzig tausend Gulden von einer Tante geerbt haben.	He is supposed to have inherited fifty thousand florins of (oder from) an aunt of his.
Wie kommen wir zu der Ehre?	How do we come by that honour?
Wie so ist er denn eingeladen worden? Wie kommt er dazu eingeladen zu werden?	How does he come *to be* asked?
Wann werden wir einmal unsere Equipage halten können?	When shall we be able to keep our carriage?
Das wird wohl nie der Fall sein, fürchte ich.	That will never *come to pass*, I am afraid.

Sich Equipage anschaffen. *To set up one's carriage.*

Er hat sich Equipage angeschafft.	He has set up his carriage.
Er hat seine Equipage abgeschafft.	He has given up his carriage.
Wer hätte gedacht, daß das je der Fall sein (oder daß es je dazu kommen) würde?	Who would have thought, that would ever *come to pass?*

Ja (besonders mit Nachdruck bei sogar). *Nay.*
Sogar; selbst. *Even.*

Ja, er hatte mir sogar versprochen, um drei Uhr selbst hier zu sein.	*Nay*, he had even promised me to be here himself at three o'clock.
Ja, wenn Sie es mir sagen, muß ich es glauben.	*Nay*, if you tell me so, I must believe it.
Als ich (er ꝛc.) in London war.	When (I was, he &c.) in London.
Wenn ich (er, wir ꝛc.) auf der Reise bin.	When (I am &c.) travelling.
Wenn sie gesund ist.	When (she is) in health. (s. Note S. 252.)

Als mein Vater voriges Jahr in London war, besuchte er ihn mehrere Male.

My father, when in London last year, visited him several times.

Da; und da; dann; und dann; als; bei welcher Gelegenheit; wobei. } *When.*

Am 3. Sept. 1666 brach ein Feuer in London aus; da wurden vier hundert Straßen und dreizehn tausend Häuser in Asche gelegt.

On the 3d Sept. 1666, a fire broke out in London, when four hundred streets and thirteen thousand houses were reduced to ashes.

Die Asche.

The ashes [nur in der Mehrzahl].

Die Asche ist noch ganz heiß.

The ashes *are* still quite hot.

Er ging mit bis ans Thor, und da wollte er auf einmal nicht weiter gehen.

He went with us as far as the gate, *when* he, all at once, would go no farther.

Morgen bekommt er sein Geld, und dann bezahlt er, was er schuldig ist.

To-morrow he will receive his money, *when* he will pay what he owes.

Und da dieser, diese, dieses—diese. *Which* (für Dinge).
Und da er, sie, dieser, diese. *Who* (für Personen).

Er gab mir ein Stück und da dieses zu klein war, gab ich (es) ihm zurück.

He gave me a piece, *which* being too small, I returned to him.

Sie stand auf einem Stuhl, und da dieser umfiel, stürzte sie auf den Boden und verletzte sich das Knie.

She stood on a chair, *which* upsetting, she was precipitated on the floor and hurt *her* knee.

Herr L. ging zu Ihrem Bruder, und da dieser nicht zu Hause war, hinterließ er seine Adresse.

Mr. L. went to see your brother, *who* not being at home, he left his card.

Sie sprach mit Ihrer Mutter, und da diese ihr keine Auskunft geben konnte, so schickte sie den Brief ab.

She spoke to your mother, who not being able to give her any information, she sent the letter off.

Sehen Sie Herrn L. jetzt oft?

Do you often see Mr. L. just now?

Nur dann und wann.

Only *now and then.*

Geht Ihre Uhr jetzt gut?

Does your watch go well just now?

Sie steht sehr oft still.

It stops *every now and then.*

Dann und wann. *Now and then.*

Von Zeit zu Zeit; sehr oft. *Every now and then.*

Mehr, als; über. { *Upwards of* [vor der Zahl]. *And upwards* [nach d. Hauptw. od. Adjektiv].

Er hat mehr als (über) zwei tausend Gulden bei dem Handel gewonnen.	He has gained *upwards of* two thousand florins by that bargain (od. two thousand florins and upwards by).
Sie ist schon über zwölf Jahre verheirathet.	She has been married *upwards* of twelve years.
Der Teich ist über hundert Fuß im Umfang.	The pond is upwards of a hundred feet round.
Er muß jetzt über fünfzig Jahre alt sein.	He must be fifty years *and upwards.*
Ich stehe schon über zwei Stunden hier und warte auf mein Geld.	I have been standing here two hours *and upwards*, waiting for my money.
Haben Sie mit Herrn L. über diese Sache gesprochen?	Have you spoken to (od. seen) Mr. L. *on* this matter?
Sowohl ich als mein Bruder haben deßhalb mit ihm gesprochen.	I *as well as* my brother have seen him (spoken to him) about it.

Sowohl—als; sowohl—wie. *As well as.*

Anmerk. B. As well as werden nicht getrennt, wie sowohl—als, sowohl—wie, im Deutschen, sondern stehen nach dem ersten Nominativ oder Accusativ.

Ich werde sowohl diese wie jene nehmen.	I shall take these *as well as* those.
Er kann sowohl Spanisch als Portugiesisch.	He knows Spanish *as well as* Portuguese.
Haben Sie sich geschnitten? Ihr Halstuch ist ganz blutig.	Have you cut yourself? your neckcloth is quite blood*y*.
Ist es noch so staubig draußen?	Is it still so dust*y* out of doors?
Das fühlt sich ganz seidenartig an.	That is quite silk*y* to the touch.
Wie können Sie so kindisch sein?	How can you be so child*ish*?
Ich dachte nicht, daß er so thöricht wäre.	I did not think he was so fool*ish*.
Ich finde das Braun zu röthlich.	I think this brown is too reddish.
Es fällt zu sehr ins Grüne.	It has too much of a greenish cast.

Bemerk. Durch Anhängen von Ableitungssilben werden aus Hauptwörtern andere Hauptwörter oder Adjektive gebildet und Adjektiven andere, verwandte Bedeutungen gegeben. Siehe Tabelle über Vor- und Endsilben.

Wo sind Ihre Brüder?	Where are your brothers?

Sie gehen spazieren.	They are gone out a walking.
Gehen Sie morgen auf die Jagd?	Will you go a shooting to-morrow?

Bemerk. Man braucht im Englischen zuweilen den unbestimmten Artikel a vor einem Partizip der Gegenwart (—ing), wofür es jedoch viel besser ist, die Präposition to und den Infinitiv zu setzen.

Muß diese Waare wieder gepackt (umgepackt) werden?	Must these goods be re-packed?
Er trat wieder ins Zimmer.	He re-entered the room.
Dieselbe Wirkung wurde wieder hervorgebracht.	The same effect was re-produced.
Dasselbe Gesetz wurde zehn Jahre nachher wieder verordnet.	The same law was re-enacted ten years after.

Bemerk. Die Wiederholung einer Thätigkeit wird bei mehreren Zeitwörtern durch Vorsetzen der Silbe re (stark rih betont) ausgedrückt. Siehe Tabelle über Vor- und Endsilben.

259. Uebung

Weiß Ihre Schwester, daß, was sie gestern zu der jungen Französin sagte, diese sehr beleidigt hat?—Sie weiß es nicht, und kann es auch nicht (nor) wissen; ich bin überzeugt, daß, wenn sie es hätte vermuthen können, sie den Gegenstand nicht erwähnt (to mention R.) haben würde.—Aber wie konnte die junge Dame es übel nehmen? Sie kennt meine Schwester zu gut, als daß sie glauben könnte, daß sie absichtlich (intentionally) Etwas sagen möchte (would), das irgend Jemandem wehe thun könnte (to give pain).—Wissen Sie, daß mich der Herr Hohl gestern (darüber) zur Rechenschaft gezogen hat, weil ich (for) gesagt hätte, ich gäbe keinen Pfifferling (not a rush) für alle seine Versprechungen?—Nun, was haben Sie ihm geantwortet? [Imperfect.]—Ei, ich versicherte ihm, daß ich das nicht gesagt hätte; sondern ich gäbe (wohl) einen Pfifferling dafür.—Was sagte er darauf (then)?—Er lachte (to laugh R.)—Wie so kommt es, daß wir Ihren Vetter Wilhelm jetzt so selten bei uns sehen? Er hat uns gewiß schon seit drei Wochen nicht besucht.—Ja, das kann ich wahrlich nicht sagen; er sagt, er hätte immer so viel zu arbeiten.—Sein Vater hat doch (noch eben) so viele Leute auf dem (his) Comptoir wie früher (as he used to have), und die Geschäfte sind nicht so sehr lebhaft (brisk) jetzt (just now).—Ja, sie haben sogar (noch) Einen mehr als früher (formerly).—Wie kamen Ihre Brüder dazu, den Gebrüdern Brander und Comp. so viel Geld zu borgen? Ich habe

sie schon vor sechs Monaten gewarnt.—Ich weiß es nicht; Sie waren (es nicht allein) nicht der Einzige, der sie gewarnt hat [Infinitive]; als ich voriges Jahr in B. war, schrieb ich ihnen sogar, auf ihrer Hut zu sein.—Wie kamen Sie zu dem schönen Pferde, das ich Sie gestern reiten sah?—Ich habe es für den jungen D. probirt, der es zu kaufen gedenkt (to intend R.).—War das nicht Fräulein C., mit der ich Sie und Ihre (Fräulein) Schwestern gestern spazieren gehen sah?—Ja, sie war es.—Die (her) sollten Sie heirathen; die (she) hat sehr viel Geld; hat sie nicht fünfzig tausend Gulden von ihrer Tante geerbt?—Das hat sie; und ich würde sie auch schon (I should have no objection to—) heirathen, aber dazu wird es wohl nicht kommen; sie ist schon versprochen (engaged).

260. Uebung.

Was für eine schöne Equipage Herr K. hält (to keep)!—Welcher Herr K.?—Ei, Herr Friedrich K. auf der (of) Breitenstraße.—Der? Ich wußte nicht, daß er sich Equipage angeschafft hat; das muß erst kürzlich (lately) gewesen sein.—Ja; Einige sagen, er habe Geld in der Lotterie gewonnen; Andere, er hätte sehr viel von seinem Schwiegervater geerbt; ich glaube, er hat weder das Eine noch das Andere, und er hätte besser gethan, sich bei jetzigen (in these) Zeiten keine Equipage anzuschaffen.—Ich hoffe, er möge sie nicht bald wieder abzuschaffen haben.—Wo haben Ihre Töchter die Bekanntschaft der beiden Fräulein Melming gemacht?—Sie lernten sie vorigen Winter kennen, als sie in Paris waren.—Können Sie mir sagen, wo ich Ihren Vater finde?—Wenn (If) (er) nicht auf (in) seinem Zimmer (ist), so finden Sie ihn sehr wahrscheinlich (I dare say) im Garten.

Unter die vielen Eigenheiten (property) der menschlichen Natur, die beinahe den Begriff (comprehension) übersteigen (to exceed R.), gehört (to come) die Sparsamkeit (parsimony) der Reichen und die Verschwendung (extravagance) der Armen. Manche reiche Leute sparen heute, als wenn sie fürchteten, morgen verhungern (to starve R.) zu müssen, und die Dürftigen (indigent) verzehren (to consume R.) oft in einer Stunde, wofür (what—of) sie ein Jahr lang (for) Mangel zu leiden (to feel the want) haben mögen. Diese Eigenheiten sind um so unerklärbarer (unaccountable), als (because) der Geiz vorzüglich (chiefly) bei (in) alten Leuten vorherrschend ist (to be found to predominate), die (doch) den Tod täglich (every day) erwarten dür-

fen, und die Verschwendung vorzüglich bei den Jungen, die vernünftiger Weise hoffen dürfen, lange zu leben.—Als wenn alte Leute Geld aufsparten (to hoard R.), weil sie es nicht nöthig haben (to want) können, und junge Leute es wegwürfen, weil es zu ihrer Erhaltung (subsistence) nothwendig ist. Dieses Verfahren (conduct) kann nur (must) den vernunftlosen (inconsiderate) Leidenschaften und der Thorheit des Menschen zugeschrieben (to ascribe R.) werden; denn ich kann weder Sinn noch Vernunft darin finden.

Neun und sechzigste Lektion. — Sixty-ninth Lesson.

Besides particles and pronouns, any phrase which expresses a circumstance only, always brings up the rear of a sentence with a bad grace. We may judge of this, by the following sentence from Lord Bolingbroke (Letter on the state of Parties at the Accession of King George I.) "*Let me, therefore, conclude by repeating, that division has caused all the mischief we lament; that union alone can retrieve it; and that a great advance towards this union was the coalition of parties, so happily begun, so successfully carried on, and of late so unaccountably neglected; to say no worse.*" This last phrase, *to say no worse*, occasions a sad falling off at the end; so much the more unhappy, as the rest of the period is conducted after the manner of a climax, which we expect to find growing to the last.

The proper disposition of such circumstances in a sentence, is often attended with considerable trouble, in order to adjust them so, as shall consist equally with the perspicuity and the grace of the period. Though necessary parts, they are, however, like unshapely stones in a building, which try the skill of an artist where to place them with the least offence . . . . . .

The fundamental rule of the construction of sentences, and into which all others might be resolved, undoubtedly is, to communicate in the clearest, and the most natural order, the ideas which we mean to transfuse into the minds of others. Every arrangement that does most justice to the sense, and expresses it to most advantage, strikes us as beautiful.

(*Blair's* Lectures.)

Zusammenstellung der Regeln über die Syntax oder Wortfügung.

Die gewöhnliche Folge der Wörter in einem einfachen Satze ist:

1) Der Nominativ (mit oder ohne Artikel), dann das Zeitwort (ohne solches in den zusammengesetzten Zeiten zu trennen) und hierauf das Objekt.

Der Mann hat einen Sohn.	The man *has* a son.
Die Frau hat das Haus gesehen.	The woman *has seen* the house.
Der Krieg ist ein Uebel.	War *is* an evil.
Ich habe ihn gesprochen.	I *have spoken* to him.

2) Die Artikel stehen vor den Hauptwörtern oder den dazu gehörenden Adjektiven und den diese bestimmenden Adverbien.

Das schön gebaute, prachtvolle Haus.	The beautifully built, magnificent house.

a) Der bestimmte Artikel the steht nach den Wörtern all, all; both, beide; double, doppelt; twice, three times &c., zweimal, dreimal so u. s. w.; half, halb; quite, ganz.

Alle Häuser auf dieser Straße.	All the houses in this street.
Alle französischen Briefe.	All the French letters.
Den ganzen Abend.	All the evening.
Beide Brüder; die beiden Brüder.	Both the brothers.
Die doppelte Breite.	Double the breadth od. width.
Zweimal, viermal so lang.	Twice, four times the length.
Geben Sie mir das halbe Stück.	Give me half the piece.
Er ist ganz der Mann dazu.	He is quite the man for it.

b) Der unbestimmte Artikel a oder an steht nach quite, ganz; such, solch—; what, was für ein u. s. w. (als Ausruf).

Er ist ein ganzer Geschäftsmann.	He is quite a man of business.
Das ist ein ganz neuer Rock.	That is quite a new coat.
Ein solches Buch habe ich nie gehabt.	Such a book I have never had.
Haben Sie je einen solchen Mann gesehen?	Have you ever seen such a man?
Was für einen großen Hut tragen Sie!	What a large hat you wear!

c) Der unbestimmte Artikel a oder an steht nach dem Adjektiv und vor dem darauf folgenden Hauptworte, wenn as, so; how (für what), was für ein; so, so; too, zu; however, wenn auch noch so, dem Adjektiv vorhergehen.

Dieses ist **ein** so dickes Tuch wie jenes. — This is *as* thick *a* cloth as that.

Ich sagte Ihnen, **was für eine** unnütze Arbeit Sie unternehmen. — I told you *how* useless *a* labor you were undertaking.

Warum geben Sie einem so kleinen Knaben ein so großes Glas Wein? — Why do you give so large a glass of wine to such a little boy?

Wenn ich auch eine noch so schwere Aufgabe zu übersetzen habe. — However difficult a task I may have to translate.

Wenn sie auch eine noch so schöne Frau ist. — However beautiful a woman she may be.

Es ist wahrlich eine zu große Anstrengung für ihn. — It is, indeed, too great an exertion for him.

3) **Adjektive** mit den sie bestimmenden Adverbien stehen in der Regel **vor** dem Hauptworte, wenn Eigenschaften durch **Ein Wort** bezeichnet werden, als:

Ein guter Mann. — A good man.

Gute, gehorsame, fleißige Kinder. — Good, obedient, industrious children.

Ein kleines, aber sehr bequemes Haus. — A small, but very comfortable (oder convenient) house.

Drei große, schön möblirte Zimmer. — Three large, beautifully furnished rooms.

Das war eine lange, mühselige und höchst kostspielige Reise. — That was a long, troublesome and most expensive journey.

War das nicht eine wahrhaft edle Handlung? — Was not that a truly noble action?

a) **Adjektive stehen** aber **nach dem Hauptworte** 1) **wenn mehrere durch** *as—as*, *as well as*, *both — and —*, **sowohl — als, so — als, so—wie verbunden werden**; 2) **wenn sie selbst durch andere Wörter näher bestimmt werden (einen Zusatz haben)**; 3) **solche, die Maaß oder Alter bezeichnen, als:**

1) Er ist ein sowohl vermögender als achtungswerther Mann. — He is a man both wealthy and honorable.

Das war ein so unverzeihlicher wie unüberlegter Ausdruck. — That was an expression as impardonable as (it was) inconsiderate.

Es ist ein so nützliches wie unterhaltendes Buch. — It is a book both useful and entertaining.

2) Sie ist eine von Jedermann geachtete Frau. — She is a woman respected by everybody.

Er ist ein zu Allem brauchbarer Mann. — He is a person fit for every thing.

Ein über alle Beschreibung schöner Anblick. — A sight (oder spectacle) beautiful beyond description.

Die morgen zu versendenden Waaren. — The goods to be sent off to-morrow.

Ihre beiden, mir in Ihrem Werthen vom 6. dieses empfohlenen jungen Freunde. — Your two young friends recommended to me by your favor (oder agreeable letter) of the 6th inst.

3) Ein sechs Fuß langer und drittehalb Fuß breiter Tisch. — A table six feet long and three feet and a half broad.

Ein vier Fuß (Schuh) tiefer Graben. — A ditch four feet deep.

Ein mehr als (über) sechs Fuß großer Mann. — A man more than (above) six feet high.

Ein drei hundert Jahre altes Haus. — A house three hundred years old.

Das ist ein wenigstens 80 Jahre alter Mann. — That is a man at least eighty years old.

Sechs Jahre alter Wein. — Wine six years old.

b) Das **Adjektiv** wird nach dem Hauptworte gesetzt: 1) wenn besonderer Nachdruck darauf gelegt werden soll [dann müssen, wenn es mehrere sind, die letzten beiden durch und verbunden werden, was, wenn mehrere Adjektive vor einem Hauptwort stehen, nicht erforderlich ist]; 2) folglich alle solche **Adjektive,** die bei Würden, Aemtern u. s. w. stehen, als:

Er war ein fleißiger, aufmerksamer und gelehriger Jüngling. — He was a youth industrious, attentive and docile.

Dieser lange, verderbliche und kostspielige Krieg. — This war so long, ruinous and expensive.

Friedrich der Große. — Frederick the Great.

Außerordentlicher Gesandter. — Embassador extraordinary.

General-Major. — Major-general.

Das Partizip der Gegenwart 2c. — The participle present, &c.

4) Das Adverb (Umstandswort) steht, wie im Deutschen, vor einem Adjektiv, Partizip, oder einem andern Adverb, das es näher bestimmen soll.

Ein sehr unterhaltendes Buch. — A very (highly) entertaining book.

Ein schlecht geschriebener Brief. — A badly written letter.

Sie gehen sehr langsam; zu schnell. — You walk very slow; too fast.

a) Das eine Thätigkeit bestimmende **Adverb** der Art und Weise steht bei einfachen Zeitformen ohne Nachsatz, wie im Deutschen, **nach dem Zeitwort;** bei zusammengesetzten Zeitformen zwischen dem Hilfs- und dem Haupt-Zeitworte, und wo mehrere Hilfszeitwörter gebraucht werden, nach dem ersten, zweiten oder dritten.

Er spricht schnell.	He speaks *fast.*
Sie singt sehr lieblich.	She sings very *sweetly.*
Das war nicht weise gehandelt.	That was not *wisely* done.
Sie wurden sehr gütig empfangen.	They were *very kindly* received.
Sie hätten ihm sogleich den Brief zeigen sollen.	You ought immediately to have shown him the letter.

b) Das Adverb wird immer dem Zeitwort nachgesetzt, wenn jenes hervorgehoben werden soll, als:

Ich habe ihn artig empfangen.	I have received him *politely.*
Sie können das leicht thun.	You might do that *easily.*
Das kann er sehr gut lesen.	He can read that *very well.*

c) Adverbien mit bestimmter **Zeitangabe** stehen gewöhnlich am Ende, selten am Anfang des Satzes.

NB. Die Adverbien **der Zeit** stehen **nach** den Adverbien **des Orts.**

Morgen sage ich Ihnen mehr darüber.	I shall tell you more about it *to-morrow;* oder to-morrow I shall &c.
Heute kann ich nicht kommen.	I cannot come *to-day.*
Gehen Sie heute Abend auf den Ball?	Will you go to the ball *this evening?*
War er gestern bei Ihnen?	Was he at your house *yesterday?*
Mein Bruder wird nächste Woche nach Paris abreisen.	My brother will set off (oder leave) for Paris *next week.*
Seit drei Jahren habe ich ihn nicht gesehen.	I have not seen him *these three years.*
Er liegt schon seit einer Stunde im Bette.	He has been in bed *this hour.*

d) Die **Adverbien** unbestimmter Zeitangabe, als: *always*, immer; *never*, nie; *often*, *frequently*, oft; *now*, jetzt, nun; *mostly*, meistens; *rarely*, *seldom*, selten; *soon*, bald; *suddenly*, plötzlich; *then*, dann, darauf; stehen, außer bei *to be*, sein, bei einfachen Zeitformen am häufigsten und besten zwischen dem Nominativ und dem Zeitworte, bei den zusammengesetzten nach dem ersten oder zweiten Hilfszeitworte.

NB. Es darf kein Adverb zwischen dem Zeitwort und dessen Accusativ (Objekt ohne Präposition) stehen; wohl aber, wenn das Zeitwort den sogenannten Dativ*) (die Präposition to) oder das Objekt mit irgend einer andern Präposition regiert.

Man kann sich nie auf ihn verlassen.	You (od. one) can *never* depend upon him.

---

*) Es ist schon gesagt worden, daß die englische Sprache nicht eigentlich einen Dativ hat; sondern daß nur der Accusativ mit der Präposition to dem deutschen Dativ entspricht.

Er kommt nie, wenn ich ihn rufe.	He *never* comes when I call him.
Sie würde das nie gesagt haben..	She *never* would (od. she would never) have said so . . .
Sie sagen immer, Sie wollen es thun, und thun es doch nie.	You *always* say you will do it, and yet you *never* do.
Die Leute versprechen nur zu oft, was sie nicht zu erfüllen gedenken.	People *but too often* promise, what they have no intention of performing.
Ich habe ihn oft singen hören.	I have *often* heard him sing.
Sie rief plötzlich aus . . .	She *suddenly* exclaimed . . .
Er kommt meistens, wenn wir schon zu Abend gegessen haben.	He *mostly* comes when we have done supper.
Ich arbeite sehr selten nach 6 Uhr des Abends.	I *very rarely* (od. *seldom*) work after six o'clock in the evening.
Wir empfingen gestern einen Brief von unserm Onkel in Paris.	We, *yesterday*, *received a letter* from our uncle in Paris.
Ich gebe Ihnen morgen das Buch zurück.	I shall *return you the book* tomorrow.
Er leiht mir sehr oft Geld.	He *very frequently* lends me money.

e) Alle anderen **Adverbien** und **Adverbialsätze** sind am besten vor das Zeitwort, und wenn die Sätze nicht zu lang sind, schon vor den Nominativ zu setzen. Umstandswörter und Adverbialsätze sollten so nahe wie möglich am Eingange der Periode beseitigt werden; sie sind, wenn sie den Satz eröffnen, was meistens mit der Partizipialform geschieht, durch ein Komma von dem Hauptsatze zu trennen.

Er gedenkt wahrscheinlich wiederzukommen.	He *probably* intends coming (od. to come) again.
Ich gewann ihn allmählig für meine Ansichten.	I *gradually* won him over to my views.
Ich traf ihn zufällig.	I *accidentally* met with him.
Sie würde ihm ohne Zweifel das Buch sogleich gegeben haben.	She, *no doubt*, would *immediately* have given him the book.
Er hätte ihr die Antwort nicht so schnell geben sollen.	He ought not *so quickly* to have given her the answer.
Er sagte mir darauf, er könne unmöglich heute kommen, wolle aber morgen ganz gewiß das Geld schicken.	He, then, said he could *not possibly* come to-day, but would *certainly* send the money tomorrow.
Als der Hauptmann W. eines Abends im Winter, mit seinen Kindern um sich, am Kamine saß.	*One winter's evening*, as captain W., *with all his children round him*, was sitting by the fire-side.

Ich freute mich schon, ihn los zu sein, als ich ihn unglücklicherweise eine Stunde darauf zum zweiten Male bei meinem Onkel traf.	I *already rejoiced* to have got rid of him, *when, as ill-luck would have it*, I, an hour after, met him a second time at my uncle's.
Als Belford am folgenden Morgen seine Schwester beim Frühstück sah, gab er ihr ohne weitere Bemerkung den Brief, dessen Inhalt sie völlig beruhigte.	When, on the following morning, Belford met his sister at breakfast, he, *without any further observation*, gave her the letter, the contents of which *entirely* removed her apprehensions.
Wie es die Römer in ihrer erhabenen Allegorie andeuteten, daß man nur durch die Tugend zur Ehre und Glückseligkeit gelange: so lasset uns glauben, daß wir nur durch Kenntnisse zur Tugend gelangen können.	As, *in their sublime allegory*, the Romans signified that, *only through virtue* we arrive at honor and happiness, so let us believe that, *only through knowledge*, we can arrive at virtue. *(Bulwer.)*
Die Unschuld hat, selbst in ihrer natürlichsten Einfalt, einige Vortheile vor der gewandtesten und geübtesten Schuld.	Innocence, *even in its crudest simplicity*, has some advantages over the most dexterous and practised guilt.

Das Adverb only, **nur**, erheischt besondere Rücksicht; es muß immer dicht vor dem Satztheil stehen, den es beschränkt.

Wenn Sie nur zwanzig Gulden von ihm borgen wollen.	If *only you* want to borrow twenty florins of him. If you want *only to borrow* twenty florins of him. If you want to borrow *only twenty florins* of him. If you want to borrow twenty florins *only of him*.

5) Die **Präpositionen** stehen **vor** Haupt- und Fürwörtern. Man erlaubt sich im Englischen, besonders in der Umgangssprache, häufig die Auslassung von bezüglichen Fürwörtern im Accusativ; in solchem Falle muß die sonst **davor** gehörige Präposition am Ende des Satzes erscheinen. Auch wenn das bez. Fürwort steht, wird die Präposition oft ans Ende des Satzes gestellt.

Der Mann, von welchem ich rede.	The man { of whom I speak. (whom) I speak of.
Das Zimmer in welchem ich schlafe.	The room { in which I sleep. (which) I sleep in.

a) Die Präposition kann aber nicht anders als am Ende des Satzgliedes stehen, wenn that als bezügliches Fürwort gebraucht wird.

☞ That kann nur als hinweisendes Fürwort eine Präposition vor sich haben.

Alles, worauf er besteht.	All that he insists *upon*.
Jedermann, an den er sich wandte.	Everybody that he applied *to*.
Die Feder, mit welcher ich schrieb.	The pen that I wrote *with*.

b) Wenn mehrere auf einander folgende Accusative, die von einem Zeitworte regiert werden, dieselbe Präposition erfordern, so wird diese nur dem ersten vorgesetzt.

Ich habe mit Ihrer Tante und mit Ihrem Onkel deßhalb gesprochen.	I have spoken to your aunt and uncle about it.
Ich kann es weder von dem Einen noch von dem Andern bekommen.	I can (get) obtain it neither from the one nor the other.
Die Verschreibung wurde von dem Manne und von der Frau unterschrieben.	The bond was signed both by the husband and his wife.
Das ist entweder durch Nachlässigkeit oder aus bösem Willen geschehen.	That happened either through neglect or ill-will.

c) Die Präposition to, zu, wird bei mehreren auf einander folgenden Infinitiven nur dem ersten vorgesetzt:

Er wird genöthigt sein, zu Hause zu bleiben und auf sie zu warten.	He will be obliged to stay at home and wait for her.
Ich habe noch zwei Briefe zu schreiben und abzuschreiben.	I have two more letters to write and copy.
Sie hat versprochen, entweder selbst zu kommen oder ihre Schwester zu schicken.	She has promised either to come herself or send her sister.
Er kann weder sitzen noch liegen.	He is not able either to sit or lie down.

6) Das Subjekt, Haupt- oder Fürwort, wird bei einem zusammengezogenen Satze nach dem ersten Zeitwort nicht wiederholt.

Mein Bruder empfing das Geld und unterschrieb die Rechnung.	My brother received the money and settled the bill.
Sie weinte und lachte, eins um das andere.	She wept and laughed by turns.
Wir machen gewöhnlich einen Spaziergang vor dem Frühstück und lesen oder schreiben bis zum Mittag.	We generally take a walk before breakfast and read or write till dinner-time.

a) Das Objekt wird, wenn alle Zeitwörter entweder gar keine oder dieselbe Präposition nach sich fordern, nur dem letzten nachgesetzt.

Es erstaunt und verdrießt mich.	It surprises and vexes me.
Sie kleidete und nährte die armen Kinder.	She clad and fed the poor children.
Er denkt immer an sie und spricht immer von ihr.	He constantly thinks and speaks of her.

b) Wenn bei mehreren Zeitwörtern nur das letzte eine Präposition erfordert, so wird das Objekt, Haupt- oder Fürwort, erst nach solcher Präposition gesetzt.

Er verachtet und fürchtet ihn.	He despises and is afraid of him.
Ich liebe und achte ihn und unterwerfe mich ihm.	I love, respect and submit to him.

c) Das Objekt, Für- oder Hauptwort, muß aber nach den verschiedenen Zeitwörtern wiederholt werden, wenn von diesen das erste eine Präposition und das folgende keine — oder wenn sie verschiedene Präpositionen nach sich haben.

Er sah ihn an und erkannte ihn sogleich.	He looked at him and recognised him directly.
Ich tanzte mit ihr und begleitete sie nach Hause.	I danced with her and saw her home.
Sein Onkel sprach mit ihm und machte ihm Vorstellungen über sein Betragen.	His uncle spoke to him and remonstrated with him upon his conduct.

7) Die unter Nr. 1 gegebene Regel, daß der Nominativ dem Zeitwort vorangeht, unterliegt folgenden Ausnahmen:

a) Wenn nach Anführung einer Rede, oder in der Mitte derselben, die Zeitwörter: antworten, to answer; fortfahren, to continue; hinzufügen, to add; sagen, to say und ähnliche (65. Lektion, S. 473) gebraucht werden, setzt man diesen auch wohl den Nominativ nach, als:

„Gewiß," sagte der Vater, „dann gebe ich meine Einwilligung."	"Certainly," said his father, "then I shall give my consent."
„Und wie ist es möglich," rief sie aus, „daß er so Etwas denkt?"	"And how is it possible," exclaimed she, "that he should think such a thing?"
„Ohne Zweifel," dachte ich, „kommt er wieder."	"No doubt," thought I, "he would come again."

b) Nach einem ziellosen Zeitworte (neuter verb), dem ein Umstandswort oder Adverbialsatz des Ortes oder der Zeit vorhergeht, als: erscheinen, to appear; hereintreten, to enter; stehen, to stand; kommen, to come; schlafen, to sleep und ähnliche.

c) Nach den Adverbien here, hier; there, da, dort; then, dann; hence, thence, whence, daher, woher; yet, dennoch; herein, hierin; und ähnliche.

d) Nach den Bindewörtern nor, noch, auch nicht; neither, weder, auch nicht; und nach einigen Adverbien der Zeit, als: seldom, selten; never, nie.

Gleich darauf kam sein Sohn.	Immediately after came his son.
Vor ihm erschienen die beiden Männer.	Before him appeared the two men.
Oben auf dem Berge steht das Haus.	On the top of the hill stands the house.
Da geht Ihr Freund.	There goes your friend.
Hier kommt meine Tante.	Here comes my aunt.
Auch kann ich es nicht versprechen.	Nor can I promise it.
Auch wird er nicht so bald hier sein.	Neither will he be here so soon.

e) Nur auf persönliche Fürwörter ist diese Regel nicht anzuwenden: Here it is; there he goes.

f) Wenn bei were, had, should, did, die Conjunktion if, wenn, ausgelassen wird.

Wäre sein Bruder hier.	Were his brother here.
Hätte mein Vater das gewußt.	Had my father known that.
Wenn er früher kommt als sein Bruder.	Should he come earlier than his brother.
Wenn er es sagte.	Did he say so.

g) Bei **Fragesätzen**, wenn sie nicht mit *who*, wer; *which*, welcher u. s. w. und *what*, was, im Nominativ anfangen, muß immer ein Hilfszeitwort: *to have*, *to be* oder *to do*, *will*, *shall*, *can*, *may* u. s. w. dem Nominativ vorangehen.

Hat Ihre Schwester mein Buch?	Has your sister my book?
Hatte der Mann ihn schon gesehen?	Had the man already seen him?
Ist dies so viel wie jenes?	Is this as much as that?
War Ihr Freund lange bei Ihnen?	Was your friend with you long?
Geben Sie mir, was Sie mir versprochen haben?	*Will* you give me what you have promised me?
Sehen Sie nun, daß ich Recht habe?	*Do* you see now that I am right?
Kam er früh genug?	*Did* he come early enough?
Wer schrieb diesen Brief?	*Who wrote* this letter?
Was steht da in der Ecke?	What stands there in the corner?
Welcher von den Knaben geht mit Ihnen?	Which of the boys goes with you?

NB. Man findet auch bei Fragesätzen und (Verneinungen) do und did ausgelassen, und das Zeitwort selbst, wie im Deutschen, vor dem Nominativ, als: says he so? sagt er das? comes he now? kommt er jetzt? I know not, ich weiß nicht. Diese Construktion sollte der Schüler jedoch vermeiden.

8) Der Accusativ (das Objekt) steht der Regel nach hinter dem Zeitwort; nur wenn auf das Objekt besonderer Nachdruck gelegt werden soll, findet eine Versetzung statt.

Von mir werden Sie es nie erfahren.	From me you will never learn it.
Den Einen, mit dem weißen Hute, kenne ich.	The one in the white hat I know.
Viel bekommen Sie nicht.	Much you will not receive.
Geld kann ich Ihnen nicht geben.	Money I cannot give you.

a) Auch Adverbien werden des Nachdrucks halber oft zu Anfang des Satzes gesetzt, als:

Sie gingen Alle fort.	*Away* they all went.
Da kamen sie alle auf einmal heraus.	*Out* they came all at once.
Ich will hinein.	*In* I will go.

b) Bei solcher Stellung des Adverbs am Anfange steht der Nominativ oft nach dem Hilfszeitwort; im Imperfekt muß, bei solcher Versetzung nämlich, did dem Zeitworte beigegeben werden, als:

Kaum hatte er mich wahrgenommen, als	Scarcely *had he* perceived me, when . . . .
Wie wenig erwartete er das!	Little *did he* expect this.
Nie werde ich vergessen, wie . . .	Never *shall I* forget, how . . . .
Lange hatte ich auf ihn gewartet.	Long *did I* wait for him.
Schon waren sie ins Haus gegangen.	Already *had they* entered the house.
Schon fing er an	Already *did he* begin . . . .

---

261. Uebung.

Die Seelenverkäufer. *(The Kidnappers.)*

Herr B. pflegte (to be accustomed) seinen jungen Leutchen (folks) des Abends irgend eine gute (select) Geschichte vorzulesen und sie dann der Reihe nach zu fragen, was sie davon dächten. Nach den Betrachtungen (reflections), die sie bei (on) diesen Gelegenheiten (occasions) äußerten (to make), wurde er in den Stand gesetzt (to be enabled), auf ihr Gemüth (disposition) zu schließen (to form a judgement of) und veranlaßt (to be led), seine eigenen Bemerkungen (remarks) hinzuzufügen (to throw in), wodurch ihr Herz und Verstand veredelt (to improve R.) würden (might be). Eines Abends (night) las er ihnen die folgende Erzählung (narrative) aus Churchhill's Reisen (voyages) (vor).

Bei (In) einigen von Dänemark (Denmark) nach Grönland (Greenland) gemachten Entdeckungsreisen (voyages of discovery) wurden die Matrosen angewiesen (to instruct R.), sich einiger von den Eingebornen mit Gewalt (force) oder List (stratagem) zu bemächtigen (to seize R.), und sie fortzuführen (to bring away). In Folge dieser Befehle (order) wurden mehrere Grön=

länder aufgefangen (to kidnap R.) und nach Dänemark gebracht. Obschon sie daselbst (there) freundlich (with kindness) behandelt wurden, so waren die armen Unglücklichen (wretch) doch immer schwermüthig (melancholy), und man sah [to observe R., Leideform] sie oft (frequently) das Gesicht (face) gegen Norden wenden (to turn R.) und schmerzlich (bitterly) seufzen (to sigh R.). Sie machten mehrere Versuche (attempt) zu entkommen, dadurch, daß sie in ihren kleinen Kähnen (canoes), welche mit ihnen fortgebracht worden, in See stachen (to put to sea). Einer von ihnen war schon (as far as) dreißig Meilen (league) vom Lande [ohne Artikel] gekommen (to get), ehe man ihn einholte [to overtake, Leideform]. Man bemerkte [to remark R., Leideform], daß dieser arme Mann, jedesmal wenn (whenever) er einer Frau mit einem Kinde auf (in) dem (her) Arm [arm, Mehrz.] begegnete, einen tiefen Seufzer auszustoßen (to utter R.) pflegte, woher man vermuthete (to conjecture R.), daß er Frau und Kind (a—) zurückgelassen (to leave behind one) habe. Sie schmachteten Einer nach dem Andern dahin (to pine R. away) und starben elendiglich (miserably).

Nun, Eduard, sagte er, was denkst Du (what is your opinion) von dieser Geschichte (story)?

Eduard. Die armen Geschöpfe! Ich denke, (daß) es sehr grausam war, sie von ihrer Heimath (from home) wegzubringen (to take).

Herr B. (Das) war es freilich!

Eduard. Haben civilisirte (civilised) Völker ein (any) Recht, sich so gegen (to) Wilde (savage) zu betragen (to behave R.)?

Herr B. Ich glaube, Du kannst (Dir) diese Frage leicht) readily) selbst beantworten. Gesetzt, Du wärest ein Wilder — was wäre Deine Meinung?

Ed. Ich würde es gewiß (I dare say, am Anfange des Satzes) für sehr unrecht halten. Können aber Wilde über Recht und Unrecht urtheilen (to think), wie wir (as we do)?

Herr B. Warum nicht? Sind sie nicht Menschen?

Ed. Ja — aber (doch) gewiß (sure, am Ende des Satzes) nicht, wie gesittete (civilised) Menschen.

Herr B. Ich weiß keinen erheblichen (important) Unterschied zwischen uns (ourselves) und den Leuten, die (es) uns beliebt (to be pleased) wild zu nennen, als in dem von Jedem besessenen Grade (degree) von Kenntnissen und Tugend; und ich glaube (to believe R.), (daß) Viele (many individuals) sowohl unter den Grönländern, als andern ungebildeten (unpolished) Leuten, in dieser Hinsicht (these respects) viele unter uns übertreffen (to

(exceed R.) In dem gegenwärtigen Falle zeigten sich (to show oneself) gewiß (I am sure) die dänischen (Danish) Matrosen (als) die größten Wilden.

Ed. Weßwegen (What for) aber führten (to take) sie die Grönländer fort?

Herr B. Der Vorwand (pretence) war, daß sie in einem christlichen (Christian) Lande unterrichtet und dann zurückgeschickt würden, um ihre Landsleute zu civilisiren (to civilise R.).

Ed. Und war das nicht gut (a good thing)?

Herr B. Freilich—wenn es auf rechtlichem Wege (by proper means) geschähe; es aber durch eine Gewaltthat und Ungerechtigkeit (act of violence and injustice) zu wollen (to attempt R.), konnte nicht recht sein; denn sie konnten ihnen Nichts lehren, (das) so gut (gewesen wäre), als ihr Beispiel schlecht war; und es war (wohl) nicht wahrscheinlich, daß (to be likely) die armen Leute gern (willingly) von denjenigen lernten, die damit angefangen (to begin with) hatten, ihnen auf so grausame Weise (cruelly) wehe zu thun [to injure R., reg. den Accusativ].

Ed. Ich erinnere mich, daß Capitain Cook Jemanden von Otaheite herüber brachte; auch der arme Lee Boo wurde von den Pelew-Inseln hierher gebracht. Ich glaube aber, sie kamen beide freiwillig (of one's own accord).

Herr B. Ja wohl (They did). Und es ist ein großer Beweis für (of) die bessere Denkungsart (way of thinking) der Reisenden neuerer Zeit (of modern voyagers), daß sie es für (as) unverantwortlich (not justifiable) hielten, selbst für den vermeintlichen (supposed) Vortheil (benefit) des Volkes, (das) sie besuchen, Gewalt zu brauchen (to use R. violence).

Ed. Ich habe von der Besitznahme (taking possession) eines neu entdeckten (to discover R.) Landes (country) durch (by) Aufpflanzen (to set up) der Standarte (standard) des Königs, oder irgend einer ähnlichen (some such) Ceremonie gelesen, obgleich es voller Einwohner (inhabitant) war.

Herr B. Dies (Such) war ehedem der Gebrauch (custom); und eine schamlosere (impudent) Verhöhnung (mockery) alles Rechts und aller Gerechtigkeit läßt sich nicht denken (to conceive R., Leideform); (und) doch ist dies leider (I am sorry to say) das Recht (title), worauf (by which) europäische Nationen (ihren Anspruch auf den) größten Theil ihrer auswärtigen (foreign) Besitzungen (settlements) gründen (to claim).

Ed. Könnten nicht die Eingebornen (native) sie wieder hinaustreiben, wenn sie die Macht hätten (to be able)?

Herr B. Ich wüßte wahrlich nicht (I am sure I do not know), warum sie es nicht könnten; denn Gewalt kann nie Recht verleihen (to give).

Nun, Heinrich, sag' mir, was Du von der Geschichte denkst.

Heinr. Ich halte (to think) es für sehr sonderbar (strange), daß Leute nach einem so kalten, trübseligen (dismal) Orte (place), wie Grönland, sollten zurückzugehen wünschen (to want).

Herr B. Ei, was für ein Land hast Du am liebsten (to love best) in der Welt?

Heinr. England—das versteht sich (to be sure).

Herr B. England ist aber keineswegs das wärmste und schönste (fine) Land. Hier wachsen [Part. prest.] keine Trauben (grapes) auf den Feldern, noch Apfelsinen (oranges) in den Wäldern (woods) und Hecken (hedges), wie (as there are) in den südlicheren Himmelsstrichen (climates).

Heinr. Die würde ich freilich [to be sure am Ende des Satzes] sehr gern mögen—aber England ist doch (but then,—) mein Geburtsland (native country), wo Du und Mamma, und alle meine Freunde leben. Außerdem ist es auch [too am Ende des Satzes] ein recht angenehmes (pleasant) Land.

Herr B. Was Deinen ersten Grund (reason) betrifft (As to), (so) mußt Du (wohl) einsehen (to be sensible), daß der Grönländer gerade dasselbe sagen kann; und der arme Mensch (fellow), der Frau und Kinder verlassen (to leave behind) hat, die stärksten aller Bande (ties) haben muß, (die) ihn die Rückkehr (to return R.) wünschen lassen (to make). Glaubst Du, ich wäre ruhig (easy), wenn ich von euch allen (all of you) getrennt würde (to be separated)?

Heinr. Nein—und wir würden gewiß [I am sure, am Anfange des Satzes] auch nicht ruhig (dabei) sein.

Herr B. Die Heimath (Home), mein Lieber (my dear), wo sie auch sei, ist die Stelle (spot), nach (towards) welcher ein gutes Herz sich am stärksten (strong) gezogen fühlt (to be). Und was übrigens (then, as for) das Angenehme (pleasantness) eines Ortes (place) anbetrifft, so kommt Alles (all that) auf Gewohnheit (habit) an (to depend, ankommen). Dem Grönländer, welcher an die Lebensweise und an alle Gegenstände (objects) in (of) seinem (his own) Lande gewöhnt ist [Part. prest.], könnte kein anderes so wohl behagen (to relish R. something). Er aß (to love R.) Wallfischfett (whale fat) und Seehund (seal) so gern (as well), wie Du (nur) Mehlspeise (pudding) und Rindfleisch essen (to do) kannst. Ihm war (He thought) das Rudern (to

row R.) (in) seinem kleinen Boote (boat) unter (amid) den stürmischen Wellen (boisterous waves) angenehmere Beschäftigung, als den (a) Pflug (plough) oder einen Karren (cart) zu führen (to drive). Er schützte sich (to fence R.) gegen des Winters Kälte durch (by) warme Kleidung (clothing); und die viele Wochen langen Nächte, die Du für so düster (gloomy) halten (to think) würdest, waren ihm eine Zeit (season) der Gemächlichkeit (ease) und der Freude (festivity) in seiner Wohnung (habitation) unter der Erde (under ground[1]).—Es ist eine sehr gütige und weise Anordnung (dispensation) der Vorsehung, daß jeder Theil der Welt denjenigen, die darin leben, am angenehmsten gemacht (to render R.) ist.

Nun, Mariechen (little Mary), was hast Du zu sagen?

Marie. Ich habe nur zu sagen, daß wenn sie mich vom Hause (from home) wegführen (to carry R.) wollten (to offer R.), ich ihnen die Augen auskratzen (to scratch out) würde.

Herr B. Das ist Recht (Well said), mein Mädchen! Laß Dir Nichts bieten (stand up for yourself). Laß Niemand gegen Deinen Willen mit Dir davon laufen.

Marie. Das will ich (auch) nicht.

---

262. Uebung.

Prozeß (Trial) und Hinrichtung (Execution) der Grafen von Egmont und von Hoorn.

Beide (The two) Grafen wurden einige Wochen nach ihrer Verhaftung (arrest) unter einer Escorte (escort) von dreitausend spanischen Soldaten nach Gent (Ghent) geschafft (to convey R.), wo sie (and) länger als acht Monate in der Citadelle verwahrt (to confine R.) (wurden). Ihr Prozeß wurde in aller Form (due form) von dem Rathe (Council) der Zwölfe, den der Herzog zu Untersuchungen über (to inquire R. into) die vergangenen Unruhen (disturbances) in Brüssel niedergesetzt [to appoint R., Leideform] hatte, vorgenommen (to undertake), und der Generalprocurator (Solicitor General), Johann de Bois, mußte (to have) die Anklage (the charges) aufsetzen (to draw up). —Die, welche [Hauptwort wiederholt] gegen (of) Egmont (gerichtet war), enthielt (to contain R.) neunzig (verschiedene) Klagepunkte (articles), und sechzig

---

[1] Bei unter, under, und über, above, der Erde, wird der Artikel im Englischen nicht gesetzt; under ground, above ground.

die andere, welche (that of) den Grafen von Hoorn (anging). Es würde zu weitläufig sein (occupy too much space), sie hier anzuführen (to introduce R. od. enumerate R.); auch (and) sind oben schon einige Muster (specimens) davon gegeben worden. Jede noch so (however) unschuldige (innocent) Handlung, jede Unterlassung (omission) wurde aus (in) dem Gesichtspunkte (point of view) betrachtet (to regard R.), den man gleich am Anfange (at the outset) festgesetzt [to fix R. upon, Leideform] hatte, „daß beide (both) Grafen, in Verbindung (in conjunction) mit dem Prinzen von Oranien, getrachtet haben (had meditated), das königliche Ansehen (royal authority) in den Niederlanden über den Haufen zu werfen [to overthrow, Part. der Gegenwart] und sich selbst die Regierung (government) des Landes in die Hände zu spielen [to possess one's self of, Part. der Gegenwart]." Granvella's Vertreibung (expulsion), Egmont's Absendung (mission) nach Madrid, die Conföderation (league) der Geusen, die Bewilligungen (concessions), welche sie in ihren Statthalterschaften (provinces under their government) den Protestanten ertheilt (to make) — alles dieses mußte (to be) (nun) in Hinsicht auf jenen Plan (scheme) geschehen sein, und Alles Zusammenhang (connexion and agreement) haben. Die unbedeutendsten (most insignificant) Kleinigkeiten (trifles) wurden dadurch (thus) wichtig [to attach R. importance to, Leideform], und eine vergiftete (to envenom R.) die andere. Nachdem man zur Vorsorge [to take care, Leideform] die meisten Artikel (charges) schon einzeln (separately) als Verbrechen beleidigter Majestät (treasonable offences) behandelt (to treat R.) hatte, so konnte man (it was) um so leichter aus allen zusammen dieses Urtheil (a verdict of high treason) herausbringen (to extract R.).

Jedem der beiden Gefangenen (prisoner) wurde die Anklage (accusation) zugeschickt, mit dem Bedeuten (and they were required), binnen fünf Tagen darauf zu antworten (to reply R.). Nachdem sie dies (so) gethan, erlaubte man ihnen, Defensoren und Procuratoren (advocates and counsel) anzunehmen (to employ R.), denen freier Zutritt zu ihnen gestattet wurde [to be admitted to see, Leideform]. Graf Egmont bediente sich (to employ R.) eines Herrn (a gentleman named) von Landas und einiger geschickten Rechtsgelehrten (lawyers) von Brüssel.

Ihr erster Schritt war, gegen das Gericht (tribunal) zu protestiren, das (über) sie sprechen (to try R.) sollte (to be), da sie als Ritter (knight) des goldenen Vließes (Golden Fleece) nur von dem Könige selbst, als dem Großmeister dieses Ordens (Grand

Master of that Order), gerichtet (to judge R.) werden konnten. Aber diese Protestation wurde verworfen (to reject R.) und darauf gedrungen (to be required), (daß sie) ihre Zeugen (witness) vorbringen (to produce R.) (sollten), widrigenfalls (in default of which) man in contumaciam gegen sie verfahren [to proceed R. against, Leideform] würde. Egmont hatte auf zwei und achtzig Punkte (counts) mit den befriedigendsten Gründen (in the most satisfactory manner) geantwortet; auch der Graf Hoorn beantwortete seine Anklage (the charges against him) Punkt vor Punkt (point by point). Klagschrift und Rechtfertigung (the documents containing the accusation and the defence) sind noch vorhanden (extant); jedes unbefangene (impartial) Tribunal würde sie auf eine solche Vertheidigung (defence) freigesprochen (to acquit R.) haben. Der Fiscal (Attorney General) drang auf (to press R. for) ihre Zeugnisse (evidences), und Herzog Alba ließ (to cause R.) wiederholte (repeated) Decrete (orders) an sie ergehen (to be issued), (damit) zu eilen (to use despatch). Sie zögerten (to delay R.) von einer Woche zur andern (to another), indem (while) sie ihre Protestationen (protests) gegen die Unrechtmäßigkeit (illegality) des Gerichts (court) erneuerten (to renew R.). Endlich setzte ihnen der Herzog noch einen Termin von (to limit to) neun Tagen, ihre Zeugnisse (proofs) vorzubringen; nachdem sie auch diese hatten verstreichen (to expire R.) lassen (to permit R.), wurden sie für überwiesen (to convict R.), und aller Vertheidigung (right of defence) verlustig (to have forfeited) erklärt.

Während (While) dieser Prozeß betrieben (to carry R. on) wurde, verhielten sich (to be) die Verwandten und Freunde der beiden (two) Grafen nicht müßig (inactive). Egmont's Gemahlin (wife), eine geborene (by birth a) Herzogin von Bayern, wandte sich mit Bittschriften (to address R. petitions) an die deutschen Reichsfürsten (Princes of the German Empire), an den Kaiser, an den König von Spanien; so auch (as did also) die Gräfin von Hoorn, die Mutter des Gefangenen, die mit den ersten fürstlichen (princely) Familien Deutschlands in Freundschaft oder Verwandtschaft stand (to be connected by the ties of friendship or of blood). Alle protestirten laut (loudly) gegen dieses gesetzwidrige Verfahren (illegal proceeding), und wollten die deutsche Reichsfreiheit, worauf der Graf von Hoorn, als Reichsgraf noch besondern Anspruch machte (to found R. special claims), die niederländische Freiheit und die Privilegien des Ordens vom goldenen Vließe dagegen geltend machen (to appeal to). Die Gräfin von

Egmont brachte fast alle Höfe (court) für ihren Gemahl in Bewegung (to rouse R.—to intercede for); der König von Spanien und sein Statthalter (viceroy) wurden von Intercessionen belagert (to be besieged by applications in behalf of the accused), die von einem zum andern gewiesen (to refer R.) und von beiden verspottet (to make light of) wurden. Die Gräfin von Hoorn sammelte (to collect R.) von allen Rittern des Vließes aus (in) Spanien, Deutschland, Italien, Certificate (zusammen), die Privilegien des Ordens dadurch zu erweisen. — Alba wies sie zurück (to reject R.), indem er erklärte, daß sie in dem jetzigen (present) Falle keine Kraft (force) hätten. „Die Verbrechen, „deren man die Grafen beschuldigte, seien in Angelegenheiten (to „relate R. to the affairs) der niederländischen Provinzen (began„gen), und er, der Herzog, von dem Könige über alle niederlän„dische Angelegenheiten (of all matters connected with that „country) zum alleinigen (sole) Richter gesetzt (to appoint R.)."

Vier Monate hatte man dem Fiskal zu seiner Klagschrift (to draw up the accusation) eingeräumt (to allow R.) und fünf wurden den beiden Grafen zu ihrer Vertheidigung gegeben (to grant R.). Aber anstatt Zeit und Mühe durch Herbeischaffung (in adducing) ihrer Zeugnisse (evidences), die ihnen wenig genützt (to profit R.) haben würden, zu verlieren, verloren (to waste R. the time) sie sie lieber (to prefer R.) durch Protestationen gegen ihre Richter, die ihnen noch weniger nützten [to avail, regiert den Accusativ]. Durch jene (the former means) hätten sie (doch) wahrscheinlich das letzte Urtheil (final sentence) verzögert (to delay R.), und in der Zeit, die sie dadurch (thereby) gewannen, hätten die kräftigen Verwendungen (the powerful intercessions) ihrer Freunde vielleicht (doch noch) von Wirkung (efficacious) sein können; durch (ihr) hartnäckiges Beharren (obstinately persisting) auf (in) Verwerfung des Gerichts (tribunal which was to try them), gaben (to furnish R. with) sie dem Herzog die (an) Gelegenheit (an die Hand), den Prozeß (proceedings) zu verkürzen (to cut short). Nach Ablauf (to expire R.) des letzten äußersten (extreme) Termins (period) am 1. Junius 1568, erklärte sie der Rath der Zwölfe für schuldig, und am 4. dieses (of that) Monats folgte das letzte (final) Urtheil gegen sie (was pronounced).

Die Hinrichtung (execution) von fünf und zwanzig edlen Niederländern, welche binnen drei Tagen auf (in) dem Markte (market-place) zu Brüssel enthauptet (to behead R.) wurden, war das schreckliche (terrible) Vorspiel (prelude) von (to) dem Schicksale (fate), welches beide Grafen erwartete (to await R.). Jo-

hann Casembrot von Berkerzeel, Sekretär bei dem Grafen von Egmont, war einer dieser Unglücklichen, welcher für seine Treue gegen (fidelity to) seinen Herrn, die er auch (even) auf der Folter (rack) standhaft behauptete (steadfastly maintained), und für seinen Eifer (zeal) im Dienste des Königs, den er gegen die Bilderstürmer (iconoclasts) bewiesen (to manifest R.), diesen Lohn erhielt (to be thus rewarded). Die Uebrigen (the others) waren entweder bei dem geusischen Aufstande (in the insurrection of the Geusen) mit (den) Waffen (arms) in der Hand gefangen (taken prisoners), oder (or were) wegen ihres ehemaligen Antheils (share) an (in) der Bittschrift des Adels (of the nobles), als Hochverräther (as guilty of high treason) eingezogen (to apprehend R.) und verurtheilt (to condemn R.) worden.

Der Herzog hatte Ursache mit Vollstreckung (execution) der Sentenz zu eilen. Graf Ludwig von Nassau hatte dem Grafen von Aremberg bei dem Kloster (monastery) Heiligerlee in Gröningen ein Treffen geliefert (to give battle), und das Glück (the good fortune) gehabt, ihn zu überwinden (to defeat R.). Gleich nach dem Siege (his victory) war er vor Gröningen gerückt (to move R.), das er belagert hielt (to hold). Das Glück (success) seiner Waffen hatte den Muth seines Anhangs (party) erhoben (to raise R.), und der Prinz von Oranien, sein Bruder, war mit einem Heere (army) nahe (close at hand), ihn zu unterstützen (to support R.). Alles dieß machte die Gegenwart des Herzogs in diesen entlegenen (distant) Provinzen nothwendig (necessary); aber ehe das Schicksal zweier so wichtiger (important) Gefangenen entschieden war, durfte er es nicht wagen (to venture R.), Brüssel zu verlassen. Die ganze Nation war ihnen mit einer enthusiastischen Ergebenheit (enthusiastic attachment) zugethan (devoted), die durch ihr unglückliches Schicksal nicht wenig (a little) vermehrt (to increase R.) ward. Auch (even) der streng (strict) katholische Theil (portion) gönnte dem Herzog den Triumph nicht [to begrudge R., reg. den Accus.], zwei so wichtige Männer zu unterdrücken (of crushing). Ein einziger Vortheil, den die Waffen der Rebellen (rebels) über ihn davon trugen (might have gained over him), oder auch nur das bloße (or even the mere) erdichtete (to invent R.) Gerücht davon in Brüssel war genug, eine Revolution dieser Stadt zu bewirken (would have caused), wodurch beide Grafen in (at) Freiheit gesetzt würden. Dazu kam (added to this), daß der (the) Bittschriften und Intercessionen, die von Seiten der deutschen Reichsfürsten bei ihm sowohl, als bei dem Könige von Spanien einliefen (which came), täglich mehr

wurden (to increase R.); ja (daß) Kaiser Maximilian II. selbst der Gräfin von Egmont versichern ließ (to cause): „sie habe für das Leben ihres Gemahls (spouse) Nichts zu besorgen (to fear R.),“ welche (and these) wichtige (powerful) Verwendungen (applications) den König endlich (doch) zum Vortheil der (in favour of the) Gefangenen umstimmen (to turn) konnten (might). Ja, der König glaubte vielleicht, im Vertrauen (reliance) auf die Schnelligkeit (celerity) seines Statthalters, den Vorstellungen (representations) so vieler Fürsten (sovereigns) zum Scheine nachgeben (assume the appearance of), und dieses Todesurtheil (sentence of death) aufheben (to rescind R.), weil er sich versichert hielt (under the conviction), daß diese (his) Gnade (mercy) zu spät kommen würde. Gründe genug, daß (these were motives enough for—) der Herzog mit der Vollstreckung der Sentenz nicht säumte (to delay R.), sobald sie gefällt (to pronounce R.) war.

Gleich den andern Tag wurden beide Grafen unter einer Bedeckung (escort) von drei tausend Spaniern aus der Citadelle von Gent nach Brüssel gebracht, und im Brodhause auf dem großen Markte gefangen gesetzt (placed in confinement). Am andern (next) Morgen wurde der Rath der Unruhen (Council of Twelve) versammelt (to assemble R.); der Herzog erschien, gegen (contrary to) seine Gewohnheit, selbst (in person), und die beiden Urtheile, couvertirt und versiegelt (in sealed envelopes), wurden von dem Sekretär Pranz erbrochen (to open R.) und öffentlich (ab)gelesen. Beide Grafen waren der beleidigten Majestät (high treason) schuldig (guilty) erkannt (to declare R.), weil sie die abscheuliche Verschwörung (conspiracy) des Prinzen von Oranien begünstigt (to favour R.) und befördert (to promote R.), die conföderirten Edelleute (confederate nobles) in Schutz genommen (to protect R.), und in ihren Statthalterschaften (Governments) und andern Bedienungen (appointments) dem Könige und der Kirche schlecht gedient hätten (had been wanting in their duty of—). Beide sollten öffentlich enthauptet (were sentenced to—), ihre Köpfe auf Spieße (pikes) gesteckt (to fix R.) und ohne ausdrücklichen Befehl des Herzogs nicht abgenommen (—down) werden. Alle ihre Güter (possessions), Lehen (fiefs) und Rechte waren dem königlichen Fiskus (royal treasury) zugesprochen (to escheat R.). Das Urtheil war von dem Herzog allein und dem Sekretär Pranz unterzeichnet (was signed only—), ohne (daß man sich) um die Beistimmung der übri-

gen (other) Criminalräthe (criminal judges) bemüht hätte (to care R. for).

In der Nacht zwischen dem 4. und 5. Junius brachte man ihnen (to the counts) die Sentenz ins Gefängniß, nachdem sie schon schlafen gegangen waren. Der Herzog hatte sie dem Bischof (Bishop) von Ypern (Ypres), Martin Rithov, eingehändigt (to give, Imperfect), den er ausdrücklich darum (on that account) nach Brüssel kommen ließ (to send for, Pluperfect), um die Gefangenen zum Tode zu bereiten (to prepare R.). Als der Bischof diesen Auftrag (commission) erhielt, warf er sich dem (of the) Herzoge zu (at) Füßen und flehte (to supplicate R.) mit Thränen (tears) in den Augen um Gnade — um Aufschub (respite) wenigstens für die Gefangenen, worauf (whereupon) ihm mit harter (a rough) und zorniger (angry) Stimme geantwortet wurde, daß man ihn nicht von Ypern gerufen (to summon R.), habe, um sich dem Urtheile zu widersetzen (to oppose R.), sondern um es den unglücklichen Grafen durch seinen Zuspruch (spiritual consolation) zu erleichtern (to alleviate R.).

Dem Grafen von Egmont zeigte er das Todesurtheil zuerst vor (Count Egmont was the first to whom—). „Das ist fürwahr (indeed) ein strenges (severe) Urtheil," rief (to exclaim R.) der Graf bleich (pale) und mit entsetzter Stimme (in accents of horror). „So schwer (deeply) glaubte ich Seine Majestät nicht beleidigt zu haben (I did not think that I), um eine solche Behandlung (treatment) zu verdienen (to deserve R.). Muß es (so) aber (however) sein, so unterwerfe (to submit R.) ich mich diesem Schicksale mit Ergebung (resignation). Möge dieser Tod meine Sünden (sins) tilgen (to atone R. for) und weder meiner Gattin (wife), noch meinen Kindern zum Nachtheil gereichen (and may it not injure—)! Dieses wenigstens glaube ich für meine vergangenen Dienste erwarten zu können (I think I may—). Den Tod will ich mit gefaßter Seele (a composed mind) erleiden (I will suffer death—), weil (since) es Gott und dem Könige so gefällt."—Er drang (to press R.) hierauf (then) in den Bischof, ihm ernstlich (serious) und aufrichtig (candid) zu sagen, ob keine Gnade zu hoffen sei (if there was no hope of pardon). Als (On) ihm mit Nein geantwortet wurde, beichtete er (to confess R.) und empfing das Sakrament von dem Priester (priest), dem (after whom) er die Messe (mass) mit sehr großer Andacht (the greatest devoutness) nachsprach (to repeat R.). Er fragte ihn, welches (what) Gebet (prayer) (wohl) das beste und wirksamste (effective) sei, (um) sich Gott in seiner letzten Stunde zu empfehlen

(to recommend R.). Da ihm dieser antwortete (The priest replying), daß kein eindringenderes (forcible) Gebet sei (there was) als das (the Lord's Prayer), welches Christus (der Herr) selbst gelehrt habe, (das Vater Unser): so schickte er (sich) sogleich an (to prepare R.), es herzusagen (to repeat R.). Der Gedanke (thought) an (of) seine Familie unterbrach (to interrupt R.) ihn; er ließ sich Feder und Tinte (ink) geben (to call R. for) und schrieb zwei Briefe, einen an seine Gemahlin, den andern an den König von Spanien, welcher letztere also lautete: „Sire (Sire)! Diesen Morgen habe ich das Urtheil angehört, welches Ew. Majestät (your majesty) gefallen hat (to be pleased) über (upon) mich aussprechen zu lassen (to cause R.). So weit (Far) ich auch immer (ever) davon (from) (entfernt) gewesen bin, gegen die Person oder den Dienst Ew. Majestät, oder gegen die einzig wahre, alte (ancient) und katholische Religion etwas zu unternehmen (to undertake R.), so unterwerfe ich mich dennoch (nevertheless) dem Schicksale mit Geduld (patience), welches Gott gefallen hat (which it has pleased God), über mich zu verhängen (to ordain R. I should suffer). Habe ich während der vergangenen Unruhen (disturbances) Etwas zugelassen (to permit R.), gerathen oder gethan, was meinen Pflichten (duty) zu widerstreiten (to be at variance with) scheint (to seem R.), so ist es gewiß (assuredly) aus (with) der besten Meinung (intention) geschehen (to be done), und mir durch den Zwang (der) Umstände (circumstances) abgedrungen (to extort R. from) worden. Darum bitte (to pray R.) ich Ew. Majestät, es mir zu vergeben, und in Rücksicht auf (in consideration of) meine vergangenen Dienste, mit (to) meiner unglücklichen Gattin und meinen armen Kindern und Dienstleuten (servants) Erbarmen zu tragen (to shew mercy). In dieser festen Hoffnung (firmly hoping this) empfehle ich mich der unendlichen (infinite) Barmherzigkeit Gottes.

Brüssel, den 5. Junius 1568, dem letzten Augenblicke nahe, (near my—) Ew. Majestät

treuester (faithful) Vasall (vassal) und Diener

Lamoral, Graf von Egmont.

Diesen Brief empfahl er dem Bischof aufs Dringendste; um sicher zu gehen (for greater security), schickte er (noch) eine eigenhändige Copie desselben (a duplicate of it in his own handwriting) an den Staatsrath (State Counsellor) Viglius, den billigsten (upright) Mann im Senate, und es ist nicht zu zweifeln (there

is no doubt), daß er dem Könige wirklich (actually) übergeben (to deliver R.) worden. Die Familie des Grafen erhielt nachher (subsequently) alle ihre (their) Güter, Lehen und Rechte zurück (to recover R.), die, Kraft (in virtue of) des Urtheils, dem königlichen Fiskus heimgefallen (to escheat R.) waren.

Unterdessen (Meanwhile) hatte man auf dem Markt zu Brüssel vor dem Stadthause (Town Hall) ein Schaffot (scaffold) aufgeschlagen (to erect R.), auf welchem zwei Stangen (poles) mit eisernen Spitzen (spike) befestigt (to fix R.) wurden, Alles (and which was all) mit schwarzem Tuche bedeckt. Zwei und zwanzig Fahnen (companies) spanischer Garnison (garrison) umgaben (to surround R.) das Gerüste, eine Vorsicht (precaution), die nicht überflüssig (superfluous) war. Zwischen zehn und elf Uhr erschien (to appear R.) die spanische Wache (guard) im Zimmer (apartment) des Grafen; sie (they) war mit Strängen (cord) versehen (to provide R.), ihm, der Gewohnheit nach (as was usual), die Hände zu binden (to tie R.). Er verbat sich dieses (begged that this might not be done), und erklärte, daß er willig und bereit sei, zu sterben. Von seinem Wamms (doublet) hatte er selbst den Kragen (collar) abgeschnitten [to cut off, Pluperf. Mit dem Nominativ anzufangen], um dem Nachrichter (executioner, Genitiv) das Amt (office) zu erleichtern (to facilitate R.). Er trug einen Nachtrock (dressing gown) von rothem Damast (damask), über diesem einen schwarzen spanischen Mantel (cloak) mit goldenen Tressen (lace) verbrämt (to trim R.). So (in this dress) erschien (to mount R.) er (auf) dem Gerüste. Don Julian Romero, Maitre de Camp, ein spanischer Hauptmann mit Namen Salinas, und der Bischof von Ypern folgten ihm (hinauf). Der Grand-Prevot (grand provost) des Hofes, einen (with a) rothen Stab (wand) in der Hand, saß zu Pferde (on horseback) am Fuße des Gerüstes; der Nachrichter war unter demselben verborgen (to conceal R.).

Egmont hatte anfangs (at first) Lust bezeugt (to shew a desire) von dem Schaffot eine Anrede an das Volk zu halten (to harangue R.). Als (on) ihm aber der Bischof vorstellte (to represent R.), daß er entweder nicht gehört werden, oder, wenn dies auch geschehe (even if he were), bei der gegenwärtigen gefährlichen Stimmung (disposition) des Volkes leicht zu Gewaltthätigkeiten (acts of violence) Anlaß geben (to excite R.) könnte (might), die seine Freunde nur ins Verderben (destruction) stürzen (to plunge R.) würden, so ließ er dieses Vorhaben fahren to relinquish R. one's intention). Er ging einige Augenblicke

lang (for) mit edlem Anstande (bearing) (auf) dem Gerüste auf und nieder [auf und nieder gehen: to pace, reg. den Accus. ohne Präpos.] und beklagte (to lament R.), daß es ihm nicht vergönnt sei (to be permitted, Pluperf.), für seinen König und sein [his wiederholt] Vaterland (country) einen rühmlicheren (glorious) Tod zu sterben. Bis auf (Up to) den letzten Augenblick hatte er sich nicht überreden können [could, Imperf.], daß es dem Könige mit diesem strengen Verfahren (severity) Ernst sei (to be in earnest), und daß man es weiter, als bis zum bloßen (mere) Schrecken (terror) der Execution treiben (to carry R.) würde. Wie (When) der entscheidende Augenblick herannahte, wo (when) er das letzte Sakrament empfangen sollte (to be), wie er harrend (wistfully) herumsah und (and) noch immer nichts erfolgte, so wandte er sich an Julian Romero, und fragte ihn noch einmal, ob keine Begnadigung für ihn zu hoffen sei (if there were no hope of pardon for him). Julian Romero zog (to shrug R.) die Schultern, sah zur Erde (on the ground) und schwieg (to be silent).

Da biß er (Egmont then) die Zähne zusammen (to set one's teeth), warf seinen Mantel und Nachtrock nieder, kniete (to kneel) auf das Kissen (cushion) und schickte sich (to prepare R.) zum letzten Gebet (an). Der Bischof ließ ihn das Crucifix küssen (to present R. to kiss) und gab ihm die letzte Oelung (the extreme unction), worauf ihm der Graf ein Zeichen gab (to make), ihn zu verlassen. Er zog alsdann eine seidene Mütze (cap) über die Augen und erwartete (to await R.) den Streich (stroke).—Ueber den Leichnam (corpse) und das fließende (to stream R.) Blut wurde sogleich ein schwarzes Tuch geworfen.

Ganz Brüssel, (das) sich um das Schaffot drängte (to throng R.) fühlte (and felt) den tödtlichen Streich (mortal blow) mit (with him). Laute Thränen (sobs) unterbrachen die fürchterliche (dread) Stille. Der Herzog, der der Hinrichtung aus (from) einem Fenster zusah (to watch R.), wischte (to wipe R.) sich die Augen.

Bald darauf (Shortly afterwards) brachte (to bring up) man den Grafen von Hoorn. Dieser, von (owing to) einer heftigeren (violent) Gemüthsart (temperament) als (than that of) sein Freund, und durch mehr Gründe zum (for) Hasse (hatred) gegen den König gereizt (being stimulated), hatte das Urtheil mit weniger Gelassenheit (composure) empfangen, ob es gleich gegen ihn (in his case) in einem geringeren Grade (to a certain degree) unrecht (less unjust) war. Er hatte (sich) harte (bitter)

Aeußerungen (expressions) gegen den König erlaubt (to indulge R. in) und mit Mühe (difficulty) hatte ihn der Bischof (dahin) vermocht (to prevail R. upon), von seinen letzten Augenblicken einen besseren Gebrauch zu machen, als sie in Verwünschungen (execrations) gegen seine Feinde zu verlieren. Endlich sammelte (to collect R.) er sich doch (however) und legte dem Bischof seine Beichte ab (to confess R. to—), die er ihm anfangs verweigern (to refuse) wollte (to be disposed). Unter der nämlichen Begleitung (with the same attendants), wie sein Freund, bestieg (to mount R.) er das Gerüste. Im Vorübergehen begrüßte (to salute R.) er viele aus (of) seiner Bekanntschaft; er (his hands) war ungebunden (free) wie Egmont, in (and he was dressed in) schwarzem Wamms und Mantel, eine (with a) mailändische (Milan) Mütze von eben der Farbe auf dem Kopfe. Als er oben (ascended) war, warf (to cast) er die Augen auf den Leichnam, der unter dem Tuche lag, und fragte einen der Umstehenden (bystanders), ob es der Körper seines Freundes sei. Da man ihm dieses bejahet hatte, sagte er einige Worte spanisch, warf seinen Mantel von sich und kniete auf das Kissen.—Alles schrie (to shriek R.) laut (aloud) (auf), als er den tödtlichen (fatal) Streich (blow) empfing.

Beide Köpfe wurden auf die Stangen gesteckt die über (upon) dem Gerüste aufgesteckt (to set up) waren, wo sie bis nach drei Uhr Nachmittags blieben, alsdann (when they were) herabgenommen und mit den beiden Körpern in bleiernen Särgen (coffin) beigesetzt wurden (deposited in a vault). Die Gegenwart so vieler Auflauerer und Henker (spite of the number of spies and executioners), als (who) das Schaffot umgaben, konnte die Bürger (citizen) von Brüssel nicht abhalten [to prevent, Leideform] ihre Schnupftücher in das herabströmende Blut zu tauchen (to dip R.) und diese theuere (precious) Reliquie (relics oder memorials) mit nach Hause zu nehmen.

Conjugation des mangelhaften Zeitworts
Can, können; fähig sein.

Infinitive. Können, to be able.		Gekonnt haben, having been able.
Part. past. Gekonnt, been able.		
Part. prest. Könnend, being able.		

Indicative present.			*Imperfect.*
Ich kann,	I can	(od. am able).	Ich konnte, I could (od. was able).
Du kannst,	thou canst	„ art „	Du konntest, thou couldst (od. wast able).
Er kann,	he can	„ is „	Er konnte, he could (od. was able).
Wir können,	we can	„ are „	Wir konnten, we could (od. were able).
Ihr könnet,	you can	„ „ „	Ihr konntet, you could (od. were able).
Sie können,	they can	„ „ „	Sie konnten, they could (od. were able).

Perfect. — *Pluperfect.*

Ich habe gekonnt, I have been able, Ich hatte gekonnt, I had been able, u. s. w.: das Zeitwort to be mit dem Worte able, und eben so bei den zwei Formen des Future und des Conditional.

Subjunctive present und *Imperfect.*

I can od. I be able. I could od. I were able.

Zusammengesetzte Form.

Habe od. hätte—können.

Hat keine gegenwärtige Zeit.

Ich kann das nicht gesagt haben.	I cannot have said this.
Du kannst u. s. w.	Thou canst not &c.

NB. Bejahend wird im Englischen nicht die zusammengesetzte Form, sondern nur could od. was u. s. w. able gebraucht.

Ich konnte es sagen od. habe es sagen können u. s. w.	I could say it, oder was able to say it &c.
Wir konnten das sehen od. haben das sehen können.	We could see that, oder were able to see that.

Hierin ist soweit keine Schwierigkeit für den Deutschen. Die Construktion der beiden Sprachen ist ziemlich gleich; eben so wenn die Form der Vergangenheit auf eine zukünftige Handlung angewendet würde, als etwa: ich kann ihn bis heute Abend schon gesprochen haben, I can have spoken to (od. seen) him by this evening.

Besondere Aufmerksamkeit aber erfordern die gegenwärtige und vergangene Zeit des Conjunktivs; z. B.:

Er sagt, ich habe das nicht wissen können (hier muß es heißen: kann das nicht gewußt haben).	He says, I cannot have known it. Thou canst not have known. He cannot have known. We cannot have known.
Sie glaubt, Sie haben sie nicht verstehen können (können sie nicht verstanden haben).	She thinks, you cannot have understood her. They cannot have understood.
Ich hätte das sehen können (konnte das gesehen haben).	I could have seen it. Thou couldst have seen it. He could have seen it, &c.
Wir hätten es thun können (könnten es gethan haben).	We could have done it. You could have done it. They could have done it.

Conjugation des mangelhaften Zeitworts
May, können; dürfen; mögen (für möglich sein)

(aber nicht für gern mögen, dafür braucht man to like R.).

Infinitive. Können, to be allowed od. permitted.
Part. past. Gedurft, been allowed „ „
Part. prest. Dürfend, being allowed „ „

Indicative und *Subjunctive.*

Present.	*Imperfect.*
Ich kann, darf, I may.	Ich konnte, durfte, könnte, dürfte, } I might.
Du kannst, darfst, thou mayest.	Du konntest, durftest, könntest, dürftest, } thou mightest
Er kann, darf, he may.	Er konnte, durfte, könnte, dürfte, } he might.

Die drei Personen der Mehrzahl wie die erste und dritte Person der Einzahl.

Perfect.

Ich habe gekonnt od. gedurft. I have been allowed od. permitted.

Pluperfect.

Ich hatte gekonnt od. gedurft. I had been allowed od. permitted; und so weiter wie das Zeitwort to be mit allowed oder permitted; und eben so bei den zwei Formen des Future und des Conditional.

Die zusammengesetzte Form

unterscheidet sich vom Deutschen nur in dem Pluperfect des Subjunctive, als:

Ich hätte (das thun) können, dürfen. I might have (done so).

Für die andern Personen siehe oben das Imperfect, wozu have und das Participle past eines andern Zeitworts hinzuzufügen.

Conjugation des mangelhaften Zeitworts
Must, müssen, sollen.

Infinitive. To be obliged, forced, compelled.
Part. past. Been " " "
Part. prest. Being " " "

Indicative und *Subjunctive Present.*

Must für alle Personen der Einzahl und Mehrzahl.

In allen andern Redeweisen und Zeitformen ist es nur das Zeitwort to be, mit einem der Wörter obliged, forced oder compelled.

Zusammengesetzte Form.

Ich muß ihn verfehlt haben. I must have missed him.
Du mußt ihn gesehen haben. Thou must have seen him.
u. s. w. für die andern Personen.

Ich muß ihn morgen sehen. I *must* see him *to-morrow*.
u. s. w. für die andern Personen.

NB. Must ist nur für die Gegenwart zu gebrauchen; für die Vergangenheit nur mit have und dem Part. past eines andern Zeitworts, oder wenn es neben einem andern Zeitworte im Imperfekt steht, als: er sagte, ich müßte es wissen, he said, I must know it, und für die zukünftige Zeit nur als wörtliche Uebersetzung des deutschen „muß od. müssen" mit Angabe der Zeit.

Conjugation des mangelhaften Zeitworts
Shall, sollen, müssen.

Infinitive. To be obliged, forced, compelled.
Part. past. Been " " "
Part. prest. Being " " "

Indicative Present.	*Subjunctive.*
Ich soll, I shall, (oder I must).	Ich solle, I shall.
Du sollst, thou shalt, (" must).	Du sollest, thou shall.
Er soll, he shall, (" must).	Er solle, he shall.

Die drei Personen der Mehrzahl, wie die 1. u. 3. Person der Einzahl.

Imperfect.

Ich sollte, I should od. was obliged &c.	Ich sollte, I should.
Du solltest, thou shouldst.	Du solltest, thou should.
Er sollte, he should.	Er sollte, he should.

Die drei Personen der Mehrzahl wie die erste Person der Einzahl.

Alle zusammengesetzte Zeitformen, wie bei must, das Zeitwort to be mit obliged u. s. w.

Conjugation des mangelhaften Zeitworts
Will, wollen.

Infinitive.	To be willing od. disposed od. inclined. To wish.
Part. past.	Been willing od. disposed od. inclined. Wished.
Part. prest.	Being willing od. disposed od. inclined. Wishing.

Indicative Present.		*Subjunctive.*	
Ich will,	I will.	Ich wolle,	I will.
Du willst,	thou wilt.	Du wollest,	thou wilt.
Er will,	he will.	Er wolle,	he will.

Die drei Personen der Mehrzahl wie die 1. Person der Einzahl.

Imperfect.

Indicative und *Subjunctive.*

Ich wollte,	I would.
Du wolltest,	thou wouldst.
Er wollte,	he would.

Die drei Personen der Mehrzahl wie die 1. Person der Einzahl.

Die zusammengesetzten Zeitformen entweder wie to be mit willing, disposed oder inclined, oder wie to have mit wished.

Conjugation des mangelhaften Zeitworts
Ought, sollte.

Indicative present.

Ich sollte,	I ought.
Du solltest,	thou oughtest.
Er sollte,	he ought.

Die drei Personen der Mehrzahl wie die 1. Person der Einzahl.

Für die Vergangenheit.

Ich hätte schreiben sollen,	I ought to have written.
Du hättest rufen sollen,	thou oughtest to have called.
Er hätte warten sollen,	he ought to have waited.

Die drei Personen der Mehrzahl wie die 1. Person der Einzahl.

NB. Ought ist in keiner andern Form anwendbar.

☞ Dem auf ought folgenden Infinitiv muß to vorgesetzt werden.

Verzeichniß der unregelmäßigen Zeitwörter.
List of the Irregular Verbs.

☞ Die mit R. bezeichneten sind auch regelmäßig.

Infinitive.		*Imperfect.*	*Part. past.*
To abide [1],	bleiben; wohnen,	abode,	abode.
To arise [2],	aufstehen; entstehen,	arose,	arisen.
To awake,	aufwachen; aufwecken,	awoke R.,	awaked.
To be,	sein,	was,	been.
To bear [3],	tragen; ertragen; dulden,	bore,	borne.
To bear,	gebären,	bore; bare,	born.
To beat [4],	schlagen,	beat,	beaten.
To become [5],	werden; geziemen; kleiden,	became,	become.
To befall,	begegnen; sich zutragen,	(it) befell,	(it has) befallen
To beget,	zeugen; erzeugen,	begot,	begotten.
To begin,	anfangen,	began,	begun.
To begird,	umgürten,	begirt R.,	begirt R.
To behold,	erblicken; anschauen,	beheld,	beheld.
To bend,	beugen; biegen,	bent R.,	bent R.
To bereave [6],	berauben,	bereft R.,	bereft R.
To beseech,	ersuchen,	besought,	besought.

---

[1] Hilfszeitwort to have. Es wird in der Bedeutung von wohnen sehr selten gebraucht; dafür to live oder reside; figürlich: I abide by what I say, ich bleibe (beharre) bei dem, was ich sage.

[2] Hilfszeitwort to have; für: aufstehen, a. d. Bette, wird meistens to get up od. to get out of bed gebraucht.

[3] To bear arms, Waffen tragen; to bear in mind, sich erinnern; to bear one a grudge, Groll gegen Jemand hegen; to bear witness, Zeuge sein; I never could bear that man, ich habe den Menschen nie ausstehen können; to bear with, Nachsicht haben mit.

[4] To beat wird bei einer wiederholten Bewegung des Schlagens gebraucht; the beating of drums, das Trommelschlagen; to beat time, den Takt schlagen; a beating, eine Tracht Schläge.

[5] What has become of him? was ist aus ihm geworden? It is not becoming for a young man like him to, es geziemt sich nicht für einen jungen Mann, wie er, zu—; this hat does not become you, dieser Hut steht (kleidet) Ihnen nicht.

[6] To bereave wird nur im figürlichen Sinne gebraucht; aller Hoffnung beraubt, bereft of hope.

Infinitive.		*Imperfect.*	*Part. past.*
To bestride,	besteigen; beschreiten,	bestrid,	bestridden.
To betake, *to*,	sich verfügen, zu, nach,	betook,	betaken.
To bid,	heißen; gebieten,	bade; bid,	bidden.
To bind[7],	binden,	bound,	bound.
To bite,	beißen,	bit,	bitten.
To bleed,	bluten; zur Ader lassen,	bled,	bled.
To blow[8],	blasen; wehen,	blew,	blown.
To break[9],	brechen; zerbrechen,	broke,	broken.
To breed[10],	brüten; hervorbringen,	bred,	bred.
To bring,	bringen,	brought,	brought.
To build,	bauen,	built,	built.
To burn,	brennen; verbrennen,	burnt R.,	burnt R.
To burst,	bersten,	burst,	burst.
To buy[11],	kaufen,	bought,	bought.
To cast[12],	werfen; gießen (Metall),	cast,	cast.
To catch[13],	fangen; kriegen,	caught,	caught.
To chide,	schelten,	chid,	chidden.

---

[7] Das Partizip bound, mit for, wird auch bei Schiffen für bestimmt nach gebraucht; bound for Hambro', nach Hamburg bestimmt oder segelnd.

[8] The wind blows very hard, der Wind weht sehr heftig. He blows the French horn, er bläst das Horn. — Blasinstrumente, wind-instruments.

[9] The glass is broken, das Glas ist zerbrochen. He broke his engagement, er brach seine Verpflichtung. — Hauptwort breach; breach of trust. Mißbrauch anvertrauten Gutes.

[10] Die Partizipien der Vergangenheit, bred, und der Gegenwart, breeding, werden auch für Erziehung, Bildung, Benehmen gebraucht: a well-bred gentleman, ein feiner, gebildeter Mann; ill-breeding, good-breeding, schlechtes, gutes Benehmen; ill-bred manners, grobes Betragen. Alles in Folge der Erziehung. Bred and born, geboren und erzogen.

[11] To purchase R, ist ebenfalls kaufen. — Hauptwort: der Kauf, Ankauf, the purchase. In den Kauf, to boot; into the bargain. Der Handel, die Uebereinkunft, the bargain. Einen Handel abschließen, to close a bargain.

[12] To cast wird in eigentlicher Bedeutung von werfen selten gebraucht; to cast a glance, einen Blick werfen; cast away, zur See verschlagen; cast-off clothes, abgelegte Kleider; the die is cast, der Würfel ist gefallen; cast iron oder cast metal, Gußeisen.

[13] To catch cold, sich erkälten. — You will catch it! Du wirst's kriegen!

Infinitive.		*Imperfect.*	*Part. past.*
To choose [14], To chuse,	wählen; wollen,	chose,	chosen.
To cleave,	spalten,	clove; cleft,	cloven; cleft.
To cling,	sich anklammern,	clung,	clung.
To clothe,	kleiden,	clad R.,	clad R.
To come,	kommen,	came,	come.
To cost,	kosten (Preis),	cost,	cost.
To creep,	kriechen,	crept,	crept.
To crow,	krähen,	crew R.,	crown R.
To cut [15],	schneiden,	cut,	cut.
To dare [16],	wagen; sich unterstehen,	durst,	durst R.
To deal (with, in od. by),	handeln (mit, an),	dealt,	dealt.
To dig,	graben,	dug,	dug.
To do,	thun,	did,	done.
To draw,	ziehen; zeichnen,	drew,	drawn.
To dream [17],	träumen,	dreamt R.,	dreamt R.
To drink [18],	trinken,	drank,	drunk
To drive [19],	treiben; fahren,	drove,	driven.
To dwell,	wohnen; sich verweilen bei,	dwelt R.,	dwelt R.

[14] Nobody can make me, If I do not choose, Niemand kann mich zwingen, wenn ich nicht will; — you might have taken the other, if you had chosen, Sie hätten das andere nehmen können, wenn Sie gewollt hätten. Choose which you like, wählen Sie, welches Sie wollen; there is not a pin to choose (Redensart), der Unterschied ist nicht des Redens werth.

[15] To cut the matter short, kurz; damit ich's kurz mache. — Hauptwort: the cut, der Schnitt, die Form; die Mode. A shorter cut, ein näherer, kürzerer Weg; to cut the cards, Karten abheben; to cut a figure, großthun, nach was aussehen; to cut a person, Jemanden nicht mehr kennen wollen; cut out for—, gemacht, geboren, geschickt sein zu—.

[16] Für dürfen nur in der Bedeutung von: sich erkühnen, unterstehen, wagen, gebraucht. Auch für herausfordern, dann ist es regelmäßig: I dared him to do it, ich sagte ihm, er sollte sich nur unterstehen, es zu thun.

[17] To dream a dream, einen Traum haben. I dreamt a curious dream last night, mir hat vorige Nacht was Sonderbares geträumt.

[18] Austrinken (ein Glas), to drink off; (vom Getränk), to drink up, oder off; betrunken, drunk; sich betrinken, *to get* drunk.

[19] Drive bedeutet auch fahren (im Wagen oder den Wagen); to take a drive (Hauptwort), spazieren fahren; a drive, eine Spazierfahrt.

Infinitive.		*Imperfect.*	*Part past.*
To eat [20],	essen; fressen; ätzen,	eat; ate,	eaten.
To fall [21],	fallen,	fell,	fallen.
To feed (mit upon),	füttern, sich nähren,	fed,	fed.
To feel [22],	fühlen,	felt,	felt.
To fight [23],	fechten; sich schlagen,	fought,	fought.
To find [24],	finden,	found,	found.
To flee,	fliehen,	fled,	fled.
To fling,	schleudern; werfen,	flung,	flung.
To fly [25],	fliegen,	flew,	flown.
To forbear,	unterlassen; abstehen von,	forbore,	forborne.
To forbid,	verbieten,	forbid;-bade,	forbidden.
To forget [26],	vergessen,	forgot,	forgotten.
To forgive [27],	vergeben,	forgave,	forgiven.
To forsake,	verlassen; im Stich lassen,	forsook,	forsaken.
To freeze [28],	frieren,	froze,	frozen.
To get,	werden; erlangen; gelangen zu—,	got,	got.

---

20 Aufessen, to eat up. Hat er Alles aufgegessen? Has he eaten it all up? to eat in, into, through, einfressen, durchfressen, ätzen.

21 To fall asleep, einschlafen; to fall ill, krank werden; to fall to work, sich tüchtig an die Arbeit machen. Fall to! Nur drauf! zugegriffen!

22 To feel wird häufig für sein, to be, gebraucht; I feel happy, ich bin froh; I feel sorry, glad, unwell; to feel, zu Muthe sein. I cannot tell you how I felt, ich kann Ihnen nicht sagen, wie mir zu Muthe war.

23 To fight, sich balgen; Hauptwort fight, Gefecht; Zweikampf; Schlägerei.

24 I cannot find in my heart to —, ich kann's nicht übers Herz bringen, zu—. To find in, versehen mit; they found us in meat and drink, sie versahen uns mit Speise und Trank. To find fault with—. tadeln.

25 To fly, im Infinitiv, wird auch für fliehen gebraucht. I did not know where to fly for shelter, ich wußte nicht, wohin ich fliehen sollte, um Schutz zu finden.

26 In der Bedeutung von: „sich nicht erinnern" braucht man forget gewöhnlich im Ind. *present*, wo man im Deutschen die Vergangenheit (Perfect) braucht, als: Ich habe vergessen, was er sonst noch gesagt hat, I *forget* what he said besides.

27 To forgive a debt, eine Schuld schenken, erlassen.

28 Für: mich friert u. s. w. braucht man to be oder to feel cold.

Infinitive.		*Imperfect.*	*Part. past.*
To gild,	vergolden,	gilt R.,	gilt R.
To gird,	gürten,	girt R.,	girt R.
To give,	geben,	gave,	given.
To go [29],	gehen,	went,	gone.
To grave,	stechen; graviren,	graved,	graven.
To grind,	mahlen; schleifen,	ground,	ground.
To grow,	wachsen; werden,	grew,	grown.
To hang [30],	hängen; behängen,	hung,	hung.
To have,	haben,	had,	had.
To hear [31],	hören,	heard,	heard.
To hew,	hauen,	hewed,	hewn.
To hide,	verbergen; verstecken,	hid,	hidden.
To hit,	treffen,	hit,	hit.
To hold [32],	halten,	held,	held.
To hurt,	schaden; verletzen; wehe thun,	hurt,	hurt.
To keep [33],	behalten; sich halten; aufbewahren,	kept,	kept
To kneel,	knien,	knelt R.,	knelt R.
To knit [34],	stricken,	knit R.,	knit R.
To know [35],	kennen; wissen,	knew,	known.
To lade,	beladen,	laded,	laden.
To lay [36],	legen,	laid,	laid.
To lead,	leiten; führen,	led,	led.

[29] Für das unpersönliche: es geht; es geht nicht; es wird schon gehen u. s. w. braucht man *do;* it will do; it will not do; that will do very well; it will never do, u. s. w.

[30] In der Bedeutung von „henken" ist to hang regelmäßig; man wird ihn hängen, he will be hanged

[31] Das Gerücht, hearsay, Hörensagen. Ich weiß es nur vom Hörensagen, I know it only from hearsay.

[32] Hold your tongue! Halt das Maul! To hold out a promise, versprechen. To take oder lay hold of, fassen, ergreifen. To miss one's hold, nicht erreichen, falsch greifen; to hold good, sich bewähren.

[33] To keep company with, umgehen mit—.

[34] To knit one's brows, die Stirne runzeln.

[35] To know hat, wenn ein Infinitiv folgt, immer *how* nach sich.

[36] To lay a wager, wetten. I will lay any wager, ich will wetten, was Einer will. To lay by, aufheben, verwahren, aufsparen. To lay under obligations, Verbindlichkeiten (Dank) auferlegen; to lay hold of—, ergreifen.

Infinitive.		*Imperfect.*	*Part. past.*
To lean,	anlehnen; sich anlehnen,	leant,	leant.
To leap,	springen; übersetzen,	leapt R.,	leapt R.
To learn,	lernen,	learnt R.,	learnt R.
To leave,	lassen; verlassen,	left,	left.
To lend[37],	leihen; verleihen,	lent,	lent.
To let[38],	lassen; vermiethen,	let,	let.
To lie[39],	liegen,	lay,	lain.
To lift,	heben,	lift R.,	lifted.
To light,	leuchten; anzünden,	lit,	lighted; lit.
To load,	beladen,	loaded,	laden.
To lose[40],	verlieren,	lost,	lost.
To make[41],	machen; veranlassen,	made,	made.
To mean[42],	meinen; wollen,	meant,	meant
To meet[43],	treffen; begegnen,	met,	met.
To melt,	schmelzen,	melted,	melted;molten
To mistake,	sich irren,	mistook,	mistaken.
To mow,	mähen,	mowed,	mown.
To partake,	Theil nehmen,	partook,	partaken.
To pay[44],	bezahlen,	paid,	paid.
To put[45],	legen; stellen; setzen; stecken,	put,	put.

[37] To lend muß nicht für erborgen gebraucht werden, d. i. to borrow; sich Geld leihen, borgen, to borrow money. Anleihe, loan.

[38] Let me alone! Laß (Lassen Sie) mich gehen, zufrieden. Let him (oder me) alone, he will (I shall) manage it, lassen Sie ihn (mich) nur gehen; er wird (ich will od. werde) es schon machen.

[39] To lie, lügen, ist regelmäßig, darf aber in guter Gesellschaft nie gebraucht werden. I will do all that *lies* in my power, ich will thun, was in meinen Kräften steht; to lie down, sich niederlegen.

[40] To lose one's way, sich verirren. To lose sight of, aus dem Gesichte verlieren; vernachlässigen.

[41] To make up one's mind, sich entschließen. To make out, sich erklären; to make good, ersetzen, vergüten; to make much of, viel halten auf (Jemanden).

[42] That is not what I meant to say, das wollte ich nicht sagen. What was I going to say? Was wollte ich doch sagen?

[43] To go to meet one, Jemandem entgegen gehen. When shall we meet again? Wann sehen wir uns wieder? To meet with a kind reception, freundlich empfangen werden. A meeting, eine Zusammenkunft, Versammlung.

[44] To pay a visit, einen Besuch abstatten; to pay attention, aufmerken, aufmerksam sein. To pay one's addresses to (a lady), die Cour machen, sich bewerben um—.

[45] To put one off, Jemanden hinhalten, vertrösten. To put

Infinitive.		*Imperfect*	*Part. past*
To read[46],	lesen,	read,	read.
To rend,	zerreißen,	rent,	rent.
To rid,	befreien; losmachen; vom Halse schaffen,	rid,	rid.
To ride[47],	reiten,	rode,	ridden.
To ring,	läuten; schallen; schellen,	rang; rung,	rung.
To rise,	aufstehen; steigen; sich erheben,	rose,	risen.
To rive,	spalten,	rove; rived,	riven.
To rot,	verfaulen,	rotted,	rotten.
To run[48],	laufen,	ran,	run.
To saw,	sägen,	sawed,	sawn.
To say[49],	sagen,	said,	said.
To see[50],	sehen,	saw,	seen.
To seek,	suchen,	sought,	sought.
To seeth,	sieden,	sod,	sodden.
To sell[51],	verkaufen,	sold,	sold.
To send,	schicken; senden,	sent,	sent.
To set[52],	setzen,	set,	set.
To shake[53]	schütteln; rütteln,	shook,	shaken.
To shape,	gestalten,	shaped,	shapen R.
To shave,	schaben; rasieren,	shaved,	shaven R.
To shear,	scheeren,	shore,	shorn.

---

the case, den Fall setzen, annehmen; to put the horses to, anspannen; to put to death, tödten, to put a stop to, ein Ende machen (einer Sache).

[46] To read to, vorlesen.

[47] To ride in a carriage, fahren; to ride on horseback, reiten. To ride at anchor, vor Anker liegen. *Rider*, Allonge (an einem Wechsel, zur Fortsetzung der Indossemente).

[48] To run up an account, eine Rechnung auflaufen — groß werden lassen.

[49] That is to say (c'est-à-dire), das heißt. I am sorry to say that—, ich bedaure, daß—. You don't say so! Was Sie sagen! Ei, das wäre!

[50] To see one home, Jemanden nach Hause begleiten. I will see it done, ich will dafür sorgen, daß es geschehe. To live to see, erleben.

[51] To sell off, ausverkaufen. Selling-off, Ausverkauf.

[52] To set a task, eine Aufgabe geben. To set to work, sich an die Arbeit machen. To set off for—, abreisen nach—.

[53] To shake hands, die Hand geben.

Infinitive.		*Imperfect.*	*Part. past.*
To shed [54],	vergießen; verlieren,	shed,	shed.
To shew,	zeigen,	shewed,	shewn.
To show,		showed,	shown.
To shine [55],	scheinen (glänzen),	shone,	shone.
To shoe,	beschlagen (von Pferden),	shod,	shod.
To shoot [56],	schießen; erschießen,	shot,	shot.
To shred,	zerfetzen,	shred,	shred.
To shrink,	sich zusammenziehen, zurückziehen,	shrunk. shrank,	shrunk.
To shrive,	beichten,	shrove,	shriven.
To shut [57],	zumachen; schließen,	shut,	shut.
To sing,	singen,	sang; sung,	sung.
To sink,	sinken,	sunk; sank,	sunk.
To sit,	sitzen,	sat,	sat.
To slay,	erschlagen,	slew,	slain.
To sleep,	schlafen,	slept,	slept.
To slide,	gleiten; schieben,	slid,	slid; slidden.
To sling,	schleudern; schlingen,	slung,	slung.
To slink [58],	schleichen,	slunk,	slunk.
To slit [59],	spalten; schlitzen,	slit,	slit.
To smell, [60a]	riechen,	smelt R.	smelt R.
To smite,	schlagen; schmeißen, erschlagen,	smote,	smitten. [60b]
To sow,	säen,	sowed,	sown.
To speak,	sprechen,	spoke,	spoken.
To speed,	eilen,	sped,	sped.

---

[54] To shed tears, Thränen vergießen; von Thieren, to shed teeth, die Zähne verlieren; von Bäumen, to shed the leaves, die Blätter verlieren. To shed a lustre over, einen Glanz werfen auf —, verbreiten über —.

[55] Nicht für: den Anschein haben, to seem, to appear, zu gebrauchen.

[56] To shoot (auch von Pflanzen), aufschießen, ausschlagen; a shoot, ein Schößling, Ableger.

[57] Zuschließen, to shut up.

[58] To slink away, sich wegschleichen. — — aside, sich auf die Seite machen.

[59] Der Länge nach spalten.

[60a] I smell a rat, fig. ich merke was; ich rieche den Braten.

[60b] To be smitten with somebody, von Jemandem bezaubert, in Jemanden heftig verliebt sein.

Infinitive.		*Imperfect.*	*Part. past.*
To spend[61],	ausgeben; ver=, zubringen,	spent,	spent.
To spill,	verschütten; vergießen,	spilt R.,	spilt R.
To spin,	spinnen,	spun, span,	spun.
To spit,	speien,	spit, (spat),	spit; spitten.
To split,	spalten,	split,	split.
To spread[62],	ausbreiten; verbreiten,	spread,	spread.
To spring[63],	springen,	sprang,	sprung.
To stand[64],	stehen,	stood,	stood.
To stave,	einstoßen,	stove R.,	stove R.
To stay,	bleiben,	staid R.,	staid R.
To steal[65],	stehlen, sich schleichen,	stole,	stolen.
To stick[66],	stecken; stechen; anheften; kleben,	stuck,	stuck.
To sting[67],	stechen,	stung,	stung.
To stink,	stinken,	stunk,	stunk.
To stride,	schreiten,	strode,	stridden.
To strike[68],	schlagen; auffallen,	struck,	struck.

[61] Das Partizip wird auch für ermattet, erschöpft, gebraucht.

[62] To spread a report, ein Gerücht verbreiten. Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß..., the report has spread, that...

[63] To spring from, herkommen, entspringen aus...

[64] To stand on end, aufrecht stehen; my hair stood on end, die Haare standen mir zu Berge. To stand in, kosten; zu stehen kommen auf —. I shall stand by what I say, ich bleibe bei dem, was ich sage. He could not stand the pain, er konnte die Schmerzen nicht aushalten.

[65] To steal away, sich wegschleichen; to steal into the room, sich ins Zimmer schleichen; Hauptwort stealth; by stealth, verstohlen; he did it by stealth, er that es heimlich; verstohlener Weise. Der Diebstahl; das gestohlene Gut, the theft.

[66] In die Tasche stecken, to *put* in the pocket; der Schlüssel steckt (im Schlosse), the key *is* in the lock. Sie stach sich mit einer Stecknadel in den Arm, she stuck a pin into her arm. It sticks like wax, es klebt wie Wachs. Sticky, klebricht.

[67] A sting, ein Stachel; daher to sting, mit einem Stachel verwunden, als: I was stung by a bee, eine Biene stach mich. Ebenso figürlich: It stings me to the heart, es geht mir durchs Herz; es kränkt mich in der Seele. Sich mit einer Nadel stechen, to prick one's self.

[68] The clock strikes, die Glocke schlägt; to strike a blow, einen Schlag thun, versetzen; to strike a bargain, einen Handel abschließen; to strike root, Wurzel fassen; striking, auffallend; a striking likeness, ein'e auffallende Aehnlichkeit; struck (to be—with), gerührt, betroffen; ergriffen sein von—.

Infinitive.		*Imperfect.*	*Part. past.*
To string,	aufreihen; mit Saiten beziehen,	strung,	strung.
To strive,	streben,	strove,	striven.
To strow, To strew,	streuen; bestreuen,	strowed, strewed,	strown.
To swear,	schwören; fluchen (ziellos),	swore,	sworn
To sweat[69],	schwitzen,	sweat R..	sweat R.
To sweep,	fegen; kehren; schweben;	swept R.,	swept R.
To swell,	schwellen,	swelled,	swollen R.
To swim,	schwimmen; schwemmen,	swam,	swum.
To swing,	schwingen; baumeln,	swung,	swung.
To take[70],	nehmen,	took,	taken.
To teach,	lehren,	taught,	taught.
To tear,	zerreißen; reißen,	tore,	torn.
To tell,	sagen; mittheilen,	told,	told.
To think[71],	denken; halten für—,	thought,	thought.
To thrive,	gedeihen,	throve R.,	thriven.
To throw,	werfen,	threw,	thrown.
To thrust,	stoßen,	thrust,	thrust.
To tread,	treten; zertreten,	trod,	trodden.
To wax,	wichsen,	waxed,	waxen.
To wear[72],	tragen; abnutzen,	wore,	worn.
To weave,	weben,	wove,	woven.
To weep,	weinen,	wept,	wept.
To win,	gewinnen,	won,	won.

---

[69] To sweat darf in guter Gesellschaft nicht gebraucht werden, sondern to perspire; der Schweiß, the sweat, aber nicht sehr anständig, sondern perspiration.

[70] To take a walk, a ride, a drive, spazieren gehen, reiten, fahren; to take offence, übel nehmen. To take courage, Muth fassen. To take *to* a person oder a thing, an Jemanden oder Etwas Gefallen finden. He has taken to drinking, er hat sich dem Trunke ergeben. To take hold *of*, ergreifen, fassen. To take place, stattfinden. To take pleasure in, Vergnügen finden an—.

[71] To think proper, für gut halten; what do you think of it? was halten Sie davon? (in diesem Sinne darf weder hold noch keep für halten gebraucht werden.)

[72] In der Bedeutung von tragen, nur von Kleidern oder sonst am Leibe. He wore a cocked hat and a long sword, er trug einen dreieckigen Hut und einen langen Degen. Dieser Zeug hat sich gut getragen, this stuff has worn well. Worn out, abgetragen.

Infinitive.		*Imperfect.*	*Part. past.*
To wind,	winden,	wound,	wound.
To work,	arbeiten,	wrought R.,	wrought R.
To wring,	mit Heftigkeit drehen; ringen,	wrung,	wrung.
To write,	schreiben,	wrote,	written.

Zeitwörter,

die im Deutschen das Hilfszeitwort sein, im Englischen *to have*, haben, od. *to be*, sein, nehmen.

Abfallen, to decay (auch to be).
Ablaufen (Zeit), to expire.
Abreisen, to leave; to set out; to depart (auch to be).
Abweichen, to deviate.
Ankommen, to arrive (auch to be).
Aufleben, to revive.
Aufstehen, to rise (auch to be).
Ausarten, to degenerate (auch to be)
Begegnen, to meet; to happen; to befall.
Bersten, to burst (auch to be).
Bleiben, to remain; to stay.
Davonlaufen, to abscond.
Durchdringen, Eindringen, } to penetrate.
Eilen, to hasten.
Einschlafen, to fall asleep.
Eintreten, to enter.
Entkommen, to escape.
Entstehen, to arise.
Erröthen, to blush.
Erscheinen, to appear.
Fahren, to drive.
Fallen, to fall (auch to be).
Fliegen, to fly.
Fliehen, to flee.
Fließen, to flow.
Folgen, to follow.
Gedeihen, to prosper, to thrive.
Gehen, to go (auch to be); to walk (to have).
Gelingen, to succeed.
Genesen, to recover.
Gerathen in, unter, to get into, among.
Geschehen, to happen.
Gleiten, to slip.
Heilen, to heal.
Hinauf-, hinuntergehen, to ascend, to descend.
Kommen, to come (auch to be).
Landen, to land (auch to be).
Laufen, to run.
Reisen, to travel.
Reiten, to ride.
Rollen, to roll.
Rücken, to move.
Sinken, to sink.
Springen, to leap; to spring; to burst (auch to be).
Stehen, to stand.
Sterben, to die; to expire.
Stolpern, to stumble.
Uebereinkommen, to agree.
Verfallen, to decay (auch to be).
Verschwinden, to disappear.
Vorübergehen, to pass.
Wachsen, to grow (auch to be).
Werden, to become, to get, to grow, to turn.
Zurückkehren, to return (auch to be)

Zeitwörter,

welche im Deutschen den Dativ, im Englischen den Accusativ (das Objekt ohne *to*) regieren.

Abrathen, to dissuade.
Antworten, to answer.
Auflauern, to waylay.
Ausweichen, to avoid.
Begegnen, to meet.
Beistehen, to assist.
Danken, to thank.
Dienen, to serve.
Drohen, to threaten.
Entgehen, to escape.
Entsprechen, to answer.
Erlauben, to allow, to permit.
Fluchen, to curse.
Folgen, to follow, to succeed.
Gefallen, to please.
Gehorchen, to obey.
Gewähren, to grant.
Geziemen, to become.
Glauben, to believe.
Gleichen, to resemble.
Helfen, to help.
Lehren, to teach.
Leuchten, to light.
Lohnen, to reward.
Mißfallen, to displease.
Nachahmen, to imitate, to mimic.
Nacheifern, to emulate.
Nähern (sich), to approach.
Rathen, to advise.
Schaden, to hurt.
Schmeicheln, to flatter.
Trotzen, to defy.
Verschaffen, to procure.
Versichern, to assure.
Vorangehen, to precede.
Vorbeigehen, to pass.
Vorbeugen (einer Sache), to obviate.
Vorwerfen, to reproach.
Widersetzen, to oppose.
Widersprechen, to contradict.
Widerstehen, to resist
Wünschen, to wish.
Zuvorkommen, to anticipate.

Verzeichniß

der gebräuchlichsten Zeitwörter mit den von denselben regierten Präpositionen.

Die Präposition *about* erfordern:

To agree, sich verständigen; einig werden **über**.
To care, sich machen **aus**.
To consider, sich bedenken **über**.
To converse, sich unterhalten **über**.
To dispute, sich streiten **über**.
To quarrel, sich zanken **über**.
To speak, sprechen **über**.
To talk, reden **über**.

Die Präposition *after* erfordern:

To hoot, nachschreien; verhöhnen.
To hunt, nachjagen (siehe auch for).
To inquire, sich erkundigen **nach**.

Die Präposition *against* erfordern:

To caution, warnen **vor**.
To guard, sich hüten **vor**.
To inform, anklagen.
To lean, sich lehnen an; stützen **gegen**, **auf**.
To secure, schützen **vor**.

Die Präposition *at* erfordern:

To aim, zielen **auf**; streben **nach**.
To arrive, ankommen **in**, **zu**.
To be affected, gerührt sein **von**, **über**.
To be afflicted; betrübt sein **über**.
To be affronted, beleidigt sein **über**.
To be alarmed, besorgt sein **wegen**.
To be amazed, erstaunt sein **über**.
To be concerned, bedauern.
To be dazzled, geblendet sein **von**.
To be enraged, wüthend, höchst aufgebracht sein **über**.
To be exasperated, außer sich sein **über**.
To be irritated, erzürnt, aufgebracht sein **über**.
To be moved, gerührt sein **von**.
To be provoked, ärgerlich sein **über**.
To be shocked, plötzlich aufgeregt sein **über**; unangenehm berührt sein **von**.
To be surprised, überrascht sein **von**.
To be touched, gerührt sein **von**.

To call (—'s), gehen zu (mit Bezug auf den Ort).
To catch, haschen nach.
To cavil, tadeln; bekritteln.
To come, gelangen zu.
To dart, sich stürzen auf.
To frown, finster blicken auf.
To gaze, anstarren.
To glance, blicken auf.
To glare, anstieren.
To grasp, greifen, haschen nach.
To grieve, sich grämen über.
To grumble, murren über.
To hesitate, anstehen; Bedenken tragen zu.
To hint, hindeuten auf.
To jest, scherzen über.
To knock, klopfen an.
To laugh, lachen über.
To look, ansehen.
To murmur, murren über.
To peep, gucken nach.
To pine, sich härmen über.
To play, spielen (Karten und andere Spiele).
To point, weisen, zeigen auf, nach.
To rail, schimpfen auf (losziehen).
To rate, schätzen (anschlagen) auf.
To rejoice, sich freuen über.
To ride—anchor, vor Anker liegen.
To shoot, schießen nach.
To shrink, sich zurückziehen vor; sich fürchten.
To shudder, schaudern vor, bei.
To smile, lächeln über, bei.
To snap, schnappen nach.
To sneer, verächtlich lächeln über; höhnen.
To spit, anspeien.
To stare, angaffen.
To strike, schlagen nach.
To throw, werfen nach (auch on), auf.
To tremble, zittern bei, vor.
To value, schätzen auf.
To venture, wagen (dar)auf.
To weep, weinen über.
To wonder, sich wundern über.

Die Präposition *by* erfordern:

To abide, beharren auf; sich unterwerfen (Dativ).
To appear, sich erweisen aus; hervorgehen aus.
To be actuated, bewogen werden durch, von.
To be allured, angezogen werden durch, von.
To be assailed, angefallen werden von.
To be attended, begleitet werden von.

To be captivated, gefesselt werden von.
To be checked, zurückgehalten werden von, durch.
To be engrossed, eingenommen sein von, ganz beschäftigt mit.
To be excited, gereizt werden durch.
To be impelled, fort=, angetrieben werden durch.
To be influenced, bestimmt werden durch.
To be overcome, überwältigt werden durch.
To be prompted, veranlaßt werden, angeregt sein durch.
To be respected, geachtet werden von.
To be visited, heimgesucht werden von.
To be wasted, verheert werden von.
To die, sterben durch (by his own hands).
To know, kennen an.

Die Präposition *for* erfordern:

To account, Rechenschaft ablegen, von, über; erklären.
To agree, (Handels) einig werden über.
To answer, einstehen; bürgen für.
To apologize, sich entschuldigen, daß, wegen.
To arrange, ordnen für; übereinkommen zu.
To ask, fragen nach; bitten um.
To atone, gut machen; büßen.
To bargain, handeln um; bedingen.
To be bound, bestimmt sein nach; (von Schiffen oder Personen auf einer Reise).
To beg, betteln; sehr bitten um.
To blame, tadeln, daß, wegen.
To blush, erröthen, sich schämen wegen.
To care, sich bekümmern um; sorgen für; sich kehren an, fragen nach.
To change, vertauschen gegen.
To contract, Vertrag abschließen über.
To cry, weinen um; schreien nach.
To die, sterben für, aus.
To dispose, geneigt machen zu.
To embark, sich einschiffen nach.
To enquire, sich erkundigen nach.
To exchange, vertauschen gegen.
To excuse, entschuldigen, daß.
To fish, fischen nach (auch figürl.).
To fit, ausstatten zu, für.
To grieve, sich grämen über.
To have occasion, brauchen; nöthig haben.
To hope, hoffen auf.
To hunt, jagen nach; aufsuchen.
To inquire, sich erkundigen, fragen nach.
To long, sich sehnen nach; verlangen nach.
To look, sich umsehen nach; suchen.
To mourn, trauern über; um.
To pay, bezahlen (für).
To pine, schmachten nach.

To prepare, sich vorbereiten zu, auf.
To provide, sorgen für.
To reprove, tadeln wegen.
To requite, vergelten.
To search, suchen (nach).
To seek, suchen.
To send, schicken nach; holen lassen.
To stay, warten auf.
To strive, streben nach.
To sue, anhalten um; bitten.
To tarry, warten auf.
To thirst, dürsten nach (figürl.).
To upbraid, zanken; tadeln wegen.
To wait, warten auf.
To wish, wünschen, (daß).
To yearn, sich sehnen nach.

Die Präposition *from* erfordern:

To abscond, sich flüchten, heimlich davon machen von.
To absent, sich entfernen von.
To absolve, freisprechen von.
To abstain, sich enthalten.
To accrue, erwachsen aus; zukommen.
To alienate, entfremden.
To alight, ab=, aussteigen, von, aus.
To arise, entstehen aus.
To avert, sich abwenden von.
To awake, erwachen aus.
To borrow (auch of), borgen, entlehnen von.
To burst, hervorbrechen aus.
To cease, ablassen von.
To change, übergehen von.
To conceal, verbergen vor.
To conclude, schließen aus.
To copy, abschreiben von; nachahmen.
To dart, plötzlich hervorschießen aus.
To date, datiren von; sich herschreiben.
To debar, ausschließen von.
To deduce, her=, ableiten von.
To deduct, abziehen von.
To defend, vertheidigen gegen; bewahren vor.
To deliver, befreien von.
To demand, fordern von.
To depart, abgehen, abweichen von.
To derive, ableiten, herkommen von.
To derogate, benehmen; entwürdigen.
To descend, abstammen von.
To desist, ablassen; abstehen von.
To detach, losmachen von.
To deter, zurückschrecken vor.

To deviate, abweichen von.
To differ, sich unterscheiden von; nicht einstimmen mit.
To digress, abschweifen von.
To discourage, abschrecken von.
To disengage, losmachen von.
To dislodge, vertreiben aus.
To dissent, anderer Meinung sein.
To dissuade, abrathen; abrathen von.
To distinguish, unterscheiden von.
To divert, abbringen; ableiten von.
To divorce, scheiden von.
To eject, vertreiben aus; hinaustreiben.
To elope, heimlich weggehen von.
To emanate, hervorgehen aus.
To emancipate, frei machen von.
To emerge, hervorkommen aus.
To estrange, entfremden.
To exact, fordern, abdringen von.
To exclude, ausschließen aus.
To exculpate, lossprechen von.
To excuse, entheben.
To expel, vertreiben aus.
To extort, erpressen von.
To extract, herausziehen aus.
To extricate, ziehen aus.
To flinch, weichen von.
To follow, sich ergeben aus.
To free, befreien von.
To hear, hören von (direkt).
To hide, verbergen vor.
To hinder, verhindern zu, an.
To infer, schließen aus.
To issue, entspringen aus; kommen von.
To judge, urtheilen nach; schließen aus.
To learn, hören von; erfahren durch; ersehen aus.
To part, sich trennen von.
To preclude, ausschließen aus.
To preserve, hüten, bewahren vor.
To prevent, verhindern zu; abhalten von.
To reclaim, zurückbringen von (Bösem).
To recover, genesen von; sich erholen von.
To redeem, erlösen, sich befreien von.
To refrain, sich enthalten.
To relieve, befreien von
To rescue, retten aus; losmachen, befreien von.
To restrain, zurückhalten von.
To result, entspringen aus.
To retire, sich zurückziehen aus.
To rouse, aufrütteln aus.
To save, schützen, bewahren vor.

To screen, beschirmen gegen, vor.
To seclude, sich zurückziehen von; absondern von.
To shrink, zurückziehen, weichen vor.
To spring, entspringen aus.
To start, aufschrecken aus.
To stray, sich verlaufen von; abschweifen.
To strip, abziehen von.
To translate, übersetzen aus.
To vanish, verschwinden von, aus, vor.
To withdraw, sich zurückziehen aus, von.
To wrench, gewaltsam entwinden.
To wrest, gewaltsam entziehen.

Die Präposition *in* erfordern:

To abound, Ueberfluß haben an.
To acquiesce, beipflichten.
To be bound, verpflichtet sein, bürgen mit (Summe).
To be employed, } beschäftigt sein mit.
To be engaged, }
To believe, glauben an.
To confide, vertrauen; sich verlassen auf.
To deal, handeln mit.
To decrease, abnehmen an.
To delight, Genuß, Freude finden an.
To embark, sich einlassen in; Capital schießen in.
To give, nachgeben.
To glory, sich Etwas zu Gute thun auf.
To improve, Fortschritte machen in.
To interfere, sich mischen in.
To involve, verwickeln in.
To join, sich vereinigen; verbinden zu.
To lose, verlieren an.
To participate, Theil nehmen an.
To persevere, beharren auf, bei.
To persist, bleiben bei; bestehen auf.
To repose, sich verlassen auf (Jemand).
To ride, fahren in (Fuhrwerk).
To terminate, enden mit.
To trade, handeln mit.

Die Präposition *into* erfordern:

To awe, einschüchtern.
To change, verändern zu; verwandeln in.
To degenerate, ausarten in.
To deliver, überliefern in.
To dive, eindringen in (wörtl.: tauchen).
To enter, sich einlassen in.
To examine, untersuchen.
To fall, verfallen in.

To grow, werden; heranwachsen zu.
To infuse, einflößen in; beimischen.
To initiate, einweihen in.
To inquire, untersuchen.
To instil, einflößen, beibringen.
To look, untersuchen.
To penetrate, eindringen in.
To pry, sich neugierig bekümmern um; spähen nach.
To swell, anlaufen, anschwellen zu.
To transform, verwandeln in.
To translate, übersetzen in.
To turn, verwandeln in; werden.

Die Präposition *of* erfordern:

To accept, annehmen (Etwas).
To accuse, anklagen; beschuldigen (Genitiv).
To acquit, freisprechen von.
To admit, zulassen.
To approve, billigen; gutheißen.
To avail one'sself, benützen; sich bedienen—. (Genitiv.)
To be disappointed, nicht erhalten.
To become, werden aus.
To bereave, berauben (Genitiv).
To beware, sich hüten vor.
To boast, sich rühmen daß (u. Genitiv).
To brag, sich brüsten.
To buy, kaufen von.
To cheat, betrügen; bringen um.
To complain, sich beklagen über.
To compound, zusammensetzen aus.
To consider, überlegen.
To consist, bestehen aus.
To convict, überführen (Genitiv).
To cure, heilen von.
To defraud, betrügen um.
To deprive, berauben.
To despair, verzweifeln an.
To die, sterben vor, an (einer Krankheit).
To disappoint, nicht liefern u. s. w.
To disapprove, mißbilligen.
To dispose, verfügen über; verkaufen.
To divest, entziehen; ablegen.
To doubt, zweifeln an.
To dream, träumen von.
To free, befreien von.
To hear, hören über (nicht direkt; siehe from).
To judge, urtheilen über, nach.
To learn, lernen von; ersehen aus.
To make, machen aus.

To partake, Theil nehmen an.
To possess one's self, Besitz nehmen von.
To remind, erinnern an.
To repent, bereuen.
To request, ansprechen um, verlangen von.
To require, verlangen von.
To rid, losmachen von.
To rob, berauben.
To speak, sprechen von.
To strip, entkleiden; berauben.
To talk, sprechen von.
To taste, schmecken nach.
To think, denken an.
To treat, handeln von (Inhalt).
To wish joy, gratuliren zu.

Die Präposition *on* (auch *upon*) erfordern:

To alight, sich niederlassen auf (herabsteigen).
To attend, begleiten; aufwarten.
To bestow, schenken, geben, ertheilen.
To bet, wetten auf.
To border, grenzen an.
To breakfast, zum Frühstück haben.
To build, bauen auf (auch figürlich).
To call, vorgehen bei (besuchen); anrufen; auffordern.
To have compassion (siehe have).
To confer, übertragen (ein Amt); erweisen (eine Ehre, Gefälligkeit).
To congratulate, Glück wünschen zu.
To converse, sich unterhalten über.
To count, rechnen; zählen auf.
To debate, verhandeln, abhandeln; sprechen über.
To decide, entscheiden über; beschließen.
To deliberate, berathschlagen über; in Betracht ziehen.
To depend (upon), abhängen von; ankommen auf; sich verlassen auf.
To devolve, zufallen; zu Theil werden.
To dine, zum Mittagessen haben.
To discourse, reden über.
To dote, sehr lieben.
To dwell, bei einem Gegenstande (in der Rede) verweilen.
To encroach, eingreifen in.
To enlarge, sich auslassen über.
To entail, zufallen; vererben auf.
To expatiate, sich weitläufig auslassen über.
To expend, verwenden auf.
To fall, fallen auf.
To fawn, niedrig schmeicheln; kriechen vor.
To feed, sich nähren von (fressen, von Thieren).
To fix, sich bestimmen; entscheiden für; wählen.
To found, begründen auf (to be founded on, beruhen auf).

To frown, finster anblicken.
To gain, einholen; nachkommen.
To harp, immerfort über einen Gegenstand sprechen.
To have pity od. compassion, Mitleid haben mit.
To impose, auferlegen; betrügen; prellen.
To inculcate, einprägen.
To inflict, zufügen (im bösen Sinne).
To infringe, Eingriffe machen in.
To ingraft, pfropfen auf.
To innovate, Neuerungen machen in.
To insist, bestehen auf.
To intrench, Eingriffe machen in.
To intrude, sich zudrängen; belästigen.
To live, leben von.
To look, mit ansehen, zuschauen.
To meditate, nachdenken über.
To muse, nachsinnen über.
To play (an instr.), spielen auf (einem Instrumente).
To play (words), Wortspiele machen.
To press, aufdringen, nöthigen.
To presume, sich Etwas erlauben; sich herausnehmen, weil.
To prevail, vermögen über.
To prey, rauben; figürl. nagen, kümmern.
To pride one's self, stolz sein auf; sich was zu Gute thun auf.
To reckon, zählen; sich verlassen auf.
To refine, verbessern in, an.
To reflect, nachdenken über.
To rely, sich verlassen auf.
To repose, sich verlassen auf.
To resolve, sich entschließen zu.
To rest, ruhen, beruhen auf.
To retaliate, wiedervergelten gegen, für.
To revenge, sich rächen an.
To ride, reiten auf.
To ruminate, nachdenken über.
To seize, ergreifen, Beschlag nehmen von.
To settle, bestimmen für; festsetzen auf.
To smile, zulächeln; anlächeln.
To spend, verwenden auf.
To spit, speien auf.
To subsist, leben von.
To touch, sprechen oder schreiben über.
To tread, treten auf.
To venture, wagen; sich einlassen auf (auch upon).
To wait, aufwarten; dienen (auch upon).

Die Präposition *out of* erfordert:

To deliver, befreien aus.

Die Präposition *upon* (auch *on*) nehmen:

To act, einwirken auf.
To moralise, moralisiren über.
To steal a march (od. on), Jemandem zuvorkommen.
To verge, übergehen in, zu; grenzen an.

Die Präposition *to* erfordern:

To accede, einwilligen; beitreten.
To accommodate one's self, sich fügen in, schicken in.
To accustom, sich gewöhnen an.
To adapt, passen an.
To add, hinzufügen.
To addict one's self, sich ergeben [Dativ].
To address one's self, sich wenden, richten an.
To adhere, beharren auf.
To adjoin, grenzen —, stoßen an.
To adjudge, zuerkennen; zusprechen.
To adjust, anpassen.
To adapt, anpassen zu.
To affix, heften, kleben an.
To agree, einwilligen in.
To allot, zuertheilen.
To allude, sich beziehen auf; sprechen von.
To amount, sich belaufen auf.
To annex, hinzufügen, beilegen (annexed, angebogen, von Schriften).
To answer, entsprechen.
To appeal, sich berufen auf; anrufen.
To apply, sich wenden an; sich befleißen [Genit.].
To arrogate — one's self, sich anmaßen.
To ascribe, zuschreiben.
To aspire, streben nach.
To assent, beistimmen.
To attach, anhängen; befestigen an.
To attend, hören auf; merken auf.
To attribute, zuschreiben.
To be inured, ertragen können; gewöhnt sein an.
To beckon, zuwinken.
To belong, gehören.
To bow, sich beugen, verbeugen vor, sich unterwerfen [Dativ].
To cling, sich festklammern an; kleben an.
To compare, vergleichen mit (gleiche Gegenst.).
To conduce, beitragen zu.
To confine, beschränken auf.
To conform, sich richten nach.
To consent, einwilligen in.
To consign, übermachen; zusenden [kaufm.], übergeben.
To contribute, beitragen zu.
To convey, führen nach; übertragen auf.

To correspond, übereinstimmen mit.
To drink, trinken auf.
To elevate, erheben auf.
To entitle, berechtigen zu; einen Anspruch geben auf.
To excite, anreizen zu.
To expose, aussetzen; preisgeben; bloßstellen. [Dativ.]
To fasten, befestigen an.
To force, zwingen zu.
To hearken, hören, horchen, lauschen auf.
To help, verhelfen zu; versehen mit; bedienen; vorlegen (Speise).
To impart, mittheilen.
To impute, zuschreiben; beimessen.
To incite, anreizen zu.
To incline, sich neigen zu.
To induce, verleiten zu.
To inscribe, widmen (Dativ).
To instigate, antreiben zu.
To inure, gewöhnen an.
To kneel (auch before), knieen vor.
To lead, führen zu.
To lean, sich neigen zu (figürl.).
To listen, hören, horchen auf.
To look, achten auf; sich verlassen auf.
To object, einwenden gegen.
To prefer, vorziehen [Dativ].
To present, vorstellen [Dativ].
To pretend, Anspruch machen auf; vorgeben, daß.
To proceed, gehen nach.
To reconcile, aussöhnen mit; gewöhnen an.
To reduce, bringen zu.
To refer, sich beziehen auf; verweisen auf.
To relate, sich beziehen auf.
To repair, sich begeben nach, zu.
To reply, erwiedern auf.
To resign, abtreten, überlassen an [u. Dativ].
To resort, seine Zuflucht nehmen zu.
To restore, wieder zustellen; wiedergeben.
To reveal, offenbaren, kund thun.
To speak, sprechen mit.
To stand, beharren auf; bleiben bei; übereinstimmen mit.
To stoop, sich erniedrigen vor.
To subscribe, beipflichten; subscribiren auf.
To succeed, folgen auf.
To swear, beschwören; schwören auf.
To take, sich ergeben (einer Gewohnheit); sich gewöhnen an.
To take off one's hat, den Hut abnehmen vor.
To tend, bewirken, daß.
To transfer, übertragen auf.
To turn, sich wenden an; (fig. seine Zuflucht nehmen zu).
To yield, nachgeben; weichen [Dativ].

Die Präposition *under* erfordern:

To labor, leiden an.
To lie (a mistake), sich befinden in (einem Irrthum).

Die Präposition *with* erfordern:

To amuse, Vergnügen finden an; hinhalten mit.
To be charmed, bezaubert sein von.
To be distracted, in Verzweiflung sein vor, über.
To be elated, voller Freude sein über.
To be endowed, begabt sein mit.
To be favored, aus Gefälligkeit erhalten.
To be flushed, trunken sein von.
To be fraught, voll sein von.
To be impregnated, durchdrungen von; geschwängert mit.
To be infested, heimgesucht sein, wimmeln von.
To be inflamed, entflammt sein von.
To be intoxicated, berauscht sein von.
To be penetrated, durchdrungen sein von.
To be pleased, zufrieden sein mit; Gefallen finden an.
To be smitten, verliebt sein in.
To be struck, überrascht sein von.
To be stupefied, betäubt sein von.
To be touched, gerührt sein von.
To be transported, entzückt sein über.
To bear, Geduld, Nachsicht haben mit.
To boil, wüthend werden vor.
To burn, brennen vor.
To burst, bersten vor.
To charge, belasten mit; beauftragen mit; zur Last legen; anklagen.
To close (a bargain), einig werden mit.
To coincide, übereinstimmen mit.
To commune, Rath pflegen mit.
To compare, vergleichen (verschiedene Gegenst.).
To comply, willfahren.
To condole, Beileid bezeigen [Dativ].
To confer, sich berathen mit.
To confront, gegenüberstellen.
To contrast, abstechen gegen.
To cope, es aufnehmen mit; sich messen mit; kämpfen gegen.
To cover, bedecken mit.
To deal, handeln (Geschäfte machen) mit; behandeln.
To die, sterben vor.
To disagree, nicht übereinstimmen mit.
To divert, belustigen mit, durch.
To echo, wiederhallen von.
To fatten, mästen mit.
To find fault, tadeln.
To fit, versehen mit.

To foam, schäumen vor.
To furnish, versehen mit; liefern.
To identify, gleich machen mit.
To incorporate, einverleiben mit.
To ingratiate one's self, sich in Gunst setzen bei.
To meet, antreffen; zufällig treffen; finden.
To palpitate, beben vor.
To part, abschaffen.
To present, ein Geschenk machen von; beschenken mit.
To proceed, fortfahren in (der Rede).
To reproach, vorwerfen.
To ring, erschallen von.
To shiver, beben, zittern vor.
To starve, umkommen vor (Kälte, Mangel u. dgl.).
To stock, { versehen mit.
To store, { versorgen mit.
To supply, versehen mit; liefern.
To swarm, wimmeln von.
To tax, zur Last legen; beschuldigen.
To teem, ganz voll sein von.
To totter, schwanken vor (Alter).
To tremble, zittern vor (Furcht).
To trust, anvertrauen [Accus.].
To wrestle, ringen mit; ankämpfen gegen.

Tabelle über die Conjunctionen.

Aber, allein, but.
Als, than, as, when.
Als daß, zu — als daß, too — und den Infinitiv.
Als ob, as if.
Also, so, then, therefore.
Auch, also, likewise, too.
Auch nicht, nor, neither; nor — either.
Auch (sogar, selbst), even.
Auf daß, that, in order that.
Außer, but, save, except.
Aus Furcht daß, lest.
Bevor, before.
Bis, till, until.
Da, since, as.
Daher, consequently, hence, therefore.
Damit (s. auf daß).
Damit — nicht, lest.
Darum, therefore, on that account, and so.
Daß, that.
Denn, for, because.
Dennoch, however, notwithstanding, nevertheless, still, yet.
Dessen ungeachtet (s. dennoch).
Desto, the.
Doch (s. dennoch).
Ehe, before, rather—than.
Entweder, either.
Falls, im Fall daß, in case.
Ferner, further, moreover, then.
Folglich, consequently, so, therefore.
Gleichfalls, likewise, also, too.
Hingegen, on the contrary, on the other hand.
Indem, as, while, since, u. Part. der Gegenwart.
Indeß, however, yet, still.
Je, the.
Je nachdem, as, according as.
Mithin, consequently.
Nachdem, after.
Nämlich (namely), that is, that is to say, viz, abgekürzt von videlicet.
Namentlich, besonders, particularly, in particular.
Nicht nur — sondern auch, not only — but.
Nichts desto weniger, nevertheless, notwithstanding.
Noch, nor.
Nur, but, only.
Ob, if, whether.
Obgleich, obwohl, obschon, though, although.
Oder, or.
Seitdem, since.
So, thus, so [als Folgerung nicht übers.].
Sondern, but.
Sonst, else, or, otherwise.
Sowohl — als, as well as.
Theils, part, partly, in part.
Um, um zu, in order to; to.
Und, and.
Ungeachtet, notwithstanding, although.
Vielmehr, rather.
Vorausgesetzt daß, provided.
Während, while, whilst.
Weder, neither, not either.
Weder — noch, neither — nor, not either — or.
Weil, because.
Wenn, if.
Wenngleich, w. auch (s. obgleich).
Wenn nicht, unless.
Wenn nur, so that.
Weßhalb, wherefore.
Wie, as, like.
Wiewohl, although, though.
Wofern, if, in case, so that.
Zumal da, especially as.
Zwar, certainly, indeed, it is true.

Tabelle über die Präpositionen.

An, at, by, near, to, in.
Anstatt, instead of.
Auf, on, upon, for, in.
Aus, from, out of.
Außer, out of, beside, besides.
Außerhalb, outside, without.
Bei, by, near, with.
Binnen, within.
Diesseit, this side, this side of.
Durch, by, through, by means of.
Entgegen, towards (Neigung, Richtung).
Entgegen, against (Widerstreben).
Entgegen gehen, to go to meet.
Entlang, along; ganz—entlang, the whole length of—.
Für, for.
Gegen (s. entgegen).
Gegenüber, opposite, opposite to, over against.
Gemäß, agreeably to, according to, conformably with.
Halben, halber, on account of, for the sake of.
Hinter, after, behind.
Jenseit, on the other side of, beyond.
In (worin?), in.
In (wohinein?), into.
Innerhalb, within.
Kraft, by virtue of, in virtue of.
Längs, along.
Laut, according to, agreeably to, conformably to.
Mit, with.
Mittelst, by means of, by dint of.
Nach, after, to, according to, for, in the direction of.
Nächst, next, next to.
Neben, by, beside, by the side of, near.
Nebst, together with.
Oberhalb, above.
Ohne, without.
Quer über, across, athwart.
Sammt, together with.
Seit, since, ever since.
Sonder, without.
Trotz, spite, in spite, in spite of.
Ueber, over, above, beyond, upwards of.
Um, for, on, at, round, about.
Um—willen, for the sake of, for —'s sake, on account of.
Ungeachtet, notwithstanding.
Unter, below, beneath, under, underneath, among.
Unterhalb, below.
Unweit, not far from.
Vermöge, by dint of, by virtue of, by means of.
Von, of, off, from, by.
Von—an od. auf, from, since, ever since.
Vor, before, ago.
Während, during.
Wegen (s. um—willen).
Wider, against, in opposition to.
Zu, to, at, on, in.
Zufolge, in consequence of.
Zunächst, next, next to.
Zuwider, against, in opposition to.
Zwischen, between, betwixt.

Tabelle der gebräuchlichsten Adverbien.

Abends (des Abends), in the evening.
Absichtlich, on purpose
Abwechselnd, alternately.
Allenthalben, everywhere.
Allerdings, by all means.
Allerlei, of all kinds
Allmählig, by degrees, gradually.
Als ob, als wenn, as if.
Also, so, then.
Am meisten, most.
Am Fuße, at foot (eines Schreibens).
Anders, otherwise, differently.
Auf diese Art, in this manner.
Auf eine oder die andere Art, somehow; somehow or other.
Auf und ab, up and down.
Aufs Gerathewohl, at random.
Augenblicklich, instantly.
Auswärts, outward.
Außer dem Hause, } abroad.
Außer Landes, } abroad.
Außerordentlich, exceedingly, extremely.
Aeußerst, extremely, utterly.
Bald, in Kurzem, shortly.
Bald, by and by, soon, presently.
Beiläufig, about, by the way.
Bei Nacht, bei Tag, by night, by day.
Beinahe, almost, nearly.
Bei Seite, aside.
Besonders, especially, particularly.
Bis (Zeit), till; (Ort), as far as.
Bis auf heute, to this day.
Bisher, hitherto.
Da, dort, there.
Dann, then.
Dann und wann, now and then.
Darauf, thereupon.
Der Reihe nach, by turns.
Deutlich, distinctly, plainly.
Dicht bei, close by, hard by.
Diesen Augenblick, this moment.
Dorthin, thither, there, that way.
Draußen, without.
Dreimal, thrice, three times.
Drinnen, within.
Durchaus, at all.
Durchaus (s. allerdings).
Eben, just.
Eben jetzt, just now.
Ebenso, likewise, just so.
Eher, lieber, rather, sooner.
Eilig, speedily, in haste.
Einen Tag um den andern, every other day.
Einmal, once.
Eins um das andere, every other.
Einwärts, inward.
Einzeln, separately, one by one.
Endlich, at length, finally, at last.
Erstlich, first, firstly, in the first place.
Fast, almost.
Fern, far.
Freilich, indeed, in fact, certainly.
Freilich, to be sure.
Früh, early.
Ganz, quite, entirely.
Gänzlich, wholly, entirely.
Gar, at all.
Gar nicht, not at all, never.
Gegenwärtig, at present, present.
Gemächlich, at ease, comfortably, easily.
Genug, enough, sufficiently.
Gern, readily, willingly.
Geschwind, quick, quickly.
Gesetzt, suppose.
Gestern, yesterday.
Gestern Abend, last night, yesterday evening.
Getrennt, apart, asunder.
Gewaltsam, by force, forcibly.
Gewiß, certainly, surely.
Gewissermaßen, in a manner.
Gleich, like, alike
Gleichsam, as it were, in a manner.
Gut, well.

Hauptsächlich, chiefly.
Heimwärts, homeward.
Hernach, after, afterwards.
Heute, to-day.
Heute Abend, this evening, to-night.
Heute Morgen, this morning.
Heute über acht Tage, this day week, this day sennight.
Heut vor acht Tagen, this day sennight, a week ago.
Heut zu Tage, now a days.
Hier, here.
Hierher, hither, this way, here.
Hin und her, to and fro.
Hinten, behind.
Höchstens, at most.
Immer, always.
Immerwährend, continually.
In acht Tagen, in a week
In Zukunft, hereafter, in future.
Insgesammt, collectively.
Ja, yes, ay.
Ja, nay.
Ja sogar, nay even.
Je, ever.
Jedenfalls, at any rate, at all events.
Jetzt, now, at present.
Kaum, scarce, scarcely, hardly.
Keineswegs, by no means.
Künftig, in future, for the future.
Kurz, in short.
Kürzlich, lately, the other day.
Lieber, rather.
Links, to the left.
Manchmal, sometimes.
Mehrmals, repeatedly, several times.
Mit einem Wort, in a word.
Mittags, at noon.
Mittelmäßig, middling, indifferently.
Mitternachts, at midnight.
Morgen, to-morrow.
Morgens, in the morning.
Morgen früh, to-morrow morning.
Morgen Abend, to-morrow evening.
Nach und nach, by degrees, gradually, by little and little.
Nach Hause, home.
Nachher, afterwards.
Nachmittags, in the afternoon.
Nachts, at night, by night.
Nahe, near.
Nämlich, namely, to wit, viz (videlicet), that is to say.
Natürlicher Weise, naturally, of course.
Nein, no.
Neulich, lately, the other day.
Nicht, not.
Nie, never.
Niederwärts, downward.
Noch, still, yet.
Nochmals, again, once more.
Noch nicht, not yet.
Nordwärts, northward.
Nur, only.
Oben, above, [ob. i. Hause] up stairs.
Oft, often, frequently.
Ostwärts, eastward.
Plötzlich, suddenly, on a sudden.
Rechts, to the right.
Ringsum, round about, all round.
Rückwärts, backwards.
Sachte, gently, softly.
Schlecht, ill, badly.
Schließlich, finally, in conclusion.
Schon, already.
Schon lange, long ago, long since.
Schwerlich, hardly, scarcely.
Sehr, very, greatly, much.
Seit, since.
Selten, seldom, rarely.
Sicherlich, surely.
So, so, thus.
Sogar, even.
Sogleich, immediately, presently, directly.
So lange als (während), while.
Sonst, else. Ehemals, formerly.
So oft als, whenever.
Spät, late.
Stets, ever.
Südwärts, southward.

Ueberall, everywhere, in all directions.
Uebermorgen, the day after tomorrow.
Unten, below, beneath, [i. Hause] down stairs.
Unversehens, unawares.
Verblümt, under the rose.
Vergeblich, in vain, to no purpose.
Vermuthlich, probably.
Verstohlen, by stealth.
Viel, much, a great deal.
Vielleicht, perhaps, per chance, may be.
Vielmals, many times.
Vielmehr, rather.
Viermal, four times.
Von da, von hier, hence.
Von dort, thence.
Von nun an, henceforth, henceforward.
Vor acht Tagen, a week ago od. since.
Vor allem, first of all, above all, before all.
Vor Kurzem, lately.
Vor vierzehn Tagen, a fortnight ago (since).
Vorgestern, the day before yesterday.
Vorige Woche, last week.
Vormals, formerly.
Vorn, before, in front
Vorwärts, forwards.
Wahrlich, truly
Wahrscheinlich, likely, probably.
Wann, when.
Warum, why.
Weg, away, off, gone.
Weit, far, weit weg, far off.
Wenig, little.
Wenigstens, at least.
Wenn nun, suppose.
Westwärts, westward.
Weßwegen, wherefore, for what.
Wie, how, (als) as.
Wo, where.
Wo auch immer, wherever.
Woher, whence.
Wohin, whither, which way, where.
Wohl, well.
Worauf, whereupon.
Zeitig, betimes, in time.
Zu, too, (zu früh, too soon).
Zuerst, first, at first (s. vor Allem).
Zufällig, accidentally.
Zufälliger Weise, by chance.
Zu Fuße, on foot.
Zu Hause, at home.
Zu Lande, by land.
Zuletzt, last, at last.
Zunächst, next, next to.
Zu Pferde, on horseback.
Zurück, back.
Zusammen, together.
Zuvor, before, first.
Zu Wasser, by water.
Zuweilen, sometimes.
Zweimal, twice (two times).
Zweitens, secondly, in the second place.

Tabelle der gebräuchlichsten Hauptwörter, welche nur einen Plural (folglich das damit verbundene Zeitwort in der Mehrzahl) haben.

Acoustics[1], die Lehre vom Schall.
Alms, Almosen.
Amends, Wiedergutmachung, Genugthuung.
Ancients, die Alten.
Archives, das Archiv.
Arms, die Waffen, das Wappen.
Ashes, die Asche.
Assets, die Activa (bei einer Debitmasse oder Verlassenschaft).
Bellows (auch a pair of—), der Blasbalg.
Betters, die Höherstehenden.
Billiards, Billard.
Bowels, Eingeweide.
Braces, Hosenträger.
Breeches (auch a pair of), Hosen; knee-breeches, kurze Hosen.
Cattle, Vieh.
Clothes, Kleider.
Colours, Fahne (auch a pair of—).
Compasses, Zirkel (das Instrum.), (auch a pair of—).
Contents, Inhalt.
Customs, Zoll.
Downs, Dünen (Sandhügel am Seeufer).
Draughts, Damspiel.
Drawers, Unterhosen (auch a pair of—).
Dregs, der Bodensatz, die Hefe.
Effects, Effekten, Güter (bewegliche).
Embers, glühende Asche od. Kohlen.
Entrails, Eingeweide.
Environs, umliegende Gegend.
Filings, Feilspäne.
Goods, Waaren, Güter (bewegl.), Möbel.
NB. Gut, Güter (liegende Gründe), estate, estates, nicht good oder goods.
Greens, grünes Gemüse (Kohl u. dergl.).
Italics[1], liegende Schrift (cursiv).
Leading strings, Gängelband.
Lees, Bodensatz, Hefe.
Letters, Litteratur.
Lodgings, Logis.
Lungs, die Lunge.
Matins, die Frühmesse.
Measles, die Masern.
Mechanics[1], die Mechanik.
Metaphysics[1], die Metaphysik.
Moderns, die Neuern (im Gegens. z. d. Alten).
Morals, die Sittenlehre.
Necessaries, die Bedürfnisse.
Nippers, schneidende Zange (auch a pair of—).
Nuptials, Hochzeitsfeier.
Nutcrackers, Nußknacker.
Oats, Hafer.
Obsequies, Leichenfeier.
Odds, das Ungleiche.
Pantaloons, lange Beinkleider (auch a pair of—).
Physics[1], Physik, Naturlehre.
Pincers, Kneipzange (auch a pair of—).
Pneumatics[1], die Luftlehre.
Politics[1], die Staatswissenschaft, Politik.
Prognostics[1], Vorbedeutung.

---

[1] Die Benennungen von Wissenschaften, mit der Endung *ic* nehmen alle das s und werden nur in der Mehrzahl gebraucht; ausgenommen physic, (auch medicine) Arzneiwissenschaft, (physics Physik).

Quarters, Quartier (Wohnung).
Regimentals, Uniform.
Riches, Reichthum, Reichthümer.
Scissars oder scissors, Scheere (auch a pair of –).
Shavings, Hobelspäne.
Shears, sehr große Scheere (auch a pair of—).
Smallclothes, Hose (auch a pair of—).
Snuffers, Lichtscheere (auch a pair of—).
Spectacles, Brille (auch a pair of—).
Stays, Schnürbrust (auch a pair of—).
Statistics[1], Statistik.
Sweepings, der Kehricht.
Thanks, der Dank.
Tidings, die Nachricht.
Tongs, Zange (Feuerz.), (auch a pair of—).
Trappings, Schmuck, Pferdebehänge.
Trowsers, lange, weite Beinkleider (auch a pair of –).
Vespers, Vesper.
Victuals, Lebensmittel.
Vitals, Lebenstheile.
Wages, der Lohn (für Dienstboten).
Waters, Mineralwasser.

Tabelle
über die Bedeutung verschiedener Endungen von Hauptwörtern.

Dom entspricht dem deutschen thum und reich, auch stand und heit.
Ric und **wic** ebenso, als:

Kingdom, Königreich; dukedom, Herzogthum; earldom, Grafenstand; christendom, Christenheit[1]; martyrdom, Märtyrerthum (Märtyrertod); princedom, Fürstenwürde, -stand[2]; freedom, Freiheit.
Bishopric, Bisthum; bailiwic, Landvogtei.

Hood und **head** entsprechen dem deutschen heit, schaft, stand und amt.

Childhood, Kindheit; brotherhood, Brüderschaft; knighthood, Ritterschaft; priesthood, Priesterschaft, -amt; widowhood, Wittwerstand, Wittwenstand; godhead, Gottheit.

Ism entspricht dem deutschen thum, heit, überhaupt der Endung ismus.

Judaism, Judenthum, jüdische Religion; heathenism, Heidenthum; catholicism, katholischer Glaube; lutheranism, lutherischer Glaube; feudalism, Feudalsystem.

Ness, (Ableitungssilbe bei Adjektiven) entspricht dem deutschen heit und keit.

Carelessness, Unachtsamkeit; childishness, kindisches Wesen; niggard(li)ness, Filzigkeit, Knickerei; idleness, Faulheit; boldness, Kühnheit; firmness, Standhaftigkeit, Festigkeit; coldness, Kälte, d. h. kaltes Wesen.

Ship entspricht dem deutschen schaft oder bezeichnet Amt, Würde, Stand oder Stelle.

Friendship, Freundschaft; lordship, Herrschaft [His Lordship, Titel eines adeligen Herrn; Her Ladyship, einer adeligen Frau]; tutorship, das Amt eines Lehrers; fellowship, Gemeinschaft, Genossenschaft, Gemeinschaftlichkeit; censorship, Censuramt; dictatorship, Dictatorwürde, Amt eines Dictators; editorship, Amt eines Herausgebers, Redacteurs.

Er entspricht dem deutschen er, als Bezeichnung der Einwohner bei den Namen einiger Städte.

Londoner, Londoner; Frankforter, Frankfurter (s. auch 66. Lekt.).

---

[1] Das Christenthum, christianity.
[2] Fürstenthum, in Bezug auf das Land, principality.

Kin, ikin, et, let, ling, entsprechen dem deutschen chen, lein und ling (Verkleinerungssilben):

lambkin, Lämmchen; manikin, Männchen; floweret, Blümchen; islet, kleine Insel; rivulet, Bach, kleiner Strom; brooklet, Bächlein; witling, Witzling; gosling, Gänschen.

Bedeutung verschiedener Anhängesilben (affixes) an Hauptwörtern und Adjektiven.

Able entspricht dem deutschen haft, ig, lich, bar, sam:

profitable, vortheilhaft; observable, bemerkbar; distinguishable, unterscheidbar; remarkable, merkwürdig; habitable, bewohnbar; solvable, auflösbar; renewable, erneubar (sich erneuen); tractable, nachgiebig, folgsam; laudable, löblich; portable, tragbar; favorable, günstig; payable, zahlbar; allowable, zulässig; bearable, erträglich; imaginable, denkbar.

Ible, ebenso; meistens nach weichen, den Zischlaut habenden Vokalen, wie ce, ge und se, das stumme Schluß-e fällt weg:

feasible, thunlich; legible, lesbar, leserlich; forcible, gewaltsam, mächtig; tangible, haltbar; invincible, unüberwindlich; fusible, schmelzbar.

Cide, entspricht dem Worte Mord in Zusammensetzungen:

suicide, Selbstmord; fratricide, Brudermord; regicide, Königsmord; parricide, Vatermord u. s. w.

Ed, die Endung des Partizips der Vergangenheit, bildet reine Adjektive, wie:

crooked[3], gebogen; aged, alt; learned, gelehrt; ragged, zerlumpt; wretched, elend; rugged, rauh, uneben; cursed, verflucht; blessed, gesegnet.

Ful entspricht dem deutschen lich, ig (voll, voller):

graceful, anmuthig; peaceful, friedlich; beautiful, voll Schönheit, sehr schön; blissful, selig, wonnevoll; baneful, giftig, verderblich; careful, sorgfältig, vorsichtig; healthful, zuträglich, gesund machend; respectful, ehrerbietig, ehrfurchtsvoll; revengeful, rachsüchtig.

Ly entspricht dem deutschen lich, (von like, ähnlich), isch, ig:

manly, männlich; womanly, weiblich; brotherly, brüderlich; purposely, vorsätzlich; sisterly, schwesterlich; heavenly, himmlisch; worldly, weltlich; kingly, königlich; princely, fürstlich; orderly, ordentlich, gehörig.

---

[3] Es ist zu bemerken, daß das e bei Partizipien nicht gehört wird, wenn nicht ein d oder t vorhergeht, aber bei reinen Adjektiven deutlich betont werden muß.

Less entspricht dem deutschen los (in Zusammensetzungen), ohne:
childless, kinderlos; penniless, geldlos (arm); endless, endlos; hopeless, hoffnungslos; friendless, freundlos, ohne Freunde; harmless, harmlos, unschuldig; guiltless, schuldlos; peerless, ohne Gleichen, einzig; fruitless, fruchtlos; useless, nutzlos; luckless, ohne Glück, unglücklich.

Ish bezeichnet Aehnlichkeit und entspricht dem deutschen lich, ig, isch, icht:
childish, kindisch; foolish, thöricht, närrisch; brutish, thierisch, viehisch; bluish, (es wirft das Schluß-e des Grundworts aus), bläulich; yellowish, gelblich; reddish, röthlich; coldish, kältlich, zur Kälte geneigt; warmish, etwas warm; waspish, mürrisch, zänkisch.

Ive bildet Adjective mit der Bedeutung der Wirksamkeit, dem deutschen end entsprechend:
relative, Bezug habend, bezüglich; administrative, verwaltend; persuasive, überredend; destructive, verderbend, —lich; productive, erzeugend, fruchtbar; constitutive, constituirend, gesetzgebend; illustrative, erläuternd, erklärend, darstellend; subversive, umstürzend, zerstörend.

Some entspricht dem deutschen sam, isch, selig, haft, lich:
burthensome, lästig; quarrelsome, zänkisch; troublesome, mühsam, beschwerlich; toilsome, mühselig; wearisome, mühselig; fulsome, ekelhaft; handsome, schön, zierlich; humoursome, launisch, wunderlich.

Ward und **Wards** entsprechen dem deutschen wärts, gegen—:
[Ward ist Adjektiv; Wards Adverb.]
homeward, heimwärts; backward, rückwärts; onward und forward, vorwärts; northward, southward, nordwärts, südwärts u. s. w.; upward, aufwärts; toward, geneigt, günstig.

Y bezeichnet Aehnlichkeit, wie das deutsche ig, igt:
stony, steinig; hairy, haarig; boggy, sumpfig; muddy, schlammig, trübe; milky, milchig, wie Milch; glassy, glasähnlich; woody, holzig, waldig, holzicht.

Ous entspricht dem deutschen ig, lich (das französische eux):
dangerous, gefährlich; courteous, höflich; generous, großmüthig; humourous, launig; pompous, prächtig, hochtrabend; ridiculous, lächerlich.

Ic und **ical** wie das deutsche ig, lich, isch, en, —artig, bezeichnet Aehnlichkeit:
heroic oder —ical, heldenmüthig, heroisch; metallic, —ical, metallen, metallig; methodic, —ical, methodisch; systematic, —ical, systematisch.

Bedeutung verschiedener Vorsilben bei Zeit=, Haupt= und Beiwörtern.

A bedeutet auf, ent, aus, am, zusammen:

to arise, aufstehen; awake, aufwecken; a-board, an und am Bord; a-shore, ans und am Land.

Co, col, con bedeutet mit, bei, zusammen:

co-operate, mitarbeiten, mitwirken; co-act ebenso; co-efficient ebenso; coeval with—, gleich alt; coexistent, mit vorhanden; cohabit, beiwohnen; copartner, Handelsgenoß; to collaspe, zusammenfallen; to coincide with—, zusammentreffen, übereinstimmen mit, Hauptw. coincidence.

Dis, mis, entspricht dem deutschen ent, aus, un, ab, Mangel an—, miß:

to disinter, ausgraben; to disfigure, entstellen; disease, Unpäßlichkeit, Krankheit; dishonor, Unehre; disgrace, Schande; to disoblige, ungefällig sein; to disobey, ungehorsam sein; disobedient, ungehorsam; displeasure, Mißfallen, Ungnade; to displease, mißfallen; to disuse, entwöhnen; disuse, Ungebräuchlichkeit; disrespect, Grobheit; distrust, Mißtrauen; to disbelieve, nicht glauben; to disprove, widerlegen, das Gegentheil beweisen; to misbelieve, irrig glauben; to miscarry, mißlingen, fehlgehen; (von Briefen) verloren gehen; misconduct, Mißverhalten, übles Benehmen; to misinterpret, falsch auslegen; to mislead, irre leiten; to mismanage, übel verwalten; mismanagement, üble Verwaltung. ☞ dis drückt mehr das Gegentheil des Wortes, dem es vorgesetzt wird, mis eine Abweichung, einen Irrthum von dessen Bedeutung aus.

Non hat eine verneinende Bedeutung, nicht, un:

nonage, Minderjährigkeit; noncompliance, Weigerung; nonsense, Unsinn; nonresistance, der blinde Gehorsam.

Un, im, in, Verneinungssilben, un, ohne, ent:

unable, unfähig; unaccountable, unerklärbar; unadulterated, unverfälscht, rein; unauthorised, unbefugt; unbecoming, unziemlich, unanständig; unblushing, schamlos; to undeceive, enttäuschen; uneasy, ängstlich, unruhig; to unfold, entfalten; unharmed, unverletzt; uninstructed, ununterrichtet; unpleasant, unangenehm, mißfällig; to unlearn, verlernen; to unload, entladen; unlocked, unverschlossen, offen; to unnerve, entnerven; ingratitude, Undankbarkeit, Undank; immortal, unsterblich; immovable, unbeweglich; improper, unschicklich; impossible, unmöglich; indecent, unanständig.

Re bedeutet wieder und wider, nochmals, um, auch gegen: to react, wieder wirken, entgegenwirken; to reappear, wieder erscheinen, Hauptw. reappearance; to reassemble, wieder versammeln; to recall, wieder rufen, zurückrufen, widerrufen; to rechange, wieder ändern, umändern; to refund, wieder erstatten, zurückzahlen; to rejoin, wieder zusammenfügen; to remarry, wieder heirathen; to reinstate, wieder einsetzen; to reestablish ebenso; to repack, wieder, oder nochmals umpacken (von Waaren).

Anhang,

enthaltend einige Notizen und Anweisungen über englische Correspondenz, nebst einem Verzeichniß der gebräuchlichsten, in der Grammatik noch nicht vorgekommenen Ausdrücke in Geschäftsbriefen und im Handel überhaupt.

Billete, besonders ceremonielle, werden der Art abgefaßt, daß sie gewissermaßen die Stelle eines Boten vertreten; sie sprechen also, wie es dieser thun würde, von dem Schreiber in der dritten Person, fangen mit dessen oder deren Namen oder Titel, als: Mr.—, Messrs.—, Mrs. —, Miss —, Doctor —, Captain —, Lord oder Lady — u. dgl. an und haben folglich keine Unterschrift.

Dieß ist die allgemeine Form bei Einladungen[1], schriftlichen Mittheilungen und Verhandlungen aller Art in derselben Stadt. (Manche, besonders hochstehende Personen bedienen sich derselben auch, in ihren Briefen an Geringere, per Post.)

Das Datum steht bei solchen Billeten gewöhnlich am Fuße, ohne den Namen der Stadt, für welchen die Straße und Hausnummer (letztere zuerst) gesetzt wird; auch ist es nicht gebräuchlich, wenn der Inhalt

---

[1] Man läßt in England in der Regel keine Einladung zu Gesellschaften u. dgl. mündlich ausrichten und beantwortet sie ebenfalls schriftlich. — Die gute Lebensart erfordert, daß jede Zuschrift beantwortet werde. Diese Sitte wird in England in allen Lebensverhältnissen beachtet; einen Verstoß gegen dieselbe würde sich ein auch noch so Hochstehender gegen einen Geringern nicht leicht zu Schulden kommen lassen.

von keinem besondern Belang ist, das Datum, sondern nur den Wochentag und die Tageszeit, zu schreiben.]

Die Adresse enthält nur den Namen (und Titel) der Person, an die das Billet gerichtet ist; nicht den Namen der Stadt, noch eine Uebersetzung von „en ville“ oder „dahier“; allenfalls Straße und Hausnummer (letztere zuerst).

Einige Muster.

Mr. B. presents his compliments (od. best compliments[2]) to Mr. C. and will be happy to have the pleasure of his company to dinner at five on Tuesday next.

Thursday morning.

(Antwort.) Mr. C. presents his compts to Mr. B. and will be happy to avail himself of his kind invitation to dinner on Tuesday next.

oder: Mr. C's (best) compts to Mr. B. and has much pleasure in accepting his kind (od. polite) invitation to dinner on Tuesday next.

oder: Mr. C's (best) compts to Mr. B. and regrets that a previous engagement prevents his accepting Mr. B's kind invitation to dinner on Tuesday next.

Thursday evening.

oder: Mr. C's compliments to Mr. B. and will have much pleasure in joining his dinner party on Tuesday next.

Mr. C. expects, however, he will have to leave town for a couple of days to-morrow, and should his absence be protracted beyond what he calculates upon, hopes Mr. B. will excuse him.

Friday morning.

Mr. and Mrs. Wilkins request the pleasure[3] of Mr. and Mrs. Smith's company to tea and supper at eight on Saturday evening next, to meet a few friends.

4 High Street. Thursday afternoon.

---

[2] Compliments wird auch zuweilen abgekürzt compts.

[3] Diese Form, ohne »compts to« u. s. w. ist bei Einladungen und Antworten gebräuchlicher.

(Antwort.) Mr. and Mrs. Smith have much pleasure in accepting Mr. and Mrs. Wilkin's friendly invitation to tea and supper on Saturday evening.

King-Street.

Friday morning.

Mrs. Albert Barton requests the pleasure of the Misses D's company to an evening party on Monday 23d inst.

Park Lane, 1st February.

(Antwort.) The Misses D. have the honor to accept Mrs. Albert Barton's obliging invitation for the 23d.

oder: The Misses D. regret (exceedingly) a previous engagement prevents their accepting Mrs. Albert Barton's polite invitation for the 23d.

The Misses Ward beg the favor of Miss Bingham and sister's company to spend the evening on Thursday, 2d February at 7 o'clock.

Dancing.

— — 26th January.

(Antwort.) Miss Bingham and sister regret that their mother's serious indisposition obliges them to decline the Misses Ward's polite invitation.

— —

Mr. and Mrs. Allan beg the favor of Mr. Henry Ford's company to play a friendly rubber this evening.

Wednesday, 11 a m.

(Antwort.) Mr. Henry Ford's best compliments to Mr. and Mrs. Allan and is extremely sorry he cannot have the pleasure of accepting their friendly invitation, being confined to his room with a severe cold.

Wednesday, 3 p. m.

Miss Billing and sister present their compliments to Mr. Dearman and will feel greatly obliged by his kindly escorting them to the theatre this evening.

The Misses B. will be very glad if Mr. D. will call early enough to take tea with them at six or before.

Monday morning.

(Antwort.) Mr. D. returns his compts to Miss B. and will

be most happy to accompany her and her sister to the play this evening, but hopes she will excuse him joining her tea-table, as his business will detain him till half past six, when he will have the pleasure of calling for her.

Monday forenoon.

Mr. Louis Polter begs to inform Mr. Jerrold that he has returned from his excursion, and will be glad to resume his lessons. Mr. P. hopes to see Mr. J. on Wednesday next at ten a. m. usual.

Monday evening.

Miss Willan presents her compts to Mr. Bruce and is sorry she is obliged to suspend her lessons for a short time, as she has to accompany her mother into the country for a fortnight or three weeks. Miss W. will inform Mr. B. immediately on her return.
— 6th July.

Mr. Goodlad presents his respects to Mrs. Loveday and, in compliance with her request, has the pleasure to send her the new music she wished to have. Mr. G. hopes Mrs. Loveday will allow him to wait upon her to-morrow morning and enquire if she approves of it.

Friday forenoon.

Bei Billeten, freundschaftlichen und andern, findet übrigens auch die im Deutschen allgemein übliche Form statt.

Zuschriften jeder Art (außer die zuerst erwähnte) haben eine Ueberschrift: entweder Sir oder Madam, oder je nachdem man auf mehr oder weniger vertrautem Fuße steht, Dear, od. My dear Sir, My dear Madam, Dear od. My dear Mr. (Namen), Mrs—, od. Miss—, Dear od. My dear William, — Augusta. My dear Mr. Wilson—, auch Dear Mr. Wilson— u. s. w. Man setzt aber kein Ausrufungszeichen (!) neben die Ueberschrift.

Jede Zuschrift sollte am Schlusse die Worte enthalten, deren man sich in der Ueberschrift bedient; doch wird dies bei Billeten nicht genau beachtet. Im Schlusse selbst findet wenig Verschiedenheit statt. I am, od. I remain, oder, Believe me to be oder to remain, Sir, Madam, dear Emily — oder was sonst oben steht — yours truly, oder very od. most truly, sincerely — very od. most sincerely, auch faithfully yours. — Unter Verwandten und Freundinnen affectionately od. most affectionately; affectionate wird auch als Adjektiv zum Namen gebraucht, wo dann your und nicht yours stehen muß.

Wenn von Freunden **gegrüßt** wird, so geschieht dies durch: My mother and sister join in best regards to yourself and sister — od. with my mother's best (od. kind) regards to yourself and sister —, oder Mrs. Sanderson —, Mr. Bingham —, my husband —, joins in best regards and believe me to remain &c.

Bei Grüßen an Freunde schreibt man: with kindest love to —, with kind remembrance to — believe me to be or remain oder I am od. I remain. Man geht nicht vom Inhalt des Briefes zum Schluß über — obschon man demselben wohl die Hoffnung auf baldige Antwort oder auf Nachricht vom Wohlbefinden vorangehen läßt —, als: Hoping od. expecting soon to hear from you, od. Hoping you are well —, dann das stereotype: Believe me u. s. w., welches jedoch ganz unlogisch, indem das hoping auf den Schreiber, und das Believe me auf den Empfänger des Briefes Bezug hat.

Von der Form von Briefen, freundschaftlichen und andern, gilt dasselbe, wie das soeben von Billeten Gesagte.

Auf der Adresse steht nur Mr., Mrs., Lord, Lady oder sonstige Titel — mit Namen und Ort, aber nicht *in*.

Geschäftsbriefe unterscheiden sich in der Form nicht von der im Deutschen üblichen. Die Ueberschrift an den Adressaten ist links unter dem obern Rande des Blattes, an einen einzelnen Inhaber einer Firma:

Mr. William Boothby,
London.

an mehrere: Messrs. James and Richard Clegg,
London.

oder: Messrs. Johnson Brothers & Co.,[1]
London.

dann rechts Stadt und Datum, als:

London, 1st May 1848.

oder auch die Tagezahl nach dem Monate: May 1st (auch ohne st); 15 Oct. oder Oct. 15th oder 15. Man setzt aber nicht the für das deutsche **den** vor das Datum. Hierauf die Ueberschrift, an einen Einzelnen: Sir, an mehrere: Gentlemen, welches meistens abgekürzt Gentn. geschrieben wird; man hat auch Sirs an mehrere, das aber sehr selten vorkommt.

Im **Schluß** ist wenig Verschiedenheit: I od we remain, I am od. we are, dann etwas weiterunten, Sir od. Gentlemen, yours respectfully (respectfy), auch respectfully yours, od. your obedient (obedt.), auch obedient humble servants.

Die **Adresse** enthält die Firma: Mr. — — od. Messrs. und Ort, ohne in.

---

[1] Für: & Company schreibt man nicht Cie. noch Cy, sondern Co. — & Co.; denn auch im Sprechen kürzt man dies Wort häufig und spricht koh — Roberts and Co. (Roberts and koh). — Wenn mehrere Namen in einer Firma sind, so werden sie durch Kommata getrennt: Miller, Boothby & Co; Smith, Payne and Smith.

Zuschrift; Schreiben; Geehrtes; Werthes; werthes Schreiben.	Favor; esteemed favor.
Ihre werthe Zuschrift; Ihr werthes Schreiben; Ihr Geehrtes.	Your favor. Your esteemed favor. Your valued favor oder letter.
Werden; zu Händen kommen.	To reach; to come to hand.
Besitzen.	To be in receipt of (your favor). To be favored with (yours).
Empfangen.	To receive.
Richtig; seiner Zeit.	Duly; in due course.
Ihr Geehrtes vom 1., 2., 3., 4. dieses (oder vorigen) Monats ist mir (od. uns) richtig (od. s. Z. richtig) geworden; od: Wir sind — Ich bin im Besitz Ihrer werthen oder geehrten Zuschrift vom — — —	I am od. We are duly favored with yours *of the* — — — I am od. We are in receipt of—. I oder We have duly received your esteemed od. valued favor od. letter *of the* 1st, 2nd, 3rd, 4th inst. od. of this month, ult. od. of last month; oder Your (esteemed oder valued) favor oder letter of the — has duly come to hand.
Dieses (Monats).	Instant (inst.); of this month.
Vorigen Monats.	Ultimo (ulto.); of last month.
Bestätigen.	To confirm.
Sich beziehen auf —. Verweisen auf —.	To refer to —.
Sich bekennen zu —.	To acknowledge [ohne Präpos.].
Ich bestätige mein Schreiben. Wir bestätigen unser —.	I confirm my letter. We confirm our letter. Confirming[2] my od. our letter.
Ergebenes.	Respects.
Ich beziehe mich —. Wir beziehen uns auf mein — unser —.	Referring *you* to my oder our letter oder respects of —.
Ich bekenne mich zu dem Empfange, oder habe mich zu dem Empfange zu bekennen.	I have to acknowledge the receipt of u. s. w. —
Mein — unser Letztes —.	My oder our last respects—.
Einliegend; hierin; hiermit.	Inclosed, herewith.
Angebogen; anliegend.	Annexed.
Obiges —.	The above; the foregoing.
Am Fuße —.	At foot; subjoined.
Benachrichtigen.	To inform; to apprise.
So frei sein; sich erlauben.	To beg; to beg leave.
Gemäß; zufolge.	In pursuance of —. Agreeably to —. Conformably to —.

[2] Die Form mit dem Partizip der Gegenwart (-ing) ist im Geschäftsstil sehr gebräuchlich für indem, da, als u. s. w., für bezügliche Fürwörter und besonders für das Bindewort und: und selbige zu verschiffen, shipping them u. s. w.

In Uebereinstimmung mit —.	In accordance with —.
Behändigen.	To hand; to transmit.
Aufwarten mit —.	To wait on — with —.
Auf den Wunsch des Herrn —.	By desire of Mr. —. At the request of —.
Ankunft.	Arrival.
Abreise; Abgang.	Departure.
Das Vergnügen haben zu —.	To have the pleasure, od. satisfaction of —.
Bericht, Nachrichten.	Advice, Advices.
Belasten; debitiren.	To debit; to place to the debit of — account.
Gutschreiben; creditiren.	To credit; to place to the credit of — account.
Betrag; Belauf.	Amount.
Betragen; sich belaufen auf —.	To amount *to*.
Remittiren. Rimesse.	To remit. Remittance.
Wollen; gefälligst.	To be pleased.
Einliegende Rimesse wollen Sie mir — uns — gefälligst gutschreiben.	The inclosed remittance you will be pleased to place to the credit of my — our — account.
Rechnung; Conto.	Account.
Trassiren. Tratte.	To draw. Draft.
Entnehmen; ziehen; abgeben auf —.	To draw, to value on od. upon —.
Sich erholen.	To reimburse — self — selves.
Factura.	Invoice.
Den Betrag angebogener Factura haben wir Ihnen mit £ 200. 0 s. 4 d. belastet. *NB.* Wenn keine Pfunde, Schillinge oder Pfennige, muß an der Stelle eine Null gesetzt werden: £ 0. 10 s. 4 d. £ 31. 0 s. 6 d. £ 314. 1 s. 0 d.	The amount of the annexed invoice we have placed to your debit, od. to the debit of your account with £ 200. 0 s. 4 d. oder: We have debited your account with the amount of invoice inclosed *say*, £ 200. 0 s. 4 d.
Nämlich.	Say.
Laut.	As per.
Laut anliegender — angebogener — einliegender Rechnung.	As per account annexed od. inclosed.
Note, Nota, Auszug.	Statement.
Laut am Fuße befindlicher Note.	As per statement at foot.
Umstehend.	On the other side.
Umstehend finden Sie einen Auszug Ihres Conto in unsern Büchern.	On the other side you will find a statement of your account in our books.
Auf (od. für) gemeinschaftliche Rechnung.	On *joint* account.
Alleinig.	Separate, sole.
Für meine alleinige Rechnung.	On my sole oder separate account.
Auftrag; Bestellung.	Order.

In Folge (od. zufolge) des in Ihrem Geehrten vom 13. dieses enthaltenen Auftrags — oder: Dem uns mit Ihrem Werthen vom 13. dieses ertheilten Auftrage gemäß.	In consequence of — (Agreeably to od. Conformably to) the orders contained in your esteemed favor of the 13th inst.
Kaufen; einthun.	To purchase.
Haben wir für Ihre Rechnung gekauft.	We have purchased for your account.
Frachtbrief; Verladungsbrief; Connoissement.	Bill of lading.
Aufgabe, Anweisung, (Verhaltungsmaßregel) — Instruktion.	Directions; instructions.
Ihrer Aufgabe gemäß —.	Agreeably to your directions.
Sendung.	Consignment.
Sendung (zu Schiff), Verschiffung.	Shipment.
Versicherung, Assuranz.	Insurance (seltener assurance).
Besorgen.	To effect (von Assuranz). To execute (von einem Auftrage).
Avisiren.	To advise (mit oder ohne of).
Adresse; Haus.	Address.
Gemeinschaftlich. Gegenseitig.	Mutual, gegenseitig bei zweien. Common, gemeinschaftlich bei Mehreren.
Auf Order; in Auftrag.	By order.
Auf Order und für Rechnung.	By order and for account.
In Auftrag und für Rechnung unseres gemeinschaftlichen Freundes, Herrn N. N. in M., haben wir, laut einliegendem Connoissement, TB. 1 à 16, 16 Säcke Kaffee, pr. Robert, Capit. W. Smith, an Ihre Adresse nach Lübeck verladen.	By order and for account of our common friend, Mr. N. N. *of* M., we have shipped to your address, in the Robert, capt. W. Smith, for Lubeck, as per bill of lading inclosed, T. B. Nr. 1 to 16, sixteen bags of coffee.
Verschiffen; verladen.	To ship.
Nr. 1 à 10.	Nr. 1 *to* 10.
Circular (— schreiben).	Circular.
Ersehen — aus —.	To observe — from —.
Verbindung — Handelsverbindung, Compagnie.	Partnership.
Auflösen; sich auflösen.	To dissolve.
Aus angebogenem Circular werden Sie ersehen, daß meine Verbindung mit Herrn N. N. am 24. Juni dieses Jahres aufgelöst wurde und daß ich jetzt für meine eigene und alleinige Rechnung etablirt bin.	From the annexed circular you will observe that my partnership with Mr. N. N. was dissolved on the 24th June *last*, and that I am now established on my own sole account.

— dieses Jahres (d. J.).	Last, wenn von einem verflossenen / Next, wenn von einem kommenden } Monate die Rede ist. *NB.* Last und next werden in dieser Bedeutung dem betreffenden Monate nachgesetzt.
Das Nähere; die Einzelheiten; die Details.	The particulars; details.
In Besitz sein von —.	To be in possession of—.
Sobald ich von dem Näheren unterrichtet bin.	As soon as I am in possession of the details od. particulars.
Richtschnur.	Government.
Zu Ihrer Richtschnur bei Besorgung der Assuranz.	*For* your government in insuring.
Nach geschehener Verschiffung (oder Verladung) werden wir Ihnen mit Factura und Connoissement aufwarten, und uns Ihrem Wunsche gemäß zu unserer Deckung auf Sie erholen.	When shipped, we shall wait on you with invoice and bill of lading, valu*ing* on you for our reimbursement as requested.
Verkaufsrechnung.	Account sales.
Hoffentlich.	I (oder We) hope.
Liefern, ablegen (Rechnung).	To render.
Hoffentlich wird es Ihnen möglich sein, unserm genannten Freunde befriedigende Verkaufsrechnung über diese Sendung zu liefern, und belieben Sie, in Hinsicht des Reinertrags (Netto Provenu) dessen Vorschrift zu befolgen.	We hope you will be able (od. It will be in your power) to render our above-mentioned friend satisfactory account-sales, follow*ing* his directions *as to* the net proceeds.
Einliegend finden Sie Connoissement und Faktura. Für den Betrag der letzteren haben wir heute £ 180. 15. 0. 2 Monate dato Order Heinr. Schmidt auf Sie gezogen, welche Tratte wir Ihrem geneigten Schutze empfehlen.	Inclosed *you will please to receive* bill of lading and invoice. For the amount of the latter, we have *this day* valued on you £ 180. 15. 0. *at* two months' date *to the order of* Henry Smith, which draft we recommend to your protection.
Limitiren; beschränken.	To limit.
Umsatz. Retouren.	Returns.
Schneller Umsatz.	Quick returns.
Ich limitire keinen Preis.	I do not limit you *as to* price.
Dahier; hierselbst (nicht auf der Adresse).	Of this place; of this town oder city.
Dort; daselbst.	Of your place, town oder city.
Befördern.	To forward.
Das Nöthige.	The needful.

Wo ich dann das Nöthige besorgen werde.	*When* I shall *do* the needful.
Gattung; Art; Sorte.	Description.
Begehr. Nachfrage.	Demand.
Gesucht sein; begehrt sein.	To be *in* demand.
Alle Gattungen Baumwolle sind sehr gesucht, und die Preise im Steigen (oder etwas höher).	Cottons of all descriptions are in *great* demand, and prices rather on the advance.
Käufer [Mehrz.].	Buyers.
Verkäufer [Mehrz.].	Sellers; holders.
Einfuhr; Zufuhren.	Arrivals; imports.
Ausfuhr.	Exports.
Ein- und Ausfuhrhandel.	Import and export trade.
Rohe Baumwolle; roher Zucker; rohe Seide.	Raw cottons; raw sugars; raw silks.
Weine jeder Art.	Wines *of any* description.
Baarsendungen.	Remittances in specie.
Berechnen, anrechnen; belasten.	To charge.
Unter heutigem Dato.	Under this date.
Ich habe mir die Freiheit genommen, unter heutigem Dato an meine Ordre £ 206. 17. 6. 14 Tage nach Sicht auf Sie abzugeben.	I have taken the liberty of valuing on you, under this date *to my own order*, £ 206. 17. 6. 14 days after sight.
Erwiedern — auf —.	To reply — to —.
In Erwiederung auf Ihr Werthes.	In reply to your favor.
Kladde; Prima-Notiz.	Day-book.
Journal.	Journal.
Hauptbuch.	Ledger.
Eintrag; Posten (in den Büchern).	Entry.
Saldo.	Balance.
Transport (auf eine folgende Seite).	Carried over to —.
Transport (von einer vorigen Seite).	Brought up from—.
Bücher abschließen.	To balance books.
Collationiren.	To check off.
Vorrath.	Stock.
Der gänzliche Bestand zum Geschäftsbetrieb.	Stock in trade.
Vorräthig.	In stock.
Lager aufnehmen.	To take stock.
Inventarium machen.	To *take* an inventory.
Ausgleichen.	To balance.
Annulliren.	To cancel.
Wechsel; Wechselbrief.	Bill; bill of exchange.
Prima.	First; first of exchange.
Secunda; Tertia.	Second, third of exchange.
Annahme; Nichtannahme.	Acceptance; non-acceptance.
Zahlung; Nichtzahlung.	Payment; non-payment.
Fällig. Ueberfällig.	Due. Over-due.
Verfallzeit; bei Verfall.	Maturity; on maturity.

Protest; Protestiren.

Herren Brooks, Roberts u. Comp.,
London.
Hamburg, 3. Sept. 1848.

Ich bin so frei, Ihnen einliegend zwei Primen, laut untenstehender Nota, mit dem Ersuchen zu überreichen, dieselben acceptiren zu lassen und zur Verfügung der Sekunden zu halten, welche ich heute an die Herren M. Davis u. Co. in Liverpool einsende. Im Fall der Nichtannahme oder Nichtzahlung haben Sie die Gefälligkeit, besagte (genannte) Freunde davon zu benachrichtigen und von den Wechseln Protest erheben zu lassen, den Sie mir gefälligst zusenden wollen, damit ich meinen Regreß an die Aussteller nehme. Ich bin jedoch der Hoffnung, daß ein solcher Fall nicht eintreten wird und zeichne mit Achtung und Ergebenheit. L. Becker.

Protest; to protest, to note [3].

Hamburgh, Sept. 3d. 1848.
Messrs. Brooks, Roberts & Co.,
London.
Gentlemen,

I take the liberty of inclosing two firsts of exchange, as per note at foot, which you will be so good as to get accepted and hold at the disposal of the seconds remitted this day to Messrs. M.Davis &Co. at Liverpool. In case of non-acceptance or non-payment, be so good as to advise the said friends thereof, and cause the bills to be protested, furnish*ing* me with the protest that I may recover from the drawers. I trust however, such will not be needful.

I remain
Gentn.
your most obedt. servant
L. B.

Particulars of bills.
£ 312. 0s 7d. on B. Peters & Co. due 23d inst.
£ 99. 7s. 1d. on Nics, Lobb and Bror. due 27th. inst.

Herrn L. Becker in Hamburg.[3]
London, 10. Sept. 1848.

Seit unserem Letzten vom 27. vorigen Monats kamen wir in den Besitz Ihres Werthen vom 3. dieses, enthaltend zwei Wechsel auf hier, — —

Dieselben sind acceptirt — — —.

London, Sept. 10. 1848.
Mr. L. Becker, Hamburgh.
Sir,

Since we last wrote to you on the 27th ult., we have been favored with yours of the 3d *covering* two bills of exchange on this city — —

These drafts have been duly accepted — — —

Posten; Partie (Waare). — Parcel; lot.
An den Markt bringen; ausbieten. — To offer.
Landen; ans Land bringen. — To land.
Aufs Lager bringen. — To warehouse.

---

[3] To note, to have a bill noted, ist in England nur eine Vorsichtsmaßregel mit Wahrung des Rechtes, kein eigentlicher Protest; diesen fertigt der Notar auf die Notation später aus, wenn es verlangt wird. Die Kosten für bloßes Notiren sind nur 1 s. 6 d.; Protestkosten sind bedeutend mehr.

Lebhaft (Nachfrage).	Brisk.
Flau; matt.	Flat.
Sobald die Parthie gelandet ist, werde ich sie ausbieten, da unser Markt in diesem Artikel sehr lebhaft ist.	I shall offer this parcel to our buyers, as soon as landed: since our market for this article is very brisk.
Markt.	Market.
Preis-Courant.	Price current.
Ich beziehe mich auf einliegenden (angebogenen) Preis-Courant, und—.	Begging reference to the enclosed (annexed) price current, I . . .
Wechsel (im Betrag) von . . .	Bill *for* . . .
Am Fuße dieses finden Sie die Copie eines soeben von unsern gemeinschaftlichen Freunden, Herren Benkard, Bell u. Co. in L. empfangenen Schreibens vom 24. December v. J. mit der Nachricht, daß die Tratte von L. u. Co. von £ 400. 0. 0. — auf Roberts u. Schmitt daselbst, welche Sie denselben im Sept. v. J. für unsere Rechnung remittirten, Mangel Zahlung protestirt worden ist.	Subjoined you will find a copy of a letter just received from our common friends, Messrs. Benkard, Bell & Co., dated L. 24th December last, advising us, that L. & Co's draft *for* £ 400. on Roberts & Schmitt of that place remitted them by you, on our account, in September last, has been protested for non-payment.
Auction. Oeffentliche Verkaufung.	Auction. Public sale.
Auf Auction verkaufen.	To sell *by* auction.
Anweisung auf (Zahlung).	Order, checque.
Wechsel.	Bill of exchange.
Inhaber, Besitzer.	Holder.
Inhaber, Vorzeiger.	Bearer.
Valuta.	The consideration.
Cours; Wechselcours.	Rate of exchange.
Respekt-Tage.	Days of grace[4].
Einen Wechsel zur Acceptation vorzeigen.	To present a bill for acceptance.
Verfallzeit; bei Verfallzeit.	Maturity; *on* maturity.
Geriren; endossiren.	To endorse.
Girant; Endossant; Cedent.	Endorser.
Inhalt eines Wechsels, auch Briefes.	Tenor.
Gleichen Inhalts.	Of the same tenor.
Nehmer, Käufer eines Wechsels.	Taker; buyer.
Avis.	Advice, auch notice of advice.
Avisbrief.	Letter of advice.
Trassent. Bezogene.	Drawer. Drawee.
Remittent.	Remitter.

[4] In England sind drei Respekt-Tage, welche zu der Zeit, die ein Wechsel zu laufen hat, mitgerechnet werden, nämlich: vom 1. Jan. 3 Monat dato ist am 4. März fällig. Sie werden häufig in den Büchern und in Briefen so aufgeführt: due 1/4th March, 10/13th June, 24/27th u. s. w.

Acceptant.	Acceptor oder Accepter.
Nothadresse.	A case of need.
Im Nothfall bei —.	In case of need with —.
Die Rückseite eines Wechsels od. Br.	The back of a bill od. letter.
Die Vorderseite eines Wechsels.	The face of a bill.
Der Text eines Wechsels.	The body of a bill.
Ein nicht acceptirter oder nicht bezahlter Wechsel.	A dishonored bill.
Der Wechsel ist nicht bezahlt, nicht acceptirt worden.	The bill was dishonored.
Einen Wechsel quittiren.	To receipt a bill.
Deckung.	Reimbursement.
Einen Wechsel eincassiren.	To cash a bill.
Regreß.	Recourse.
Regreß nehmen gegen —.	To have recourse against —.
Begeben; negoziren (einen Wechsel).	To negociate a bill.
Briefporto.	Postage; postages.
Franco.	Post paid; prepaid; paid.
Frankiren.	To prepay; frank.
Recommandiren [einen Brief].	To register a letter.
Absender e. B.	The sender.
Empfänger.	The receiver.
Unterschrift.	Signature
Vom 6. Juni.	Under date of June 6th.
Staatspapiere.	Public securities.
Zinscoupons.	Dividend warrants.
Obligation.	Bond. Spanish bonds. Dutch bonds &c.
Staatsschuld.	Funds, public funds.
Capital; Fond.	Capital.
Zinsen.	Interest.
Capital und Zinsen.	Principal and interest.
Provision.	Commission.
Courtage, Mäklergeld.	Brokerage
Vollmacht.	Power of attorney.
Faillite. Bankerott.	Failure. Bankruptcy.
Faillitmasse.	Bankrupt's estate.
Activa.	Assets.
Passiva.	Debits od. liabilities.
Zahlungen einstellen.	To suspend payment.
Spediteur.	Forwarding agent.
Speditionsgeschäft.	Forwarding agency od. business.
Spesen.	Charges, expences.
Nachnehmen (Spesen).	To charge expences forward.
Fracht; Frachtfuhrlohn.	Carriage; freight.
Frachtfrei; franco Fracht.	Carriage paid.
Fuhrlohn [in der Stadt selbst].	Cartage [von cart, Karren].
Trägerlohn.	Porterage.
Ballen.	Bale.
Kiste.	Chest; case; box.

Faß.	Cask; barrel.
Oxhoft; Pipe.	Hogshead; pipe.
Emballiren, auch in Kisten verpacken.	To case; casing.
Bindfaden.	Twine.
Packpapier.	Casing-paper.
Strick, Tau.	Rope, cord.
Schnüren (mit Strick).	To cord, cording.
Emballage. — Leinen.	Wrapper.
pr. Adresse —.	Care of, od. to the care of—.
Post restant.	Post-Office.
Wird abgeholt werden.	To be called for.
Vor Nässe zu bewahren.	To be kept dry.
Oben (auf Kisten).	This side up.

Anhang II.

Grammatik.

Uebersichtlich geordnete Zusammenstellung

der

Redetheile,

mit Hinweisung auf die in der „Anleitung" gegebenen, darauf bezüglichen Regeln und Tabellen.

Ueber

a) das **Alphabet** (the alphabet) mit Bezeichnung der Laute der Buchstaben;

b) die **Aussprache** (Pronunciation) überhaupt;

c) den **Accent** (accent, emphasis), stärkere Betonung einer oder mehrerer Silben eines Wortes;

d) die **Interpunktion** (Punctuation; Stops), die Abtheilungszeichen der Sätze und Perioden;

e) das **Theilen (Abbrechen) der Wörter** (Dividing of words) oder **Trennen der Silben** (dividing of syllables).

f) den **Gebrauch großer Anfangsbuchstaben**, (the use of capitals),

ist am Eingange der Anleitung (Praxis und Theorie) von Seite I. bis XL. abgehandelt worden; über

g) die **Rechtschreibung** (Orthography) im Verlauf des Buchs, an vielen Stellen vollständig ausreichende Unterweisung gegeben.

Von den Redetheilen.

(Parts of Speech.)

1) Artikel; Geschlechtswort — article.
2) Hauptwort; Ding- oder Nennwort — substantive; noun.
3) Adjektiv; Eigenschaftswort — adjective.
4) Zahlwort — numerals.
5) Fürwort — pronoun.
6) Zeitwort — verb.
7) Adverb; Umstandswort — adverb.
8) Präposition; Vorwort — preposition.
9) Bindewort; Conjunktion — conjunction.
10) Ausrufs-, Empfindungswort — interjection.

Vom Artikel.

1) Der bestimmte (definite) Artikel The, unverändert für das männliche, weibliche und sächliche Geschlecht (gender) und für Ein- und Mehrzahl, 1/1, A.[1]

2) Der unbestimmte (indefinite) Artikel, 4/7, A. B.

An oder a unverändert für männlich, weiblich oder sächlich.

An steht nur vor Wörtern, die mit einem Vokal (vowel) oder einem nicht gehauchten h anfangen (außer vor einem gedehnten u juh, eu, ew juh, und vor dem Worte one, ein).

A (mit Weglassung des n von an) vor Wörtern, die mit einem Mitlauter (consonant) anfangen, so wie auch vor mit u (juh), eu, ew, (juh) anfangenden Wörtern, und vor dem Worte one, das ebenfalls beinahe wie mit einem Konsonanten, einem w, anfangend, gesprochen wird. 4/7, A. B. Noten 1. 2. 3.

Die Deklination der beiden Artikel.

Einz.:	Männl.	Weibl.	Sächl.	Mehrz.	
Nom.	der	die	das	die	the
Gen.	des	der	des	der	of the
Dat.	dem	der	dem	den	to the
Acc.	den	die	das	die	the 1/1.

Die englische Sprachlehre hat eigentlich keinen Dativ. Es wird nur der Accusativ (einige der Fürwörter haben nämlich eine besondere Form für den Accusativ) mit to dem deutschen Dativ (Wemfall) entsprechend bezeichnet. Die 3 Fälle 1) Nominativ, Werfall; 2) Genitiv, Wessenfall; 3) Accusativ, Wenfall, heißen in der englischen Grammatik: 1) the Subjective case, 2) the Possessive case (Besitzfall), und 3) the Objective case.

	Männl.	Weibl.	Sächl.		
Nomin.	ein	eine	ein	an,	a.
Genit.	eines	einer	eines	of an,	of a.
Dative	einem	einer	einem	to an,	to a.
Accus.	einen	eine	ein	an,	a.

[1] Von den beigesetzten Zahlen deuten die ersten vor dem /, auf die Lektion, die folgenden, rechts vom /, auf die Seite in der „Anleitung"; ebenso die Buchstaben, Zeichen und Zahlen auf die Anmerkungen und Regeln.

Der bestimmte Artikel wird gebraucht:

1) Wie im Deutschen, vor einem Hauptworte, mit oder ohne Adjektiv, wenn es in einem beschränkten Sinne gebraucht wird; also jedenfalls wenn dem Worte ein Fürwort zu einem Adjektivsatz, oder die Genitivform mit of folgt 55/379, B. Ausnahmen hiervon weiter unten.

2) Bei Weh und Schmerzen in Zusammensetzungen 41/237.

3) Bei den Himmelsgegenden, 50/337.

4) Bei Individuen in der Einzahl zur Bezeichnung einer ganzen Klasse, 55,380. D.

5) Bei Nationennamen in der Mehrzahl, 55/381.

6) Bei gewissen geographischen Benennungen, 55/383.

7) Nach all, 43/262, nach (nicht vor) both, 40/222, F., vor oder nach half, 53/262, D., 263, nach (nicht vor) quite, 263, nach double, nach twice, three times, four times und einer Maß- oder Zahlangabe, 47/308, 69/507. a)

8) Vor den Namen der Wirthshäuser, 62/448.

9) Vor den Namen der Schiffe, 190. Uebg., S. 329.

10) Für je und desto the — the, 46/305.

Der bestimmte Artikel wird nicht gebraucht:

1) Wenn Begriffswörter in allgemeinem Sinne, in ausgedehntester Bedeutung gebraucht werden 24/81, A. 55/379, B.

2) Wenn zur Bezeichnung einer Gattung oder Klasse (s. oben 4.) die Mehrzahl genannt wird, 55/380, D.

3) Vor gewissen Wörtern, wie school, town, 'change ꝛc. 21/67. 55/380. Auch nicht vor ground in der Bedeutung von Erde, mit über, above, oder unter, under, davor: über der Erde, above ground; unter der Erde, under ground; auch bleibt er bei dem Ausdruck am Bord (des Schiffes) weg: on board ship.

4) Bei den Mahlzeiten, wenn diese nicht im Nom. stehen: at dinner, beim Mittagessen, u. s. w. 22/70.

5) Bei Maßangaben: in der Länge, in length, u. s. w. 47/308. 309.

6) Bei Ausrufungen mit Eigenschaftswörtern, wie: der arme Mann! poor man! u. s. w. 60/428.

7) Bei den Wochentagen 43/246.

8) Vor Titeln mit Eigennamen, 53/362. B.

Wird aber gesetzt, wenn eine Person **nur** mit dem Titel, ohne Nennung ihres Namens bezeichnet wird, 53/363.

9) Steht **nicht** vor man, men, Mensch, Menschen, vor God, heaven, hell, Paradise, satan, elysium, 50/380.

10) Nicht vor der Benennung von Verwandten, wie es wohl im Deutschen der Fall ist, als: ist **der** Vater zu Hause, dafür das Besitzfürwort der betreff. Person: is *my* oder *your* father at home, 41/237; so auch

11) nicht vor Theilen des Körpers in Sätzen wie: er hat **das** Bein gebrochen; **der** Kopf thut **mir**, **ihr**, weh, muß heißen: he has broken *his* leg; *my* oder *her* head aches, 41/237, und

12) nicht vor den Namen von Kleidungsstücken: warum nehmen Sie **den** Hut nicht ab? wollen Sie **den** Rock ausziehen? why do you not take *your* hat off? will you take off *your* coat? u. s. w. 39/212 und 41/237.

13) Ueberhaupt nicht, wo die Frage: **welcher**, **welche**, **welches**, nicht mit Bestimmtheit beantwortet werden könnte. 55/380. ☞

Der unbestimmte Artikel steht:

1) Wie im Deutschen, **vor** dem Hauptwort oder dem dazu gehörigen Adjektiv oder dem diesem vorangehenden Adverb.

2) Vor few = a few, in der Bedeutung von **einige**, vor deal, great od. good deal, für viel, sehr viel, a deal, a great od. a good deal.

3) **Nach** (**nie vor**) quite und such, 43/263, 264.

4) **Nach** dem Adjektiv, wenn vor dieses eins der Wörter: as, so, too, how, however, zu stehen kommt: ein so schönes Haus, as (oder so) handsome a house, u. s. w. 39/212, B. 213, C.

5) Als Zahlwort statt one, 7/14.

6) Statt des best. Artikels im Deutschen, bei Gewicht-, Maß-, Länge- oder Zeitangaben; so viel **das** Pfund, so much *a* pound, zweimal **die** Woche, twice *a* week, u. s. w. 43/254.

7) Vor Titeln, Völkernamen, Professionen, Sektennamen, u. dergl. wo gewöhnlich der entsprechende unbestimmte Artikel im Deutschen **nicht** gebraucht wird, 37/206, D.

8) Statt des bestimmten Artikels im Deutschen, wenn ein Individuum in der Einzahl zur Bezeichnung einer Klasse oder Gattung genannt wird, als: der Engländer ist u. s. w., an Englishman is &c., 214. Uebg. S. 387.

9) Nach what, für: **was für ein —!** als Ausruf: was für ein großer Mann! What a tall man! u. s. w.; steht aber **nicht** bei what, als bloße Frage, für **was für ein —?** Was für ein Buch haben Sie da? What book have you there? &c. 6/12 und 13.

10) Nach den Bruchzahlen half, a quarter of—, an eight u. s. w. half *an* hour, a quarter of *a* pound, a quarter of a year, 43/263.

Wenn half mit dem Hauptwort als ein für sich bestehendes Ganze zu verstehen ist, und ein Bestimmwort davor steht, wie: alle Halbestunde, ein gutes Halbpfund, so steht entweder kein Artikel, oder er geht vorher, wie im Deutschen, every half hour, a good half pound, u. s. w.

11) Für **irgend ein** oder **eine** od. **eins** braucht man some oder any, 43/317.

12) Bei einigen Redensarten, wo im Deutschen entweder der bestimmte Artikel oder gar keiner gesetzt wird, als: Lust haben, to have a wish od. a mind, 24/83. In der Eile; in Eile, in a hurry, 49/324.

Der Artikel wird in gewöhnlicher Rede vor auf einander folgenden Hauptwörtern nicht wiederholt; dies muß aber bei dem unbestimmten Artikel geschehen, wenn die verschiedenen Wörter abwechselnd mit Buchstaben anfangen, vor die entweder an oder a gesetzt werden muß, 4/8, C. ☞

Von dem Hauptworte.

(Substantive od. Noun.)

Bei dem Hauptwort ist zu bemerken, a) Geschlecht, b) Zahl und c) Fall.

Eigentlich werden nur Personen, nach ihrem Geschlecht, durch die betreffenden Fürwörter als männlich oder weiblich behandelt, 5/9, alles andere, Thiere und unbelebte Gegenstände, ist sächlichen Geschlechts, 3/5. A.

Der Gebrauch hat den Fahrzeugen, ship, vessel, Schiff; boat, Boot, Kahn, das weibliche Geschlecht beigelegt, 3/5, N. 1., 53/361, 6), und in der Dichtkunst oder höhern Sprache, in Fabeln und der bildlichen Rede wird verschiedenen Hauptwörtern das männliche oder das weibliche Geschlecht beigelegt, worin aber nicht immer alle Schriftsteller übereinstimmen. 3/5. N. 1. 53/361. N. 7.

Der Sonne wird das männliche Geschlecht, dem Monde das weibliche Geschlecht beigelegt, 53/361. 7).

Ländernamen sind weiblichen Geschlechts 55/382, ☞

Bei den Thieren haben einige besondere Benennungen für das männliche und für das weibliche Geschlecht. Wo das nicht der Fall ist, wird, um das weibl. Geschlecht zu bezeichnen, entweder dem Namen ein ess angehängt, oder zur Unterscheidung dem männlichen he oder male, dem weiblichen she oder female, bei Vögeln cock oder hen vorgesetzt, 53/362.

Bei Personen haben einige Benennungen eine Form für jedes der beiden Geschlechter; andern wird ess der Benennung für das männliche angehängt, bei andern wieder die Endung or in ress oder in rix verändert, 53/359 u. ff. Bei Benennung nach Länder- oder Städtenamen entspricht der deutschen Endung in das Wort woman oder lady. 53/361, 4) 5). 66/483. Bem. u. ff.

Viele Hauptwörter werden unverändert für beide Geschlechter gebraucht, wo dann der Zusammenhang oder ein folgendes Fürwort das Geschlecht erklären muß. 8/16. Bem. 53/360, 3).

Die Bildung der Mehrzahl.

1) Geschieht in der Regel durch Anhängen von s an die Einzahl, 14/34. A.

2) Wenn das Hauptwort in der Einzahl auf s, ss, sh, ch (spr. tch) oder x endigt, durch Anhängen von es, welches dann sehr deutlich gesprochen werden muß, 14/35, B.

3) Wenn das Hauptwort auf y mit vorhergehendem Konsonanten endigt, wird das y in ies verändert, 14/35, c.; wenn dem y aber ein Vokal voransteht, mit welchem es dann einen Doppellaut bildet, als: ay (ä), ey (ä od. i), oy (äu), so geschieht die Bildung der Mehrzahl der allgemeinen Regel gemäß, durch Anhängen von s, 15/39, A.

4) Nehmen Hauptwörter, die in der Einzahl auf o endigen, (mit wenigen Ausnahmen) es für die Mehrzahl, 15/39, B.

5) Hauptwörter auf f oder fe endigend, ändern diese zu ves, 17/46, B. Bei dieser Regel finden jedoch folgende Ausnahmen statt. a) 12 Wörter: belief, chief, grief, dwarf, fief, fife, handkerchief, mischief, relief, strife, coif, gulf; b) Wörter, die auf ff endigen; c) solche, bei denen dem Schluß-f ein doppeltes o voransteht; diese haben nemlich, nach der allgemeinen Regel, ein s

für die Mehrzahl, ausgenommen das Wort staff, Stock, Stab, das ebenfalls staves in der Mehrzahl hat, 17/46 1. 2. 3.

6) Einige Hauptwörter sind unregelmäßig in der Bildung der Mehrzahl als: man, men; woman, women; child, children, u. s. w., 17/46, c.

7) Einige haben die Mehrzahl unverändert: deer, swine, sheep u. s. w. 17/47.

8) Werden man und woman in Zusammensetzung mit andern Redetheilen in der Mehrzahl men und women, als: Frenchman, Frenchmen; workman, workmen; Englishwoman, Englishwomen u. s. w., 17/47, D.

9) Das Wort people ist Einzahl in der Bedeutung von Volk, Mehrzahl für Leute, 17/47, E.

10) Einige Hauptwörter werden nur in der Einzahl gebraucht, andere haben unter gewissen Bedingungen auch für die Mehrzahl die Form der Einzahl, progress, business, knowledge, canon, fish, hair u. s. w. 30/131 Note 1.

11) Andere haben nur eine Mehrzahl 23/75, A. 76 und Tabelle S. 565.

12) Das Wort brother hat auch, außer der regelmäßigen Form brothers, brethren für die Mehrzahl, bedeutet dann aber Mitglieder einer Gemeinde oder Gesellschaft, auch Nebenmenschen 17/48, E. Das Wort brother wird auch in der Einzahl vor einem andern Wort in der Mehrzahl in der Bedeutung von College, Kamerad, als brother officer oder officers; brother in arms, Waffengefährte, gebraucht.

13) Als Hauptwörter in der Mehrzahl könneu auch Adjektive gebraucht werden, jedoch nicht, wie im Deutschen, in der Einzahl, sondern nur als unbeschränkte Mehrzahl: the rich, die Reichen, the vain, die Eiteln u. s. w., diese bekommen nicht s als das Zeichen der Mehrzahl, 45/288, 289, A. u. ff.

14) Als Hauptwort entspricht das Partizip der Gegenwart dem Infinitiv des Zeitworts im Deutschen: the reading, das Lesen, the keeping, das Halten, auch Verwahrsam, u. s. w., solche haben keine Mehrzahl, 33/157 u. S. 158.

15) Als Hauptwörter gelten die Farbenbenennungen 45/292 und die Grundzahlen 47/311, E. Diese nehmen ein s für die Mehrzahl.

16) Hauptwörter werden gebildet aus Zeit- und anderen Haupt-

wörtern durch Anhängen von er, wie in vielen Fällen im Deutschen; diese haben s in der Mehrzahl, 66/481.

17) Hat die engl. Sprache auch zusammengesetzte Hauptwörter, wie: bedroom, war-horse, coachman, country-air, arm-chair, horseman, 14/36 u. 31/139, warehouse 59/ Uebg. 230. Bei solchen wird die Mehrzahl an dem letzten Worte nach eben angeführten Regeln gebildet.

Die Deklination des Hauptworts

ist entweder wie bei dem Artikel, mit of für den Genitiv und to dem deutschen Dativ entsprechend; der Accusativ ist wie der Nominativ; oder der Genitiv wird durch anhängen von 's in der Einzahl 8/16, A, gebildet, und bei der Mehrzahl blos durch Apostroph nach dem s der Mehrzahl 18/52 B. ohne weiteres s; bei unregelmäßig gebildeter Mehrzahl jedoch mit 's ib. c. Bei der Endung ss für das weibl. Geschlecht wird für den Genitiv in der Einzahl of oder nur ein Apostroph gesetzt.

Nom.	man,	the man,	woman,	the woman.
Gen.	of man od. man's,	of the man, the man's,	of woman,	woman's od. of the woman.
Dat.	to man,	to the man,	to woman,	to the woman.
Acc.	man,	the man,	woman,	the woman.

Nom.	the child,	the brother.
Gen.	of the child od. the child's,	of the brother, od. the brother's
Dat.	to the child,	to the brother.
Acc.	the child,	the brother.

Nom.	the king,	the country,	the knife.
Gen.	of the king, od. the king's,	of the country od. the country's,	of the knife.
Dat.	to the king,	to the country,	to the knife.
Acc.	the king,	the country,	the knife.

Nom.	men,	the men,	the women.
Gen.	of men, od. men's,	of the men od. the men's,	of the women, od. the women's.
Dat.	to men,	to the men,	to the women.
Acc.	men,	the men,	the women.

Nom.	the children;	the brothers;	sisters.
Gen.	of the children, od. the children's;	of the brothers, od. the brothers';	of sisters od. the sisters'.
Dat.	to the children;	to the brothers;	to sisters.
Acc.	the children;	the brothers;	the sisters.

Nom.	the soldiers;	friends.
Gen.	of the soldiers od. the soldiers';	of friends od. friends'.
Dat.	to the soldiers;	to friends.
Acc.	the soldiers;	friends.

N.	the princess,		Mehrz. the princesses.
G.	of the princess,	od. the princess'. od. „ princess's.	of the princesses, od. the princesses'.
D.	to the princess,		to the princesses.
A.	the princess,		the princesses.

Das Partizip der Gegenwart als Hauptwort, Adjektive als Hauptwörter in der Mehrzahl gebraucht, und die Farbennamen, sowie, mit wenigen Ausnahmen, die Benennungen für Thiere und unbelebte Gegenstände bilden den Genitiv nur mit of.

Von der Stellung des Hauptworts im Satze.

1) Der Nominativ, das Subjekt, steht in der Regel vor dem Zeitwort, nach diesem der Accusativ, das Objekt 1/1, A; 69/507, 1). Indeß darf 1) bei einigen Zeitwörtern, wie: antworten, to answer; sagen, to say; ausrufen, to exclaim und ähnlichen, wenn diesen in Form einer Erzählung ein Theil der Rede vorangegangen ist, der Nom. denselben nachgesetzt werden, 65/472 u. 473 u. 69/514a). Dieselbe Versetzung findet auch statt: 2) Nach einem ziellosen (neuter) Zeitworte, wie: erscheinen, to appear; (her)eintreten, to enter; stehen, to stand u. a. 3) Nach den Adverbien hier, here; da, dort, there, yonder; dann, then; daher, woher, hence, thence, whence; dennoch, yet; hierin, herein, und ähnliche. 4) Nach den Bindewörtern: noch, auch nicht, nor, und neither. 5) Wenn bei den Zeitwörtern were, wäre, had, hätte, should, sollte und did, das Bindewort if, wenn, weggelassen wird, 31/142 69/514, 7) a, b, c. 6) Muß bei Fragesätzen der Nominativ, wenn dieser kein fragendes Fürwort ist, nach dem Zeitwort stehen, ib. g, und 2/3 B und ☞, 24/85, E.

2) Der Nominativ wird als Apposition, Beisatz, gebraucht, d. h. in einem erklärenden Satze steht keine Präposition, 32/149, D.

3) der Genitiv des Hauptworts mit of steht vor Gewichts-, Menge-, Zahl- und Maßangaben, als: a glass of wine u. dgl. 20/62, A. Bei dozen, Dutzend, wird of meistens weggelassen.

4) Der Genitiv wird auch bei Zeitbestimmungen, wie: in a week's time; a day's labour, 66/485, und in einigen andern Redensarten gebraucht, 66/485, D.

5) Der Dativ, d. h. die Bezeichnung des Accusativs mit der Präposition to, steht in der Regel auf die Frage wem?, daher regieren Adjektive, die im Deutschen den Dativ nach sich haben, auch meistens im Englischen den Dativ der Person, 31/143, 144.

6) Der Dativ wird häufig im Englischen statt des Genitivs im Deutschen gebraucht, 28/116, C.

Der Dativ wird im Englischen nicht gebraucht, und statt dessen eine Wendung mit dem Besitzfürwort der betreffenden Person, in Sätzen, wie: der Kopf thut ihm weh, his head aches; ich gab es ihm in die Hand, I delivered it into *his* hand, 41/237.

7) In gewöhnlicher Rede steht bei Zeitwörtern, die zwei Objekte, ein Personen- und ein Sachverhältniß haben, der Dativ dem Accusativ voran (wie bei: to give, geben; to sell, verkaufen; to write, schreiben; to send, schicken; to leave, lassen, zurücklassen;) als: give your brother the book; can you lend him fifty florins? you sold me these gloves; u. s. w. Der Dativ wird dann nicht mit to bezeichnet, was aber geschehen muß, wenn er dem Accusativ nachgesetzt wird.

8) Einige Zeitwörter erfordern jedoch immer die Präposition to, das Zeichen des Dativs vor der Person, als: to announce, ankündigen; to appear, scheinen, vorkommen; to attribute, zuschreiben; to belong, gehören; to deliver, übergeben, abliefern; to describe, beschreiben; to explain, erklären; to declare, erklären, betheuern; to leave, überlassen; to mention, erwähnen, melden; to observe, bemerken, die Bemerkung machen; to relate, erzählen; to reply, antworten, erwiedern; to represent, vorstellen; to say, sagen; to seem, scheinen; to speak, sprechen; to yield, nachgeben.

9) Der Accusativ, das Objekt, folgt auf die Frage wen oder was? und steht nach dem Zeitwort 1/1, A.

10) Der Accusativ kann auch am Anfang des Satzes stehen 69/515, 8).

11) Der Accusativ steht statt des Genitivs im Deutschen, bei Zeitbestimmungen wie: des Abends, des Morgens, in the evening, in the morning u. a. 13/32 u. 41/22 Sätze.

12) Zwei Accusative stehen nach einigen Zeitwörtern, wie to appoint, anstellen, ernennen; to elect, erwählen; to consider, betrachten, halten für; to think, halten für, u. ähnl. 28/115, A. B.

13) Der Accusativ mit dem Infinitiv, ohne to, wird oft statt der deutschen Satzverbindung mit daß und dem Nominativ gebraucht, 45/372, 373 G.

Vom Eigenschaftswort; Adjektiv.

(Adjective.)

1) Das Adjektiv bleibt unverändert für Geschlecht und Zahl; seine Stelle ist in der Regel vor dem Hauptwort, 2/4 C.

2) Wenn ein Adjektiv durch einen Zusatz näher bezeichnet wird, so wird es dem Hauptwort nachgesetzt; ebenso die den Fürsten und Großen als Auszeichnung beigelegten Eigenschaftswörter, 66/481 A. 64/465, c, 69/508 a).

3) Adjektive abgeleitet von Stoffnamen, sind entweder unverändert wie letztere, oder es wird diesen en angehängt, 3/5.

4) Adjektive werden abgeleitet von Hauptwörtern wie: day week, year u. s. w. durch Anhängen von ly, 41/235.

5) Durch verschiedene andere Ableitungssilben, als: able, ible, ive, some, ward, y, ous, ic, ical, 68/503 und Liste S. 568, 569.

6) Durch ed od. d: good-tempered, ill-natured, long-legged, 65/475/,Bem. 1.

7) Als Adjektiv werden auch die beiden Partizipien, das der Vergangenheit und der Gegenwart gebraucht, wie im Deutschen, 33/156, Erstens; 64/464 A.

Die Steigerung bei Vergleichung

ist die einzige Veränderung, welcher das Adjektiv in der englischen Sprache unterliegt, 25/94 bis 100; nämlich:

Einsilbige durch r od. er und st od. est, S. 94.

Ebenso Zweisilbige auf ble und re und solche, die den Accent auf der letzten Silbe haben.

Andere Zwei- und Mehrsilbige durch more und most.

Einsilbige, die auf einen einzelnen Konsonanten mit vorhergehendem einzelnen Vokal endigen, verdoppeln den Schlußkonsonant und steigern mit er und est.

Die Endung y mit vorhergehendem Konsonanten ändert das y zu ier und iest.

Endungen auf ain, al, ed, ent, ful, id, ing, ive, less, ous, some, werden mit more und most gesteigert; ausgenommen handsome, das mit r und st gesteigert wird.

Die Deklination des Adjektivs geschieht mit of für den Genitiv und mit to für den Dativ, ohne irgend welche Veränderung des Wortes:

Mit dem Artikel:

N. the good man,
G. of the good man od. the good man's,
D. to the good man,
A. the good man.

Ohne Artikel:

N.	Good wine,	Good people,
G.	of good wine,	of good people; good people's,
D.	to good wine,	to good people,
A.	good wine.	good people.

Die Steigerung von einigen Adjektiven ist unregelmäßig, wie:

good, bad, ill, evil,	better, worse,	best; S. 100, D. worst;
late,	latter,	last;
little, much u. many,	less, more,	least; most;
near,	nearer,	nearest und next;
old,	older, elder,	oldest, eldest;
far,	farther,	farthest.

Der Superlativ ohne Vergleichung, als: höchst, sehr, äußerst wird durch very, extremely und highly ausgedrückt, S. 100, F., andere durch Anhängen von most an andere Wörter, als foremost, hindmost, u. s. w. S. 100, F.

Das Adjektiv dient als Hauptwort, aber alleinstehend nur in der unbeschränkten Mehrzahl, s. hierüber: Vom Hauptwort, so wie 45/288 bis 295.

Die Vergleichung durch so — wie wird durch as — as, nicht so — wie, durch not so — as bezeichnet, 17/47.

Wenn Adjektive für genannte Hauptwörter stehen, wie: ein französisches (Buch); der große (Mann) u. s. w., so wird denselben für eine Einzahl one, 8/16, 17 B., für eine Mehrzahl ones, 16/42, B., nachgesetzt. Diese Bezeichnung findet jedoch nicht statt, wenn das erwähnte Hauptwort ein Stoffname oder

ein abstrakter Begriff, d. h. ein Wort ist, das nicht gezählt werden, also auch die Zahl one nicht vor sich haben kann, 8/17, B.

Vom Zahlwort.

(Numbers.)
14/34, 15/40, 16/43, 17/48, 18/53, 54, 36/190.

1) Grundzahlen (Cardinal numbers).

2) Ordnungszahlen (Ordinal numbers).

Null	— Zero, naught,
1	One,
2	Two,
3	Three,
4	Four,
5	Five,
6	Six,
7	Seven,
8	Eight,
9	Nine,
10	Ten,
11	Eleven,
12	Twelve,
13	Thirteen,
14	Fourteen,
15	Fifteen,
16	Sixteen,
17	Seventeen,
18	Eighteen,
19	Nineteen,
20	Twenty,
21	Twenty-one, od. one and twenty,
22	Twenty-two,
23	Twenty-three,
24	Twenty-four,
25	Twenty-five,
26	Twenty-six,
27	Twenty-seven,
28	Twenty-eight,
29	Twenty-nine,
30	Thirty,
31	Thirty-one,
32	Thirty-two,
33	Thirty-three,
40	Forty,
41	Forty-one,
48	Forty-eight,
49	Forty-nine,
50	Fifty,
51	Fifty-one,
52	Fifty-two,
53	Fifty-three,
60	Sixty,
70	Seventy,
80	Eighty,
90	Ninety,
91	Ninety-one,
92	Ninety-two,
93	Ninety-three,
94	Ninety-four,
95	Ninety-five,
96	Ninety-six,
97	Ninety-seven,
98	Ninety-eight,
99	Ninety-nine,
100	A hundred,
101	A hundred and one,
110	A hundred and ten,
150	A hundred and fifty,
540	Five hundred and forty,
544	Five hundred and forty-four,
1000	A thousand,
1360	One thousand three hundred and sixty,
1861	One thousand eight hundred and sixty-one, od. eighteen hundred and sixty-one.

1,000,000 A Million, u. s. w.

Von 20 bis 50 kann man die Zehner (tens) oder die Einer (units) zuerst setzen, d. h. nach der französischen oder der deutschen Art zählen; von 50 weiter zählt man nur nach der französischen Weise, nämlich die Zehner voran.

Die andern auf die Grundzahlen bezüglichen Regeln befinden sich 18/54 und 36/190.

Hundred und thousand nehmen, als Hauptwörter, ein s in der Mehrzahl, als: Hunderte von Büchern, hundreds of books; Viele Tausende von Männern, many thousands of men. Man sagt auch Hunderte — Tausende von Menschen, hundreds — thousands of men, — of people.

Ordnungszahlen:

Erste (der, die, das) The first.

Die ersten 3, 4, 100, the first three, — four, — hundred u. s. w.

Zweite	(der, die, das)		The second.
Dritte	—	—	„ third.
Vierte	—	—	„ fourth.
Fünfte	—	—	„ fifth.
Sechste	—	—	„ sixth.
Siebte	—	—	„ seventh.
Achte	—	—	„ eighth.
Neunte	—	—	„ ninth.
Zehnte	—	—	„ tenth.
Elfte	—	—	„ eleventh.
Zwölfte	—	—	„ twelfth.
Dreizehnte	—	—	„ thirteenth.
Vierzehnte	—	—	„ fourteenth.
Fünfzehnte	—	—	„ fifteenth.
Sechzehnte	—	—	„ sixteenth.
Siebzehnte	—	—	„ seventeenth.
Achtzehnte	—	—	„ eighteenth.
Neunzehnte	—	—	„ nineteenth.
Zwanzigste	—	—	„ twentieth.
Ein und zwanzigste	—	—	„ twenty-first.
Zwei und zwanzigste	—	—	„ twenty-second u. s. w.
Dreißigste	—	—	„ thirtieth.
Vierzigste	—	—	„ fortieth.
Fünfzigste	—	—	„ fiftieth.
Sechzigste	—	—	„ sixtieth.
Siebzigste	—	—	„ seventieth.
Achtzigste	—	—	„ eightieth.
Neunzigste	—	—	„ ninetieth.
Hundertste	—	—	„ hundredth.
Hundert und erste	—	—	„ hundred and first.
Tausendste	—	—	„ thousandth.
Millionste	—	—	„ millionth.

Auch bei den Ordnungszahlen kann, wie bei den Grundzahlen, von zwanzigste bis fünfzigste, the twenty first oder one and twentieth, forty ninth oder nine and fortieth gebraucht werden; indeß ist die erstere Weise die allgemein gebräuchlichere, 35/182, 36/188.

Regeln über die Ordnungszahlen befinden sich in der 35. und 36. Lektion S. 182 und 188.

Die Ordnungszahlen erfordern immer den Artikel.

Bei den Namen von regierenden Herren stehen, wie im Deutschen, die Ordnungszahlen immer nach, 66/481, A., auch beim Datum in den meisten Fällen, 36/189. Ebenso bei Kapiteln und bei Akten und Scenen in dramatischen Stücken.

Die Anführungszahlen werden durch die Silbe ly, dem deutschen ens entsprechend, von den Ordnungszahlen abgeleitet; nur bei first, wird ly nicht gesetzt.

Erstens,	first.	Sechstens,	sixthly.
Zweitens,	secondly.	Siebtens,	seventhly.
Drittens,	thirdly.	Achtens,	eighthly.
Viertens,	fourthly.	Neuntens,	ninthly.
Fünftens,	fifthly.	Zehntens,	tenthly.

Von Elftens ab und weiter wird ly nicht mehr gebraucht, sondern in the eleventh place, in the twelfth place; und so sagt man auch: in the first place, in the second place, u. s. w. 49/327.

Die Wiederholungszahlen, 43/253, 35/183.

Einmal,	once.	Viermal,	four times.
Zweimal,	twice.	Zwanzigmal,	twenty times.
Dreimal,	three times [1].	Hundertmal,	a hundred times

[1] Auch thrice, das aber nicht viel gebraucht wird.

Das Wort times, Mal, wird auf diese Weise den Grundzahlen beigesetzt. Dasselbe geschieht auch bei den Ordnungszahlen, als: das erste Mal, the first time, 35/183, the twentieth time, the hundredth time, the two hundred and fiftieth time u. s. w. — Zum dritten Mal, *for* the third time u. s. w. Noch einmal ist once more, once again, oder nur again.

Die Bruch- oder Theilungszahlen 18/53, 47/310, 43/262.

Ein Viertel, — a fourth (als Maßbestimmung, a quarter).
Ein Drittel, — a third, od. a third part (of—).

Halb,	— half; one half.
Die Hälfte,	— half, Mehrz. halves.
Ein Fünftel,	— a od. one fifth, od. a fifth part (of—).
Ein Zehntel,	— a od. one tenth, od. a tenth part (of—).
Ein Fünf und zwanzigstel,	— a twenty fifth part.

Diese Benennungen sind als Hauptwörter zu betrachten und nehmen ein s (half wird halves) für die Mehrzahl, als: $^2/_3$, two thirds; $^3/_4$, three fourths; $^5/_6$, five sixths.

Für	eine Viertelstunde,	sagt man	a quarter of an hour;
„	ein Viertelpfund	„ „	a quarter of a pound;
„	ein Viertelzentner	„ „	a quarter of a hundredweight;
„	ein Vierteljahr,	„ „	a quarter of a year;
„	eine Viertelelle	„ „	a quarter of an ell u. s. w. — weil

diese Viertel als für sich bestehende Maß- und nicht als Bruchtheile anzusehen sind.

Fünf viertel Pfund, Ellen u. dergl.; Sieben viertel Jahr, Stab; anderthalb, drittehalb, viertehalb u. s. w., müssen im Englischen durch die volle Zahl vor und die Bruchzahl nach dem Maß, Gewicht u. dgl. gegeben werden, als:

Fünfviertel Pfund,	a pound and a quarter (of).
Anderthalb Jahr,	a year and a half.
Siebenviertel Ellen,	an ell and three quarters.
Drittehalb Jahr,	two years and a half.
Sechstehalb Jahr,	five years and a half.
Zwölftehalb Jahr,	eleven years and a half, u. s. w.

Vom Fürwort.

(Pronoun.)

Die englische Sprache hat, wie die deutsche, neun Klassen von Fürwörtern: 1) persönliche, personal; 2) besitzanzeigende, possessive; 3) rückwirkende, reflective; 4) gegenseitige, reciprocal; 5) hinweisende, demonstrative; 6) bezügliche, relative; 7) fragende, interrogative; 8) bestimmende, determinative; 9) unbestimmte, indefinite oder adjective Pronouns.

Sie sind 1/1, 1/2, 1/8, 2/3, 3/5, 4/8, 5/9, 7/14, 9/19, 9/20, 10/22, 11/25, 12/28, 12/29, 14/35, 14/36, 15/39, 15/40, 16/42, 16/43, 17/45, 18/51, 19/57, 23/76, 28/116, 44/282 abgehandelt, und die 1) persönlichen Fürwörter, 2) besitzanzeigenden, 5) hinweisenden, 6) bezüglichen, 7) fragenden, sind auf der Tabelle 23/78 zusammengestellt;

3) die rückwirkenden Fürwörter; ich mich, I myself; ich mir, I to myself; u. s. w. befinden sich 18/116;

4) die gegenseitigen, one another, each other, einander, mit den darauf bezüglichen Regeln 44/282;

8) die bestimmenden Fürwörter, derjenige, welcher; diejenige, welche; dasjenige, welches od. was; als: he who od. that; she who od. that; they who, those who od. that; that which od. what, u. s. w.; und derselbe, the same, mit den Regeln darüber 19/57 u. 58;

9) die unbestimmten Fürwörter, als:

Alle, Alles,	—	all, everything, 9/19, 43/262.	
Ander, ein anderer,	—	another, 11/25, 15/40.	
Etwas,	—	something, anything,	9/19
Nichts,	—	nothing, not anything,	
Jedermann,	—	everybody, —one,	
Jemand,	—	somebody, —one,	
		anybody, —one,	
Niemand,	—	nobody, —one,	
	—	not—anybody, —one,	
Irgend welchen,		any, some, 5/9.	
Kein, keinen,	—	not any, none, no, not a, 5/10.	
Beide,	—	both, 40/222.	
Jeder,	—	each, every, 9/18.	
Einer von beiden,	—	either,	53/352.
Keiner von beiden,	—	neither,	
Wenige,	—	few,	20/62.
Einige,	—	a few,	
Wenig,	—	little, 10/23, 20/62.	
Viel, viele,	—	much, many, a great deal, a great many, 10/22, 23, 14/34, 15/39.	
Meiste, das, die Meisten,	—	most, 25/101.	
Gar nichts, gar keins,	—	nothing at all, none at all, 11/24, 11/25.	
Man,	—	One, people, we, you, they, u. s. w. 7/13, 46/301.	
Verschiedene, mehrere,	—	several, 16/42.	
Irgend Jemand,	—	some, any, 48/317.	
Diejenigen, solche,	—	such,	43/264.
Der und der,	—	such a one,	
Einer,	—	one, 7/13.	
Ersterer, Letzterer,	—	the former, the latter, 55/383.	
Mancher,	—	many a one, 55/384.	
Allerlei,	—	all sorts (of—), 42/243.	

Die Deklination der Fürwörter geschieht mit of für den Genitiv und mit to für den Dativ vor dem Accusativ, Tabelle S. 78.

Wenn das Fürwort es, it, durch das Zeitwort sein, to be, mit einem persönlichen Fürwort verbunden wird, wie: ich bin

es; sind Sie es? er ist es, u. s. w.; waren wir es? ihr werdet es sein, u. s. w.: so muß dieß durch it is, is it? it was, was it? it will be, will it be? vor dem Nominativ ausgedrückt werden, als: it is I; is it you? was it he? it was I; it will be he; will it be they? u. s. w. 50/333, A.

Für es mit gibt = es gibt und es ist braucht man *there* mit der entsprechenden Ein- oder Mehrzahl des Zeitworts sein, to be, in den verschiedenen Zeitformen desselben: there is, there are, there was, there were, there will be, there would have been, u. s. w., 42/242, 243.

Es oder das wird durch so (oder gar nicht) ausgedrückt, wenn es für ein Adjektiv oder für eine Handlung, ein Zeitwort, steht: he is so; I hope so; will you do so? 32/148.

Es, das, dieß bei einer Mehrzahl, wie: es— das— dieß sind, —waren, muß durch they, these od. those ausgedrückt werden, they, these od. those are, were, u. s. w. 18/51, A.

Das Besitzfürwort wird gesetzt statt des deutschen Dativs oder Accusativs mit der Präposition in und dem bestimmten Artikel, als: der Kopf thut mir weh, *my* head aches; er hat sich in den Finger geschnitten, he has cut *his* finger; sie hat sich am Knie verletzt, she has hurt *her* knee; so auch in solchen Fällen für den bestimmten Artikel allein: er hat das Bein gebrochen, he has broken his leg; ist die Mutter zu Hause? is your (my) mother at home? nehmen Sie den Hut ab! take off your hat! u. s. w., s. auch über den best. Artikel wo dieser nicht gesetzt wird. Nr. 11.

Den bezüglichen Fürwörtern who, which, what wird durch Beisetzung von ever eine ausgedehnte Bedeutung gegeben, als: whoever, whichever, whatever — wer — welcher — was — was für — es auch immer — sei, sage, u. s. w. 48/315, 317.

Was für ein u. s. w., als Frage oder als Ausruf, wird durch what od. what a od. an ausgedrückt, 6/12, 13.

Bezügliche Fürwörter werden zuweilen ausgelassen, 38/205, C.

Bei dem fragenden Fürwort who ist zu bemerken, daß es nicht vor einem Genitiv stehen darf; wer von euch? wer von uns? muß daher nicht mit who, sondern mit welcher, which; which of you, which of us gegeben werden.

Vom Zeitwort.

(Verb.)

Das Zeitwort wird in Persönliche (Personal), Unpersönliche (Impersonal), in Thätige (Active), Leidende (Passive), Ziellose (Neutral), in Regelmäßige (Regular) und Unregelmäßige (Irregular) eingetheilt.

Die Redeweisen (Moods) sind:

Infinitive, Indicative, Imperative, Subjunctive.

Die Zeiten (Tenses) sind:

Participle Past und Present, Indicative und Subjunctive, Present, Imperfect, Perfect, Pluperfect, First und Second Future, Conditional Present und Past.

Von diesen sind Present, Imperfect, First Future und Conditional Present Einfache Zeitformen (Simple Tenses) und Perfect, Pluperfect, Second Future und Conditional Past Zusammengesetzte Zeitformen (Compound Tenses).

Die Zusammengesetzten Zeitformen werden durch die Hülfszeitwörter to have, haben, to be, sein und werden, und das Mittelwort der Vergangenheit (Participle Past) des conjugirten Zeitworts gebildet.

Das Zeitwort to be, sein, hat das Hülfszeitwort to have, haben.

Auch das Zeitwort to do, thun, und die Mangelhaften Zeitwörter can, may, shall, will, must, ought, 29/120, 121, können als Hülfszeitwörter betrachtet werden. Denn to do (im Imperfect did) wird bei Frage- und Verneinungssätzen gebraucht, 2/3. B; 24/85 E; Will und shall, und deren zweite Form would und should dienen zur Bildung des Future, 30/130, A; 130, B; und des Conditional 31/138, A, 139. — Mit may, can, auch must und ought wird eine Redeweise gebildet, welche in der englischen Grammatik the Potential Mood, die Redeweise der Möglichkeit genannt wird.

Die Regelmäßigen Zeitwörter bilden ihr Partizip der Vergangenheit (Participle Past) und Imperfect durch die Endung ed. Wenn der Infinitiv auf einen Konsonanten endigt, wird ed, wenn auf einen Vokal, d angehängt.

Die Unregelmäßigen Zeitwörter haben für das Participle Past und das Imperfect eigene Formen; oder auch nur für eines derselben, während das andere auf ed, die Endung des regelmäßigen Zeitworts ausgeht. In allem Uebrigen ist durchaus kein Unterschied zwischen den beiden Klassen, 24/82.

Allgemeine Regeln über die Conjugation der Zeitwörter.

Das Participle Past bei regelmäßigen Zeitwörtern endigt auf ed. — Wenn der Infinitiv auf y mit vorhergehendem Konsonanten endigt, wird das y in ied verändert. Ein einzelner Schlußkonsonant nach einem einzelnen Vokal bei einem einsilbigen Worte wird verdoppelt; eben so bei einem mehrsilbigen Worte, wenn es den Accent auf der letzten Silbe hat; Schluß-l wird immer verdoppelt.

Das Participle Present endigt immer auf ing, vor welchem ein Schluß-e des Infinitivs wegfällt; Zwei-ee aber bleiben unverändert; Endung des Infinitivs auf ie wird ying; y bleibt unverändert; Verdoppelung der Schluß-Konsonanten wie bei dem Participle Past. 33/156.

(Beide Partizipien sind auch Adjektive, 33/156, 64/464.)

Das Participle Past steht in zusammengesetzten Zeitformen zuletzt, nicht der Infinitiv, wie im Deutschen.

Das Participle Present steht vor dem Part. Past.

Die 3. Person der Einzahl der Gegenwärtigen Zeit (Present Tense) des Indicative endigt (außer bei den mangelhaften Zeitwörtern) auf s; die auf o, s, sh und auf x nehmen es an.

Die 1. Person Einz. und 1. 2. 3. Person Mehrz. des Indic. Prest. sind wie der Infinitiv (ausgenommen bei dem Zeitwort to be, sein).

Die 2. Perf. Einz. Indic. Prest. endigt auf st, (bei to be— thou art).

Die 1. u. 3. Person Einz. und die 1. 2. 3. Perf. Mehrz. des Imperfect sind einander ganz gleich.

Im *Future* (Zukünftige Zeit) hat die 1. Perf. Einz. u. Mehrz. für das deutsche werde und werden — shall; die 2. Person Einz. *wilt;* die 3. Perf. Einz. und die 2. u. 3. Perf. Mehrz. *will.*

Im *Conditional* (Bedingende Redeweise) hat die 1. Perf. Einz. u. Mehrz. für das deutsche würde u. würden-*should*; die 2. Perf. Einz. *wouldst;* die 3. Perf. Einz. u. die 2. u. 3. Person Mehrz. *would.*

Im *Second Future* (Vorzukünftige Zeit) und *Conditional Past* (Vergangene Zeit der Beding. Redew.) steht das Participle Past zuletzt, nicht das Hülfszeitwort, wie im Deutschen.

Im *Imperative* wird bei der 2. (angeredeten) Perf. für Einz. u. Mehrz (you) kein persönliches Fürwort gebraucht.

Im Subjunctive bleibt das Zeitwort in jeder Zeitform gleich, für alle Personen der Ein- und Mehrzahl: Im Present wie die 1. Perf. des Prest. des Indicative; im Imperfect wie die 1. Perf. des Imperfect des Indicative; im Perfect und Pluperfect des Subjunctive bleibt auf eben solche Weise das Hülfszeitwort unverändert (have od. had, be od. were, do od. did) für alle Perf. Einz. u. Mehrz.

In der Form des conjugirten Zeitworts ist (außer bei dem Zeitwort to be) kein Unterschied zwischen dem Imperfect des Subjunctive und dem des Indicative.

Für das *Future* des *Subjunctive* wird für alle Personen für das deutsche werde und werden *shall,* für das Conditional, für würde und würden *should* gebraucht.

Auf das Zeitwort to be, sein und werden, jedoch sind, was die Form für die Personen im Prest. und Imperf. des Indicative und des Subjunctive betrifft, oben gegebene Regeln nicht anwendbar.

Bei der **fragenden, verneinenden** und zugleich **fragend—verneinenden** Form aller Zeitwörter, außer bei to have und to be und

den mangelhaften can, shall, will, may, must und ought, wird in den einfachen Zeitformen das Zeitwort to do (Prest. do, 3. Perſ. does, Imperf. did) gebraucht, das conjugirte Zeitwort bleibt dann unverändert, wie im Infinitiv als: do I—? I do not—; does he—? he does not—; do I not—? does he not—? did I—? did he—? did we—? We did not—; did we not—?

Bei der **Leideform** wird to be für werden mit dem Participle past des conjugirten Zeitworts conjugirt.

Um eine zur Zeit, oder in Beziehung auf eine andere gleichzeitige Handlung **unvollendete Thätigkeit** zu bezeichnen, wird das Zeitwort to be, ſein, mit dem Participle Present eines andern Zeitworts conjugirt, als: to be writing; I am writing; was I writing? We were writing; I have been—; I shall be—; I should have been writing, u. ſ. w.

Der Infinitiv von Zeitwörtern ſteht nicht am Ende des Satzes, 24/83, C.

Der Infinitiv auf had rather u. would rather, hat nicht to vor ſich, 40/222, G.

Der Infinitiv wird gebraucht für alle Perſonen, an der Stelle von ſollen, können, müſſen, wollen, 56/391, A.

Der Infinitiv erſetzt das bezügliche Fürwort, 57/399, C.

Der Infinitiv ſteht für das deutſche als daß nach zu und einem Adjektiv, 56/392 C.

Der deutſche Infinitiv ausgedrückt durch to be mit dem Participle Past, 48/317 E.

Der Infinitiv hat nicht to vor ſich, wenn er nach gewiſſen Zeitwörtern folgt, 54/373.

Conjugation des Zeitworts.

To have, haben, 24/81 u. ff.

Infinitive Present,	to have, haben.
„ *Past,*	to have had, gehabt haben.
Participle Past,	had, gehabt, 64/464.
„ *Present,*	having, habend, 33/156.
Compound Participles,	having had, gehabt habend.

Indicative.		**Subjunctive.** [1]) 31/140.	
	Present.		
I have (not)	Ich habe (nicht)	I have	Ich habe.
Thou hast	du hast	Thou have	du habest.
He, she, it, one, has	er, sie, es, man hat	He, &c. have	er habe.
We have	wir haben	We have	wir haben.
You have	ihr habt / Sie haben	You have	ihr habet. / Sie haben.
They have	sie haben	They have	sie haben.
	Imperfect. 24/84 c. 85. F.		
I had (not)	Ich hatte (nicht)	I had	Ich hätte.
Thou hadst (—)	du hattest (—)	Thou had	du hättest.
He, &c. had	er u. s. w. hatte	He, &c. had	er hätte.
We had (not)	wir hatten (nicht)	We had	wir hätten.
You had	ihr hattet / Sie hatten	You had	ihr hättet. / Sie hätten.
They had	sie hatten	They had	sie hätten.
	Perfect. 24/87, auch Anm. A.		
I have (not) had	Ich habe (nicht) gehabt.	I have had	Ich habe gehabt.
Thou hast—had	du hast—gehabt	Thou have had	du habest gehabt.
He &c. has—had	er hat—gehabt	He have had	er habe gehabt.

---

[1] Es ist wohl zu merken, daß der Subjunctive im Englischen nur mit gewissen Bindewörtern (conjunctions) if, though, except, u. s. w. gebraucht wird; 31/140. — Man denke sich, oder gebrauche bei der Einübung der Zeitwörter daher im Subjunctive immer ein solches Bindewort, z. B. if, wenn, vor dem Pers. Fürworte, als: If I have, wenn ich habe, durchaus bei allen Zeitformen des Subjunctive aller Zeitwörter. Durch das dem if entsprechende wenn, würde dieses im Deutschen beigesetzt, müßte dann selbstverständlich in den zusammengesetzten Zeitformen das Hülfszeitwort, bei der Leideform werde u. s. w., zuletzt gesetzt werden.

Indicative.		**Subjunctive.**	

Perfect.

We have had	Wir haben gehabt.	We have had	Wir haben—gehabt.
You have had	Ihr habt gehabt. (Sie haben gehabt).	You have had	ihr habt gehabt. (Sie haben gehabt).
They have had	sie haben gehabt.	They have had	sie haben gehabt.

Pluperfect. 24/90 D.

I had had	Ich hatte gehabt	I had had	Ich hätte gehabt.
Thou hadst had	du hattest "	Thou had had	du hättest "
He had had	er hatte "	He had had	er hätte "
We had had	wir hatten gehabt	We had had	wir hätten gehabt.
You had had	ihr hattet " (Sie hatten ")	You had had	ihr hättet " (Sie hätten ")
They had had	sie hatten "	They had had	sie hätten "

First oder Simple Future. 30/130.

I *shall* have	Ich werde haben	I shall have	Ich werde haben.
Thou wilt have	du wirst "	Thou shall &c.	du werdest "
He will have	er wird "	He shall &c.	er werde "
We shall have	wir werden haben	We shall have	wir werden haben.
You will have	ihr werdet " (Sie werden) "	You shall &c.	ihr werdet " (Sie werden) "
They will have	sie werden "	They shall &c.	sie werden "

Second oder Compound Future. 30/132 B.

I shall	have had.	Ich werde	gehabt haben.	I shall	have had.	Ich werde	gehabt haben.
Thou wilt		du wirst		Thou shall		du werdest	
He will		er wird		He shall		er werde	
We shall		wir werden		We shall		wir werden	
You will		ihr werdet (Sie werden)		You shall		ihr werdet (Sie werden)	
They will		sie werden		They shall		sie werden	

Conditional Present. 31/138. 139. 140.

I *should*	have.	Ich würde	haben.	I should	have.	Ich würde	haben.
Thou wouldst		du würdest		Thou should		du würdest	
He would		er würde		He should		er würde	
We should		wir würden		We should		wir würden	
You would		ihr würdet		You should		ihr würdet	
They would		sie würden		They should		sie würden	

Indicative.			**Subjunctive.**		

Conditional Past. 31. 139. 140.

I should	have had.	Ich würde	gehabt haben.	I should	have had.	Ich würde	gehabt haben.
Thou wouldst		du würdeſt		Thou should		du würdeſt	
He would		er würde		He should		er würde	
We should		wir würden		We should		wir würden	
You would		ihr würdet		You should		ihr würdet	
They would		ſie würden		They should		ſie würden	

Imperative. 40/217.

Let me have,	laß mich haben.
Have (thou),	habe, oder habe du.
Let him, her, it, have,	laß ihn, ſie, es, haben.
Let us have,	laß uns haben.
Have (you),	habet, habet ihr, haben Sie.
Let them have,	laß ſie haben.

To be, ſein (für die Leideform werden), 24, 81, 87. ☞

Infinitive Present, to be, ſein; werden.
„ *Past*, to have been, geweſen ſein; worden ſein 24/87. ☞
Participle Past, been, geweſen; worden.
Participle Present, being, ſeiend; werdend.
Compound Participles, having been, geweſen ſeiend.

Indicative.		**Subjunctive.**	

Present.

I am,	Ich bin[1],	I be,	Ich ſei,
Thou art,	du biſt,	Thou be,	du ſeieſt,
He, she, it, is,	er, ſie, es, iſt,	He, she, it, be,	er, ſie, es, ſei,
We are,	wir ſind,	We be,	wir ſeien,
You are,	ihr ſeid, Sie ſind,	You be,	ihr ſeiet, Sie ſeien,
They are,	ſie ſind.	They be,	ſie ſeien.

Imperfect, 24/84, 85, F.

I was,	Ich war,	I were,	Ich wäre,
Thou wast,	du warſt,	Thou were (oder wert)	du wäreſt,
He was,	er war,	He were,	er wäre,
We were,	wir waren,	We were,	wir wären,
You were,	ihr waret,	You were,	ihr wäret,
They were,	ſie waren.	They were,	ſie wären.

---

[1] Das Deutſche des Hülfszeitworts werden iſt des Raumes wegen hier nicht weiter beigeſetzt; es findet ſich bei der Conjugation eines regelmäßigen Zeitworts in der Leideform: to be called, gerufen werden.

Indicative. **Subjunctive.**

Perfect, 24/87, C.

I have		Ich bin		I have		Ich sei	
Thou hast		du bist		Thou have		du seiest	
He has	been.	er ist	gewesen.	He have	been.	er sei	gewesen.
We have		wir sind		We have		wir seien	
You have		ihr seid		You have		ihr seiet	
They have		sie sind		They have		sie seien	

Pluperfect, 24/90, D.

I had		Ich war		I had		Ich wäre	
Thou hadst		du warst		Thou had		du wärst	
He had	been.	er war	gewesen.	He had	been.	er wäre	gewesen.
We had		wir waren		We had		wir wären	
You had		ihr waret		You had		ihr wäret	
They had		sie waren		They had		sie wären	

First od. **Simple Future**, 30/130, A.

I shall		Ich werde		I		Ich werde	
Thou wilt		du wirst		Thou		du werdest	
He will	be.	er wird	sein.	He	shall be.	er werde	sein.
We shall		wir werden		We		wir werden	
You will		ihr werdet		You		ihr werdet	
They will		sie werden		They		sie werden	

Second od. **Compound Future**, 30/132, B.

I shall		Ich werde		I		Ich werde	
Thou wilt		du wirst		Thou		du werdest	
He will	have been.	er wird	gewesen sein.	He	shall have been.	er werde	gewesen sein.
We shall		wir werden		We		wir werden	
You will		ihr werdet		You		ihr werdet	
They will		sie werden		They		sie werden	

Conditional Present, 31/138, 139, 140.

I should		Ich würde		I		Ich würde sein od. wäre.
Thou wouldst		du würdest		Thou		du würdest „ „ wärest.
He would	be.	er würde	sein.	He	should be.	er würde „ „ wäre.
We should		wir würden		We		wir würden „ „ wären.
You would		ihr würdet		You		ihr würdet „ „ wäret.
They would		sie würden		They		sie würden „ „ wären.

Conditional Past, 31/139. 140.

I should		Ich würde		I		Ich würde		od. wäre	
Thou wouldst		du würdest		Thou		du würdest		„ wärest	
He would	have been.	er würde	gewesen sein.	He	should have been.	er würde	gewesen sein.	„ wäre	gewesen.
We should		wir würden		We		wir würden		„ wären	
You would		ihr würdet		You		ihr würdet		„ wäret	
They would		sie würden		They		sie würden		„ wären	

Imperative, 40/217 u. ff.

Be (thou),	ſei (du).
Let him, her, be,	laß ihn, ſie, ſein.
Let us be,	laß uns ſein.
Be (you),	ſeid (ſeien Sie).
Let them be,	laß ſie ſein.

Conjugation eines regelmäßigen, thätigen Zeitworts.

To praise, loben.

Infinitive Present,	to praise, loben.
„ Past,	to have praised, gelobt haben.
Participle Past,	praised, gelobt. 24/82, 64/464.
„ Present,	praising, lobend. 33/156.
Compound Participles,	having praised, gelobt habend.

Indicative. **Subjunctive.**

Present.

I praise,	Ich lobe,	I praise,	Ich lobe,
Thou praisest,	du lobſt,	Thou praise,	du lobeſt,
He praises,	er lobt,	He praise,	er lobe,
We praise,	wir loben,	We praise,	wir loben,
You praise,	ihr lobet,	You praise,	ihr lobet,
They praise,	ſie loben.	They praise,	ſie loben.

Imperfect, 24/84, B. 85, F.

I praised,	Ich lobte,	I praised,	Ich lobete,
Thou praisedst,	du lobteſt,	Thou praised,	du lobeteſt,
He praised,	er lobte,	He praised,	er lobete,
We praised,	wir lobten,	We praised,	wir lobeten,
You praised,	ihr lobtet,	You praised,	ihr lobetet,
They praised,	ſie lobten.	They praised,	ſie lobeten.

Perfect, 24/87, auch Anmerk. F.

I have		Ich habe		I have		Ich habe	
Thou hast		du haſt		Thou have		du habeſt	
He has	praised.	er hat	gelobt.	He have	praised.	er habe	gelobt.
We have		wir haben		We have		wir haben	
You have		ihr habt		You have		ihr habet	
They have		ſie haben		They have		ſie haben	

Pluperfect, 24/90, D.

I had		Ich hatte		I had		Ich hätte	
Thou hadst		du hatteſt		Thou had		du hätteſt	
He had	praised.	er hatte	gelobt.	He had	praised.	er hätte	gelobt.
We had		wir hatten		We had		wir hätten	
You had		ihr hattet		You had		ihr hättet	
They had		ſie hatten		They had		ſie hätten	

Indicative. **Subjunctive.**

First od. **Simple Future**, 30/130, A.

I shall	praise.	Ich werde	loben.	I	shall praise.	Ich werde	loben.
Thou wilt		du wirst		Thou		du werdest	
He will		er wird		He		er werde	
We shall		wir werden		We		wir werden	
You will		ihr werdet		You		ihr werdet	
They will		sie werden		They		sie werden	

Second od. **Compound Future**, 30/132, B.

I shall	have praised.	Ich werde	gelobt haben.	I	shall have praised.	Ich werde	gelobt haben.
Thou wilt		du wirst		Thou		du werdest	
He will		er wird		He		er werde	
We shall		wir werden		We		wir werden	
You will		ihr werdet		You		ihr werdet	
They will		sie werden		They		sie werden	

Conditional Present, 31/138, 139, 140.

I should	praise.	Ich würde	loben.	I	should praise.	Ich würde	loben.
Thou wouldst		du würdest		Thou		du würdest	
He would		er würde		He		er würde	
We should		wir würden		We		wir würden	
You would		ihr würdet		You		ihr würdet	
They would		sie würden		They		sie würden	

Conditional Past, 31/138, 139, 140.

I should	have praised.	Ich würde	gelobt haben.	I	should have praised.	Ich würde	gelobt haben.
Thou wouldst		du würdest		Thou		du würdest	
He would		er würde		He		er würde	
We should		wir würden		We		wir würden	
You would		ihr würdet		You		ihr würdet	
They would		sie würden		They		sie würden	

Imperative, 40/217 u. ff.

Praise (thou),	Lobe (du).
Let him, her, praise,	Lobe er, sie.
Let us praise,	Loben wir; laß uns loben.
Praise (you),	Lobet.
Let them praise.	Loben sie; laß sie loben.

Conjugation des Zeitworts in der Leideform.

Hülfszeitwort **to be, werden,** 34/177.

To call, rufen; called, gerufen.

Infinitive Present,	to be called, gerufen werden.
„ *Past,*	to have been called, gerufen worden sein.
Participle Past,	been called, gerufen worden.
„ *Present,*	being called, gerufen werdend. 33/156.
Compound Participles,	having been called, gerufen worden seiend.

Indicative. **Subjunctive.**

Present.

I am	called.	Ich werde	gerufen.	(If) I be[1]	called.	Ich werde	gerufen.
Thou art		du wirst		Thou be		du werdest	
He is		er wird		He be		er werde	
We are		wir werden		We be		wir werden	
You are		ihr werdet		You be		ihr werdet	
They are		sie werden		They be		sie werden	

Imperfect, 24/84 u. 85, F.

I was	called.	Ich wurde	gerufen.	I were	called.	Ich würde	gerufen.
Thou wast		du wurdest		Th. were, wert		du würdest	
He was		er wnrde		He were		er würde	
We were		wir wurden		We were[1]		wir würden	
You were		ihr wurdet		You were		ihr würdet	
They were		sie wurden		They were		sie würden	

Perfect, 24/87, C.

I have	been called.	Ich bin	geruf. worden.	I have	been called.	Ich sei	geruf. worden.
Thou hast		du bist		Thou have		du seist	
He has		er ist		He have		er sei	
We have		wir sind		We have		wir seien	
You have		ihr seid		You have		ihr seiet	
They have		sie sind		They have		sie seien	

Pluperfect.

I had been called,	Ich war gerufen	I had been called,	Ich wäre geru-
Thou hadst,	worden	Thou had,	fen worden.
&c. &c.	u. s. w.	&c. &c.	u. s. w.

---

[1] Eigentlich If I be called, wenn ich gerufen werde; if we were called, wenn wir gerufen werden, u. s. w. s. Note 1 zu dem Subjunctive des Zeitworts to have, und 31/140.

First od. Simple Future.

I shall be called,	Ich werde gerufen werden.	I shall be called,	Ich werde gerufen werden.
Thou wilt,		Thou shall,	
&c. &c.	u. s. w.	&c. &c.	u. s. w.

Second od. Compound Future.

I shall have been called,	Ich werde ger. worden sein.	I shall, thou shall &c. have been called,	Ich werde, du werdest zc. ger. worden sein.

Conditional Present.

I should be called,	Ich würde ger. werden,	I should be called,	Ich würde ger. werden.
Thou wouldst,		Thou should,	
&c. &c.	u. s. w.	&c. &c.	u. s. w.

Conditional Past.

I should have been called,	Ich würde gerufen worden sein,	I should have been called	Ich würde ger. worden sein.
Thou wouldst, &c.	u. s. w.	Thou should &c. &c.	u. s. w.

Imperative, 40/217 u. ff.

Let me be called,	ich werde gerufen; laß, laßt mich gerufen werden.
Be (thou) called,	werde (du) gerufen.
Let him be called,	er werde gerufen; laß ihn gerufen werden.
Let us be called,	laß, laßt uns gerufen werden.
Be (you) called,	werdet gerufen.
Let them be called,	laß, laßt sie gerufen werden.

Conjugation des Zeitworts **to be** mit dem Participle Present

eines andern Zeitworts, um das Unvollendete, oder die Dauer einer Handlung, oder das Zusammentreffen einer Thätigkeit mit einer andern zu bezeichnen, 33/158, 3s.; 159, 4s.

What are you doing?	Was thun Sie (jetzt)?
I am making a dress.	Ich mache ein Kleid.

I was walking; I had been riding; Will you be writing—? What will you be doing--? — und so durch alle Zeitformen.

Conjugation des Zeitworts mit der Verneinung *not*, 2/3. B.

Infinitive.

Not to have, nicht haben.
Not to be, nicht sein.
Not to have had, nicht gehabt haben.

Not to have been, nicht gewesen sein.
Not to have praised, nicht gelobt (zu) haben.
Not to have been called, nicht gerufen worden zu sein.

Present.

I have not,	Ich habe nicht,
I am not,	Ich bin nicht,
I *do* not praise, 2/3, B.	Ich lobe nicht,
I am not called,	Ich werde nicht gerufen.

Imperfect.

I had not,	Ich hatte nicht, hätte nicht,
I was not, were not.	Ich war nicht, wäre nicht,
I *did* not praise, 24/85, E.	Ich lobte nicht,
I was not called,	Ich wurde nicht gerufen.

Perfect.

I have not had,	Ich habe nicht gehabt,
I have not been,	Ich bin nicht gewesen,
I have not praised,	Ich habe nicht gelobt,
I have not been called,	Ich bin nicht gerufen worden.

Pluperfect.

I had not had —,	Ich hatte nicht — gehabt,
I had not been —,	Ich war nicht — gewesen,
I had not praised —,	Ich hatte — nicht gelobt,
I had not been called —,	Ich war — nicht gerufen worden.

First od. Simple Future.

I shall not have —,	Ich werde — nicht haben,
I shall not be —,	Ich werde nicht — sein,
I shall not praise —,	Ich werde — nicht loben,
I shall not be called —,	Ich werde — nicht gerufen werden.

Second od. Compound Future.

I shall not have had —,	Ich werde — nicht gehabt haben,
I shall not have been —,	Ich werde nicht — gewesen sein,
I shall not have praised —,	Ich werde — nicht gelobt haben,
I shall not have been called —,	Ich werde — nicht gerufen worden sein.

Conditional Present.

I should not have —,	Ich würde — nicht haben.
I should not be —,	Ich würde nicht — sein.
I should not praise —,	Ich würde — nicht loben.
I should not be called,	Ich würde — nicht gerufen werden.

Conditional Past.

I should not have had —,	Ich würde — nicht gehabt haben.
I should not have been —,	Ich würde nicht — gewesen sein.
I should not have praised —,	Ich würde — nicht gelobt haben.
I should not have been called —,	Ich würde nicht — gerufen worden sein.

Imperative, 40/217.

Have not, be not,	Habe(t) nicht, sei(d) nicht,
Do not praise,	Lobe nicht,
Do not be called,	Werde nicht gerufen,
Let him not have —, be —,	Laß ihn nicht — haben, — sein,
Let us not have —, be —,	Laß uns nicht — haben, — sein,
Let them not praise —,	Laß sie — nicht loben,
Let them not be called —,	Laß sie nicht — gerufen werden.

Conjugation der fragenden Form. 2/3. 6/12.

Present.

Have I? 6/12.	Habe ich?
Am I?	Bin ich?
Do I praise? 2/3.	Lobe ich?
Am I called?	Werde ich gerufen?
Hast thou?	Hast Du?
Is he?	Ist er?
Does he praise? 5/10 Bem.	Lobt er?
Are you called?	Werdet ihr gerufen?

Imperfect. 24/84. 85. E.

Had I? Was I?	Hatte ich? War ich?
Did I praise? Did you —?	Lobte ich? Lobtet ihr?
Did he praise? Did we —?	Lobte er? Lobten wir?
Were they called?	Wurden sie gerufen?

Perfect. 24/87.

Have I had? — — been?	Habe ich gehabt? bin ich gewesen?
Have we praised?	Haben wir gelobt?
Are they called?	Werden sie gerufen?

Pluperfect. 24/90.

Had I had? — — been?	Hatte ich gehabt? War ich gewesen?
Had he praised?	Hatte er gelobt?
Had he been called?	War er gerufen worden?
Had they been called?	Waren sie gerufen worden?

First od. Simple Future.

Shall I have? — — be?	Werde ich haben? — — sein?
Will he praise?	Wird er loben?
Shall we be called?	Werden wir gerufen werden?
Will they be called?	Werden sie gerufen werden?

Second od. Compound Future.

Shall I have had —?	Werde ich — gehabt haben?
Shall I have been —?	Werde ich — gewesen sein?
Will he have praised —?	Wird er — gelobt haben?
Shall we have been called —?	Werden wir — gerufen worden sein?

Conditional Present.

Should I have —? — — be —?	Würde ich — haben? — — — sein?
Would he have —?	Würde er — haben?
Should we praise —?	Würden wir — loben? —
Would they be called —?	Würden sie — gerufen werden?

Conditional Past.

Should I have had —?	Würde ich — gehabt haben?
Would he have been —?	Würde er — gewesen sein?
Should we have praised —?	Würden wir — gelobt haben?
Would they have been called —?	Würden sie — gerufen worden sein?

Conjugation des Zeitworts, fragend mit Verneinung.

Present.

Have I not? Am I not?	Habe ich nicht? Bin ich nicht?
Has he not? Is he not?	Hat er nicht? Ist er nicht?
Does he not praise —?	Lobt er — nicht?
Do we not praise —?	Loben wir — nicht?
Am I not called —?	Werde ich nicht — gerufen?
Are they not called —?	Werden sie nicht gerufen?

Imperfect.

Had I not? Was I not?	Hatte ich nicht? War ich nicht?
Were we not?	Waren wir nicht?
Did I not praise —?	Lobte ich — nicht?
Was he not called —?	Wurde er nicht — gerufen?
Were they not called —?	Wurden sie nicht — gerufen?

Perfect.

Have I not had —?	Habe ich nicht — gehabt?
Has he not been —?	Ist er nicht — gewesen?
Have we not praised —?	Haben wir — nicht gelobt?
Has he not been called —?	Ist er nicht — gerufen worden?

Pluperfect.

Had I not had —?	Hatte ich nicht — gehabt?
Had he not been —?	War er nicht — gewesen?
Had we not praised —?	Hatten wir nicht — gelobt?
Had they not been called —?	Waren sie nicht — gerufen worden?

First od. Simple Future.[1]

Shall I not have —?	Werde ich nicht — haben?
Shall we not be —?	Werden wir nicht — sein?
Will he not praise —?	Wird er — nicht loben?
Shall we not be called —?	Werden wir nicht — gerufen werden?
Will they not be called —?	Werden sie nicht — gerufen werden?

Conditional Present.[1]

Should I not have —?	Würde ich nicht — haben?
Would you not praise —?	Würdet ihr — nicht loben?
Would they not be called —?	Würden sie nicht — gerufen werden?

Conjugation eines unregelmäßigen Zeitworts.

To do, thun; Part. Past u. Imperf. verschieden.
To make, machen; „ „ „ „ gleich.

Infinitive, to do, thun.
Participle past, done, gethan.
Participle present, doing, thuend.

Infinitive, to make, machen.
Participle past, made, gemacht.
Participle present, making, machend.

Present.

I do, thou dost, he does, we do, you do, they do.
I make, thou makest, he makes, we make, you make, they make.

Imperfect.

I did, thou didst, he did, we did, you did, they did.
I made, thou madest, he made, we made, you made, they made.

---

[1] Bei dem Second oder Compound Future und Conditional Past ist nur das Part. Past des conjugirten Zeitworts hinzuzufügen.

Perfect.

I have done,	We have done,	I have made,	We have made.
Thou hast done,	You have done,	Thou hast made,	You have made.
He has done,	They have done,	He has made;	They have made.

Im Uebrigen ganz wie das regelmäßige Zeitwort to praise, d. h. statt des Partizips praised, wird done oder made gesetzt.

Zeitwörter, die in der Conjugation den Schlußkonsonant verdoppeln; s. Regel darüber 26/104. B.

to shun, meiden, shun*n*ed, gemieden; shunning, meidend; thou shunnest, du meidest; shunned, mied; thou shunnedst, du miedest.
to drop, drop*p*ed, drop*p*ing, thou droppest, droppedst.
to reg*ret*, regret*t*ed, regret*t*ing, regret*t*est, regret*t*edst.
to rep*el*, repel*l*ed, repel*l*ing, repel*l*est, repel*l*edst.
to trav*el*, travel*l*ed, travelling, travellest, travelledst.

Zeitwörter auf l endigend, verdoppeln diesen Buchstaben immer vor einer hinzukommenden Silbe, ob der Accent auf der Schlußsilbe sei oder nicht.

Zeitwörter auf y mit vorhergehendem Konsonant ändern y in ied, ies, iest, 26/103; 104. A.

Zeitwörter, die im Infinitive Schluß-ch, s, ss oder x haben, nehmen es in der 3. Person Einzahl der Indicative Present, 27/110, C.

to pass, he pass*es*; to wish, he wish*es*;
to march, he march*es*; to coax, he coax*es*.

All diese Abänderungen in der Schreibart geschehen nur aus Rücksicht auf die Aussprache; diese Zeitwörter gehören nichts destoweniger zu den regelmäßigen, wenn sie ihr Participle Past und Imperfect mit ed-Endung bilden.

Conjugation der rückwirkenden Zeitwörter
(Reflective verbs), 28/116 D. 117.

To praise one'self, sich loben.

I praise myself, thou praisest thyself, he praises himself; we praise ourselves, you — yourselves, they — themselves.

I shall not praise myself u. s. w.
Would they have praised themselves?
Should we not have praised ourselves?
Let us praise ourselves.

Conjugation gegenseitiger Zeitwörter
(Reciprocal Verbs) 44/282 Anm. A.

Diese nur bei den 3 Personen der Mehrzahl gebrauchten Zeitwörter erfordern die Fürwörter each other oder one another, einander, als:

we call each other,	wir rufen uns (einander).
do you praise one another?	lobt ihr euch (einander)?
will you not praise each other?	werdet ihr euch (einander) nicht loben? u. s. w.

Unpersönliche Zeitwörter
(Impersonal verbs).

It rains, it snowed, it has hailed, it will thunder, u. s. w. 50/335.

Mangelhafte Zeitwörter
über die Conjugation derselben s. S. 531—534.

Unregelmäßige Zeitwörter, s. Verzeichniß derselben S. 535—545.

Zeitwörter, die im Deutschen das Hilfszeitwort sein, im Englischen to have oder to be nehmen, s. S. 545.

Zeitwörter, die im Deutschen den Dativ, im Englischen den Accusativ (Objekt ohne to) regieren, s. S. 546.

Zeitwörter, mit der Präposition, welche dieselben erfordern, s. S. 547—559.

Zeitwörter, die vor dem darauffolgenden Infinitiv nicht die Präposition to zulassen, 54/373.

Zeitwörter, aus Hauptwörtern mit Vorsetzen des Zeichens to für den Infinitiv 51/343, 344 und Bemerk. das.

Zeitwörter werden gebildet aus Hauptwörtern und Adjektiven durch die Ableitungssilbe en, 63/457.

Vom Umstandswort.

(Adverb.)

Es ist entweder:

a) ursprüngliches, als: soon, bald; seldom, selten; often, oft; now, jetzt; when, wann; then, dann, damals; where, wo; here, hier; never, nie; ever, je; u. s. w. 37/196; 13/32; 41/231, c; 30/131; 21/66; 12/29; 13/31; 41/231, B; u. a.;

b) abgeleitetes, aus andern Wörtern durch Anhängen der Silbe ly gebildetes: entirely, gänzlich; commonly, gewöhnlich; fully, völlig; truly, wahrhaft; really, wirklich; badly, schlecht; willingly, gern; wretchedly, elend; daily, täglich; quarterly, alle Vierteljahr, u. s. w. 41/229; 235; 14/35; u. a. oder

c) zusammengesetztes: always, immer; almost, fast, beinahe; already, schon; somewhere, irgendwo; nowhere, nirgends; at first, anfänglich; at length, at last, endlich; to-day, heute; to-morrow, morgen; at home, zu Hause; home, nach Hause; sometimes, manchmal u. s. w. 18/52; 13/32; 13/31; 43/264; 21/68; 37/196; 52/353; 13/134, u. a.

Stellung der Adverbien im Satze, s. 13/32 Bem. u. Anm. 41/234, E, F.

Steigerung der Averbien, s. 41/231.

Allgemeine Bemerkungen und Regeln über die Adverbien, s. 69/509, 510, b. c. d. e. 516 a. b.

Verzeichniß der gebräuchlichsten Adverbien, s. S. 562.

Von der Präposition.

(Preposition.)

Ein Verzeichniß derselben befindet sich S. 561.

Regeln.

Alle Präpositionen regieren den Accusativ, S. 561.

Präpositionen regieren das Partizip der Gegenwart des zunächst folgenden Zeitworts, 33/163, achtens.

Die Präposition zu dem bezüglichen Fürwort that gehörend, muß ans Ende des Satzgliedes, hinter das mit diesem Fürwort zunächst in Verbindung stehende Wort gestellt werden, 38/205, c., 69/513, a.

Die Präposition to, wenn mehrere Infinitive auf einander folgen, wird nur dem ersten vorgesetzt und nicht wiederholt, 69/513.

Präpositionen verbunden mit da=, hier=, und wo= stehen im Englischen vor it und them oder this; als: damit, with it oder with them, hiermit, with this, u. s. w. 39/211.

Präpositionen, welche von den verschiedenen Zeitwörtern regiert werden und über ihre entsprechende Bedeutung im Deutschen, s. Verzeichniß S. 547—559.

Von dem Bindewort.

(Conjunction.)

Ein Verzeichniß derselben befindet sich S. 560, und sie sind alle ohne Ausnahme in ihren verschiedenen Bedeutungen an vielen Stellen im Verlauf der Anleitung behandelt.

Von der Interjektion.

S. 60/428 und 429.

INDEX.

STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

Tabellen.

Anhang.

Anhang II.

Spn.
Gamels

Gands, P.

Anleitung zur Erlernung der englischen Sprache Nach e. neuen u. vervollstä
ndigten Plane für d. Schul- u. Privatunterricht

Frankfurt a. M. 1863

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Spw 731
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11280462-5